

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 44.

Freitag, den 1. Juni 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redactionstocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 8. Juni 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 6. Juni 1900.

Donnerstag, den 7. Juni 1900.

Freitag, den 8. Juni 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 18. Mai 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mahreder,  
Brauneiß, Müller,  
Büsch, Rauer,  
Dr. Deutschmann, Rissaweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Gräf Ferdinand, Schuh,  
Grünbeck Sebastian, Tomola,  
Hörmann, Dr. Wähner,  
Praba, Weitmann,  
Dr. Krenn, Wessely,  
Zajka.

Beurlaubt: St.-R. Hipp.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(5407.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl und der Theresie Dangler um Bestimmung der Schadloshaltung für XII., Wilhelmstraße 10, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5770.) St.-R. Braun referiert über die Demolierung des sogenannten Streicherhauses Conscr.-Nr. 24 in Albern und beantragt, das Haus sofort zu demolieren und die Durchführung der Demolierung dem Anton Führer in Albern gegen eine an die Gemeinde zu leistende Anzahlung von 100 K für das alte Materiale gemäß dem Magistrats-Antrage zu übertragen.

(Angenommen.)

(5771.) St.-R. Braun referiert über die Deckenreconstruction im Stalltracte des Hauses Conscr.-Nr. 21 in Albern und beantragt die Genehmigung derselben mit dem Kostenbetrage von 1000 K gegen Detailverrechnung.

(Angenommen.)

(5775.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Eleonore Czermak um grundbücherliche Löschung der auf Einl.-Z. 1420 Simmering haftenden Realkasten und beantragt die Löschung auf Kosten der Gesuchstellerin zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5618.) St.-R. Zajka referiert über die Beseitigung von Uferbrüchen im sogenannten Gspöttgraben in Ober-Sievering im XIX. Bezirke und beantragt, gegen das bezügliche Erkenntnis des Wiener Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 30. April 1900, Z. 38920, eine Berufung nicht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(5260.) St.-R. Zajka referiert über das Ansuchen des Wilhelm Lovrek um Baubewilligung für Einl.-Z. 263 Piesing, XIII. Bezirk, und beantragt, die vorläufige Belassung des zum Theile im Vorgarten hergestellten schmiedeeisernen Pavillons bis 1. Mai 1901 zu genehmigen, sohin die Baubewilligung nach dem vorgelegten Auswechslungsplane zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5785.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Mathilde und Ludmilla Weichmann und der Anna Stuszansky um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für XIX., Wirthgasse und um Bewilligung zur Ratenzahlung und beantragt, die mit 339 K 60 h berechnete Canaleinmündungsgebühr auf zwei Drittel, d. i. auf

226 K 40 h vorläufig zu ermäßigen und zur Bezahlung dieser ermäßigten Gebür vier gleiche Raten in Gemäßheit des Bezirksamts-Antrages zuzugestehen. (Angenommen.)

(5786.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Emerich Prossinger um Baubewilligung für XIX, Heiligenstädterstraße 95, und beantragt die Bestätigung des Bezirksamts-Antrages auf Ertheilung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(5774.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Oskar Dbrist um Unterabtheilung der Realität Einl.-Z. 1198 in Oberdöbling und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(5655.) St.-R. Schuh referiert über den Recurs der Aloisia Zehetmayer gegen sanitätspolizeiliche Aufträge, betreffend das Haus IX., Säulengasse 12, und beantragt, dem darin gestellten Begehren, die Streu im Hofe trocken zu dürfen, Folge zu geben. (Angenommen.)

(5613.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Dr. Emanuel Reifnoe. Moriz Eiseuschütz um Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahmepreises hinsichtlich der Realität II., Leopoldsgasse 36 — Krumbbaumgasse 7, und beantragt, den bei der Commissionsverhandlung am 18. Mai 1900 proponierten Ausgleich, dahingehend, daß der Partei eine Aufzahlung von 20.000 K für das Mehrausmaß der zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grundfläche unter der Bedingung geleistet wird, daß die Partei die beim Verwaltungsgerichtshof anhängige Beschwerde gegen die Baubewilligung für das Haus Nr. 49 Leopoldsgasse bedingungslos zurückzieht, andererseits die Gemeinde für bei dem Neubau der eingangs bezeichneten Realität zu projectierende Erker mit einer Ausladefläche bis zu 4 m<sup>2</sup> keine Entschädigung begehren wird — zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5782.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Gabor Steiner um Bewilligung von Raten bei Bezahlung von rückständigen Wassermehrverbrauchs- und Bezugsgebühren für „Venedig in Wien“ und beantragt:

1. die Bewilligung von Monatsraten von 1944 K zur Begleichung des Rückstandes per 9720 K 1 h:

2. Bestellung des Dr. Josef Brzobohaty als Vertreter der Gemeinde, falls wegen Nichteinhaltung der Raten der Klageweg beschritten werden sollte. Es sind jedoch auch die Zinsen des Rückstandes in Anrechnung zu bringen. (Angenommen.)

(4072.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef und der Julie Weidmann um Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 6 und 7 in Diefing, XIII. Bezirk, und beantragt, die Parcellierung dieser Realitäten nach dem umgearbeiteten Plane auf acht Baustellen unter den im Magistratsberichte vom 7. April 1900, Z. 18364, beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(5765.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Bewilligung zur Übertragung der Wasserleitungservituten der Albertinischen Leitung auf einige Parzellen in Baumgarten gelegentlich der Zusammenlegung derselben an die zweite Stelle, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

Antrag des St.-R. Dr. Arenn und Genossen:

Der Magistrat ist aufzufordern, sobald als möglich einen Vorschlag zu erstatten, wie der Straßenbespritzung in den Morgenstunden Einhalt gethan und ein richtiges Bespritzungssystem eingeführt werde.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(5682.) St.-R. Schreiner referiert über die Auflösung des mit der Firma Ehinger & Fernau geschlossenen Vertrages bezüglich der Lieferung der gußeisernen Einfriedungssäulen für die Gartenanlagen am Gürtel und beantragt:

Der mit der Firma Ehinger & Fernau, XV., Neubaugürtel 7 und 9, abgeschlossene Vertrag bezüglich der Lieferung der gußeisernen Einfriedungssäulen für die Gartenanlagen auf dem Gürtel längs der Stadtbahn wird wegen der wiederholten Saumseligkeiten in der Lieferung und wegen der vertragswidrigen Lieferung der noch restlichen Einfriedungssäulen (circa 2330 Stück) auf Gefahr und Kosten der obigen Firma anderweitig im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben.

Die Entscheidung wegen Vorschreibung einer Conventionalstrafe anlässlich der nicht rechtzeitigen Lieferung der Säulen wäre vorzubehalten.

St.-R. Büsch regt an, die Säulen nach Beseitigung der kleinen Fehler zu übernehmen.

Referenten-Antrag angenommen.

(5409.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Bertha Kallich um Baubewilligung für Einl.-Z. 833 Fünshaus, Urban-Vorplatz und beantragt, die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß für die Anlage von Vorbauten ein Betrag von 500 K per Quadratmeter der Ausladefläche (293 m<sup>2</sup>) entrichtet wird. (Angenommen.)

(5354.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Leopold Kassis um Baubewilligung für Einl.-Z. 7 Fünshaus, Sechshauserstraße im XV. Bezirke, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(5624.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Josef Constantin Schulk um Pauschalierung der Hundesteuer für seine drei Hunde und beantragt, die Steuer für seine drei Zuchthunde sammt den jungen Hunden auf 16 fl. jährlich zu pauschalieren. (Angenommen.)

(4760 bis 4765.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung der erledigten Schulleiterstellen.

Es werden ernannt (präsentiert):

Für die Bürgerschul-Directorstelle an der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule III., Hainburgerstraße 40, Josef Wolfgang.

Für die Bürgerschul-Directorstelle an der Mädchen-Bürgerschule IV., Starhembergstraße 8, Eduard Wenghart.

Für die Oberlehrerstelle an der Knaben-Volksschule V., Stolberggasse 53, Gregor Puck.

Für die Oberlehrerstelle an der Knaben-Volksschule IX., Aserbachstraße 23, Julius Hofbauer.

Für die Oberlehrerstelle an der Mädchen-Volksschule X., Quellen-gasse 52, Josef Stranstky.

Für die Oberlehrerstelle an der Mädchen-Volksschule XIV., Kellinggasse 7, Josef Zahner.

(5835.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Emilie Fechner, Stadtbuchhalterwitwe, um Anweisung der Witwenpension und um Bewilligung einer Pensionszulage und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension jährlich 1800 K ab 1. Mai 1900 anzuweisen und im Gnadenwege zu der normalmäßigen Witwenpension eine jährliche Pensionszulage von 400 K zu bewilligen.

Angenommen: puncto Zulage an den Gemeinderath.

(5778.) St.-R. Fraba referiert über die Veräußerung der 4percentigen ungarischen Goldrente per 100.000 fl. der Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes und beantragt:

1. Bewilligung zur Einlösung der nicht vinculierten drei Einlagebücher der Ersten österreichischen Sparcassa, enthaltend Zinseüberschüsse eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes, auf Ankauf von 46.000 K nom. des 4percentigen Wiener Wasser-Anlehens vom Jahre 1894 im Coursvalue von circa 42.895 K und Vinculierung derselben auf die „Hauptcassa der Stadt Wien namens der Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes“.

2. Bewilligung zur Einholung der stiftungsbehördlichen Genehmigung zur Freischreibung der das Stammcapital der Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes bildenden 4percentigen ungarischen Goldrente per 100.000 fl. Gold von der jetzigen Vinculierungsclausel zur Realisierung von 4percentigen Kronen-Anlehen-Obligationen der Gemeinde Wien vom Jahre 1894 (Wiener Wasser-Anlehen), welche auf die Clausel „Hauptcassa der Stadt Wien namens der Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes“ zu vinculieren sein werden.

3. Durchführung dieses Beschlusses durch den Bürgermeister. (Angenommen.)

(5776.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Karl Schöber, Amtsdienier, um Bewilligung eines Gehaltsvorschusses und beantragt, dem Genannten einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuss im Betrage von 280 K unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Modalitäten zu bewilligen. (Angenommen.)

(5818.) St.-R. Fraba referiert über die Aufbesserung der Bezüge des ständigen städtischen Personales für die Straßenpflege und beantragt:

Es seien die Löhnungen des ständigen städtischen Straßenpflegepersonales vom 1. Juni 1900 an durchwegs um 10 Percent aufzubessern.

Hievon sei bloß hinsichtlich der Vorarbeiter des I. Bezirkes eine Ausnahme zu machen, welche ihren bisherigen Lohn (2 K 80 h) fortzubeziehen hätten. Außerdem sei auch die bisherige Zulage von 40 h für geleisteten Nachtdienst der Vorarbeiter und gewöhnlichen Arbeiter unverändert zu lassen.

Endlich seien die Löhnungen des vom Landesauschusse, von den bestehenden Bezirksstraßen-Ausschüssen und von den ehemaligen Vororten übernommenen Straßenpflegepersonales im allgemeinen zu belassen. Wenn jedoch die Bezüge der zuletzt genannten Arbeiterschaft nicht die Höhe des Bezuges erreichen, welchen diese Arbeiter nach Maßgabe ihrer Verwendung als Aufseher, Vorarbeiter und Tagelöhner und nach den Lohnansätzen für die übrigen städtischen Arbeiter der Straßenpflege hätten, so sei ihnen die bezügliche Differenz als Zulage zu gewähren.

Bei der 10percentigen Aufbesserung hätten sich demnach die Löhnungen folgendermaßen zu stellen:

1. Ein Aufseher des I. Bezirkes und die Aufseher I. Classe in den Bezirken II bis XIX, welchen, falls die nächtliche Straßensäuberung in den Bezirken II bis XIX eingeführt würde, die Aufseher der Nachtarbeit gleichzustellen seien, 4 K 40 h.

2. Ein Aufseher II. Classe in den Bezirken II bis XIX 3 K 30 h.

3. Ein Vorarbeiter in den Bezirken II bis XIX 2 K 50 h.

4. Ein Tagelöhner in den Bezirken I bis XIX 2 K 20 h.

Der bisher im I. Bezirke übliche Zuschlag von 40 h pro Nacht und Mann (Vorarbeiter und Tagelöhner) sei für sämtliche Bezirke zu belassen.

St.-R. Wessely beantragt weiters:

Bei der Erhöhung der Löhne bezüglich der Nachtarbeit sei auch auf den VII. Bezirk Bedacht zu nehmen.

St.-R. Rissaweg beantragt, der Magistrat werde aufgefordert, den seinerzeit abverlangten Bericht über die eventuelle Vermehrung der Straßenarbeiter in einzelnen Bezirken endlich vorzulegen.

Referenten-Antrag angenommen.

Zusatz-Anträge Wessely und Rissaweg angenommen. (An den Gemeinderath.)

(5759.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für die Verlegung des rechten Wienflusssammelcanales zwischen der Canovagasse und Heumarktkaserne, für die Herstellung der Rothauslässe „Wiedener Hauptstraße“, „Heugasse“ und „Tegetthoffbrücke“ und für die Canalisierung der neuen Straßen zwischen dem Karlsplatz und dem äußeren Schwarzenbergplatz im III. und IV. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Project mit dem Gesamtkosten-Erfordernisse von 222.449 K 77 h sei zu genehmigen.

2. Zur Bedeckung des Mehr-Erfordernisses für dieses Project im Betrage von 186.449 K 77 h gegenüber dem budgetmäßig zur Verfügung stehenden Betrage von 36.000 K wird ein Zuschusscredit zur Ausgabe-Rubrik XXVII 1 b bewilligt.

3. Die erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten, sowie die Lieferung der hydraulischen Bindemittel und der Thonwaren mit Ausnahme der Steinzeugschalen für die Canalananschlüsse und die Steinmearbeiten sind auf Grund der dem Projecte angeschlossenen Bedingungen im Wege einer öffentlichen Verhandlung sicherzustellen.

4. Bezüglich der Sicherstellung der vorerwähnten Steinzeugschalen hat das Stadtbauamt die weiteren Anträge zu stellen; für den Inspicienten wird der normalmäßige, erhöhte Zehrungsbeitrag von 4 K täglich bewilligt.

5. Die weitere Verwendung des für die Durchführung der Bauarbeiten bei dem Spülreservoir am Alsbache im XVII. Bezirke aufgenommenen Bauaufsehers bei den ad 1 angeführten Canalbauten unter den bisherigen Bezügen wird genehmigt.

6. Aus Anlaß der Ausarbeitung des vorliegenden Projectes sei dem Baurathe Josef Kohl und dem Ober-Ingenieur Eduard Bodenseher die Anerkennung auszusprechen.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(5847.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Rosa Schiff und Genossen durch Dr. Heinrich Singer um Bewilligung zur Grundabtrennung und Zuschreibung, betreffend Einl.-Z. 1211, 1212 und 1213 im IV. Bezirke, und beantragt, dem vorliegenden Ansuchen (Eingabe II) in allen Punkten (1 bis 4) stattzugeben. (Angenommen.)

(5826.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der Demolierung des städtischen Hauses Dr.-Nr. 11 Wällischgasse im III. Bezirke und beantragt, die Demolierung dieses Hauses dem Josef Zelniczek zu übertragen und demselben die geforderte Aufzahlung per 360 K im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5828.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der Demolierung des Hauses III., Erdbergstraße 64, und beantragt, anlässlich der Weigerung des Offerenten Leopold Witzmann, eine

Caution zu leisten, das Offert des Friedrich Gutmann zu genehmigen. (Angenommen.)

(5780.) St.-R. Hörmann referiert über die Aufnahme zweier Arbeiter für die Reinigungsarbeiten in den Erweiterungsbauten des Schlachthauses in St. Marx und beantragt, die Aufnahme von zwei Arbeitern mit dem Taglohne von je 2 K zur Besorgung der Reinigungsarbeiten in den erwähnten Objecten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5436.) St.-R. Hörmann referiert über die Vollendung der der Firma Antonio Pellegrini übertragenen Arbeiten zur Ausräumung des Vorbassins der Wienflussregulierung und beantragt, diese Arbeiten als vollendet anzuerkennen und die seit dem 17. Jänner erfolgten Ablagerungen im Vorbassin durch einen anderen auf Grund einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu bestellenden Unternehmer ausräumen zu lassen. Der Magistrat hat auf Grund der von ihm aufzustellenden Bedingnisse und des Kostenschlages die Offertverhandlung auszuschreiben und über das Ergebnis derselben zu berichten.

(Angenommen.)

(5758.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für den Bau einer Überfallskammer im Canale der Wiedener Hauptstraße bei der Waaggasse, eines Entlastungscanales in der Waag- und Pressgasse und einer Überfallskammer im Canale der Favoritenstraße bei der Paulanerkirche im IV. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Project wird mit dem veranschlagten Gesamtkosten-Erfordernisse von 51.245 K 53 h (bei Verwendung von Steinzeugschalen zur Herstellung des Entlastungscanales in der Waag- und Pressgasse) genehmigt.

2. Zur Bedeckung dieser Auslage wird in der Höhe des Erfordernisses ein Zuschusscredit zur Ausgabe-Kubrik XXVII 1 c bewilligt.

3. Bezüglich der Sicherstellung der zur Herstellung des Entlastungscanales in der Waag- beziehungsweise Pressgasse erforderlichen Steinzeugschalen hat das Stadtbauamt abgesonderte Anträge zu stellen.

4. Für den Inspecienten wird der normalmäßige erhöhte Zehrungsbeitrag von 4 K pro Tag bewilligt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(5152.) St.-R. Weitmann referiert über die Benennung der neu eröffneten Quergasse zwischen der verlängerten Kirchengasse und dem Ulrichsplatze im VII. Bezirke und beantragt, dieselbe „Zeismannsbrunnengasse“ zu benennen. (Angenommen.)

(5825.) St.-R. Fiedler referiert über die Demolierung des Hauses Dr.-Nr. 38 Tiefer Graben, I. Bezirk, und beantragt, die Demolierung dieses Hauses dem Baumeister Franz Daxelmüller zu übertragen und demselben die geforderte Aufzahlung per 1000 K im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen. (Angenommen.)

(5773.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Ernestine Steinbrecher um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 13 Fuhrmannsgasse im VIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 43.76 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung von der Partei zu tragen sind. (Angenommen.)

(5616.) St.-R. Fiedler referiert über das Ausgleichsangebot des Dr. Adolf Daum, betreffend die Schadloshaltung für die zur Verbreiterung der Plankengasse und Spiegelgasse von

seinem Hause I., Plankengasse 5, abzutretenden Grundflächen und beantragt:

1. Es sei die Abtrennung eines Theiles der Realität Einl.-Z. 1231 des I. Bezirkes und Zuschreibung desselben zur Realität Einl.-Z. 872 des I. Bezirkes zu genehmigen.

2. Es sei die Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 872 I. Bezirk, Dr.-Nr. 5 Plankengasse, Dr.-Nr. 19 Spiegelgasse, nach der genehmigten Baulinie zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund in beiden Gassen, inclusive des vom Trennstücke der Nachbar-Realität Einl.-Z. 1231 des I. Bezirkes, Dr.-Nr. 21 Spiegelgasse, laut des Trennungsplanes ad M.-Z. 70964 zur Verbreiterung der Spiegelgasse entfallenden Grundes im Gesamtausmaße von 130.29 m<sup>2</sup> mit dem Gesamtbetrage von 100.000 K festzusetzen, wobei die Kosten der Plananfertigung, sowie des Rechtsgeschäftes der Gesuchsteller auf sich zu nehmen, beziehungsweise der Gemeinde Wien zu ersetzen hätte.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(5916.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XIII. Bezirkes um Überlassung von Stauden aus dem Hütteldorfer Walde für die Frohnleichnamfeier und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5438.) St.-R. Bauer beantragt die Reassumierung der Berathung über das Ansuchen des Moriz Fritsch um Baubewilligung für XIII., Wattmanngasse 25.

Die Berathung wird wieder aufgenommen.

Referent (St.-R. Bauer) beantragt sodann, den Bezirksamts-Antrag auf Ertheilung der Baubewilligung zu verwerfen.

(Angenommen.)

(5914.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen der Administrations-Commission Nr. 8 in Wien um leihweise Überlassung einer Straßenwalze und beantragt, der genannten Commission anlässlich der Neubeschotterung der Straßen und Höfe des k. u. k. Militär-Verpflegungs-Magazins die disponible Straßenwalze des I. Bezirkes auf 4 Tage leihweise unter den im Magistratsberichte vom 17. Mai 1900, Z. 68080, enthaltenen Bedingungen zu überlassen.

(Angenommen.)

(5955.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungsergebnis wegen Einführung der Closet- und Pissoirbespülung in den Schulen XV., Friedrichsplatz 4/5, und XVI., Ottakringerstraße 150, und beantragt, die mit 6544 K 40 h und 506 K 2 h Pauschale veranschlagten Installationsarbeiten nebst Closetlieferung in der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule XV., Friedrichsplatz 4/5, dem Adolf Mörzinger mit dem angebotenen Nachlasse von 17 Percent und die mit 6908 K 30 h und 442 K 6 h Pauschale veranschlagten Installationsarbeiten nebst Closetlieferung in den beiden Knaben- und den beiden Mädchen-Volksschulen XVI., Ottakringerstraße 150, Stephaniplatz 1, dem Josef Horicky mit dem angebotenen Nachlasse von 20 Percent zu übertragen.

(Angenommen.)

(5919.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philippus Neri“ um unentgeltliche Beileistung der Beleuchtung und Beheizung der zu Vereinszwecken überlassenen Schullocalitäten und beantragt, dem Ansuchen zu willfahren und gleichzeitig zu genehmigen, dass die dem genannten Vereine bereits vorgeschriebenen, jedoch noch nicht beglichenen Beleuchtungs- und Beheizungskosten abgeschrieben werden.

(Angenommen.)

(5920.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philippus Neri“ um einheitliche Festsetzung einer Caution für die Benützung sämtlicher dem Vereine überlassenen Schullocalitäten, eventuell um Verzichtleistung auf den Cautionserlag und beantragt, dem Vereine gegenüber von der Erlegung von Cautionen für die Benützung von Schullocalitäten abzusehen und etwa bereits erlegte Cautionen dem Vereine rückzuerstatten. (Angenommen.)

(5921.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Emma Jaskiewicz um Unterabtheilung bei den Einl.-Z. 166 und 145 Währing, Genzlgasse 71 und 73, und beantragt, die angesuchte Unterabtheilung zu bewilligen und die Schadloshaltung für den in der Genzlgasse zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundtheil im Ausmaße von 5.69 m<sup>2</sup> mit 14 K per Quadratmeter festzusetzen. (Angenommen.)

(5923.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz und der Elise Andre um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 33 Weinhaus im XVIII. Bezirke auf zwei Baustellen und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(5815.) St.-R. Tomola referiert über den Bericht des Dr. Erwin Ritter v. Spaun, betreffend das zu Gunsten der Gemeinde erstoffene Urtheil I. Instanz in dem Rechtsstreite der Gemeinde Wien gegen den Verein zur Erbauung eines Gymnastums im XIII. Bezirke puncto Mietzinsrückerstattung, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(5777.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Hornek, städtischer Factorswitwe, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5784.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Michael Kandler um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für XVIII., Währingerstraße 162, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 40 K 86 h. (Angenommen.)

(5756.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Fortsetzung der Arbeiten für die Regulierung des Lerchensfeldergürtels zwischen der Menzlgasse und der Josefstädterstraße im XVI. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Betrage von 8525 K 20 h zu genehmigen und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht mehr vorgesehenen Erfordernisses einen Zuschusscredit in der Höhe von 4905 K 16 h zur Rubrik XXII 1 c zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(5814.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Rudolf und der Anna Geldner um Baubewilligung für XVII., Hernaller Hauptstraße 51, und beantragt, die Ausladefläche der geplanten Erkeranlage (Vorsprung 0.45 m, Länge 1.65 m) im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde in Abzug zu bringen, sohin die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5918.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Stockwerksaufsetzung auf das Dr. Schmid-Elterlein'sche Kinderheim, XVII., Nöcker-gasse 47, und beantragt:

Es sei unter Genehmigung des reinen Zuschusses von 7 K 70 h zur genehmigten Kostenanschlagssumme:

1. die Ausführung der Erd- und Baumeisterarbeiten dem Emanuel Kamenitzky, Stadt-Baumeister, III., Marxergasse 28 a, mit 8.4 Percent Zuschuss;

2. die Ausführung der Bautischlerarbeiten dem Matthias Kölbl, Tischlermeister, XIX., Stadtbahn-Viaduct Nr. 183 und 184, mit 17 Percent Nachlass;

3. die Lieferung von Traversen (aus den Werken Teplitz oder Wittowitz) der Firma Ehinger & Fernau, XV., Neubaugasse 7/9, und zwar bis zur Höhe von 320 mm zum Preise von 23 K 30 h per 100 kg, in der Höhe von 350 bis 400 mm zum Preise von 24 K 30 h für Überlängen per halbes Meter und 100 kg zum Preise von weiteren 50 h;

4. die Lieferung von Regulier-Fülllösen dem Josef Pechetichy, Heiztechniker, V., Hundsturmplatz 4, nach dem Kostenanschlage um den Gesamtbetrag von 898 K 20 h — nach dem Magistrats-Antrage zu übertragen.

5. Es werde die Bestellung eines Bauinspicienten mit dem normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K pro Tag genehmigt.

(Angenommen.)

(5783.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Theresie Mandl und Ernestine Pollak um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses XVII., Hernaller Hauptstraße 57 zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 143.95 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit dem Betrage von 40 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(5907.) St.-R. Wessely referiert über die Kosten einer com-missionellen Befichtigung des Central-Viehmarktes am 7. April 1900 und beantragt, die Kosten per 13 K 72 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 22. Mai 1900.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Mauer,
Brauneiß,	Rissaweg,
Büsch,	Schreiner,
Dr. Deutschmann,	Schuh,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hörmann,	Weitmann,
Praba,	Wessely,
Dr. Krenn,	Zagka.
Dr. Mahreder,	

Entschuldigt: St.-R. Fiedler, Gräf, Hipp, Müller, Dr. Wähler,

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 19. Mai 1900:

Reservefond . . . . .	1,000.000 K — h
Effective Belastung . . . . .	615.429 K 54 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen . . . . .	902.916 „ 70 „

zusammen . 1,518.346 „ 24 „

daher um . . . . . 518.346 K 24 h

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene  
Auslagen bei den Bezirken I bis XIX  
à 1000 K zu reservierenden . . . . . 19.000 „ — „

eigentlich um . . . . . 537.346 K 24 h  
überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 763.389 K 77 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(5947.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Antrag des Vorstehers des XIV. Bezirkes auf Cassierung des öffentlichen Auslaufbrunnens in der Stättermahergasse Ecke der Goldschlagstraße im XIV. Bezirke und beantragt, die Cassierung dieses Auslaufbrunnens mit den bedeckten Kosten per 30 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5940.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Antrag des Vorstehers des XIV. Bezirkes auf Cassierung des öffentlichen Auslaufbrunnens an der Ecke der März- und Schweglerstraße und beantragt die Ablehnung des Antrages. (Angenommen.)

(5033.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offert der Eheleute Engelbert und Josefa Dorn auf einen Theil der Cat.-Parc. 41, Einl.-Z. 91 Sechshaus, XIV. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt den Eheleuten Engelbert und Josefa Dorn den nach der bereits genehmigten Baulinie von der Realität Dr.-Nr. 41 Ullmannstraße, Einl.-Z. 91 Sechshaus, verbleibenden Baugrund per circa 390 m<sup>2</sup> inclusive des alten Materiales des auf der genannten Realität stehenden Gebäudes um den Pauschalbetrag von 33.000 K und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschrift. (Abgelehnt.)

(5933.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Recurs des Karl Dangel gegen den feuerpolizeilichen Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 13. Jänner 1900, Z. 1365, betreffend die Auflassung der im Hofe des Hauses XIV., Pouthongasse 15, befindlichen hölzernen Stallungen, und beantragt, dem Recurse insofern Folge zu geben, daß die Frist zur Auflassung der Stallungen bis zum Herbst erstreckt wird. (Angenommen.)

(6195.) **St.-R. Braun** referiert über das Ausgleichsanbot des August Rössel, betreffend die für dieses Haus pro I. Quartal 1893, II. und III. Quartal 1897 aushaftenden Wassermehrverbrauchsgebühren per zusammen 63 fl. 60 kr. und beantragt, den gestellten Vergleichs-Antrag, wonach die Partei die Hälfte des Rückstandes mit dem Betrage von 31 fl. 80 kr. nebst den gerichtlich bestimmten Kosten per 16 K 77 h sofort zu bezahlen sich bereit erklärt, zu genehmigen. (Angenommen.)

(5849.) **St.-R. Schuh** referiert über den Bericht des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk, betreffend die Weitervermietung des Hauses Dr.-Nr. 12 Kahlenbergstraße, XIX. Bezirk, an Anton Heber und beantragt, dem Anton Heber die vom ehemaligen Viehhirten Stadtschneider im Hause Dr.-Nr. 12 Kahlen-

bergstraße unentgeltlich benützte Wohnung ohne weitere Zinssteigerung vom Zeitpunkte der Genehmigung durch den Stadtrath mietweise zu überlassen, wobei die im Protokolle vom 4. Mai 1900 festgesetzten Modalitäten auch auf diese Ubicationen Anwendung zu finden haben. (Angenommen.)

(5874.) **St.-R. Schuh** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Eigner auf Veranstaltung eines allgemeinen Verkaufes der im städtischen Materialdepot IX., Rossauerlande 23, lagernden Objecte und beantragt die Ablehnung des Antrages.

(Angenommen.)

(5987.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Zimmermannsarbeiten für die Reconstruction des Rechens und der Uferbeschläge des Schreiberbaches zwischen der Croica- und Bockellergasse im XIX. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Ludwig Viber unter der Bedingung, daß derselbe nach Zuschlag des Offertes sein diesbezüglich erlegtes Badium per 400 K auf den vorgeschriebenen Betrag von 464 K ergänzt. (Angenommen.)

(5992.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten inclusive Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Pramergasse zwischen Seegasse und Lände einerseits und zwischen Seegasse und Müllnergasse andererseits, weiters in der Porzellangasse von Dr.-Nr. 50 bis zur Pramergasse, in der Liechtensteinstraße von Dr.-Nr. 40 bis zur Thurngasse und in der Thurngasse zwischen Liechtensteinstraße und Porzellangasse und schließlich in der Palmgasse im IX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 38.772 K 16 h und 6700 K Pauschale und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Anton Sifora mit dem offerierten Nachlasse von 4.7 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage per 38.772 K 16 h und von 6700 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld (760 g per Liter) und von Königshofer Schlacencement (900 g per Liter). (Angenommen.)

(5939.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Kosten für die Übersendung eines Theiles der Pläne und Vorlagen für die seinerzeit projectierte Erbauung einer Nutzwasserleitung für Wien an den Ingenieur D. Smecker in Mannheim und beantragt die Überweisung der aufgelaufenen Kosten per 14 K 8 h auf den Reservefond. (Angenommen.)

(5766.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Constatierung des Baufortschrittes der Arbeiten für die Herstellung eines neuen Tiefbrunnens und einer Saugrohrleitung in Pottschach, und beantragt, die in Gemäßheit der Bestimmung des § 17 der speciellen Bedingungen wegen des abnormen Grundwasserstandes erfolgte Sistierung der Arbeiten zur Herstellung eines Tiefbrunnens und einer Saugrohrleitung am linken Schwarzaj-Afer für das Pottschacher Schöpfwerk genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5930.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Verwaltung des Wiener Central-Friedhofes um Zuweisung einer Schreibkraft und beantragt, einen Diurnisten aus dem Stande des Central-Expedites der Central-Friedhof-Verwaltung für die Dauer der Erkrankung des Accessisten Aumayer oder der eventuellen Neubesezung der Stelle desselben zuzuweisen und demselben ein Taggeld von 5 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(6070.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bewilligung von Hochquellenwasser für die städtischen Objecte auf dem bestandenen Eislaufplaz im III. Bezirke und beantragt, für diesen Zweck 10 hl

Hochquellenwasser pro Tag, und zwar vom Dotierungstage angefangen zu bewilligen. (Angenommen.)

(6065.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Demolierung des gemauerten Sammeltroges beim Brunnen der Salmannsdorfer Wasserleitung, Ecke der Salmannsdorferstraße und Am Dreimarkstein, und beantragt, die Demolierung des haufälligen gemauerten Sammeltroges, ferner die Aufstellung eines vorhandenen eisernen Sammeltroges mit 4 m<sup>3</sup> Inhalt, endlich die Aufstellung eines Feuerhydranten bei dem Hause Dr.-Nr. 46 Salmannsdorferstraße mit dem bedeckten Kostenerefordernisse von 860 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(6054.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung von Remunerationen an die bei der Durchführung der Naturalauspeisung in den städtischen Versorgungsanstalten beschäftigten Beamten für das Jahr 1899 und beantragt:

1. Den bei der Durchführung der Naturalauspeisung in den städtischen Versorgungsanstalten beschäftigten Beamten seien für das Jahr 1899 folgende Remunerationen zu bewilligen:

dem Verwalter Steinbach 600 K,  
dem Verwalter Dr. Scholz 360 K,  
dem Verwalter Wiener 360 K,  
dem Verwalter Gausterer 360 K,  
dem Verwalter Eipelbauer 360 K,  
dem Ober-Official Holzner 160 K,  
dem Ober-Official Fedlicka 160 K,  
dem Ober-Official Hartl 300 K,  
dem Official Guggenberger 200 K.

2. Die Ansuchen des Verwalters Eipelbauer und des Ober-Officials Hartl um separate Remuneration für die eigene Schlachtung, sowie die Ansuchen der Ober-Officiäle Koskops, Infeld und Wastl seien als unbegründet abzuweisen. (Angenommen.)

(6046.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Eheleute Ignaz und Barbara Hofstätter um Baubewilligung zur Herstellung einer provisorischen Wagenschuppe auf der Realität Einl.-Z. 94 Simmering und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5873.) St.-R. Braun referiert über die Zuschrift des k. u. k. Oberstjägermeisterrates vom 7. Mai 1900, Z. 681, betreffend die Einfriedung des Abtriebschlagles des dem Fondsgute Ebersdorf an der Donau gehörigen Antheiles Zwergwörth nächst Kaiser-Ebersdorf und Albern, und beantragt, von der Einfriedung dieses Abtriebschlagles bis auf weiteres abzusehen; jedoch ist dieselbe im Falle der sich ergebenden Nothwendigkeit über Aufforderung des Magistrates jederzeit schnellstens herzustellen. (Angenommen.)

(5872.) St.-R. Braun referiert über die Vergebung der Augraserie am „Schneidergrund“ des Fondsgutes Kaiser-Ebersdorf und beantragt, die erwähnte Augraserie auch in diesem Jahre gleichwie in den zwei Vorjahren dem k. u. k. Hofsäger Franz Altmayer um den Betrag von 80 K aus freier Hand zu übergeben. (Angenommen.)

(6072.) St.-R. Wessely referiert über das Offert der Firma Lederer & Schweinburg auf käufliche Überlassung der Baustellen Einl.-Z. 1235 bis 1242 und 877 im VI. Bezirke und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(6050.) St.-R. Wessely referiert über die Note der k. k. Polizei-Direction vom 7. Mai 1900, Z. 337 c. A., betreffend die Überlassung eines Raumes im städtischen Polizei-Gefängnisse zur Erweiterung des photographischen Ateliers, und beantragt, der k. k.

Polizei-Direction — ohne Anerkennung einer diesbezüglichen Verpflichtung und unpräjudicial für die schwebende Angelegenheit rücksichtlich des Benützungrechtes von Räumlichkeiten im städtischen Polizei-Gefängnisse — einen Theil des an die Räume des photographischen Ateliers anstoßenden, bisher zur Aufbewahrung von sichergestellten Effecten aus dem I. und VIII. Bezirke bestimmten und verwendeten Zimmers in der Breite von zwei Fenstern bis auf weiteres gegen Entrichtung eines jährlichen Anerkennungszinses von 2 fl. vom Tage der Inanspruchnahme und unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten zu überlassen. (Angenommen.)

(5995.) St.-R. Wessely referiert über das Project für die Herstellung von vier Sprigghydranten und zwei Auslaufbrunnen auf den für die provisorische Erweiterung des Kärlthnerthormarktes bestimmten Flächen und beantragt:

1. das vorgelegte Project mit dem Kostenerefordernisse von 5380 K beziehungsweise 1585 K, zusammen 6965 K, zu genehmigen;

2. für die vier Sprigghydranten ein Wasserquantum von 190 hl pro Tag und für die beiden Auslaufbrunnen ein solches von 114 hl pro Tag zu bewilligen;

3. bezüglich der Bewässerungsanlage einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses per 5380 K zur Ausgabe-Nubrit XXVIII 6 a zu genehmigen.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

(6052.) St.-R. Weitmann referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten für die Regulierung der Museumstraße zwischen der Babenberger- und Bellariastraße im VII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Anton Poschacher mit einer Aufzahlung von 4.1 Percent auf die Kostenanschlagssumme per 9851 K 56 h und 600 K Pauschale. (Angenommen.)

(5772.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Hermann Hirsch um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 92 Schottenfeldgasse im VII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 26.05 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter, somit mit 1042 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen. (Angenommen.)

(5937.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für die Herstellung einer provisorischen Ersatzstraße für die Lastenstraße zwischen der Heumarktkaserne und der Karlskirche im III. und IV. Bezirke mit dem Erfordernisse per 12.479 K 62 h und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten. (Angenommen.)

(6111.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Erbauung einer Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge der Kleistgasse im III. Bezirke und beantragt:

1. die Erbauung eines Gehsteiges über den Bahnkörper der Wiener Verbindungsbahn im Zuge der Kleistgasse im III. Bezirke nach dem stadtbauamtlichen Projecte Variante II (Kosten circa 26.000 K) grundsätzlich zu genehmigen;

2. den Magistrat zu beauftragen, die zur Durchführung dieses Projectes erforderlichen Verhandlungen mit den beteiligten Interessenten sofort zu pflegen. (Angenommen.)

(5991.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung eines Personentunnels in der Station „Hauptzollamt“ der Wiener Stadtbahn und beantragt, an die Commission für Verkehrsanlagen im Sinne des Magistratsberichtes das Ansuchen zu richten, es möge ehestens ein die ver-

schiedenen Perrons der Station „Hauptzollamt“ der Wiener Stadtbahn verbindender Personentunnel hergestellt werden.

(Angenommen.)

(5989.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Vergebung der Ausräumung des Mauerbach-Vorbassins der Wienflußregulierung in Weidlingau-Fabersdorf und beantragt, das vorliegende Offert des Baumeisters Anton Trilljam auf Räumung des Mauerbach-Vorbassins der Wienflußregulierung gegen Bezahlung eines Betrages von 220 K an die Gemeinde für das verwertbare Aushubmateriale zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6068.) St.-R. Bäsch referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Verkaufes von altem Eisen im Gewichte von circa 1900 kg und beantragt die Genehmigung des Offertes des David Decker auf Ankauf des alten Eisens zum Preise von 9 K per 100 kg.

(Angenommen.)

(5851.) St.-R. Bäsch referiert über das Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Stolberggasse von Dr.-Nr. 32 bis zur Zentagasse und in der Ramperstorfergasse von Dr.-Nr. 17 bis zur Stollberggasse im V. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse per 6616 K 39 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5946.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Klosterschule der Frauen vom guten Hirten um Bewilligung des unentgeltlichen Bezuges von Hochquellenwasser und beantragt, der genannten Klosterschule für jedes die Schule besuchende Kind ein Quantum von 5 l täglich, d. i. bei 100 Schülerinnen 5 hl kostenlos als Mehrquantum über das angemeldete Wasserquantum von 23 hl täglich zu bewilligen, und zwar vom 1. Jänner 1900 an. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Berufungen puncto Eintragung in die Gemeinderaths-Wählerlisten und beantragt:

a) den nachbezeichneten Berufungen Folge zu geben:

(6012.) des Heinrich Schlechter (4. Wahlkörper des VI. Bezirkes);

(6013.) des Andreas Anderle (4. Wahlkörper des XI. Bezirkes);

(6014.) des Franz Kral (4. Wahlkörper des VI. Bezirkes);

(6015.) des Josef Köchl (4. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

(6016.) des Jakob Frankl und Richard Schlesinger (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(6019.) des Franz Moritzer (4. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);

(6020.) des Johann Rathan (4. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(6021.) des Franz Weiß (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);

(6023.) des Karl Strobl, Anton Schmidt, Adalbert Girslofsky, Johann Hoser, Nikolaus Pozdajzajlo (4. Wahlkörper des XI. Bezirkes);

(6024.) des Anton Trilljam (4. Wahlkörper des XIII. Bezirkes);

(6025.) des Karl Sonnleithner (4. Wahlkörper des IV. Bezirkes);

(6026.) des Franz Weigl (4. Wahlkörper des XI. Bezirkes);

(6027.) des Josef Habel (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);

(6028.) des Oswald Hoffmann (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);

(6029.) des Moriz Sykora (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(6031.) des Sigmund Bohanis (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(6032.) des Michael Gerrer (4. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(6033.) des Franz Blf (4. Wahlkörper des XI. Bezirkes);

(6087.) des Franz Lazek und Johann Klein (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(6088.) des Karl Goger, Florian Graßl, Ferdinand Gyuris, Wilhelm Illing, Matthias Kellner (4. Wahlkörper des IV. Bezirkes);

(6089.) des Josef Zindl (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(6090.) des Friedrich Poll, Georg Forster, Ignaz Stefla, Karl Schimat, Alois Palecek (4. Wahlkörper des XI. Bezirkes);

(6091.) des Moriz Fischer (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(6092.) des Franz Lukesch, Josef Strejcek, Adalbert Pera, Franz Zehetner (auch Sprinzl) (4. Wahlkörper des XI. Bezirkes);

(6095.) des Anton Geißelreiter (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);

(6096.) des Franz Ferihummer (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);

(6100.) des Johann Horniczek (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);

(6101.) des Otto Katjinka (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);

(6112.) des August Kable (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(6113.) des Wenzel Wolf (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(6115.) des Anton Polak (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(6116.) des Salomon Guttenberg (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(6117.) des Andreas Koffetický (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(6118.) des Nathan Morgenstern (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(6119.) des Max Luß (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(6120.) des Josef Giebl (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(6121.) Josef Novotny (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(6122.) des Franz Sterf (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(6123.) des Ignaz Hornung (4. Wahlkörper des XX. Bezirkes);

(6124.) des Ludwig Weißl, Michael Weißl, Dominik Weißl (4. Wahlkörper des XX. Bezirkes);

(6125.) des Samuel Burger (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(6126.) des Matthias Redl, Gottfried Pfeiffer, Karl Sondermann, Valentin Humbold (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(6127.) des Josef Müller, Adalbert Meswal, Franz Nihä, Franz Seifert (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(6128.) des Georg Kleinhappel (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);

(6129.) des Georg Fischer (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(6130.) des Ferdinand Rufs (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(6132.) des Franz Kwicala (4. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(6133.) des Camillo Jgl (4. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(6134.) des Samuel Posamentir (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);



(6135.) des Heinrich Zeisel (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);  
 (6136.) des Moses Nafs (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);  
 (6137.) des Josef Kessler (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);  
 (6138.) des Anton Wolf (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);  
 (6139.) des Johann Serr, Emanuel Schmidt (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);  
 (6140.) des Michael Schapira, Heinrich Mahler (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6141.) des Erhard Grieser (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);  
 (6142.) des Johann Kappel (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);  
 (6143.) des Samuel Fischer (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);  
 (6145.) des Friedrich Löwy (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);  
 (6146.) des Karl Laßel (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);  
 (6147.) des Samuel Roth (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);  
 (6148.) des Max Bodansky (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6150.) des Franz Bayer (4. Wahlkörper des XII. Bezirkes);  
 (6151.) des Josef Löwenstein (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6152.) des Franz Fürst, Matthias Göringer, Eduard Fleckl (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);  
 (6153.) des Franz Tichy (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6154.) des Emanuel Dvorak (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6155.) des Franz Kampion, Maurice Franzka (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6156.) des Andreas Tzsch (5. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6159.) des Robert Heim (4. Wahlkörper des XX. Bezirkes);  
 (6161.) des Karl Pleban (4. Wahlkörper des XX. Bezirkes);  
 (6162.) des Dr. Robert Lichtwitz (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6163.) des Johann Muratsch (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6164.) des Karl Schrom (4. Wahlkörper des XII. Bezirkes);  
 (6166.) des Siegmund Hechinger (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6168.) des Peter Stampfl, Johann Toman (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);  
 (6169.) des Heinrich Wid (4. Wahlkörper des III. Bezirkes);  
 (6184.) des Athanas Pokorny, Leander Schmid (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);  
 (6183.) des Johann Weiß (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);  
 (6186.) des Matthias Wirwald (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);  
 (6187.) des Franz Krajeck (4. Wahlkörper des XX. Bezirkes);

(6189.) des Josef Herr, Karl Marhold, Otto Neudorfer, Rudolf Perz (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);  
 (6190.) des Johann Docekal (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);  
 (6203.) des Theodor Burger (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6209.) des Oskar Glanz (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6210.) des Alois Stepan (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);  
 (6211.) des Franz Picha (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);  
 b) nachstehende Berufungen abzuweisen:  
 (6011.) des Franz Wenhrbec (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);  
 (6017.) des Josef Skopal (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);  
 (6018.) des Josef Houdel (4. Wahlkörper des XII. Bezirkes);  
 (6022.) des Johann Jindra (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);  
 (6030.) des Franz Kuzel (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);  
 (ad 6033.) des Anton Gormial, Ferdinand Raba (4. Wahlkörper des XI. Bezirkes);  
 (6087.) des Franz Klus (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);  
 (6092.) des Johann Schagerer (4. Wahlkörper des XI. Bezirkes);  
 (6093.) des Franz Barth (4. Wahlkörper des XI. Bezirkes);  
 (6094.) des Anton Münza (4. Wahlkörper des V. Bezirkes);  
 (6097.) des Franz Spiauler (4. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);  
 (6098.) des Johann Kratky (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);  
 (6099.) des Franz Knierer (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);  
 (6114.) des Karl Ludwig Tkaczuk (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);  
 (ad 6126.) des Karl Steffan (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);  
 (ad 6127.) des Johann Ploz (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);  
 (ad 6129.) des Karl Bind (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);  
 (6131.) des Cyrill Hayek (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);  
 (ad 6139.) des Thomas Spacek (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);  
 (6144.) des Heinrich Pribyl (3. Wahlkörper des II. Bezirkes);  
 (6149.) des Johann Kerbler (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);  
 (6157.) des Ferdinand Danecel (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);  
 (6158.) des Robert Langer (4. Wahlkörper des XX. Bezirkes);  
 (6160.) des Hermann Schöhan (4. Wahlkörper des XX. Bezirkes);  
 (ad 6166.) des Abraham Alter, Salomon Müller (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);  
 (6167.) des Dr. Hans Bichler (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);  
 (ad 6168.) des Josef Michitsch (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(6181.) des Michael Buchmann (4. Wahlkörper des X. Bezirkes);

(6182.) des Karl Schneider (4. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

(6185.) des Josef Konzel, Alois Kubitschek (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(ad 6187.) des Franz Krajčec (3. Wahlkörper des XX. Bezirkes);

(6201.) des Anton Wrocek (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(6202.) des Heinrich Unger (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(6205.) des Rudolf Heinzelmann (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(6207.) des Josef Frinta (3. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(6208.) des Johann Lienhart, Anton König, Anton Kraus, Franz Kmonicek (2. beziehungsweise 3. Wahlkörper des II. Bezirkes);

c) nachstehende Berufungen als gegenstandslos anzusehen:

(ad 6129.) des Johann Gerweny, Martin Buchinger, Franz Fiegl (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(ad 6139.) des Ludwig Wirth, Julius Schmidt (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(ad 6152.) des Wilhelm Ficker, Johann Frimmel (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(ad 6168.) des Josef Frei (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(ad 6183.) des Ernst Walczyszewski, Mauritius Sychora (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(ad 6185.) des Tecolin Neubauer (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Josef Kourel, Alois Kubitschek (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(ad 6188.) des Michael Karl (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(6189.) des Josef Huber (4. Wahlkörper des I. Bezirkes). (Angenommen.)

(6204.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berufung des Josef Dittrich gegen die abweisliche Entscheidung des Magistrates bezüglich Ausscheidung des Abraham Bergenthal aus der Wählerliste des 2. Wahlkörpers im II. Bezirke und beantragt die Abweisung der Berufung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6206.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berufung des Josef Dittrich gegen die abweisliche Entscheidung des Magistrates bezüglich Ausscheidung des Max Rohm aus der Wählerliste des 2. Wahlkörpers des II. Bezirkes und beantragt die Abweisung der Berufung. (Angenommen.)

(6165.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Wilhelm Landwirth um Eintragung in die Gemeinderaths-Wählerlisten des 3. und 4. Wahlkörpers des II. Bezirkes von amtswegen und beantragt die Gefuchsabweisung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6071.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Actiengesellschaft der Wiener Sodawasser-Fabriken um Bewilligung zum Bezuge von Hochquellenwasser für die Filiale XV., Neubaugürtel 45, und beantragt, den Bezug von täglich 40 hl Hochquellenwasser zum Gewerbebetriebe gegen Bezahlung von 9 K per Hektoliter

und Jahr auf Widerruf und nur für die Zeit vom 1. April bis 1. October 1900 zu bewilligen. (Angenommen.)

(5938.) St.-R. Schreiner referiert über die Cassierung mehrerer Auslaufbrunnen, und beantragt, die Cassierung der Auslaufbrunnen im XV. Bezirke: Fünfhausgasse 3, Kohlenhofgasse 2, Karmeliterhofgasse 10 und Kostnagasse zu genehmigen.

Die Cassierungsarbeiten sind durch das Wasserleitungs-personale auszuführen.

Die Hausbesitzer in der Umgebung dieser Brunnen, in deren Häusern das Hochquellenwasser noch nicht eingeleitet ist, sind von der Cassierung zu verständigen. (Angenommen.)

(6064.) St.-R. Schreiner referiert über die Errichtung eines Schlauchtrommelwagen-Depots und beantragt, den vom Stadtbau-amte gemachten Vorschlag zur Errichtung dieses Depots in der Gartenanlage nächst der über die Stadtbahn führenden Brücke im Zuge der Marxergasse abzulehnen und das Stadtbauamt anzuweisen, einen anderen Platz im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 20. April 1900, Z. 4150, namhaft zu machen. (Angenommen.)

(5928.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Eheleute Heinrich und Rosalia Stagl um Bewilligung zur Unterabtheilung ihrer Realität Einl.-Z. 1 Grundbuch Fünfhaus, Cat.-Parc. 152/1 und 152/2 und Cat.-Parc. 29,3 zwischen Herklog- und Turnergasse, Sechshausstraße und Mariahilfsgürtel im XV. Bezirke auf Baustellen und beantragt:

1. die Abtheilung der Realität Einl.-Z. 1 des Grundbuches Fünfhaus auf drei Baustellen und zwei Baugrundtheile unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu bewilligen;

2. den zur Arrondierung der Baustelle III erforderlichen Theil der Cat.-Parc. 269 Sechshausstraße per 0.31 m<sup>2</sup> unter der Bedingung an die Gesuchsteller zu überlassen, daß dieser Grund im dreifachen Ausmaße von der zur Schadloshaltung gelangenden Grundfläche in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(5877.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Josef Huber und der Eheleute Heinrich und Rosalia Stagl um Bewilligung zum Grundtauche, respective zur gegenseitigen Abtretung von Grundtheilen der Parzellen 152/3, Einl.-Z. 691 Fünfhaus, 152/1 und 152/2, Einl.-Z. 1 Fünfhaus, XV. Bezirk, und beantragt, die Abtrennung des im Plane mit a b (roth) L a (roth) bezeichneten Theiles von der Realität Einl.-Z. 691 des Grundbuches Fünfhaus behufs Vereinigung dieses Theiles mit der Realität Einl.-Z. 1 desselben Grundbuches zu bewilligen. (Angenommen.)

(5915.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Fahrpläne der städtischen Straßenbahnen für das Betriebsjahr 1900/1901, und beantragt, das zur Prüfung der Fahrpläne seinerzeit eingesetzte Comité zu ermächtigen, mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft im Sinne des Magistratsberichtes zu unterhandeln und die weitere Beschlussfassung über den Sommerfahrplan der städtischen Straßenbahnen und der Linie „Gumpendorferstraße—Eschenbachgasse“ insbesondere bis nach Einlangen des Berichtes über den Erfolg dieser Verhandlungen zu vertagen. (Angenommen.)

(5935.) St.-R. Bauer referiert über den Kostenvoranschlag für die Herstellung von Rinnfallen und Übergängen im XIII. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 14.002 K 90 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5934.) St.-R. Bauer referiert über den Kostenanschlag für currente Straßenherstellungen im XIII. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 17.433 K 18 h zu genehmigen und die Deichgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher

zur Ausführung in eigener Regie gegen separate Verrechnung zu übertragen. (Angenommen.)

(5929.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des **Wilhelm Fuhrmann** um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität Conscr.-Nr. 54, 55 und 56 Unter-St. Veit und beantragt, dem Ansuchen wegen Abrechnung der zur Herstellung des Wasserlaufes angeblich geleisteten Beitragskosten keine Folge zu geben, dagegen im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 522 fl. 36 kr. vorläufig mit 365 fl. 65 kr. = 731 K 30 h zu bemessen. (Angenommen.)

(6048.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des **Leopold Zehetgruber**, städtischen Contrahenten für die Hauskehrchtein Sammlung in der 2. Section des XIII. Bezirkes, um Gewährung einer Aufzahlung von 1000 fl. = 2000 K auf das Jahrespauschale und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(5917.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des städtischen Diurnisten **Ludwig Friedl** um Belassung des Taggeldes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6035.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des städtischen Diurnisten **Alois Schwarz** um Fortbezug des Taggeldes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. **Fueger** übernimmt den Vorsitz.)

(5979.) St.-R. **Graba** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. **Kloßberg** und Genossen wegen doppelter Einrechnung des heurigen Dienstjahres in die Dienstzeit der definitiven Beamten und sonstigen Bediensteten der Gemeinde Wien anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres Seiner Majestät des Kaisers und beantragt die Zuweisung dieses Antrages an den Magistrat zur schleunigsten Berichterstattung. (Angenommen.)

(6066.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des Pächters des Hütteldorfer Bades **Franz Kerbler** um Bewilligung zur Zahlung des Pachtzuschillings pro 1900 in Raten und beantragt, dem Gesuchsteller die Zahlung des Pachtzuschillings pro 1900 in vier gleichen Raten von je 705 K, zahlbar am 1. Juni, 1. Juli, 1. August und 1. September 1900, unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten, sowie gegen eine vierprozentige Verzinsung des restlichen Pachtzuschillings und gegen Verlust des Rechtes auf Ratenzahlung bei Nichterhaltung eines Termines. (Angenommen.)

(6049.) St.-R. **Tomola** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes **Boß** und Genossen wegen Errichtung eines öffentlichen Pissoirs beim Stadtbahndurchlasse „Genggasse—Gersthofstraße“ im XVIII. Bezirke und beantragt, die Errichtung eines eisernen fünfständigen, mit einer ganznächtigen Gasglühlichtflamme auszustattenden Pavillon-Pissoirs hinter dem Stadtbahndurchlasse in der Genggasse im XVIII. Bezirke an der Seite des Marktplazes auf der commissionell ausgemittelten Stelle, mindestens 9.5 m von der Bahntrasse entfernt und mit der Längsachse parallel zur Kante des Marktplazes, um das einmalige Erfordernis von 2404 K 98 h für die Errichtung und um die jährlichen Auslagen von 816 K für die Instandhaltung, ferner die Übertragung der Errichtung und Instandhaltung dieses Pissoirs an **Wilhelm Beez** auf Grund des von ihm diesfalls überreichten Offertes, endlich die Ausstellung der von der k. k. Staatsbahn-Direction Wien geforderten Verpflichtungserklärung zu genehmigen. (Angenommen.)

(6009.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des Vereines Patronage „Werk des heiligen Philipp von Neri“ um unentgeltliche Überlassung von zwei Lehrzimmern an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen für Vereinszwecke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6056.) St.-R. **Tomola** referiert über die probeweise Einführung der Dr. **Göze'schen** Steh- und Sitzschulbank und beantragt, von der probeweisen Einführung dieser Schulbank abzusehen. (Angenommen.)

(5867.) St.-R. **Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 28. April 1900, Z. 4719, betreffend die Systemisierung einer katholischen Religionslehrerstelle an der Mädchen-Bürgererschule VIII., Zeltgasse 7, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5870.) St.-R. **Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 27. April 1900, Z. 4661, betreffend die Verleihung des Directortitels an den Oberlehrer **Karl Plaidinger** und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5866.) St.-R. **Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 23. April 1900, Z. 4272, betreffend die Versetzung des Volksschullehrers **Johann Wotykka**, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5050.) St.-R. **Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes, betreffend die Ernennung des Prof. **Josef Pleyl** zum Bezirksschulinspector für den V. Inspectionsbezirk, und beantragt die Kenntnissnahme, sowie die Zuerkennung eines Wagenpauschales von jährlich 600 K ab 1. Mai 1900 auf die restliche Dauer der laufenden Functionsperiode, d. i. bis 15. Juli 1902. (Angenommen.)

(5862.) St.-R. **Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 23. April 1900, Z. 4269, betreffend die Systemisierung des Lehrstatus an der Allgemeinen Bürgererschule II., Kleine Spertlgasse 2, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5868.) St.-R. **Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 27. April 1900, Z. 4460, betreffend die Systemisierung des Lehrstatus an der Mädchen-Volksschule für Mädchen VIII., Langedgasse 36, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5861.) St.-R. **Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 11. April 1900, Z. 3452, betreffend die Versetzung des Volksschullehrers **Josef Adamek**, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5869.) St.-R. **Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 12. April 1900, Z. 3456, betreffend die Versetzung der Volksschullehrerin **Karoline Glaser**, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5863.) St.-R. **Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 2. Mai 1900, Z. 4677, betreffend den Dienstaustausch der definitiven Volksschullehrer **Ignaz Scheichl** und **Johann Dostal**, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5864.) St.-R. **Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 23. April 1900, Z. 4276, betreffend die Systemisierung des Lehrstatus an der Knaben- und Mädchen-Bürgererschule XX., Staudingergasse 6, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5865.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 23. April 1900, Z. 4270, betreffend die Systemisierung des Lehrstatus an der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule II., Böchlarnstraße 12/14, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5636.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Ablehnung des Rückersatzes der Kosten für die Änderung an der Gasrohrleitung bei der Maria-Theresienbrücke per 253 K 64 h, und beantragt, von der Einbringlichmachung dieses Betrages im Klagewege abzugehen.

St.-R. Dr. Mayreder beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, wegen Rückersatz des Betrages von 253 K 64 h gegen die Imperial-Continental-Gas-Association die Klage einzubringen, falls der Betrag über neuerliche Aufforderung von der Gesellschaft nicht bezahlt wird.

Antrag Dr. Mayreder angenommen.

(5932.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung des Stiftbrieffes für die Josef Frein'sche Armenstiftung für Ottakring und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate vorgelegten Stiftbrief-Entwurfes. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt wieder den Vorsitz.)

(5860.) St.-R. Zahka referiert über das Ansuchen des städtischen Hausbesorgeres im Amtshause des XVIII. Bezirkes; Karl Snašel um Erhöhung der Bezüge und beantragt, dem Genannten die Bezüge in der Weise zu erhöhen, daß ihm bis auf weiteres die Hausbesorgerbestallung von jährlich 144 K auf 192 K, die Entlohnung für die Reinigung von 480 K auf 720 K und die Entlohnung für die Verrichtung verschiedener Arbeiten von 96 K auf 288 K jährlich erhöht und das Pauschale für den Heizdienst per 396 K jährlich belassen werde; jedoch hat derselbe auch seine Dienste dem magistratischen Bezirksamte behufs Bedienung der lithographischen Pressen und anderer dortselbst in Verwendung stehender Bervielfältigungsapparate zur Verfügung zu stellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 23. Mai 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Müller Lorenz,
Brauneiß,	Rissaweg,
Büsch,	Schreiner,
Dr. Deutschmann,	Schuh,
Fiedler,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Praba,	Wessely,
Dr. Krenn,	Zahka.
Dr. Mayreder,	

Entschuldigt: St.-R. Gräf, Kauer.

Krank: St.-R. Hipp.

Experte: Gem.-Rath Wimberger.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(5452.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Karl Blaimschlein um Einleitung der Schadloshaltungs-Verhandlung hinsichtlich der zur Schaffung des Vorzingsplatzes im XIV. Bezirke abgetretenen Grundparcette 782 und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6001.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von 15 Hauskehrichtfammelwägen, und beantragt, diese Lieferung an folgende Offerenten zu vertheilen:

Franz Schwertner 2 Stück à 650 K;

Ludwig Pelzer 3 Stück à 640 K;

August Schießel 3 Stück à 600 K;

Anton Mesnig 5 Stück à 700 K;

Ferdinand Zettel 2 Stück à 700 K. (Angenommen.)

(5933.) St.-R. Fiedler referiert über die Auspflasterung der anlässlich des Umbaues der Realität Dr.-Nr. 25 Tiefer Graben gewonnenen Straßenfläche und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 4304 K 88 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5852.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Florianigasse und auf dem freien Platze zwischen Dr.-Nr. 48 und 50 dieser Gasse und beantragt:

1. das vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kosten-erfordernisse von 16.146 K 29 h zu genehmigen;

2. die nach Maßgabe der offermäßigen Sicherstellung der Arbeiten sich ergebenden Mehrkosten dieses Projectes gegenüber dem hiefür budgetmäßig zur Verfügung stehenden Betrage von 14.200 K auf das Pauschale für unvorhergesehene Canalbauten zu verweisen;

3. das Anerbieten der k. u. k. Militärverwaltung, aus Anlaß der Durchführung des vorgelegten Projectes den militärrararischen Canal in der Florianigasse zu beseitigen und die gegenwärtig in denselben einmündenden Ableitungen aus der Josefstädter Kaserne mit dem neuen Hauptunrathscanale gegen Vergütung der hieraus erwachsenden Kosten per 1800 K seitens der k. u. k. Militärverwaltung in Verbindung zu bringen, anzunehmen.

(Angenommen.)

(6051.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Adolf Breuer auf mietweise Überlassung der Geschäftslocale I bis IV des Bürgerspitalfondshauses I., Zelinfagasse 11, um den bisherigen Zins von 3143 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5853.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Canalbau am Salzgries, I. Bezirk, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen allgemeinen Offertverhandlung.

Der Vorsitzende beantragt, es seien zu dieser Offertverhandlung alle dem Magistrate bekannten einschlägigen Geschäftsleute speciell einzuladen.

Referenten-Antrag mit dem vom Vorsitzenden beantragten Zusatz angenommen.

(6008.) St.-R. Fiedler referiert über die Vorstellung des Josef Krank wegen verweigerter Aufstellung eines Geschäftsportales I., Neuer Markt 5, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6191.) St.-R. Hörmann referiert über die Entfernung eines auf dem anlässlich des Baues der Kühlanlage im Schlachthause

St. Marx zur Demolierung gelangenden Wasserreservoirgebäude befindlichen feineren Wappenschildes (Stadtwappen) und beantragt, von der Entfernung dieses Wappenschildes durch die Gemeinde selbst abzusehen und die Entfernung dieses Wappens der Prager Maschinenbau-Actiengesellschaft, und zwar auf Grund ihres Offertes gegen Überlassung des durch die Abtragung sich ergebenden Materiales in ihr Eigenthum ohne weitere Aufzahlung von der einen oder anderen Seite zu übertragen. (Angenommen.)

(6199.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert der Anna Gruber auf Verkauf des Hauses Dr.-Nr. 7 Hühnergasse, III. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung des Offertes, sowie die Umgangnahme von einer Beteiligung der Gemeinde an der Feilbietung. (Angenommen.)

(5854.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlaß des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 27. Februar 1900, Z. 34790 ex 1899, betreffend die Aufbringung der Hand- und Zugkosten für den Rudolfsheimer Kirchen- und Pfarrhofbau per restlich 128 fl. 85 kr und 1195 fl. 23 kr. durch die Angehörigen der römisch-katholischen Pfarrgemeinde Rudolfsheim, und beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen und zu deren Einbringung den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai zu bestellen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6251.) St.-R. Müller referiert über die Erwirkung einer weiteren dreimonatlichen Vertagung der für den 26. d. M. anberaumten Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe über die von Dr. Reif nos. Moriz Eisenfisch gegen die Ertheilung der Baubewilligung für die Realität II., Leopoldsgasse 49, erhobene Beschwerde und beantragt, den Bürgermeister zu ersuchen, die vorliegende Eingabe des Dr. Reif namens der Gemeinde Wien mitzufertigen. (Angenommen.)

(6250.) St.-R. Müller referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Installation der Gasbeleuchtung in den provisorischen Bureaux des magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk, Brigittaplatz 16, und beantragt, diese Arbeiten dem F. Stephan Fröhlich mit einem Nachlasse von 18 Percent von dem veranschlagten Erfordernisse per 2170 K 60 h zu übertragen. (Angenommen.)

(6200.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die von der Bauunternehmung Peter Faccanoni & Karl Brizzi projectierten Errichtung einer Rollbahn mit Pferdebetrieb am linken Wienflusufer für die Sohlenvertiefungsarbeiten in der Strecke Dommayersteg—Hütteldorf-Bad und beantragt, der genannten Unternehmung den Betrieb einer solchen Rollbahn unter gleichzeitiger bestandweiser Überlassung von Rollbahnmaterial auf Grund der vorgelegten Bedingungen, jedoch unter Erhöhung der monatlichen Abgabe von 140 auf 280 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5357.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über eine Abänderung der mit Heinrich Gartner hinsichtlich der Grundabschreibung in der Cottagegasse im XIX. Bezirke vereinbarten Transaction und beantragt, in Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 10. Mai 1899, Z. 208, beziehungsweise in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 29. April 1898, Z. 3031, sei bezüglich des Punktes 3 des Vertrages aufzunehmen, daß die Grundübergabe (statt im richtigen Niveau) im bestehenden Niveau zu erfolgen hat. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5627.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für eine Geleiseschleife der städtischen Straßenbahn am Morzinplatz im I. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project als Provisorium auf die Dauer von zwei Jahren zu bewilligen und der Gemeinde das Recht vorzubehalten, nach Ablauf dieser Frist die Beseitigung der Geleiseschleife jederzeit binnen einem Jahre zu verlangen.

St.-R. Müller beantragt, die Bewilligung nur unter der Bedingung zu ertheilen, daß die Gesellschaft heute schon das Zugeständnis macht, daß die Wagen von der Brigittenauser Seite der Transversallinie theilweise auf die Taborstraße übergeleitet werden, ferner daß auch ein Umsteigeverkehr auf den Franz Josefsquai um 10 h gestattet werde.

Referenten-Antrag mit Zusatz-Antrag Müller angenommen.

(5629.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das seitens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vorgelegte Project einer maschenartigen Verbindung des Straßenbahngeleises in der Kochgasse durch die Laubogasse mit dem der Lederergasse und jenes der Skodagasse mit dem der Kochgasse, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5455.) St.-R. Schreiner beantragt die Wiederaufnahme der Berathung über das Referat und Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, betreffend die Verlegung der Kopfstation „Westbahnlinie“ zur ehemaligen Mariahilferlinie. Die Berathung wird wieder aufgenommen.

Gem.-Rath Wimberger wird als Experte einvernommen.

Referent St.-R. Schreiner beantragt die Ablehnung des Projectes, beziehungsweise die Belassung der Kopfstation an ihrer bisherigen Stelle.

St.-R. Dr. Wähner beantragt die Aufrechterhaltung des Stadtraths-Beschlusses auf Genehmigung.

Referenten-Antrag auf Ablehnung angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(6194.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. April 1900, Z. 12088, betreffend die Aufbringung der Hand- und Zugkosten für den Neubau des Pfarrhofes in Baumgarten per 10781 fl. 70 kr. durch die Angehörigen der römisch-katholischen Pfarrgemeinde Baumgarten, und beantragt, gegen diesen Erlaß die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(6075.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Simon Abraham, Hausbesorger und Tagelöhner in der städtischen Baumschule auf dem Central-Friedhofe, um Bewilligung eines Krankengeldes und beantragt, dem Gesuchsteller für die Dauer seiner Erkrankung, das ist vom 17. April bis 10. Mai 1899 gnadeweise ein Krankengeld von 50 K 40 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(6104.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Andreas Grojer um Eröffnung einer neuen Gasse durch seine Realität Dr.-Nr. 66 Neubaugasse im VII. Bezirke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

# Allgemeine Nachrichten.

## Ergebnis

der am 28. und 29. Mai 1900 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1904.

Bezirk	Zahl der an wählenden Gemeinderathe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
I.	7	Goldschmidt Theodor, Ritter v., k. k. Baurath, I., Opernring 6 . . . . .	1809 1802	1425
		Weißwasser Hermann, Apotheker, IV., Pressgasse 1 . . . . .		1425
		Rechanský August, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, I., Stoß-im-Himmel 3 . . . . .		1418
		Mittler Alfred, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, I., Salvatorgasse 6 . . . . .		1409
		Sonntag Siegmund, Volksschullehrer, XV., Mariahilferstraße 145 . . . . .		1408
		Burm Alois, k. k. Baurath, I., Tegetthofstraße 1 . . . . .		1348
		Winkler Josef Karl, Kaufmann und Hausbesitzer, I., Seitenstettengasse 5 . . . . .		1345
III.	3	Nagler Anton, Hotelbesitzer, III., Rennweg 59	1097 1091	626
		Stingl Gustav, k. u. k. Hoflieferant, III., Ungargasse 27 . . . . .		619
		Koltisch Otokar Wenzel, k. u. k. Hochschul-Professor, III., Strohgasse 19 . . . . .		609
IV.	3	Deininger Julius, k. k. Baurath und Professor, IV., Margarethenstraße 4 . . . . .	743 737	424
		Bathy Franz, kaiserl. Rath, Med.-Dr., IV., Favoritenstraße 6 . . . . .		416
		Drel Moriz, Hausbesitzer, XIX., Colloredo-gasse 22 . . . . .		382
VII.	3	Ströbl Franz, Bürger und Hausbesitzer, VII., Westbahnstraße 42 . . . . .	1032 1019	522
		Bedmann Andreas, Bezirksrath und Fabrikant, VII., Apollogasse 22 . . . . .		513
		Engere Wahl		
		Mhorner Karl sen., Bürger, Fabriks- und Hausbesitzer, VII., Kaiserstraße 26 . . . . .	987 979	517
VIII.	1	Rain Josef, Gastwirt, VIII., Schmidgasse 18 . . . . .	513 511	270
IX.	3	Allmeder Friedrich, Bauholzhandler und Hauseigentümer, IX., Rusdorferstraße 86	1055 1047	743
		Zifferer Donat, Architekt und Baumeister, IX., Maximilianplatz 6 . . . . .		729
		Brunner Lucian, Metallwaren-Fabrikant und Hausbesitzer, XIX., Billrothstraße 26 . . . . .		707
X.	1	Bilder Simon, Hausbesitzer, X., Laxenburgerstraße 26 . . . . .	406 396	274
XIX.	1	Reisch Theodor, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, XIX., Billrothstraße 42 . . . . .	347 335	198

## Ergebnis

der am 28. Mai 1900 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für Bezirksvertretungen mit der Functionsdauer bis 1906.

Bezirk	Zahl der an wählenden Bezirksräthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
II.	6	Niebauer Georg, Bürger und Cafetier, II., Obere Augartenstraße 76 . . . . .	1033 1022	828
		Haller Georg, Gastwirt und Bezirksrath, II., Prater 41 . . . . .		826
		Alberti Josef, Weingroßhändler, II., Kaiser Josefstraße 41 . . . . .		801
		Brill Moriz, Riemenfabrikant und Hausbesitzer, II., Taborstraße 71 . . . . .		800
		Pollak Julius, Eisenhändler und Bezirksrath, II., Praterstraße 32 . . . . .		800
		Mensch Jakob, bürgl. Anstreicher und Hausbesitzer, II., Wolfgang Schmelzlegasse 9 . . . . .		799
XVI.	6	Friedl Franz, Kaufmann und Hausbesitzer, XVI., Hasnerstraße 16 . . . . .	464 462	433
		Priftinger Josef, Tischler und Hausbesitzer, XVI., Schinnaglgasse 8 . . . . .		431
		Hofinger Johann, Hausbesitzer, XVI., Sandleitengasse 1 . . . . .		428
		Schmidt Leopold, Bürger und Hausbesitzer, XVI., Payergasse 2 . . . . .		428
		Kaufmann Josef, Hausbesitzer, XVI., Neulerchenfelderstraße 61 . . . . .		427
		Zomisch Wenzel, Hausbesitzer, XVI., Neulerchenfelderstraße 94 . . . . .		427
XX.	6	Bergmann Johann, Bürger, Lohnwagen- und Hausbesitzer, XX., Dammstraße 15 . . . . .	214 213	138
		Hartl Ludwig jun., Bäckermeister und Hausbesitzer, XX., Leystraße 15 . . . . .		138
		Roth Johann, Handelsgefeßschafter, XX., Kluchgasse 14 . . . . .		138
		Mayer Peter, Hausbesitzer, XX., Wallensteinstraße 27 . . . . .		136
		Behner Robert, Bürger, Hotelier und Hausbesitzer, XX., Treustraße 74 . . . . .		134
		Polorny Josef, Installateur und Hausbesitzer, XX., Wallensteinstraße 15 . . . . .		134

## Ergebnis

der am 31. Mai 1900 vom 4. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für den Gemeinderath, und zwar in jedem Gemeindebezirke eines Gemeinderathsmitgliedes (Functionsdauer bis 1906).

Bezirk	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
I.	Vielshlawel Herm., Reichsraths-Abgeordneter, I., Grünangergasse 12 . . . . .	5164 5138	2890
II.	Besau Sebastian, Tramway-Bediensteter, II., Springergasse 29 . . . . .	11399 11354	5911
III.	Seitz Franz, Ober-Larierer im k. k. Hauptzollamte, III., Krieglergasse 2 . . . . .	11028 10947	6822

Bezirk	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Stimmen der erschienenen Wähler und gültigen Stimmen	Stimmen der erschienenen Stimmen
IV.	Panosch Emil, Uhrmachergehilfe, V., Margarethenstraße 80 . . . . .	4581 4546	3233
V.	Mender Josef, Secretär des Christlich-socialen Arbeitervereines, V., Arbeitergasse 26 . . . . .	10542 10482	5548
VI.	Schwarz Franz jun., Schlossergehilfe, VI., Stumpergasse 6 . . . . .	5626 5570	3587
VII.	Westendorf Gustav, Gehilfen-Obmann der Rauchsanglehrer, VII., Mondscheingasse 7 . . . . .	6209 6158	4303
VIII.	Schwer Hans Arnold, Schriftleiter des „Deutschen Volksblatt“, VIII., Lerchengasse 36 . . . . .	3874 3841	2821
IX.	Pöpl Josef, Handelsangestellter, XVIII., Gensgasse 4 . . . . .	7179 7137	4418
X.	Reumann Jakob, Redacteur, IX., Dorschlegasse 6 . . . . .	9541 9481	5360
XI.	Weber Zephyrin, Tischlergehilfe, XI., Simmeringer Hauptstraße 95 . . . . .	4243 4229	2372
XII.	Hanslik Andreas, Privatbeamter, XII., Zeno-gasse 27 . . . . .	6257 6197	3501
XIII.	Krifava Johann, Expeditör der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, XIII., Theringgasse 20 . . . . .	5196 5157	3531
XIV.	Zoder Franz, Maurermeister und Hausbesitzer, XIV., Sechshausersstraße 19 . . . . .	6081 6059	3282
XV.	Gebhart Ignaz, Zeitungs-Expeditör, XV., Mariahilferstraße 143 . . . . .	4175 4134	2547
XVI.	Schuhmeier Franz, Redacteur, VII., Kaiserstraße 100 . . . . .	13373 13299	7932
XVII.	Nyfl Karl, Bildhauer, XVII., Hernalsergürtel 31 . . . . .	6932 6881	4330
XVIII.	Urban Thomas, i. l. Ober-Rechnungsführer, XVIII., Antonigasse 3 . . . . .	6451 6408	4264
XIX.	Sölzl Leopold, Weinbauer, XIX., Sieberingerstraße 100 . . . . .	2948 2926	2105
XX.	Rasemann Leopold, Diener, XX., Rauscherstraße 17 . . . . .	5247 5223	2844

### Approvisionnement.

#### Vorstenviehmarkt vom 29. und 31. Mai 1900.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . . 6427 Stück  
Fettschweine . . . . . 6364 "

Summe . 12791 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 231 Stück.

##### Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 11800 Stück  
für das Land . . . . . — "  
unverkauft blieben . . . . . 991 "

### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

#### Jungschweine (Fleischschweine):

- I. Qualität . . . . . von 78 bis 82 h (extrem bis 88 h)
- II. " . . . . . " 70 " 76 " ( " " — " )
- III. " . . . . . " 60 " 68 " ( " " — " )

#### Fettschweine:

- I. Qualität . . . . . von 92 bis 94 h (extrem bis 96 h)
- II. " . . . . . " 86 " 91 " ( " " — " )
- III. " . . . . . " 80 " 85 " ( " " — " )

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegenüber der Vorwoche um 1427 Stück Schweine mehr aufgetrieben. Bei schleppendem Verkehre verloren Fettschweine 2 h per Kilogramm, während Jungschweine knapp die vorwöchentlichen Preise behaupteten.

#### \* \* \* Pferdemarkt vom 29. Mai 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 548 Pferde.  
Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 140—860 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . . 50—120 " " "

Der Markt war flau.

#### \* \* \* Jung- und Stechviehmarkt vom 31. Mai 1900.

##### 1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber lebend . . . . . 1683	Schafe lebend . . . . . 2612
Kälber ausgeweidet . . . . . 3479	Schafe ausgeweidet . . . . . 233
Lämmer lebend . . . . . 358	Schweine ausgeweidet . . . . . 1920
Lämmer ausgeweidet . . . . . 737	

##### 2. Preisbewegung.

#### Kälber lebend (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . . von 90 bis 104 h (extrem bis 112 h)
- II. " . . . . . " 78 " 88 " ( " " — " )
- III. " . . . . . " 68 " 76 " ( " " — " )

#### Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . . von 98 bis 120 h (extrem bis 134 h)
- II. " . . . . . " 84 " 96 " ( " " — " )
- III. " . . . . . " 68 " 82 " ( " " — " )

#### Lämmer lebend (per Paar):

- I. Qualität . . . . . von 20 bis 24 K (extrem bis 36 K)
- II. " . . . . . " 10 " 18 " ( " " — " )

#### Lämmer ausgeweidet (per Paar):

- I. Qualität . . . . . von 20 bis 26 K (extrem bis 28 K)
- II. " . . . . . " 14 " 18 " ( " " — " )
- III. " . . . . . " 8 " 12 " ( " " — " )

#### Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . . von 88 bis 96 h (extrem bis 100 h)
- II. " . . . . . " 78 " 86 " ( " " — " )
- III. " . . . . . " 72 " 76 " ( " " — " )

#### Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . . von 98 bis 102 h (extrem bis 120 h)
- II. " . . . . . " 88 " 96 " ( " " — " )
- III. " . . . . . " 76 " 86 " ( " " — " )

#### Schafe lebend (per Paar):

- II. Qualität . . . . . von 40 bis 48 h (extrem bis — h)

#### Schafe lebend (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . . von 52 bis 54 K (extrem bis 72 K)
- II. " . . . . . " 48 " 51 " ( " " — " )
- III. " . . . . . " 43 " 47 " ( " " — " )

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 593 Stück Kälber mehr zugeführt als am letzten Donnerstagmarkte. Den mit Rücksicht auf den größeren Bedarf anlässlich der Pfingstfeiertage nicht allzu großen Zufuhren stand eine rege Kauflust gegenüber; doch blieben die Preise für sämtliche Qualitäten die vorwöchentlichen. Weidner Schweine waren gut gefragt und behaupteten ebenfalls die Preise der Vorwoche. In Weidner Schafen war das Geschäft flau und notierten dieselben um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1186 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei sehr flauem Verkehre mußten Preisnachlässe bis zu 4 h per Kilogramm bewilligt werden.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 31. Mai 1900 282 Stück Mast- und 262 Stück Weinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 26. Mai 1900.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 73—81 kg) von	8 K 10 h bis	9 K 15 h
Roggen ( " " " 1 " 71—76 " ) "	7 " 55 " "	8 " — "
Gerste . . . . .	5 " 60 " "	8 " 50 "
Mais . . . . .	5 " 85 " "	7 " 30 "
Hafer . . . . .	5 " 40 " "	6 " 40 "

(per 50 Kilogramm).

**b) Mahlproducte.**

Griß . . . . .	von 14 K 50 h bis	15 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 " 60 " "	15 " — "
Futtermehl . . . . .	5 " 60 " "	6 " — "
Roggenmehl . . . . .	8 " — " "	13 " 25 "
Weizenkleie . . . . .	4 " 80 " "	5 " — "
Roggenkleie . . . . .	5 " — " "	5 " 20 "

(per 50 Kilogramm).

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 17. bis 24. Mai 1900.

Waren eingelagert . . . . .	36.297 Meter-Centner
" ausgelagert . . . . .	35.207 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 14.300 Meter-Centner.

Lagerstand vom 24. Mai 1900: 208.184 Meter-Centner, und zwar:

34.138 Meter-Centner Weizen,	24.274 Meter-Centner Roggen,
25.792 " Gerste,	64.615 " Hafer,
16.954 " Mais,	579 " Dfaaten,
14.867 " Mehl u. Kleie,	1.858 " Wein,
1.879 " Zucker,	3.567 Hektoliter à 100 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,747.980 K öst. Währ.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 29 bis 31. Mai 1900.

**Für Neubauten:**

- XVI. Bezirk: Realität, Ottatring, Einl.-Z. 1235, Liefelsberggasse 34, von Martin und Anna Dillram, Bauführer Eduard Loidold jun. (28707).
- XVIII. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Stall und Remise, Neustift a. W. Nr. 66, von Thomas Rirscher, ebenda, Bauführer Thomas Hofers Witwe (22048).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Freyung 10, von der Österr.-ungar. Bank, Bauführer Lüdener & Misserowsky (3883).
- " " Kärnthnerstraße 10, von Alfred Pollak v. Rudin, Bauführer Lüdener & Misserowsky (3884).
- Hoher Markt 11, von Eduard Dücker, Baumeister (3892).
- IV. Bezirk: Johann Straußgasse 4, von Jul. Zerkowit, Baumeister (3918).
- V. Bezirk: Behrgasse 11, von Ludwig Lohwasser, Bauführer Lüdener & Misserowsky (3885).
- VIII. Bezirk: Bennogasse 1, von Franz Michel, Bauführer F. Baumann (3891).
- IX. Bezirk: Türkenstraße 25, von Anton Klement, Baumeister (3919).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Herbststraße 3, von Franz Zuber, Bauführer Thomas Mann (28708).
- " " Karmeliterhofgasse 5, von Rudolf Fessler, VIII., Lerchengasse 24, Bauführer A. Gisshammer (12313).
- XVII. Bezirk: Hernals, Abergasse 34, von Josef Rainz, XVII., Franz Glaserstraße 1, Bauführer Karl Rainz (20820).
- " " Dornbach, Zeilergasse 66, von Barbara Kornmesser und Theresia Weiß, ebenda, Bauführer Karl Döbel (20821).
- " " Hernals, Schumanngasse 73, von Josef Piram, ebenda, Bauführer Karl Kraus (21035).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- I. Bezirk: Schachherstellung, Wildpretmarkt 5, von Dr. Julius Ritter v. Fritsch, Bauführer J. Wismann (3889).
- II. Bezirk: Schupfe, Dresdenerstraße 120, von M. Zelinet, Bauführer A. Wenzel (3858).
- " " Rohrcanal, Ladorstraße 81, von Friedrich Ritter v. Grumeth, Freyung 6, Baumeister F. Kernast (3870).
- VIII. Bezirk: Gartenhaus, Josefsbaderstraße 81, von J. Müller, Bauführer A. Riback (3890).
- XVII. Bezirk: Holzschupfe, Hernals, Schadinagasse 8, von J. v. Petravice, ebenda, Bauführer Karl Rainz (21559).
- " " Podium für Orchester, Hernals, Restauration am Schafberg, von Karl Steinlechner, XVII., Jörgerstraße 26, von Franz Bezchleba (21583).
- " " Abortvorbau, Hernals, Gebelergasse 22, von Dr. Johann Frank, Administrator, I., Operngasse 8, Bauführer Karl Michna (21727).
- " " Keller und offener Schuppen, Dornbach, Zeilergasse 62, von Josef und Marie Schuizer, Bauführer Joh. Döbel (21732).
- XVIII. Bezirk: Währing Semperstraße, 51, von Karl Kraus (21890).
- " " Herstellung einer Gartenmauer, Gersthof, Alseggerstraße, Ecke Czartoryskigasse, von der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft, I., Goldschmidgasse 6 (22046).
- " " Währing, Währingergürtel 75, von Karl Saaß ebenda (22047).

**Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:**

- I. Bezirk: Tiefer Graben 32, von Leopold Röd, Maurermeister (3902).
- Sternengasse 7, von Karl Fric, Maurermeister (3895).
- II. Bezirk: Große Pfarrgasse 20, von Franz Obermayer, Maurermeister (3879).
- III. Bezirk: Wassergasse 28, von Josef Haala, Maurermeister (3907).
- " " Mohlgasse 17, von Karl Kremens Witwe, Maurermeister (3878).
- IV. Bezirk: Leibnizgasse 1, von A. Gisshammer, Baumeister (3861).
- Heugasse 8, von Josef Zostal, Baumeister (3862).
- " " Allee-gasse 60, von August Ribak, Baumeister (3863).
- VII. Bezirk: Burggasse 18, von August Weichselbaum, Baumeister (3865).
- " " Bernarbgasse 7, von Karl Rieß, Baumeister (3866).
- VIII. Bezirk: Albertgasse 7, Strozsigasse 16, Lederergasse 7, von Michael Göb, Maurermeister (3877).
- IX. Bezirk: Rothe Schwengasse 2, von Josef Bögl, Maurermeister (3860).
- " " Dietrichsteingasse 10, Richtensteinstraße 29, Berggasse 41, von Mathäus Frimmel, Maurermeister (3867, 3868).
- XVI. Bezirk: Neumayergasse 16, von Theodor Weninger (28701).
- " " Friedrich Kaiser-gasse 52, von Eduard Loidold jun. (28702).
- XVII. Bezirk: Weidmanngasse 37, von Karl Michna, Maurermeister (21497).
- " " Schumanngasse 66, von Martin Köllner, Maurermeister (21499).
- " " Peggasse 33, von Johann Reidl, Maurermeister (21501).
- " " Mariengasse 19, von Francisca Schleinzhofner, ebenda (21657).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- I. Bezirk: Krugerstraße 8, von Dr. Karl Meindl (3869).
- IV. Bezirk: Wiedenergürtel und Luisengasse, Einl.-Z. 144, von der k. k. priv. Südbahngesellschaft durch J. Hermanek, Wohllebengasse 5 (3910).



- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Selzergasse, Cat.-Parc. 1205, Einl.-Z. 865, von Raimund Frühwirth (19021).  
 " " Sechshaus, Diefenbachgasse 44, von Matthias Fleischhacker (19053).  
 XVI. Bezirk: Ottakring, Riefelberggasse 34, Einl.-Z. 1235, von Martin und Anna Dikram (28704).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- XI. Bezirk: Simmering, Vorhstraße 6, von Matthias Kuber, Ausführender Ferdinand Rindl, Baumeister (10403).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. V, Z. 24550 ex 1900.

29. Mai 1900.

Neupflasterung der Seidengasse zwischen Ziegler- und Hermannsgasse im VII. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufsumme von 4806 K 84 h und 200 K Pauschale.

- Boschacher Anton — Aufzahlung 46%.  
 Rotter Eduard — Aufzahlung 15%.

\* \* \*

Mag.-Dptm. VII, Z. 28789 ex 1900.

29. Mai 1900.

Lieferung der Badewäsche für das städtische Donaubad im veranschlagten Kostenbetrage von 1930 K.

**I. Stofflieferung.**

- Oberleithner Eduard Söhne — 78 cm breite Weißgarnleinwand 72 h per Meter, feinere Sorte 72 h; auf Wunsch beide Sorten mit blauen und rothen Streifen.  
 Krager C. & Comp. — 78 cm breite Weißgarnleinwand 72 h per Meter, mit blauen und rothen Streifen 80 h per Meter.  
 Felixdorfer Weberei und Appretur — Baumwollstoffe, und zwar:  
 78 cm breites Hauttuch 60 h per Meter.  
 78 cm breites Naturell 53 und 55 h per Meter, blau-roth gestreift 45 h per Meter.  
 Kluge J. A. — 78 cm breites Weißgarnleinen 64 h, mit Streifen 80 h.  
 Pilschke Joh. & Söhne — 77 cm breite Leinwand 70 h.  
 78 cm breiter Stoff für Schwimnhosen 80 h mit 15% Nachlaß.  
 Anfertigung der Bademäntel 30 h per Stück.  
 Anfertigung der Schwimnhosen 22 h per Stück.

**II. Näharbeit.**

- Koffi Albertine — 1 Bademantel 29 h.  
 1 Männerhose 21 h.  
 Erste Wiener Productivgenossenschaft für Frauenhandarbeit  
 1 Bademantel 30 h.  
 1 Schwimnhose 22 h.

\* \* \*

Mag.-Dptm. XIV, Z. 68623 ex 1900.

30. Mai 1900.

**Hauskehrteinsammlung in den Bezirken III, VII, IX, X, XIV, XVIII und XIX.**

- Weber Karl — Für den VII. und X. Bezirk Preisangabe unklar.  
 Köttner Karl — Für den IX. Bezirk: 42.000 K bei Abfuhr auf den angewiesenen Abseerplatz; 43.800 K, wenn der Kehricht im Eigenthum der Gemeinde verbleibt. (Deckelwägen.)  
 Für den XIX. Bezirk: 16.400 K bei Abfuhr auf den angewiesenen Abseerplatz; 17.000 K, wenn der Kehricht im Eigenthum der Gemeinde verbleibt. (Deckelwägen.)  
 Märkl Johann — Für den XIV. Bezirk: 22.000 K bei Abfuhr auf den angewiesenen Abseerplatz; 22.000 K, wenn der Kehricht im Eigenthum der Gemeinde verbleibt. (Deckelwägen.)  
 Reuther Hermann — Für den III. Bezirk: 46.000 K bei Abfuhr auf den angewiesenen Abseerplatz. (Wägen nach Patent Rossian.)

- André Josef — Für den IX. Bezirk: 41.000 K bei Abfuhr auf den angewiesenen Abseerplatz; 41.000 K, wenn der Kehricht im Eigenthum der Gemeinde verbleibt. (Deckelwägen.)  
 Wasserburger Franz — Für den XIV. Bezirk: 22.560 K bei Abfuhr auf den angewiesenen Abseerplatz. (Deckelwägen.)  
 Schwarz Leopold — Für den XVIII. Bezirk: 28.800 K bei Abfuhr auf den angewiesenen Abseerplatz; 31.600 K, wenn der Kehricht im Eigenthum der Gemeinde verbleibt. (Deckelwägen.)

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, Z. 50440 ex 1900.

30. Mai 1900.

Asphalterneuerung in der Augustinerstraße zwischen Lobkowitz- und Albrechtsplatz im I. Bezirke.

Asphaltierarbeiten mit der Ausrufsumme von 9210 K 40 h Neuchatel Asphalte Comp. —

- Nachlaß 5%. Naturasphalt Val de Travers.  
 Günther Karl — Nachlaß 30%. Naturasphalt San Valentino. Portlandcement Gebrüder Leube.  
 Osterreichische Asphalt-Actiengesellschaft — Nachlaß 40-8%. Portlandcement Waldmühle. Sicilianer Naturasphalt.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, Z. 37045 ex 1900.

30. Mai 1900.

Neubau von Hauptmuthscanälen in der Sellwagstraße zwischen Handelsquai und Engerthstraße, sowie am Handelsquai oberhalb der Sellwagstraße im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8800 K 2 h und 1300 K Pauschale.

- Sitora Anton — Nachlaß 12-8% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.  
 Rzechaczek E. — Nachlaß 14-5% gegen Verwendung von Romanacement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Kuffstein mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.  
 Nella R. & Neffe — Nachlaß 13% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. Mai 1900.**

(Fortsetzung.)

- Scheiblechner Theresia — Brantwein- und Theeschant — VI., Gumpendorferstraße 75.  
 Schlefinger Eduard — Handel mit Fahrrädern und Fahrradbestandtheilen — III., Rafumoffstygasse 10.  
 Schneider Georg Rudolf — Pachtweiser Betrieb des Katharina Schmela'schen Gast- und Schankgewerbes — X., Leebgasse 43.  
 Schubert Friedrich — Handelsagentie — VI., Gumpendorferstraße 89.  
 Setwin Anna — Kaffeestieberin — VI., Kafernengasse 18.  
 Stepanek Barbara — Robustengewerbe — VI., Gumpendorferstraße 62.  
 Thier Marie — Marktviactalienhandel — VI., Detail-Markthalle.  
 Tichy Konrad — Drechsler — VI., Gumpendorferstraße 89.  
 Ullmayer Franz — Flaschenbierhandel — VI., Mollardgasse 48.  
 Banek Max — Engroszhandel mit Petroleum — XIV., Nobitegasse 44.  
 Blasak Anton Johann — Friseur und Rasier — X., Buchengasse 53.  
 Brba Karl — Gasthauspächter — XVII., Ladnergasse 35.  
 Weigl Leopold — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D. ohne Billard) — X., Rudlichgasse 9.  
 Wundsam Marie — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — III., Erbbergstraße 132.  
 Renz Johann Georg — Musikergewerbe im Gemeindegebiete von Wien — IX., Rosergasse 7.  
 Bourel Marie — Damenkleidernachergewerbe — X., Goethegasse 20.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Mai 1900.

Apfelauer Marie — Einspänner-Licenz Nr. 162 — III., Hauptstr. 126.  
 Bano Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I.,  
 Brandstätte 3.  
 Bartnel Ernst — Tischner — I., Seilerstätte 16.  
 Bauer Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Laurenzgasse 9.  
 Böhm Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Belvederegasse 10.  
 Böhm Wilhelm — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.  
 Brandstätter Josefine — Schlossergewerbe — I., Currentgasse 3.  
 Bröda Karl — Eisiseur — XVI., Gablenzgasse 58.  
 Brög Wolfgang — Fiaker-Licenz Nr. 353 (Pacht) — XVII., Ladner-  
 gasse 44.  
 Bruny Adolf Anton — Fiaker-Licenz Nr. 532 — V., Johannag. 29.  
 Dohnalek Hermine — Trödlergewerbe — IV., Favoritenstraße 40.  
 Dworsky Johanna — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-  
 requisiten und Mercantil-Druckorten — XX., Wallensteinstraße 13.  
 Edel Johann — Gastwirt — XVII., Hauptstraße 6.  
 Eipelbauer Magdalene — Obst- und Grünwaren-Verschleiß — XIX.,  
 Gatterburggasse (Markthütte).  
 Eisner Emanuel — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.  
 Eisner Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Palfsgasse 6.  
 Filip Franz — Feilenhauergewerbe — XVI., Aruchgasse 21.  
 Fuchs Anna — Fiaker-Licenz Nr. 50 — XVII., Mariengasse 4.  
 Fuchs Heinrich — Huf- und Wagenschmied — XVI., Föhrerstraße 53.  
 Fuchs Johann — Fiaker-Licenz Nr. 865 — XVII., Mariengasse 4.  
 Fuhrmann Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI.,  
 Dorfstraße 12.  
 Gassfreund Moriz — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener  
 Effectenbörse.  
 Gerhäuser Alois — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.  
 Groch Karl — Modistengewerbe — XVI., Ottafriegerstraße 140.  
 Handl Pauline — Verschleiß von Canditen, Zuckerbückerwaren, Soda-  
 wasser mit Fruchtstücken und Obst — II., Dresdnerstraße 134.  
 Hauser Rudolf — Gastwirtsgererbe — IV., Neumanngasse 12.  
 Hentschel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauptstraße 48.  
 Hoberdorfer Sebastian — Verkauf von Brot und Würsteln im Umher-  
 ziehen in Wien — XI., Hauptstraße 96.  
 Hochmuth Rosa — Modistengewerbe — IV., Karolinengasse 1.  
 Holz geb. Mikovsky Emilie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-  
 Verschleiß — VIII., Schöffelgasse 28.  
 Kablec Marie — Schuhmachergewerbe — XIV., Kauerhof.  
 Kohn Siegmund — Handelsagentie — II., Tandelmarktstraße 17.  
 Kohout Johann — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — XVII., Otta-  
 fringerstraße 88.  
 Kraus Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I.,  
 Getreidemarkt 18.  
 Kron Philipp — Gemischtwarenhandel — I., Singerstraße 8.  
 Lufsig Leopold — Schuhmachergewerbe — XVI., Peyerlgasse 23.  
 Melzer Josef — Tischergewerbe — XVI., Kreitnergasse 20.  
 Messinger Josef — Mechanikergewerbe — XVI., Koppstraße 82.  
 Pappil Karl — Tischner — I., Seilerstätte 16.  
 Paukert Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Sieveringerstr. 233.  
 Perlmann Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Stadtgut-  
 gasse 5.  
 Philipp Marie — Nagelpflege und Gesichtsmassage — IV., Mayerhofg. 8.  
 Pollock Daniel, Firma Pollock, Junk & Grünhut — Gemischtwaren-  
 handel — I., Borlauffstraße 5.  
 Prüller Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungstr. 3.  
 Rimmer Albert — Spenglergewerbe — XVI., Abergasse 12.  
 Niedmüller Josefine — Gast- und Schaugewerbe (Verabreichung von  
 Kaffee, Thee, Chocolat, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen,  
 sowie Rum zum Kaffee und Thee) — VIII., Pirastengasse 46.  
 Niba Francisca — Modistengewerbe — X., Himbergerstraße 9.  
 Nobitschek Karl — Handelsagentie — II., Czerningasse 9.  
 Roth Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Treustraße 36.  
 Rothziegel Wilhelmine — Verschleiß von Leder in Stücken ohne jeden  
 Ausschnitt — II., Praterstraße 23.  
 Scheibny Marie — Victualien-Verschleiß — XIX., Panberggasse 8.  
 Schöner Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Drahtgasse 2.  
 Schwarz Aloisia — Gast- und Schaugewerbe (§ 16, lit. f G.-D.) —  
 X., Simmeringerstraße 158.  
 Schwarz Jakob — Gastwirtsgererbe (§ 16, lit. b, e, f, g G.-D.) —  
 XVII., Dorubacherstraße 40.  
 Schwyhal Francisca — Pfaidlergewerbe — IV., Belvederegasse 36.  
 Simon Leopold — Gastwirtsgererbe — IV., Wehringergasse 11.  
 Smazal Josef — Gasthauspächter — XVII., Dorubacherstraße 101.  
 Stöhrer Alois — Victualien-Verschleiß — II., Czerningasse 6.  
 Sotel Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wolfgang Schmäzl-  
 gasse 10.  
 Stohl Marie — Victualien-Verschleiß — X., Columbusgasse 79.  
 Strunkly Antonia — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XIV., Hnglg. 7.  
 Tems Francisca — Verschleiß von Pferdefleisch und von Schweinen  
 und Wülsten aus Pferdefleisch — XI., Kopalgasse 32.  
 Treitler Peter — Kleinhandel mit Holz, Kohle und Coals — VIII.,  
 Landunggasse 54.

Turecsany Leni — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Haidgasse 14.  
 Weiß Friedrich — Verschleiß von Rechenmaschinen — I., Riemergasse 2.  
 Wohlmeyer Karl — Baumeister — XIV., Reinhardtborfergasse 10.  
 Wofschta Johann — Friseur — IV., Karolinengasse 24.  
 Zweig Moses — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Börsegasse 6.  
 „Orkan“ Lufttrocknungs-Apparate-Actiengesellschaft, General-Repräsentanz  
 für Österreich — Handel mit Lufttrocknungs-Apparaten — VIII., Lamng. 1.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. Mai 1900.

Bauer Josef — Erzeugung von Liqueuren — XIV., Graumanngasse 5.  
 Baumgarten Alois — Huf- und Wagenschmied — XIII., Linzerstr. 14.  
 Orda Anna — Verschleiß von Milch, Milchproducten, Butter, Eiern,  
 Gebäck und Canditen — III., Linzerstraße 13.  
 Förster Antonia — Musik-Automaten-Haltung im Kaffeehause — VII.,  
 Burggasse 119.  
 Heiß Johann — Schuhmacher — XIII., Anhofstraße 134.  
 Höbner Rosa — Schmuckfebern-Erzeugung — VII., Mondscheingasse 6.  
 Humberger Josef — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke —  
 VII., Neubaugasse 29.  
 Janz Franz — Friseurgewerbe — XIV., Mariahilferstraße 196.  
 Kittinger J., Inhaberin der Firma Everit & Comp. — Gemischtwaren-  
 Verschleiß — XIV., Märzstraße 97.  
 Kopp Josefa — Wäscheputzerei — III., Schlachthausgasse 21.  
 Kreuzer Friedrich — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Sechshäuser-  
 straße 47.  
 Kropitsch Theresia — Verschleiß von Ölbildern, Glasbildern, Spiegeln  
 und Bergolderwaren — V., Schönbrunnerstraße 85.  
 Langmann Juliana — Pfaidlergewerbe — VII., Neubaugasse 88.  
 Lindinger Ludmilla, geb. Börspenning — Gemischtwaren-Verschleiß —  
 XIII., Jheringgasse 31.  
 Mannsfeld Anna — Damenkleidermachergewerbe — VII., Bandgasse 4.  
 Reuber Rafael — Kunsthandel — VII., Halbgasse 16.  
 Nowotny Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 XIII., Amalienstraße 29 a.  
 Oberländer Jakob — Pferdemaßlergewerbe — V., Städt. Pferdmarkt.  
 Preiseder Johann Eduard — Glasergewerbe — XII., Schönbrunner-  
 straße 182.  
 Schottenhamml Richard — Bildhauergewerbe — V., Obere Amtshaus-  
 gasse 25.  
 Stimač Franz — Verschleiß von Orangen, Citronen und frischen Feigen  
 im Umherziehen — XIII., Wittegasse 10.  
 Weigand Anna Marie, geb. Handl — Erzeugung von Niedereu — XII.,  
 Arndtstraße 54.  
 Wiesner Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorfer-  
 straße 49.  
 Windpassinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Franzensg. 16

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. Mai 1900.

Pathiany Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schumann-  
 gasse 55.  
 Behal Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Althanplatz 7.  
 Binder Johann — Gastwirtsgererbe — V., Reinprechtsdorferstraße 2.  
 Bitto Sebastian — Friseur — III., Ungargasse 21.  
 Bobel Augustin — Friseurgewerbe — X., Simmeringerstraße 163.  
 Bohacel Josef — Huf- und Wagenschmiedgewerbe — IX., Porzellan-  
 gasse 62.  
 Gerwenta Karl Franz — Commissionshandel mit Börse-Effecten — IX.,  
 Marktstraße 56/58.  
 Deutsch Adolf, Deutsch Charlotte (Firma Ch. Deutsch & Sohn) —  
 Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 73.  
 Diel Anton — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß —  
 X., Leibnitzgasse 11.  
 Drney Josef — Pfaidlergewerbe — VIII., Stolzenthalergasse 15.  
 Fischer Franz — Concession zur gewerbsmäßigen Installation von  
 elektrischen Lichtleitungen, Telegraphen- und Telephonanlagen mit Ausschluß  
 der Herstellung und des Betriebes selbständiger Anlagen zur Erzeugung von  
 Electricität für Beleuchtung und Kraftübertragung — IX., Wafagasse 23.  
 Frieder Johann — Gastwirt — XVII., Gebelergasse 69.  
 Frank Karl — Metalladlergewerbe — XVI., Herbststraße 7.  
 Göth Heinrich — Fiaker-Licenz Nr. 278 — XVII., Rosensteingasse 40.  
 Grünas Stephan Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Pöb-  
 leinsdorferstraße 101.  
 Haas Eduard — Zimmermalergererbe — IX., Sobieskigasse 23.  
 Haghofer Anna — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Clusius-  
 gasse 4.  
 Haselberger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedrich  
 Kaiserstraße 30.  
 Hauper Johanna — Kleinhandel mit Brennholz — VIII., Langeg. 11.  
 Herzmann Marcus, Dr. — Erzeugung eines zur Conservierung von  
 Schutzhölzern dienenden Mittels (Fälligkeit oder Salbe) — XIV., Hnglg. 11.

Herzog Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f G.-D.) — XVI., Verdenfeldergürtel 27.  
 Glavačel Anna, geb. Dufel — Krügen- und Manschettennäherin — XII., Bonygasse 27.  
 Glawaty Gustav Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Reinhartgasse 30.  
 Giroušek Johann — Schuhmachergewerbe — III., Blattgasse 8.  
 Karasfel Wilhelmine — Glasergewerbe — XVII., Rosenfeingasse 59.  
 Keznickl Josef — Schlossergewerbe — XVII., Ortliebasse 18.  
 Klein Martin — Brantweinschank (Pacht) — XVI., Arnetzgasse 64.  
 Klemenčič Bertha — Damenkleidermacherin — IX., Hagngasse 18.  
 Kratochvíl Bartholomäus — Kunst- und Handelsgärtnerei — XVIII., Cottagegasse 19.  
 Krifl Matilde, geb. Pokorný — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Tegengasse 58.  
 Liebhart Albert — Farbenhandlung — XVIII., Rutschergasse 7.  
 Maca Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Ortliebasse 6.  
 Mahr Franz — Glasergewerbe — XVII., Hornmährgasse 50.  
 Mansky Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Raaberbahngasse 5.  
 Markovic Emilie — Verschleiß von Sodawasser, Fruchtstäben, Bäckerei und Canditen — IX., Maria Theresienstraße (bei der Angartenbrücke).  
 Maršall Ernst — Ausschank von Brantwein und Verabreichung von Thee — V., Reinprechtsdorferstraße 42.  
 Messerschmidt Ludwig — Mustergewerbe — XVIII., Saffirgasse 28.  
 Meyer Heinrich — Rasier- und Friseur — XII., Singrienergasse 38.  
 Ohlmecht Marie — Fragnergewerbe — VIII., Kochgasse 6.  
 Obermüller Marie — Papier-, Zeichen- und Schreibrequisiten-Verschleiß — XVI., Spedbachergasse 12.  
 Palosta Milada — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Lustlandg. 3.  
 Petzelt Anton — Feilbieten von Bäckerei im Umberziehen im Gemeindegebiete von Wien außer f. f. Prater — XVIII., Geytgasse 21.  
 Poláček Johann — Schuhmachergewerbe — XVI., Hasnerstraße 80.  
 Prell Wilhelm — Herausgabe der „Deutsch-östr. Fuhrwerks-Zeitung“ — XVIII., Saupenhauerstraße 17.  
 Quič Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Simmeringerstr. 162.  
 Reischhofer Beatrix Anna — Modistengewerbe — XVIII., Gürtel 121.  
 Richter Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Rutscherg. 4.  
 Rother Anna — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Dittesgasse 14.  
 Sauer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neumährgasse 11.  
 Schweike Anna — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Semperstraße 40.  
 Seidel Karl Franz Josef — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerke Licenz Nr. 1740 — XVIII., Währingerstraße 176.  
 Senesch Marianne — Damenkleidermachergewerbe — IX., Alserbachstraße 13.  
 Simičal Josefa — Wäschepulvergewerbe — X., Inzersdorferstraße 61.  
 Steindl Rudolf — Pächter der Piater-Licenz Nr. 817 — XVII., Rainzgasse 12.  
 Stift Johann — Mechanikergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 208.  
 Stock Leopoldine — Buchhandlungsgewerbe — XVIII., Währingerstraße 122.  
 Strauß Marie, geb. Reindl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Rothenhofgasse 17.  
 Straßer Anton sen. — Einspänner-Licenz Nr. 1085 — XVIII., Laubnergasse 110.  
 Vogl Franz — Friseur und Rasier — XVI., Seeböckgasse 10.  
 Wagner Adolf — Victualien-Verschleiß — XVII., Klopstodgasse 26.  
 Weissmayer August — Gastwirt — V., Reinprechtsdorferstraße 14.  
 Wenz Ferdinand — Friseur und Rasier — XVII., Hernalsgürtel 22.  
 Wieser Anton — Milchmeiergewerbe — XII., Schönbrunnerallee 45.  
 Wolf Matthias — Huf- und Wagenschmied — X., Himbergerstraße 151.  
 Zafora Anton — Fleisch- und Sechwaren-Verschleiß — XVIII., Jörgerstraße 16.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. Mai 1900.**

Arnberger Johann — Gastwirt — VIII., Piaristengasse 62.  
 Bauer Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Neubaugasse 75.  
 Belz Franz — Gastwirt — VIII., Benuogasse 33.  
 Bider Karl — Gastwirt — VI., Engelgasse 8.  
 Blazek Anna — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jeden Ausschankes — XX., Wintergasse 4.  
 Borzák Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Verkaufshütte Am Bruchhaußen.  
 Bohjan Margarete — Kerzen- und Seifen-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 236.  
 Brančič Sebastian — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Seidengasse 29.  
 Bratmann Josef — Bierdepot — II., Schreigasse 12 a.  
 Braunstein Karoline — Kunstblumen-Erzeugung — VI., Hofmühlg. 13.  
 Brunn Jakob (Firma: Jakob Brunn & Comp. — Betrieb einer Wechselstube (Bank-, Wechsel- und Commissionsgeschäft) — VI., Mariahilferstraße 103.  
 Cervený Francisca — Victualien-Verschleiß — II., Springergasse 3.  
 Daquanel Alois — Schlossergewerbe — VII., Lindengasse 20.

Firma: Ch. Deutsch & Sohn — Flaschenbierhandel — VI., Stumpergasse 40.  
 Fiby Johann — Gastwirt — VIII., Strozsigasse 11.  
 Gerstorfer Karoline — Damenkleidermachergewerbe — V., Stosbergg. 13.  
 Gleitsmann Emil Arthur (Firma: E. T. Gleitsmann in Schwedat) — Niederlage der Buch- und Steindruckfarbenfabrik in Schwedat — VII., Burggasse 24.  
 Goldstein Wilhelm — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 105.  
 Groß Karl — Woll- und Seidenadjutierergewerbe — XIV., Schwendberggasse 27.  
 Gruber Ferdinand — Milchmeier — VII., Neubaugasse 33.  
 Grünwald Karl — Ledergalanteriewarenhandel — VI., Eßterhazyg. 33.  
 Gebrüder Gutmann — Kohlenhandel — II., Nordbahnhof (Kohlenrutsche).  
 Hahn Anton — Gastwirt — VIII., Feldgasse 13.  
 Hauswirth Anna — Pfaidlergewerbe — XX., Wintergasse 16.  
 Hovlíček Paul — Leisten- und Rahmentobrit — VI., Magdalencstr. 24.  
 Hedenblainder Margarete — Gastwirtin — VI., Stumpergasse 35.  
 Herštokvíč Emanuel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Engerthstraße 205.  
 Hirt Adolf — Bronzearbeitergewerbe — VII., Andreasgasse 4.  
 Hollmann Jda — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier — II., Benedig in Wien, Campo I.  
 Hollmann Jda — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Bier — II., Benedig in Wien, Campo II.  
 Hofschel Antonia — Spirituosen-Verschleiß — III., Erdbergstraße 118.  
 Janke Anastas — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Demisgasse 19.  
 Jodl Max — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Wein, Cognac und Liqueuren — II., Benedig in Wien, Saison 1900.  
 Kadlec Martin — Schuhmachergewerbe — VI., Windmühlgasse 39.  
 Kahane Salomon — Erzeugung von Liqueuren — XX., Kluckygasse 12.  
 Kalista Wenzel — Schuhmachergewerbe — III., Mohsgasse 21.  
 Keller Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hohlweggasse 14.  
 König Anna — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken, Flaschenbier, Cognac, Liqueuren und Erfrischungen — II., Benedig in Wien, Saison 1900.  
 E. Kohn & Mittler — Expeditionsgeschäft — II., Engerthstraße 191 (Magazin und Stallungen).  
 Koller Josef — Fleischhauer — V., Wimmergasse 23.  
 Firma B. P. Lichtschein & Bruder — Viehhandel (Comptoir) — II., Praterstraße 33.  
 Einhart Rudolf — Kleidermachergewerbe — VI., Kasernengasse 6.  
 Lufsch Matilde — Nieder-Erzeugung — XIV., Schwendberggasse 20.  
 Mamber Heršch — Marktfahrergewerbe — II., Traunfelsgasse 7.  
 Marchfeld Jakob (Firma J. Marchfeld) — Handel mit Holz, Kohlen und Coaks — II., Ruceppgasse 16.  
 Magenauer Rudolf — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate anderen warmen Getränken, Flaschenbier, Cognac, Liqueuren und Erfrischungen — II., Benedig in Wien, Saison 1900.  
 Mauerer Josef, Mauerer Adalbert (Firma Josef Mauerers Söhne) — Hutmachergewerbe — VI., Mariahilferstraße 119.  
 Firma Ad. Jg. Mautner & Sohn — Bierdepot — XX., Jägerstraße 39.  
 Firma Ad. Jg. Mautner & Sohn — Bierdepot — II., Schiffmühlengasse 165.  
 Mayer Max (Firma Pohl & Engels Nachfolger) — Fabrikmäßige Erzeugung von Toiletteseifen und Parfümeriewaren — VI., Linienogasse 46.  
 Firma Ph. Mayfarth & Comp. — Comptoir der Maschinenfabrik — II., Laborstraße 7.  
 Meyer Matthias — Tischlergewerbe — VI., Hoher Steig 1.  
 Firma F. Mißler — Vermittlung der Beförderung von Passagieren und Gütern von Wien über Bremen nach außereuropäischen Ländern — II., Kleine Stadtgutgasse 12.  
 Firma H. Munk & Söhne — Holzlagerplatz — XX., Treustraße 65.  
 Murth Karl — Flaschenbierhandel — VI., Windmühlgasse 4.  
 Obermayer Michael — Stadttträger — II., Bäuerlegasse 14.  
 Perwein David — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier und Wein — II., Benedig in Wien, Saison 1900.  
 Piparek Marie — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Wein, Cognac und Liqueuren — II., Benedig in Wien, Saison 1900.  
 Pflager Leopold — Errichtung einer zweiten Werkstätte des Tischlergewerbes — XX., Treustraße 65.  
 Prošek Karl — Concession nach § 16, lit. b, c, g G.-D. (ohne Billard) — II., Untere Angartenstraße 9.  
 Reisinger Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Webgasse 34.  
 Rippl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertstraße 26.  
 Rittershausen Eduard, Ritter v. — Ausübung des Privilegiums vom 2. Mai 1896, Reg. Bd. 46, R.-S. 1744, auf ein Filtermaterial und Verfahren zur Herstellung desselben — VI., Eßterhazygasse 30.  
 Firma Josef Saborsky & Söhne — Comptoir für den Vieh-Commissionshandel — II., Haidgasse 14.  
 Sam Josef — Fleischhauergewerbe — VI., Brückengasse 11.  
 Schiede Bertha — Marktfahrergewerbe — XX., Wasnergasse 19.  
 Schnallinger Josef — Sechwaren-Verschleiß — II., Franzensbrückenstraße 16.  
 Schöttner Josef — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Cognac, Rum und Liqueuren als Beigabe zu Kaffee und Thee und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — VII., Neustiftgasse 26.

Steiner Gabor — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Wein und Bier — II., Benedig in Wien.  
 Steiner Gabor — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Wein, Cognac, Piquetten und Kaffee — II., Benedig in Wien, Saison 1900.  
 Steiner Ignaz — Verschleiß von Wäsche, Leinens, Wirt- und Kurzwaren — V., Ziegelofengasse 19.  
 Streit Leopoldine, geb. Frank — Wäschwaren-Erzeugung — VII., Kaiserstraße 86.  
 Uherel Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 27.  
 Firma Uiblein & Sohn — Erzeugung von Seifen und Kerzen — XX., Donaueschingenstraße 16.  
 Ura Magdalena — Victualien-Verschleiß — V., Kompertgasse 6.  
 Vavřinovsky Josef — Aufbewahrung von Fahrrädern — II., Schüttelstraße 53.  
 Vizthum Marie — Kurzwaren-Verschleiß — II., Benedig in Wien.  
 Weber Rudolf — Gastwirt — VI., Stieggasse 13.  
 Firma W. Wegler & Jg. Eisler — Vermahlung von Brotsfrucht für das l. und f. Heer — II., Obere Donaustraße.  
 Zell Marie — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Bier — II., Benedig in Wien, Campo III.  
 Zell Marie — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Wein, Bier, Piquetten, Cognac und Kaffee — II., Benedig in Wien, Saison 1900.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. Mai 1900.**

Advokat Rachel — Schuhwaren-Verschleiß — II., Fioßgasse 6.  
 Auer Theresia — Ausschank von gebrannten geistigen Flüssigkeiten und von Thee — XI., Fuchsröhrengasse 16.  
 Breither Franz — Commissionswaren-Verschleiß — I., Körnthnerstr. 28.  
 Huberl Josef — Gastwirtsgerwerbe — V., Schallergasse 7.  
 Chudi Anton — Pfaidergewerbe — I., Weiburggasse 8.  
 Deutsch Bernhard — Börsebesucher — I., Effectenbörse.  
 Drahanel Anna — Victualien, Zuderbäckergewerbe und Conditoren-Verschleiß — V., Müdigergasse 12.  
 Ebner Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kosterplatz 2.  
 Einböck Theresia, geb. Huber — Markt victualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.  
 Erbler Othmar — Zuderbäckergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 25.  
 Ehl Johann — Markt victualien-Verschleiß — X., Engenplatz.  
 Firtel Moses — Börsebesucher — I., Börse.  
 Fränzl Marie — Drechslergerwerbe — VI., Ufergasse 2.  
 Haydn Theresia — Freibieten von Obst, Gemüse, Butter, Eiern und Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete Wiens außer l. f. Prater — XX., Gerhardusgasse 11.  
 Hehn Matthias — Wagner — X., hintere Südbahnstraße 24.  
 Herzog Jakob — Photographengewerbe — I., Adlergasse 7.  
 Hira Jeno — Großfuhrwertsgewerbe — I., Köllnerhofgasse 1.  
 Hussar Josef — Strohhändler — XI., Schmidtgasse 24.  
 Jiles August — Tischler — III., Ungargasse 23.  
 Zell Anna — Selchwaren-Verschleiß — X., Simmeringerstraße 180.  
 Jonas Bernhard — Holzhandel — I., Weiburggasse 18.  
 Kohn Salomon, Vertreter der prot. Firma Postkarten-Verlag Brüder Kohn — Handel mit unsortierten Postkarten — I., Teinfaltstraße 5.  
 Kolb Wilhelmine — Ausschank von Brantwein und Thee — VIII., Alferstraße 67.  
 Kraus Josef — Fiaker-Licenz Nr. 314 — X., Schröttergasse 37.  
 Krupp Johann — Freibieten von Obst, Grünwaren, Orangen, Citronen, Naturblumen, Gebäck, Eiern und Butter im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete außer l. f. Prater — XVI., Grundsteingasse 6.  
 Löschner Marie — Handschuhmachergewerbe — XIV., Goldschlagstr. 33.  
 Löwy Karl — Verabreichung von Speisen — II., Kleine Sperlgasse 1.  
 Löwy Siegfried, Löwy Josef (Firma S. & J. Löwy) — Leder-Commissionshandel — II., Untere Augartenstraße 19.  
 Machill Katharina — Friseur- und Rasiergerwerbe — XVIII., Ottakringerstraße 54.  
 Magyar Florian — Schuhmachergewerbe — XVI., Ottakringerstr. 28.  
 Maleček Theresie — Hemdennäherin — XVI., Perbstraße 45.  
 Manaschil Alois — Kaffeehauspächter — XI., Kaiser-Ebersdorferstr. 292.  
 Mayer Johann — Wirtsgewerbe — XI., Hauptstraße 43.  
 Meyer Eberhard Max — Vertilgung von Motten und Mäusen durch giftige Mittel — XVI., Perchenfelderstraße 12.  
 Mißhofer Moriz — Börsebesucher — I., Börse.  
 Mißlang Josef — Fleischschlengerwerbe — V., Amtshausgasse 1.  
 Nemeczel Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XI., Hauptstraße 5.  
 Nemzil Emil — Buchbindergewerbe — XI., Hauptstraße 63.  
 Nejeř Ignaz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 19/21.  
 Nisler Eduard — Gastwirt — XVII., Ladnergasse 50.  
 Noffel Christoph — Fiaker-Licenz Nr. 324 — X., Buchengasse 127.

Protop Anton — Verschleiß von Wirsteln und Gebäc im Umherziehen — X., Columbusgasse 61.  
 Rappaport Richard, Bergmann Siegmund — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Extrapost“ — I., Landesgerichtsstraße 6.  
 Rudolfsky Amalia — Modistengewerbe — I., Rothgasse 7.  
 Schäffer Otto — Anstreicher — III., Seidlgasse 13.  
 Schminzly Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Lebensmitteln — II., Haidgasse 7a.  
 Schiefer Leopold — Gebäc-Verschleiß im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete, (Marke Nr. 4000) — XVI., Thalheimergasse 49.  
 Schiff Eduard, Dr. — Institut für Radiographie und Radiotherapie — I., Walfischgasse 6.  
 Schleier Johann — Victualienhandlung — XIV., Reindorfstraße 10.  
 Schrei Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstr. 70.  
 Senft Jakob — Schlossergewerbe — VIII., Josefsstraße 7.  
 Stammer Marie — Einspänner-Licenz Nr. 745 — XI., Fuchsröhrengasse 651.  
 Stein Salte — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Herminegasse 3.  
 Strech Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XI., Rappachgasse 42 und Eyzinggasse Verkaufshütte Einl.-Z. 1046.  
 Stryby Anton — Schlosser — XVII., Ranftgasse 19.  
 Tusch Eduard — Wäscheputzer — X., Buchengasse 107.  
 Ulrich Matthias — Fragnergerwerbe — VIII., Piratengasse 11.  
 Waßta Johann — Flaschenbier-Verschleiß — II., Engertstraße 177.  
 Weiner Ludwig — Gast- und Schankgerwerbe — I., Salatorgasse 5.  
 Weiß Julie — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken in Mengen von mindestens 1/8 l — II., Laborstraße 59.  
 Wiesinger Friedrich — Gastwirt — III., Kasumoffstygasse 24.  
 Wismann Alexander — Pferdehandel — II., Schöllerhof.  
 Wolfgruber Josef — Papiermaché-Erzeugung — XVI., Hippgasse 8.  
 Zawieschitzky Josef — Friseurgerwerbe — I., Marc Aurelstraße 3.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Mai.**

Bangerl Aloisia — Fiaker-Licenz Nr. 73 — III., Wällischgasse 24.  
 Bangerl Aloisia — Fiaker-Licenz Nr. 319 — III., Wällischgasse 24.  
 Bangerl Josef — Fiaker-Licenz Nr. 789 — III., Wällischgasse 24.  
 Bangerl Karl — Fiaker-Licenz Nr. 715 — III., Wällischgasse 24.  
 Barke Josef — Einspänner-Licenz Nr. 1743 — VI., Liniengasse 50.  
 Barke Josef — Einspänner-Licenz Nr. 1744 — VI., Liniengasse 50.  
 Berger Karoline — Gastgerwerbe (Verabreichung von Speisen) — X., Lazengurgerstraße 27.  
 Bernheimer Oskar — Chemisch-technische Analysen von Lebensmitteln und bezüglich den Gebrauchsgegenständen und mikroskopisch-bacteriologischen Untersuchungen für Gährungsgerwerbe — VII., Mariabilderstraße 56.  
 Böhm Anton — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — III., Kaisergartengasse 2.  
 Braun Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Laimgrubengasse 3.  
 (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	1089
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	1089
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. Mai 1900 . . . . .	1089
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 22. Mai 1900 . . . . .	1093
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 23. Mai 1900 . . . . .	1100
Allgemeine Nachrichten:	
Ergebnis der am 28. und 29. Mai 1900 vom l. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1904 . . . . .	1102
Ergebnis der am 28. Mai 1900 vom l. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für Bezirksvertretungen mit der Functionsdauer bis 1906 . . . . .	1102
Ergebnis der am 31. Mai 1900 vom 4. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für den Gemeinderath, und zwar in jedem Gemeindebezirke eines Gemeinderathsmittelbezirks (Functionsdauer bis 1906) . . . . .	1102
Approvisionnement:	
Vorstensiedmarkt vom 29. und 31. Mai 1900 . . . . .	1103
Pferdemarkt vom 29. Mai 1900 . . . . .	1103
Jung- und Stechviehmarkt vom 31. Mai 1900 . . . . .	1103
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 26. Mai 1900 . . . . .	1104
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1104
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 29. bis 31. Mai 1900 . . . . .	1104
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1105
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	1105
Rundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
7. Juni 10 Uhr	Departement V Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 65443. Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales am Salzgries im I. Bezirke von der Marienstiege bis Dr.-Nr. 27 im ver- anschlagten Kostenbetrage von 4659 K 73 h und 2500 K Pauschale. 1-2
8. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 55116. Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Ottakringerstraße zwischen Cal- varienberg- und Palffyngasse im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 17.169 K 82 h und 6000 K Pauschale. 4-4
9. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 68556. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Umpflasterung der Heugasse zwischen der Belvedere- und Karolinengasse im IV. Bezirke mit der Ausrufsumme von 4684 K 60 h und 700 K Pauschale. 3-3
9. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 67054. 3-3 Bergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für die Regulierung und Asphaltierung der Fahrbahn auf dem Kohlmarkt und ihrer Verlängerung über den Graben und die Tuchlauben mit der Ausrufsumme von 9083 K 18 h und 1200 K Pauschale.
11. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 66620. Bergebung der Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten anlässlich der Regulierung und Umpflasterung des Mariahilfergürtels im XV. Bezirke zwischen Nr. 37 und der Stadtbahn- Haltestelle „Gumpendorferstraße“ mit der Ausrufsumme von 12.532 K 22 h und 1400 K Pauschale. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
11. Juni 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 26811. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Neupflasterung der Kaiser-Ebersdorferstraße zwischen der Simmeringer Hauptstraße und Fried- hofstraße im XI. Bezirke mit der Ausrufsumme von 5739 K 21 h und 550 K Pauschale. 2-3
12. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 69336. 1-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Stolberggasse von Dr.-Nr. 32 bis Zentagasse und in der Ramper- storfergasse von Dr.-Nr. 17 bis Stolberggasse im V. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 5068 K 95 h und 1000 K Pauschale.

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenschätzungen etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 69338 ex 1900.

Ref. Nr. 2235. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Bergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung einer Übersallkammer im Canale der Wiedener Hauptstraße bei der Waaggasse und eines Entlastungscanales in der

Waag- und Pressgasse, sowie einer **Überfallkammer** im Canale der Favoritenstraße bei der Paulanerkirche im IV. Bezirke, und zwar:

- a) der **Erdb- und Baumeisterarbeiten** im veranschlagten Kostenbetrage von 22.783 K 22 h und 8000 K Pauschale;
- b) der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel** im veranschlagten Kostenbetrage von 16.152 K 24 h;
- c) der **Steinmeharbeiten** im veranschlagten Kostenbetrage von 442 K 47 h —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 18. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Profil, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die sonstigen Behelfe, sowie die dem Projecte beigeflossenen Bedingungen im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Bedingungen zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offertenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfe.

Die Offerte sind, mit 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Das vorgeschriebene **Badium** ist vor Einbringung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offertenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 29. Mai 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 65689 ex 1900.  
Ref. Nr. 1208. IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 2330 Stück gusseisernen Säulen für die Einfriedung der Gartenanlagen längs der Gürtellinie der Stadtbahn wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 13. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte (Bureau des Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene **Badium**, welches mit 5 Percent der ämt-

lichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offertenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 31. Mai 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 68557 ex 1900.

Ref. Nr. 2175. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Verlegung des rechten **Wienflusssammelcanales** zwischen der Canovagasse und Heumarktkaserne, für die Herstellung der **Nothauslässe** „Wiedener Hauptstraße“, „Heugasse“ und „Tegetthoffbrücke“ und die **Canalisierung** der neuen Straßen zwischen dem Karlsplatz und dem äußeren Schwarzenbergplatz im III. und IV. Bezirke, und zwar:

- a) der **Erdb- und Baumeisterarbeiten** im veranschlagten Gesamtkostenbetrage von 113.916 K 28 h und 34.000 K Pauschale;
- b) der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel** im veranschlagten Gesamtkostenbetrage von 60.807 K 39 h;
- c) der **Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel** im veranschlagten Kostenbetrage von 7024 K 14 h;
- d) der **Steinmeharbeiten** im veranschlagten Kostenbetrage von 1468 K 38 h —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 19. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, die Kostenanschläge und sonstigen Behelfe, sowie die dem Projecte beigeflossenen Bedingungen im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Bedingungen zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offertenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Das vorgeschriebene **Badium** ist vor Einbringung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 29. Mai 1900. 1—3

## Kundmachung.

(Wahlen in das k. k. Gewerbegericht [III. und V. Gruppe].)

Gemäß § 14 des Gesetzes vom 27. November 1896, N.-G.-Bl. Nr. 218, beziehungsweise § 23 der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, N.-G.-Bl. Nr. 56, kommt nach je zwei Jahren der Wirksamkeit des k. k. Gewerbegerichtes Wien, das ist mit 31. August 1900, die Hälfte der aus den zu den Gruppen III (Industrie in Holz- und Schnitzwaren, Kautschuk etc. Papierindustrie, graphische und künstlerische Gewerbe) und V (Nahrungsgewerbe, Gewerbe für persönliche Dienstleistungen, Verkehrsgewerbe [letztere mit Ausnahme der Eisenbahnen, Dampfschiffahrts-Unternehmungen und Lagerhäuser]) im Sinne des § 5 der Ministerial-Verordnung vom 26. April 1898, N.-G.-Bl. Nr. 58, gehörigen gewerblichen Betrieben im Gebiete der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und der Gemeinden Floridsdorf und Stadlau gewählten Beisitzer und Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichtes in Wien und der Beisitzer des Berufungsgerichtes zufolge Auslosung, und zwar in gleicher Anzahl sowohl hinsichtlich der aus dem Wahlkörper der Unternehmer als auch hinsichtlich der aus dem Wahlkörper der Arbeiter zur Ausscheidung.

In diese Zahl der zur Ausscheidung gelangenden Beisitzer beziehungsweise Ersatzmänner des Gewerbegerichtes und der Beisitzer des Berufungsgerichtes sind nach den Bestimmungen des § 3 der Ministerial-Verordnung vom 21. März 1900, N.-G.-Bl. Nr. 62, jene Mandate der Beisitzer beziehungsweise Ersatzmänner einzurechnen, die durch Tod, Zurücklegung, Enthebung oder aus anderen Gründen erledigt sind, wodurch sich die Zahl der durch das Los auszuscheidenden obbezeichneten Functionäre um die Zahl der vorstehend angeführten bereits erledigten Mandate vermindert. Es sind daher Ergänzungswahlen hinsichtlich je 30 Beisitzer und 16 Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichtes Wien und sechs Beisitzer des Berufungsgerichtes für die zu den obbezeichneten Gruppen III und V im Sinne des § 5 der Ministerial-Verordnung vom 26. April 1898, N.-G.-Bl. Nr. 58, gehörigen gewerblichen Betriebe im Gebiete der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und der Gemeinden Floridsdorf und Stadlau vorzunehmen.

Es wird sohin gemäß der §§ 1 und 23 der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, N.-G.-Bl. Nr. 56, die Vornahme dieser Wahlen mit der ausdrücklichen Bestimmung angeordnet, daß dieselben bis spätestens 28. August 1900, und zwar sowohl im Wahlkörper der Unternehmer als auch im Wahlkörper der Arbeiter beider Gruppen durchzuführen und zu beenden sind.

Jeder der beiden obbezeichneten Wahlkörper der beiden Gruppen III und V hat hiebei aus seiner Mitte je 15 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner für das Gewerbegericht und gleichzeitig je 3 Beisitzer für das Berufungsgericht zu wählen.

Die Wahlen werden in jedem Wahlkörper in mehreren, nach räumlichen Gebieten gesonderten Sectionen und in allen Sectionen desselben Wahlkörpers an einem und demselben Tage vorgenommen.

Die Bestimmungen über die Bildung der Wahlsectionen, über den Zeitpunkt des Beginnes und des Schlusses, sowie den Ort der einzelnen Wahlhandlungen (Wahllocale), dann die Bestimmung der Wahlsection, bei welcher das Gesamtergebnis der Wahl für jeden Wahlkörper zu ermitteln ist, sind spätestens acht Tage vor Beginn der Wahlen in den genannten drei Gemeinden durch ortsübliche Verlautbarung bekanntzumachen.

Die Inhaber (Stellvertreter, Geschäftsführer, Pächter, Betriebsleiter) derjenigen zu einer der oben näher bezeichneten Gruppen gehörigen Betriebe, auf welche sich die Zuständigkeit des Gewerbegerichtes erstreckt, werden hiemit aufgefordert, binnen acht Tagen nach Verlautbarung dieser Wahlauschreibung in der „Wiener Zeitung“ der Gemeindevorsteherung ihres Betriebsortes, in Wien dem Magistrate, die zur Anlegung der Wählerlisten beider Wahlkörper erforderlichen Daten schriftlich bekanntzugeben.

Offene Handelsgesellschaften, Commanditgesellschaften, Actiengesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Corporationen, Anstalten und Vereine haben gleichzeitig aus den zu ihrer Vertretung und zur Ausübung des Wahlrechtes berufenen Personen eine oder höchstens zwei zu benennen, welche für sie die Stimmzettel abgeben werden.

Die Unternehmer (Gewerbsinhaber, Stellvertreter, Geschäftsführer, Pächter, Betriebsleiter) sind verpflichtet, innerhalb der Frist von acht Tagen nach Verlautbarung dieser Wahlauschreibung in der „Wiener Zeitung“ ein vollständiges Verzeichnis der am Tage dieser Verlautbarung in der genannten Zeitung (das ist am 31. Mai 1900) in ihrem Betriebe beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter (§ 5 des Gewerbegerichtsgesetzes), welche das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens einem Jahre im Inlande in Arbeit stehen und nicht dem Stande der Lehrlinge angehören (§ 8, Absatz 4 des Gewerbegerichtsgesetzes), anzulegen und der Gemeindevorsteherung ihres Betriebsortes, in Wien dem Magistrate, mitzutheilen.

Diese Verzeichnisse haben sich insbesondere auch auf die außerhalb der Betriebsstätte gegen Entlohnung für den Betrieb beschäftigten Arbeiter (§ 5, lit. c des Gewerbegerichtsgesetzes) zu erstrecken.

Die Namen der ausgeschiedenen Beisitzer und Ersatzmänner des Gewerbegerichtes und der Beisitzer des Berufungsgerichtes, für welche Ergänzungswahlen vorgenommen werden sollen, werden durch Einschaltung in die Amtsblätter des Wiener Magistrates und der k. k. Bezirkshauptmannschaft Floridsdorf und ortsübliche Verlautbarung im Sprengel des Gewerbegerichtes bekanntgegeben werden.

Wien, am 28. Mai 1900.

Seiner k. und k. Apostolischen Majestät wirklicher Geheimrath und Statthalter im Erzherzogthume Österreich unter der Enns:

**Erich Graf Kielmausegg** m. p. 1—1

3. 1989 ex 1900.

### XIII. Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 277 K zu gleichen Theilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession zur Vertheilung.

Die Wahl der zu betheiligenden Personen steht nach den stiftbrieflichen Bestimmungen dem Gemeinderathe, beziehungsweise dem Stadtrathe der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Heimatschein,

den Erwerbsteuerschein, dann ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnbezirkes bestätigtes Zeugnis über ihre Dürftigkeit anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 16. Mai 1900.

2-3

## Leutner & Riedl

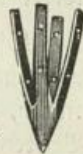
Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541.

Specialgeschäft in Gegründet 1802.



### Baurequisiten, Werkzeugen und Maschinen.



Kais. kön.  privilegierte

Cementplatten mit Luftcirculation zur

## Trockenlegung feuchter Mauern.

Patent-Inhaber:

Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdigerstrasse Nr. 23.

20jährige Garantie für Dauerhaftigkeit und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.

SCHILDERMALEREI

Glasätzerei

Dampf-Glasschleiferei

Gegründet 1834.

## F. OSTER

(Firma-Inhaberin Cäc. Oster)

WIEN, V., Schönbrunnerstrasse 29.

Firmatafeln aus jedem Materiale mit Schriften und Malereien.

PLAST. BUCHSTABEN

Adler und Wappen.

Stockwerks- und Orientierungstafeln

Telephon 4084.

## Wiener Eiswerke

alte Donau

Stadtbureau: Schulhof 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)  
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.

## Donau-Block-Eis

von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres  
in alle Bezirke von Wien.

## HEIM'S MEIDINGER-OEFEN.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger aussch. autoris. Fabrik.

H. HEIM,  Wien, I., Kohlmarkt 7

k. und k. Hoflieferant

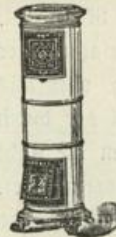
Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiirt auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.

Ueber 55.000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen verwendet, darunter in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke



HEIM'S „Hestia“-Ofen.



Schutzmarke.

Centralheizungen aller Systeme

mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-niederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

## Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.



## Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaks-heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

Zur constanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen!

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.



# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 45.

Dienstag, den 5. Juni 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelnugemplare à 20 Heller im Redactionstocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 1. Juni 1900 unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger (welcher mit lebhaftem Beifall und Händeklatschen begrüßt wird): Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Herr Gem.-Rath Dr. Deutschmann lässt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen.

2. Ich habe folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich für die mit der schätzbaren Zuschrift vom 19. Mai 1900, Z. 5982, übermittelten allerunterthänigsten Glückwünsche des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an Sr. k. u. k. Apostolische Majestät aus Anlass der Verlobung Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Immaculata Raineria mit Seiner königl. Hoheit dem Herzoge Robert von Württemberg den Allerhöchsten Dank Sr. Majestät bekanntzugeben.

Wien, 22. Mai 1900.

Für den Cabinets-Director:  
Kundrat.“

3. Von Seite des persönlichen Dienstes Sr. königl. Hoheit des Herzogs Philipp von Württemberg erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Sehr verehrter Herr Bürgermeister!

Herzog Philipp von Württemberg, von der herzlichen Theilnahme des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bei Gelegenheit der Verlobung Sr. königl. Hoheit des

Herzogs Robert mit Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Maria Raineria — und der übermittelten Glückwünsche zu diesem freudigen Ereignis — sehr gerührt, beauftragen mich, an Euer Hochwohlgeboren das höfliche Ersuchen zu stellen, dem löblichen Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien höchstzuerwünschten und besten Dank auszusprechen zu wollen.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, womit ich zeichne

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

v. Monkenack,  
k. u. k. Major a. D.“

4. Ich habe ferner folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sr. k. u. k. Apostolische Majestät haben über meinen allerunterthänigst erstatteten Vortrag mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Mai 1900 das von Ihnen in der Audienz vom 2. April 1900 Sr. Majestät persönlich überreichte Album: „Wien. Eine Auswahl von Stadtbildern“ der huldreichsten Annahme zu würdigen und mich allergnädigst zu beauftragen geruht, Euer Hochwohlgeboren aus diesem Anlasse den kaiserlichen Dank auszusprechen.

Indem es mir zur Ehre gereicht, diesem Allerhöchsten Auftrage hiemit nachzukommen, füge ich noch die Mittheilung bei, dass das in Rede stehende Album der k. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek einverleibt wurde, und benütze mit Vergnügen diesen Anlass zum Ausdrucke meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Fraun.“

5. Wie den Herren bekannt ist, habe ich dem heiligen Vater gelegentlich seines 90. Geburtsfestes die Glückwünsche der Stadt Wien übermittelt. Auch habe ich dem heiligen Vater das Album mit den hauptsächlichsten Wiener Ansichten übermittelt und ich habe nun folgendes Schreiben seitens der apostolischen Nuntiatur erhalten (liest):

„Hochgeehrter Herr!

Ich hatte seinerzeit die Ehre, dem heiligen Vater die schöne Adresse zu übermitteln, welche Euer Hochwohlgeboren als Bürgermeister der Stadt Wien anlässlich der Geburtstagsfeier Seiner Heiligkeit die Güte hatten, durch mich vorzulegen.

Neuerdings ließ ich dem erhabenen Kirchenfürsten auch das Album mit den hauptsächlichsten Wiener Ansichten zukommen, welches Sie in liebenswürdigster Weise anzubieten die Güte hatten.

Obgleich schon die Ergebenheit Euer Hochwohlgeboren dem heiligen Vater bekannt war, so ist er nicht weniger erkenntlich für diese neuerliche Bestätigung, umso mehr als er in den Gefühlen des würdigen Bürgermeisters von Wien auch die Gesinnung aller katholischen Bürger von Wien zu erkennen geruhte. Seine Heiligkeit betraute mich daher mit der ehrenden Aufgabe, Euer Hochwohlgeboren den wärmsten Dank und Seine höchste Zufriedenheit bekanntzugeben.

Bei Ausführung dieses Auftrages ist es mir angenehm, Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichsten Verehrung erneuern zu können, mit welchem ich das Vergnügen habe zu verbleiben

Euer Hochwohlgeboren ergebenster Diener

Emilio,  
Erzbischof von Sebaste,  
Apostolischer Nuntius.“

6. Von Seite Seiner fürstbischöflichen Gnaden, des Herrn Dr. Schneider, Weihbischof und Generalvicars, erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Sie waren so überaus gütig, sich meines 60. Geburtstages zu erinnern und mir sowohl in Ihrem eigenen Namen als auch im Namen der Gemeinde Wien Ihre Glückwünsche zu diesem Tage auszusprechen. Sie haben mir dadurch eine große Freude bereitet und ich fühle mich durch diese Aufmerksamkeit sehr geehrt. Gestatten, hochverehrter Herr Bürgermeister, dass ich Ihnen, sowie der Gemeinde Wien hierfür meinen ergebensten Dank ausspreche und diese Gelegenheit wieder benütze, um Ihnen meine aufrichtige Verehrung und Hochachtung auszudrücken, mit der ich verharre

Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Dr. Schneider,  
Weihbischof und Generalvicar.“

7. Von Seite der Testaments-Executoren nach Seiner Excellenz Herrn Karl Freiherrn v. Reinekt in Triest erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Seine Excellenz Karl Freiherr v. Reinekt, gestorben am 1. April 1900, hat in seinem eigenhändigen Testamente vom 25. April 1899 die folgende Anordnung getroffen:

... Ich vermache den Armen Wiens den Betrag von 10.000 fl. (sage zehntausend Gulden) in österreichischer Währung und bitte den Herrn Bürgermeister von Wien, die Vertheilung dieser Summe an wirklich würdige Arme gütigst übernehmen zu wollen ...

Indem wir uns nun beehren, Euer Hochwohlgeboren hievon in Kenntnis zu setzen, und die Zuversicht aussprechen, dass die Stadtvertretung der Stadt Wien ein solches Vermächtnis anzunehmen, und Euer Hochwohlgeboren die Bürde des damit verbundenen Auftrages zu übernehmen willig sein werden, erlauben

wir uns noch hinzuzufügen, dass die vermachte Summe laut testamentarischer Verfügung frei von jeder Erbschaftsgebühr ab 1. August 1900 durch die hiesige löbliche k. k. Finanzprocuratur zur Auszahlung gelangt.

Wollen Euer Hochwohlgeboren die Güte haben, uns den Empfang gegenwärtiger Benachrichtigung zu bestätigen.

Hochachtungsvoll ergebener

Venetian u. s. w.,  
Testaments-Executoren.“

Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sitzen den Dank aus. (Die Versammlung erhebt sich).

8. Von Seite des Herrn Dr. Emil Tieze, k. k. Oberbergerathes, erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Nachdem nunmehr die Beisetzung der Reste meines verstorbenen Schwiegervaters des weiland Hofrath v. Hauer in einem von der Stadt Wien gewidmeten Ehrengrabe erfolgt ist, gestatten Sie mir wohl noch einmal im Namen der Hinterbliebenen Hauer's, Ihnen und den Vertretern der Gemeinde Wien den tiefgefühltesten Dank für die seitens der Stadt dem Verstorbenen erwiesene Ehrung auszusprechen. Erlauben Sie aber auch, hochgeehrter Herr Bürgermeister, Ihnen noch speciell zu danken für die überaus ehrende Aufmerksamkeit, die Sie persönlich dem Andenken Hauer's gewidmet haben durch Ihr Erscheinen bei der am 18. d. M. stattgehabten Feier und durch die warmen und wohlthuenden Worte der Anerkennung, welche Sie bei dieser Gelegenheit im Namen der Stadt Wien zur Erinnerung an den Todten gesprochen haben.

Mit ausgezeichnete Hochachtung und in besonderer Ergebenheit

Dr. Emil Tieze, k. k. Oberbergerath.“

9. Der Deutsche Volks-Gesangverein in Wien richtet an den Gemeinderath folgende Zuschrift (liest):

„Der Deutsche Volks-Gesangverein in Wien, welcher sich die Pflege und Herausgabe des echten deutschen Volksliedes zur Aufgabe gemacht hat, fühlt sich verpflichtet, dem hochlöblichen Gemeinderath seinen Dank für die demselben zur Förderung seiner Aufgabe laut Gemeinderath-Beschlusses gewidmete Unterstützung im Betrag von 400 K ergebenst abzustatten; er wird diese Summe gewissenhaft im Sinne der Spende verwenden.

Im Auftrage des Ausschusses:

Der Schriftführer:	Der Vorstand:
A. Wolfram.	Dr. Pommer.“

10. Das Handels-Gremium in Hernals richtet folgende Zuschrift an mich (liest):

„Wien, am 17. Mai 1900.

Die Gefertigten gestatten sich hiemit, dem löblichen Gemeinderathe für die der hiesigen kaufmännischen Fortbildungsschule für das Jahr 1899 bewilligte Subvention per 300 fl. den verbindlichsten Dank abzustatten.

Für den Schulausschuss:	Der Vorsteher:
Der Obmann:	Johann Pnyge.“
Rudolf Rehaus.	

**11.** An den Gemeinderath wird folgendes Schreiben gerichtet (liest):

Die ergebenst Unterzeichnete, Mutter des auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen technischen Beamten der Stadt Wien, Rudolf Nowak, gestattet sich dem hochlöblichen Gemeinderathe für die ihr und ihrer Tochter Karoline bewilligte jährliche Gnadengabe von 800, beziehungsweise 400 K den tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Einem hochlöblichen Gemeinderathe

hochachtungsvoll ergebenst

Wien, 19. Mai 1900.

Leopoldine Nowak.

**12** Von Seite des Präsidiums der Handels- und Gewerbekammer für Österreich unter der Enns erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Das unterzeichnete Präsidium beehrt sich zur Kenntnis zu bringen, daß bei der am 2. Mai 1900 stattgefundenen gemeinsamen Versammlung der für das laufende Jahr gewählten Mitglieder des hierortigen Lagerhaus-Schiedsgerichtes die Herren Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Edmund Benedikt und Dr. Karl Ritter v. Feistmantel einstimmig zu Obmännern dieses Fachgerichtes wiedergewählt wurden und dieses Amt auch angenommen haben.

Unter einem beehrt sich das Unterzeichnete im Anbuge zehn Exemplare des „Status“ dieses Schiedsgerichtes pro 1900 zu übermitteln.

Das Präsidium

der Handels- und Gewerbekammer für Österreich unter der Enns:

Der Präsident:

Der Secretär:

Maunthner.

Marešch.

**13.** Die Wiener Schlosser-Genossenschaft übermittelt eine Petition, welche in folgender Bitte gipfelt (liest):

„Die heutige General-Versammlung der Wiener Schlosser-Genossenschaft erlaubt sich an den löblichen Gemeinderath der Stadt Wien die Bitte zu stellen, daß bei Änderung der Bauordnung eine bedeutende Erleichterung für lichte und ebenerdige Werkstättenbauten eintritt, und dahin zu wirken, daß die Zinssteuer für Werkstätten um 30 Percent niedriger wird; ferner daß eine 30jährige Steuerfreiheit für Werkstättenbauten gewährt wird, um das Kleingewerbe existenzfähig zu erhalten.“

Ich ersuche um die Verlesung der eingelaufenen Interpellationen, sowie der Anträge.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

**14.** Anfrage des Gem.-Rathes Franz Schneeweiß:

Wenn man sich den Zweck der Markthallen vor Augen stellt, muß man doch logischerweise zu dem Schlusse kommen, daß man sich dort die Lebensmittel zum täglichen Bedarfe verschaffen kann. Diese Anschauung wird aber sofort hinfällig, wenn man sich einen Kaiserschmarrn oder Buchtel machen will. Mehl, Eier und Butter dürfen wohl verkauft werden, Rosinen, Weinbeeren, Preßhese, die man auch dazu braucht, dagegen nicht. Das ist unpraktisch und schädlich zugleich, denn es treibt die Kunden des Victualienhändlers in die Consumvereine, und unsere Markthallen, welche der Gemeinde Wien Millionen gelostet haben, werden nach und nach leer und überflüssig.

Ich stelle daher die Anfrage:

1. Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, daß die Victualienhändler in den städtischen Markthallen in ihrem Geschäftsbetriebe dadurch beschränkt werden, daß ihnen von den Marktcommissären verboten wird, Artikel zu führen, die sie seit Jahren anstandslos feilbieten konnten?

2. Was gedenkt der Herr Bürgermeister zum Schutze der Markthallen und der Geschäftsleute in denselben zu thun?

Bürgermeister: Ich werde diese Interpellation in der nächsten Sitzung des Gemeinderathes beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

**15.** Antrag des Gem.-Rathes Wock und Genossen:

Der löbliche Gemeinderath hat mit dem Beschlusse vom 12. Jänner 1900, Z. 12849, die seinerzeit vom k. k. Ministerium des Innern getroffene Anordnung, daß an der östlichen Seite der Türkenchanzstraße von der Gontzgasse aufwärts ein 948 m tiefer Vorgarten anzulegen ist, hinsichtlich der Strecke von der Gontzgasse bis zur Hofstattgasse behoben, hinsichtlich der Strecke von der Hofstattgasse bis zur Haizingergasse jedoch dahin abgeändert, daß die Vorgartenbreite bloß 5 m zu betragen habe, und dementsprechend die Baulinie an der Ecke der Türkenchanzstraße und Gontzgasse festgesetzt.

Die, wenn auch im verringerten Maße aufrecht erhaltene Verordnung des Vorgartenzwanges für die östliche Seite der Türkenchanzstraße von der Hofstattgasse bis zur Haizingergasse bedeutet aber für die Besitzer der betreffenden Grundstücke eine sehr empfindliche Schädigung und Werteinbuße an ihrem Grundbesitze, weil die nach Abrechnung der Vorgartenbreite übrigbleibende Tiefe für ertragsfähige Wohnhäuser zu gering ist.

In der Erwägung, daß die an der Westseite der Türkenchanzstraße gelegenen Besitzer an keinen Vorgartenzwang gebunden sind, in der Erwägung, daß die Straßenbreite durch das Falllassen des Vorgartenzwanges in der bezeichneten Strecke keine Einbuße erleidet, in der Erwägung, daß dieser Theil von Böhming ohnehin inmitten einer gartenreichen Umgebung gelegen ist, stelle ich den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath beschließe, daß in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. Jänner 1900, Z. 12849, der Vorgartenzwang für die ganze östliche Seite der Türkenchanzstraße aufgehoben werde, und nur für die einmündende Haizingergasse respective Hofstattgasse aufrecht erhalten bleibe.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

**16.** Antrag des Gem.-Rathes Wock und Genossen:

In der Sitzung des löblichen Gemeinderathes am 6. April 1900 hat der Vice-Bürgermeister Herr Dr. Kenmayer den Stadtraths-Antrag, daß in Zukunft den „Officialen I. Classe“ der Titel eines „Ober-Officials“ verliehen werde, bekräftigt, welchem Antrage auch Folge gegeben wurde.

Im Status des ärztlichen Personales besteht nun in der VI. Rangklasse in gleicher Weise der Titel: „Städtischer Arzt I. Classe“. Es wäre nur eine Vereinfachung und gleichmäßige Durchführung, die Rangbenennung, wenn auch diesen Gemeindeorganen in gleicher Weise, wie den „Officialen I. Classe“ statt der Bezeichnung „Städtischer Arzt I. Classe“ der Titel „Städtischer Oberarzt“ verliehen würde. Hierdurch wäre auch die Gleichförmigkeit der Benennung mit Bezug auf die oberen Rangklassen in dieser Kategorie der städtischen Beamten, in welcher bereits die Titel „Ober-Physicus“ und „Ober-Bezirksarzt“ bestehen, durch Schaffung des Titels „Oberarzt“ consequent durchgeführt.

Nachdem hiedurch die Gemeindefinanzen in keiner Weise belastet werden und den christlichen Ärzten, die in der I. Classe der städtischen Ärzte gottlob in weitaus überwiegender Majorität sind, ein gewisses Wohlwollen erwiesen würde, stelle ich den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath wolle in Zukunft den „Städtischen Ärzten I. Classe“ den Titel „Städtischer Oberarzt“ verleihen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich ersuche Herrn Dr. Mayreder zum Referate.

**17.** Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 5829 betrifft das bereits einmal dem Gemeinderathe vorgelegte Referat wegen Veränderungen in dem Querprofile der Ringstraße anlässlich des Umbaues der Straßenbahnlinie für den elektrischen Betrieb. Ich habe den Herren damals auseinandergesetzt, was die Veranlassung gewesen ist, hier Vorschläge zu machen, um das Ringstraßen-Querprofil abzuändern.

Es ist in erster Linie der Umstand, daß ein Mittel gesucht wird, um den Schützcanal für die elektrische Unterleitung wasserfrei zu machen, ihn also an einen höheren Punkt des Querprofiles zu legen.

Der hier gemachte Vorschlag geht dahin, daß überall dort, wo neben der Trace der elektrischen Bahn eine Allee geht, eine kleine Abstufung gegen die übrige Fahrbahn zu machen, jedoch dort, wo Querübergänge sind, oder wo sich die Fahrbahn der elektrischen Tramway an öffentliche Plätze anschließt, wie beispielsweise vor der Oper, dem Parlament u. die Pflasterung in

anderer Weise durchzuführen, und zwar derart muldenförmig, daß der Übergang ein allmählicher ist.

Eine Folge würde es ja gewiß haben, daß nämlich der Übergang von der gewöhnlichen Fahrbahn auf die Breite des elektrischen Verkehrs weniger leicht stattfinden kann, was allerdings auch für die Abwicklung des Verkehrs von Vortheil sein wird, weil es auch nur im öffentlichen Interesse gelegen ist, daß die Geschwindigkeit der Tramway dort eine möglichst rasche ist, ohne das Publicum zu stören. Das sind die Gründe gewesen, welche das Comité, das zur Berathung dieses Gegenstandes eingesetzt wurde, bewogen haben, diese Vorschläge dem Stadtrathe zu unterbreiten, denen sich auch der Stadtrath angeschlossen hat.

Ich bitte um Annahme dieser Stadtraths-Anträge.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Eigner contra!

**Gem.-Rath Eigner:** Sehr geehrte Herren! Wenn Sie die Pläne, welche dort aufgelegt sind, genau ins Auge fassen, so werden Sie sehen, daß zwei Alternativen, A und B, gegeben sind. Die Alternative B bedingt nämlich, daß das Geleise der elektrischen Bahn mit einem französischen Rinnfale erhöht wird. Diese Erhöhung wird circa 12 bis 14 cm ausmachen, mithin wird die ganze Fahrbahn der Straße umgestaltet. Wenn diese Umgestaltung der ganzen Fahrbahn durchgeführt würde, so würde es kein Hindernis sein, nachdem diese Erhöhung nur dort stattfinden kann, wo keine Querstraßen die Ringstraße kreuzen. Nun betrachten Sie aber diese Straßenflächen der Ringstraße zum Beispiel beim Schottenthor, beim Burgtheater, bei der Oper und beim Schwarzenbergplatz, wo längere Unterbrechungen durch die Kreuzung mit Seitenstraßen stattfinden, dann werden Sie sehen, daß die Erhöhung nur dort stattfindet, wo keine Durchzüge, sondern nur Alleen sind. Dadurch wird die Passage auf der Fahr- und Gehbahn eine sehr gefährliche sein. Auch die Straßenreinigung wird dadurch sehr behindert sein.

Die Straßenreinigung auf der Ringstraße geschieht ja nur ausschließlich nachts und mit Rehrmaschinen. Wenn der eine Wagen mit der Rehrmaschine fortfährt und eine andere nachkommt, so muß die erste unbedingt auf dem erhöhten Trottoir, mitten auf dem Geleise sich fortbewegen. Die nächste Maschine kommt dann nach und wird durch das Rinnfal behindert. Die Kutscher, wenn sie nicht genau achtgeben, werden mit der Besenwalze der Rehrmaschine anstoßen, sie werden die Walze zerreißen und zerdrücken, und dadurch wird die Gemeinde nicht so viel an Reparaturen und Neuanschaffungen von Rehrmaschinen herstellen können, als diese Schaden leiden werden.

Ferner, meine Herren, bedenken Sie noch, wenn im Winter Glatteis eintritt. Es gibt ja unvorsichtige Passanten, welche nicht genau die Kreuzungsstelle übersehen, sondern auf der Straße in ganz beliebiger Richtung hinübergehen; sie achten nicht darauf, daß da ein Abfahrlinien ist. Der unachtsame Passant geht hinüber, stolpert über diese Stufe und bricht sich die Hand oder den Fuß. Ebenso wird es bei Nacht beim gewöhnlichen Wagenverkehr sein; zum Beispiel bei den Fiakern, Comfortablern, Privatwägen. Wenn ein Wagen zum Beispiel bei der Oper auf der einen Seite fährt und der Kutscher, wenn er zur Allee kommt, wo das erhöhte Rinnfal beginnt, nicht darauf achtet, so kann der Wagen stürzen und die Feder brechen. (Widerspruch. — Lebhaftige Zustimmung.) Ferner will ich Sie noch auf den Umstand aufmerksam machen, wenn Schneefall eintritt, wenn Schneepflüge verkehren. Der betreffende Kutscher, der in der Nähe der Oper vielleicht noch nie gefahren

ist, wird nicht wissen, daß, wenn er jetzt zur Allee kommt, dort eine Erhöhung ist; er fährt mit dem Schneepfluge über die Erhöhung und bleibt mit den Scharren des Schneepfluges hängen. Dadurch werden der Gemeinde immer neue Reparaturen verursacht und sie wird damit gar nie fertig.

Ich würde Ihnen also empfehlen, die Alternative auf Grund der Beilage A, welche das Mulden-system enthält, anzunehmen. Dann wird die Ringstraße, ohne Unterschied, ob es Straßenkreuzungen oder Alleen sind, nach demselben System vollständig gleichmäßig und solid gestaltet sein. Sie wird überall so ausschauen, wie jetzt beim Burgtheater oder bei der Oper oder auf dem Schwarzenbergplatz. Auch in den Zwischenräumen, wo keine Querstraßen durchführen, wird sie ebenso sein. Jeder Mensch kann dann wo er will die Straße übersehen, die Fuhrwerke werden die gleiche Straßenbreite haben und das Wasser wird ebenso gut ablaufen können wie jetzt. Ich bitte also, die Vorlage B mit den französischen Rinnfalen nicht anzunehmen. Dadurch werden Sie der Bevölkerung und den Fuhrwerksbesitzern einen großen Dienst erweisen. (Lebhafter Beifall.)

**Bürgermeister:** Herr College Schreiner pro!

**Gem.-Rath Schreiner:** Meine Herren! Ich kann mich mit den Ausführungen des Collegen Eigner nicht einverstanden erklären, und zwar aus folgenden Gründen: Er sagt, daß so viele Rehrmaschinen zugrunde gehen werden. Wir haben ja diese Erhöhung heute schon, und zwar gegen die Meitallee und Gehallee auf dem Ring, und ich habe noch nichts davon gehört, daß die Rehrmaschinen dadurch zugrunde gegangen sind. Das ist also kein stichhaltiger Grund.

Wenn Sie jetzt die Pflasterung anschauen oder die Trottoirsteine längs der Tramwayschienen, so finden Sie, daß alle durch die sogenannten Tramway-Stellwägen abgefahren sind. Diese Steine, sogenannte Bischofmützen, stehen mit der Spitze in die Höhe und auf der breiten Seite sind sie vertieft, weil sie ganz abgefahren sind. Wenn jemand zu einem solchen Stein kommt, läuft er immerhin eine gewisse Gefahr. (Widerspruch.) Ebenso ist es bei den äußeren Zufahrtsstraßen. Ich habe aber noch nicht gehört, daß einer das Genick gebrochen hätte oder nur gefallen wäre. Auch für den Verkehr ist es besser; die inwendige Fahrbahn ist für die Wägen bestimmt, und zwar sowohl für die Stellwägen als für die Fiaker. Wo aber die Tramway geht — der elektrische Verkehr soll ja schneller sein als der Verkehr mit Pferden — wird sie fortwährend aufgehalten und es würden dann Störungen vorkommen, wie sie jetzt schon zum Theile in der Kaiserstraße oder sonst bei der elektrischen Tramway eintreten. Ich spreche mich also für die Vorlage aus.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Gregorig contra!

**Gem.-Rath Gregorig:** Die Ausstellungen des einen Herrn Vorredners waren nicht zutreffend. Herr College Eigner hat ganz richtig dargestellt, daß man das mit der äußeren Fahrbahn nicht vergleichen kann. Aber Herr College Schreiner ist ein bißchen zu offen gewesen. Er will einen Radfahrweg haben; also heraus mit der Farbe! Die Pferde sollen die Füße brechen, die Wägen sollen umgeworfen werden, nur damit die Herren einen Radfahrweg bekommen. „Tramway“ wird es geschrieben und „Radfahrweg“ heißt es. Das ist die ganze Geschichte. Es ist ein Unsinn, die Sache in dieser Weise zu machen.

Unsere Fiaker werden wohl fahren können; aber nehmen Sie einen Landkutscher, da werden die Pferde die Füße brechen. Wenn Sie die Tramway schützen wollen, so soll sie außen fahren, warum

muss sie in der mittleren Fahrbahn fahren? Das ist absolut unmöglich. Die Ringstraße ist zu solchen Experimenten zu klein.

Ich bitte Sie, diesen Antrag im Interesse der Bevölkerung abzulehnen. Was die Bischofmützen anbelangt, so habe ich erst gestern wieder bemerkt, dass es in der Mariahilferstraße umgekehrt ist. Der breite Theil ist herausgerückt, und das Geleise liegt tiefer. Es liegt das zum Theile an dem miserablen Pflaster. Wie bei uns gepflastert wird, ist eine Schande. Die Argumente, die Herr College Schreiner vorgeführt hat, gelten nicht. Wir haben für das allgemeine Wohl zu sorgen, für die Sicherheit des Verkehrs, und diese wird in eminenten Weise gefährdet.

Ich bitte Sie, lehnen Sie die Geschichte ab. Ich will nicht schärfer werden. Für die Tramway ist es sehr angenehm, für das Publicum und für die Wagen ist es sehr schlecht. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Eigner contra!

**Gem.-Rath Eigner:** Meine sehr geehrten Herren! Ich muss noch einige Worte vorbringen. Der Herr College Schreiner meinte, ich hätte etwas gesagt, was nicht richtig ist.

Er hat das so hingeworfen, wie wenn ich vielleicht nicht das Verständnis für die Sache hätte. Er meinte, dass heute die Ringstraße auch so beschaffen ist, wie es sein muss, wenn diese Erhöhung der Geleise eintritt. Das ist unrichtig. Die mittlere große Fahrbahn ist gleich breit, die Alleen sind gleich breit, die Gehwege und die Zufahrtsstraßen bei den Häusern sind gleich breit. Wenn eine Kehrmachine in dem sogenannten Muldenrinnal fährt, so kann sie die ganze Ringstraße ohne Unterbrechung durchfahren und eine zweite kann ihr nachfahren. Da besteht keinerlei Hindernis. Wenn der Herr College Schreiner meint, dass schon jetzt Erhöhungen der äußeren und inneren Zufahrtsstraße bestehen, so möchte ich darauf erwidern, dass diese in einem Zuge in der gleichen Straßenbreite fortgehen und die Straßenbreite nicht tangieren; da kommen nur die Geh-Alleen und Reit-Alleen in Betracht, nicht aber die mittlere große Fahrbahn. Ein Hindernis für die Kehrmaschinen und Schneepflüge besteht heute nicht.

Ich glaube, es vollständig aufgeklärt zu haben. Gehen Sie in andere Großstädte, so werden Sie so etwas nicht finden! In Pest haben sie die elektrische Bahn früher gehabt als wir; dort sind die Straßen ganz so gebaut wie unsere Ringstraße, und die elektrische Bahn fährt dort ebenso.

Ich stelle also den Antrag, es möge in der vorliegenden Planfizze das Profil A mit dem Muldenrinnal zum Beschlusse erhoben werden. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Martin Schneeweiß contra!

**Gem.-Rath Martin Schneeweiß:** Meine Herren! Ich habe vom Anfang an nicht eingesehen, warum man überhaupt ein solches Wechselssystem einführen will, denn wir haben von Pest die Erfahrung, dass bei ungünstigem Wetter und im Winter bei der Untergrundleitung oft Verkehrsstörungen eintreten. Warum sollen wir, wenn es in den engeren Gassen mit der Oberleitung geht, sie nicht in der Ringstraße machen? (Widerspruch.) Ich bitte mich ausreden zu lassen, ich störe auch nie jemanden. Auf der Ringstraße nimmt man die Oberleitung gar nicht wahr, weil die Säulen dort in den Alleen verschwinden. Viel schlechter macht sich das in den engen Straßen, wo man die Leitung auf den Häusern anbringen muss. Auf der breiten Ringstraße wird sich das gar nicht schlecht ausnehmen, und ich glaube, der Sicherheit wegen, sollen wir schon die Unterleitung nicht acceptieren. Die Oberleitung bietet viel mehr Sicherheit, kommt viel billiger, und die Straßen werden nicht

soviel ruiniert. Ich bin daher für die Ablehnung jeder Untergrundleitung überhaupt.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Klotzberg contra!

**Gem.-Rath Dr. Klotzberg:** Meine sehr geehrten Herren! Ich habe das Vergnügen gehabt, dass mir der Herr Referent selbst das Project an Ort und Stelle erklärt hat, als wir von einer Sitzung der Kaiser Franz Josef-Lebensrenten-Anstalt ins Rathhaus gegangen sind. Ich habe sofort erklärt, dass ich mich mit diesem Project nicht einverstanden erklären kann, weil es nicht zur Verschönerung der Ringstraße beitragen kann. Wenn der unmittelbare Herr Vorredner meint, man solle die Oberleitung einführen, die Ringstraße werde nicht verschandelt werden, dann sage ich einfach: man soll weiter mit Accumulatoren fahren wie bisher, weil sie sich auch bei ungünstigen Verhältnissen bewährt haben.

Aber ich führe Ihnen einen sehr classischen Zeugen an, dass man die Ringstraße nicht verunzieren soll. Sie wissen, meine sehr geehrten Herren, dass vom Bürgermeister Andreas Zelinka erzählt wird, dass er, als die Tramway dort hingeführt werden sollte, gesagt hat: „Ich lasse meine Ringstraße nicht verschandeln.“ Ich empfehle Ihnen auch, meine Herren, durch dieses Project die Ringstraße nicht verschandeln zu lassen. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Stehlik zur geschäftsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rath Stehlik:** Ich beantrage Schluss der Debatte.

**Bürgermeister:** Diejenigen Herren, welche den Schluss der Debatte annehmen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Schluss der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Rath Josef Grünbeck und Schreiner. Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck contra!

**Gem.-Rath Josef Grünbeck:** Ich kann mich auch nicht für die Pflasterung erwärmen, wie man sie hier vorschreibt; erstens, wie dies schon der Herr Vorredner erwähnt hat, aus Schönheitsrückichten, noch viel mehr aber aus Verkehrsrückichten. Wenn wirklich ein starker Verkehr auf der Ringstraße stattgefunden hat, so sind die Wagen auf dem Tramwaygeleise gefahren. Das ist da ganz ausgeschlossen. Wenn Sie überdies dem vorliegenden Projecte zustimmen, so müssen Sie auch zustimmen, dass dieselbe Art und Weise der Pflasterung auf der Schönbrunnerstraße durchgeführt werde, weil dort auch die unterirdische Leitung mit Schlitze-canaln geplant ist. Ob das hübsch ausschauen wird, weiß ich nicht; jedenfalls wird es da für den Verkehr schlechter sein, als es auf der Ringstraße fühlbar ist.

Ich würde mich auch nicht erwärmen für den Antrag des Collegen Eigner, nämlich für die Mulden. Wenn auch die Straße noch so breit ist und Sie haben dann vier Mulden an den beiden Enden und in der Mitte wieder zwei Mulden, so dürfte das nicht schön sein. Ich bitte Sie also, lehnen Sie den Antrag, wie er vorliegt, überhaupt ab.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Schreiner!

**Gem.-Rath Schreiner:** Es fällt mir gar nicht ein, das Verständnis des Herrn Kollegen Eigner für Kehrmaschinen anzweifeln zu wollen. Ich weiß, er ist in diesem Fache sehr versiert; aber ich glaube, darüber kann er mir doch keine Aufklärung geben, dass in dieser Weise die Kehrmaschinen vielleicht zugrunde gegangen wären.

Andererseits möchte ich doch die Herren warnen — ich glaube, Sie werden mich doch nicht als einer besonderen Tramwayfreundlichkeit beflissen erachten — den Antrag des Herrn Kollegen Schneeweiß anzunehmen, wonach wir auf einmal auf der Ringstraße die oberirdische Leitung bekommen sollen.

Meine Herren! Mit der Tramway-Gesellschaft müssen wir überhaupt schärfer vorgehen, denn sonst, wenn wieder ein anderes Project kommt, hat die betreffende Bau- und Betriebs-Gesellschaft eine Ausrede zu sagen, wir haben irgend einen anderen Auftrag bekommen, jetzt müssen wir ein Jahr warten, bis wir das durchführen können. Das geht absolut nicht!

Ich möchte aber auch die Bemerkung des Kollegen Gregorig zurückweisen, daß ich einen Schein-Antrag gestellt habe, um vielleicht die Radfahrer in dieser Weise zu begünstigen. Wenn die Radfahrer dort wirklich fahren würden, würden sie niemand aufhalten, aber ein Stellwagen hält das andere Fuhrwerk und die elektrischen Wagen auf.

**Bürgermeister:** Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Meine Herren! Es handelt sich heute gar nicht um das System, nach welchem hier gefahren werden soll. Beispielsweise ist die Frage, welche Herr College Schneeweiß aufgeworfen hat, betreffend Unter- oder Oberleitung, längst im Gemeinderathe entschieden worden. Es ist aber selbstverständlich, daß, wenn Sie heute der Gesellschaft den Auftrag geben, die Oberleitung durchzuführen, sie ihn mit Freude begrüßen würde, weil die Oberleitung wesentlich billiger ist als die Unterleitung.

Was die Verkehrsfrage selbst anbelangt, so stehe ich auf dem Standpunkte des Herrn Kollegen Schreiner, daß wir kein anderes Fuhrwerk dort fahren lassen, da die Ringstraße viel breiter wird. Die ganze Frage ist überhaupt nicht so tragisch, es dreht sich vielmehr darum, ob in der Mitte eine Mulde oder eine Stufe gemacht werden soll. Jedenfalls soll eines von beiden angenommen werden, damit die Sache endgiltig zur Erledigung kommt und überhaupt der Ausführung der elektrischen Tramway auf der Ringstraße kein Hindernis entgegengestellt wird.

Die Sache ist höchst wichtig, weil soundsoviel Radiallinien darauf warten, daß die Ringstraßenlinie fertig wird, weil sie dann erst mit dem elektrischen Betriebe versehen werden können. Deshalb bitte ich auf alle Fälle, nehmen Sie die beiden Anträge an, aber jedenfalls fassen Sie einen positiven Beschluß.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Antrag 1 hat Herr Gem.-Rath Eigner den Gegen-Antrag gestellt, daß die Variante A von Seite des Gemeinderathes bewilligt werde. Was meint übrigens Herr Gem.-Rath Eigner? Will er ein Rinnjal überhaupt?

**Gem.-Rath Eigner:** Ich wünsche das Muldenystem auf der ganzen Strecke.

**Bürgermeister:** Es wird also der Antrag gestellt, daß die Variante A gewählt werde, daß also das nach dem Programme A hergestellt werden soll, also nicht ein sogenanntes französisches Rinnjal, sondern ein Muldenrinnjal längs der ganzen Ringstraße.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen, und zwar mit großer Majorität.

Ich bitte nun jene Herren, welche mit dem Antrage 2 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieser Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** 1. Das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien anlässlich des Umbaues der Straßenbahnlinie der Ringstraße zum elektrischen Betriebe vorgelegte Project für die Veränderungen im Querprofile der Ringstraße wird nach Variante A (Muldenystem) genehmigt.

2. Der Gemeinderath nimmt die Erklärung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 2. Februar 1900, Z.-Nr. 1168, zur Kenntnis, wonach durch diese Änderungen im Querprofile der Ringstraße an der gemäß § 18 des Bau- und Betriebsvertrages bestehenden Verpflichtung der Gesellschaft, die Mittelfahrbahn der Ringstraße in ihrer ganzen bisherigen Ausdehnung von Schnee zu reinigen, nichts geändert wird.

**18. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 6266 liegt der dritte Vierteljahrsbericht des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung über seine, beziehungsweise über die geschäftliche Gebarung der städtischen Gasbeleuchtungs-Commission in der Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai 1900 vor.

Ich glaube, daß die Ziffern im allgemeinen für sich selbst sprechen. Sie haben den Bericht längere Zeit in der Hand und entnehmen daraus, daß zum Beispiel die bisherigen effectiv für den Bau ausgegebenen Kosten 59,182.245 K 39 h betragen, während die gesammten zur Ausgabe gelangten Gelder 63,492.804 K 89 h betragen, was gegenüber den Einnahmen, wenn man die 4 Millionen Kronen, welche der Gemeinderath einmal bewilligt hat, berücksichtigt, eine Überschreitung von 333.893 K 33 h ausmacht.

Der Bericht weist insofern eine Änderung auf, als er dem Wunsche, welcher seitens des Herrn Gem.-Rathes Schlechter anlässlich des letzten Berichtes geäußert wurde, Rechnung trägt. Es war nämlich im letzten Berichte die Betriebszeit November und December 1898 derart berechnet, daß die Auslagen für diese Betriebszeit mit den Inbetriebsetzungsauslagen zusammengeworfen waren.

Dieselben erscheinen nun getrennt, und sie sollen für das Jahr 1899 in einer eigenen Bilanz vollständig getrennt durchgeführt werden, ohne daß in dieser Epoche noch die Auslagen für die Inbetriebsetzung oder den Betrieb für die zwei letzten Monate des Vorjahres hineinkommen.

Ich glaube, daß damit dem Wunsche des Herrn Kollegen Schlechter Rechnung getragen wird, und ich bin der Meinung, daß der Bericht dadurch auch an Klarheit gewinnen wird.

Ich bitte deshalb um Kenntnisaahme des Berichtes.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Ich erjuche diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Beschluß:** Der III. Bericht des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung über seine, beziehungsweise über die geschäftliche Gebarung der städtischen Gasbeleuchtungs-Commission in der Zeit vom 1. Februar bis 30. April 1900 wird zur Kenntnis genommen.

**19. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 5601 liegt ein Antrag wegen einer kleinen Abänderung des mit der Firma A. Wels & Comp. abgeschlossenen Vertrages vor.

Dieser Vertrag bezieht sich bekanntlich auf eine Anlage von Telephonleitungen für Nachrichtenvermittlung, welche in der ganzen

Stadt durchgeführt werden soll und für welche dieser Firma für 25 Jahre der entsprechende Luftraum seitens der Gemeinde vertragsmäßig überlassen wurde.

Es wurde damals die Bedingung gestellt, daß der Vertrag bis 1. März 1899 unterfertigt werde. Nun ist es **W e l s** nicht gelungen, die entsprechenden Vorarbeiten so weit zu vollenden, daß es zum Abschlusse des Vertrages kommen konnte. Er hat bisher bei dem Magistrat um eine Fristerstreckung angesucht, und der Magistrat glaubte eine weitere Erstreckung der Frist für die Vertragsunterfertigung nicht ohne einen Beschluß des Gemeinderathes zugestehen zu sollen.

Es wird Ihnen daher namens des Stadtrathes beantragt, diese Frist bis 1. August d. J. zu verlängern.

**Bürgermeister**: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche daher die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n**.

**Beschluß**: Die Abschließung des Vertrages über die Benützung des öffentlichen Gutes zur Anlage von Telephonleitungen für Nachrichtenvermittlung mit der Firma **C. A. W e l s & C o m p.** auf die Dauer von 25 Jahren wird vom Tage der Vertragsunterfertigung an unter der Bedingung genehmigt, daß die Unterfertigung des Vertrages seitens der genannten Firma längstens am 1. August 1900 erfolgt, widrigenfalls die zwischen der Gemeinde Wien und **Karl W e l s** seinerzeit getroffenen Vereinbarungen als erloschen anzusehen sind und dem Genannten die erlegte Caution zur Verfügung gestellt wird.

**20. Referent Gem.-Rath Dr. Nagreder**: Zahl 4842 betrifft eine Baulinienabänderung für die Ferdinandsstraße und Fischergasse, II. Bezirk, welche bereits einmal den Gemeinderath beschäftigt hat.

Es hat sich damals um eine größere Regulierungsfrage des dortigen Stadttheiles gehandelt, nämlich um die Ausmündung der Praterstraße gegen den Donaukanal und um die anschließenden Straßen. Im damaligen Projecte wurde seitens des Gemeinderathes die Auflassung des letzten Stückes der Ferdinandsstraße beanständet und es wurde der Antrag des **St.-Rathes M ü l l e r**, den er hier in öffentlicher Sitzung gestellt hat, angenommen, wonach die Ferdinandsstraße bis zum Praterstern aufrecht erhalten soll und ihren Abschluß bei den Häusern 10 und 12 der Praterstraße finden sollte.

Nachdem der damalige Gemeinderaths-Beschluß eine verschiedene Auffassung zugelassen, hat sich der Stadtrath veranlaßt gesehen, das nunmehr auf Grund des damaligen Gemeinderaths-Beschlusses gefaßte Detailproject für die dortige Baulinienbestimmung neuerlich dem Gemeinderathe zur Beschlußfassung und authentischen Interpretation vorzulegen.

Ich bitte Sie um die Annahme des in Ihren Händen befindlichen Antrages.

**Bürgermeister**: Herr College **C o s t e n o b l e** contra!

**Gem.-Rath C o s t e n o b l e**: Nachdem durch die Verbauung der Fläche **Q R S** ein Eck entstünde, wodurch diese Stelle verhandelt würde, so stelle ich den Antrag, diesen Fleck **Q R S** unverbaut und die Ferdinandsstraße in gerader Linie in die Praterstraße einmünden zu lassen.

**Bürgermeister**: Es soll also von **S** nach **Q** eine gerade Linie gezogen werden?

**Gem.-Rath C o s t e n o b l e**: Ja, so wie es heute ist.

**Bürgermeister**: Herr College **S i g n e r**!

**Gem.-Rath S i g n e r**: Sehr geehrte Herren! Ich ersuche den Herrn Referenten, darüber Auskunft zu geben, warum die Parcellen 1832, die mit den Buchstaben **Q R S** bezeichnet ist und ein Dreieck bildet, geschaffen wurde und man die Baulinie nicht gerade durchgehen läßt. Die vorgeschlagene Baulinie ist dem öffentlichen Verkehr hinderlich; sie nimmt sich schon auf dem Plane nicht gut aus und in der Wirklichkeit mag sich dieselbe vielleicht noch unangenehmer ausnehmen. Ich kann mir nicht erklären, wie man einen solchen Winkel bauen kann! Dann ist auch die Verlängerung von **S** nach **U V**, wie der Herr Vorredner betont hat, wieder eine Einbauchung. Die ganze Baulinie an dieser Seite wird nach meiner Ansicht ganz umgestaltet werden. Vielleicht mag das jemand anderem sehr gut gefallen; ich glaube aber, wenn das fertig ist, wird es so ausschauen, wie man im Alterthum gebaut hat, ein Haus heraus und eines hinein. Ich ersuche daher den Herrn Referenten, er möge den Herren Gemeinderäthen darüber Auskunft geben, ob das dort so durchgeführt werden muß oder nicht.

**Bürgermeister**: Zum Worte hat sich niemand mehr gemeldet. Ich erkläre die Debatte für geschlossen und ersuche den Herrn Referenten zum Schlußworte.

**Referent**: Die Praterstraße ist an so vielen Punkten vollständig aufgerissen, daß hier das Bedürfnis war, eine gewisse Geschlossenheit in der Front zu erhalten und die Öffnung **R C'**, welche der doppelten Breite der Ferdinandsstraße entspricht, nicht noch größer zu machen.

Ich würde beispielsweise bei den modernen Zinshauseinheiten ein derartiges Aufreißen der Ferdinandsstraße wieder als eine kleine Verschandelung der Praterstraße betrachten, was mich allerdings nicht tief berührt, weil mir das ganze zukünftige Straßensbild dort überhaupt nicht besonders gefällt.

Aber ich muß sagen, daß, wenn Sie es so annehmen, wie es hier ist, es jedenfalls hübscher ist, als wenn weiter aufgerissen wird. Es liegt mir auch von den Ämtern eine weitere Variante vor, welche mir besser gefallen würde, als die Aufschlizung der Straßen in dem Maße. Da ist wieder die Eröffnung einer kleinen 12 m breiten Straße gegen die untere Donaustraße vorgesehen gewesen, und der Stadtrath hatte nun die Möglichkeit, entweder das eine oder das andere anzunehmen und hat sich ebenfalls hiefür entschieden. Ob jemand diese Löcher in der Straße größer oder kleiner haben will, ist eben Geschmackache, und ich bitte, die Straße etwas mehr oder weniger zu verhandeln, wie es dem Geschmache den einzelnen Herren entspricht.

**Bürgermeister**: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen die Anträge des Stadtrathes wird insofern eine Einwendung erhoben, als **Gem.-Rath C o s t e n o b l e** beantragt, daß die Punkte **S** und **Q** geradlinig verbunden werden sollen, daß also die Winkelführung **Q R S** zu entfallen hat. Die Herren haben den Plan angesehen und sind darüber orientiert.

Diejenigen Herren, welche dem Antrage **C o s t e n o b l e** auf geradlinige Führung zustimmen, wollen die Hand erheben.

Der Antrag ist **a n g e n o m m e n**.

Mit den übrigen Anträgen sind die Herren einverstanden? (Zustimmung.)

Dieselben sind **a n g e n o m m e n**.

**Beschluss:** 1. In Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. März 1900, Z. 1810, M.-Z. 144930, werden die Baulinien für die Ferdinandsstraße von der Asperngasse bis zur Praterstraße mit der bereits genehmigten Breite von 13·27 m nach den im Originalplane blau schraffierten Linien: A, B, C, — Z Y — V U T S Q genehmigt.

2. Die Baulinien der Fischergasse werden mit Beibehaltung der genehmigten Breite von 12 m nach den Linien: W V und X Y abgeändert.

**21. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 6313 betrifft die Rückverlegung der Schlepfbahn zum Erdberger Gaswerke km  $1\frac{1}{2}$  bis km  $1\frac{1}{7}$  in die definitive Trace über das rechte Widerlager des rechtseitigen Hauptammelcanales.

Die entsprechende politische Begehung hat bereits stattgefunden und es war der Magistrat bemüht, diesbezüglich entsprechende Erklärungen namens der Gemeinde Wien gegen die nachträgliche Genehmigung seitens des Gemeinderathes abzugeben. Es dreht sich darum, dass diese Schlepfbahn, welche anlässlich des Baues des rechtseitigen Hauptammelcanales in eine provisorische Trace verlegt worden ist, in die frühere Trace definitiv zurückverlegt werde.

Es ist noch das eine zu bemerken, dass es überhaupt zweifelhaft ist, ob die Concession dieser Schlepfbahn nicht bereits erloschen sei. Nachdem die Nothwendigkeit, dieselbe für die städtischen Gaswerke zu besitzen, hinweggefallen ist, dürfte auch die Concession erloschen sein, denn, da dieselben lediglich erteilt worden ist für die Verfrachtung der Kohle zu den Erdberger Gaswerken der englischen Gasgesellschaft, daher ist auch in die Erklärung aufgenommen worden, dass die Gemeinde Wien unpräjudicial des Standpunktes, den sie einnimmt, dass diese Concession derzeit keine Gültigkeit mehr habe, und vorbehaltlich gewisser Detailbestimmungen, welche ebenfalls präcisirt erscheinen, nichts einzuwenden hat. Es hat dies auch für das Verhältnis der Gemeinde Wien zur österreichischen Staatsbahn-Gesellschaft insofern Bedeutung, als die Verpachtung der dortigen Grundstücke ebenfalls an die Erlöschung der Concessionsdauer geknüpft ist, daher es für die Gemeinde jedenfalls wissenwert ist, ob die Concession bereits erloschen ist oder nicht.

Ich bitte, diese vollständig sinngemäßen und das Interesse der Gemeinde Wien vollkommen deckenden Erklärungen des Magistrates nachträglich zu genehmigen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche den Stadtraths-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluss:** Die von den Vertretern der Gemeinde Wien und der Commission für Verkehrsanlagen in Wien bei der politischen Begehung am 17. Mai 1900, betreffend die Rückverlegung der Schlepfbahn zum Erdberger Gaswerke zwischen km  $1\frac{1}{2}$  bis km  $1\frac{1}{7}$  in die definitive Trace, abgegebenen Erklärungen werden nachträglich genehmigt.

**Bürgermeister:** Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Wessely zum Referate.

**22. Referent Gem.-Rath Wessely:** Zahl 6360. Es handelt sich um die Systemisierung der Stelle des Haus- und Bahninspectors des städtischen Lagerhauses.

Es wird beantragt (liest):

„Die Stelle des Haus- und Bahninspectors des städtischen Lagerhauses sei mit dem bisherigen Jahresgehälter von 3200 K nebst vier Dienstalterszulagen von je 400 K, weiters mit dem Genuße einer Dienstwohnung nebst Beheizung und Beleuchtung zu systemisieren und der Bezug eines Quartiergeldes demnach einzustellen.“

Ich bitte um die Annahme.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

**Beschluss:** Die Stelle des Haus- und Bahninspectors des städtischen Lagerhauses wird mit dem bisherigen Jahresgehälter von 3200 K nebst vier Dienstalterszulagen von je 400 K, weiters mit dem Genuße einer Dienstwohnung nebst Beheizung und Beleuchtung systemisiert und der Bezug eines Quartiergeldes demnach eingestellt.

**23. Referent Gem.-Rath Wessely:** Zahl 5995. Hier wird beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredits von 5380 K zur Ausgabe-Rubrik XXVIII 6 a anlässlich der Herstellung von vier Spritzhydranten auf den für die provisorische Erweiterung des Kärnthnerthormarktes bestimmten Flächen.

Ich bitte um die Genehmigung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

**Beschluss:** Anlässlich der Herstellung von vier Spritzhydranten auf den für die provisorische Erweiterung des Kärnthnerthormarktes bestimmten Flächen wird ein Zuschusscredit von 5380 K zur Ausgabe-Rubrik XXVIII 6 a bewilligt.

**Bürgermeister:** Ich ersuche Herrn Collegen Seichert zu referieren. (Bravo-Rufe.)

**24. Referent Gem.-Rath Seichert:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 6257 zu referieren. Das Referat handelt von der Herstellung von Aufenthaltsräumen und Badeeinrichtungen für die am Coakspitze, in den Reinigerhäusern, im Kessel- und Maschinenhause und im Erhaustorengebäude beschäftigten städtischen Arbeiter.

Es hat sich nämlich herausgestellt, dass diese Wohlfahrts-Einrichtungen viel dringender sind als die Herstellung eines Restaurationsgebäudes, einer Speisehalle und eines Polizeiwachhauses, welche Objecte in diesem Jahre hätten hergestellt werden sollen. Nun sollen anstatt dieser Objecte, für welche die Summe von 90.000 K eingestellt war, Aufenthaltsräume und Badeeinrichtungen hergestellt werden, im nächsten Jahre werden dann diejenigen Arbeiten vorgenommen werden, welche heuer hätten hergestellt werden sollen. Es stellt die Gasbeleuchtungs-Commission, beziehungsweise der Gasbeleuchtungs-Ausschuss des Gemeinderathes folgenden Antrag (liest):

„Es sei der im Voranschlage über die Ausgaben für die Erbauung städtischer Gaswerke im Jahre 1900 sub Rubrik VI, Post 17 für den Bau einer Speisehalle und Polizeiwachstube eingesezte Betrag von 90.000 K zur Bedeckung der Kosten des Baues von Aufenthaltsräumen und Badeeinrichtungen für die am Coakspitze, in den Reinigerhäusern, im Kessel- und Maschinen-



haufe und im Exhaustorengebäude beschäftigten städtischen Arbeiter heranzuziehen.

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Der im Vorausschlage über die Ausgaben für die Erbauung städtischer Gaswerke im Jahre 1900 sub Rubrik VI, Post 17, für den Bau einer Speisehalle und Polizeiwachstube eingesetzte Betrag von 90.000 K ist zur Bedeckung der Kosten des Baues von Aufenthaltssälen und Badeeinrichtungen für die am Coakspitze, in den Reinigerhäusern, im Kessel- und Maschinenhaufe und im Exhaustorengebäude beschäftigten städtischen Arbeiter heranzuziehen.

**25. Referent Gem.-Rath Seichert:** Zur Zahl 6284 liegt der Antrag desselben Gasbeleuchtungs-Ausschusses um Erhöhung der Budgetpost für unvorhergesehene Auslagen von 100.000 fl., welche gegenwärtig eingesetzt sind, um weitere 200.000 K vor. Es ist dies nothwendig, weil viele kleine Arbeiten hergestellt werden müssen. Gleichzeitig wird in dem Referate aufmerksam gemacht, daß durch diese Post der Gebärungs-Überschuß beziehungsweise das Gebärungs-Resultat pro 1900 nicht alteriert werden wird. Nachdem das sehr gut klingt, bitte ich die Herren um Annahme folgenden Antrages, welcher lautet (liest):

„Es sei zur Ausgabs-Rubrik XIV des Betriebs-Budgets der städtischen Gaswerke pro 1900 „Reserve für unvorhergesehene Auslagen“ ein Zuschußcredit in der Höhe von 200.000 K zu bewilligen, auf welchen die im Laufe des Jahres nothwendig werdenden, bei den einzelnen Budget-Positionen nicht mehr bedeckten Auslagen zu verweisen sein werden.“

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Zur Ausgabs-Rubrik XIV des Betriebs-Budgets der städtischen Gaswerke pro 1900 „Reserve für unvorhergesehene Auslagen“ wird ein Zuschußcredit in der Höhe von 200.000 K bewilligt, auf welchen die im Laufe des Jahres nothwendig werdenden, bei den einzelnen Budgetpositionen nicht mehr bedeckten Auslagen zu verweisen sein werden.

**Bürgermeister:** Zum Referate ersuche ich Herrn Gem.-Rath Grä f.

**26. Referent Gem.-Rath Ferdinand Grä f:** Zahl 4162, Beilage 234, Bezugsactenzahl 1348, Ankauf von Grundflächen behufs Erweiterung des Ottakringer Friedhofes.

Ich erlaube mir, den geehrten Herren namens des Stadtrathes folgenden Antrag zur Beschlussfassung zu unterbreiten (liest):

„Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Erweiterung des Ottakringer Friedhofes nachbenannte Grundstücke in Ottakring, XVI. Bezirk:

- a) Die der Katharina Klamp, Karoline Bauer und Barbara Lang gehörigen Cat.-Parc. 407, Einl.-Z. 60 im Ausmaße von  $982 \square^{\circ} = 3532 \text{ m}^2$  und Cat.-Parc. 400/1 im Ausmaße von  $1010 \square^{\circ} = 3632 \text{ m}^2$  zum Preise von 5 K 50 h per

Quadratmeter vorbehaltlich der vormundschaftsbehördlichen Genehmigung bezüglich der minderjährigen Karoline Bauer.

b) Die dem Franz Klaus gehörige Cat.-Parc. 406, Einl.-Z. 1576 im Ausmaße von  $812 \square^{\circ} = 2920 \text{ m}^2$  zum Preise von 16 K per Quadratklaster.

c) Die der Katharina Nobinger gehörigen Cat.-Parc. 405/1 und 408/2, Einl.-Z. 152 im Ausmaße von zusammen  $2717 \square^{\circ} = 9771.962 \text{ m}^2$  zum Preise von 5 K 50 h per Quadratmeter —

und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Auszahlung der Kaufschillinge hat auf Grund des Grundbuchsausmaßes nach lastenfreier Übergabe der Grundstücke in den Besitz der Gemeinde zu erfolgen.

2. Die Kosten der grundbücherlichen Umschreibung, der Planausfertigung, die Übertragungsgebühren, sowie die sonstigen aus dem Kaufgeschäfte resultierenden Kosten sind seitens der Gemeinde zu tragen.“

Ich bitte Sie um die Annahme der Stadtraths-Anträge.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesen Anträgen das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind angenommen.

**Beschluss:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck zum Referate.

**27. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Zahl 6425, Beilage 233, Detailproject für die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf das Schulhaus XVII., Kindermannngasse 1, sowie für die Ausführung eines einstöckigen Hoftractes und für die Herstellung eines Stiegenvorbaues an der Hauptfront bei diesem Schulgebäude.

Der Stadtrath stellt folgenden Antrag (liest):

„1. Das vom Stadtbauamte verfaßte und mit einem Gesamterfordernisse von 137.992 K 99 h adjustierte Detailproject für die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf das Schulgebäude XVII., Kindermannngasse 1, die Ausführung eines einstöckigen Hoftractes und Herstellung eines Stiegenvorbaues an der Hauptfront bei demselben Schulgebäude wird genehmigt.

2. Sämmtliche Herstellungen müssen längstens 13. September 1900 beendet sein.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Commission wird der Bau-Consens ertheilt.“

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche die Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr College Fiedler.

**28. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Zahl 5418. Es handelt sich um die Bewilligung eines Zuschußcredits von 6462 K 24 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c anlässlich des schadhaften Pflasters in der Fahrbahn am Heidenschuß.

Ich bitte um gütige Zustimmung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren,

welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Anlässlich der Umpflasterung des schadhafte Pflasters in der Fahrbahn am Heidenschuß wird ein Zuschuss-credit von 6462 K 24 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c bewilligt.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Schreiner.

**29. Referent Gem.-Rath Schreiner:** Zahl 5455. Es liegt das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Verlegung der Kopfstation „Westbahnlinie“ der Dampftramway-strecke „Westbahnlinie—Hütteldorf“ zur ehemaligen Mariahilferlinie vor.

Im Stadtrathe wurde dieses Project abgelehnt, weil wir da eine Zustimmung für eine Dampftramway mitten zwischen zwei Bezirken geben sollen. Es ist auch dort so eng, daß die Zufahrtsstraße verlegt wurde. Es soll nämlich die Kopfstation gerade oberhalb des Steinmeßplatzes, welcher bleiben soll, angelegt werden. Deshalb hat der Stadtrath die Ablehnung beantragt, und ich lege dieselbe Ihnen auch vor. Es soll mit dem Projecte gewartet werden, bis dieses Dreieck eingelöst ist und bis die Tramway elektrisch fährt, damit der Betrieb mit den rauchenden Locomotiven auf der Gürtelstraße nicht verlängert wird. (Zustimmung.)

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Verlegung der Kopfstation „Westbahnlinie“ der Dampftramway-strecke „Westbahnlinie—Hütteldorf“ zur ehemaligen Mariahilferlinie wird abgelehnt.

**Bürgermeister:** Herr College Büsch zum Referate.

**30. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zahl 2808. Beilage 227.

Die Allgemeine österreichische Bauerschaft ersucht um Baulinienbestimmung für die Realität Einl.-Z. 1069 Unter-Weidling und Einl.-Z. 316 Hekendorf, XII. Bezirk. Das ist nach der Vorlage das Gebiet des XII. Bezirkes zwischen dem Schönbrunner Schlosspark, der Schönbrunner Allee und der Donauländebahn. Die Parcellirung ist vor einigen Jahren bekanntgegeben worden. Es soll die Baulinienbestimmung für dieses Gebiet beantragt werden, und zwar soll eine 20 m breite Straße vom Schieberhaus bis in die Schönbrunner Allee im Zuge des Rohrstranges der Hochquellenleitung geführt werden. Weiters sollen zwei Querstraßen in der Breite von 10 m durchziehen. Die Baulichkeiten sollen mit 5 m tiefen Vorgärten aufgeführt werden. Was die Höhe der Baulichkeiten anbelangt, so besteht bereits ein Gemeinderaths-Beschluß vom Jahre 1893. Es sollen nur Tiefparterre, Hochparterre und je zwei Stockwerke gestattet werden.

Es liegen den Herren die Stadtraths-Anträge vor. Ich glaube sie nicht verlesen zu müssen. Ich bitte um die Annahme.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Platter contra!

**Gem.-Rath Platter:** Ich begrüße es freudig, daß dieses Gebiet südlich von der Schönbrunner Allee der Verbauung zugeführt wird. Was ich aber nicht freudig begrüße, das ist die offene Verbauung und das Vorgartensystem in der Schönbrunner Allee. Diese Schönbrunner Allee ist eine der schönsten Straßen von Wien. Sie hat vier Reihen Bäume und ist 46 m breit. Es ist also gar kein Grund vorhanden, daß man dort noch Vorgärten

bestimmt. Dadurch wären die Haus- und Grundbesitzer wieder schwer geschädigt. Das Schwierige dabei ist auch, daß auf der nördlichen Seite der Schönbrunner Allee lauter leichte Baugründe sind. Diese nördliche Seite ist bereits verbaut. Wenn nun ein Hausbesitzer dort um 5 m hineinrücken muß, so hat er rückwärts gar keinen Grund. Man wende mir nicht ein, daß er vom Nachbarn rückwärts Grund kaufen soll; da kann er keinen haben. Es ist factisch kein Grund vorhanden, dort die Anlage von Vorgärten zu bestimmen. Ich beantrage daher, es möge die offene Verbauung in der Schönbrunner Allee und das Vorgartensystem aufgelassen und die geschlossene Verbauung, wie sie jetzt ist, beibehalten werden.

**Bürgermeister:** Zu welchem Punkte der Anträge gehört das? Offenbar zu Punkt c?

**Gem.-Rath Platter:** Ja!

**Bürgermeister:** Was für ein Antrag wird da gestellt?

**Gem.-Rath Platter:** Ich beantrage die Auflassung der offenen Verbauung und des Vorgartensystems und die Bestimmung der geschlossenen Verbauung ohne Vorgärten.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erkläre daher die Debatte für geschlossen und ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

**Referent:** Ich bedauere, gegen meinen Kollegen aus dem XII. Bezirke Stellung nehmen zu müssen. Der Herr College vergißt, daß hier Schönbrunn in der Nähe ist. Früher bestand das Verbot für das ganze Gebiet. Seitdem die Fasanzüchterei aufgelassen wurde, hat das Obersthofmeisteramt gestattet, daß hier in dieser Weise verbaut werden kann. Auch diese Bedingungen sind, wie der Herr College aus der Vorlage liest, vom Obersthofmeisteramt vorgegeschrieben worden, wonach nur in dieser Weise gebaut werden kann. Der Herr College irrt. Auf der anderen Seite von der Donauländebahn stehen schon Häuser, die etwas heraustreten, und zwar auch die nach der Baulinie bestimmten, die lassen sich später umändern, aber das hier ist ein Ackergrund.

Ich bitte Sie daher, die Vorlage des Stadtrathes anzunehmen.

**Bürgermeister:** Ich bringe den Gegen-Antrag des Herrn Kollegen Platter bezüglich der Verbauung in der Schönbrunner Allee zuerst zur Abstimmung. Er lautet (liest):

„Es möge in der Schönbrunner Allee in Hekendorf die geschlossene Verbauung ohne Vorgärten beibehalten werden.“

Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Antrag des Herrn Kollegen Platter sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Das ist die Minorität. Der Antrag ist abgelehnt.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche für die Referenten-Anträge stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind angenommen.

**Beschluß A.** In dem Gebiete des XII. Bezirkes zwischen dem Schönbrunner Schlosspark, der Schönbrunner Allee und der Donauländebahn werden folgende Baulinien genehmigt:

1. Für eine Straße im Zuge des Rohrstranges der Hochquellenleitung zwischen dem Schieberhaus und der Schönbrunner Allee längs der südlichen Grenze des Schönbrunner Schlossparkes bei Annahme einer Straßenbreite von 20 m und mindestens 5 m tiefen Vorgärten an der östlichen Seite die Baulinien M N und F' F E — D C — B A A'.

2. Für die Fortsetzung der längs der Donauländebahn genehmigten Straße von der Schönbrunner Allee bis zum Schieberhause die Baulinie G F'. Die zwischen dieser Baulinie und der Donauländebahn sich ergebende Überbreite ist zur Herstellung einer öffentlichen Gartenanlage zu verwenden.

3. Für die zwei Quergassen zwischen der Schönbrunner Allee und der ad 1 benannten Straße bei Annahme einer Straßenbreite von 10 m die Baulinien: E H — D I, beziehungsweise C K und B L.

Längs aller ad 2 und 3 angegebenen Baulinien sind analog dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 4. Juni 1897, Z. 3989, mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen.

B. Die künftigen Niveaus für dieses Gebiet werden nach den im Originalplane blau eingeschriebenen Coten genehmigt.

C. Die Verbauung hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M. Z. 333027 ex 1891, mit einzeln stehenden oder höchstens zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem bewohnbaren Parterre oder Tiefparterre einschließlich aller allfälligen Untertheilungen nicht mehr als höchstens zwei Stockwerke enthalten und in Bezug auf die Seitenabstände von den Nachbargrenzen dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 3. März 1899, M. Z. 178091 ex 1898, entsprechen.

Der Abschluss der Vorgärten gegen die Straßen zu hat mit einem eisernen Gitter auf einem im Maximum 1 m hohen Stein- oder Mauersockel zu erfolgen.

D. Im Sinne der vom hohen Obersthofmeister-amente an die Zustimmung zu diesem Regulierungsprojecte geknüpften Bedingungen wird genehmigt, dass:

1. der Grund zwischen der geplanten Baulinie gegen den Fasangarten und der Fasangartenmauer auf jeden Fall unverbaut verbleibt und nur zu eventuellen Gartenanlagen benützt wird;

2. bezüglich des dem hohen Hofärar gehörigen Gehweges entlang der Fasangartenmauer die volle freie Verfügung dem hohen Hofärar gewahrt bleibt;

3. die entlang der zukünftigen Straße an der Fasangartenmauer gelegenen Baugründe mit Villen nur in der Höhe eines Hochparterres verbaut werden;

4. auf diesen Gründen keinerlei Gewerbebetriebe, welche mit Rauchbelästigung, Geräusch oder Ausdünstung verbunden sind, gestattet werden.

**Bürgermeister:** Nun wird der Herr Gem.-Rath Tomola an Stelle des Herrn Dr. Deutschmann, und zwar über die Referate Z. 5357 und 6396 Bericht erstatten.

**31. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zur Zahl 5357. Im Jahre 1898 hat die Gemeinde Wien mit dem Herrn Notar Kriecher nomine eines Herrn Heinrich Gartner einen Vertrag bezüglich eines Grundtausches im IX. Bezirke in der Gegend der Cottagegasse geschlossen.

Im Punkte 3 dieses Vertrages ist die Bedingung enthalten, dass der Grund seitens des Gartner im richtigen Niveau übertragen werden soll. Nun ist die Cottagegasse in jenem Theile

noch nicht durchgeführt und Gartner weigert sich, den Vertrag in dieser Form zu unterschreiben. Wohl aber hat er am 21. Jänner ein Protokoll unterschrieben, nach welchem er es als Reallast auf sein Besizthum einverleiben lässt, dass, wenn die Nachbar-Realitäten gebaut werden, er auch den Grund in das richtige Niveau bringt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung dazu, dass es im Punkte 3 des Vertrages, anstatt, dass die Grundübergabe im „richtigen“ Niveau zu erfolgen hat, im „bestehenden“ Niveau heißen soll.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Wir schreiten also zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** In Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 10. Mai 1899, Z. 208, und in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 29. April 1898, Z. 3031, ist bezüglich des Punktes 3 des Vertrages aufzunehmen, dass die Grundübergabe (statt im richtigen Niveau) im bestehenden Niveau zu erfolgen hat.

**32. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zahl 6396. Freiherr v. Doblhoff hat im Jahre 1897 ein Gesuch um Baulinienbestimmung eingereicht. Diese Baulinienbestimmung war eine sehr umfangreiche, da es sich um Frontlinien von über 100 m gehandelt hat. Nachdem die ganzen Vorarbeiten zu Ende waren, hat im Jahre 1898 Baron Doblhoff das Gesuch um Baulinienbestimmung zurückgezogen. Jedoch wurde vom magistratischen Bezirksamte, nachdem, wie gesagt, die Arbeiten alle schon vollendet waren, diese Zurückziehung des Gesuches nicht angenommen. Dagegen hat Freiherr v. Doblhoff eine Beschwerde an die Baudeputation gerichtet, und diese hat ihr insofern Recht gegeben, als sie die Berechtigung seines Stornierungs-gesuches anerkannte, während sie bezüglich des Punktes wegen Bezahlung der Kanzleitägen, welche ungefähr 400 K betragen haben, sich für incompetent erklärte. Nun ist die Beschwerde an das Ministerium des Innern ergriffen worden. Das Ministerium hat in seiner Entscheidung den Standpunkt der Baudeputation aus den Gründen der Entscheidung, jedoch mit dem Vorbehalte anerkannt, dass durch dieselbe dem Anspruche der Gemeinde Wien auf jene Baulinien- und Kanzleitägen, welche ihr bis zur Einbringung des Stornierungs-ansuchens aus dem Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie erwachsen sind, in keiner Weise präjudiciert werde. Durch diese Entscheidung ist das magistratische Bezirksamte in die Lage versetzt, dem Freiherrn v. Doblhoff die Kanzleitägen vorzuschreiben.

Es wird daher der Antrag gestellt, gegen die Entscheidung des Ministeriums die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erjuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. Mai 1900, Z. 14475, nach welcher der Recurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung der Baudeputation in Angelegenheit des Gesuches

des Rudolf Freiherrn v. Dobhoff um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Einl.-Z. 22 Weinhau, XVIII. Bezirk, abgewiesen wurde, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

**Bürgermeister:** Nun wird Herr College Zalka ebenfalls für Herrn Collegen Dr. Deutschmann referieren über die Stücke Zahlen 5854 und 6542.

**33. Referent Gem.-Rath Zalka:** Zahl 5854 betrifft den Antrag auf Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen den Erlass des Unterrichtsministeriums vom 27. Februar 1900, betreffend die Einbringung der Hand- und Zugarbeitskosten für den Rudolfsheimer Kirchen- und Pfarrhofbau.

Nachdem von Seite des Ministeriums der Recurs der Gemeinde abgewiesen wurde, wird beantragt, gegen diese Entscheidung des Ministeriums diejenige des Verwaltungsgerichtshofes anzugreifen.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

**Bürgermeister:** Es wünscht niemand das Wort? Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 27. Februar 1900, Z. 34790 ex 1899, betreffend die Einbringung der Hand- und Zugarbeitskosten in den Restbeträgen von 128 fl. 85 kr. und 1195 fl. 23 kr. für den Rudolfsheimer Kirchen- und Pfarrhofbau durch Auftheilung derselben auf die Angehörigen der römisch-katholischen Pfarrgemeinde Rudolfsheim ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**34. Referent Gem.-Rath Zalka:** Zahl 6542 betrifft das Offert des Leopold Adler auf Verkauf eines Theiles der Realität Einl.-Z. 609 VI. Bezirk, Magdalenenstraße 59, an die Gemeinde Wien.

Die Gemeinde braucht zur Arrondierung ihrer Realität einen kleinen Theil dieser Realität.

Mit Rücksicht auf die mit dem Eigenthümer getroffenen Vereinbarungen stellt der Stadtrath folgenden Antrag (liest):

„I. Die Gemeinde Wien erwirbt behufs Vergrößerung des von der städtischen Realität Einl.-Z. 1051 VI. Bezirk, verbleibenden Baugrundes einen Theil der dem Leopold Adler gehörigen Cat.-Parc. 499, Einl.-Z. 609 VI. Bezirk, Figur M N r O M, per circa 96 m<sup>2</sup>, lastenfrei um den Einheitspreis von 140 K per Quadratmeter und bewilligt für die von der letztgenannten Parcellen zu Straßenzwecken entfallende Fläche Figur a' N f v d a' per circa 115 m<sup>2</sup>, eine Schadloshaltung von 6000 K.

Dieses Übereinkommen wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

- Leopold Adler verpflichtet sich, die mit den Buchstaben f g s f und a a' N r a umschriebenen Theile der Cat.-Parc. 499, Einl.-Z. 609 VI. Bezirk, per 211 m<sup>2</sup> und circa 25 m<sup>2</sup> unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten.
- Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben a b' c' d a umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 500, Einl.-Z. 1051 VI. Bezirk, per 201.58 m<sup>2</sup> ins Verzeichniß für das öffentliche Gut übertragen.

e) Leopold Adler übernimmt die auf der Realität Einl.-Z. 609 VI. Bezirk, secundo loco zu intabulierende Verpflichtung auf den sub a und b angeführten Grundflächen, sowie auf der mit den Buchstaben a' d e w v f N a' dargestellten Area auf seine Kosten das richtige Niveau herzustellen.

d) Der Kauffchilling für die Figur M N r O M ist bei deren Übernahme in den Besitz der Gemeinde, die Schadloshaltung für die Figur a' d e w v f N a' nach durchgeführter lastenfreier Abschreibung als Straßengrund und Herstellung des richtigen Niveaus auf dieser Fläche fällig.

e) Die Kosten der Vertragsausfertigung und der Anfertigung der Vertragspläne tragen beide Contrahenten je zur Hälfte, die Berichtigung der Übertragungsgebühr für die Figur M N r O M übernimmt die Gemeinde.

II. Zur Deckung der durch den Ankauf der letzterwähnten Grundfläche erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabekubrik XII 11 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.“

Ich bitte um die Genehmigung des Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

**Bürgermeister:** Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt noch eine kurze vertrauliche.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr abends.)

## Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom 1. Juni 1900.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (4559, 5906.) **Gem.-Rath Fiedler** referiert über eine Eingabe der Firma Ed. Oberleithners Söhne um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei den Realitäten Dr.-Nr. 9/11 Seilergasse und Dr.-Nr. 17, 18 und 19 Neuer Markt im I. Bezirke und beantragt:

Die in dem vorliegenden Plane gelegene Baulinienabänderung für die Ecke der Seilergasse und des Neuen Marktes im Sinne einer Abrundung, anstatt der Abkappung sei zu genehmigen, und zwar unter der Bedingung, dass die gesuchstellende Firma sich mit dem Pauschalbetrage von 370.000 K als Schadloshaltung für die sonach verbleibende Grundabtretung von allen vier Realitäten Dr.-Nr. 9/11 Seilergasse und 17, 18 und 19 Neuer Markt vollständig befriedigt erklärt. Die Kosten der Plananfertigung und des Vertrages sammt Durchführung trägt die gesuchstellende Firma. (Angenommen.)

2. (5860.) **Gem.-Rath Zalka** beantragt, es seien dem Amtshausbesorger (XIII. Bezirk) Karl Snašel die Bezüge in der Weise zu erhöhen, dass ihm bis auf Weiteres die Hausbesorgerbestallung von jährlich 144 K auf 192 K, die Entlohnung für die Reinigung von 480 K auf 720 K und die Entlohnung für die Verrichtung verschiedener Arbeiten von 96 K auf 288 K jährlich erhöht und das Pauschale für den Heizdienst per 396 K jährlich belassen werde; jedoch hat derselbe auch seine Dienste dem

magistratischen Bezirksamte behufs Bedienung der lithographischen Pressen und anderer dortselbst in Verwendung stehender Vielfältigungsapparate zur Verfügung zu stellen.

(Angenommen.)

**3.** (6058.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es sei dem Buchbinder Georg Wintermahr in Würdigung seiner vieljährigen verdienstvollen Thätigkeit auf humanitärem Gebiete und im Interesse der Schule die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen.)

**4.** (4377.) **Gem.-Rath Sraba** beantragt, es sei dem städtischen Bauinspector und Rathhausverwalter Moriz Filippi eine jährliche Zulage von 600 K für die Dauer der Verwendung desselben als technischer Verwalter des Rathhauses zu bewilligen.

(Angenommen.)

**5.** (5997.) **Derselbe** referiert über eine Personal-Angelegenheit (Gehaltsvorschuss).

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

### (III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

#### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **10. Mai 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Es gelangen die Einkäufe zur Verlesung.

Unter diesen befindet sich ein Gesuch des Osterreichischen Touring-Clubs um Freilassung von Streifen zu beiden Seiten der Straßen von der Bespritzung aus Rücksichten für die Radfahrer.

Nach einer lebhaften Debatte wird die Ablehnung aus den bereits in früheren Sitzungen erörterten Gründen einstimmig abgelehnt.

**B.-R. Kutschera** stellt den Antrag, die Straße, respective den Platz vor dem Hauptzollamts-Bahnhofe nach dem Componisten Bruckner mit „Brucknerstraße“ respective „Brucknerplatz“ zu benennen.

Angenommen.

**B.-R. Nagler** stellt den Antrag, an den Wiener Gemeinderath das Ersuchen zu richten, daß im III. Bezirke eine Filiale der jüngst beschlossenen städtischen Sparcassa errichtet werde.

Einstimmig angenommen.

**B.-R. Legat** stellt den Antrag, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen aufgefordert werde, auf der Strecke „Favoriten-Invalidenhaus“ einen Beiwagen, insbesondere während der Abendstunden zum Motorwagen beizustellen.

Angenommen.

Herrn **B.-R. Wenzl** wird über sein Ansuchen ein zweimonatlicher Urlaub aus Gesundheitsrücksichten bewilligt.

### (XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

#### Protokoll

der stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes Währing vom

**11. Mai 1900.**

Vorsitzender: **B.-B.-St. Hermann Pacher.**

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß die Familie des getödteten städtischen Ingenieurs **H. Nowak** ihren tiefgefühlten Dank der Bezirksvertretung für die Beileidskundgebung, sowie für die Kranzspende schriftlich zum Ausdruck gebracht hat.

Zur Kenntnis genommen.

Wahl.

Als Mitglieder des Ausschusses der Communal-Sparcassa im Bezirke Währing wurden wiedergewählt: **Ludwig Höfer, Josef Obrist, Georg Spitschan, Alois Straßer, Friedrich Urbanek** und **Josef Winter.**

Berathung des Bezirkspräliminates.

Sämmtliche Anträge des zur Vorberathung des Präliminates eingesetzten Comités werden angenommen. Es bezieht sich das Gesamterfordernis des Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1901 mit dem Betrage von 3,867.801 K, wobei für die Erhaltung der neuen Gartenanlagen am Währingergürtel ein Betrag von rund 1000 K angenommen ist.

Der **Vorsitzende** wird ermächtigt, nach Einvernahme des städtischen Obergärtners innerhalb des Maximalbetrages per 1000 K das Erfordernis für die Erhaltung der vorbezeichneten Gartenanlagen ziffermäßig festzustellen.

Einstimmig angenommen.

Referate.

**B.-R. Schiner** beantragt, dem Antrage der Bezirksvertretung Hernalz wegen rascherer Zustellung der Steuerzahlungsaufträge beizutreten.

Angenommen.

**Derselbe** referiert über eine Zuschrift des Magistrates, in welcher um eine gutachtliche Äußerung ersucht wird über die seitens der k. k. n.-ö. Statthaltereie in Verhandlung gezogene allmähliche Auflassung der fixen Standplätze der Fiaker- und Einspännerwagen.

Referent weist darauf hin, daß die Durchführung dieser Absicht sowohl für das daniederliegende Fiaker- und Einspännergewerbe als auch für das Publicum, insbesondere für die in den Bezirken der ehemaligen Vororte wohnende Bevölkerung nur von Nachtheil sei. Referent beantragt, es sei daher auf der Belassung der fixen Standplätze zu beharren und gleichzeitig sich entschieden gegen jede Vermehrung der Einspänner- oder Fiaker-Lizenzen auszusprechen.

Sohin wird der Antrag einstimmig angenommen.

**B.-R. Kirchmayer** referiert über einen Antrag der Bezirksvertretung für den V. Bezirk wegen Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten. Referent beantragt, competenten Ortes das Ersuchen zu stellen, dahinzuwirken, daß die Geschäftsführung in der Wasser-gebührenvorschriftung etc. sich zu einer beschleunigten gestalte.

Angenommen.

**B.-R. Edler v. Pfügl** beantragt, das Ansuchen der „Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe“ um Unterstützung ihres Kindergartens zu befürworten, und beantragt eine Subvention von 400 K pro 1901.

Angenommen.

**Derselbe** beantragt, dem Beschlusse der Bezirksvertretung Margarethen wegen Aufnahme eines Lotto-Anlehens für die Wiener Kirchenbauten beizutreten.

Angenommen.

**B.-K. Weisgram** stellt den Antrag, für den Verschönerungsverein in Pögleinsdorf eine Subvention von 800 K und für das Verschönerungs-Comité in Salmansdorf eine Subvention von 600 K pro 1901 zu befürworten.

Angenommen.

**Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Wolf um Subventionierung seiner auf der Strecke Salmansdorf—Währing betriebenen Omnibusfahrunternehmung mit dem Betrage von 100 K monatlich und beantragt die Befürwortung.

Ein stimmig angenommen.

**Derselbe** beantragt, dem von der Direction der städtischen Sammlungen erstatteten Vorschlage auf Bezeichnung der in Pögleinsdorf neu eröffneten, von der Ludwiggasse zur Galleranlage führenden Gasse (Schlüsselweg) mit „Starkfriedgasse“ (nach Starkfried von Pöglinsdorf) beizutreten.

Angenommen.

**B.-K. Laub** stellt an den Vorsitzenden die mündliche Anfrage, ob ihm bekannt sei, daß der Einspännerstandplatz bei Nr. 126 Währingerstraße um einen Wagen vermehrt worden ist, obwohl diesbezüglich die Bezirksvertretung nicht einvernommen wurde. Interpellant ersucht um Aufklärung und weiters um Entfernung des Wagens.

Der **Vorsitzende** sagt die Bormahme der Erhebungen, sowie Berichterstattung für die nächste Sitzung zu.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

**Protokoll**

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom 17. Mai 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner**.

(73.) **B.-K. Gusenleithner** referiert über den Voranschlag bezüglich des für die besonderen Bedürfnisse des XIII. Bezirkes sich ergebenden Erfordernisses des Verwaltungsjahres 1901 und beantragt die Annahme des im Einvernehmen mit der Stadtbauamts-Abtheilung für den XIII. Bezirk verfaßten Elaborates.

Nach Annahme einzelner Abänderungs- und Zusatz-Anträge wird beschlossen, das Präliminare in folgender Weise festzustellen:

**Präliminare pro 1901.**

**A. Pflasterungen und Straßenherstellungen.**

1. Neupflasterung der Hütteldorferstraße entlang der Cadettenschule und dem Officiersgebäude . . . . . 84.000 K
2. Neupflasterung der Schwendergasse von der Anschützgasse bis zur Windelmannstraße . . . . . 31.600 „
3. Neupflasterung der Cumberlandstraße von der Diesterweggasse bis zur Einwanggasse (vor dem St. Rochusspitale Holzstöckelpflaster) . . . . . 60.000 „
4. Neupflasterung der Hütteldorferstraße von der Dampftramway-Haltestelle „Breitensee“ bis zur Kendlersstraße . . . . . 34.000 „
5. Neupflasterung der Hollergasse von der Schwendergasse bis zur Linken Wienzeile . . . . . 107.000 „
6. Herstellung der Feldkellerergasse in der Strecke von der Feldkeller-Restaurations bis Hiezdorf . . . . . 38.000 „

7. Herstellung der Fenzlgasse von der Flachgasse bis zur Gurkgasse . . . . . 18.000 K
  8. Herstellung der Goldschlagstraße von der Flachgasse bis zur Gurkgasse . . . . . 18.000 „
  9. Herstellung der Flachgasse von der Fenzlgasse bis zur Bezirksgrenze . . . . . 6.000 „
  10. Herstellung der Bedmanngasse von der Fenzlgasse bis zur Bezirksgrenze . . . . . 9.000 „
  11. Herstellung der Husterergasse . . . . . 4.500 „
  12. Sonstige Straßenherstellungen, Rinnmale, Übergänge . . . . . 70.000 „
  13. Trottoirherstellungen . . . . . 16.000 „
- Summe . 496.100 K

**B. Erhaltung der ungepflasterten Straßen.**

- |   |           |
|---|-----------|
| 7000 m <sup>3</sup> grober Gebirgsschlägelschotter à 7 K 60 h . . . . . | 53.200 K  |
| 4000 m <sup>3</sup> feiner Gebirgsschlägelschotter à 7 „ 60 „ . . . . . | 30.400 „  |
| 2000 m <sup>3</sup> Gebirgsriefelschotter . . . . .                     | 15.200 „  |
| 4000 m <sup>3</sup> Wienthalschotter . . . . .                          | 20.800 „  |
| 400 m <sup>3</sup> Wienthalriesel . . . . .                             | 2.240 „   |
| 800 m <sup>3</sup> Wienthalsand . . . . .                               | 5.600 „   |
| Straßenbewalzung . . . . .  | 3.000 „   |
| Summe .   | 130.440 K |

**C. Straßenbespritzung.**

Sämmtliche Straßen, Gassen und Plätze des XIII. Bezirkes wären in die täglich zweimalige Bespritzung einzubeziehen.

**D. Barrièren und Schranken . . . . . 1600 K**

**E. Canalbauten.**

a) Neubauten.

1. Canalisierung von Ober-Baumgarten (Guldengasse, Refergasse, Lautensackgasse, Linzerstraße von der Friedhofstraße bis zum Spitz der Hütteldorferstraße, Hütteldorferstraße von der Friedhofstraße bis zur Hochsackengasse, Friedhofstraße vom Friedhofe bis zur Linzerstraße) . . . . . 150.000 K
2. Fortsetzung der Canalisierung von Unter-St. Veit (Auhofstraße von der Feldmühlgasse bis zur Bahnüberführung, Hiezinger Hauptstraße von der Feldmühlgasse bis zur Bahnüberführung, Leopold Müllergasse von der Reichgasse bis zur Hiezinger Hauptstraße) . . . . . 28.000 „
3. Canalisierung von Ober-St. Veit (Tillgasse von der Hummelgasse bis zum Lainzerbach, Sebastian Brunnergasse, Unter-St. Veiter Allee von der Seppégasse bis zur Tingasse, Suppégasse von Dr.-Nr. 16 bis zur Unter-St. Veiter Allee, Amalienstraße und Preindlgasse von der Tuerzgasse bis zum Sammelcanal. Tuerzgasse von der Auhofstraße bis zum Sammelcanal) . . . . . 88.500 „
4. Fortsetzung der Einwölbung des Lainzerbaches . . . . . 260.000 „
5. Canalisierung in Penzing und Hiezing (Straßgahwandtnergasse, Jenullgasse von der Cumberlandstraße bis zur Penzingerstraße, Eitelbergergasse von der La Rogegasse bis zum Lainzerbach, Missindorfstraße von der Goldschlagstraße bis Dr.-Nr. 45 Goldschlagstraße, Anschützgasse von der Weiglasse bis zum Sammelcanal, Siebeneichengasse von Dr.-Nr. 10 bis zur Anschützgasse) . . . . . 58.500 „
6. Fortsetzung der Einwölbung des Halterbaches, respective Canalisierung der Hüttelbergstraße von Dr.-Nr. 10 bis zur Linzerstraße . . . . . 128.000 „

b) Umbauten.

7. Canal in der Weiglgaſſe . . . . . 6.600 K

Summe . 719.600 K

Die Canalbauten in den oben bezeichneten Straßen hätten in der angeführten Reihenfolge und entsprechend dem Bedürfnisse zur Ausführung zu gelangen.

F. Gartenanlagen.

Erhaltung der bestehenden Gartenanlagen (Pauschale) . . 16.000 K

\* \* \*

(2139.) Zuschrift des Magistrates vom 17. Mai 1900, Z. 40355, mit welcher ersucht wird, bekanntzugeben, ob die Bezirksvertretung mit der von der Direction der städtischen Sammlungen vorgeschlagenen Gassenbezeichnung „Stadlerstraße“ für eine neu zu eröffnende Straße im XIII. Bezirke einverstanden ist.

Es wird beschloſſen, sich mit der vorgeschlagenen Gassenbenennung einverstanden zu erklären.

(2138.) Zuschrift des Magistrates vom 14. Mai 1900, Z. 68216, mit welcher in Erledigung eines Ansuchens der Bezirksvertretung mitgeteilt wird, daß die k. k. Post- und Telegraphen-Direction Wien die Aufstellung eines Briefkastens im oberen Theile der Penzingerstraße nicht für dringend nothwendig erachtet.

Über Antrag des **B.-R. Karlinger** wird beschloſſen, auf der Durchführung des Antrages der Bezirksvertretung vom 25. Jänner 1900, Z. 592, wonach ein Briefkasten am Hause Ecke Ameisgasse und Penzingerstraße errichtet werden solle, zu beharren.

(2303.) **B.-R. Wayer** beantragt, dahin zu wirken, daß das untere Eingangsthor des Baumgartener Friedhofes offen gehalten werde.

Angenommen.

## Allgemeine Nachrichten.

### Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

Mai 1900.

Eingelegt wurden von 3851 Parteien . . . 1,456.291 K 99 h

Rückgezahlt wurden an 3547 Parteien . . . 1,664.804 „ 07 „

Stand mit Ende Mai 1900:

Gesamteinlagen auf 32.874 Conti . . . 35,163.622 K 19 h

Hypothekar-Darlehen . . . . . 28,242.269 „ 50 „

\* \* \*

### Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

Stand der Einlagen am 30. April 1900 . 22,525.919 K 47 h

Mai 1900.

Eingelegt wurden von 3655 Parteien . . . 1,136.467 K 38 h

Rückgezahlt an 3310 Parteien . . . . . 1,302.365 „ 66 „

Stand am 31. Mai 1900:

Gesamt-Einlagen auf 23.815 Conti . . . 22,360.021 K 19 h

Hypothekar-Darlehen . . . . . 15,776.261 „ 88 „

\* \* \*

### Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

Mai 1900.

Einlagen von 2407 Parteien . . . . . 920.307 K 79 h

Rückgezahlt an 2003 Parteien . . . . . 737.147 „ 52 „

Stand am 31. Mai 1900:

Gesamt-Interessen-Guthaben . . . . . 15,665.150 K 92 h

Hypothekar-Darlehen . . . . . 10,350.810 „ 01 „

\* \* \*

### Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

Mai 1900.

Eingelegt wurden von 763 Parteien . . . 172.794 K 08 h

Behoben wurden von 557 Parteien . . . . 159.413 „ 38 „

Es ergibt sich daher ein Plus von . . . . 13.380 K 70 h

Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende

April 1900 per . . . . . 4,387.400 „ 31 „

gibt mit Ende Mai 1900 bei 5641 offenen

Conti einen Einlagenstand von . . . 4,400.781 K 01 h

Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt

mit Ende Mai 1900 . . . . . 2,679.007 „ 40 „

## Approvisionnement-Angelegenheiten.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 27. Mai bis 2. Juni 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 339.066 kg	Davon aus:	
	Wien . . . . .	276.465 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	24.477 „
	Oberösterreich . . . . .	148 „
	Böhmen . . . . .	216 „
	Mähren . . . . .	5.375 „
	Galizien . . . . .	28.705 „
	Bukowina . . . . .	600 „
	Ungarn . . . . .	3.080 „

Kalbfleisch . . . 66.421 „	Davon aus:	
	Wien . . . . .	4.376 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	54 „
	Mähren . . . . .	295 „
	Galizien . . . . .	61.556 „
	Bukowina . . . . .	50 „
	Ungarn . . . . .	90 „

Schafffleisch . . . 1.402 „	Davon aus:	
	Wien . . . . .	435 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	9 „
	Galizien . . . . .	958 „

Schweinefleisch . . 95.511 „	Davon aus:	
	Wien . . . . .	62.127 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	3.723 „
	Mähren . . . . .	6.037 „
	Galizien . . . . .	17.120 „
	Ungarn . . . . .	4.768 „
	Croatien . . . . .	1.736 „

Kälber . . . . . 3.461 Stück	Davon aus:	
	Wien . . . . .	888 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	5 „
	Mähren . . . . .	49 „
	Galizien . . . . .	2.443 „
	Ungarn . . . . .	76 „

Schafe . . . . . 85 „	Davon aus:	
	Wien . . . . .	84 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	1 „

Schweine . . . . . 467 „	Davon aus:	
	Wien . . . . .	250 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	24 „
	Mähren . . . . .	38 „
	Galizien . . . . .	128 „
	Ungarn . . . . .	27 „

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K —60 bis 1.40 per Kg. Roßbraten u. Nieren " " 1.12 " 1.80 " "
Kalbfleisch . . . . . " " —60 " 1.40 " "	
Schafffleisch . . . . . " " —72 " 1.20 " "	
Schweinefleisch . . . . . " " —92 " 1.40 " "	
Kälber . . . . . " " —72 " 1.24 " "	
Schafe . . . . . " " —76 " 1.— " "	
Schweine . . . . . " " —90 " 1.20 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas gesteigert und die Nachfrage gegen Ende der Woche sehr lebhaft. Trotzdem trat infolge bedeutender Vorräthe nur bei Kälbern eine Preissteigerung um 4 h per Kilogramm ein; die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise, minderwertiges Schafffleisch wurde sogar an den ersten Tagen der Woche um 8 h per Kilogramm billiger verkauft.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 1. Juni 1900.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 570 Pferde.  
Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 140—900 K per Stück  
" Schlachtvierde . . . . . 60—140 " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.**

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Mai 1900, Z. 47108, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 72410/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 3. Mai Nr. 116.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 22. Mai 1900, Z. 48035, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Vieh aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 73129/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 23. Mai 1900, Nr. 118.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. Mai 1900, Z. 49248, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 74321/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 27. Mai 1900, Nr. 121.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 28. Mai 1900, Z. 49921, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 74648/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 29. Mai 1900, Nr. 122.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 2. Mai 1900, Z. 49922; betreffend die Einfuhr von Klauen-thieren aus Böhmen nach Niederösterreich. (M.-Z. 74641/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 29. Mai 1900, Nr. 122.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 2. Juni 1900.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 73—81 kg) von	7 K 90 h bis 8 K 95 h
Roggen ( " " 1 " 71—76 " ) " "	7 " 40 " " 7 " 85 "
Gerste . . . . . " " " " " " " " " " " "	5 " 60 " " 8 " 50 "
Mais . . . . . " " " " " " " " " " " "	5 " 80 " " 6 " — "
Hafer . . . . . " " " " " " " " " " " "	5 " 30 " " 6 " 30 "

(per 50 Kilogramm).

**b) Mahlproducte.**

Grieß . . . . . von	14 K 50 h bis 15 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . . " "	7 " 60 " " 15 " — "
Futtermehl . . . . . " " " " " " " " " " " "	5 " 60 " " 6 " — "
Roggenmehl . . . . . " " " " " " " " " " " "	8 " — " " 13 " 25 "
Weizenkleie . . . . . " " " " " " " " " " " "	4 " 80 " " 5 " — "
Roggenkleie . . . . . " " " " " " " " " " " "	5 " — " " 5 " 20 "

(per 50 Kilogramm).

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 24. bis 31. Mai 1900.

Waren eingelagert . . . . . 57.548 Meter-Centner  
" ausgelagert . . . . . 50.612 " "  
Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 18.026 Meter-Centner.

Lagerstand vom 31. Mai 1900: 215.120 Meter-Centner, und zwar:  
35.883 Meter-Centner Weizen, 25.529 Meter-Centner Roggen,  
25.032 " Gerste, 63.863 " Hafer,  
21.672 " Mais, 660 " Dsaaten,  
13.976 " Mehl u. Kleie, 1.832 " Wein,  
1.569 " Zucker, 3.171 Hektoliter à 100% Spiritus.  
Der Asscuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,748.280 K öst. Währ.

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 1. bis 31. Mai 1900.

Waren eingelagert . . . . . 228.494 Meter-Centner  
" ausgelagert . . . . . 231.274 " "

Der Lagerstand betrug am 31. Mai 215.120 Meter-Centner im Asscuranzwerte von 3,748.380 K gegen 212.234 Meter-Centner im Werte von 4,148.580 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

35.883 Meter-Centner Weizen . . . . . gegen	27.053
25.529 " Roggen . . . . . " "	11.295
25.032 " Gerste . . . . . " "	15.056
63.863 " Hafer . . . . . " "	50.593
21.672 " Mais . . . . . " "	51.797
660 " Dsaaten . . . . . " "	5.443
13.976 " Mehl und Kleie . . . . . " "	5.153
1.832 " Wein . . . . . " "	1.450
1.569 " Zucker . . . . . " "	6.961 und
3.171 Hektoliter à 100% Spiritus . . . . .	8.442 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Mai bezifferte sich auf . . . . . 18.391 Meter-Centner; es wurden 13 Lagercheine ausgegeben.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 1. bis 4. Juni 1900.

**Für Neubauten:**

- III. Bezirk: Haus, Rennweg 77, von Justin Winterlich, Bauführer Wenzel Bluma (3947).
- IV. Bezirk: Haus, Alois Draschepark und Johann Straußgasse, Einf.-Z. 1159, von Johann Schwedina, Bauführer R. Holzmann (3950).
- " " Haus, Alois Draschepark und Kolschitzgasse, Einf.-Z. 1160, von Karl Holzmann, Baumeister (3951).



VII. Bezirk: Haus, Kaiserstraße 103, von Emma und Georg Epp, Bau-  
führer Krombholz & Schalberger (3979).

**Für Zubauten:**

VII. Bezirk: Hoftract, Kaiserstraße 12, von Joh. und Karl Bachhausen  
(3984).

XIX. Bezirk: Veranda, Unter-Sievering, Weizingergasse 5, von Gustav  
Wachner, ebenda, Bauführer Franz Feigl und Karl  
Schuller (11660).

**Für Adaptierungen:**

I. Bezirk: Walfischgasse 10, von Christian Blümmel durch Otto Maas  
(3921).

II. Bezirk: Große Sperlgasse 2, von Franz und Karl Wurm, Bau-  
führer C. Frid (3930).

" " Engertstraße 213, von Albert Katscher, Bauführer Franz  
Klement (3938).

" " Praterstraße 66, von der Assicurazioni Generali in Triest,  
Bauführer C. Brodhag (3946).

III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 83/85, von Hermann Engel, Bau-  
führer C. Mayer (3967).

IV. Bezirk: Schaumburggasse 16, von Anna Spilka, Bauführer  
E. Kamenichy (3925).

IX. Bezirk: Wöllischgasse 1, von Johann Freitag, Maurermeister (3966).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

V. Bezirk: Rohrcanal, Grohgasse 9, von Dr. Victor v. Dantscher,  
Bauführer J. Zieser (3992).

VI. Bezirk: Rohrcanal, Morizgasse 4, von Pauline Schedewy, Bau-  
führer C. Stöger & Sohn (3929).

**Renovierungen mittels Stängegerüsten, Leitern zc.:**

I. Bezirk: Fleischmarkt 3, von Eduard Dücker, Baumeister (3959).

II. Bezirk: Große Sperlgasse 8, von Franz Obermayer, Maurer-  
meister (3962).

" " Schüttelstraße 45, von Johann Warisch, Maurermeister  
(3993).

" " Untere Augartenstraße 22, Novaragasse 48, von Barth.  
Kühnreiber, Maurermeister (4010).

" " Schmelzgasse 9, Große Mohrengasse 24/26, von Anton  
Hofmann, Baumeister (3955).

III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 83/85, von Karl Mayer, Bau-  
meister (3949).

" " Erdbergstraße 36, von J. Frosch, Baumeister (3961).

IV. Bezirk: Schimmelgasse 11, von Karl Krepp, Maurermeister (4011).

IV. Bezirk: Schönburggasse 22, von Johann Warisch, Maurermeister  
(3993).

" " Kettenbrückengasse 11, von Albert Hora, Maurermeister  
(3931).

V. Bezirk: Diehlgasse 27, von Franz Wanke, Baumeister (3924).

VIII. Bezirk: Neubaugasse 4, von F. Krombholz & Schalberger,  
Baumeister (3980).

XVI. Bezirk: Atelegasse 30, von Michael Göb (29545).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

III. Bezirk: Eßlarngasse, Einl.-Z. 2882, von Karl Haas, Kloster-  
neuburgerstraße 63 (3964).

IV. Bezirk: Schmüllergasse 5, von Rudolf Freisler v. Isbary,  
Jacquingasse 6 (3965).

XIX. Bezirk: Einl.-Z. 759, 760, Ober-Döbling, Lannerstraße und Karl  
Ludwigstraße, von Barbara Tomek (11737).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

III. Bezirk: Wöllischgasse 11, von Ferdinand Prazel, Maurermeister  
(3943).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Verw.-Dir. d. Br. st. Gaswerke.

Z. 3041 ex 1900.

Lieferung von Einsatzblechen für die Rundstücke im Ofenhaus.

Jednen P. & F. Rein	— 1 K 90 h per Stück.
Lech E. F.	— 1 K 30 h per Stück.
Pölderl Franz	— 1 K 70 h per Stück aus feinstem Schweißblech.
	— 1 K 50 h per Stück aus Flußblech.
Kroi A.	— 2 K 60 h per Stück aus Schweißblech.
	— 1 K 60 h per Stück aus Flußblech.
Heinrich H.	— 1 K 92 h per Stück.
Erzherzoglicher Producten-Verschleiß	— Nachlaß 4% aus Flußblech.
	— Aufzahlung 22% aus Schweißblech.

Milde Albert & Comp.	— Nachlaß 11%.
Saße Heinrich	— 1 K 60 h per Stück.
Poppel A. & Sohn	— 2 K per Stück.
Schuhmann Karl	— Aufzahlung 47%.

\* \* \*

Verw.-Dir. d. Br. st. Gaswerke.

Z. 3452 ex 1900.

Vergebung des Verkaufes eines ab 1. Jänner bis 31. December 1901 zur  
Abgabe gelangenden Theiles von circa 77.000 q des im städtischen  
Gaswerke im XI. Bezirke erzeugten Theeres.

Menzl R. C., Podol bei Weißwasser (Böhmen)	— 3 K 70 h per Metercentner.
Hiller Paul & Comp.	— 2 K 70 h per Metercentner.
Bosnansky & Strelitz	— 3 K per Metercentner.
Heilpern & Haas	— 2 K 75 h per Metercentner.
Bilbals G. Nachfolger	— 2 K 70 h per Metercentner.
Brdlst Jos. A., Kraup-Mold	— 3 K 10 h per Metercentner.
Rütgers Jul.	— 2 K 80 h per Metercentner.

\* \* \*

**II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Demolierung des städtischen Hauses XII., Schönbrunnerstraße 214,  
Einl.-Z. 200.

Zelniczek Josef — Ohne Aufzahlung.

\* \* \*

Demolierung der städtischen Häuser Dr.-Nr. 67, 69 und 71 Erdbergstraße,  
III. Bezirk.

Zelniczek Josef — 100 K Aufzahlung an die Gemeinde.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Mai.**

(Fortsetzung.)

Brenner Magdalena Emilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Nischholzgasse 7.  
Breiteneder Josefa — Ein- und Verkauf von altem Eisen — XIX., Heiligenstädterstraße 105.  
Brodnik Francisca — Sodawasser-Verschleiß — III., Marzerbrücke.  
Eppstein Heinrich — Zeitungs-Verschleiß — VII., Neubaugasse 19.  
Fischer Antonia — Verschleiß von Canditen und Zuckerbäckerwaren — VII., Neubaugasse 84 a.  
Frank Melanie — Kunstlaubmacherin — VII., Stuckgasse 12.  
Fröhlich Pauline — Thee- und Brautweinschank — XIX., Billrothstraße 19.  
Günzel Eduard — Verkauf von Papier, Zeichen- und Schreibwaren, sowie von photographischen Apparaten und Bedarfsartikeln — III., Seidlgasse 11.  
Großbauer Eleonore — Victualien-Verschleiß — VII., Siebensterng. 56.  
Haas Albert — Wäschergewerbe — XIX., Weinberggasse 79.  
Hejstlik Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 115.  
Hermann Rudolf — Drechslergewerbe — V., Unter Bräunungsgasse 34.  
Holeczka Veronika — Kleinverleiß von Holz, Kohlen und Coaks — VII., Schrankgasse 3.  
Holzhammer Agnes — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Eugengasse 88.  
Jnzinger Karl — Einpänner-Licenz Nr. 731 — VII., Stiftgasse 2.  
Jakobovits Oskar — Uhren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 55.  
Käs Wenzel — Kürschnergewerbe — V., Untere Bräunungsgasse 34.  
Konecny Amalia — Verschleiß von Strick- und Wirtwaren — VII., Schottenfeldgasse 4.  
Krejza Lucie, geb. Amesreiter — Victualien-Verschleiß — XII., Krichbaumgasse 27.  
Lehmann Karl Julius — Marinieren von Fischen und Fischconserven-Erzeugung — III., Rärchergasse 10.  
Lindner Rosina — Feilbieten von Blumen im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien außer t. t. Prater — VII., Mariahilferstraße 73.  
Mahr Anton — Damenkleidernachergewerbe — VII., Lerchenfelderstraße 71.  
Maleta Josef — Bronzarbeitergewerbe — XVII., Steirergasse 3.  
Mandl Georg — Verschleiß von Käse, Wurst- und Selchwaren im Umherziehen im XIX. Bezirke (Ober-Sievering) — Wohnort: XIX., Sieveringerstraße 164.  
Martinek Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Sophienbrückengasse 11.  
Martins Rosetta — Musikautomatenhaltung — VII., Kaiserstraße 14.  
Moravet Marie — Schuhmachergewerbe — VII., Lerchenfelderstraße 73.  
Neuwald Gisela — Damenkleidernachergewerbe — III., Matthäusgasse 12.

Lingler Heinrich — Musiker — XVII., Hauptstraße 203.  
 Mauscher Franz — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen  
 Gefäßen und Gebinden — III., Fregergasse 4.  
 Reif Marie — Victualien-Verschleiß im Umherziehen in Wien — X.,  
 Ettenreichgasse 6.  
 Rudroff Alois — Baumeistergewerbe — XII., Fegendorferstraße 100.  
 Samhaber Paul — Fiafer-Licenz Nr. 925 — V., Johannagasse 17.  
 Seitz Karl — Fiafer-Licenz Nr. 91 — III., Wällischgasse 18.  
 Steinbach Camilla — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-  
 requisiten, mercantilen Drucksorten, Ansichtskarten (nicht artistische Erzeugnisse)  
 und Kurzwaren — VII., Neubaugasse 8.  
 Stock Emma — Leihbibliothek — XII. Bezirk.  
 Straub Leopoldine — Fiafer-Licenz Nr. 470 — III., Wällischgasse 18.  
 Streßky Adalbert — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c, g O.-D.  
 ohne Villard) — XII., Breitenfurterstraße 66.  
 Strnad Albert Franz — Victualien-Verschleiß — VI., Bürgerhospital-  
 gasse 30.  
 Weber Elise, geb. Tüchler — Modistengewerbe — XII., Breitenfurter-  
 straße 125.  
 Weper Alois — Schuhmachergewerbe — XIV., Kanergasse 6.  
 Wwider Franz — Erzeugung von Spielwaren — XII., Wilhelmstr. 19.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Mai 1900.

Almayer Ludwig — Gastwirt — VI., Windmühlgasse 1.  
 Braun Helene, geb. Salzer — Ausschank von Brantwein und Ver-  
 abreichung von Thee — VIII., Florianigasse 52.  
 Cemy Marie — Erzeugung von Spirituosen — V., Koflergasse 14.  
 Diekmann Johanna — Damenkleidermachergewerbe — XIV., März-  
 straße 71.  
 Grazer Franz — Bäckergerber — V., Schönbrunnerstraße 82.  
 Grünspan Julius — Verschleiß von Schnitt- und Pfadlerwaren —  
 III., Hauptstraße 53.  
 Firma: Karl Grundtner — Fabrikmäßige Erzeugung von Messing-  
 und Schloßwaren — VIII., Tigergasse 30.  
 Habersfeld Ignaz — Kleidermachergewerbe — II., Vereinsgasse 7.  
 Hörler Karl — Gastwirt — VI., Getreidemarkt 17.  
 Jirouwey Aloisia — Feilbieten von Victualien im Wiener Gemeinde-  
 gebiete — X., Himbergerstraße 62.  
 Kardi Karl — Fiafer-Licenz Nr. 779 — XVII., Mariengasse 23.  
 Karpal Josefa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,  
 Rhunnngasse 12.  
 Kodybel Sophie — Holz-, Kohlen- und Coaks-Verschleiß — VIII.,  
 Josefsstädterstraße 60.  
 Kraus Johann — Fiafer-Licenz Nr. 146 — XVII., Hernaser Haupt-  
 straße 83.  
 Kridlit Adelheid — Wäsche-Erzeugung — VIII., Alserstraße 35.  
 Krda Marie — Victualien-Verschleiß — XVII., Klopstockgasse 24.  
 Pischla Wenzel — Huf- und Wagenschmied — X., Manhartgasse 6.  
 Monat Abraham Hersch — Verschleiß von Rahmen und Spiegeln —  
 XX., Wallensteinstraße 58.  
 Niedermayer Josef — Ziegelfrächter — X., Laerberg.  
 Baar Karl — Bäckergerber — XVII., Waidgasse 82.  
 Piribauer Vincenz — Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Graumanng. 8.  
 Plecha Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Raaberbahn-  
 gasse 13.  
 Popisichil Josefa, geb. Lejzal — Wäscheputzerei — VIII., Bennogasse 15.  
 Poth Marie Barbara — Victualien-Verschleiß — XVII., Haslinger-  
 gasse 66.  
 Reich Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertstraße 14.  
 Theresie Schmidl'sche Concurssmasse (Concurssmasse-Verwalter Dr. Julius  
 Heller, Hof- und Gerichtsadvocat, I., Kohlmarkt 10) — Verabreichung von  
 Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen,  
 sowie von Liqueuren aller Art und von Flaschenbier, dann Verabreichung von  
 kalten Speisen und Wein in Flaschen, sowie Haltung eines Billards für die  
 Dauer des Concurses — II., Kleine Schiffgasse 10.  
 Schopf Francisca — Wäscheputzerei — III., Baumgasse 43.  
 Schwall Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Kutschgasse 12.  
 Stesfal Eduard — Futtermachergewerbe — V., Wienstraße 89.  
 Stojanov Kamenko — Feilbieten von Würfeln und Brot im Umher-  
 ziehen — V., Diehlgasse 29.  
 Swoboda Johann — Herrenkleidermacher — VI., Königslostergasse 5.  
 Vymlatil Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiff-  
 gasse 23.  
 Wagner Marie — Fortbetrieb des Kaffeehauses für die Dauer des  
 Witwenstandes — XVII., Lanberggasse 15.  
 Weber Johann — Friseur- und Rasierergewerbe — XVII., Hernaser  
 Hauptstraße 4.  
 Wiedl Theresia — Seidwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 70.  
 Zanjal Franz — Rasier- und Friseur — VI., Magdalenenstraße 86.  
 Zipper Arnold — Annoncen-Vermittlung — II., Darninggasse 4.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 25. Mai 1900.

Baer Josef — Wächter des Wilhelmine Kwapil'schen Gastwirtsgerber  
 — XVIII., Sallerigasse 16.  
 Bardach Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Kirnberggasse 8.  
 Bauer Theresie — Verschleiß von Gas- und Wasserleitungsartikeln und  
 Beleuchtungsgegenständen — II., Nebergasse 8.  
 Bittner Moriz — Tischler — XVI., Wilhelminenstraße 20 a.  
 Bloch Eduard — Erzeugung von Spiritus in fester Form — XVIII.,  
 Semperstraße 22.  
 Bolgeri Attilis — Abfüllen des Bieres in Flaschen — XVIII., Herbed-  
 straße 20.  
 Braun Jakob — Feilbieten von Gebäud im Umherziehen im Gemeinde-  
 gebiete von Wien außer dem t. f. Prater — II., Pazmanitengasse 24.  
 Breßler Hermann (Gesellschafter Görlach Josef) — Weinhandel in  
 handelsüblich geschlossenen Gefäßen — XVI., Koppstraße 80.  
 Christian Anna Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Lust-  
 landgasse 46.  
 Fischer Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Marxanogasse 1.  
 Frank Lucille — Milch-Verschleiß — III., Augustinermarkt.  
 Groß recte Gril Feige Bruche — Gemischtwaren-Verschleiß — II.,  
 Förstergasse 5.  
 Gruber Anastasia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Genthgasse 19.  
 Grubel Andreas — Einspänner-Licenz Nr. 1028 — XI., Heistergasse 6.  
 Hefetter Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schüttelstraße 35.  
 Hotar Johann — Zimmermaler — XX., Klosterneuburgerstraße 22.  
 Janak Josef — Tischlergewerbe — II., Große Moberngasse 19.  
 Jine Emilie — Tabak- und Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Bischof  
 Faberplatz 8.  
 König Theresia — Markt victualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse  
 (Markt).  
 Firma Kraus & Ladembacher (Inhaber: Kraus Moriz, Vid Bernhard)  
 — II., Obere Donaustraße 49.  
 Kronfuß Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Lagenburger-  
 straße 139.  
 Kratochwil Wenzel — Mechaniker — V., Augengrubergasse 21.  
 Krauthoff Laurenz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,  
 Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausschluß des Billards  
 — XVIII., Säutengasse 23.  
 Kreuzer Rosine, geb. Horak — Flaschenbierhandel — XVI., Pienfelder-  
 gasse 50.  
 Loukoita Marie — Marktverantw. — XVIII., Czermakgasse 5.  
 Moloch Anna, geb. Kloucel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI.,  
 Hasnerstraße 20.  
 Müllerchner Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Habichergasse 48.  
 Österreicher Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Senefelder-  
 gasse 55.  
 Ortner Marie — Verschleiß von entomologischen Druckwerken — XVIII.,  
 Dittesgasse 11.  
 Ploteny Magdalena — Spirituosen-Verschleiß — X., Eckertgasse 12.  
 Pischal Ludwig — Brennholzhandel — V., Matzleinsdorfer Kohlenhof.  
 Quirin Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gersthoferstraße 21.  
 Raup Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Theresien-  
 gasse 36.  
 Reiter Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Abt Karlgasse 16.  
 Riha Anton — Drechsler — XVI., Wilhelminenstraße 27.  
 Rohm Emma — Pfadlerei — XVIII., Genthgasse 32.  
 Schachinger Johann — Fußbekleidungs- und Kleiderreinigungs-Unter-  
 nehmung (19 Standplätze) — III., Baumgasse 6.  
 Scharowitz Anton — Drechsler — V., Luftgasse 3.  
 Schiner Karl — Seidwaren-Verschleiß — II., Leisinggasse 1.  
 Schuster Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Theresiengasse 46.  
 Skoda Marie — Sodawasser-Verschleiß — III., Beim Rinderpart  
 vis-à-vis der Großmarkthalle.  
 Spielmann Johann — Geflügelhandel — II., Im Weid (Markt).  
 Straßer Franz — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum  
 Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, sowie zur Haltung erlaubter  
 Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — XVIII., Schumanngasse 9.  
 Sussin Salomon — Ausladen von Schleppschiffen — II., Handelsquai 268.  
 Szpunar Michael — Abfüllen von Bier in Flaschen zum Zwecke des  
 Vertriebes von Flaschenbier — V., Leitzgasse 11.  
 Tuttil Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII.,  
 Gertrudplatz 3.  
 Ueckla Paul — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Kartoffeln, Eiern und  
 Butter im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien (Markt 3573) —  
 XVIII., Martinsstraße 36.  
 Bones Franz — Musiker — II., Obere Donaustraße 15.  
 Waach Simon — Mehl- und Grieß-Verschleiß — X., Siccardsburg-  
 gasse 35.  
 Walberer Josef — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum  
 Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele  
 mit Ausnahme des Billardspiels — XVIII., Währingergürtel 69.  
 Wais Barbara — Kleinfuhrwerk — XVIII., Staudgasse 64.  
 Zurmann Stanislaus — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilfer-  
 straße 202.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. Mai 1900.

- Ashauer Florian — Pachtweise Ziafergewerbe-Licenz Nr. 53 — X., Arthaberplatz 2.  
 Gantler Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margarethenplatz 2.  
 Dörr Adalbert — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Felberstraße 98.  
 Förgatsch Rudolf — Fleischhauer-Filiale — VIII., Lerchenfelderstr. 48.  
 Gany Franz — Milch-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 32.  
 George Theodor — Graveur — XII., Ehrenfelsgasse 17.  
 Hartow Karoline — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Lerchengasse 18.  
 Jollech Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Schadinagasse 10.  
 Kraus Marcus — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von warmem Thee — XII., Bivenotgasse 23.  
 Laszkowsky Katharina — Schuhmachergewerbe — V., Reinprechtendorferstraße 64.  
 Madera Wenzel — Schlosser — XVII., Hernalsgürtel, Stadtbahn- Viaduct Nr. 58.  
 Marik Anna — Lederzurichter — XII., Tivoligasse 35.  
 Matejka Emanuel — Verschleiß von Sand und Wäscheln im Umherziehen — X., Bürgergasse 18.  
 Metko Robert — Kleinhandel mit Brennholz und Kohlen — X., Columbusgasse 58.  
 Penninger Michael — Milch- und Gebäck-Verschleiß — III., Apostelgasse 24.  
 Podhradsky Martin — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — V., Feinegasse 43.  
 Rosenkranz Eduard — Pachtweise Ziafergewerbe-Licenz Nr. 15 — X., Columbusgasse 100.  
 Singer Karoline, geb. Barth — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Rauchgasse 23.  
 Stöller Franz — Kaffeeshank — VIII., Josefstädterstraße 89.  
 Wagner Katharina, geb. Schuster — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Lerchengasse 18.  
 Wepner Johann — Stadträger — I., Rothenhurmstraße, vis-à-vis dem Hause Nr. 16.  
 Wegel Elisabeth — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Suppe, Kaffee, Thee, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — X., Keplergasse 14.  
 Zivna Leopold — Friseur und Rasier — X., Hardtmuthgasse 49.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. Mai 1900.

- Aigner Genovefa — Kaffeefiedergewerbe — I., Seilerstätte 14.  
 Beini Franz — Pferdehandel — III., Fasangasse 15.  
 Borivoj Nyba — Schuhmachergewerbe — X., Landgutgasse 45.  
 Brandweiner Bertha — Victualien-, Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — V., Siebertgasse 6.  
 Capel Josef — Schlosser-Filiale — XIX., Sonnbergplatz 4.  
 Engel Andreas jun. — Pachtbetrieb der Einspänner-Concession Licenz Nr. 1751 bis 1770 — XIX., Gatterburggasse 13.  
 Engel Andreas jun. — Pächter der Ziafer-Licenzen Nr. 949, 973, 980, 984 und 986 — XIX., Gatterburggasse 13.  
 Fischer Anna — Pferdefleisch-Verschleiß — X., Himbergerstraße 11.  
 Fischer Hugo — Commissionswaren-Verschleiß — I., Spiegelgasse 4.  
 Gans Johann — Pächter der Apotheke F. Wittinger — I., Kärnthner-ring 18.  
 Hamburger Adolf — Zweigniederlassung der Pittener Papierfabrik (Commissionsweiser Verschleiß) — I., Maximilianstraße 7.  
 Herant Marie — Zuckerverarbeiten-Verschleiß — XIX., Billrothstraße 24.  
 Hill Katharina — Anstreicher-Gewerbe — XIX., Hardtgasse 27.  
 Holl Johann — Einspänner-Licenz Nr. 512 — III., Heumarkt, X., Siccardsburggasse 80.  
 John Franz — Kaffeefiedergewerbe — I., Regierungsgasse 4.  
 Kahovec Marie — Schuhmachergewerbe — XIX., Sieveringerstraße 95.  
 Koppenstein Franz Josef, Koppenstein Antonia (Firma: F. J. Koppenstein) — Handel mit Waffen und Munitionsgegenständen — XVII., Hauptstraße 17.  
 Klu Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Plankengasse 4.  
 Kohn Charlotte — Kunstblumen-Erzeugung — XVII., Palfyngasse 14.  
 Komarek August — (Firma: Kurmayer & Comp.) — Übernahme von Wohnungseinrichtungsgegenständen zur Aufbewahrung — I., Krugerstraße 7.  
 Korbulny Jda — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schottenring 8.  
 Kozack Josef — Verschleiß von Würsteln und Brot im Umherziehen — X., Jüngersdorferstraße 33.  
 Krivanek Jakob — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Spengergasse 16.  
 Kuschtz Elisabeth — Eier- und Geflügelhandel im Umherziehen — XII., Breitenfurterstraße 79.  
 Lieberzeit Julius — Kaffeefieder — III., Gemeindeplatz 1.

- Vink Adolf Johann — Anstreicher-Gewerbe — XVII., Pöschinggasse 6.  
 Naas Emil Waldemar — Verschleiß von amerikanischen Schreibpulten und Möbelspecialitäten — I., Kolowratring 6.  
 Wajschel Simon — Ziafer-Licenz Nr. 351 — IV., Wiedener Hauptstraße 32 bis 36, X., Van der Müllgasse 67.  
 Riegl Theresia — Einspänner-Licenz Nr. 753 — X., Südbahnhof, X., Jagdgasse 37.  
 Riegl Theresia — Einspänner-Licenz Nr. 1088 — I., Canovagasse, X., Jagdgasse 37.  
 Rogner Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Hauptstraße 111.  
 Schuster Matthäus, Stögermayer Wilhelm (Firma: Schuster & Stögermayer) — Concession zum gewerblichen Betrieb der Abfüllung von Bier in Flaschen — XIX., Heiligenstädterstraße 39.  
 Stärk Johann — Allgemeine Handelsagentie — III., Steingasse 26.  
 Steiner Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von geistigen Getränken mit Ausnahme des Brantweines — XIX., Sieveringerstraße 171.  
 Stiasny Karl — Fleischhauergewerbe — XIX., Heiligenstädterstraße 121.  
 Vlach Josef — Drechsler-Gewerbe — XVII., Mayhengasse 17.  
 Wondra Josef — Kaffeefiedergewerbe — I., Kohlmarkt 4.  
 Automat Hartwig & Comp. Commandit-Gesellschaft — Automaten-Unternehmung XIX. Bezirk — XVIII., Stadtbahn-Viaduct 116.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 29. Mai 1900.

- Balogh Josef — Geschirr-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 100.  
 Czjzel Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Treutstraße 64.  
 Deim Marie — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — XV., Herklotz 26.  
 Dusek Alois — Flaschenbier- und Gemischtwaren-Verschleiß — V., Bentagasse 36.  
 Eringer Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Weingasse 22.  
 Finsterle Wilhelm — Spengler — V., Siebenbrunnengasse 61.  
 Friedmann Arthur — Tapezierer — II., Mayergasse 12.  
 Fuchs Josef — Schilder- und Schriftenmaler — XV., Pelzgaße 2.  
 Goshler Henriette — Wäscheputzei — VIII., Lammgasse 3.  
 Granabia Francisca — Damenkleidermacherin — XV., Kranzgasse 31.  
 Had Wenzel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Beheimgasse 28.  
 Hüttl Emilie — Damenkleidermacher-Gewerbe — II., Valeriestraße 22.  
 Jersina Emanuel — Feilbieten von Gebäck im Umherziehen — XVII., Ladnergasse 47.  
 Jungreithmeyer Peter — Errichtung einer Filiale (Übernahmestanzlei) seines im VI. Bezirke, Rannigasse 6, bestehenden Großfuhrmannsgewerbes — XX., Wallensteinstraße 1.  
 Kundi Johann — Holzzurichterei — XV., Zindgasse 1.  
 König Johann — Marktviactualienhandel — II., Markt Im Werb.  
 Kofler Rudolf — Zimmermaler — II., Hofeneberggasse 4.  
 Kohn Bernhard — Marktviactualienhandel — II., Markt Im Werb.  
 Kocourek Rudolf — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XVII., Steirergasse 10.  
 Löwy Jakob — Pachtweiser Betrieb des Ziegelwerkes X, Conser.-Nr. 265 Oberlaa-Stadt.  
 Machajek Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Osterleingasse 7.  
 Malý Anton — Schilder- und Schriftenmaler — II., Am Labor 11.  
 Mislal Anton — Verschleiß von Bedarfsartikeln für Friseure — V., Schönbrunnerstraße 105.  
 Mintzowsky Franz — Webergewerbe — XV., Clementingasse 17.  
 Mirensky Marie — Victualien-Verschleiß — X., Buchengasse 34.  
 Nowak Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuwergasse 35.  
 Paul Matthias — Kaffeeshank (§ 16, lit. f und g G.-D.) — XV., Mariahilferstraße 136.  
 Pfaffinger Rudolf — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XV., Stalgasse 12.  
 Polej Antonia — Wäscher und Wäscheputzei-Gewerbe — XV., Herklotzgasse 24.  
 Richtig Emil — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Palfyngasse 25.  
 Rosenthal Charles Max — Fabrikmäßiger Betrieb des Schlosser- und Tischler-Gewerbes zur Erzeugung von Kollbällen aus Wellblech und Holz sammt Sonnenschuttplachen, sowie von Bantischerarbeiten — XV., Hofnagasse 19.  
 Ruhm Engelbert — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XV., Stalgasse 2.  
 Ruzek Antonia — Gastgewerbe (§ 16, lit. b G.-D.) — XV., Robert Hamerlinggasse 28.  
 Sandel Sarah — Federnschmücker-Gewerbe — II., Nidelgasse 4.  
 Sauerberg Katharina — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. a und theilweise f G.-D.), Ausschank gebrannter geistiger Getränke und Verabreichung von Thee — XV., Friesgasse 2.  
 Schächter Rechemja — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 158.

Schmidthofer Regine, geb. Meinolf — Marktviertel-Verschleiß — XVI., Markt am Oppenplatz.  
 Schuh Anton — Schneider — XV., Märzstraße 19.  
 Sidon Samuel — Trödler — VIII., Blindengasse 10.  
 Firma: L. Thune (Allein-Inhaber: Tobias Thune) — Gemischtwarenhandel — II., Kaiser Josefstraße 7.  
 Matrowlechy Josef Karl — Bäcker — XV., Haidmannsgasse 2.  
 Wasservogel Rudolf — Friseur und Kafeur — XX., Webergasse 21.  
 Weiß Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Diefenbachgasse 1.  
 Zauner Josef — Stadträger — I., Judenplatz, Ecke Jordangasse;  
 Wohnort: III., Hagenmüllergasse 1.  
 Zimmerlspitz Herich — Kürschner — XX., Wallensteinstraße 18.

**Inhalt.**

Seite

**Gemeinderath:**

**Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 1. Juni 1900.**

**Inhalt:**

**Mittheilungen des Vorsitzenden:**

1. Entschuldigung des Gem.-Rathes Dr. Deutschmann wegen Fernbleibens . . . . . 1109
2. Dank Seiner Majestät des Kaisers für die Glückwünsche der Gemeinde anlässlich der Verlobung der Erzherzogin Maria Immaculata Raineria mit dem Herzoge Robert v. Württemberg . . . . . 1109
3. Desgleichen seitens des Herzog Philipp v. Württemberg . . . . . 1109
4. Dank Seiner Majestät des Kaisers für das überreichte Album „Wien — Eine Auswahl von Stadtbildern“ . . . . . 1109
5. Schreiben der Apostolischen Nuntiatur, betreffend den Dank des Papstes Leo XIII. für die Adresse der Stadt Wien anlässlich seines 90. Geburtstages und für das Album „Wien“ . . . . . 1109
6. Schreiben des Weihbischöfs Dr. Schneider für die Glückwünsche anlässlich seines 60. Geburtstages . . . . . 1110
7. Legat nach Karl Freiherrn v. Reinelt . . . . . 1110
8. Dank des k. k. Ober-Vergräthes Dr. Emil Tieze für die Widmung eines Ehrengrabes für weiland Hofrath v. Hauer . . . . . 1110
9. Dank des Deutschen Volks-Gesangvereines in Wien für die gewährte Subvention . . . . . 1110
10. Desgleichen seitens des Handels-Gremiums in Hernals . . . . . 1110
11. Dank der Frau Leopoldine Kowal für die ihr und ihrer Tochter bewilligten jährlichen Gnadengaben . . . . . 1111
12. Zuschrift des Präsidiums der Handels- und Gewerbetammer für Oesterreich unter der Enns, betreffend das Mitglieder-Verzeichniß des Lagerhaus-Schiedsgerichtes . . . . . 1111
13. Petition der Wiener Schlosser-Genossenschaft, betreffend die Erwirkung von Erleichterungen für Werkstättenbauten . . . . . 1111

**Interpellation:**

14. Gem.-Rath Franz Schneeweiß, betreffend die Beschränkung des Victualienhandels in den städtischen Markthallen . . . . . 1111

**Anträge:**

15. Gem.-Rath Bock, betreffend die Vorgartentiefe in der Türkenhaugstraße . . . . . 1111
16. Derselbe, betreffend die Verleihung des Titels „Städtischer Oberarzt“ an die städtischen Ärzte I. Classe . . . . . 1111

**Referate:**

17. Gem.-Rath Dr. Mayröder, betreffend die Abänderung des Querprofils der Ringstraße anlässlich des Umbaues der Straßenbahnlinie zum elektrischen Betriebe . . . . . 1111
18. Derselbe, betreffend den III. Bericht des Gemeinderathes-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung über die geschäftliche Gebarung in der Zeit vom 1. Februar bis 30. April 1900 . . . . . 1114
19. Derselbe, betreffend die Abänderung des mit k. A. Wels über die Straßenbenützung für Telephonleitungen zur Nachrichten-Vermittlung (Telephon-Herold) geschlossenen Vertrages . . . . . 1114
20. Derselbe, betreffend die Baulinienänderung für die Ferdinandsstraße und Fischerergasse im II. Bezirke . . . . . 1115
21. Derselbe, betreffend Stellungnahme zur Rückverlegung der Schlepfbahn zum Erbberger Gaswerke zwischen km 1 1/2 bis km 1 7/8, in die definitive Trace über das rechte Widerlager des rechtsseitigen Hauptsammelcanales . . . . . 1116
22. Gem.-Rath Wessely, betreffend die Systemisirung der Stelle eines Haus- und Bahnspectors des städtischen Lagerhauses . . . . . 1116
23. Derselbe, betreffend die Herstellung von vier Spritzhydranten auf den für die provisorische Erweiterung des Kärnthnerthormarktes bestimmten Flächen (Zuschusscredit) . . . . . 1116

24. Gem.-Rath Seichert, betreffend die Herstellung von Aufenthaltsräumen und Badeeinrichtungen für die am Coakspitze, in den Reinigerhäusern, im Kessel- und Maschinenhause und im Erbaustorengelände beschäftigten städtischen Arbeiter . . . . . 1116
25. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschusscredits von 200.000 K zur „Reserve für unvorhergesehene Auslagen“ des Betriebs-Budgets der städtischen Gaswerke pro 1900 . . . . . 1117
26. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend den Anlauf von Grundstücken behufs Erweiterung des Ottakringer Friedhofes . . . . . 1117
27. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend das Detailproject für die Aufsehung eines dritten Stockwerkes auf das Schulhaus XVII., Kindermannsgasse 1, und für die Herstellung eines einstöckigen Hoftractes und eines Stiegenvorbaues . . . . . 1117
28. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Umpflasterung der Fahrbahn am Heidenschuss im I. Bezirke (Zuschusscredit) . . . . . 1117
29. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Stellungnahme zum Projecte der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Verlegung der Kopfstation „Westbahnlinie“ der Dampftramwaystrecke „Westbahnlinie—Hütteldorf“ zur ehemaligen Mariahilferlinie . . . . . 1118
30. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Baulinienbestimmung für die Realitäten Einl.-Z. 1069 Unter-Weidling und Einl.-Z. 316 Hengendorf der Allgemeinen Oesterreichischen Baugesellschaft . . . . . 1118
31. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Abänderung der mit Heinrich Gartner und Franz Krischer hinsichtlich der Grundabschreibung in der Cottagegasse im XIX. Bezirke vereinbarten Transaction . . . . . 1119
32. Derselbe, betreffend die Kenntnisnahme der Ministerial-Entscheidung über den Recurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung der Baudeputation in Angelegenheit des Gesuches des Rudolf Freiherrn v. Dobhoff um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Einl.-Z. 22 Weinhaus . . . . . 1119
33. Gem.-Rath Jatzka, betreffend die Erregung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung, betreffend die Hand- und Zugarbeitskosten für den Rudolfsheimer Kirchen- und Pfarrhofbau . . . . . 1120
34. Derselbe, betreffend den Kauf eines Theiles der Realität Einl.-Z. 609 VI. Bezirk, Wälschergasse, des Leopold Adler behufs Vergrößerung der städtischen Realität Einl.-Z. 1051 . . . . . 1120

**Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 1. Juni 1900.**

**Inhalt:**

1. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Schadloshaltung für die Grundabtretung im I. Bezirke, Neuer Markt 17, 18 und 19, Seilerergasse 9/11, Ed. Oberleitners Söhne . . . . . 1120
2. Gem.-Rath Jatzka, betreffend Erhöhung der Bezüge des Karl Snašel (Amtshausbesorger) . . . . . 1120
3. Gem.-Rath Tomola, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Buchbinder Georg Wintermahr . . . . . 1121
4. Gem.-Rath Graba, betreffend Personalzulage für den Rathhausverwalter und Baainspector M. Filippi . . . . . 1121
5. Derselbe, betreffend Personal-Angelegenheit (Gehaltsvorstufung) 1121

**Bezirksvertretungen:**

- Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 10. Mai 1900 . . . . . 1121  
 Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 11. Mai 1900 . . . . . 1121  
 Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom 17. Mai 1900 . . . . . 1122

**Allgemeine Nachrichten:**

- Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim . . . . . 1123  
 Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals . . . . . 1123  
 Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing . . . . . 1123  
 Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling . . . . . 1123

**Approvisionierungs-Angelegenheiten:**

- Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 27. Mai bis 2. Juni 1900 1123  
 Pferdemarkt vom 1. Juni 1900 . . . . . 1124  
 Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . . 1124  
 Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 2. Juni 1900 . . . . . 1124  
 Städtisches Lagerhaus . . . . . 1124

**Baubewegung:**

- Gesuche um Baubewilligungen vom 1. bis 4. Juni 1900 . . . . . 1124  
 Städtische Arbeiten und Lieferungen:  
 I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . . 1125  
 II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . . 1125  
 Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . . 1125  
 Rundmachungen.

Heransgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Vittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Rinz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Anserten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Wallischgasse 10.

# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
7. Juni 10 Uhr	Departement V Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 65443. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales am Salzgries im I. Bezirke von der Marienstiege bis Dr.-Nr. 27 im ver- anschlagten Kostenbetrage von 4659 K 73 h und 2500 K Pauschale. 2-2
11. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 66620. Vergebung der Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten anlässlich der Regulierung und Umpflasterung des Mariahilfergürtels im XV. Bezirke zwischen Nr. 37 und der Stadtbahn- Haltestelle „Gumpendorferstraße“ mit der Ausrufsumme von 12.532 K 22 h und 1400 K Pauschale. 3-3
11. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 26811. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Neupflasterung der Kaiser-Ebersdorferstraße zwischen der Simmeringer Hauptstraße und Fried- hofstraße im XI. Bezirke mit der Ausrufsumme von 5739 K 21 h und 550 K Pauschale. 3-3
12. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 69336. 2-3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Stolberggasse von Dr.-Nr. 32 bis Bentagasse und in der Ramper- storfergasse von Dr. - Nr. 17 bis Stolberggasse im V. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 5068 K 95 h und 1000 K Pauschale.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
15. Juni 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 74108. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau (Verlängerung) eines Haupt- unrathscanales in der Schopenhauer- straße von Dr.-Nr. 73 bis Vincenzgasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 1077 K 70 h und 150 K Pauschale. 1-3
16. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 5815. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Um- beziehungsweise Neubau von Hauptunrathscanälen in der Florianig- gasse zwischen Dr.-Nr. 44 und 50 a und auf dem freiem Plage zwischen Dr.-Nr. 48 und 50 Florianigasse im VIII. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 12.199 K 51 h und 3000 K Pauschale. 1-3

### Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Differenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 46466 ex 1898.

Ref. Nr. 947. XIV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von neuen und der Instandhaltung (Beborstung) von abgenützten Piassava-Walzenbürsten für die Straßenteufmaschinen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 7. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas im Rathhause (5. Stiege, 2 Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben bei einem derartigen Exemplare die am Schlusse desselben beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 23. Mai 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 69338 ex 1900.

Ref. Nr. 2235. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung einer Überfallkammer im Canale der Wiedener Hauptstraße bei der Waaggasse und eines Entlastungscanales in der Waag- und Preßgasse, sowie einer Überfallkammer im Canale der Favoritenstraße bei der Paulanerkirche im IV. Bezirke, und zwar:

- a) der Erd- und Banmeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 22.783 K 22 h und 8000 K Pauschale;
- b) der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 16.152 K 24 h;
- c) der Steinmeharbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 442 K 47 h —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 18. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Profil, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die sonstigen Behelfe, sowie die

dem Projecte beige geschlossenen Bedingungen im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Bedingungen zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfe.

Die Offerte sind, mit 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Das vorgeschriebene Badium ist vor Einbringung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 29. Mai 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 65689 ex 1900.

Ref. Nr. 1208. IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 2330 Stück gusseisernen Säulen für die Einfriedung der Gartenanlagen längs der Gürtellinie der Stadtbahn wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 13. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beige geschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte (Bureau des Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 31. Mai 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 39420 ex 1900.

Ref. Nr. 2917. X.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Adaptierung des ganzen städtischen Gebäudes XVI., Aulegasse 29 — inclusive der bisher vom magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk innegehabten Räumlichkeiten — zu Schulzwecken, und zwar:

- a) der Erd- und Baumeisterarbeiten, veranschlagt mit 11.842 K 85 h;
  - b) der Legung harter Brettelböden, veranschlagt mit 7191 K 60 h;
  - c) der Traversenlieferung, veranschlagt mit 2200 K;
  - d) der Lieferung der Schulbänke, veranschlagt mit 3486 K;
  - e) der Lieferung der Öfen und Blechschläuche, veranschlagt mit 8438 K;
  - f) der Herstellung der Wasserleitung und der Closets, veranschlagt mit 9500 K; endlich
  - g) der Gasinstallationsarbeiten, veranschlagt mit 6956 K 56 h —
- wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 11. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt (Departement X) im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 23. Mai 1900.

3-3

Ad Prot.-Nr. 68557 ex 1900.

Ref. Nr. 2175. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Verlegung des rechten Wienflusssammelcanales zwischen der Canovagasse und Heumarktkaserne, für die Herstellung der Nothauslässe „Wiedener Hauptstraße“, „Heugasse“ und „Tegetthoffbrücke“ und die Canalisierung der neuen Straßen zwischen dem Karlsplatz und dem äußeren Schwarzenbergplatz im III. und IV. Bezirke, und zwar:

- a) der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Gesamtkostenbetrage von 113.916 K 28 h und 34.000 K Pauschale;
- b) der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Gesamtkostenbetrage von 60.807 K 39 h;
- c) der Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 7024 K 14 h;
- d) der Steinmearbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1468 K 38 h —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 19. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, die Kostenanschläge und sonstigen Behelfe, sowie die dem Projecte beigeschlossenen Bedingungen im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Bedingungen zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingungen vorbehaltlos unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Das vorgeschriebene Badium ist vor Einbringung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 29. Mai 1900.

2-3

3. 11435.

## Kundmachung.

(Verkauf der Nussernte in mehreren Bezirken.)

Wegen Verkaufes der Nussernte in den ehemaligen Gemeinden Ober-Döbling, Heiligenstadt, Grinzing, Sievering und Nusdorf wird für Samstag den 9. Juni 1900, Punkt 10 Uhr vormittags, im magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk, Gatterburggasse 14, 2. Stock, eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Die Ersterer haben sofort den Kaufpreis bar zu erlegen und die scalamäßigen Stempel zu bezahlen.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk.

Wien, am 25. Mai 1900.

1-2

M. Z. 207680 ex 1899.

IV.

## Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschloffen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerbs-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis längstens 25. August 1900, 2 Uhr nachmittags, im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schöffergasse 3) zu Händen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honorirt, und ist als

I.	Preis ein Betrag von	1000	K
II.	"	600	"
III.	"	300	"

festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiirten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Oesterreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholtten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerbs-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schöffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. April 1900. 5-17

Ad M. Z. 68478 ex 1900.

VIII.

## Concursauschreibung.

(Besetzung einer städtischen Arztsstelle.)

Im Status des Stadtphysikates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangt die Stelle eines städtischen Bezirksarztes II. Classe in der VI. Rangclasse mit dem Jahresgehalt von 2600 K, dem Quartiergelde von 800 K und dem Ansprüche auf zwei Quadriennien à 200 K zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle haben den Nachweis des an einer inländischen Universität erlangten Diploms eines Doctors der gesammten Heilkunde, ferner einer mindestens zweijährigen spital-ärztlichen Dienstleistung nach der Promotion, einer gründlichen, in allen Zweigen der medicinischen Wissenschaft erworbenen Ausbildung, eventuell der Verwendung im staatlichen Sanitätsdienste zu liefern und das Zeugnis über die zur Anstellung im öffentlichen Sanitätsdienste vorgeschriebene, mit gutem Erfolge abgelegte Physikatsprüfung beizubringen.

Bewerber, welche nicht im städtischen Dienste stehen, haben dem Gesuche außerdem den Taufschein oder ein Geburtszeugnis und den Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft, diejenigen, welche nicht in Wien wohnen, auch noch ein behördliches Leumundzeugnis und ein von einem Amtsarzte ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Eignung anzuschließen.

Auf diese Anstellung finden die §§ 1 bis 3 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten der Stadt Wien Anwendung.

Bemerkt wird, daß die Ausschreibung für das ganze Gemeindegebiet von Wien erfolgt, demnach die Competenz für einen einzelnen bestimmten Bezirk nicht zulässig ist.

Der Dienst ist nach der Ernennung sogleich anzutreten.

Die für jeden Bogen mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Gesuche um diese Stelle sind bis längstens 30. Juni 1900, 12 Uhr mittags, im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 26. Mai 1900. 1-3



M. Z. 69270.

XV.

## Currende

(für die dem Marktamt zur Dienstleistung zugewiesenen Herren Kanzlei-Praktikanten).

Im Status des Marktamtes gelangt die frei gewordene Stelle eines Marktamts-Accesisten in der VIII. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen von den obgenannten Herren Beamten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen Competenzgesuche bis inclusive 13. Juni 1900 im Dienstwege einzubringen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 25. Mai 1900.

Der Magistrats-Director:

**Tachan.**

1-1

Ad M. Z. 73660.

V.

## Kundmachung.

(Local-Commission.)

Laut Erlasses der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Mai 1900, Z. 47749, findet über das Project der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn behufs Schaffung von Diensträumen für je zwei Blockwächter auf der oberen Wienthallinie, und zwar in der Haltestelle „Schönbrunn“ am flussseitigen Perronende gegen Hütteldorf-Hacking und nächst dem Pavillon des k. und k. Allerhöchsten Hofes und auf der unteren Wienthallinie bei km 7-15 und 8-8 die politische Begehung am Freitag den 8. Juni 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 1/2 10 Uhr vormittags im Vestibule der Station „Kettenbrückengasse“.

Für die Diensträume der Blockwächter der unteren Wienthallinie wurden zwei Varianten zur Ausführung beantragt; die erste derselben bezweckt die Schaffung von erweiterten Nischen im Bahngrunde, während die zweite die Herstellung eines Plateaus in Straßenhöhe in Aussicht nimmt, auf welches eine normale Wellblechhütte für Blockwächter gestellt werden soll.

Das k. k. Eisenbahnministerium hat mit dem Erlasse vom 14. Mai 1900, Z. 18492, diese Projecte und die beiden Varianten im Principe genehmigt und dieselben an die k. k. Statthalterei zur commissionellen Begutachtung vom Standpunkte der Wiener Bauordnung und der Localinteressenten im Sinne des § 22 der Ministerial-Berordnung vom 25. Jänner 1879, N.-G.-Bl. Nr. 19, mit dem Bemerkten geleitet, dass die Entscheidung, welche der beiden Varianten zur Ausführung gelangen soll, der k. k. Statthalterei je nach den Ergebnissen der bei der Localverhandlung gestellten Forderungen vorbehalten bleibt.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die bezüglichen Projectsbefehle vom 30. Mai 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 29. Mai 1900.

1-1

Ad M. Z. 74639

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. Mai 1900, Z. 44906, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Herstellung eines Doppelgleises der städtischen Straßenbahn zwischen Dr.-Nr. 28 und 16 in der Lerchenfelderstraße die politische Begehung am Samstag den 9. Juni 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags vor dem Hause Nr. 16 Lerchenfelderstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die bezüglichen Projectsbefehle vom 1. Juni d. J. bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bauinspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 1. Juni 1900.

1-1

Z. 1750.

XIII.

## Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung.)

Aus der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für arme Mädchen ist ein Stiftpfatz in Erledigung gekommen, zu dessen Erlangung vorzugsweise Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermanglung aber arme Bürgerstöchter aus Wien berufen sind.

Mit diesem Stiftpfaze ist der Genuss von jährlich 87 fl. 15 kr. österr. Währung, das ist 174 K 30 h, verbunden, welcher

dem Stifflinge, der nicht unter 10 Jahren alt sein darf, bis zum erreichten 18. Lebensjahre belassen wird.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, dem Mittellosigkeitszeugnisse, Schul- und Sittenzeugnisse, dann mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit der Stifterin, beziehungsweise über die bürgerliche Eigenschaft des Vaters belegten Gesuche längstens bis 1. Juli 1900 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. Mai 1900.

3. 1989 ex 1900.

### XIII. Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 277 K zu gleichen Theilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession zur Vertheilung.

Die Wahl der zu betheiligenden Personen steht nach den stiftbrieflichen Bestimmungen dem Gemeinderathe, beziehungsweise dem Stadtrathe der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Heimatschein, den Erwerbsteuerchein, dann ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnbezirkes bestätigtes Zeugnis über ihre Dürftigkeit anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1900 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 16. Mai 1900. 3—3

G. 3. 1214 ex 1900.

XIII.

### Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Waisenstiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß die für Waisen bestimmten Interessen vom Jahre 1900 aus der Sebastian Neydhart'schen Stiftung zur Vertheilung gelangen werden.

Nach den stiftbrieflichen Bestimmungen und den wegen Perfolvierung dieser Stiftung vom Wiener Gemeinderathe gefassten Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes,

sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obforge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und Impfscheine der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien und endlich mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich 31. Juli 1900 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,  
am 8. Mai 1900. 3—3

3. 2053.

XIII.

### Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftpfah für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtenkinder berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht anmelden sollten, auch dürftige Bürgerkinder bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K während der Dauer der Lehrzeit und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Vollendung derselben.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftpfah Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, respective Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeits-Zeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis 10. Juli 1900 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Mai 1900. 1—3

3. 1469 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Josef Urban-Mayer'sche Armenstiftung.)

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangen vier Stiftplätze mit dem monatlichen Bezuge von 18 K zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben „nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können“.

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: der Tauf- respective Geburtschein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis, in welchem das Moment, daß der Gesuchsteller krank, mindererwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Juni 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 22. April 1900.

3. 1261.

XIII.

## Kundmachung.

(Eduard Haid'sche Stiftung.)

Aus der Eduard Haid'schen Stiftung für besonders rüch-sichtswürdige gebrechliche Arme Wiens, ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht, gelangen heuer vier Stiftplätze mit dem monatlichen Bezuge von je 30 K für die Dauer der Dürftigkeit und Würdig-keit zur Besetzung.

Bewerber um obige Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, eventuell den Todtenschein des Gattentheiles und die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über die Gebrechlich-keit beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. Mai 1900.

3. 1858.

XIII.

## Kundmachung.

(Baron Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. October 1900 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 310 K österr. Währung an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Vertheilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten im Laufe der mit dem 10. October 1899 beginnenden Jahresperiode verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf-, Trauungs- und Heimatschein, den Todtenschein des Gatten, die Taufscheine ihrer Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Mai 1900.

3. 1779 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftplatz für Mädchen zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters ein dürftiges Beamtenkind berufen erscheint und nur in Ermanglung eines solchen auch ein dürftiges Bürgerkind bedacht werden kann.

Das Mädchen muß das 12. Lebensjahr erreicht haben und sich der Erlernung weiblicher Handarbeiten widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem jährlichen Betrage von 200 K während der Dauer von wenigstens fünf Jahren und für den Fall, als ein solches Mädchen vor Ablauf der fünf Jahre in einen Dienst treten oder sich verhehelichen sollte, in einer Abfertigung im gleichen Betrage.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftplatz Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis inclusive 25. Juni 1900 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 26. April 1900.

M. B. 71456 ex 1900.

XVI.

## Kundmachung.

(Niederösterreichische Patriotenstiftung.)

Laut Erlasses der k. k. Statthalterei vom 10. Mai 1900, Z. 41536, sind aus der Niederösterreichischen Patriotenstiftung für Invaliden aus dem Jahre 1859 und dürftige Witwen und Waisen vor dem Feinde gebliebener Krieger mehrere Stiftungsplätze jährlich 200 K zu vergeben.

Zur Betheilung mit dieser Stiftung sind berufen:

- a) k. und k. österreichische Real-Invaliden vom Feldwebel, Wachtmeister und den damit äquiparierenden Chargen abwärts, welche in den Feldzügen des Jahres 1859 invalid geworden und welche nach Niederösterreich zuständig sind, wobei es keinen Unterschied macht, ob dieselben in einem Freiwilligen-Bataillon oder beim regulären Militär gedient haben;
- b) dürftige Witwen und Waisen solcher nach Niederösterreich zuständiger Soldaten oder Freiwilliger, welche im Jahre 1859 vor dem Feinde geblieben sind.

Für den Fall, als kein stiftbriefmäßig geeigneter Bewerber der vorgenannten Kategorien einschreiten würde, kann der Stiftungsgemeinss auch an solche Invaliden verliehen werden, welche in einem Feldzuge nach dem Jahre 1859 entweder in die zu jener Zeit mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät errichteten Freiwilligen-Corps oder in die k. u. k. Armee als Freiwillige eingetreten sind; endlich auch an andere österreichische Militär-Real-Invaliden, sofern dieselben nach Niederösterreich zuständig sind, bezüglich welcher der Umstand, daß ein solcher Invalide im Jahre 1859 dem streitbaren Stande angehörte, besonders berücksichtigungswürdig macht.

Gesuche um diese Stiftungsplätze sind mit amtlichen Nachweisen über das Vorhandensein der oberwähnten Erfordernisse zu belegen, und wird ausdrücklich bemerkt, daß die mit derartigen Nachweisen nicht versehenen Eingaben keine Berücksichtigung finden können.

Die Gesuche, denen überdies ein die Zuständigkeit nach Niederösterreich nachweisender Heimatschein und ein Zeugnis des Gemeinde-Vorstehers der Aufenthaltsgemeinde beizuschließen ist, aus dem zu ersehen ist, daß der Bewerber kein sicheres jährliches Einkommen von mehr als 400 K bezieht, sind bis 15. Juni 1900 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,  
am 20. Mai 1900.

1-3

Z. 2054 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1899 im Betrage von 2870 K an sieben hilfsbedürftige Witwen aus dem Civilstande dergestalt zur Vertheilung, daß vier Witwen mosaischer und drei Witwen einer christlichen Confession je der siebente Theil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Civilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in dem der Vertheilung unmittelbar vorangehenden Sonnenjahre, also nach dem 15. October 1899, ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl Kinder besitzen.

Die Vertheilung erfolgt durch den Herrn Bürgermeister von Wien.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Todtenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respective Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respective Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien bestätigtes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armuthshalber abgethan wurde, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 15. August 1900 als Einreichungstermin bestimmt.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1900.

2-3



**Wilh. Ritter**

Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen;

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
**Stephansplatz**  
Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 46.

Freitag, den 8. Juni 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redactionstocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 15. Juni 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 13. Juni 1900.

Freitag, den 15. Juni 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **30. Mai 1900.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder,  
Brauneiß, Müller,  
Büsch, Rauer,  
Dr. Deutschmann, Rissaweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Gräf, Schuh,  
Grünbeck Sebastian, Tomola,  
Hipp, Dr. Wähler,  
Hörmann, Weitmann,  
Praba, Wessely,  
Dr. Krenn,

Entschuldigt: St.-R. Zayka.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Weiser und  
Magistrats-Ober-Commissär Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 26. Mai 1900:

Reservefond . . . . . 1,000.000 K — h  
Effective Belastung . . . . . 624.046 K 06 h

Belastung durch in Aussicht

stehende, bereits ge-  
nehmigte, jedoch noch  
nicht effectuierte Aus-

lagen . . . . . 1,049.091 „ 37 „

zusammen . 1,673.137 „ 43 „

daher um . . . . . 673.137 K 43 h

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene

Auslagen bei den Bezirken I bis XIX

à 1000 K zu reservierenden . . . . . 19.000 „ — „

eigentlich um . . . . . 692.137 K 43 h  
überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 639.594 K 14 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniß.)

(6443.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Anna Brunner um Bewilligung zum Bezuge von Industrierwasser zum Wäschergewerbe, XVIII., Gersthofersstraße 9, und beantragt, der Genannten den Bezug von täglich 5 hl Industrierwasser auf Widerruf und nur für die Zeit vom 1. April bis 30. November 1900 gegen Bezahlung des Wassers mit 9 K per Hektoliter und Jahr zu bewilligen. (Angenommen.)

(6431.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Gastwirte Adolf Malh, XVIII., Säulengasse 23, und Josef Müller XVIII., Währingergürtel 156, um Bewilligung zur Tischaufstellung vor ihren Localen und beantragt:

1. dem Adolf Malh die Tischaufstellung in der Länge von 4 m und der Breite von 1.30 m gegen einen jährlichen Platzzins von 8 K 32 h und

2. dem Josef Mülner in der Länge von 7.50 m und der Breite von 2 m gegen einen jährlichen Platzzins von 42 K auf Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(6439.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Neupflasterung der Barawislagasse im XIX. Bezirke und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(6446.) St.-R. Schuh referiert über die Übernahme eines Wachhundes für das städtische Materialdepot IX., Rosauerlande 23, und beantragt, den vom städtischen Materialverwalter daselbst gehaltenen Hund vom 1. Mai 1900 in das Eigenthum der Gemeinde Wien gegen einen Ankaufspreis von 30 K zu übernehmen und für den Hund ein monatliches Futtergeld von 8 K ab 1. Mai 1900 zu bewilligen. (Angenommen.)

(6221.) St.-R. Schuh referiert über den Recurs des Josef Rogl wegen Verweigerung der Aufstellung eines Wärmelofens XVIII., Förgersstraße, Ecke des Währingergürtels, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6225.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Umbau von Canälen in der Martinsstraße zwischen der Währingerstraße und Staudgasse einerseits und von der Staudgasse bis zur Kreuzgasse andererseits, ferner in der Kreuz- und Hildebrandgasse im XVIII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Heinrich Sikora mit dem offerierten Nachlasse von 12.5 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 36.103 K 88 h und 13.000 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter. (Angenommen.)

(6342.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der verlängerten Lazaristengasse im XVIII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma N. Kellaß Neffe mit dem offerierten Nachlasse von 3.2 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 3980 K 56 h und 800 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter, unter der Bedingung, daß die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Ingenieurs und Stadtbaumeisters Ludwig Roth ausgeführt werden. (Angenommen.)

(6424.) St.-R. Tomola referiert über die Trennung der Knaben-Volksschule X., Alzingergasse 82, von der unter gemeinsamer Leitung stehenden Mädchen-Volksschule daselbst und die Versetzung des gegenwärtigen Leiters beider Schulen, des Oberlehrers Eduard Marko, aus Dienstesrücksichten an die Knaben-Volksschule X., Alzingergasse 82, und beantragt die Ertheilung der Zustimmung hiezu. (Angenommen.)

(6398.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 23. April 1900, Z. 4401, mit welchem die Versetzung der Volksschullehrer Anton Bahn, Josef Linz und Karl Eichy, des definitiven Unterlehrers Friedrich Teny und des Oberlehrers Paul Langer genehmigt wurde, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(6430.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Julie Haas um Bewilligung zur Aufstellung eines Cigarren-Automaten beim Reservoir zwischen der Staudgasse und Schopenhauerstraße und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6356.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wiener Volksbildungsvereines um Wiederflüssigmachung des Honorars für den Bibliothekar und die Bedienerin der Volksbibliothek XVIII., Martinsstraße 92, und beantragt, es sei der mit 31. December 1899 eingestellte Betrag von monatlich 23 fl. vom 1. Jänner 1900 wieder flüssig zu machen. (Angenommen.)

(6320.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wiener Lehrervereines um Überlassung der ehemaligen Oberlehrerwohnung an der Mädchen-Volksschule IV., Rainergasse 13, zur Unterbringung seiner Bibliothek und beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Bezirksamts-Antrage enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(6002.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Gabelsberger-Stenographen-Centralvereines um Überlassung von Lehrzimmern des städtischen Pädagogiums behufs Abhaltung von Wett-schreiben am 24. und 29. Juni 1900 und beantragt, dem Vereine diese Localitäten unter den im Bezirksamts-Antrage enthaltenen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(6361.) St.-R. Tomola referiert über das Erkenntnis des Magistrates vom 10. Mai 1900, Z. 56580, betreffend die Veranlassung von Herstellungen am Schablerbachgraben in Kahlenbergsdorf, und beantragt, gegen daselbe einen Recurs nicht zu ergreifen. (Angenommen.)

(6496.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leitung des Lehrervereines wegen des Ankaufes von Bildnissen Sr. Majestät des Kaisers anlässlich dessen 70. Geburtstages und Vertheilung derselben an die Schuljugend.

Es wird beschlossen, den Act der Commission zur Feier der Vollendung des 70. Lebensjahres Sr. Majestät des Kaisers zur Amtshandlung abzutreten.

(6397.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes vom 18. Mai 1900, Z. 3709, betreffend die Schließung der Volks- und Bürgerschule XVII., Kindermanngasse 1, mit 15. Juni 1900 wegen der vorzunehmenden umfangreichen Herstellungen daselbst, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lweger übernimmt den Vorsitz.)

(6408.) St.-R. Tomola bringt das Memorandum des Gabelsberger-Stenographen-Centralvereines in Betreff seines Ansuchens um Überlassung von Localitäten im Pädagogium und in städtischen Schulen zur Kenntnis. (Zur Kenntnis.)

(6429.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Josef Barak und Franz Haller um Baubewilligung für XIV., Ortnergasse, Ecke der Ullmannstraße, und beantragt, den Bauconsens zu bestätigen und die Zustimmung zur Risalit- und Erkerherstellung unter der Bedingung zu ertheilen, daß die Gesuchsteller noch vor Ausfertigung des Bauconsenses für die in Anspruch zu nehmende Fläche im Ausmaße von zusammen 2.4 m<sup>2</sup> den Betrag von 100 K per Quadratmeter, sohin im ganzen den Betrag von 240 K bezahlen. (Angenommen.)

(6333.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Ortnergasse und Ullmannstraße im XIV. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Anton Sikora mit dem offerierten Nachlasse von 6.8 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 4042 K 55 h und 800 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Kilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 760 g per

Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter. (Angenommen.)

(6223.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Victor Schönninger, Kanzlisten der Pfandleihanstalt Rudolfsheim, um Gewährung einer Aushilfe und beantragt, dem Genannten eine aus den Anstaltsgeldern zu bestreitende Aushilfe im Betrage von 50 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5268.) St.-R. Brauneiß referiert über den Recurs des Victorin Cyrin gegen sanitätspolizeiliche Aufträge, betreffend die Werkstätte im Hause XIV., Sechshausenstraße 75, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6238.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vornahme von Renovierungsarbeiten im VI. und VII. städtischen Waisenhause.

Der Act wird der Commission zur Controle des unbeweglichen Gemeindevermögens zugewiesen.

(6236.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vereines für mißhandelte Kinder, des Vereines „Treue“ um Ausfolgung der Kinder des in Haft befindlichen Ehepaars Ott in die Obhut dieses Asyls und beantragt, die Übernahme dieser Kinder (Leopoldine und Magdalena Maß) in die belastende Pflege der Gemeinde genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(6448.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Genehmigung der einmaligen Einschaltung des Berichtes der Jury zur Beurtheilung der Projecte des Wettbewerbes für die Central-Friedhofsbauten in die Zeitschrift des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines mit dem Kostenbetrage von 270 K mit Petittellern, beziehungsweise 180 K mit Nonpareillellern und beantragt die Genehmigung der Einschaltung.

Mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

(6422.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung der nach dem pensionierten städtischen Arzte im VII. Bezirke Dr. Michael Alt erledigten Bezirksarztsstelle II. Classe und beantragt, bis zur definitiven Besetzung dieser Stelle den städtischen Arzt im XVII. Bezirke Dr. Julius Schaffran mit der Supplirung derselben zu betrauen und dessen Supplirung im XVII. Bezirke dem provisorischen städtischen Arzte Dr. Adolf Nied zu übertragen. (Angenommen; bei mehr als 16 Anwesenden.)

(6230.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Dr. Anton Binder, provisorischer Arzt im Jbbser Versorgungshause, um definitive Anstellung, und beantragt, dem Genannten die erledigte Assistenzarztsstelle II. Classe im Status der Ärzte an den städtischen Versorgungsanstalten definitiv zu verleihen. (Angenommen; bei mehr als 16 Anwesenden.)

(6227.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Beschwerde des Dr. Karl Kaser nos. Siegmund Pöck puncto Rückerstattung einer Canaleinmündungsgebühr für die Realität Einl.-Z. 922 Grundbuch Währing und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6220.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Therese Mandl und Ernestine Pollak um Baubewilligung für XVII., Hernalser Hauptstraße 57, und beantragt, die Ausladeflächen der beiden projectierten Erker beziehungsweise Balkonanlagen im dreifachen Ausmaße von dem aus Anlaß des Umbaues zur Verbreiterung der Hernalser Hauptstraße abzutretenden Grunde in Abzug zu bringen und sohin die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(6224.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Vergabung der Erd- und Baumeisterarbeiten zc. für den Canalumbau in

der Gebirgsgasse im XVII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Alois Müller mit dem offerierten Nachlasse von 4 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 4900 K 99 h und 400 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Witkowitz Schlackencement von 90 kg per Hektoliter, unter der Bedingung, daß die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Maurermeisters Georg Ströhmayer ausgeführt werden. (Angenommen.)

(6425.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Detailproject für die Aufsehung eines dritten Stockwerkes auf das Schulhaus XVII., Kindermannngasse 1, sowie für die Ausführung eines einstöckigen Hoftractes und für die Herstellung eines Stiegenvorbaues an der Hauptfront bei diesem Schulgebäude und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte verfaßte und mit einem Gesamterfordernisse von 137.992 K 99 h adjustierte Detailproject für die Aufsehung eines dritten Stockwerkes auf das Schulgebäude XVII., Kindermannngasse 1, die Ausführung eines einstöckigen Hoftractes und Herstellung eines Stiegenvorbaues an der Hauptfront bei demselben Schulgebäude wird genehmigt.

2. Zur Bepflanzung der Sturzclosets wird ein jährliches Wasserquantum von 20 hl täglich aus der Wienthalwasserleitung genehmigt.

3. Für den Zuwachs an Gasconsum wird ein jährlicher Betrag von 350 K genehmigt.

4. Es wird im Sinne des Magistrats-Antrages die Bestellung eines Bauinspicienten zur Kenntnis genommen.

5. Sämmtliche Herstellungen müssen bis längstens 13. September 1900 beendet sein.

6. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Commission wird der Bauconsens erteilt.

7. Das Stadtgarten-Inspectorat wird angewiesen, das Project und den Kostenanschlag für die projectierten Vorgärten vorzulegen.

8. Die Vergabung der Arbeiten hat nach der von der Stadtbuchhaltung verfaßten Zusammenstellung zu erfolgen.

9. Der Magistrat wird ermächtigt, noch vor Genehmigung des Detailprojectes durch den Gemeinderath die Offertverhandlung wegen Sicherstellung der Arbeiten und Lieferungen auszuschreiben. (Angenommen; Punkte 1, 5, 6 an den Gemeinderath.)

(6445.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Anton Tuschler um Bewilligung zur photographischen Aufnahme des Josefstädter Männergesangsvereines „Senefelder-Bund“ im Arcadenhofe des Rathhauses und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6353.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert der Eheleute Georg und Emma Epp auf einen Theil der Linienwallparcette 1696 VII. Bezirk und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(6304.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Martin Gey um Baubewilligung für XI., Dorfstraße 32, und beantragt die Zugestehung der Errichtung einer Scheune daselbst. (Angenommen.)

(6427.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des August Hochstätter um Baubewilligung für eine Cassen- und Requisitionshütte auf dem Staatsbahngrunde an der Sonnwendgasse, Cat.-Parc. 159 Garten, Einl.-Z. 2035 des X. Bezirkes, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß diese Hütte jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung wieder beseitigt wird. (Angenommen.)

(6442.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der fürstlich Schwarzenberg'schen Häuser-Administration um gemeinsame Berechnung der Wassergebühren für die Häuser IV., Hengasse 18, 18 a und 20, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6447.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Eduard Sichrowsky, Gärtnergehilfe im Wiener Central-Friedhofe, um Fortbezug des Lohnes während der Waffenübung und beantragt, dem Genannten den Fortbezug des halben Lohnes während der 13tägigen Waffenübung zu bewilligen. (Angenommen.)

(6214.) St.-R. Braun referiert über den Recurs des Max Ritter v. Uhl gegen sanitätspolizeiliche Aufträge, betreffend das Haus XI., Kautenstrauchgasse 12, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6478.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Therese Paiter, Leiterin des Kindergartens XI., Enkplatz 2, um Verschiebung des ihr bewilligten Urlaubes auf die Zeit vom 5. Juni bis 17. Juli 1900 und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(6343.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Barbara Reichsgräfin d'Orsay um Bestimmung der Schadloshaltung für VI., Mariahilferstraße 65 und Neltengasse 8, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(6340.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Josef Sucharipa um Bewilligung zur Herstellung eines Straßenhofes auf den Einl.-Z. 1220 bis 1222 im VI. Bezirke, Röstlergasse, und beantragt die Bewilligung unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen, welche jedoch grundbücherlich angemeldet werden müssen. (Angenommen.)

(6307.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Leopold Aufischer um pachtweise Überlassung des Bürgerhospitalfondsgrundes VI., Mariahilferstraße 15, und beantragt, einen Theil der erwähnten Realität im Ausmaße von 100 m<sup>2</sup> dem Genannten zur Anlage eines Gasthausgartens vom 1. Juni 1900 an für die Saison des laufenden Jahres gegen einen monatlichen Pachtzins von 40 K unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(6309.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Johann Rousseau um Nachsicht einer über ihn wegen Vernachlässigung des Schneecabladeplatzes verhängten Conventionalstrafe und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5159.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs des Milan Nistic gegen die Entziehung der Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufstisches bei dem Hause VI., Mariahilferstraße 109, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6360.) St.-R. Wessely referiert über die Systemisierung der Stelle des Haus- und Bahninspectors des städtischen Lagerhauses und beantragt:

1. Die Stelle des Haus- und Bahninspectors des städtischen Lagerhauses sei mit dem Genuße einer Dienstwohnung nebst Beheizung und Beleuchtung unter Zuweisung des halben Quartiergeldes per 600 K zu systemisieren.

2. Als Dienstwohnung für den Haus- und Bahninspecteur werde die aus 3 Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche und den erforderlichen Nebenräumen bestehende Wohnung im 1. Stockwerke des Administrationsgebäudes in der Prateranlage des Lagerhauses bestimmt.

Punkt 1 des Referenten-Antrages exclusive der Zuweisung des halben Quartiergeldes angenommen.

(An den Gemeinderath.)

Zuweisung des halben Quartiergeldes abgelehnt.

Punkt 2 des Referenten-Antrages angenommen.

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt wieder den Vorsitz.)

(6306.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert der Charillee Erbprinzessin zu Hohenlohe-Schillingsfürst und Genossen auf Verkauf der Realität I., Annagasse 20, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6055.) St.-R. Fiedler referiert über die Eingabe des Dr. Friedländer-Waldeck wegen Änderung der Seitenketten-gasse im I. Bezirke in „Clara Hirsch v. Gereuthgasse“ und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6444.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Caféiers Karl Schirigauer, den Platzins von 700 K für die Tischausstellung beim Kioske am Franz Josefsquai in zwei Theilbeträgen, und zwar von 200 K sofort und den Betrag von 500 K am 15. Juli 1900 bezahlen zu dürfen, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6450.) St.-R. Fiedler referiert über den Kostenanschlag für Umpflasterungen in der Großmarkthalle und beantragt, die commissionell als notwendig erkannten Umpflasterungs- und Reparaturarbeiten daselbst im veranschlagten Kostenbetrage von 3600 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(6434.) St.-R. Fiedler referiert über den Kostenanschlag für die Erneuerung der schadhaften Asphaltpflasterung in der Herrngasse und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 9900 K 12 h im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen und einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c zu bewilligen.

Es wird beschloffen, den Act an den Magistrat zur schleunigen Berichterstattung zurückzuweisen, ob und welchen Beitrag die englische Gas-Gesellschaft hierzu leistet.

(5418.) St.-R. Fiedler referiert über den Kostenanschlag für die Umpflasterung des schadhaften Pflasters in der Fahrbahn Am Heidenschuß und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag per 6462 K 24 h unter Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6436.) St.-R. Fiedler referiert über den Kostenanschlag für die Erneuerung des schadhaften Asphaltpflasters auf dem Stephansplatz und beantragt, den Act an den Magistrat zur schleunigen Berichterstattung zurückzuweisen, ob und welchen Beitrag die englische Gas-Gesellschaft hierzu leistet. (Angenommen.)

(6314.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Asphaltarbeiten für die Regulierung und Asphaltierung der Elisabethstraße vor Dr.-Nr. 7 und 9 im I. Bezirke (Ausrukssumme 8373 K 90 h) und beantragt, das Bestbot der Neuchatel-Asphalte-Company mit dem offerierten Nachlasse von 39.9 Percent zu genehmigen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(6103.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Zustimmung zum Detailprojecte für die Herstellung einer Abgangstiege von dem Hause Dr.-Nr. 21 Wipplingerstraße, I. Bezirk, zum Tiefen Graben und beantragt, das vorliegende Detailproject gemäß dem Magistrats-Antrage zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(6313.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Rückverlegung der Schlepplahn zum Erdberger Gaswerke zwischen km 1 1/2



bis km  $1\frac{1}{7}$  in die definitive Trace über das rechte Widerlager des rechtsseitigen Hauptsammelcanales und beantragt, es seien die von den Vertretern der Gemeinde Wien und der Commission für Verkehrsanlagen in Wien bei der politischen Begehung am 17. Mai 1900, betreffend die Rückverlegung der Schlepfbahn zum Erdberger Gaswerke zwischen km  $1\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{6}{7}$  in die definitive Trace, abgegebenen Erklärungen nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Ad 6200.) St.-R. Dr. Mayreder beantragt, den in der Sitzung am 23. Mai d. J., Z. 6200, gefassten Beschluss, betreffend die Errichtung einer Kollbahn mit Pferdebetrieb seitens der Bauunternehmung P. Faccononi & Brizzi anlässlich der Sohlenvertiefungsarbeiten in der Strecke Dommayersteg—Hütteldorf-Bad, dahin richtigzustellen, dass es heißen soll, die monatliche Abgabe wird von 70 K auf 140 K erhöht (statt von 140 K auf 280 K).

(Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(6226.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Eingabe des k. k. Baurathes Alexander v. Wielemanns, des Bauingenieurs Oswald Liß, sowie der Bauunternehmung E. Groß & Comp., betreffend den Umbau der Ferdinandsbrücke, und beantragt:

1. Das Anerbieten des Herrn Alexander v. Wielemanns, des Herrn Oswald Liß und der Bauunternehmung E. Groß & Comp., das im Jahre 1898 vorgelegte Project für den Umbau der Ferdinandsbrücke zur Ausführung zu bringen, abzulehnen;

2. den Magistrat zu beauftragen, wegen Erlangung geeigneter Projecte für den Neubau der Ferdinandsbrücke Vorschläge zu erstatten und wegen Beitragsleistung zu den Kosten die Verhandlungen mit der Donauregulierungs-Commission, dem Stadterweiterungsfond fortzusetzen und mit der Verkehrsanlagen-Commission einzuleiten.

(Angenommen.)

(5916.) St.-R. Fiedler referiert über die neuerlichen Vorschläge der Firma Ed. Oberleithners Söhne wegen Inanspruchnahme von Straßengrund für einen Vorbau Dr.-Nr. 17, 18, 19 Neuer Markt im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes und Festsetzung der Schadloshaltung mit 340.000 K.

Es wird beschlossen, den Stadtraths-Beschluss vom 11. Mai 1900, lautend:

„Die in dem vorliegenden Plane gelegene Baulinienabänderung für die Ecke der Seilergasse und des Neuen Marktes im Sinne einer Abrundung (a b c) anstatt der Abkappung sei zu genehmigen, und zwar unter der Bedingung, dass die gesuchstellende Firma sich mit dem Pauschalbetrage von 370.000 K als Schadloshaltung für die sonach verbleibende Grundabtretung von allen vier Realitäten Dr.-Nr. 9, 11 Seilergasse, 17, 18, 19 Neuer Markt, vollständig befriedigt erklärt.

Die Kosten der Plananfertiigung und des Vertrages sammt Durchführung trägt die gesuchstellende Firma“  
aufrecht zu erhalten und das vorgelegte Project abzulehnen. Hievon ist die Gesuchstellerin zu verständigen und wenn dieselbe binnen acht Tagen keine Einwendung erhebt, der Act im Gemeinderathe zu referieren.

Die Magistrats-Anträge ZB. 39452 und 27393 werden bestätigt.

(An den Gemeinderath.)

(6402.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Verenden von zwei in der communalen Fuhr-

werksregie verwendeten Pferden und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntniss zu nehmen.

(Angenommen.)

(1348, 4162.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Ankauf von Grundflächen behufs Erweiterung des Ottakringer Friedhofes und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Erweiterung des Ottakringer Friedhofes nachbenannte Grundstücke im XVI. Bezirke:

- die der Katharina Klamp, Karoline Bauer und Barbara Lang gehörigen Cat.-Parc. 407, Einl.-Z. 60, im Ausmaße von  $982 \square^0 = 3532 \text{ m}^2$  und Cat.-Parc. 400/1 im Ausmaße von  $1010 \square^0 = 3632 \text{ m}^2$  zum Preise von 5 K 50 h per Quadratmeter vorbehaltlich der vormundschaftsbehördlichen Genehmigung bezüglich der minderjährigen Karoline Bauer;
- die dem Franz Klaus gehörige Cat.-Parc. 406 Einl.-Z. 1576 im Ausmaße von  $812 \square^0 = 2920 \text{ m}^2$  zum Preise von 16 K per Quadratmeter.
- die der Katharina Nobinger gehörigen Cat.-Parc. 405/1 und 408/2 Einl.-Z. 152 im Ausmaße von zusammen  $2717 \square^0 = 9771.962 \text{ m}^2$  zum Preise von 5 K 50 h per Quadratmeter.

und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Auszahlung der Kauffchillinge hat auf Grund des Grundbuchsausmaßes nach lastenfreier Übergabe der Grundstücke in den Besitz der Gemeinde zu erfolgen.

2. Die Kosten der grundbücherlichen Umschreibung, der Plananfertiigung, die Übertragungsgebühren, sowie die sonstigen aus dem Kaufgeschäfte resultierenden Kosten sind seitens der Gemeinde zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6215.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der k. k. österr. Staatsbahnen (k. k. Bahnerhaltungs-Section III) um Wasserabgabe für die Station „Weidlinger Hauptstraße“ und beantragt, der k. k. Bahnerhaltungs-Section III der k. k. österr. Staatsbahnen für die Station „Weidlinger Hauptstraße“ den Bezug von täglich 60 hl Wasser zum Zwecke der Closetspülung, sowie für einen Auslaufbrunnen aus der Hochquellenleitung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr unter Vorbehalt des Rechtes sofortigen Widerrufs zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6319.) St.-R. Büsch referiert über das Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Kohl-, Embel- und Fendiggasse im V. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Kohlgasse (zwischen Leitgeb- und Fendiggasse), Fendiggasse (zwischen Kohlgasse und Obere Amtshausgasse) und Embelgasse an der Kreuzung mit der Fendiggasse im V. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenverhältnisse von 12.582 K 13 h zu genehmigen und die nach Maßgabe der offertmäßigen Vergebung der Arbeiten sich ergebenden Mehrkosten gegenüber dem für dieses Project budgetmäßig zur Verfügung stehenden Betrage von 10.200 K auf das Pauschale für unvorhergesehene Canalbauten zur Bedeckung zu verweisen.

(Angenommen.)

(6403.) St.-R. Büsch referiert über die Kündigung des Pachtverhältnisses mit Johann Endlweber bezüglich eines Theiles der Cat.-Parc. 456, Einl.-Z. 339 in Hekendorf, und beantragt, diesen Pachtvertrag sofort halbjährig zu kündigen und diesen Platz bis auf weiteres zur Rothableerung für den XII. Bezirk zu bestimmen.

(Angenommen.)

(6539.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Demolierung des städtischen Hauses XII., Schön-

brunnerstraße 214, und beantragt die Übertragung der Demolierung an Josef Zelniczek (ohne Aufzahlung). (Angenommen.)

(6454.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Project für die Herstellung eines Sammelcanales zur Entlastung der bestehenden Sammelcanäle für den X. und XI. Bezirk und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte generelle Project für die Herstellung eines Sammelcanales zur Entlastung der bestehenden Sammelcanäle für den X. und XI. Bezirk wird mit dem Kostenersfordernisse von circa 2,039.000 K genehmigt.

2. Das vom Stadtbauamte aufgestellte Bauprogramm, wonach die gesammten dieses Project bildenden Canaliserungsanlagen, abgesehen von der bereits im heurigen Jahre zur Ausführung gelangenden Canalstrecke in der Geißelbergstraße vom städtischen Volksbade abwärts, in der Sedlitz- und Grillgasse in vier weiteren Baujahren hergestellt werden sollen, wird genehmigt.

3. Zur Ausführung der in das zweite Baujahr (1901) fallenden Canaliserungsarbeiten, und zwar: Herstellung des Sammelcanales in der Quellengasse von der Leebgasse bis zur Hausergasse, des Überfallcanales in der Hausergasse im X. Bezirke und des Überfallcanales für den bestehenden Favoriten-Sammelcanal von der Schlachthausbahn bis zum rechten Hauptammelcanale an der Erdbergerlände im III. Bezirke ist ein Betrag von 495.000 K in das Canalbauten-Präliminare für das Jahr 1901 einzustellen.

4. Dem Baurathe Kohl und dem Ober-Ingenieur Rudolf Nemetschke ist aus Anlaß der Ausarbeitung dieses Projectes die Anerkennung auszusprechen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6542.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Offert des Leopold Adler auf Verkauf eines Theiles der Realität Einl.-Z. 609 VI. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt behufs Vergrößerung des von der städtischen Realität Einl.-Z. 1051 VI. Bezirk, verbleibenden Baugrundes einen Theil der dem Leopold Adler gehörigen Cat.-Parc. 499, Einl.-Z. 609 VI. Bezirk, Figur M N r O M, per circa 96 m<sup>2</sup> lastenfrei um den Einheitspreis von 140 K per Quadratmeter und bewilligt für die von der letztgenannten Parcellle zu Straßenzwecken entfallende Fläche, Figur a' N f v w d a', per circa 115 m<sup>2</sup> eine Schadloshaltung von 6000 K.

Dieses Übereinkommen wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

- Leopold Adler verpflichtet sich, die mit den Buchstaben f g s t und a' N r a umschriebenen Theile der Cat.-Parc. 499, Einl.-Z. 609 VI. Bezirk, per 211 m<sup>2</sup> und circa 25 m<sup>2</sup> unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten.
- Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben a b' c' d a umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 500, Einl.-Z. 1051 VI. Bezirk, per 20158 m<sup>2</sup> ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.
- Leopold Adler übernimmt die auf der Realität Einl.-Z. 609, VI. Bezirk, secundo loco zu intabulierende Verpflichtung, auf den sub a und b angeführten Grundflächen, sowie auf der mit den Buchstaben a' d e w v f N a' dargestellten Area auf seine Kosten das richtige Niveau herzustellen.
- Der Kauffchilling für die Figur M N r O M ist bei deren Übernahme in den Besitz der Gemeinde, die Schadloshaltung für die Figur a' d e w v f N a' nach durchgeführter lastenfreien Abschreibung als Straßengrund und Herstellung des richtigen Niveaus auf dieser Fläche fällig.

e) Die Kosten der Vertragsausfertigung und der Anfertigung der Vertragspläne tragen beide Contrahenten je zur Hälfte, die Verichtigung der Übertragungsgebühr für die Figur M N r O M übernimmt die Gemeinde.

2. Zur Deckung der durch den Ankauf der letzterwähnten Grundfläche erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabe-Nubrik XII 11 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6460.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Einbringung einer Forderung nach Adolf Goldenberg und beantragt die Abschreibung des Rückstandes per 105 K 60 h, sowie der aus Anlaß der versuchten Hereinbringung verursachten Stempel per 3 K.

(Angenommen.)

(6350.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Special-Baulinienplan I., Tiefer Graben 23, und beantragt die Genehmigung des Special-Baulinien-Antrages nach dem Bauamtsvorschlage Variante C sammt dem Zusatz-Antrage des Magistrates.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6315.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Anton Wesselsky, betreffend die Entscheidungen des k. k. Verwaltungsgerichtshofes über die Beschwerden der Gemeinde Wien gegen das k. k. Eisenbahnministerium, betreffend den Bau- und Benützungscensens für die Diener-Wohngebäude in Hütteldorf, und beantragt, die Liquidierung der von Dr. Anton Wesselsky beanspruchten Kosten für die Vertretung der Gemeinde bei den Verhandlungen vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe, betreffend den Bau- und Benützungscensens für die Diener-Wohngebäude der Station „Hütteldorf-Hacking“, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6239.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Wolfgang Riegler, betreffend die Vertretung der Gemeinde Wien vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe in der Rechtsache wider das k. k. Eisenbahnministerium puncto drittes und viertes Geleise der Westbahnstrecke „Penzing-Hütteldorf“, und beantragt, die Ausbezahlung der Expensen im Gesamtbetrage von 223 K 4 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6400.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Stiftbrief-Nachtrag zum Stiftbriefe de dato Hütteldorf am 12. Jänner 1900 über die Regierungsjubiläums-Armenstiftung der ehemaligen Gemeinde Hütteldorf und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Entwurf des Stiftbrief-Nachtrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(6438.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die von der k. k. priv. Österreichischen Länderbank und der Actiengesellschaft Österreichische Schuckertwerke im Sinne der §§ 9 und 28 der Allgemeinen Bedingungen für den Bau städtischer Electricitätswerke überreichten Vollmachten für den auf dem Bauplätze befindlichen Stellvertreter Hubert Sauer, sowie für Ludwig August Lohnstein als General-Bevollmächtigten, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(6228.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Stiftbriefentwurf, betreffend die Elisabeth Breines'sche Stiftung für die Armen von Fünshaus, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Stiftbriefentwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(6308.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Stiftbrief, Nachtrag zum Stiftbriefe de dato Hütteldorf 6. Jänner 1879, betreffend die Anton Bergmiller'sche Armenstiftung der ehemaligen Gemeinde Hütteldorf, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Stiftbriefentwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(6334.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 6. April 1900, Z. 2387, betreffend die Krankenversicherung mehrerer städtischer Bediensteter, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6449.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Stiftsbrief-Entwurf, betreffend die Eduardine Drasch'sche Armenstiftung für Grinzing und Sievering, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Stiftsbrief-Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(6355.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Pfarrämter Breitenfeld und Neindorf um Gewährung einer Wegentschädigung für die am Ottakringer, beziehungsweise Meidlinger Friedhöfe gratis einzuführenden Leichen und beantragt die Ablehnung mit Rücksicht auf das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570. (Angenommen.)

(6396.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. Mai 1900, Z. 14475, nach welcher der Recurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung der Bau-Deputation in Angelegenheit des Gesuches des Rudolf Freiherrn v. Doblhoff um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Einl.-Z. 22 Weinhaus, XVIII. Bezirk, abgewiesen wird, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen und das magistratische Bezirksamt für den XVIII. Bezirk anzuweisen, an den Eigentümer der Realität Einl.-Z. 22 Weinhaus einen neuerlichen Auftrag zur Zahlung der für diese Realität schuldigen Baulinien-Kanzleitarbeit per 400 K 70 h im selbständigen Wirkungsbereich der Gemeinde und unter Offenhaltung des Recurses an den Stadtrath auszufertigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6451.) St.-R. Fiedler referiert über die Vergebung der Demolierung der Häuser III., Erdbergstraße 67, 69 und 71, und beantragt die Vergebung der Demolierung an Josef Zelniczek gegen Bezahlung von 100 K für das Altmateriale im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6365.) St.-R. Schreiner referiert über die Erhöhung des Wasserquantums für den Auslaufbrunnen auf dem Kinderspielplatz am Neubaugürtel, XV. Bezirk, und beantragt, den Auslaufbrunnen XV. Bezirk, Neubaugürtel, mit dem täglichen Wasserquantum von 114 hl für das ganze Jahr zu dotieren. (Angenommen.)

(6212.) St.-R. Schreiner referiert über den Recurs des S. Steiner, Baumaterialienhändlers, wider das Decret des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 5. April 1898, Z. 2458, betreffend bau- und feuerpolizeiliche Verfügungen bezüglich des Lagerplatzes II. Bezirk, Kronprinz Rudolfstraße 9, und beantragt, den Recurs abzuweisen. (Angenommen.)

(6317.) St.-R. Schreiner referiert über die Verbreiterung der Kenyongasse bei der Realität XV., Neubaugürtel 18 (beziehungsweise Kenyongasse 5) und beantragt:

1. Das Offert der Agathe Grubitsch auf unentgeltliche Abtretung des zur Verbreiterung der Kenyongasse vor Dr.-Nr. 5 erforderlichen, im Plane gelb und grün lasterten und mit den Buchstaben a b h i o d a bezeichneten Grundstückes in das öffentliche Gut wäre anzunehmen.

2. Die aus diesem Anlasse erwachsenden Kosten, insbesondere jene für die grundbücherliche Durchführung und für die Planierung des Grundstückes wären seitens der Gemeinde zu tragen; es wäre jedoch das Offert des Mitinteressenten Wilhelm Weerz auf Leistung eines Beitrages in der Höhe von 100 K anzunehmen.

3. Für die Beseitigung der vorhandenen und die Aufstellung einer neuen Planke, sowie für die Befestigung des Gartenhäuschens und die Cassierung einiger Bäume wäre der Offertin eine Vergütung im Betrage von 200 fl. = 400 K zu leisten.

4. Ferner wäre derselben die Zusicherung zu geben, daß ihr, beziehungsweise ihren Rechtsnachfolgern bei der seinerzeitigen Verbauung des Grundstückes ihrer Realität (Dr.-Nr. 5 Kenyongasse, ident mit Dr.-Nr. 18 Neubaugürtel) keinerlei Kosten für Einköpfung von Grund in der Kenyongasse erwachsen werden. (Angenommen.) (Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Neubau vom 16. Mai 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath Franz Weidinger.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

#### Einläufe.

(1770.) Antrag der Bezirksvertretung Hernals wegen Erwirkung einer rascheren Zustellung der sämtlichen Steuerzahlungs-Aufträge seitens der k. k. Steuer-Administrationen.

Beschluss: Zustimmung.

#### Mittheilungen.

Der Vorsitzende theilt mit, daß die Angestellten der Firma A. Herzmanski den Betrag von 100 K für die Armen des VII. Bezirkes übermittelt haben.

Wird der Dank votiert.

Der Vorsitzende theilt weiters mit, daß sich die für die Schneereinigung in der Winterperiode 1899/1900 aufgelaufenen Kosten im VII. Bezirke mit 61.596 K 70 h beziffern.

#### Anträge.

Der Vorsitzende beantragt, neuerlich wegen endlicher Festsetzung der natürlichen Grenzen zwischen den am Gürtel gelegenen Bezirken vorstellig zu werden.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Jirek beantragt eine strenge Überwachung des Verbotes, Hunde in die Markthallen mitzunehmen.

Angenommen.

B.-R. v. Schrank beantragt, dahin zu wirken, daß das Hausieren mit Gefrorenem, sowie das Feilbieten von Zuckerwaren auf Ständen u. dgl. verboten werde.

Angenommen.

### Vorausschlag für das Jahr 1901.

#### I. Pflasterungen.

1. Bandgasse von der Seidengasse bis zur Burggasse.
2. Halbasse von Dr.-Nr. 3 bis zur Burggasse.
3. Regulierung der Neustiftgasse von Dr.-Nr. 33 bis 37 und der verlängerten Kirchengasse zwischen der Burg- und Neustiftgasse.
4. Macadamisierung der verlängerten Neustiftgasse zwischen der Kaiserstraße und der Peyerlgasse.
5. Stollgasse von der Kaiserstraße bis zum Gürtel.

6. Randlgasse von der Kaiserstraße bis zum Gürtel.

7. Herstellung eines geräuschlosen Pflasters längs der Altlerchenfelder Kirche in der Schottenfeld- und Mentergasse.

## II. Straßendurchbrüche.

1. Verbindung der Andreasgasse mit der Hermannsgasse durch Einlösung und Demolierung der Realität VII., Dreilaufergasse 12.

2. Durchbruch der Seibengasse in die Neubaugasse durch Einlösung und Demolierung der Realitäten VII., Hermannsgasse 2 und Neubaugasse 21.

## III. Straßenbespritzung.

Einer täglich dreimaligen Bespritzung wären die nachfolgenden Straßenzüge zu unterziehen: Burggasse, Kaiserstraße, Lastenstraße, Neubaugasse, Siebensterngasse, St. Ulrichsplatz, Westbahnstraße und Zieglergasse.

## (XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Simmering vom **23. Mai 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Hirsch.**

Der **Vorsitzende** theilt mit, daß er der Realitätenbesitzerin Frau Karoline **Kinnböck** für die hochherzige Spende von 6000 K zu Gunsten des Vereines „Kinderbewahranstalt Simmering“ und von 1000 K für die Armen des XI. Bezirkes anlässlich des Ablebens ihres Gemahles Josef **Kinnböck** im Namen der Bezirksvertretung ein Dankschreiben übermittelt habe.

Wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

#### Einläufe:

(1361.) Anregung der Bezirksvertretung Margarethen auf Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten.

Zustimmung.

(1665.) Anregung der Bezirksvertretung Hernals auf Erwirkung einer beschleunigten Zustellung sämtlicher Steuerzahlungsaufträge seitens der k. k. Steuer-Administrationen.

Zugestimmt.

(2786.) Zuschrift des Magistrates, betreffend den Bericht des Stadtbauamtes über das Ansuchen der Bezirksvertretung Simmering um Einführung der provisorischen öffentlichen Beleuchtung auf einzelnen Verkehrswegen in der Nähe der Simmeringer Heide.

Zur Kenntnis.

#### Referate.

**B.-R. Benesch** referiert über den vom Stadtbauamte vorgelegten Regulierungs- und Baulinienplan für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Simmeringer Hauptstraße, der Stadtgrenze längs der Donauländebahn, dann einer Linie circa 350 m nordöstlich der Kaiser-Ebersdorferstraße und dem Neugebäude und beantragt, den Vorschlägen des Stadtbauamtes zuzustimmen.

Ein stimmig angenommen.

#### Anträge.

**B.-R. Weiß** beantragt, competenten Ortes dahin zu wirken, daß die Briefpostsendungen im XI. Bezirke in rascherer Weise als bisher zugestellt werden.

Angenommen.

## Bezirkspräliminare pro 1901.

### A. Pflasterungen.

Die Neupflasterung der Grillgasse von der Simmeringer Hauptstraße bis zur Lorystraße, der Sedlitzgasse zwischen Grillgasse und Geiselbergstraße, der Geiselbergstraße von der Sedlitzgasse bis zum Straßenplateau bei der Einmündung der Hauffgasse, der Kaiser-Ebersdorferstraße von der Friedhofstraße bis zur Weissenböckstraße und der Kinnböckstraße.

### B. Straßenherstellungen.

Die Durchführung und Verlängerung der Lorystraße vom Staatseisenbahndamm bis zum Central-Friedhofe.

Herstellung eines Fußweges von der Simmeringer Hauptstraße bei Dr.-Nr. 195 bis zur Kaiser-Ebersdorferstraße.

### C. Straßenbespritzung.

Bespritzung der Döblerhofstraße von der Straßenbiegung hinter dem Schlachthause bis zum städtischen Gaswerke (zweimal täglich), der Dreherstraße von der Kaiser-Ebersdorferstraße bis zum Viaducte der Donauländebahn (zweimal täglich), der Heidestraße von der Reichstraße bis zur I. Heidequerstraße (zweimal täglich), der Simmeringer Hauptstraße von der II. Tramwayrampe bis zum äußersten Ende des Central-Friedhofes (zweimal täglich), der noch nicht in die regelmäßige Straßenbespritzung einbezogene Theil der Leberstraße, Drischützgasse, Lorystraße und Felsgasse.

Errichtung eines Schöpfwerkes für die Straßenbespritzung in Kaiser-Ebersdorf.

### D. Beleuchtung.

Einführung der öffentlichen Beleuchtung am Mitterweg, in der Hörtengasse bis zum geschlossenen Orte Kaiser-Ebersdorf und auf der Simmeringerlande von der Staatsbahnbrücke bis zur Theerfabrik.

### E. Canal-Neubauten.

Verlängerung des Hauptunrathscanales in der Grillgasse vom Wiener-Neustädtercanale bis zu den Werkstätten der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Regulierung des Seeschlachtgrabens, Canalisierung der Leberstraße, Herstellung eines Rohrcanals zur Ableitung der Niederschlagswässer in der Mailergasse und Sellergasse.

Reconstruction des Hauptammelcanales in der Rappachgasse.

## Allgemeine Nachrichten.

### Donauregulierungs-Commission.

(237. Plenarsitzung vom 30. Mai 1900.)

Am Mittwoch den 30. Mai 1900 fand unter dem Voritze des k. k. Statthalters **Erich Grafen Kiekmanssegg** eine Plenarsitzung der Donauregulierungs-Commission statt.

In erster Linie wurde der Bericht über das Ergebnis der in der Zeit vom 15. bis 17. Mai 1900 abgehaltenen Stromschau erstattet.

Diesem Berichte und der hierüber stattgehabten eingehenden Debatte wird Folgendes entnommen:

Die bei der erwähnten Stromschau aufgetretenen Wünsche der Ufergemeinden und Interessenten haben ungeachtet der bereits erfolgten oder zugesagten Erfüllung zahlreicher, nach dem September-Hochwasser des Vorjahres geäußerten Anliegen das Maß

des bei ähnlichen Gelegenheiten Üblichen bei weitem überschritten, da der Donauregulierungs-Commission gegen 80 Eingaben überreicht wurden.

Zweifellos trägt an dieser Entscheidung der exzessive Charakter des vorerwähnten Hochwassers, sowie die häufige Wiederholung von Hochwasserkatastrophen in dem letzten Decennium, dann aber auch die ungeachtet aller wohlbegründeten Darstellungen bedauerlicher Weise in der Bevölkerung immer noch verbreitete irrige Annahme Schuld, dass die Hochwässer durch die bereits ausgeführten Regulierungsbauten veranlasst oder doch in ihren Wirkungen gesteigert worden seien.

Demgegenüber muß neuerlich festgestellt werden, dass die Bauten der Donauregulierungs-Commission, wie dies seitens des hydrographischen Central-Bureaus des k. k. Ministeriums des Innern auf Grund besonders eingehender und genauer Erhebungen und Berechnungen ausdrücklich constatirt wurde, den ihnen von der Bevölkerung zugemessenen schädlichen Einfluss auf den Ablauf der Hochwässer nicht besitzen, dass vielmehr durch die Donauregulierungsbauten, ganz abgesehen von der erfolgten Stabilisierung der Stromrinne, sowie der hiemit verbundenen Verbesserung der Schiffsverkehrsverhältnisse und Consolidierung des Privatbesitzes, eine große Reihe früher regelmäßig überschwemmter Städte und Ortschaften, dann weit ausgedehnte Landstriche selbst vor Hochwässern von der Intensität des vorjährigen vollkommen geschützt wurden.

Begreiflich und vom individuellen Standpunkte gerechtfertigt, sind daher nur die Wünsche und dringenden Anliegen aus jenen Gebieten, welchen ein sicherer Hochwasserschutz mangels einer Legitimation der Donauregulierungs-Commission oder infolge anderweitiger Hindernisse bisher nicht gewährt werden konnte.

Wenn auch schon in dem Gesetze vom Jahre 1899 Credite für die Herstellung einzelner Hochwasserschutzdämme im sogenannten Tullnerfelde eingestellt erscheinen, so hat sich schon im Momente, wo die ersten Schritte für die Durchführung dieser Bauten eingeleitet wurden, ergeben, dass seitens der Bevölkerung selbst der lebhafteste Widerstand gegen die Erbauung partieller Schutzdämme erhoben wurde und mußte die Erkenntnis plaggreifen, dass wenn überhaupt ein Schutz für das in Frage stehende Überschwemmungsgebiet geschaffen werden soll, dies nur durch zusammenhängende Dammbauten an beiden Stromufern zu erreichen sei.

Ein solches geschlossenes Schutzdammsystem an beiden Ufern des Stromes von Krems abwärts würde aber zweifellos auf die Hochwasserabflussverhältnisse nächst der Reichshaupt- und Residenzstadt und unterhalb derselben Einfluss nehmen und muß daher, bevor in eine Projectierung und finanzielle Sicherung so ausgedehnter, vor dem Jahre 1899 niemals geplanter Dammbauten in der oberen Strecke eingegangen werden kann, dieser Einfluss und dessen eventuell schädliche Wirkung für Wien durch neue Erhebungen und Berechnungen genau festgestellt werden.

Erst nach Abschluss dieser Studien kann beurtheilt werden, ob eine Eindämmung des oberen Donaulaufes in Niederösterreich überhaupt möglich ist, eventuell auf welche andere Weise der Schutz der bedrohten Gegend erreicht werden kann.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, hat die Donauregulierungs-Commission vorerst die genaue Prüfung der vorerwähnten Eingaben angeordnet, dann aber auch beschlossen, ihr Programm unter Zugrundelegung der bei der letzten Stromschau gemachten Erfahrungen, sowohl in technischer, als auch in finanzieller Beziehung einer Revision zu unterziehen und insbesondere die Frage

der Eindämmung des Tullner Beckens unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse bei Wien genauestens zu untersuchen; weiters wurden die Baudirectionen angewiesen, die Schaffung möglichst günstiger Wasserabflussverhältnisse und die Verhütung einer Schädigung der Gemeinden am rechten Ufer bei Fortsetzung und Vollendung des Marchfeldschutzdammes stets im Auge zu behalten und diesbezüglich sobald als möglich concrete Anträge zu stellen.

Das Project für den vollständigen Ausbau dieses Dammes wird übrigens nach dem Beschlusse der Donauregulierungs-Commission demnächst dem wasserrechtlichen Verfahren unterbreitet werden.

Die Donauregulierungs-Commission beschloß weiter, der Frage der Verbesserung der Hochwasserabflussverhältnisse bei Wien, eventuell durch Eröffnung des alten Donaubettes näher zu treten, zu welchem Zwecke ein Special-Comité bestellt wurde. Dasselbe wurde beauftragt, sich in der Frage der Eröffnung des alten Bettes mit den an dieser Maßregel interessierten und bei der Schaffung des dazu erforderlichen neuen Concurrenzgesetzes finanziell heranzuziehenden Gemeinden in das Einvernehmen zu setzen.

Hinsichtlich einer Reihe technisch ganz unmotivierter und unerfüllbarer, bei der Stromschau vorgebrachter Anliegen wurde die Ablehnung beschlossen.

Von den weiteren Beschlüssen ist jener hervorzuheben, nach welchem der Abschluss eines vorbereiteten Vertrages mit der k. und k. Privat- und Familienfondsgüter-Direction Wien, betreffend die Grundbenützung bei der Fortsetzung des Marchfeldschutzdammes, genehmigt wurde.

Nach Erledigung einiger Personalangelegenheiten und Entgegennahme von Mittheilungen wurde die Sitzung geschlossen.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 27. Mai bis 2. Juni 1900.

#### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . . .	2756 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2756 kg
Kalb- und Kalbfleisch . . . . .	797 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	797 "
Schweinfleisch . . . . .	2663 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2663 "
Kälber . . . . .	74 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	74 St.
Schweine . . . . .	7 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	7 "
Lämmer . . . . .	2 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2 "

#### 2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K — 80 bis 1·36 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 1·28 " 1·50 " "
Kalb- und Kalbfleisch . . . . .	
Schweinfleisch . . . . .	" " 1— " 1·70 " "
Kälber . . . . .	" " — 78 " — 88 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war kleiner als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 5. Juni 1900**

(einschließlich des Contumazmarktes vom 31. Mai 1900).

1. Gesamtauftrieb: 6003 Stück, und zwar:

Mastvieh 4930, Weidevieh —, Beinvieh 1073.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 125 Stück.)

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4554, Stiere 816, Kühe 516, Büffel 117 Stück.

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . 3780 Stück  
 „ Galizien und der Bukowina . . . 1397 „  
 „ dem sonstigen Österreich . . . 826 „  
 „ dem Auslande . . . — „

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität von 62 bis 76 K (extrem von — bis 80 K)  
 „ II. „ „ 55 „ 61 „ ( „ „ — „ — „ )  
 „ III. „ „ 50 „ 54 „ ( „ „ — „ — „ )

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität von 64 bis 68 K (extrem von — bis 74 K)  
 „ II. „ „ 58 „ 63 „ ( „ „ — „ — „ )  
 „ III. „ „ 50 „ 57 „ ( „ „ — „ — „ )

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität von 70 bis 76 K (extrem von — bis 78 K)  
 „ II. „ „ 64 „ 69 „ ( „ „ — „ — „ )  
 „ III. „ „ 56 „ 63 „ ( „ „ — „ — „ )  
 Stiere . . . . . von 50 bis 66 K (extrem von — bis 70 K)  
 Kühe . . . . . „ 50 „ 60 „ ( „ „ — „ 72 „ )  
 Büffel . . . . . „ 36 „ 46 „ ( „ „ — „ 50 „ )  
 Beinvieh . . . . . „ 36 „ 48 „

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 71 bis 210 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . . 4239 Stück  
 „ „ „ auswärts . . . . . 1444 „  
 Unverkauft blieben . . . . . 320 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 27. Mai bis 2. Juni 1900 für Wien angekauft . . . 442 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 840 Stück mehr aufgetrieben. Dem außergewöhnlichen Auftrieb stand nur die Nachfrage zur Deckung eines sechstägigen Bedarfes gegenüber und waren die Vieheigentümer zu Preisnachlässen genöthigt. Der Marktverkehr gestaltete sich trotzdem sehr schwerfällig. Hochprima-Sorten waren um 2 K, mittlere und niedere Qualitäten um 3 bis 4 K per Metercentner billiger. Schwere Stiere notierten um 1 bis 2, leichteres Beinvieh war um 2 bis 3 K per Metercentner niedriger als in der Vorwoche.

**Borstenviehmarkt vom 5. und 7. Juni 1900.**

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . . 6382 Stück  
 Fettschweine . . . . . 5359 „

Summe . 11741 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 961 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 11154 Stück  
 für das Land . . . . . 16 „  
 unverkauft blieben . . . . . 571 „

**2. Preisbewegung.**

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 76 bis 82 h (extrem bis 88 h)  
 II. „ . . . . . „ 68 „ 74 „ ( „ „ — „ )  
 III. „ . . . . . „ 60 „ 66 „ ( „ „ — „ )

Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 90 bis 93 h (extrem bis 95 h)  
 II. „ . . . . . „ 84 „ 89 „ ( „ „ — „ )  
 III. „ . . . . . „ 78 „ 83 „ ( „ „ — „ )

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden um 1050 Stück weniger zugeführt.

Die Verminderung der Zufuhr betraf beinahe ausschließlich die Gattung der Fettschweine. Der Marktverkehr war schwerfällig und verloren sowohl Fettschweine als Jungschweine durchschnittlich 2 h per Kilogramm.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 5. Juni 1900.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 490 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 160—900 K per Stück  
 „ Schlachtpferde . . . . . 46—140 „ „ „

\* \* \*

**Jung- und Stechviehmarkt vom 7. Juni 1900.**

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . . 1285	Schafe lebend . . . . . 1060
Kälber ausgeweidet . . . 2081	Schafe ausgeweidet . . . 220
Lämmer lebend . . . . . 221	Schweine ausgeweidet . . 1444
Lämmer ausgeweidet . . . 107	

**2. Preisbewegung.**

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 102 bis 116 h (extrem bis 120 h)  
 II. „ . . . . . „ 92 „ 100 „ ( „ „ — „ )  
 III. „ . . . . . „ 80 „ 90 „ ( „ „ — „ )

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 112 bis 132 h (extrem bis 136 h)  
 II. „ . . . . . „ 98 „ 110 „ ( „ „ — „ )  
 III. „ . . . . . „ 84 „ 96 „ ( „ „ — „ )

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 16 bis 20 K (extrem bis — K)  
 II. „ . . . . . „ 10 „ 14 „ ( „ „ — „ )

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 18 bis 22 K (extrem bis — K)  
 II. „ . . . . . „ 12 „ 16 „ ( „ „ — „ )  
 III. „ . . . . . „ 8 „ 10 „ ( „ „ — „ )

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 86 bis 90 h (extrem bis — h)  
 II. „ . . . . . „ 78 „ 84 „ ( „ „ — „ )  
 III. „ . . . . . „ 70 „ 76 „ ( „ „ — „ )

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 94 bis 100 h (extrem bis 108 h)  
 II. „ . . . . . „ 84 „ 92 „ ( „ „ — „ )  
 III. „ . . . . . „ 76 „ 82 „ ( „ „ — „ )

**Schafe lebend (per Paar):**

- I. Qualität . . . . . von — bis 35 h (extrem bis — h)
- II. " . . . . . " 24 " 29 " ( " " — )

**Schafe lebend (per 1 kg):**

- I. Qualität . . . . . von 54 bis 56 K (extrem bis — K)
- II. " . . . . . " 50 " 52 " ( " " — )
- III. " . . . . . " 46 " 48 " ( " " — )

Auf dem Jungviehmarke wurden um 1796 Stück Kälber weniger zugeführt. Die Tendenz war für Kälber sehr fest, und konnten dieselben durchschnittlich um 12 h höhere Preise erzielen. Lämmer waren um 2 bis 4 K per Paar billiger.

Auf dem Schafmarke wurden um 1552 Stück Schafe weniger aufgetrieben als am letzten Donnerstagmarke. Bei schwerfälligem Abfaze wurde mit 2 h höheren Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 7. Juni 1900 254 Stück Mast- und 107 Stück Beinvieh aufgetrieben.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 5. bis 7. Juni 1900.

**Für Neubauten:**

- I. Bezirk: Haus, Stubenring, Einl.-Z. 1629, von Alexander Neumann, Berggasse 8 (4025).
- II. Bezirk: Haus, Vorgartenstraße, Einl.-Z. 4948, von Johann Czerny, Heumarkt 23, Bauführer F. Oberhauser (4062).
- III. Bezirk: Haus, Jacuingsgasse 33, von F. A. Dachler, Reissnerstraße 61, Bauführer Kupla & Orglmeister (4061).
- " " Haus, Rudolfsgasse, Barmherzigengasse, Einl.-Z. 2871, 2872, 2873, von Ferd. Erm, Bauführer E. Gödrich (4100).
- IV. Bezirk: Haus, Brahmplatz, Einl.-Z. 1212, von Dr. Heinrich Singer noc. Paul-Schiffischen Erben und Albert Hoffmann (4027).
- V. Bezirk: Haus, Schönbrunnerstraße 62, von Josef und Franz Gansmüller, Bauführer Seidl & Klee (4032).
- " " Haus, Matzleinsdorferstraße 20, von der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft für Dr. Karl Prohaska (4095).
- VI. Bezirk: Haus, Magdalenenstraße 59, von Leopold Adler, Berggasse 17, Bauführer M. Matschinger (4083).
- XIII. Bezirk: Parterre-Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1238, von Beidel Julius, Bauführer Österreichische Heimstätten-Gesellschaft (17544).
- " " Zweistöckiges Wohnhaus, Hieging, Einl.-Z. 90, F. M. Fritsch, Bauführer Ferd. Berniak (17676).
- " " Einstöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1112, von Paul Nusch, Bauführer J. Reinhart (17860).
- XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Rudolfsheim, Märzstraße 110, von Josef Seichert, XIV., Märzstraße 80, Bauführer derselbe (20125).
- XV. Bezirk: Einstöckiges Werkflätengebäude, Robert Hamerlinggasse 30, von Joh. Marc. Kauffmann, VI., Stumpfergasse 48, Bauführer Heinrich Stagl (12584).
- XVIII. Bezirk: Villa, Währing, Haizingergasse 25, von S. J. Stern, Bauführer D. Stern (22835).
- " " Haus, Gersthof, Czartoryskigasse 18, von Ferd. Müller, XVIII., Scheiblststraße 41 (22354).

**Umbauten:**

- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Vorhstraße 6, von Matthias und Francisca Kuber, Bauführer Ferdinand Kaindl, Baumeister (10625).

**Für Zubauten:**

- II. Bezirk: Handelsquai 348, von der Hütteldorfer Brauerei-Actiengesellschaft (4074).
- XIII. Bezirk: Parterre Hoftract, Ober-St. Veit Conser.-Nr. 4, von Josef Geiger, Bauführer Franz Bürger (18300).
- XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Rudolfsheim, Johnstraße 11, Ecke der Fenzlgasse 20, von Karl und Marie Nowotny, ebenda, Bauführer J. Baraf (19999).

- XIV. Bezirk: Hofquertract, Rudolfsheim, Schweglerstraße 18, von Josef und Anna Mellich, ebenda, Bauführer Josef Bayer (20098).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Stabiongasse 4, von Leopold Rök, Maurermeister (4060).
- " " Seibergasse 6, von Friedrich Dirnbergers Witwe, Maurermeister (4017).
- " " Kohlmarkt 10, von Dr. Julius Baum, Bauführer M. Richeroli (4067).
- II. Bezirk: Geruingasse 6, von Franz Klein, Baumeister (4016).
- III. Bezirk: Strohgasse 31, von Ludwig Rök, Maurermeister (4046).
- IV. Bezirk: Schitaneberggasse 2, von Josef Prayzner (4013).
- " " Karlsplatz 2, von Ludwig Lauser, Bauführer G. Parthila (4028).
- " " Gufshausstraße 12, von L. Roth, Baumeister (4080).
- V. Bezirk: Fochtgasse 6, von Leopold und Karoline Lehner, Bauführer J. Kloiber (4057).
- " " Greiseneckergasse 3, von Josef Wögler, Maurermeister (4070).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 98, von Alfred und Otto Berger, Bauführer Kromholz & Schalberger (4068).
- VII. Bezirk: Apollgasse 6, von der Ersten österr. Seifenfiedergewerks-Gesellschaft, Bauführer E. Schwörzer (4029).
- IX. Bezirk: Mariannengasse 17, von Joh. Nep. Bernay, Bauführer J. Müller (4022).
- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Anhofstraße 80, von Leopold Fuchs, Bauführer Heinrich Kaiser (17659).
- " " Breitensee, Hütteldorferstraße 181, von Josef Mann und Franz Fuhrmann, Bauführer Heinrich Staud (17788).
- " " Breitensee, Campogasse 12, von Anna Munder, Bauführer Josef Fichtinger (17979).
- XV. Bezirk: Thalgaße 4, von Dr. Joh. Frank noc. Anton Dreher, Bauführer Karl Michna (12751).
- " " Märzstraße 34, von Otto Gerth, ebenda, Bauführer A. Frieß (12513).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Heuberggasse, Conser.-Nr. 399, von Philipp Ritter v. Schöfler, I., Bauernmarkt 13, Bauführer G. & F. Glaser (21966).
- XVIII. Bezirk: Gersthof, Labenburggasse 52, von Anton Pommer, Bauführer Adalbert Protsch (22364).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- II. Bezirk: Schupfen, Handelsquai 96, von der Österreichischen Asphalt-Actiengesellschaft, Bauführer J. Reinhart (4030).
- XIII. Bezirk: Schupfen, Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 230, von Franz Grundmann, Bauführer Ed. Horn (17546).
- " " Rohrcanal, Lainz, Einl.-Z. 453, von Joh. Anna Menzel (17931).
- " " Steinzeugrohrcanal, Hieging, Lainzerstraße 3, von Karl Wambacher, Bauführer Franz Pehdl (18319).
- XVIII. Bezirk: Hütte für Eislaufplatz, Weinhaus, Genggasse, Einl.-Z. 22, von Anton Mazzini, Währingerstraße 194 (22584).
- " " Währing, Luftlandgasse 42, von Karl Zahn, Gürtel 129 (22832).

**Für Stockwerks-Aufsetzungen:**

- XVIII. Bezirk: Weinhaus, Einl.-Z. 37, von Emanuel Margold (22365).

**Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:**

- I. Bezirk: Maximilianstraße 9, von Georg Parthila, Baumeister (4078).
- II. Bezirk: Scholzgasse 6, von M. Sallatmeyer, Baumeister (4049).
- " " Klosterneuburgerstraße 22, von Josef Schmattera, Maurermeister (4052).
- " " Komödiengasse 1, Große Mohrengasse 20 und 22, von Josef Haala, Maurermeister (4053).
- " " Taborstraße 72, von Albert Fezl, Maurermeister (4086).
- " " Praterstraße 25, von Leop. Rök, Maurermeister (4091).
- III. Bezirk: Erdbergstraße 9, von Leopold Klima, Baumeister (4053).
- IV. Bezirk: Salmgasse 5, von Karl Hofmann, Maurermeister (4012).
- " " Wienstraße 21, von Karl Hofmann, Maurermeister (4012).
- " " Lambrechtgasse 8 a, von Em. Kamenicky, Baumeister (4019).
- " " Karolinengasse 13, von Karl Holzmann, Baumeister (4079).
- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 23, von Ed. Loidold, Baumeister (4084).
- VI. Bezirk: Windmühlgasse 7, von Georg Parthila, Baumeister (4078).
- VII. Bezirk: Kirchengasse 42, von Franz Daxelmüller, Baumeister (4035).
- " " Zieglergasse 32, von Johann Müller, Maurermeister (4051).
- " " Kaiserstraße 39, von Mich. Göb, Maurermeister (4099).
- IX. Bezirk: Canisiusgasse 12, von Albert Fezl, Maurermeister (4085).
- XVI. Bezirk: Blumberggasse 15, von Theresia Leithner (29983).

- XVI. Bezirk: Neulerchenfelderstraße 69, Thaliastraße 69, von Karl Kraus (30262).
- " " Hasnerstraße 139, von F. v. Schönfeld (30542).
- " " Gaullachergasse 17, von Aloisia Plache (30541).
- Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 64, von Julius Frankl (18147).
- " " Ober-St. Veit, Parc. 878/11, 878/9, 878/3, von Karl Schieferl (18170).
- XIV. Bezirk: Sechshaus, Reichsapfelgasse 29, von Rudolf Kautz und Hedwig Natsheradek (19985).
- XVI. Bezirk: Ottokring, Konstantingasse 5, von Franz und Francisca Stiegler (30001).
- " " Neulerchenfeld, Hasnerstraße 47, von Benzel und Anna Novotny (30002).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- XIII. Bezirk: Haching, Einl.-Z. 22, von Emmy Seutter v. Loeben, Demolierender ? (18118).
- " " Hütteldorf, Utenborfgasse 9, von Ignaz Beer, Demolierender Eduard Horn (17545).
- XIV. Bezirk: Sechshaus, Reichsapfelgasse 29, von Rudolf Kautz, III., Rennweg 74, Demolierender derselbe (19984).
- XVIII. Bezirk: Weinhaus, Spöttelgasse 42, von Johann Schweizer, X., Ettenreichgasse 8, Demolierender derselbe (22123).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. V, Z. 70479 ex 1900.

5. Juni 1900.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Schweidlgasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2651 K 91 h und 400 K Pauschale.

- Sifora Anton — Nachlaß 11.6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.
- Rella N. & Neffe — Nachlaß 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Rzechaczek E. — Nachlaß 2.5% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar von Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, Z. 70887 ex 1900.

5. Juni 1900.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Nichtensteinstraße nächst der Fürstengasse im IX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2472 K 79 h und 500 K Pauschale.

- Rzechaczek E. — Aufzahlung 2.6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Sifora Anton — Nachlaß 7.8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Pilsenfeld mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, Z. 68142 ex 1900.

6. Juni 1900.

Neubau (Verlängerung) des Hauptunrathscanales in der Klosterneuburgerstraße zwischen der Adalbert Stiftergasse und der Brigittenanerlände im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6560 K 15 h und 900 K Pauschale.

- Rella N. & Neffe — Nachlaß 14.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.
- Sifora Anton — Nachlaß 15.9% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.
- Rzechaczek E. — Nachlaß 14.5% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, Z. 55117 ex 1900.

6. Juni 1900.

Umpflasterung in der Operngasse vom Ring bis zum Abrechtsplatz im I. Bezirke.

Asphaltierarbeiten mit der Aufschußsumme von 13.445 K 58 h und 1000 K Pauschale.

- Günther Karl — Nachlaß 30.5%. Nachlaß 20% für eventuelle während der Haftzeit vorkommende Reparaturarbeiten von Post 11 Tarif 15 ex 1895.
- Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft — Nachlaß 36.8%. Nachlaß 27.5 für Reparaturarbeiten auf Tarifpost 11 bis 18 des Tarifs Nr. 15.
- Neuchatel Asphalte Comp. — Nachlaß 43.5 %.

**Inhalt.**

Seite

Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	1129
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	1129
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 30. Mai 1900 . . . . .	1129
Bezirksvertretungen	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 16. Mai 1900 . . . . .	1135
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 23. Mai 1900 . . . . .	1136
Allgemeine Nachrichten:	
Donauregulierungs-Commission . . . . .	1136
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 27. Mai bis 2. Juni 1900 . . . . .	1137
Schlachtwiehmärkte vom 5. Juni 1900 . . . . .	1138
Borstenwiehmärkte vom 5. und 7. Juni 1900 . . . . .	1138
Pferdemärkte vom 5. Juni 1900 . . . . .	1138
Jung- und Stechviehmärkte vom 5. Juni 1900 . . . . .	1138
Baubewegung:	
Gesuche um Bauwilligungen vom 5. bis 7. Juni 1900 . . . . .	1139
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1140
Kundmachungen	



# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
12. Juni 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 69336. 3-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Stolberggasse von Dr.-Nr. 32 bis Bentagasse und in der Ramper- storfergasse von Dr.-Nr. 17 bis Stolberggasse im V. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 5068 K 95 h und 1000 K Pauschale.
15. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 74108. Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau (Verlängerung) eines Haupt- unrathscanales in der Schopenhauer- straße von Dr.-Nr. 73 bis Vincenzgasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 1077 K 70 h und 150 K Pauschale. 2-3
16. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 5815. Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Um- beziehungsweise Neubau von Hauptunrathscanälen in der Florianig- gasse zwischen Dr.-Nr. 44 und 50 a und auf dem freien Plage zwischen Dr.-Nr. 48 und 50 Florianigasse im VIII. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 12.199 K 51 h und 3000 K Pauschale. 2-3
20. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 50439. 1-3 Bergebung der Erd- und Pflasterer- arbeiten für die Neupflasterung der Barawitzlagasse von der Elmargasse bis zur Hohen Warte im XIX. Be- zirke mit der Ausrufsumme von 4882 K 67 h und 800 K Pauschale.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
20. Juni 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 69749. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Herstellung einer Er- satzstraße für die Lastenstraße im III. und IV. Bezirke zwischen Heumarkt- kaserne und Karlskirche mit der Aus- rufsumme von 5263 K 49 h und 440 K Pauschale. 1-3

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 69262 ex 1900.

IV. 1309.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
3. Steinmearbeiten,
4. Zimmermannsarbeiten,
5. Bantischlerarbeiten,
6. Schlosserarbeiten,
7. Lieferung der Traversen,
8. Anstreicherarbeiten,
9. Lieferung der Schulbänke,
10. Bildhauerarbeiten,
11. Gitterstrickerarbeiten,
12. Lieferung der Regulier-Füllböfen,
13. Gasinstallationsarbeiten (innere Einrichtung),

\*

14. Wasserleitungs-InSTALLATIONSARBEITEN UND

15. der Herstellung des Holz- und Kohlenaufzuges für die Aufsehung eines Stodwerkes auf das Schulhaus XVII., Kinder-  
manngasse 1, Ausführung eines einstöckigen Hofstracces und Her-  
stellung eines Stiegenvorbaues an der Hauptfront desselben  
Gebäudes wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und  
Residenzstadt Wien am Mittwoch den 13. Juni 1900, präcise um  
10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine  
öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und  
die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen  
Bedingnissen im Stadtbauamte (Hochbau-Abtheilung) während der  
gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte  
ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der  
Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über  
den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der  
Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen  
Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der  
Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den  
sämmlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 5. Juni 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 68557 ex 1900.

Ref. Nr. 2175. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die  
Verlegung des rechten Wienflusssammelnkanales zwischen der  
Canovagasse und Heumarktlaserne, für die Herstellung der Roth-  
auslässe „Wiedener Hauptstraße“, „Heugasse“ und „Tegetthoff-  
brücke“ und die Canalifirung der neuen Straßen zwischen dem  
Karlsplatz und dem äußeren Schwarzenbergplatz im III. und  
IV. Bezirke, und zwar:

- a) der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Ge-  
samtkostenbetrage von 113.916 K 28 h und 34.000 K  
Pauschale;
- b) der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten  
Gesamtkostenbetrage von 60.807 K 39 h;
- c) der Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel im veranschlagten  
Kostenbetrage von 7024 K 14 h;
- d) der Steinmearbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von  
1468 K 38 h —

wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien am Dienstag den 19. Juni 1900, präcise um 10 Uhr  
vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche  
schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die  
Ausmaße, die Kostenanschläge und sonstigen Behelfe, sowie die  
dem Projecte beigezeichneten Bedingnisse im Stadtbauamte im  
Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen  
Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Be-  
dingnisse zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des  
Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingnissen  
vorbehaltlos unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, ver-  
siegelt zu überreichen.

Das vorgeschriebene Badium ist vor Einbringung des Offertes  
bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung  
über den erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Com-  
mission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen  
Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für  
einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht  
genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie  
die uneingeschränkte Wahl unter den sämmlichen Offerenten  
behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 29. Mai 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 69338 ex 1900.

Ref. Nr. 2235. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die  
Herstellung einer Überfallkammer im Canale der Wiedener Haupt-  
straße bei der Waaggasse und eines Entlastungscanales in der  
Waag- und Pressgasse, sowie einer Überfallkammer im Canale  
der Favoritenstraße bei der Paulanerkirche im IV. Bezirke, und  
zwar:

- a) der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kosten-  
betrage von 22.783 K 22 h und 8000 K Pauschale;
- b) der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten  
Kostenbetrage von 16.152 K 24 h;
- c) der Steinmearbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von  
442 K 47 h —

wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien am Montag den 18. Juni 1900, präcise um 10 Uhr  
vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche  
schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Profil, das  
Ausmaß, den Kostenanschlag und die sonstigen Behelfe, sowie die  
dem Projecte beigezeichneten Bedingnisse im Stadtbauamte im  
Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen  
Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Be-  
dingnisse zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des  
Offerenten zu enthalten, daß er sich den eingesehenen Bedingnissen  
vorbehaltlos unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, ver-  
siegelt zu überreichen.

Das vorgeschriebene Badium ist vor Einbringung des Offertes  
bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung  
über den erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Com-  
mission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 29. Mai 1900. 3—3

3. 11435.

## Kundmachung.

(Verkauf der Nussernte in mehreren Bezirken.)

Wegen Verkaufes der Nussernte in den ehemaligen Gemeinden Ober-Döbling, Heiligenstadt, Grinzing, Sievering und Rusdorf wird für Samstag den 9. Juni 1900, Punkt 10 Uhr vormittags, im magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk, Gatterburggasse 14, 2. Stock, eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Die Ersterer haben sofort den Kaufpreis bar zu erlegen und die scalamäßigen Stempel zu bezahlen.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk.  
Wien, am 25. Mai 1900. 2—2

3. 11896.

## Kundmachung.

(Versteigerung der Gräsernte auf der Zierleithen in Ober-Sievering.)

Dienstag den 12. Juni 1900 um 4 Uhr nachmittags wird die Veräußerung der heurigen Gräsernte auf der Zierleithen in Ober-Sievering im öffentlichen Versteigerungswege vorgenommen.

Kauflustige wollen sich zum obigen Zeitpunkte vor dem Verzehrungssteuer-Linienamte in Ober-Sievering einfinden.

Die Hintangabe der Fehjung erfolgt in einzelnen Partien. Der Kaufpreis für die erstandenen Partien ist nebst dem Vertragsstempel und dem für den Protokollstempel entfallenden Theilbeträge sogleich zu entrichten.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
Wien, am 7. Juni 1900. 1—1

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 10. Mai 1900, 3. 17526, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate September 1899 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 42658 bis Pfand Nr. 47790 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 70140 bis Pfand Nr. 79062 inclusive am 8. und 9. Juni 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,  
am 21. Mai 1900.

Ad M. 3. 68478 ex 1900.

VIII.

## Concursauschreibung.

(Besetzung einer städtischen Ärztenstelle.)

Im Status des Stadtphysikates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangt die Stelle eines städtischen Bezirksarztes II. Classe in der VI. Rangklasse mit dem Jahresgehälte von 2600 K, dem Quartiergelde von 800 K und dem Anspruche auf zwei Quadriennien à 200 K zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle haben den Nachweis des an einer inländischen Universität erlangten Diploms eines Doctors der gesammten Heilkunde, ferner einer mindestens zweijährigen spitalärztlichen Dienstleistung nach der Promotion, einer gründlichen, in allen Zweigen der medicinischen Wissenschaft erworbenen Ausbildung, eventuell der Verwendung im staatlichen Sanitätsdienste zu liefern und das Zeugnis über die zur Anstellung im öffentlichen Sanitätsdienste vorgeschriebene, mit gutem Erfolge abgelegte Physikatprüfung beizubringen.

Bewerber, welche nicht im städtischen Dienste stehen, haben dem Gesuche außerdem den Tauffchein oder ein Geburtszeugnis und den Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft, diejenigen, welche nicht in Wien wohnen, auch noch ein behördliches Leumundzeugnis und ein von einem Amtsarzte ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Eignung anzuschließen.

Auf diese Anstellung finden die §§ 1 bis 3 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten der Stadt Wien Anwendung.

Bemerkt wird, dass die Ausschreibung für das ganze Gemeindegebiet von Wien erfolgt, demnach die Competenz für einen einzelnen bestimmten Bezirk nicht zulässig ist.

Der Dienst ist nach der Ernennung sogleich anzutreten.

Die für jeden Bogen mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Gesuche um diese Stelle sind bis längstens 30. Juni 1900, 12 Uhr mittags, im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 26. Mai 1900. 2—3

M. 3. 75661.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. Juni 1900, 3. 49933, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Umlegung der Straßenbahngleise auf dem stadtseitigen Platz vor der Aspernbrücke und für ein Stockgleise daselbst die politische Begehung am Montag den 11. Juni 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um halb 10 Uhr vormittags an Ort und Stelle.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichlichen Projectsbegehle vom 5. Juni 1900

bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bauinspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 5. Juni 1900.

1—1

M. Z. 75762.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 2. Juni 1900, Z. 50738, findet über das Project der k. k. priv. österr. Nordwestbahn zur Erbauung einer Fettgasanstalt sammt Kohlenschuppen, Zufahrtsgeleise, Wasserleitungsanschlüssen, Canälen, Füllleitungen und Füllständern auf dem Nordwestbahnhofe in Wien die politische Begehung am Mittwoch den 13. Juni 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um halb 10 Uhr vormittags in dem Vestibule des Nordwestbahnhofes auf der Abfahrtsseite.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die bezüglichen Projectsbefehle vom 6. Juni 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Nuttenthaler) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 5. Juni 1900.

1—1

Ad M. Z. 74640.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. Mai 1900, Z. 49097, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Umwandlung der städtischen Straßenbahnlinie „Hansensstraße—Schmerlingplatz—Lerchenfelderstraße“ zum elektrischen Betriebe die politische Begehung am Samstag den 9. Juni 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um halb 9 Uhr vormittags nächst der Ecke der Hansens- und Bellariastraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die bezüglichen Projectsbefehle vom 1. Juni d. J. bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bauinspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 1. Juni 1900.

1—1

G. Z. 70953.

VIII.

## Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber im Ober-Döblinger Friedhofs.)

Vom 1. October 1900 an gelangen die in den Jahren 1885 und 1886 belegten Schachtgräber der Gruppe II, Reihe 1 und 2, und der Gruppe III, Reihe 1, 2, 3, 4, 5 und 6, im Ober-Döblinger Friedhofs zur Wiederbelegung.

Erhumierungen von Leichen aus diesen Gräbern behufs Beerdigung jener in einem anderen Grabe sind bis zum 30. September 1900 zulässig und sind die bezüglichen Gesuche bis zum 1. September 1900 beim Magistrate zu überreichen.

Wiedererwerbungen des Benützungsrrechtes an diesen Gräbern sind im Sinne der Friedhofs-Ordnung ausgeschlossen.

Die auf den wiederzubelegenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofs deponiert und nur jenen Personen ausgesetzt, welche bis zum 1. October 1901 ihr Eigenthumsrecht nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die nicht reclamirten Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreife,  
am 28. Mai 1900.

1—3

## Kundmachung.

(Ergänzungswahlen in das Wiener Gewerbegericht. I. Gruppe.)

Behufs Durchführung der mit der Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 31. März 1900 im Sinne des Gesetzes vom 27. November 1896, N. G. Bl. Nr. 218, und der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, N. G. Bl. Nr. 56, ausgeschriebenen Ergänzungswahlen für das Gewerbegericht Wien wird unter Bezugnahme auf die h. ä. Kundmachung vom 5. April 1900, mit welcher die Namen der ausgeschiedenen Beisitzer und Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichtes Wien und der Beisitzer des Berufungsgerichtes verlautbart wurden, Folgendes bekanntgemacht:

Jeder der beiden Wahlkörper, und zwar jener der Unternehmer, sowie jener der Arbeiter, hat aus seiner Mitte je 15 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner für das Gewerbegericht und gleichzeitig je 3 Beisitzer für das Berufungsgericht zu wählen.

Für diese Wahlen werden amtliche Stimmzettel nicht ausgegeben, und ist auch die Verwendung von Stimmzetteln, auf welchen die Namen der zu Wählenden gedruckt erscheinen, zulässig.

Das passive Wahlrecht besitzt jeder männliche activ Wahlberechtigte, der österreichischer Staatsbürger, 30 Jahre alt und eigenberechtigt ist. Bei staatlichen Betrieben, sowie bei Transport- und Fabriksunternehmungen sind die im betreffenden Betriebe angestellten Beamten passiv wahlberechtigt.

Vom passiven Wahlrechte sind jene Personen ausgeschlossen, welche nach den bestehenden Gesetzen wegen einer strafgerichtlichen Verurtheilung zu einer Anstellung bei Gericht nicht zugelassen werden dürfen.

Die Wahlen finden durch persönliche Abgabe eines Stimmzettels seitens der in die Wählerlisten eingetragenen Wahlberechtigten statt.

Die Stimmzettel müssen so eingerichtet sein, daß klar ersichtlich ist, welche der darin namentlich angeführten Personen nach der Absicht des Wählers als Beisitzer oder Ersatzmänner des Gewerbegerichtes oder als gewerbliche Beisitzer des Berufungsgerichtes gewählt sein sollen. Jede in dem Stimmzettel eingetragene Person muß durch Angabe ihres Vor- und Zunamens, sowie des Standes und Wohnortes bezeichnet werden.

Im Wahlkörper der Unternehmer können Frauen ihr Wahlrecht auch durch einen Vertreter, und zwar entweder durch ihren Ehegatten oder durch einen besonders bevollmächtigten Dritten ausüben (§ 8, Absatz 2 des Gewerbegerichtsgesetzes).

Personen, welche in die Wählerliste nicht eingetragen erscheinen, sind von der Stimmenabgabe ausgeschlossen.

Bei Zweifeln über die Identität eines Wählers hat sich dieser, wenn er dem Stande der Unternehmer angehört, durch Vorweisung des Erwerbsteuercheines oder der sein Gewerberecht begründenden Urkunde, wenn er aber das Wahlrecht im Wahlkörper der Arbeiter beansprucht, durch Vorweisung seines Arbeitsbuches oder des Mitgliedscheines einer der im § 11, Punkt 1 bis 4 und 6 des Gesetzes vom 30. März 1888, R.-G.-Bl. Nr. 33, bezeichneten Krankencassen zu legitimieren. Der Wahl-Commissär kann nach Maßgabe des concreten Falles auch andere Identitätsbeweise fordern oder für zulässig erklären.

Die Abstimmung hat in der Weise zu geschehen, daß die Wähler nach Anordnung des Wahl-Commissärs entweder in der Reihenfolge, in der sie sich melden, oder in der Reihenfolge, in der sie nach ihrer Eintragung in die Wählerliste aufgerufen werden, ihre Stimme abgeben.

Wahlberechtigte, welche in letzterem Falle nach Aufruf ihres Namens in die Wahl-Versammlung kommen, haben erst, wenn die ganze Wählerliste durchgelesen, ihre Stimmzettel abzugeben und sich deshalb beim Wahl-Commissär zu melden.

Jeder Wähler hat vor Abgabe seiner Stimme seine amtliche Wahllegitimation dem Wahl-Commissär zu übergeben, welcher deren Abstempelung veranlaßt und sie sodann dem Wähler zurückgibt. Personen, welche keine oder nur eine bereits abgestempelte Legitimation besitzen, dürfen zur Stimmenabgabe nicht zugelassen werden.

Der Wahl-Commissär übernimmt die abgegebenen Stimmzettel und legt sie in die Wahlurne. Er veranlaßt die Anmerkung der erfolgten Stimmenabgabe in der neben den Namen der Wahl-

berechtigten in der Wählerliste hiezu bestimmten Colonne und wacht darüber, daß nicht namens desselben Wahlberechtigten mehrere Stimmen abgegeben werden.

Die Wahlhandlung ist vom Wahl-Commissär zur festgesetzten Stunde zu schließen. Wähler, welche noch vor Ablauf dieser Stunde im Wahllocale erschienen sind, müssen jedoch zur Stimmenabgabe zugelassen werden.

Sind Umstände eingetreten, welche die Fortsetzung oder den Schluß der Wahlhandlung verhindern, so kann deren Fortsetzung vom Wahl-Commissär auf den nächstfolgenden Tag anberaumt werden. Eine solche Verfügung ist unter Festsetzung des Beginnes und des Schlusses der betreffenden Wahlhandlung sofort in ortsüblicher Weise zu verlautbaren.

Bei Unterbrechung der Wahlhandlung hat der Wahl-Commissär die abgegebenen Stimmzettel und die Wahlacten unter amtlichem Siegel aufzubewahren.

Nach Schluß der Wahlhandlung sind die Stimmzettel vom Wahl-Commissär aus der Wahlurne zu nehmen und zu zählen, worauf sofort das Scrutinium vorzunehmen ist.

Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, als Beisitzer (Beisitzer des Berufungsgerichtes) oder Ersatzmänner zu wählen sind, so sind die in den einzelnen Rubriken über diese Zahlen hinaus zuletzt angefügten Namen unberücksichtigt zu lassen.

Ist der Name einer und derselben Person auf einem Stimmzettel in der Rubrik für Beisitzer, Ersatzmänner oder Beisitzer des Berufungsgerichtes mehrmals bezeichnet, so wird die abgegebene Stimme für die betreffende Rubrik nur einmal gezählt.

Stimmen, welche auf eine nach § 9 des Gewerbegerichtsgesetzes nicht wählbare Person gefallen, welche an Bedingungen geknüpft oder welchen Aufträge an den zu Wählenden beigelegt sind, sowie Stimmen, welche die damit bezeichnete Person nicht zweifellos erkennen lassen, sind ungiltig.

Leere Stimmzettel werden bei Zählung der Stimmen als nicht abgegeben betrachtet.

Das Ergebnis der Wahl ist nach Beendigung des Scrutiniums in Gemäßheit der Bestimmungen des § 10, Absatz 2 und 3 des Gewerbegerichtsgesetzes vom Wahl-Commissär festzustellen und zu verkünden.

Wenn die Wahlhandlung in Sectionen vorgenommen wurde, haben die Wahl-Commissäre der übrigen Sectionen das Ergebnis des Scrutiniums unter Anschluß der Wahlacten der I. Section mitzutheilen. Die Verkündigung des Wahlergebnisses hat in diesem Falle durch den bei der letztgenannten Section bestellten Wahl-Commissär zu erfolgen.

Ist eine engere Wahl nothwendig geworden, so hat der Wahl-Commissär die nach Maßgabe der Verhältnisse hiezu erforderlichen Verfügungen sofort zu treffen.

Die engere Wahl ist in Gemäßheit des § 10, Absatz 3 des Gewerbegerichtsgesetzes vorzunehmen. Bei dieser sind nur diejenigen Personen zur Stimmenabgabe zuzulassen, welche ihr Wahlrecht bei der Hauptwahl ausgeübt haben und sich hierüber durch Vorweisung einer abgestempelten Legitimation ausweisen können.

Die Wahlen finden an folgenden Tagen und zu folgenden Stunden statt:

Für den Wahlkörper der Unternehmer: am 18. Juni 1900, die eventuelle engere Wahl am 20. Juni 1900, jedesmal von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, in der Volkshalle des neuen Rathhauses.

Für den Wahlkörper der Arbeiter: am 24. Juni 1900, von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, die eventuelle engere Wahl am 26. Juni 1900, von 6 Uhr abends bis 9 Uhr abends.

**Wahllocale für den Wahlkörper der Arbeiter.**

I. Section, I., VIII. und IX. Gemeindebezirk: Volkshalle des neuen Rathhauses.

II. Section, II. und XX. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, II., Kleine Sperlgasse 10, 1. Stock, Kanzlei der Bezirksvertretung.

III. Section, III. und IV. Gemeindebezirk: Gemeindehaus: III., Gemeindeplatz 3, großer Sitzungssaal im 2. Stock.

IV. Section, V. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, IV., Schöffergasse 3, Sitzungssaal im 1. Stock.

V. Section, VI. und VII. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, VI., Amerlingstraße 6, Sitzungssaal im 1. Stock.

VI. Section, X. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, X., Replerplatz 5, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock.

VII. Section, XI. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, XI., Entplatz 2, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock.

VIII. Section, XII., XIII., XIV. und XV. Gemeindebezirk, Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16, Kanzlei im 1. Stock.

IX. Section, XVI., XVII., XVIII. und XIX. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, XVI., Neulerchenfelderstraße 52, großer Sitzungssaal im 1. Stock.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
als Gewerbebehörde,  
am 6. Juni 1900. 1—1

**Kundmachung.**

(Ergänzungswahlen in das Gewerbegericht. III. u. V. Gruppe.)

Industrie in Holz- und Schnitzwaren, Kautschuk u. dgl.; Papierindustrie; graphische und künstlerische Gewerbe. — Nahrungsgewerbe; Gewerbe für persönliche Dienstleistungen; Verkehrsgewerbe.

In Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 21. März 1900, R.-G.-Bl. Nr. 62, und unter Bezugnahme auf die bereits verlautbarte Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 28. Mai 1900, betreffend die Ausschreibung der Ergänzungswahlen für das Gewerbegericht Wien und das Berufungsgericht bezüglich der zur Gruppe III (Industrie in Holz- und Schnitzwaren, Kautschuk u. dgl.; Papierindustrie; graphische und künstlerische Gewerbe) und zur Gruppe V (Nahrungsgewerbe; Gewerbe für persönliche Dienstleistungen; Verkehrsgewerbe) gehörigen gewerblichen Betriebe werden die Namen derjenigen Beisitzer und Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichtes Wien und der Beisitzer des Berufungsgerichtes bekanntgegeben, welche theils durch Tod, Zurücklegung, Enthebung oder aus anderen Gründen bereits ausgeschieden sind, theils infolge Auslosung spätestens mit 31. August 1900 auszuscheiden haben:

**I. Bezüglich des k. k. Gewerbegerichtes.**

a) Aus dem Wahlkörper der Unternehmer:

**III. Gruppe.**

Die Beisitzer:

Altenburger Dominik.	Ludwig Richard.
Dietl Leopold.	Mimra Karl.
Ezler Franz.	Ryhl Karl.
Gerin Paul.	Schenzl Franz X.
Jedlicka Johann.	Scheringer Ferdinand.
Kaiser Rudolf.	Stingl Ignaz
Kutschera Karl.	Wlach Philipp.
Krenn Adolf.	

Die Ersatzmänner:

Buhler Anton.	Hübner Adolf.
Heidinger Josef.	Kaiser Johann.
Huß Johann.	Slaneß Thomas.

b) Aus dem Wahlkörper der Arbeiter:

Die Beisitzer:

Beitl Karl.	Montag Rudolf.
Flandera Karl.	Schneider Leopold.
Fochler Vincenz.	Schramm Franz.
Hantschl Hermann.	Spitzkopf Siegmund.
Klenn Franz.	Theinl Karl.
Mrtkowitzka Thomas.	Widholz Laurenz.
Nowotny Wenzel.	Zagler Josef.
Reismüller Franz.	

Die Ersatzmänner:

Bach Karl.	Palek Eduard.
Eßler Karl.	Peter Karl.
Handl Ludwig.	Wolfgrunde Anton.
Hannal Anton.	Ziegler Josef.

a) Aus dem Wahlkörper der Unternehmer:

**V. Gruppe.**

Die Beisitzer:

Dechant Friedrich.	Bez Theodor.
Eichelburg Julius.	Kofan Karl.
Leimer Alfred.	Sauer Johann.
Hafner Ferdinand.	Schneeweis Karl.
Merkel Johann.	Schrabauer Leopold.
Mück Arthur.	Sollinger August.
Nowotny Franz.	Swoboda Franz.
Runner Julian.	Wannenmacher J.

Die Ersatzmänner:

Bock Alois.	Kircher Albert.
Dangl Anton.	Lager Franz.
Deutsch Franz.	Rappel Josef.
Hannakam Karl.	

b) Aus dem Wahlkörper der Arbeiter:

Die Beisitzer:

Dremel Johann.	Keil Ferdinand.
Gössinger Johann.	Koch Josef.
Hager Jakob.	Mann Ernst.
Hofbauer Josef.	Morkowsky Florian.

Neumann Johann. Roth Josef.  
Paar Anton. Schrey Johann.  
Pleban Alois. Worzfeld Franz.  
Reinberger Ferdinand.

Die Ersatzmänner:

Forstner Johann. Spany Ferdinand.  
Gorkosch Johann. Spiz Johann.  
Mayer Johann. Widhalm Karl.  
Neumann Albert.

II. Bezüglich des Berufungsgerichtes.

a) Aus dem Wahlkörper der Unternehmer:

III. Gruppe.

Die Beisitzer:

Haidinger Josef sen. Müller Wenzel.  
Scheiber Johann.

b) Aus dem Wahlkörper der Arbeiter:

Die Beisitzer:

Inzinger Johann. Langer Emil.  
Smrcka Andreas.

a) Aus dem Wahlkörper der Unternehmer:

V. Gruppe.

Die Beisitzer:

Horacek Konrad. Jsnenghi Karl.  
Bieröckl Rudolf.

b) Aus dem Wahlkörper der Arbeiter:

Die Beisitzer:

Außenberg Salomon. Schachinger Moriz.  
Urnaner Leopold.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
als Gewerbebehörde.

Wien, am 5. Juni 1900.

1—1

M.-Z. 71456 ex 1900.

XVI.

## Kundmachung.

(Niederösterreichische Patriotenstiftung.)

Laut Erlasses der k. k. Statthalterei vom 10. Mai 1900, Z. 41536, sind aus der Niederösterreichischen Patriotenstiftung für Invaliden aus dem Jahre 1859 und dürftige Witwen und Waisen vor dem Feinde gebliebener Krieger mehrere Stiftungsplätze jährlicher 200 K zu vergeben.

Zur Betheilung mit dieser Stiftung sind berufen:

- k. und k. österreichische Real-Invaliden vom Feldwebel, Wachtmeister und den damit äquiparierenden Chargen abwärts, welche in den Feldzügen des Jahres 1859 invalid geworden und welche nach Niederösterreich zuständig sind, wobei es keinen Unterschied macht, ob dieselben in einem Freiwilligen-Bataillon oder beim regulären Militär gedient haben;
- dürftige Witwen und Waisen solcher nach Niederösterreich zuständiger Soldaten oder Freiwilliger, welche im Jahre 1859 vor dem Feinde geblieben sind.

Für den Fall, als kein stiftbriefmäßig geeigneter Bewerber der vorgenannten Kategorien einschreiten würde, kann der Stiftungsgenuß auch an solche Invaliden verliehen werden, welche in einem Feldzuge nach dem Jahre 1859 entweder in die zu jener Zeit mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät errichteten Freiwilligen-Corps oder in die k. u. k. Armee als Freiwillige eingetreten sind; endlich auch an andere österreichische Militär-Real-Invaliden, sofern dieselben nach Niederösterreich zuständig sind, bezüglich welcher der Umstand, daß ein solcher Invalide im Jahre 1859 dem streitbaren Stande angehörte, besonders berücksichtigungswürdig macht.

Gesuche um diese Stiftungsplätze sind mit amtlichen Nachweisen über das Vorhandensein der oberwähnten Erfordernisse zu belegen, und wird ausdrücklich bemerkt, daß die mit derartigen Nachweisen nicht versehenen Eingaben keine Berücksichtigung finden können.

Die Gesuche, denen überdies ein die Zuständigkeit nach Niederösterreich nachweisender Heimatschein und ein Zeugnis des Gemeinde-Vorstehers der Aufenthaltsgemeinde beizuschließen ist, aus dem zu ersehen ist, daß der Bewerber kein sicheres jährliches Einkommen von mehr als 400 K bezieht, sind bis 15. Juni 1900 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
als politischer Behörde I. Instanz,

am 20. Mai 1900.

2—3

Z. 1469 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Josef Urban-Mayer'sche Armenstiftung.)

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangen vier Stiftungsplätze mit dem monatlichen Bezuge von 18 K zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stiftungsplatz haben „nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg anässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können“.

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: der Tauf- respective Geburtschein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis, in welchem das Moment, daß der Gesuchsteller krank, mindererwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Juni 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 22. April 1900.

3. 2054 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1899 im Betrage von 2870 K an sieben hilfsbedürftige Witwen aus dem Civilstande dergestalt zur Vertheilung, daß vier Witwen mosaischer und drei Witwen einer christlichen Confession je der siebente Theil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Civilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in dem der Vertheilung unmittelbar vorangehenden Sonnenjahre, also nach dem 15. October 1899, ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl Kinder besitzen.

Die Vertheilung erfolgt durch den Herrn Bürgermeister von Wien.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Todtenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respective Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respective Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien bestätigtes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armuthshalber abgethan wurde, endlich ein legales Armuthszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 15. August 1900 als Einreichungstermin bestimmt.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Mai 1900.

3--3

## Wiener Eiswerke

alte Donau

Stadtbureau: Schulhof 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)  
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.

## Donau-Block-Eis

von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres  
in alle Bezirke von Wien.

Zur couranten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen!

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

3. 2053.

XIII.

## Kundmachung.

(Gräflisch Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflisch Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftplatz für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtenkinder berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht anmelden sollten, auch dürftige Bürgerkinder bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K während der Dauer der Lehrzeit und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Vollendung derselben.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftplatz Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, respective Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeits-Zeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis 10. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Mai 1900.

2—3



## Wilh. Ritter

Ingenieur.

### Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

## Hektograph! Verbesserter Copier-Apparat

### Hektograph-Masse, Hektograph-Tinte,

Brief-, Facturenordner und Bibliophantes. — Illustrierte Preiscurante, hektographierte Abdrücke gratis und franco. — Telephon-Nr. 7823.

**Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring Nr. 20**  
Hektographen-Masse und -Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

## Erste Schattauer Thonwarenfabriks - Actien - Gesellschaft

(vormals C. Schlimp)

Centralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

Klinkerplaster für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.	Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze, Gefäße aus Steinzeug.
Feinklinker u. Mosalkplatten in schönster Ausführung für Vestibule, Kirchen, Gänge, Küchen, Säle etc.	Feuerfeste Chamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.
Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxustallungen etc.	Caolnerde, doppelt geschlemmt, naturweiß, Ausführung von Steinzeug-Canalisierungen.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.



# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 47.

Dienstag, den 12. Juni 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

## Bezirksvertretung.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Rudolfsheim vom 28. Mai 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz**.

Nach Genehmigung des Protokollles werden von dem **Vorsitzenden** einige in der letzten Sitzung vorgebrachte Beschwerden, insbesondere wegen der schlechten Pflasterung dahin richtiggestellt, daß die von dem Contrahenten **Kotter** vorgenommenen Pflasterungen entsprechend durchgeführt wurden, daß jedoch die Pflasterungen einzelner Privatunternehmungen, z. B. bei Gasrohrlegungen, Wassereinleitungen und bei der Herstellung der Wienthalwasserleitung mangelhaft sind.

Der **Vorsitzende** gibt sodann eine Übersicht über die im abgelaufenen Winter 1899/1900 erwachsenen Kosten für die Schneereinigung im XIV. Bezirke; es wurden daselbst verausgabt im ganzen 36.410 K 80 h.

(2903, 3024.) Der Oesterreichische Touring-Club und der Verband christlicher Radfahrer Oesterreichs ersuchen, bei der Bepflanzung der Straßen einen 1 m breiten Streifen frei zu lassen.

Es wird beschlossen, diesem Ansuchen nicht Folge zu leisten, gleichzeitig dem Oesterreichischen Touring-Club die Bemerkung, daß durch das Bepflanz der Straßen Leben und Gesundheit der Radfahrer in leichtfertiger Weise aufs Spiel gesetzt werden, als ungehörig zurückzuweisen.

**F. Bergmann** ersucht als Vertreter der Firma **John Fowler & Comp.**, im Falle eventuellen Bedarfes bei Schotterungen seine Dampfwalzen-Unternehmung zu berücksichtigen.

Die Bezirksvertretung beschließt, auf dieses Ansuchen einzugehen.

**B.-R. Poriz** stellt den Antrag, daß in derselben Weise, wie dies auf anderen Theilen des Gürtels geschehen ist, auch der Sechshausergürtel bepflanzt werde.

Angenommen.

**B.-R. v. Sales** beantragt hiezu, daß daselbst zur Bepflanzung der Gehwege und der zu errichtenden Anlagen ein Hydrant der Wienthalwasserleitung aufgestellt werde.

Angenommen.

**B.-R. Stix** führt lebhaft Beschwerde über die rücksichtslose Art der Einsammlung des Hauskehrichts, welche eine oft unerträgliche Staubentwicklung zur Folge habe; er ersucht, dem Contrahenten aufzutragen, daß wenigstens die ärgsten Mißstände abgeschafft werden.

Dieselbe Klage führt **B.-R. Höck**, insbesondere wegen der Überfüllung der Wägen.

Der **Vorsitzende** erklärt, den Contrahenten zur Verantwortung ziehen zu wollen.

## Allgemeine Nachrichten.

### Schul-Angelegenheiten.

Gewerbeschul-Commission in Wien.

(Sitzung vom 10. Mai 1900.)

Es wird die Mittheilung der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer, betreffend die Zuerkennung der Subventionen an fachliche Fortbildungsschulen aus der Widmung des Curatoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes, zur Kenntnis genommen.

Die Commission beschließt hierauf, das Schuljahr 1899/1900 an den gewerblichen Vorbereitungscursen mit 9. Juli 1900 und an den gewerblichen Fortbildungsschulen mit 8. Juli 1900 abzuschließen, die Ausstellung der Schülerarbeiten an den letzteren für den 8., 9. und 10. Juli 1900 anzuordnen, den Beginn des Schuljahres 1900/1901 mit 17. September 1900 an sämtlichen

ihr unterstehenden Schulen festzusetzen, und den Einschreibungs-Termin bis einschließlich 24. September 1900 anzuberaumen.

Über Referat des Obmann-Stellvertreters der Commission Johann Jedlicka wird die Vertheilung der Prämien für die besten Schüler der Fortbildungsschulen mit der budgetmäßigen Höhe von 2900 fl. genehmigt.

Commissionsmitglied J. Papp referiert über die unterm 29. März 1900 erlassene Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, womit der Recurs einer Wiener Firma gegen die Vorschreibung einer Gewerbeschulumlage auf die nach dem Gesetze vom 25. October 1896 festgestellten Erwerbsteuer-Kategorien abgewiesen wurde.

Referent bemerkt, dass die von der Commission an den n.-ö. Landesauschuss erstatteten Vorschläge auf Abänderung des § 12 des Landesgesetzes vom 25. Jänner 1887 vom n.-ö. Landtage noch nicht ihre Erledigung gefunden haben.

Nachdem daher die Frage der Beitragspflicht zum Gewerbeschulфонде auch anderweitig noch nicht erschöpfend klargestellt sei, empfehle es sich, das zur Vorberathung dieser Angelegenheiten seinerzeit gewählte Comité neuerdings zur Erstattung von Vorschlägen wegen Einbringung einer auf die erschöpfende Regelung der Umlagepflicht abzielenden Petition an den n.-ö. Landtag einzuberufen.

Der Antrag des Referenten wird genehmigt.

Gegenüber einer Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk, womit die Verlängerung der Lehrzeit eines renitenten, den Unterricht beharrlich störenden Gewerbeschülers im Sinne des § 99 b des Reichsgesetzes vom 23. Februar 1897, N.-G.-Bl. Nr. 63, mit der Begründung abgewiesen wird, dass eine solche Verlängerung nur wegen Vernachlässigung des Schulbesuches, nicht aber auch wegen Renitenz und Störung des Unterrichtes ausgesprochen werden könne, wird über Antrag des Commissionsmitgliedes Kienast folgender Beschluss gefasst:

Es sei an den k. k. n.-ö. Landesschulrath mit einer Petition heranzutreten, wonach die gesetzliche Ausdehnung der Strafe des Nachlernens im Sinne der Alinea 4 des § 99 b des Reichsgesetzes vom 23. Februar 1897, N.-G.-Bl. Nr. 63, auch auf ein nicht entsprechendes disciplinäres Verhalten und die Nichterreichung eines genügenden Unterrichtserfolges erwirkt werden möge.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 3. bis 9. Juni 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	275.193 kg	Davon aus:
Wien . . . . .	227.071 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . .	15.723 "	
Oberösterreich . . . . .	388 "	
Steiermark . . . . .	400 "	
Mähren . . . . .	7.283 "	
Galizien . . . . .	23.210 "	
Bukowina . . . . .	269 "	
Ungarn . . . . .	849 "	

Rindfleisch . . .	45.440 kg	Davon aus:
Wien . . . . .	2.394 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . .	295 "	
Mähren . . . . .	219 "	
Galizien . . . . .	42.372 "	
Bukowina . . . . .	17 "	
Ungarn . . . . .	143 "	
Schafffleisch . . .	1.624 "	Davon aus:
Wien . . . . .	100 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . .	10 "	
Galizien . . . . .	1.425 "	
Bukowina . . . . .	89 "	
Schweinefleisch . . .	74.051 "	Davon aus:
Wien . . . . .	55.616 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . .	1.929 "	
Oberösterreich . . . . .	105 "	
Böhmen . . . . .	610 "	
Mähren . . . . .	3.310 "	
Galizien . . . . .	7.647 "	
Ungarn . . . . .	3.515 "	
Croatien . . . . .	1.319 "	
Kälber . . . . .	2.091 Stück	Davon aus:
Wien . . . . .	417 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . .	23 "	
Oberösterreich . . . . .	1 "	
Mähren . . . . .	78 "	
Galizien . . . . .	1.558 "	
Ungarn . . . . .	14 "	
Schafe . . . . .	71 "	Davon aus:
Wien . . . . .	58 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . .	12 "	
Galizien . . . . .	1 "	
Schweine . . . . .	551 "	Davon aus:
Wien . . . . .	340 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . .	29 "	
Mähren . . . . .	52 "	
Galizien . . . . .	112 "	
Ungarn . . . . .	18 "	

#### 2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K — 64 bis 1·40 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 1·12 " 1·80 " "
Kalbfleisch . . . . .	
Schafffleisch . . . . .	" " — 76 " 1·20 " "
Schweinefleisch . . . . .	" " — 90 " 1·40 " "
Kälber . . . . .	" " — 86 " 1·40 " "
Schafe . . . . .	" " — 80 " 1·00 " "
Schweine . . . . .	" " — 90 " 1·30 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war bedeutend schwächer als in der Vorwoche; die zu Wochenanfang sehr flane Geschäftslust gewann gegen Ende der Woche an Lebhaftigkeit, so dass Schafffleisch und Schafe um 4, Kalbfleisch um 8, Kälber um 14 h per Kilogramm theurer verkauft wurden.

### Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 3. bis 9. Juni 1900.

#### 1. Fleischsendungen.

Rindfleisch . . .	2926 kg	Davon aus:
Wien . . . . .	2926 kg	
Kalbfleisch . . .	895 "	Davon aus:
Wien . . . . .	895 "	
Schweinefleisch . . .	2620 "	Davon aus:
Wien . . . . .	2620 "	

Kälber . . . . .	29 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	29 St.
Schweine . . . . .	10 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	10 "
Lämmer . . . . .	— "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	— "

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K —80 bis 1-36 per Kg. Rostbraten u. Nieren " " 1-24 " 1-40 " "
Kalbfleisch . . . . . " " —88 " 1-60 " "	
Schweinfleisch . . . . . " " 1-04 " 1-80 " "	
Kälber . . . . . " " —96 " — " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war größer als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 8. Juni 1900.**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 565 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 150—840 K per Stück

" Schlachtpferde . . . . . 50—180 " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 11. Juni 1900**

(einschließlich des Contumazmarktes vom 9. Juni 1900).

1. Gesamtauftrieb: 5532 Stück, und zwar:

Maftvieh 4533, Weidevieh —, Beinvieh 999.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 173 Stück.)

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4177, Stiere 643, Kühe 499, Büffel 213 Stück.

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	3577 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	1212 "
" dem sonstigen Osterreich . . . . .	736 "
" dem Auslande . . . . .	7 "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität von 62 bis 76 K (extrem von — bis 78 K)	
" II. " " 55 " 61 " ( " " — " — " )	
" III. " " 50 " 54 " ( " " — " — " )	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität von 64 bis 70 K (extrem von — bis 74 K)	
" II. " " 58 " 63 " ( " " — " — " )	
" III. " " 50 " 57 " ( " " — " — " )	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität von 70 bis 76 K (extrem von — bis 81 K)	
" II. " " 64 " 69 " ( " " — " — " )	
" III. " " 54 " — " ( " " — " — " )	

Stiere . . . . . von 50 bis 66 K (extrem von — bis 70 K)

Kühe . . . . . " 50 " 58 " ( " " — " 72 " )

Büffel . . . . . " 32 " 44 " ( " " — " 50 " )

Beinvieh . . . . . " 40 " 48 "

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 81 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . . 3669 Stück

" " " auswärts . . . . . 1504 "

Unverkauft blieben . . . . . 356 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 3. Juni bis 9. Juni 1900 für Wien angekauft . . . . . 497 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 471 Stück weniger aufgetrieben. Der Markt eröffnete in wenig animierter Stimmung und konnten anfänglich noch vorwöchentliche Preise erzielt werden. — Im weiteren Marktverlaufe verflaute jedoch die Tendenz in sehr empfindlicher Weise und konnte trotz Preisnachlässen von 2 bis 4 K per Metercentner, der Vorrath nicht geräumt werden. — Auch auf dem Beinviehmarkte herrschte nur anfänglich einige Kauflust und schloß auch hier der Markt in sehr flauer Stimmung.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 9. Juni 1900.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 73—81 kg) von 7 K 85 h bis 8 K 90 h	
Roggen ( " " " 1 " 71—76 " ) " 7 " 25 " " 7 " 70 "	
Berste . . . . . " " " " 5 " 60 " " 8 " 50 "	
Mais . . . . . " " " " 5 " 90 " " 7 " 30 "	
Hafer . . . . . " " " " 5 " 30 " " 6 " 30 "	(per 50 Kilogramm).

**b) Mahlproducte.**

Griß . . . . . von 13 K 70 h bis 15 K — h	
Weizenmehl, Wiener Type . . . . . " 7 " 60 " " 14 " 80 "	
Futtermehl . . . . . " 5 " 50 " " 6 " — "	
Roggenmehl . . . . . " 8 " — " " 13 " 25 "	
Weizenkleie . . . . . " 4 " 70 " " 4 " 85 "	
Roggenkleie . . . . . " 4 " 90 " " 5 " — "	(per 50 Kilogramm).

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 31. Mai bis 7. Juni 1900.

Waren eingelagert . . . . . 34.271 Meter-Centner

" ausgelagert . . . . . 35.385 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 13.931 Meter-Centner.

Lagerstand vom 7. Juni 1900: 214.008 Meter-Centner, und zwar:

37.617 Meter-Centner Weizen,	29.031 Meter-Centner Roggen,
22.846 " Berste,	63.570 " Hafer,
21.377 " Mais,	608 " Ulsaaten,
13.011 " Mehl u. Kleie,	1.718 " Wein,
1.575 " Zucker,	3.170 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,811.480 K öst. Währ.

**Öffentliche Sicherheit.**

Im Monate Mai 1900 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgehobenen Individuen . . . . . 365

dem Wiener Magistrate zugehobenen (zuständigen) Individuen . . . . . 36

Durchschüblinge . . . . . 182

Gesamtzahl . . . . . 583

### Sanitäts-Angelegenheiten.

#### Besuch der städtischen Volksbäder im Mai 1900.

	männliche		weibliche
	Personen		
II. Bez., Treustraße 60 . . . . . (Eröffnet August 1892.)	9985,	davon 7968	2017
III. Bez., Apostelgasse 18 . . . . . (Eröffnet August 1891.)	10600.	" 8779	1821
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 . . . . . (Eröffnet Juni 1893.)	8387,	" 6267	2120
V. Bez., Einsiedlerplatz . . . . . (Eröffnet August 1890.)	6775,	" 6214	561
VI. Bez., Eßterházygasse 2 . . . . . (Eröffnet August 1892.)	12447,	" 9270	3177
VII. Bez., Mondscheingasse 9 . . . . . (Eröffnet December 1887.)	8705,	" 7041	1664
VIII. Bez., Florianigasse 30 . . . . . (Eröffnet August 1892.)	11316,	" 9229	2087
IX. Bez., Wiefengasse 17 . . . . . (Eröffnet August 1892.)	8834,	" 6655	2179
X. Bez., Erlachplatz . . . . . (Eröffnet August 1890.)	12525,	" 10041	2484
XIV. Bez., Heinickegasse 3 . . . . . (Eröffnet December 1894.)	9705,	" 7874	1831
XVI. Bez., Fried. Kaiserlg. 11 . . . . . (Eröffnet März 1897.)	10900,	" 8511	2389
XVIII. Klostergasse 27 . . . . . (Eröffnet Mai 1899.)	7151,	" 5225	1926
Zusammen .	117330,	davon 93074	24256

Ausweis über die im Monate Mai 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Infectionskranken	Reichen	
Station, II., Gerhardngasse 3/5 . . . . .	228	88	137	453
Depot, III., Fasangasse 29 . . . . .	51	—	9	60
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 . . . . .	279	61	24	364
Depot, XI., Landen 7 . . . . .	1	6	14	21
Station, XIV., Pillergasse 21 . . . . .	181	28	64	273
Depot, XVI., Thaliastraße 113 . . . . .	61	16	82	159
Depot, XVI., Kirchstetterngasse 57 . . . . .	61	7	38	106
Depot, XVII., Röyergasse 31 . . . . .	64	14	41	119
Depot, XVIII., Sommarngasse 4 . . . . .	27	10	14	51
Zusammen .	953	230	423	1606
	1183			

### Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 2. bis 8. Juni 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1248 und 48 als Lehrlinge.  
Angemeldet wurden freie Plätze . . 713 " 66 für "  
Bermittelt wurden freie Stellen . . 672 " 21 Lehrlinge.

#### Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Eisiseur, soll demaskieren können, nach auswärts, Hohlschleifer, nach auswärts, 1 Graveur für heraldische

Arbeiten nach auswärts, Glasgraveure, Schriftsetzer, Zimmerleute nach auswärts, 2 Marmor Schleifer, mehrere Pofamentierer, Stuhl- arbeiter und Schnühdreher, 1 Weber auf Schläuche, 1 Seiden- zengmacher, 1 Schafwollfärber, 1 Baumwollfärber, 1 Galvaniseur, der schleifen kann, nach auswärts, mehrere Fassbinder nach auswärts, 8 Wagner aller Art nach auswärts, Spizendrehler für die Provinz, 3 Holzdrehler, mehrere Ziegel- und Schieferdecker, 1 Steinmeß, der schrifthauen kann, Kalkbrenner nach auswärts, Spengler auf Van-Ornamente, ledig, als Geschäftsführer nach auswärts, Sattler nach auswärts, Geschirrsattler nach auswärts.

Weibliche: Cartonage-Arbeiterinnen, Kleidermacherinnen, Maschinistricerinnen, Näherinnen aller Art, Officierssternstickerin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

#### Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Gärtner, Steinmeße, Zeug- und Messer- schmiede, Fuß- und Wagenschmiede, Bauischlosser, Spengler, Gürtler und Bronzarbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Fabriksschmiede, Tischler aller Art, Wagner, Holz- bildhauer, Vergolder, Sattler, Niemer, Tapezierer, Herren- und Damenschneider, sehr tüchtige Zuschneider, Bäcker, Fleischhauer, Fleischselcher, Schanburschen, Glaser, Anstreicher, Packierer, Maschinisten, Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutscher aller Art, Fabrikarbeiter, Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Wäscherinnen, Buch- binderei-Arbeiterinnen, Mädchen für alles, Köchinnen für Gast- und Kaffeehäuser zc., Bedienerinnen.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

#### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 7. bis 11. Juni 1900.

#### Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Mendelssohnngasse, Ecke der Schüttanstraße, von Franz Bohn, XIV., Selzergasse 17, Bauführer M. Gießhammer (4151).
- " " Haus, Treustraße und Hirschvogelgasse, Einl.-Z. 4972, von Wilhelm Marx, X., Dumbergerstraße 59, Bauführer J. Schweitzer (4197).
- III. Bezirk: Haus, Estarngasse, Einl.-Z. 2883, von Karl Haas, Kloster- neuburgerstraße 63, Bauführer J. Kölbl (4142).
- X. Bezirk: Trostgasse 123, von Lorenz Deutsch, Bauführer Leopold Köck (31239).
- XI. Bezirk: Haus, Simmeringer Hauptstraße 139, von Franz und Rosalia Bäder, Bauführer Josef Münster, Baumeister (10823).
- " " Haus, Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 154, von Johann und Josefa Helmwein, Bauführer Anton Feinl, Baumeister (11044).
- XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Rudolfsheim, Märzstraße 88 von Anna Sattler, XVII., Fernalser Hauptstraße 166, Bauführer Karl Haas (20978).
- " " Drei Stock hohes Wohnhaus, Sechshaus, Einl.-Z. 250, Ortnergasse, von Pauline Epstein, VI., Webgasse 2, Bauführer Hugo Steiner (20333).
- " " Fabriksgebäude, Rudolfsheim, Einl.-Z. 1498, von Josef Samek, IV., Schönburgstraße 7, Bauführer J. Barak (20748).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Ecke der Lauer- und Karl Ludwigstraße, von der Osterreichischen Heimstätten-Gesellschaft, I., Goldschmidgasse 6 (12377).

**Für Zubauten:**

- III. Bezirk: Schillinggasse 13, vom Presbyterium der evangelischen Gemeinde A. B. L., Dorotheergasse 18 (4136).  
 " " Hoftract. Schlachthausgasse 42, von Moriz und Josef Sturany, Baumeister, für Baron Himmelmayer (4133).  
 X. Bezirk: Erbachgasse 87, von Aloisia Pivetz, Bauführer Huber. Schwach (31241).  
 " " Simmeringerstraße 187, von der Vereinigten Elektrizitäts-Actiengesellschaft vormals B. Egger & Comp, Bauführer Laste & Fiala (31343).  
 " " Simmeringerstraße 187, von der Vereinigten Elektrizitäts-Actiengesellschaft vormals B. Egger & Comp, Bauführer Laste & Fiala (30791).  
 " " Ober-Laa, Ziegelwerk, von der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, Bauführer Röminger (30677).  
 " " Herzgasse 50, von E. Martens, Bauführer J. Zeitlinger (30334).  
 " " Inzersdorferstraße 35, von Elisabeth Köppel, Bauführer F. Oberhauer (31138).  
 " " Hintere Südbahnstraße 2, von der Maschinenfabrik der Staatsbahn, Bauführer Fraunfeld & Berghof (30676).  
 " " Quellengasse 55, von F. K. Komarek, Bauführer Gabriel Kröpfel (31475).  
 " " Weldenngasse 20, von Johann Parth, Bauführer Josef Hable (31344).  
 " " Brunnweg 45, von Alois Striegl & Sohn (31666).  
 XI. Bezirk: Haus, Simmering, 5. Landengasse, Parc. 1201, Einl.-Z. 1734, von Johann und Anna Janeczek, Bauführer Karl Reichstätter, Maurermeister (10938).  
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Grundsteingasse 18, von Hermann und Marie Scholze, Bauführer Joh. F. Haubenhofer (30881).
- Für Adaptierungen:**
- I. Bezirk: Seilerstätte 11, vom Pensions-Institut der priv. Südbahn, Bauführer R. Kauz (4116).  
 " " Eplinggasse 9, von Donat Zifferer, Baumeister (4173).  
 " " Habsburgergasse 17, von Dr. Johann Frank, Bauführer R. Michna (4176).  
 III. Bezirk: Genfengasse 51, von Victor Ritter v. Rößler, Bauführer K. Fric (4110).  
 " " Köblgasse 24, von Em. Kamenicky, Baumeister (4177).  
 " " Untere Diaductgasse 17, von Johann Krottenthaler, Maurermeister (4200).  
 VI. Bezirk: Wienzeile 2, von der Vereinigung der bildenden Künstler, Bauführer J. Krasny (4198).  
 VII. Bezirk: Apollgasse 4, von Gustav Chwalla, Bauführer M. & J. Sturany (4114).  
 " " Schottensfeldgasse 45, von Wilh. Thie, Bauführer J. Haubenhofer (4120).  
 " " Kirchengasse 26, von Löwensohn & Schwarz, Bauführer ? (4148).  
 " " Lindengasse 2, von W. König, Baumeister (4169).  
 VIII. Bezirk: Florianigasse 48, von Dr. Emanuel Popper noe. Dr. Karl Ritter v. Wattenwyl, Bauführer L. Köd (4118).  
 X. Bezirk: Himbergerstraße 27, von Wenzel und Anna Elapa, Bauführer Josef Zeitlinger (31242).  
 " " Quellengasse 50, von Johann Ratič, Bauführer Anton Zsfer (30038).  
 " " Mühlengasse 1, von Anna Ringhoffer, Bauführer Karl Schäfer (31663).  
 " " Lorenburgerstraße 77, von Eduard Lindner, Bauführer W. Stadler (31463).  
 " " Weldenngasse 51, von Franz Krecht, Bauführer J. Sedlaček (31487).  
 XI. Bezirk: Simmering, Simmeringer Hauptstraße 107, von Karl und Theresie Pöw, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (11045).  
 XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Conser.-Nr. 14, von Jaroslav Zelenka, Bauführer Franz Abel (18612).  
 XV. Bezirk: Moeringgasse 20, von Rafs & Gasser, XVII., Lobenhauerngasse 13/15, Bauführer die Actiengesellschaft vormals Dörr, Gehre & Comp. in Mödling (12968).  
 " " Moeringgasse 20, von Rafs & Gasser, XVII., Lobenhauerngasse 13/15, Bauführer Franz Bod (12857).  
 XVII. Bezirk: Hernals, Beheimgasse 36, von Karl Malaschowsky und Karl Bartsch, ebenda, Bauführer Franz Lehninger (22648).  
 " " Hernals, Palfygasse 13, von Karl Werner, ebenda, Bauführer Josef Pöschke (22907).  
 XVIII. Bezirk: Gersthof, Schindlergasse 43, von Victoria und Elisabeth Linzeder, ebenda (22992).  
 " " Pögleinsdorferstraße 52, von Melichs Erben, ebenda (22993).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- II. Bezirk: Rohrcanal, Praterhütte 41, von Georg und Marie Haller, Bauführer J. Schwadron (4119).  
 VII. Bezirk: Stühmayer, Bernadgasse 25, von Alois Rabas, Baumeister (4144).  
 XI. Bezirk: Verkaufsgewölbe, Simmering, Dampfmühlgasse, Einl.-Z. 1305, Parc. 269, von Friedrich Vogel, Bauführer Franz Waneček, Baumeister (10936).  
 XIII. Bezirk: Rohrcanal, Hieging, Painerstraße 35, von Clara Hierath, Bauführer Georg Partilla (18453).  
 XIX. Bezirk: Schupfen, Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 105, von Franz und Katharina Zelenka, ebenda, Bauführer Johann Pecival (12220).

**Für Stockwerks-Aufsetzungen:**

- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 372, von Heinrich Kaiser, Bauführer derselbe (18454).  
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Hasnerstraße 47, von Anna Rowotny, Bauführer Thomas Hofers Witwe (31101).

**Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:**

- I. Bezirk: Rothenthurmstraße 18, von Rudolf Jäger, Baumeister (4154).  
 " " Seilerstätte 10, von Joh. Kernast, Baumeister (4189).  
 II. Bezirk: Stephaniestraße 11, von Johann Novak, Maurermeister (4109).  
 " " Große Rohrgasse 44, Blumennergasse 14, von Johann Gasteiger, Baumeister (4149).  
 " " Brigittenauerlande 28, Wallensteinstraße 2, von Johann Krottenthaler, Maurermeister (4199).  
 III. Bezirk: Blattgasse 9, Kegelgasse 10, von Wenzel Stadler, Baumeister (4126).  
 IV. Bezirk: Kleine Neugasse 10, von Jg. Franicka, Baumeister (4115).  
 " " Mayerhofgasse 5, von Robl & Löwitsch, Baumeister (4165).  
 V. Bezirk: Kettenbrückengasse 6, von Friedrich Dirnbergers Witwe, Maurermeister (4122).  
 VII. Bezirk: Schottensfeldgasse 73, von Wilh. Sachs, Baumeister (4111).  
 " " Lindengasse 21, von Karl Stigler, f. l. Baurath (4131).  
 " " Lindengasse 14, von Johann Müller, Maurermeister (4185).  
 " " Lindengasse 15, von Karl Kraus, Maurermeister (4196).  
 VIII. Bezirk: Landongasse 20, 22 bis 25, von Mich. G. ö. b., Maurermeister (4140).  
 " " Bennogasse 4, von Karl Kraus, Maurermeister (4195).  
 IX. Bezirk: D'Orjaygasse 7, von Josef Bazak, Baumeister (4201).  
 X. Bezirk: Siccardsburggasse 44, von Eduard Wagner (30344).  
 " " Buchsbaumgasse 50, von Julius Halla (31061).  
 " " Columbusgasse 27/29, von Johann Schweitzer (30878).  
 " " Buchengasse 58, von Johann Giller (31246).  
 XII. Bezirk: Bendlgasse 7, von Wenzel Voit, Maurermeister (1444).  
 " " Schönbrunnerstraße 226, von Josef Hartl, Maurermeister (1514).  
 " " Arndtstraße 62, von Johann Giller, Maurermeister (1516).  
 " " Kleßplatz 1 und 6, von Al. Schaufler, Baumeister (1533, 1534).  
 " " Hegenborferstraße 117, von Al. Schaufler, Baumeister (1535).  
 " " Oswaldgasse 4, von Al. Schaufler, Baumeister (1536).  
 " " Bertheimsteingasse 21, von Ferd. Kellner, Maurermeister (1537).  
 " " Wilhelmstraße 64, von Ferd. Kellner, Maurermeister (1538).  
 " " Wilhelmstraße 3, von Wenzel Voit, Maurermeister (1541).  
 " " Deutschmeisterstraße 12, von Martin Leopold Baumeister (1542).  
 " " Eivollgasse 51, von Otto Etmayrs Witwe (1567).  
 " " Eivollgasse 13, von Ferd. Kellner, Maurermeister (1567).  
 " " Eivollgasse 27, von Ferd. Kellner, Maurermeister (1568).  
 " " Weidlinger Hauptstraße 46, von Josef Hartl, Maurermeister (1569).  
 XVII. Bezirk: Weidmannngasse 8, von Franz Hantschal als Administrator (22649).  
 " " Gebirgasse 18 (22894).  
 XVIII. Bezirk: Währing, Eduardgasse 13, von Martin Köfler (22953).  
 " " Währing, Staudgasse 4, von Martin Köfler (22954).  
 " " Währing, Antonigasse 39, von Martin Köfler (22955).  
 " " Währing, Gärtelstraße 11, von Martin Köfler (22956).

**Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:**

- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 54, 56, von Karl und Theresie Beran Opernring 3 (4168).

Gefuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden iberreicht:

- VII. Bezirk: KaiserstraÙe 103, von Georg Epp (4178).
- X. Bezirk: Erlachgasse, Fernkornungasse, Einl.-Z. 2302, von der Vereinigten Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals B. Egger & Comp. (31079).
- „ „ Inzersdorf-LaxenburgerstraÙe, Einl.-Z. 632 von Marie Detsch (31661).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 322, von Karl Kremser (18568).
- „ „ Ober-St. Veit, Einl.-Z. 180, 182, von Albert Wiedermann (18610).
- „ „ Breitensee, Einl.-Z. 462, 463, 464, von Christ. Mörzinger-Cabos (188-2).
- „ „ Unter-Baumgarten Einl.-Z. 128, 129, 255, von Mörzinger-Cabos (18823).
- XVII. Bezirk: Fernald, Lobenhauerungasse 39, von Johanna Peterl und Crispin Blmhelhuber, Mariengasse 24 (22600).
- „ „ Dornbach, Einl.-Z. 232, Cat.-Pav. 1181, von Marie Csasny, DornbacherstraÙe 23 (22689).
- „ „ Dornbach, DornbacherstraÙe 102, von Anna Schmidhofer, ebenda (22710).

Demolierungsanzeigen wurden iberreicht:

- III. Bezirk: Keimergasse 37, von J. Schmalzhofner, Baumeister (4129).
- IX. Bezirk: Fahngasse 11, von Alois Scheibl (4164).
- XI. Bezirk: Simmering, von Franz und Rosa Bäder, Demolierender Josef Münster, Baumeister (10822).
- XV. Bezirk: Neubaugürtel 23, von Josef Protop, Baumeister (12907).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 28907.

6. Juni 1900.

Veränderung der im städtischen Materialdepot IX., Hofbuerlnde befindlichen Altmaterialien.

- Bruckner Josef & Söhne — Post 1 bis 3 GuÙseisen 9 K 65 h.
- Post 18 Gummizug 10 K.
- Post 27 Fässer 2 K per Stück.
- Post 30 GroÙe decorative Gasandelaber 30 K per Stück.
- Post 31 Kleine decorative Gasandelaber 15 K per Stück.
- Post 32 Kleine glatte Gasandelaber 16 K per Stück.
- Post 33 Knierohre 15 K per 100 kg.
- Post 34 Weite Laufrohre 16 K.
- Fosamentier J. — Post 1 bis 3 GuÙseisen 9 K 80 h.
- Post 4 Schmiedeeisen 9 K 53 h.
- Post 5 Pauscheisen 8 K 24 h.
- Ofen- und Gaiuzenguß Post 6 8 K 24 h, Post 7 8 K 16 h.
- Post 8 WeiÙblech 2 K 10 h.
- Post 9 Rohreisen 10 K 5 h.
- Post 15 Leinenstrazzen 2 K 40 h.
- Post 16 Wollenstrazzen 12 K 55 h.
- Post 17 Hanfzug 3 K 15 h.
- Post 18 Gummizug 5 K 90 h.
- Post 19 Lederzeug 10 K 50 h.
- Post 29 Krankenwagen 60 K 50 h.
- Schneepflug 102 K 50 h.
- Blechrohre 10 K 25 h.
- Raimann Johann — Post 1 bis 3 GuÙseisen 9 K 64 h.
- Post 4 Schmiedeeisen 8 K 66 h.
- Post 5 Pauscheisen 8 K 27 h.
- Post 6 und 7 Ofen- und Gaiuzenguß 7 K 13 h.
- Post 9 Rohreisen 8 K 66 h.
- Post 10 Zink und Spianter 37 K 13 h.
- Post 11 Kupfer 164 K 13 h.
- Post 12 Metall 152 K 13 h.
- Post 13 Messing 101 K 13 h.
- Post 14 Blei 40 K 13 h.
- Wessely Johann — Post 9 Rohreisen 10 K 60 h.
- Post 10 Zink und Spianter 37 K 6 h.
- Post 11 Kupfer 162 K 28 h.
- Post 12 Metall 144 K 24 h.
- Post 13 Messing 108 K 76 h.
- Post 14 Blei 20 K 16 h.
- Post 26 Siemenslampen 2 K 14 per Stück.
- Post 33 Knierohre 11 K 13 h per 100 kg.
- Post 34 Weite Laufrohre 9 K 17 h.

- Chytraczek Franz — Post 1 bis 3 GuÙseisen 9 K 82 h.
- Post 4 Schmiedeeisen 9 K 55 h.
- Post 5 Pauscheisen 8 K 28 h.
- Ofen- und Gaiuzenguß Post 6 8 K 26 h, Post 7 8 K 20 h.
- Post 9 Rohreisen 10 K 10 h.
- Post 10 Zink und Spianter 36 h per Kg.
- Post 11 Kupfer 1 K 60 h per Kg.
- Post 12 Metall 1 K 50 h per Kg.
- Post 13 Messing 88 h per Kg.
- Post 14 Blei 40 h per Kg.
- Post 29 Krankenwagen 60 K 55 h.
- Schneepflug 102 K 60 h.
- Klein Anton — Post 1 bis 3 GuÙseisen 9 K 7 h.
- Post 5 Pauscheisen 8 K 17 h.
- Post 10 Zink und Spianter 35 K 76 h.
- Post 11 Kupfer 140 K.
- Post 12 Metall 118 K.
- Post 13 Messing 94 K 27 h.
- Post 14 Blei 38 K 3 h.
- Post 15 Leinenstrazzen 6 K.
- Post 16 Wollenstrazzen 31 K.
- Post 17 Hanfzug 4 K.
- Post 18 Gummizug 13 K.
- Post 19 Lederzeug 21 K.
- Post 20 Futzzeug 2 K.
- Post 27 Fässer 1 K 30 h per Stück.
- Post 29 Krankenwagen 41 K.
- Post 33 Knierohre 10 K per 100 kg.
- Post 34 Weite Laufrohre 9 K 75 h.
- Schneepflug 101 K.
- Deder David — Post 19 Lederzeug 6 K 50 h.
- Post 29 Krankenwagen 50 K.
- Schneepflug 100 K.
- Mergler Friedrich — Post 1 bis 3 GuÙseisen 9 K 56 h.
- Post 4 Schmiedeeisen 9 K 8 h.
- Post 5 Pauscheisen 8 K 8 h.
- Post 6 und 7 Ofen- und Gaiuzenguß 7 K 38 h.
- Post 8 WeiÙblech 2 K 7 h.
- Post 9 Rohreisen 9 K 9 h.
- Post 10 Zink und Spianter 30 K 50 h.
- Post 11 Kupfer 151 K.
- Post 12 Metall 110 K.
- Post 13 Metall 100 K.
- Post 14 Blei 32 K.
- Post 18 Gummizug 10 K.
- Post 26 Siemenslampen 1 K per Stück.
- Post 27 Fässer 1 K per Stück.
- Post 29 Krankenwagen 29 K.
- Post 30 GroÙe decorative Gasandelaber 37 K per Stück.
- Post 31 Kleine decorative Gasandelaber 20 K per Stück.
- Post 32 Kleine glatte Gasandelaber 124 K zusammen.
- Post 33 Knierohre 7 K per 100 kg.
- Post 34 Weite Laufrohre 7 K 50 h per 100 kg.
- Schneepflug 94 K.
- Ubelhr Franz — Post 11 Kupfer 148 K.
- Post 12 Metall 136 K.
- Post 13 Messing 100 K.

Auf Post 21 Schneiderartikel, Post 22 Strohhck, Post 23 Strohpolster, Post 24 Diverse Polster, Post 25 Matrazzen, Post 28 GroÙe PluÙer wurde nicht offeriert.

\* \* \*

Mag.-Dptm. XIV, Z. 46466 ex 1898.

7. Juni 1900.

Lieferung von neuen und Instandsetzung (Reparatur) von abgenutzten Piaffava-Walzenbrsten fur die StraÙenkehrmaschinen.

- Leutner Josef — Neue complete Walzen . . . . . 141 K
- Reubecomplete . . . . . 72 K
- Teich E. J. — Neue complete Walzen:
- Nr. 1, 2, 3 . . . . . 114 K
- Nr. 4, 5, 6, 7, 8 . . . . . 118 K
- Nr. 11 und 12 . . . . . 128 K
- Nr. 10 . . . . . 132 K
- Reubecomplete:
- Nr. 1, 2, 3 . . . . . 69 K
- Nr. 4 bis 8 . . . . . 80 K
- Nr. 11, 12 . . . . . 85 K
- Nr. 10 . . . . . 92 K

Djörup Marie

— Beborstung:

a) Mit prima Bahia-Piassava laut Muster I:

1.85 m lang  
Eingezogen . . . . . 74 K  
Eingeschraubt . . . . . 80 K  
Eingepecht . . . . . 70 K

1.95 m lang  
Eingezogen . . . . . 76 K  
Eingeschraubt . . . . . 82 K  
Eingepecht . . . . . 72 K

2.10 m lang  
Eingezogen . . . . . 78 K  
Eingeschraubt . . . . . 84 K  
Eingepecht . . . . . 74 K

b) Mit Mischung von prima Piassava-Palmyra-Basin laut Muster II:

1.85 m lang  
Eingezogen . . . . . 70 K  
Eingeschraubt . . . . . 76 K  
Eingepecht . . . . . 66 K

1.95 m lang  
Eingezogen . . . . . 72 K  
Eingeschraubt . . . . . 78 K  
Eingepecht . . . . . 68 K

2.10 m lang  
Eingezogen . . . . . 74 K  
Eingeschraubt . . . . . 80 K  
Eingepecht . . . . . 70 K

c) Mit Mischung von prima Piassava-Basin-Africa laut Muster III:

1.85 m lang  
Eingezogen . . . . . 68 K  
Eingeschraubt . . . . . 74 K  
Eingepecht . . . . . 64 K

1.95 m lang  
Eingezogen . . . . . 70 K  
Eingeschraubt . . . . . 76 K  
Eingepecht . . . . . 66 K

2.10 m lang  
Eingezogen . . . . . 72 K  
Eingeschraubt . . . . . 78 K  
Eingepecht . . . . . 68 K  
Ein neuer Holzfern . . . . . 40 K

Rottmeister Heinrich

— Neue complete Walze . . . . . 80 K  
Neubeborstung . . . . . 76 K

Huber Hermann

— Neue complete Walze:  
1.85 m lang . . . . . 98 K  
2 m lang . . . . . 114 K  
2.30 m lang . . . . . 148 K  
Neubeborstung:  
1.85 m lang . . . . . 60 K  
2 m lang . . . . . 72 K  
2.20 m lang . . . . . 93 K

Tauber Johann & Söhne

— Neue complete Walze 140 K per Stück.  
Neubeborstung 2 m bis 2.16 m lang 115 K.

Weymeyer Alexius

— Neue complete Walzen 104 K, 100 K und 112 K.  
Neubeborstung 68 K, 72 K und 76 K.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, 3. 65443 ex 1900.

7. Juni 1900.

Umbau des Hauptnrathscanales am Salzgrieß im I. Bezirke von der Marienstiege bis Dr.-Nr. 27.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4659 K 73 h und 2500 K Pauschale.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 16.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Achan mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Rzechaczek E.

— Aufzahlung 18% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandement derselben Marke mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, 3. 67738 ex 1900.

8. Juni 1900.

Neubau von Hauptnrathscanalen in der Fochyngasse zwischen Kostergasse und Eichenstraße und Neuwalgasse zwischen Fochy- und Malfattigasse im V. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 17.744 K 7 h und 2500 K Pauschale.

Pittel & Brausewetter — Nachlaß 12% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Achan mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

S. Nella & Comp. — Nachlaß 5.7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Waldmühle mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Rzechaczek E. — Nachlaß 11.5% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kuffstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Müller Alois — Zu dem Kostenanschlagspreise gegen Verwendung von Romancement der Marke Strinschall (78 kg per Hektoliter) und von Witkowiher Schlackement (90 kg per Hektoliter).

Nella N. & Nefse — Nachlaß 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sifora Anton — Nachlaß 2.4% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, 3. 55116 ex 1900.

8. Juni 1900.

Umbau des Hauptnrathscanales in der Ottakringerstraße zwischen Calvarienberg- und Palfyngasse im XVII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 17.169 K 82 h und 6000 K Pauschale.

Rzechaczek E. — Aufzahlung 3.6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kuffstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und Portlandement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella N. & Nefse — Aufzahlung 2% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Sifora Anton — Aufzahlung 4% gegen Verwendung von Romancement der Marke Pilsenfeld mit dem specifischen Gewichte von 760 g per Liter und von Königshofer Schlackement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, 3. 68556 ex 1900.

9. Juni 1900.

Umpflasterung der Fenchgasse von der Belvedere- bis zur Karolinenngasse im IV. Bezirke.

Erdb- und Pflastererarbeiten mit dem Erfordernisse von 4684 K 60 h und 700 K Pauschale.

Kaufmann Josef Karl — Aufzahlung 15%.  
Stribl Julius — Zu dem Kostenanschlagspreise.  
Pofchacher Anton — Aufzahlung 2.1%.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, 3. 67054 ex 1900.

9. Juni 1900.

Regulierung und Asphaltierung der Fahrbahn auf dem Kohlmarkt, sowie ihrer Verlängerung über den Graben und die angrenzende Strecke der Tuchlauben.

Arbeiten und Lieferungen mit der Aufrufsumme von 9083 K 18 h und 1200 K Pauschale.

- Güntner Karl — Nachlaß 30%.
- Reuchatel Asphalt Company — Nachlaß 15.5%.
- Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 47.35%.

\* \* \*

Mag.-Dptm. X, 3. 39420 ex 1900.

11. Juni 1900.

Adaptierung des ganzen städtischen Gebäudes XVI., Auegasse 29, für Schulzwecke.

I. Erd- und Banmeisterarbeiten (11.842 K 85 h).

- Kamenitzky Emanuel — Aufzahlung 18%.
- Pöwitsch Georg — Aufzahlung 20%.
- Heigl Franz & Schuler Karl — Aufzahlung 7.5%.

II. Parte Brettelböden (7191 K 60 h).

- Neuwirth E. — Nachlaß 12%.
- Stala Jg. — Nachlaß 12%.
- Fadrus Jul. — Nachlaß 12%.
- Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Nachlaß 13.3%.
- Stepanek Karl — Nachlaß 12%.
- Miesitz Gustav — Nachlaß 10%.
- Reiner Jof. — Nachlaß 18.5%.
- Ditmanns Andreas — Nachlaß 6%.

III. Lieferung der Traversen (2200 K).

- Wahlberg Max — a) 5600 kg gewalzte Traversen in allen Profilen von 60 bis 328 mm Höhe und beliebigen Längen von 1 bis 10 m, gelocht und miniert, franco Baustelle geliefert 24 K 20 h per 100 kg.  
b) 2400 kg, 350 und 400 mm hoch, 25 K 20 h per 100 kg.  
Bei Längen über 10 m 50 h Aufschlag für jedes 1/2 m Überlänge per 100 kg vom Gesamtgewichte der bezüglichen Träger.  
Provenienz: Donawitz, Tepsitz, Witkowitz, Kladno.
- Wagner H. Ph. — Grundpreis 24 K 40 h für Träger bis 320 mm Höhe und 10 m Länge mit zweimaligem Bleimium-Anstrich und Schließlöchern, franco Baustelle. Für Traversen von 350 bis 400 mm Höhe erhöhter Preis um 1 K, von 450 bis 500 mm erhöhter Preis um 2 K. Sämtliche Preise per 100 kg.  
Provenienz: Witkowitz, Tepsitz, Kladno, Donawitz.
- Ehinger & Fernau — Gewalzte Traversen: 2160 kg 80 bis 200 mm hoch, dann 3440 kg 200 bis 320 mm hoch zum Preise von 24 K 40 h per 100 kg.  
Träger: 600 kg 350 mm hoch und 1800 kg 400 mm hoch zum Preise von 25 K 40 h per 100 kg.  
Träger gelocht, mit doppeltem Bleimium-Anstrich, franco Bauplatz. Die Preise gelten bis zu Längen von 10 m; für jedes weitere 1/2 m 50 h Aufschlag.  
Provenienz: Tepsitz oder Witkowitz.
- Waldmann Moriz & Bruder — Profil 8 bis 32 in Längen bis 10 m zum Preise von 24 K.  
Profil 35 und 40 in Längen bis zu 10 m zum Preise von 25 K per 100 kg loco Baustelle.  
Provenienz: Tepsitz, Witkowitz oder Donawitz

IV. Ofenlieferung (8438 K).

- Bode Max & Comp. — Nachlaß 15%.
- Schnepf Philipp — Nachlaß 12%.
- Leschetitzky Josef — Lieferung um den Gesamtpreis von 8154 K 10 h.

V. Schulfänke (3486 K).

- Ditmanns Andreas — Nachlaß 18%.
- Scheiber Johann — Nachlaß 3%.

VI. Gas- und Wasserleitung und Closettlieferung.

(Gas 6956 K 56 h, Wasser 9500 K.)

- Matuschek & Comp. — Nachlaß 14.5% für Gasleitung.  
Nachlaß 15.5% für Wasserleitung und Closets.
- Mörzinger Adolf — Nachlaß 17% für Wasserleitung und Closets.
- Fischer Georg — Nachlaß 22% für Wasserleitung und Closets.
- Schnepf Philipp — Nachlaß 19% für Gasleitung, Wasserleitung und Closets.
- Arocker Friedrich — Gas-, Wasserleitung und Closettlieferung, eventuell jede einzelne dieser Arbeiten mit 17% Nachlaß.
- Horický Josef — Nachlaß 20% für Wasserleitung und Closets.
- Köhler Johann — Nachlaß 20% für Gasleinrichtung.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, 3. 26811 ex 1900.

11. Juni 1900.

Neupflasterung der Kaiser-Ebersdorferstraße zwischen Simmeringer Haupt- und Friedhofstraße im XI. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Aufrufsumme von 5739 K 21 h und 550 K Pauschale.

- Kratochwill Richard — Aufzahlung 16%.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, 3. 66620 ex 1900.

11. Juni 1900.

Regulierung und Umpflasterung des Mariahilfergürtels, XV. Bezirk, zwischen Nr. 37 und der Stadtbahn-Haltestelle „Gumpendorferstraße“.

Erd-, Deichgräber- und Pflasterarbeiten mit der Aufrufsumme von 12.532 K 22 h und 1400 K Pauschale.

- Rotter Eduard — Aufzahlung 23.1%.
- Poschacher Anton — Aufzahlung 16.9%.
- Frigo Angelo — Aufzahlung 18.5%.

\* \* \*

III. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau (Verlängerung) eines Hauptnathscanales in der verlängerten Lazaristengasse zwischen Hofstatt- und Gaizingergasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3980 K 56 h und 800 K Pauschale.

- Nella N. & Nefse — Nachlaß 3.2% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter, unter der Bedingung, daß die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Ingenieurs und Banmeisters Ludwig Roth ausgeführt werden.

\* \* \*

Umbau der Hauptnathscanäle in der Martinsstraße zwischen der Währingerstraße und Standgasse einerseits und von der Standgasse bis zur Kreuzgasse andererseits, ferner in der Kreuzgasse und Hildebrandgasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 36.103 K 88 h und 13.000 K Pauschale.

- Sifora Heinrich — Nachlaß 12.5% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Steinischall mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.

\* \* \*

Neubau eines Hauptnathscanales in der Ortnergasse—Mlmannstraße im XIV. Bezirke.

Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4042 K 55 h und 800 K Pauschale.

- Sifora Anton — Nachlaß 6.8% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Littenfeld mit dem spezifischen Gewichte von 760 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.

\* \* \*



Umbau des Hauptmurrathscanales in der Geblergasse zwischen Dr.-Nr. 1 und 13 im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4900 K 99 h und 400 K Pauschale.

Müller Alois — Nachlaß 4% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter, unter der Bedingung, daß die Arbeiten unter der Leitung des im Offerte namhaft gemachten Maurermeisters Georg Strohmayer ausgeführt werden.

\* \* \*

Brunnenmeisterarbeiten und Zustandsetzung der Brunnenpumpe im Theresienbade (Kostenbetrag 5370 K, beziehungsweise 630 K).

Rabl Anton — Nachlaß 18%.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. Mai 1900.

Baram Adolf — Gewerbemäßige Imprägnierung und Ausglühung von Glühkörpern — IX., Glasergasse 4.  
 Bauer Ferdinand — Agentur und Verschleiß der Fahrradsattelstütze „Sanitas“ — XV., Dbagasse 1.  
 Bischoff Anna — Selbwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 37.  
 Boblat Josef — Kürschnergewerbe — XV., Geyßlögergasse 20.  
 Braun Katharina — Wildbret- und Geflügelhandel — XV., Herklosgasse 11.  
 Eckstein Friederike (Frida) — Pfaidlergewerbe — IX., Währingerstraße 62.  
 Ehn Franz — Schlosser — IX., Pechtensteinstraße 124.  
 Einhauch Israel — Commissionshandel mit Pretiosen — IX., Hahn-gasse 32.  
 Eisinger Hugo — Abfüllen von Bier in Flaschen — II., Pazmaniten-gasse 28.  
 Ertl Anna — Pfaidlergewerbe — IX., Rothen-Löwengasse 13.  
 Firma Ignaz Härber & Sohn — Fourageartikelhandel — XV., Neubaugürtel 24.  
 Fasching Peter — Agentie in Wein — IX., Hahngasse 21.  
 Friedmann Arnold — Concession zum Ausschank von Brantwein und zur Verabreichung von warmem Thee — XX., Jägerstraße 2.  
 Geisler Johann — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, f und g G.-D.) — XV., Gablenzgasse 5.  
 Graber Max — Provisionsagentie beim Gifela-Verein — IX., Seergasse 23.  
 Gromann Theodor — Goldarbeiter — IX., Währingerstraße 15.  
 Groyer Josef — Kaffeechant (§ 16, lit. f G.-D.) — IX., Berggasse 30.  
 Haas Francisca — Vicualienhandel — XV., Neubaugürtel 32.  
 Hamburger Wenzel — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Sperrgasse 12.  
 Hammer Gottfried — Photograph — XV., Neubaugürtel 23.  
 Hasenberger Emerich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Adergasse 1 a.  
 Havel Matthias — Verschleiß von Selbwaren und frischem Schwein-fleisch — IX., Eisengasse 30.  
 Hochegger Adolf — Commissionshandel mit Motoren — VIII., Josef-städterstraße 64.  
 Janatov Aloisia — Pfaidlergewerbe — IX., Garnisonsgasse 10.  
 Jasla Francisca Josefa — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Adergasse 1 a.  
 Jenidcl Gottlob — Juwelier, Gold- und Silberarbeiter — XV., Henrietten-platz 7.  
 Jert Alexander — Kaffeeschanker (§ 16, lit. f G.-D.) — IX., Müllner-gasse 5.  
 Käs Emilie, geb. Bräuer — Gastwirtin (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — IX., Rußsdorferstraße 5.  
 Kallner Franz jun. — Vereinscaffier — XV., Zellgasse 13.  
 Kepling Hermann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Kinder-spitalgasse 4.  
 Kisse Ludwig — Einpänner-Lizenzen Nr. 838 und 1150 — XV., Pelz-gasse 10.  
 Kubke Francisca — Sonn- und Regenschirmmachergewerbe — XV., Mariahilfergürtel 37.  
 Leitner Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Kohlenhofgasse 3.  
 Löwenrosen Potti — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vorgartenstraße 205.  
 Madlal Johann — Schuhmachergewerbe — XV., Dsterleingasse 4.  
 Maier Franz — Singpielhalle — XV., Mariahilferstraße 138.  
 Mareth Marie — Feilbieten von Obst, Gemüse und Blumen im Umher-ziehen im Gemeindegebiete von Wien außer dem I. k. Prater — II., Schüttel-straße 37.

Nowak Therese — Gastwirtin (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — IX., Mariannengasse 13.  
 Págold Alexander — Verschleiß von Beleuchtungsartikeln mit Ausschluß jeder Installationsarbeit — IX., Marktgasse 1 a.  
 Paracel Karl — Herrenkleidermacher — XV., Goldschlagstraße 30.  
 Pawlik Simon — Kürschner — IX., Währingerstraße 15.  
 Pechel Franz — Gastwirt — IX., Röggergasse 10.  
 Reinekt Bertha — Gastwirtsgerbe — IX., Türkenstraße 10.  
 Rieß Ferdinand — Haltung einer zweiten Tretpresse zur ausschließlichen Anfertigung von mercantilen Druckorten, Visittarten, Preiszetteln, Piedertexten für musikalische und gesellige Unterhaltungen — XV., Turnergasse 15.  
 Roboch Francisca — Obst- und Grünwarenhandlung — XV., Maria-hilfergürtel; Wohnort: XIV., Schwendberggasse 11.  
 Schneider Anton — Verschleiß von Gas- und Spiritus-Blählicht-Beleuchtungsartikeln — IX., Rußsdorferstraße 16.  
 Scholz Anton — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — XVIII., Sechschimmelgasse 3.  
 Schröder Julius, Dr. — Ärztliches Röntgen-Institut — VIII., Feldgasse 3.  
 Stad Pauline — Chemische Fäberei — XV., Sechshausertstraße 6.  
 Stasny Rosa — Tischlergewerbe — XV., Kranzgasse 12.  
 Stransky Clementine — Tabak-Trafil und Zeitungs-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 159.  
 Strom Augustine — Wäscheputzerei — II., Rafaelgasse 34.  
 Suchanmehl Francisca — Cravatten-Erzeugung — V., Johannagasse 8.  
 Svetlik Franz — Tischlergewerbe — IX., Rosauerlände 11.  
 Thumim David — Provisionsagentie bei der Versicherungs-Gesellschaft „Anker“ — IX., Pechtensteinstraße 8.  
 Tomajchni Matthias — Verschleiß von Sodawasser, Fruchtsäften und kleiner Bäckerei — IX., Währingerstraße vis-à-vis Haus Nr. 39; Wohnort: III., Hauptstraße 25.  
 Uetter Johann — Thee- und Gebäck-Verschleiß — XV., Märzstraße 20.  
 Wahrhaftig Israel — Einkauf von alten Kleidern im Umherziehen — XX., Jägerstraße 23.  
 Wasil Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Kranzgasse 5.  
 Wimmer Nikolaus — Zimmer- und Decorationsmalergewerbe — XV., Turnergasse 8.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 31. Mai 1900.

Bassan Arnold — Börsebesucher — IX., Sechschimmelgasse 6.  
 Bilel Jakob — Sodawasser- und Canditen-Verschleiß — An der Ecke der Kettenbrücke; Wohnort: VII., Mariahilferstraße 78.  
 Braun Wilhelm — Bierchant — X., Himbergerstraße 9.  
 Bum Theodor — Börsebesucher — IX., Währingerstraße 3.  
 Engl Franz — Wildbret- und Geflügelhandel — I., Zeblichgasse 7; Wohnort: III., Wassergasse 7.  
 Fellinger Johann — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — VI., Wall-gasse 7.  
 Füllischer Franz E. — Privatdetectiv-Institut — I., Rärnthnerstraße 35.  
 Franken Georg — Börsebesucher — I., Schottengasse 3.  
 Frisch Ludwig — Commissionswaren-Verschleiß — VI., Magdalenen-straße 61.  
 Gabler A. R. — Flaschenbierhandel — X., Raaberbahngasse 1.  
 Geber Moriz Leopold — Börsebesucher — II., Czerningasse 4.  
 Golajch Johanna — Marktvicualien-Verschleiß — XI., Entplatz am Markt; Wohnort: XI., Drischkögasse 8.  
 Haller Matthias — Einpänner-Licenz Nr. 309 — IV., Laistenstraße—Adlerplatz—Karlplatz; Wohnort: XI., Dorfstraße 38.  
 Hadl Ferdinand — Kleidermachergewerbe — XI., Dopplergasse 15.  
 Hembach Karl — Stroh-, Heu- und Haferhandel — III., Rajumoffstygasse 24.  
 Hillinger Michael — Wäscheputzergewerbe — X., Triesterstraße 35.  
 Kampany Therese — Pfaidlergewerbe — VI., Webgasse 36.  
 Kögler Johann — Flaschenbier-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 80.  
 Kornreind Andreas — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Köblgasse 24.  
 Kofel Franz — Schuhmachergerbe — X., Ettenreichgasse 4.  
 Kraus Therese — Pferdefleisch- und Pferdefleischselbwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 30.  
 Kriskl Rosalie — Flaschenbierhandel — VI., Gumpendorferstraße 147.  
 Kroupa Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Lacknergasse 37.  
 Lowinger Martin — Carroussel- und Schantelbetrieb — XI., Sim-meringer Hauptstraße 129.  
 Macsejta Josef — Victualien-Verschleiß — I., Himmelfortgasse 7.  
 Moclari Heinrich — Börsebesucher — IX., Berggasse 17.  
 Päumiger Rudolf — Baumeistergewerbe — XI., Simmeringer Haupt-straße 21.  
 Pold Johann — Holz- und Kohlenhandlung — X., Raaberbahngasse 9.  
 Rohn Jakob — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Springgasse 1.  
 Sailer Anna — Gastwirtin — VI., Theobaldgasse 5.  
 Sedlaczek Rosa — Naturblumenhandel — I., Spiegelgasse 11.

- Seblaczek Josef Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XI., Kopalgasse 34.  
 Spitzer Julius, Rosenball Alfred (Firma Julius Spitzer & Comp.) — Goldarbeitergewerbe — VI., Stumpergasse 42.  
 Stöger Josefina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Manhartsgasse 8.  
 Traub Leopold — Verschleiß von ausländisch gebrauchten Briefmarken — I., Tuchlauben 6.  
 Brasda Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Hofmühlgasse 16.  
 Wagner Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 28.  
 Wasla Thomas — Schuhmachergewerbe — VI., Mariahilferstraße 107.  
 Zacher Albert — Kleinfuhrwerksgewerbe — VI., Grabnergasse 22.  
 Zahler Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Guglgasse, Parcelle Nr. 1549.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. Juni 1900.

- Ascher Johann — Milchmeiergewerbe — XIV., Rauchfangkehrerg. 38.  
 Aust Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 40.  
 Brezina Anton — Herrenkleidermachergewerbe — XIV., Johnstraße 10.  
 Emerich Stephan Caspar — Chemische Puzerei — XII., Schönbrunnerstraße 179.  
 Feßler Julius — Schankgewerbe (Verkauflich) — XVI., Neulerchenfelderstraße 49.  
 Fint Mauritius Franz — Bücher-Colportage — XVI., Hippgasse 38.  
 Ginstina Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Stättermayergasse 2.  
 Gokorsch Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 45.  
 Haberl Vertha, geb. Koppe — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Stachelgasse 4.  
 Heffemeyer Anna, geb. Bonengel, verwitw. Miserni — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 136 a.  
 Horni Margarethe — Feilbieten von Grünwaren, Naturblumen, Obst, Orangen und Zitronen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiet außer l. f. Prater — XVI., Oboakergasse 15.  
 Kaffes Anton — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Schöthausergürtel 11.  
 Kernreuter Leopoldine Josefa — Modistengewerbe — XVII., Hernalsfer Hauptstraße 45.  
 Klempa Juliana, geb. Janovics — Victualien-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 256.  
 Papoušek Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Koppstraße 78.  
 Pechacek Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Platz Ecke der Märzstraße und Flachgasse (Privatgrund).  
 Strohmayer Ignaz — Zimmerpuger — XVI., Hippgasse 3.  
 Uher Georg — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Zitronen-Verschleiß im Umherziehen mit Marke Nr. 4002 — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Wessely Josef — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Bauarbeiter“ — XVI., Gaullachergasse 15.  
 Wiedermann Alois — Fleischhauer — XVI., Wilhelminenstraße 57.  
 Viktorin Engelbert — Schlossergewerbe — XIV., Stättermayergasse 5.  
 Winter Julie — Marktactualienhandel — XIV., Schwendergasse, Markt.  
 Wolf Helene, geb. Voita — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brestelgasse 4.  
 Zamecnik Cäcilie, geb. Janecskä — Victualien-Verschleiß — XVI., Hofferplatz 11.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. Juni 1900.

- Angelus Max — Feilbieten von Brot und heißen Würsteln im Umherziehen — V., Eubelgasse 18.  
 Bauch Josef — Spenglergewerbe — III., Sophienbrückengasse 3.  
 Ebenberger Adolf — Musikergewerbe — XVI., Oboakergasse 7.  
 Friedl Georg — Ein- und Verkauf von Lederabfällen — X., Buchengasse 105.  
 Herman Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Am Labor 32.  
 Horowitz Mylla, geb. Galoti — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Ganglbauerstraße 33.  
 Jeremias Wilhelmine — Lebzelterwaren-Verschleiß — V., Schallergasse 110.  
 Klein Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Lorberggasse 7.  
 König Josef — Raseur- und Friseurgewerbe — XII., Gierberggasse 3.  
 Kolletz Kornel — Friseur- und Raseurgewerbe — XIV., Ullmannstraße 10.

- Leb Vincenz — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Liqueuren nur für die Dauer der Vorstellungen während der Frühjahrs-Saison (Circus Busch) — II., Ausstellungsstraße 146.  
 Mertader Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Köblgasse 26.  
 Paul recte Paul Raimund — Schuhmachergewerbe — V., Krongasse 20.  
 Preißel Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Gößlgasse 7.  
 Prohaska Ignaz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Erfrischungen, sowie Ausschank von Liqueuren aller Art, Rum und Cognac, jedoch nur während der Dauer des am 1. Juni stattfindenden Herrenten und gebunden an den Trabrennplatz — II., l. f. Prater 37.  
 Schmidt Franz — Ziergärtner — XX., Jägerstraße 313.  
 Schubert Josef — Fleischschwaren-Verschleiß — III., Radetzkystraße 7.  
 Stippe Karl — Gürtlergewerbe — XVI., Hippgasse 7.  
 Tausz Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Standingergasse 14.  
 Urban Elisabeth — Marktactualienhandel — II., Im Werb, Floridsdorf.  
 Wacha Marie, geb. Blaschke — Victualien-Verschleiß — XVI., Rüdertgasse 33.  
 Weichhart Michael — Pferdefleisch-Verschleiß — X., Karmarschgasse 50.  
 Wurzer Marie — Verabreichung von aus Pferdefleisch zubereiteten Speisen — II., Stuwergasse 24.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. Juni 1900.

- Aufsez Friedrich, v. — Maschinen-Ingenieur — XII., Eßlergasse 27.  
 Bareich Anton — Commissionshandel — XVI., Thaliastraße 100.  
 Bergmann Emanuel — Gewerksmäßige Straßenreinigung gegen Lohn unter Verwendung der eigenen Dampfwalze — IV., Alleeasse 62.  
 Bermann Alois — Anstreichergewerbe — IV., Belvederegasse 37.  
 Bobrowsky Karl — Marktactualienhandel — IV., Rärnthnerthormarkt; Wohnort: V., Nikolsdorfergasse 42.  
 Bramm Josefina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Johann Straußgasse 26.  
 Brandstätter Theresia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Fenzlgasse 27, Ecke der Nobilitätsstraße 8.  
 Brozel Karl — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Auhofstraße 120.  
 Brunner Victoria, geb. Minihold — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XIII., Windelmannstraße 14.  
 Bubnidek Josef — Schuhmachergewerbe — IV., Starhembergstraße 5.  
 Burgauer Susanne — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Schaumburgergasse 10.  
 Garmann Marie Juliana — Handel mit Geflügel im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive l. f. Prater — XIII., Firmiangasse 3.  
 Garmann Marie Juliana — Wildbret- und Geflügelhandel — XIII., Firmiangasse 3.  
 Deringer Anna, geb. Neff — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XIII., Burggasse 46.  
 Domansky Francisca — Wirtconcession (§ 16, lit. b, c und g G. D. mit Ausnahme des Billardspieles) — II., Ausstellungsstraße 47.  
 Dreßler Leopoldine — Privat-Führerschule — XIII., Zheringgasse 19.  
 Enderle Johann — R. f. Tabak-Traffik — XIII., Emenkestraße 9.  
 Ehrlich Marcus vel Max — Schuhwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 41.  
 Faber Karl — Eisenmöbel-Erzeugung — V., Siebenbrunnengasse 15.  
 Fellinger Oskar — Tischlergewerbe — IV., Rittergasse 3.  
 Flacker Katharina — Grünwarenhandel — IV., Rärnthnerthormarkt; Wohnort: Neustadt am See Nr. 57.  
 Goldsand Michael — Schuhwaren-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 31.  
 Gruber Anton — Marktactualienhandel — IV., Rärnthnerthormarkt; Wohnort: IV., Wiedener Hauptstraße 52.  
 Haas Ignaz — Zuckerwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 5.  
 Haub Leopoldine — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Helblinggasse 13.  
 Heichel Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Alleeasse 64.  
 Heimerl Josef — Bantischlergewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 161.  
 Hendl Albert Gustav — Paßidlergewerbe — VI., Mariahilferstraße 25.  
 Hochrieder Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Karolineng. 17.  
 Hoffstätter Barbara — Betrieb einer mechanischen Schießstätte — IV., Große Neugasse 36.  
 Hurta Josef — Übernahme von Wäsche und Putzartikeln zum Waschen und hemischen Putzen — IV., Hauptstraße 56.  
 Jatabsky Nikolaus jun. — Agentie in Wahlproducten — IV., Schaumburgergasse 16.  
 Jznid Anna — Verkauf von Sodawasser mit und ohne Zusatz von Fruchtstücken und von Zuckerbäckwaren — II., Am Labor, Ecke der Nordbahnstraße vor dem Hause Nr. 32.  
 Kautz Aloisia — Victualien-Verschleiß — XVII., Rosenfeingasse 33.  
 Kirchner Ferdinand — Marktactualienhandel — IV., Rärnthnerthormarkt; Wohnort: IV., Margarethenstraße 40.  
 Klimes Thomas — Essig-Verschleiß — XIII., Cumberlandstraße 16.

Krausz Jenö (Eugen) — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 2.  
 Langer Josef — Knopf-Verschleißer — VI., Grasgasse 3.  
 Leeb Leopold — Victualien-Verschleiß — XVII., Sautergasse 23.  
 Longin Johann — Friseur- und Rasiergewerbe — XIII., Riemayergasse 9.  
 Lustlandl Franz — Fiafer-Licenz Nr. 121 (Pacht) — I., Am Hof; Wohnort: XIII., Breitenfeerstraße 35.  
 Lichtner Rosalia — Übernahme von Wäsche und Putzartikeln zum Waschen und chemischen Putzen — IV., Mühlgasse 23.  
 Lindenmayer Leonhard — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Rubensgasse 11.  
 Oller Michael — Gastwirts-gewerbe — III., Wassergasse 18.  
 Orth Friedrich — Metallpressergewerbe unter Verwendung edler Metalle — VI., Magdalenenstraße 32.  
 Ott Theresia — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt; Wohnort: X., Ordengasse 3.  
 Paul Franz — Milchmeier — XIII., Hüttelbergstraße 3.  
 Pegrif Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 51.  
 Pichler Ernest — Fiafer-Licenz Nr. 564 — IV., Wiedener Hauptstraße 132 bis 136; Wohnort: IV., Wiedener Hauptstraße 85.  
 Pojar Barbara — Leinwand-Verschleiß — IV., Karolinengasse 18.  
 Reindl Marie — Geflügelhandel — V., Hundsturmplatz, Marktplatz; Wohnort: Himberg Nr. 37.  
 Rodenbauer Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Schönburgstraße 19.  
 Rotbrod Karl — Fleischnahrungsgewerbe — IV., Schönburgstraße 38.  
 Sailer Alois — Flaschenbier-Verschleiß — IV., Karolinengasse 28.  
 Scheibenspfing Eduard — Friseur — IV., Johann Straußgasse 26.  
 Schögl Francisca — Tapezierergewerbe — IV., Karolinengasse 34.  
 Schnepf Otto — Ausführung von Gasrohrleitungen und Wasser-einleitungen — IV., Altegasse 12.  
 Schöbinger Juliana — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.  
 Schrödl Karl — Tapezierer — IV., Hauptstraße 51.  
 Schulz Josefa — Verschleiß von Lebzelter-, Wachszieher- und Zuckerbäckerwaren — IV., Schleismühlgasse 13.  
 Schurina Juliana — Victualien-Verschleiß — III., Stanislausgasse 4.  
 Schwandner Anton — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — IV., Favoritenplatz 7.  
 Silitz Karl — Kleinuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 1765 — IV., Kärlthnerthormarkt (Lastenstraße); Wohnort: XVII., Wächelgasse 73.  
 Spitz Julius — Verschleiß von Spiritus und gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XIII., Meiselstraße 49.  
 Sternath Agnes, geb. Vorsak — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Grabnergasse 12.  
 Switit Thessa — Marktviactualienhandel — IV., Phorns-halle, Zelle Nr. 123.  
 Taussig Alois — Tischlergewerbe — XIII., Pinzerstraße 314.  
 Vannucci Giocondo — Gipsfiguren-Erzeugung — XIII., Winkelmannstraße 34.  
 Wagner Franz — Tapezierer — IV., Hauptstraße 51.  
 Walita Johann — Photograph — VI., Gumpendorferstraße 136.  
 Wertheim Ludwig — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Schanzstraße 51.  
 Wesely Josef — Damenkleidernachergewerbe — IV., Karolinengasse 5.  
 Wolfram Franz — Selchwaren-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 22.  
 Zeisel Eduard, Schönbauer Karl — Hutmacher — XIII., Breitenfeerstraße.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. Juni 1900.**

Bartel Franz — Trikotstoff-Erzeugung — VII., Schottenfeldgasse 53.  
 Beißig Elisabeth — Marktfahrgewerbe — XIV., Reithoferplatz 10.  
 Bily Johann — Herrenkleidernachergewerbe — VII., Burggasse 11.  
 Bistrigly Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbieres — VII., Mariahilferstraße 28.  
 Born Adolf — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 50.  
 Bratranec Alexander — Kaffeehandl — VIII., Blindengasse 16.  
 Drapela Johann — Handschuhmacher — IV., Schleismühlgasse 1.  
 Draxler Leopold — Brantweinschanker — IX., Währingerstraße 44.  
 Edlhofer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kamperstorfergasse 36.  
 Feuchtinger Anna — Verschleiß von Selchwaren und rohem Schweinefleisch — IX., Sechschimmelmelgasse 20.  
 Forber Katharina — Pachtweiser Betrieb des Trödlergewerbes — VII., Burggasse 65.  
 Glaser Amalia — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Neubaug. 81.  
 Grimm Rudolf — Zimmermeister — III., Reiskerstraße 36.  
 Gritsch Florian — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Wiesengasse 14.

Gritsch Florian — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — IX., Althauptplatz 2.  
 Gruber Ferdinand — Bronzemaler — VII., Neustiftgasse 30.  
 Hader Leopold — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Felberstraße 100.  
 Hasenörl Wenzel — Gastwirts-gewerbe (§ 16, lit. b, c, f, g G.-D. exclusive Billard) — XII., Tivoligasse 30.  
 Haus Marie — Commissionsweiser Verschleiß einer Wauzentinctur und eines Insectenpulvers — IX., Wasagasse 24.  
 Heinrich Pauline — Gewerbsmäßige Ausübung der Massage mit Ausschluß der selbständigen Anwendung derselben zu Heilzwecken — IX., Fuchsthallergasse 15.  
 Helm Johann — Stadtlöhntschergewerbe — XVII., Rößergasse 56.  
 Hillebrand Bertha — Victualien-Verschleiß — III., Pfefferhofgasse 5.  
 Holldauer Paula — Papier-, Zeichen- und Schreibrequisiten-Verschleiß — VII., Neubaugasse 37.  
 Jaktisch Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Fuchsthallergasse 12.  
 Jollcs Adolf, Dr. — Erzeugung von chemischen Präparaten mit Ausschluß von solchen zu arzneilichen Zwecken — V., Bäregasse 4.  
 Kadofer Dominik — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Schwendberggasse 29.  
 Kähler Karoline — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Spittelauergasse 14.  
 Keiwisch Leopoldine — Trödlergewerbe — XII., Rothemühlgasse 8.  
 Kinka Theresia, geb. Szatolczai — Victualien-Verschleiß — XII., Krichbaumgasse 28.  
 Kitzler Johann — Gebäud.-Verschleiß im Umherziehen — VIII., Blindengasse 11.  
 Klein Karl Victor — Gastwirt — IX., Vorschlegasse 1.  
 Kloubsky Franz — Schuhmacher — VII., Kirchengasse 15.  
 Korzinet Franz jun. — Trödlergewerbe — XVI., Grundsteingasse 13.  
 Kupperling Anna Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Markt-gasse 34.  
 Lang Johann — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen und zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XIV., Pillergasse 1.  
 Leo Hermine — Aufstellung von automatischen Wagen — XVII., Stadtbahnhof „Hernalts“.  
 Mayer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Manufacturen) — IX., Währingerstraße 55.  
 Meigner Francisca — Verschleiß von Victualien, Canditen und Bäckereien — IX., Lazarethgasse 31.  
 Müller Franz — Gastwirts-gewerbe (§ 16, lit. b, c, g exclusive Billard) — XII., Ignazgasse 12.  
 Nemec Josef — Schuhmacher — IX., Markt-gasse 10.  
 Neubauer Josefa — Verschleiß von Naturblumen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — Wohnort: IX., Marianengasse 30.  
 Noßwitz Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 73.  
 Nowak Marie — Victualien-Verschleiß — XVII., Watzgasse 70.  
 Oberbauer Wilhelm — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Märzstraße 87.  
 Odvarka Moriz — Kleidermacher — III., Schützengasse 2.  
 Pachernegg Georg — Hafnergewerbe — VII., Neustiftgasse 113.  
 Pollak Markus (Firma Goldberger & Pollak) — Bank- und Commissions-geschäft — IX., Hörlgasse 12.  
 Sasek Katharina, geb. Dobeš — Victualien-Verschleiß — XII., Bivenot-gasse 31.  
 Schilling Constantia — Victualien-Verschleiß — XVII., Beheimg. 22.  
 Schöber Theodor — Kaffeeheber — IX., Mariannengasse 32.  
 Schödl Alois — Kaffeeschanker — IX., Sechschimmelmelgasse 1.  
 Schütz Josef — Herrenkleidernachergewerbe — XVII., Haslinger-gasse 4.  
 Schwab Josef — Kleidermacher — IX., Pramer-gasse 18.  
 Sellner Franz — Musikergewerbe — IX., Bleichergasse 11.  
 Simkovic Johann — Victualien-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 145.  
 Stifft Georg — Gastwirt — VI., Liniengasse 44.  
 Suchy Philippine — Kaffeesiedergewerbe — IX., Ruzsdorferstraße 7.  
 Swoboda Johann — Schuhmacher — VII., Neubaugasse 86.  
 Tischler Josefa — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Heiligenbildern und Kalendern zc. — IX., Pechtensteinstraße 19.  
 Wibalml Josef — Drechsler-gewerbe — VII., Burggasse 114.  
 Wimbösch Adelheid — Zeitungs-Verschleiß — IX., Pechtensteinstraße 60.  
 Zima Wenzel — Herrenkleidernachergewerbe — XVIII., Rafinergasse 32.  
 Znojemsky Karl — Musik-Unterricht — XII., Albrechtsbergergasse 18.  
 Zoltschneider Augustin — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ganglbauer-gasse 32.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. Juni 1900.**

Altmann Theresia — Feilbieten von Blumen, Grünwaren, Obst und Backwerk im Umherziehen (Wiener Gemeindegebiet) — XVIII, Wirthauer-gasse 46.  
 Angermann Franz — Bürstenhandel — I., Wildpretmarkt 1.  
 Aschmann Maximilian — Handel mit fertigen Steinlinsen und Bau-scheinen mit Ausschluß jeglicher Steinmehararbeit — VII., Kaiserstraße 69.  
 Bachwitz Arnold — Herausgabe der Modefachblätter „Chic parisien“ und „L'art de la confection“ — I., Marc Aurelstraße 3.  
 Bareis Barbara — Feilbieten von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien außer t. t. Prater — II., Tempelgasse 4.  
 Benedict Nastali — Börsebesuch — IX., Akerstraße 3.  
 Böhm Hermann — Goldarbeitergeschäft (Niederlage) — I., Kohlmarkt 8.  
 Bressan Emil — Verkauf von Naturblumen — I., Am Hof (Nachtmarkt).  
 Brieger Theodor — Börsebesuch — XVII., Zwirngasse 56.  
 Dlugosch Mikodemus — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Heinkel-maungasse 4.  
 Donath Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 31.  
 Ehrlich Richard Emanuel — Commissionswaren-Verschleiß — I., Röllner-hofgasse 4.  
 Eisner Jsidor — Börsebesuch — I., Börse.  
 Engelhardt Georg — Fisch- und Krebsenhandel — I., Freyung (Markt).  
 Feldscharel Samuel — Börsebesuch — I., Zelinkagasse 11.  
 Fischer Edmund — Gemischtwarenhandel — I., Adlergasse 10.  
 Ganzer Otto — Mechanikergewerbe — VII., Halbgasse 26.  
 Grafinger Stephan — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Burggasse 31.  
 Hadrava Paul — Handel mit Holz und Kohle — II., Nordbahnhof.  
 Heimel Marie — Victualien-Verschleiß — III., Voridgasse 9.  
 Heinz Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spieles — VII., Güttenberggasse 17.  
 Himmel Georg Josef — Tischler — I., Annagasse 16.  
 Hirsch Theresia — Weisnähergewerbe — XIX., Villrothstraße 69.  
 Hlaventa Francisca — Victualien-Verschleiß — XX., Jägerstraße 22.  
 Hönnl Anna — Fortbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 1091 — XVIII., Herbedstraße 65.  
 Joppich Julius — Tapezierergewerbe (Filiale) — XVIII., Gersthofer-strasse 146.  
 Jutz Karl — Schneider — XVIII., Sternwartestraße 8.  
 Kummer Rosina Francisca — Zuderbäderwaren-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 15.  
 Leitgeb Andreas — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele, ferner zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und Erfrischungen — XIV., Braun-hirshengasse 16.  
 Niehatsch Anna — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Lustandlgasse 45.  
 Müllner Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Rutschergasse 40.  
 Östwerther Sebastian — Wirtconcession (§ 16, lit. b, c, g G.-D. mit Ausnahme des Billardspieles) — XX., Othmargasse 36.  
 Osterberger Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spieles — XVIII., Antonigasse 64.  
 Pözl Marie, verwitw. Luftp. — Handel mit Thieren, Vögeln, Futter und Käfigen — III., Rennweg 65 a.  
 Prohaska Katharina — Verschleiß von frischen Schwämmen und Preisel-beeren — I., Am Hof (Nachtmarkt).  
 Puffl Wilhelm — Herrenkleidermachergewerbe — II., Pazmanitengasse 15.  
 Römer Wilibald — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Fugbachgasse 21.  
 Schmid Anna — Betrieb einer Schankel — II., Ragraner Reichstraße (in Magenstheins Garten).  
 Schmid Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spieles — XVIII., Währingergürtel 25.  
 Schmidt Elise — Marktviactualienhandel — II., Im Werb (Markt).  
 Schwarz Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Gersthoferstraße 168.  
 Singer Alexander — Herausgabe der Musikblätter — I., Sonnensfel-sgasse 11.  
 Sittel Marie — Pfaidlergewerbe — XIV., Benedikt Schellingergasse 11.  
 Strauß Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Anastasius Grölinggasse 17.  
 Türl Francisca — Marktviactualienhandel — II., Im Werb (Markt).

Tuma Vincenz — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XIV., Stieberggasse 13.  
 Urbibel Heinrich — Schuhmachergewerbe — XIV., Kauerhof.  
 Wagner Marie — Victualien-Verschleiß — II., Sternedplatz 19.  
 Wawra Theresia — Flaschenbier-Verschleiß — I., Krugerstraße 6.  
 Zerbit Magdalena — Übernahme von Kleidern, Stoffen, Vorhängen, Schürmen, Spitzen, Cravatten und Handschuhen zum chemischen Färben und Färben — XIV., Johnstraße 17.  
 Zimmermann Franz — Victualien-Verschleiß — II., Rembrandtstr. 16.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. Juni 1900.**

Amberger Johann — Installation von elektrischem Licht, Telephon- und Telegraphenleitungen — X., Columbusgasse 40.  
 Bauer Marie — Thee- und Brantweinschant — XVII., Hauptstraße 96.  
 Bruna Johann — Chemische Fäberei — X., Papenburgerstraße 40.  
 Engel Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leibnizgasse 43.  
 Enal Leopold — Handel mit neuem und altem Eisen — X., Sim-meringerstraße 177.  
 Fenseisen Ludwig — Kleinverschleiß von Brennholz — XX., Denis-gasse 38.  
 Froß Hermann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Quellengasse 40.  
 Gartner Anna — Zimmermalergewerbe — X., Sonnwendgasse 4.  
 Gösch Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Jägerstraße 45.  
 Haubenwallner Josefa, geb. Müllner — Victualien-Verschleiß — XII., Ratschygasse 25.  
 Höller Karl — Einspänner-Licenz Nr. 174 — XVII., Weidmannngasse 29.  
 Hüttl Karl — Zuderbäderwaren- und Sanditen-Verschleiß — V., Ziegel-ofengasse 21.  
 Kainz Josef — Aufbewahren von Fahrrädern — II., Valeriestraße 2.  
 Kainz Josef — Ein- und Verkauf von Fahrrädern — II., Valeriestraße 2.  
 König Karoline — Gast- und Schankgewerbe — XII., Steinhagegasse 11.  
 Kött Franz, Gruß Anton, Firma Kött & Gruß — Kaffeesurrogat-Erzeugung — V., Hundstürmerplatz 172.  
 Kubesch Franz — Schuhmacher — X., Siccardsburggasse 42.  
 Lichteneder Alexander — Verschleiß von Schut- und Gebetbüchern, Kalendern, Heiligenbildern zc. — XVII., Bergsteiggasse 29.  
 März Ignaz — Kleinfuhrwerk — X., Siccardsburggasse 46.  
 Martinek Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josef-straße 27.  
 Michitsch Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Wehrgasse 14. (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 28. Mai 1900 . . . . .	1141
Allgemeine Nachrichten:	
Schul-Angelegenheiten:	
Gewerbeschul-Commission in Wien . . . . .	1141
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 3. bis 9. Juni 1900 . . . . .	1142
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 2. bis 9. Juni 1900 . . . . .	1142
Pferdemarkt vom 8. Juni 1900 . . . . .	1143
Schlachtviehmarkt vom 11. Juni 1900 . . . . .	1143
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 9. Juni 1900 . . . . .	1143
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1143
Öffentliche Sicherheit . . . . .	1143
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Befuch der städtischen Volksbäder im Mai 1900 . . . . .	1144
Ausweis über die im Monate Mai 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte . . . . .	1144
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungsthätigkeit vom 2. bis 8. Juni 1900 . . . . .	1144
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 11. Juni 1900 . . . . .	1144
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1146
II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1148
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	1149
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Kadler.

Papier aus der t. t. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Kainz & N. Liebhart, vormalig J. B. Wallishausser.

Anseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Walfischgasse 10.

# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
15. Juni 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 74108. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau (Verlängerung) eines Haupt- unrathscanales in der Schopenhauer- straße von Dr.-Nr. 73 bis Vincenzgasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 1077 K 70 h und 150 K Pauschale. 3-3
16. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 5815. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Um- beziehungsweise Neubau von Hauptunrathscanälen in der Florianig- gasse zwischen Dr.-Nr. 44 und 50 a und auf dem freien Plage zwischen Dr.-Nr. 48 und 50 Florianigasse im VIII. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 12.199 K 51 h und 3000 K Pauschale. 3-3
20. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 50439. 2-3 Vergebung der Erd- und Pflasterer- arbeiten für die Neupflasterung der Barawitzlagasse von der Elmargasse bis zur Hohen Warte im XIX. Be- zirke mit der Ausrufsumme von 4882 K 67 h und 800 K Pauschale.
20. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 69749. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Herstellung einer Er- satzstraße für die Lastenstraße im III. und IV. Bezirke zwischen Heumarkt- kaserne und Karlskirche mit der Aus- rufsumme von 5263 K 49 h und 440 K Pauschale. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
22. Juni 10 Uhr	Departement V Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 71884. 1-3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Kohlgasse zwischen Leitgeb- und Fendigasse, Fendigasse zwischen Kohl- gasse und Obere Amtshausgasse und Embelgasse an der Kreuzung mit der Fendigasse im V. Bezirke im veran- schlagten Kostenbetrage von 9796 K 10 h und 1600 K Pauschale.
23. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 68145. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales am Wildpretmarkt und in der Landstron- gasse im I. Bezirke im veranschlagten Kostenerfordernisse von 3153 K 77 h und 1000 K Pauschale. 1-3

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 65689 ex 1900.

Ref. Nr. 1208. IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 2330 Stück gußeisernen Säulen für die Einricdung der Gartenanlagen längs der Gürtellinie der Stadtbahn wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 13. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte (Bureau des Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. Mai 1900.

3-3

Prot.-Nr. 69262 ex 1900.

IV. 1309.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
3. Steinmearbeiten,
4. Zimmermannsarbeiten,
5. Bautischlerarbeiten,
6. Schlosserarbeiten,
7. Lieferung der Traversen,
8. Anstreicherarbeiten,
9. Lieferung der Schulbänke,
10. Bildhauerarbeiten,
11. Gitterstrickerarbeiten,
12. Lieferung der Regulier-Füllböfen,
13. Gasinstallationsarbeiten (innere Einrichtung),
14. Wasserleitungs-Installationsarbeiten und

15. der Herstellung des Holz- und Kohlenaufzuges für die Aufsehung eines Stockwerkes auf das Schulhaus XVII., Kindermaungasse 1, Ausführung eines einstöckigen Hoftractes und Herstellung eines Stiegenvorbaues an der Hauptfront desselben Gebäudes wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 13. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte (Hochbau-Abtheilung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Juni 1900.

2-2

Ad Prot.-Nr. 72520 ex 1900.

Ref. Nr. 3443. IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für den Einbau einer zweiten Stiege im Schulhause XIV., Kellinggasse 7, und die Einrichtung der Closetbespülung daselbst, und zwar:

- a) der Erd- und Baumeisterarbeiten, veranschlagt mit 5775 K 23 h und 1460 K Pauschale;
- b) der Lieferung der Traversen, veranschlagt mit 1430 K und 100 K Pauschale;
- c) der Installationsarbeiten für die Einführung der Hochquellenleitung mit 576 K 74 h und 73 K 34 h Pauschale;
- d) der Closetlieferung sammt Wasserspülung mit 4811 K 60 h und 430 K 65 h Pauschale;
- e) der Einrichtung von Ölpissoiren mit 517 K 52 h und 82 K 48 h Pauschale; sohin der sub c, d und e genannten, an einen Unternehmer zu vergebenden Arbeiten und Lieferungen im veranschlagten Gesamtbetrage von 6500 K 33 h inclusive Pauschale —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 20. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt (Departement X) im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 8. Juni 1900. 1—3

Ad M.-Z. 68478 ex 1900.

VIII.

## Concursauschreibung.

(Besetzung einer städtischen Arztesstelle.)

Im Status des Stadtphysikates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangt die Stelle eines städtischen Bezirksarztes II. Classe in der VI. Rangklasse mit dem Jahresgehalt von 2600 K, dem Quartiergelde von 800 K und dem Anspruche auf zwei Quadriennien à 200 K zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle haben den Nachweis des an einer inländischen Universität erlangten Diploms eines Doctors der gesammten Heilkunde, ferner einer mindestens zweijährigen spitalärztlichen Dienstleistung nach der Promotion, einer gründlichen, in allen Zweigen der medicinischen Wissenschaft erworbenen Ausbildung, eventuell der Verwendung im staatlichen Sanitätsdienste zu liefern und das Zeugnis über die zur Anstellung im öffentlichen Sanitätsdienste vorgeschriebene, mit gutem Erfolge abgelegte Physikatprüfung beizubringen.

Bewerber, welche nicht im städtischen Dienste stehen, haben dem Gesuche außerdem den Taufschein oder ein Geburtszeugnis und den Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft, diejenigen, welche nicht in Wien wohnen, auch noch ein behördliches Leumundzeugnis und ein von einem Amtsarzte ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Eignung anzuschließen.

Auf diese Anstellung finden die §§ 1 bis 3 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten der Stadt Wien Anwendung.

Bemerkt wird, daß die Ausschreibung für das ganze Gemeindegebiet von Wien erfolgt, demnach die Competenz für einen einzelnen bestimmten Bezirk nicht zulässig ist.

Der Dienst ist nach der Ernennung sogleich anzutreten.

Die für jeden Bogen mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Gesuche um diese Stelle sind bis längstens 30. Juni 1900, 12 Uhr mittags, im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 26. Mai 1900. 3—3

G.-Z. 4123.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Stelle eines katholischen Religionslehrers im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Stelle eines Religionslehrers für den katholischen Religionsunterricht mit jährlichen Gehaltsbezügen an der Knaben-Bürgerschule im IV. Gemeindebezirke, Preßgasse 24, mit der Verpflichtung, den katholischen

Religionsunterricht bis zum Ausmaße von 25 wöchentlichen Stunden auch an der Mädchen-Bürgerschule im IV. Gemeindebezirke, Preßgasse 24, unentgeltlich zu erteilen, zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2000 K und das Quartiergeld von jährlich 600 K, beziehungsweise nach 15jähriger Dienstleistung in definitiver Anstellung an öffentlichen Volksschulen von jährlich 800 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihr Gesuche an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche der noch nicht im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber müssen längstens bis inclusive 8. Juli 1900 bei dem Ortschulrathe des IV. Bezirkes in Wien, und zwar, falls der Bewerber in irgend einem öffentlichen Dienstverhältnisse steht, im vorgeschriebenen Dienstwege eingelangt sein.

Die Gesuche der außerhalb des Wiener Schulbezirkes bereits im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber müssen bis zu dem genannten Tage im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem genannten Ortschulrathe eintreffen.

Die Gesuche der im Wiener Schulbezirke im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssection des Bezirksschulrathes durch die Schulleitung zu überreichen.

Diesem Gesuche ist eine Dienstabelle, und zwar eine solche mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ (mit dem erforderlichen amtlichen Auszuge aus dem Gesuche) beizulegen.

Jedes Gesuch ist weiters zu belegen mit dem Taufscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Heimatscheine unter derselben Voraussetzung; den Nachweisen über etwa geleistete Volksschuldienste, einem Zeugnisse des unmittelbar Vorgesetzten über ihr Verhalten und ihre Verwendung, falls der Bewerber nicht im öffentlichen Volksschuldienste steht.

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die etwa ausgewiesene Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurs-Termines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurs-Termines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,  
am 5. Juni 1900.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

Gugler.

1—1

G.-Z. 70953.

VIII.

## Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber im Ober-Döblinger Friedhofe.)

Vom 1. October 1900 an gelangen die in den Jahren 1885 und 1886 belegten Schachtgräber der Gruppe II, Reihe 1 und 2, und der Gruppe III, Reihe 1, 2, 3, 4, 5 und 6, im Ober-Döblinger Friedhofe zur Wiederbelegung.

\*\*

Erhumierungen von Leichen aus diesen Gräbern behufs Beerdigung jener in einem anderen Grabe sind bis zum 30. September 1900 zulässig und sind die bezüglichlichen Gesuche bis zum 1. September 1900 beim Magistrate zu überreichen.

Wiedererwerbungen des Benützungsrrechtes an diesen Gräbern sind im Sinne der Friedhofs-Ordnung ausgeschlossen.

Die auf den wiederzubelegenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhose deponiert und nur jenen Personen ausgefolgt, welche bis zum 1. October 1901 ihr Eigenthumsrecht nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die nicht reclamirten Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreize,  
am 28. Mai 1900. 2—3

## Kundmachung.

(Verein des Kaiserjubiläums-Stadttheaters in Wien.)

Der gefertigte Vereinsauschuss beruft die sachungsmäßige  
**General-Versammlung**

auf Freitag den 22. Juni 1900 um 6 Uhr nachmittags in der Volkshalle des Rathhauses, I., Innere Stadt, Reichsrathsstraße, ein.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes.
2. Vortrag des Herrn Directors Müller-Guttenbrunn.
3. Bericht und Antrag des Revisions-Ausschusses. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl von 12 Mitgliedern des Vorstandes.
5. Wahl von 5 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Revisions-Ausschuss.
6. Verschiedene Anträge.

Der Zutritt zu dieser General-Versammlung ist nur gegen Vorweisung der den einzelnen Mitgliedern zukommenden Mitglieds-(Legitimations-)Karten gestattet. Mitglieder, welche drei Tage vor der General-Versammlung die Mitglieds-(Legitimations-)Karten noch nicht in Händen haben, können dieselben in der Vereinskasse, XVIII., Martinsstraße 100, bei erfolgter Identitätsnachweisung beheben.

Für den Ausschuss des Kaiserjubiläums-Stadttheater-Vereines:

In Erkrankung des Präsidenten:

Der I. Vice-Präsident:

Franz Helbling,

Bezirksvorsteher des XVII. Bezirkes, Architekt etc.

Der Schriftführer:

Dr. Eduard Thomas,

n.-ö. Landesrath. 1—2

M.-Z. 71456 ex 1900.

## XVI. Kundmachung.

(Niederösterreichische Patriotenstiftung.)

Laut Erlasses der h. k. k. Statthalterei vom 10. Mai 1900, Z. 41536, sind aus der Niederösterreichischen Patriotenstiftung für Invaliden aus dem Jahre 1859 und dürftige Witwen und Waisen vor dem Feinde gebliebener Krieger mehrere Stiftungsplätze jährlicher 200 K zu vergeben.

Zur Betheilung mit dieser Stiftung sind berufen:

- a) k. und k. österreichische Real-Invaliden vom Feldwebel, Wachtmeister und den damit äquiparierenden Chargen abwärts, welche in den Feldzügen des Jahres 1859 invalid geworden und welche nach Niederösterreich zuständig sind, wobei es keinen Unterschied macht, ob dieselben in einem Freiwilligen-Bataillon oder beim regulären Militär gedient haben;
- b) dürftige Witwen und Waisen solcher nach Niederösterreich zuständiger Soldaten oder Freiwilliger, welche im Jahre 1859 vor dem Feinde geblieben sind.

Für den Fall, als kein stiftbriefmäßig geeigneter Bewerber der vorgenannten Kategorien einschreiten würde, kann der Stiftungsgenuß auch an solche Invaliden verliehen werden, welche in einem Feldzuge nach dem Jahre 1859 entweder in die zu jener Zeit mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät errichteten Freiwilligen-Corps oder in die k. u. k. Armee als Freiwillige eingetreten sind; endlich auch an andere österreichische Militär-Real-Invaliden, sofern dieselben nach Niederösterreich zuständig sind, bezüglich welcher der Umstand, daß ein solcher Invalide im Jahre 1859 dem streitbaren Stande angehörte, besonders berücksichtigungswürdig macht.

Gesuche um diese Stiftungsplätze sind mit amtlichen Nachweisen über das Vorhandensein der oberwähnten Erfordernisse zu belegen, und wird ausdrücklich bemerkt, daß die mit derartigen Nachweisen nicht versehenen Eingaben keine Berücksichtigung finden können.

Die Gesuche, denen überdies ein die Zuständigkeit nach Niederösterreich nachweisender Heimatschein und ein Zeugnis des Gemeinde-Vorstehers der Aufenthaltsgemeinde beizuschließen ist, aus dem zu ersehen ist, daß der Bewerber kein sicheres jährliches Einkommen von mehr als 400 K bezieht, sind bis 15. Juni 1900 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 20. Mai 1900. 3—3

## Wilh. Ritter

Ingenieur.

### Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.



Zur coulanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen!

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 48.

Freitag, den 15. Juni 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionstocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 19. Juni 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 20. Juni 1900.

Donnerstag, den 21. Juni 1900.

Freitag, den 22. Juni 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 6. Juni 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Müller,  
Brauneiß, Rauer,  
Büsch, Rissaweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Gräf Ferdinand, Tomola,  
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,  
Hörmann, Weitmann,  
Dr. Krenn, Wessely,  
Dr. Mayreder,

Krank: St.-R. Hipp.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Praba, Schuch,  
Bazka.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die  
Sitzung.

(6692.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Kundmachung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Wiener-Neustadt vom 20. Mai 1900, Z. 6309, betreffend die Erhebung der Wasserrechte am Wiener-Neustädtercanal behufs Eintragung in das Wasserbuch, und beantragt, den Magistrat principiell zu ermächtigen, bei den am 9. Juni und den folgenden Tagen stattfindenden Verhandlungen den Rechtsstandpunkt zu vertreten, dass sowohl die Rechte der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an dem Wiener-Neustädtercanal, sowie alle übrigen an diesem Canale vertragsmäßig eingeräumten Wasserbenützungrechte und Wasserbezüge bereits erloschen sind, und dass das Gewässer des Canales als öffentliches Gewässer anzusehen ist.

(Angenommen.)

(6198.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einführung von Barmherzigen Schwestern als Krankenwärterinnen im Liesinger Versorgungshause und beantragt:

1. Von der Einführung von Nonnen als Krankenwärterinnen in das städtische Versorgungshaus in Wien wird dermalen Umgang genommen.

2. Dagegen wird die Übernahme der Krankenpflege in der städtischen Versorgungsanstalt in Liesing durch Ordensschwestern des Institutes der Barmherzigen Schwestern nach der Regel des heiligen Vincenz von Paul principiell genehmigt und der Magistrat, beziehungsweise die Versorgungshaus-Verwaltung ermächtigt, vom 1. Juni 1900 angefangen die auswärtigen Wärterinnen successive gegen diese Schwestern auszutauschen.

3. Das mit diesem Institute vereinbarte, im Entwurfe vorgelegte Übereinkommen und insbesondere die darin festgesetzte Entlohnung der Ordensschwestern (20 K monatlich nebst Wohnung, Wäsche und Verköstigung aus der Anstaltsküche) wird genehmigt.

4. Zum Zwecke der ersten Adaptierung und zur Möblirung der Wohnräume der Schwestern wird ein Betrag bis zu 1000 K genehmigt und, falls diese Auslage nicht mehr präliminarmäßige Deckung finden sollte, unter einem ein Zuschusscredit in der Höhe des nicht bedeckten Erfordernisses auf den diesbezüglichen Rubriken bewilligt.

5. Die Wärterinnen Amalia Adler und Ditzl sind, falls durch ein ärztliches Parere ihre Erwerbsunfähigkeit dargethan werden sollte und falls ihre Zuständigkeit nach Wien erwiesen ist, der Armenversorgung zuzuführen, und zwar in der Weise, daß erstere ihrem Wunsche entsprechend in das Versorgungs-haus in Liesing aufgenommen wird und außerdem eine Johanneshospitalpründe, letztere aber eine 24 K-Pründe erhält.

6. Die Wärterinnen Helene Diel und Therese Sokoup sind in gleicher Eigenschaft, ohne Rücksicht auf ihre Heimatsberechtigung, gegen Kündigung zweier anderer, nur kurze Zeit dienender Wärterinnen im Allgemeinen Versorgungs-hause in Verwendung zu nehmen.

(Angenommen.)

(3297.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Petition von Bewohnern des Bezirkstheiles Dornbach wegen Ausdehnung des Versorgungsgebietes mit Wienthalwasser bis zur Bollbadgasse und beantragt die Abweisung aus den vom Magistrate dargelegten Gründen.

(Angenommen.)

(6476.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Note der k. k. Staatsbahn-Direction Wien, betreffend die Ausstellung eines Reverses bezüglich der Unterfahrung des Stadtbahngelaises der Donauuferbahn bei km 1.5 nächst dem Brigittenauer Rangierbahnhofe, und beantragt, die Ausstellung des im Entwurfe vorgelegten Reverses zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6484.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Honorierung des k. k. Ober-Sanitätsrathes Prof. Dr. Max Gruber für die vorgenommenen bacteriologischen und chemischen Untersuchungen von Wasser- und Milchproben und beantragt, demselben für seine Mühewaltung und Auslagen den Betrag von 1000 K zuerkennen.

(Angenommen.)

(6357.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Latschka auf Verleihung einer communalen Auszeichnung an den k. u. k. Hof-Kapellmeister und Componisten Rudolf Bibl und beantragt, es sei dem Genannten in Anerkennung seines hervorragenden Wirkens auf dem Gebiete der Musik die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6544.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Recurs des Matthias Schrammel, Gastwirt, IV., Theresianumgasse 29, gegen einen sanitätspolizeilichen Auftrag und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(6558.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Herstellungen im Versorgungs-hause zu Ybbs und beantragt, die in der Zusammenstellung der Vorsorgungsanstalt Ybbs, sowie in den vorgelegten acht Kostenanschlägen näher bezeichneten Herstellungen und Instandhaltungsarbeiten unter Berücksichtigung der mit rother Tinte gemachten Richtigstellungen zu genehmigen und zur Durchführung der Arbeiten den (bedeckten) Betrag von 4296 K 28 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6557.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herstellungen im Versorgungs-hause zu Mauerbach und beantragt, die in der Zusammenstellung der Versorgungsanstalt Mauerbach, sowie in den vorgelegten sieben Kostenanschlägen näher bezeichneten Herstellungen und Instandhaltungsarbeiten unter Berücksichtigung der mit rother Tinte gemachten Richtigstellungen zu genehmigen und zur Durchführung der Arbeiten den (bedeckten) Betrag von 5614 K 19 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6637.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen, betreffend den Ankauf von

drei Gemälden des Malers Anton Slavadek aus einer Auction des Kunsthändlers S. Kende um zusammen 436 K 80 h, und beantragt die nachträgliche Genehmigung. (Angenommen.)

(6362.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Gewährung einer Pension an die dem Sanitäts-Departement unterstehenden städtischen Bediensteten und Arbeiter und beantragt:

1. Sämmtliche städtischen Sanitätsaufseher und Sanitätsdiener, der Desinfectionsdiener der städtischen Sanitätsstation II, sämmtliche Sanitätskutscher, endlich die vom Magistrate namhaft gemachten ständigen Bediensteten und Arbeiter im Wiener Central-Friedhofe erhalten nach zehnjähriger ununterbrochener und zufriedenstellender Dienstleistung im Falle ihrer ohne ihr Verschulden eintretenden Dienstunfähigkeit eine Pension.

2. Diese Pension beträgt nach zehnjähriger Dienstzeit bei den Sanitätsaufsehern und den vom Magistrate namhaft gemachten Bediensteten im Wiener Central-Friedhofe mit Jahreslohn 40 Percent des letzten Lohnbezuges, bei allen übrigen Bediensteten und Arbeitern 30 Percent des letzten Lohnbezuges und steigert sich bei allen mit jedem weiteren Dienstjahre um 2 Percent bis zur vollen Höhe des letzten Lohnbezuges.

3. Die Beurtheilung, ob die Dienstleistung ununterbrochen und zufriedenstellend war, ebenso ob die Dienstunfähigkeit vorhanden ist, steht allein dem Wiener Stadtrathe unter Ausschluß des Rechtsweges zu. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(698.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Eduard Spieß, gewesener Bürgermeister von Unter-Sievering, um womöglich unentgeltliche Überlassung einer Doppelgruft oder eines entsprechenden Platzes im neuen Sievinger Friedhofe und beantragt die Überlassung eines Doppelgruftplatzes um die im Tarife der bestandenenden Gemeinde Unter-Sievering festgesetzte Gebür per 180 fl. = 360 K.

St.-R. Wessely beantragt, die Gebür ausnahmsweise mit der Hälfte der derzeit geltenden Gebür, das ist mit 400 fl. = 800 K zu bestimmen.

Dieser Antrag, welchem sich Referent accommodiert, wird angenommen. (An den Gemeinderath.)

(6652.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Recurs der Paula Pichler gegen sanitätspolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses I., Landesgerichtsstraße 12, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6634.) St.-R. Branneiß referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung in der Märzstraße und den angrenzenden Straßenzügen im XIII. und XIV. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Beleuchtungsprojectes um das jährliche Mehrerfordernis von 2010 K für Gasverbrauch. (Angenommen.)

(4036.) St.-R. Brauneiß referiert über den Recurs des Marktactualienhändlers Ignaz Walzer gegen die Abweisung seines Ansuchens um Überlassung eines Standplatzes am Kärnthnerthormarkte im IV. Bezirke und beantragt, das Ansuchen vorläufig abzuweisen.

(Angenommen.)

(6660.) St.-R. Fiedler referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde erster Instanz vom 17. Mai 1900, Z. 66637, betreffend die Sicherstellung der Hand- und Zugkosten für die Auswechslung eines schadhaften Wasserablaufrohres, sowie für die Neueindeckung der Plattformen zu beiden Seiten des Thurmes bei der Pfarrkirche zu St. Johann in der Praterstraße und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an die k. k. n.-b. Statthalterei einzubringen. (Angenommen.)

(6570.) St.-R. Fiedler referiert über die Regulierung und Pflasterung des Karlsplatzes, beziehungsweise der zwischen der Kärnthnerstraße und dem Richtungsbruche in der Canovagasse gelegenen Strecke der Lothringerstraße im I. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 90.864 K 54 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflastererarbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(6231.) St.-R. Fiedler referiert über den Neubau des Hauptunrathscanales am Wildpretmarkt und in der Landstrongasse und beantragt:

1. das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 4589 K 45 h zu genehmigen;

2. das von den Eigenthümern des Hauses Dr.-Nr. 5 Wildpretmarkt bei der commissionellen Verhandlung am 19. Mai 1900 gestellten Anerbieten, betreffend die Auflassung des von diesem Hause in den Canal der Landstrongasse einmündenden Privatcanales, unter den in dem bezüglichlichen Commissions-Protokolle enthaltenen Bedingungen anzunehmen. (Angenommen.)

(6594.) St.-R. Fiedler referiert über die Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Wiener Bürgerspitalfonds anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 3 Neuer Markt, I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, es sei die Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Bürgerspitalfondshause Einl.-Z. 596 I. Bezirk, Kärnthnerstraße 18, per zusammen 291.91 m<sup>2</sup> nach Abrechnung der Grundeinbeziehung und der Risalitätsflächen im dreifachen Ausmaße (39.78 m<sup>2</sup> × 3 = 119.34 m<sup>2</sup>), demnach für eine restliche Fläche von 172.57 m<sup>2</sup> mit 672 K 53 h per Quadratmeter, sohin mit dem Betrage von 116.056 K 78 h zu bestimmen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6274.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung des längs des Wienflusufers zur Regulierung kommenden Theiles des Stadtparkes im I. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenbetrage von 5265 K 11 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6545.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Wiener Sterilisations-Gesellschaft um Bewilligung zur Aufstellung einer Eishütte im Meidlinger Schlachthause und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6234.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Mannesmann'schen Röhrenfabrik um Ausschaltung zweier in die Hochquellenleitung probeweise eingebauten Rohre im XII. Bezirke, Eichengasse, und beantragt, die Herausnahme der in der Eichengasse eingebauten Mannesmannrohre, welche seit fünf Jahren in den Rohrstrang der Hochquellenleitung eingebaut sind, auf Kosten der Gefuchsteller zu bewilligen. Dieselben sind nach der Herausnahme commissionell zu besichtigen, und es kann sodann der Mannesmann'schen Röhrenfabrik eine Abschrift des Protokolles ausgefolgt werden. (Angenommen.)

(6067.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Südbahn-Gesellschaft um Entfernung des Wassermessers in der Station Hengendorf und beantragt, dieses Ansuchen abzulehnen, weil die Messung des Wassers durch den Wassermesser vertragsmäßig begründet ist.

Ebenso wären die Ausführung des bauamtlichen Projectes, die Rohrstränge in der Schöglgasse und Altmannsdorferstraße durch die Südbahn mit einem Aufwande von 10.000 K zu verbinden, um eine bessere Wassercirculation zu erzielen, mit Rücksicht auf die seitens der Südbahn-Gesellschaft verweigerte Leistung eines Beitrages und die

weiteren Forderungen der Bahn bezüglich einer Haftungserklärung abzulehnen. (Angenommen.)

(6571.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Neupflasterung der Wimmergasse zwischen Siebenbrunnens- und Stolberggasse, V. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Karl Popp mit der begehrten Anzahlung von 8 Percent, welche einem Kostenmehrerfordernisse von 452 K 32 h entspricht. (Angenommen.)

(6440.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Brunnenmeisterarbeiten im städtischen Theresienbade im XII. Bezirke im veranschlagten Betrage von 5370 K und die Instandsetzungsarbeiten an der Brunnenpumpe daselbst im Kostenbetrage von 630 K, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Anton Kahl mit 18 Percent Nachlass. (Angenommen.)

(6528.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung einer Schuldienerwohnung an der Mädchen-Bürgerschule X., Erlachgasse 91, und beantragt:

1. Es sei die Adaptierung einer Schuldiener-Amtswohnung an der Mädchen-Bürgerschule X., Erlachgasse 91, nach der stadtbauamtlichen Projectskizze A (roth) mit dem Kostenbetrage von 1693 K 20 h und die Ausführung der betreffenden Arbeiten durch die städtischen Contractanten für currente Arbeiten während der Hauptferien des Jahres 1900 zu genehmigen.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Local-Commission sei für diese Adaptierungsarbeiten der Bauconsens zu erteilen.

3. Das Stadtbauamt sei zu beauftragen, den Magistrat von der feinerzeitigen Fertigstellung und Beziehbarkeit der neuen Schuldienerwohnung sofort zu verständigen. (Angenommen.)

(6423.) St.-R. Rissaweg referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Trennung der Knaben-Volksschule X., Knöllgasse 59, von der mit dieser Knaben-Volksschule unter gemeinsamer Leitung verbundenen Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 59, Organisierung dieser Schulen als selbständige Volksschule für Knaben und als selbständige Volksschule für Mädchen, Unterbringung der Knaben-Volksschule im alten Tracte X., Knöllgasse 59, und der Mädchen-Volksschule im neuen Tracte X., Knöllgasse 61, und Besetzung des gegenwärtigen Leiters beider Schulen, des Oberlehrers Johann Hofeld, an die Knaben-Volksschule X., Knöllgasse 59, aus Dienstesrücksichten, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(6682.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung eines Brunnens für das städtische Schulgebäude im X. Bezirke, verlängerte Laaerstraße, und beantragt, die Herstellung dieses Brunnens der Firma, Brüder Rainer in Klosterneuburg nach dem für die Herstellung von Beton- und Cementbrunnen erworbenen Patente zu den Einheitspreisen des überreichten Offertes unter Festsetzung einer achtwöchentlichen Ausführungs- und dreijährigen Haftfrist zu übertragen. (Angenommen.)

(6534.) St.-R. Rissaweg referiert über das für die Adaptierungen im Schulhause X., Alzingergasse 82, erwachsene Mehrerfordernis per 4458 K 91 h und beantragt, dieses Erfordernis zu genehmigen und für diese Adaptierungen den Bauconsens zu erteilen. (Angenommen.)

(6286.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung des Obstmarktes im IV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem approximativen Kostenbetrage von 7130 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6346.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Max Kaiser nos. Vincenz Grafen Thurn-Balsassina um Baubewilligung IV., Trappelgasse 2, und beantragt:

1. Es sei die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund per circa 82.68 m<sup>2</sup> mit 40 K per Quadratmeter und der Übernahmepreis für den in die Verbauung einzubeziehenden Grund per 2.18 m<sup>2</sup> mit 130 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung und des Rechtsgeschäftes der Gesuchsteller zu tragen hat.

2. Es sei die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5922.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Anna Hayel um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 365 Favoriten, X. Bezirk, und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6229.) St.-R. Rissaweg referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des X. Bezirkes und beantragt, die Wahl der Nachbenannten, und zwar:

Matthias Ivatko, Bäcker und Schuhmacher;

Anton Antos, Kleidermacher, und

Daniel Zikeli, Hutmacher — sämmtliche mit der Functionsdauer bis Ende 1900, zu bestätigen. (Angenommen.)

(6047.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche von neun Parteien aus dem IV. Bezirke um Abschreibung respective Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der diesbezüglich vom Bezirksamte gestellten Anträge. (Angenommen.)

(5837.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Emanuel Eberle um Nachsicht einer Wassergebühr per 15 K 81 h für seine ehemalige Steindruckerei Nr. 23 Mählgasse, IV. Bezirk, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6472.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Fabrikbesitzer J. E. König & Ehardt um Bewilligung zu Abdaptierungen IV., Mittersteig 13, und beantragt, den Magistrats-Antrag auf Ertheilung des Bauconsenses zu verwerfen. (Angenommen.)

(6560.) St.-R. Müller referiert über die Anschaffung der für das magistratische Bezirksamt und die Bezirksvertretung für den XX. Bezirk benötigten eisernen Cassen und beantragt, das Offert des Josef Pixa auf Lieferung dieser Cassen um den Gesamtbetrag von 1925 K, beziehungsweise gegen einen Nachlaß von 30 Percent von den Katalogspreisen zu genehmigen und der Gemeinde den Austausch von größeren Cassen ohne Panzertresor gegen Cassen Nr. 6 und 7 und gegen die offerierte Aufzahlung vorzubehalten. (Angenommen.)

(6533.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Rauchfanglehrermeisters Anton Hatlak um Übertragung der dem Rauchfanglehrermeister Franz Reschneider übertragenen Rauchfanglehrerarbeiten in den städtischen Objecten des II. beziehungsweise XX. Bezirkes und beantragt, diese Arbeiten für den noch restlichen Theil der Vertragsperiode, d. i. bis zum 31. Juli 1901 dem Gesuchsteller unter denselben Bedingungen, unter denen sie Reschneider erstanden hatte, d. i. gegen einen Nachlaß von 65 Percent von den städtischen Tarispreisen und gegen dem zu übertragen, daß Anton Hatlak erklärt, diese Arbeiten stets bedingungsgemäß auszuführen, und daß er die für den obigen Theil der Vertragsperiode entfallende Caution und die Vertragsstempel erlegt. (Angenommen.)

(6331.) St.-R. Müller referiert über das Project für die Ergänzung des Sammelcanales der Donaustadt im II. Bezirke durch Herstellung eines Hauptunrathscanales in der Vorgartenstraße zwischen

Dr.-Nr. 181 und 197 und einer Überfallkammer nächst der Enns-gasse und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenerfordernisse von 17.720 K 44 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6303.) St.-R. Müller referiert über den Recurs des Petranovic wegen verweigerter Aufstellung eines Sodawasserwagens im II. Bezirke nächst der Ferdinandsbrücke und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Abgelehnt.)

(5952.) St.-R. Müller referiert über den Recurs der Emilie Markovic wegen verweigerter Aufstellung eines Sodawasserwagens im II. Bezirke auf dem Gehwege der Franzensbrücke und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Abgelehnt.)

(6471.) St.-R. Müller referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Anberaumung der Verhandlung über das Ansuchen der k. u. k. Militär-Bauabtheilung um Baubewilligung für die Reconstruction der Dampfmaschine im Wiener Militär-Verpflegsmagazine, II., Obere Donaustraße 17, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(6535.) St.-R. Müller referiert über das Project für die Pflasterung der Hauptfahrbahn in der Ausstellungsstraße (zwischen der Großen Zufahrtsstraße und dem Lagerhause), sowie für die Herstellung der Rampenanschlüsse in den einmündenden hofärarischen Straßen und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 184.786 K 89 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(6577.) St.-R. Müller referiert über den Recurs des Carl Durant wegen verweigerter Anbringung einer Glühlicht-Neclame-laterne XX., Klosterneuburgerstraße 33, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(6572.) St.-R. Müller referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Canalbau in der Universumgasse im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3124 K 75 h und 400 K Pauschale, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma N. Kella & Neffe mit dem Nachlasse von 8.2 Percent unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(6578.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen der Patronage „Werk des heil. Philipp Neri“ um Überlassung von Lehrzimmern und des Turnsaales der Mädchen-Volksschule II., Wittelsbachstraße 6, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6633.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Professors Lutz, technischer Leiter des Kirchenbaues am Erherzog Karlplatz, um Überlassung von Decorationspflanzen aus den städtischen Borräthen für das Kirchenbau-Comité anlässlich der am 10. d. M. stattfindenden feierlichen Grundsteinlegung zur Jubiläumskirche und beantragt die leihweise Überlassung von Decorationspflanzen unter den vom städtischen Obergärtner bezeichneten Bedingungen. (Angenommen.)

(6280.) St.-R. Müller referiert über die Verbesserung der Beleuchtung in dem zwischen der Wallensteinstraße und der Dthmar-gasse gelegenen Theile der Hannovergasse im II. Bezirke und beantragt, die halbnächtige Flamme Nr. 272 vor dem Hause Dr.-Nr. 6 der Hannovergasse in eine ganznächtige und die ganznächtige Flamme Nr. 303 in der Wallensteinstraße in eine halbnächtige umzuwandeln. (Angenommen.)

(6683.) St.-R. Tomola referiert über die Entfernung der Siemensbrenner aus den städtischen Schulen und deren Ersatz durch Auer'sches Gasglühlicht und beantragt:

1. Es sei der mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 19. Jänner 1900, Z. 67, festgesetzte Termin bis Ende 1901 für die Entfernung der in den Schulen noch vorhandenen Siemensbrenner und deren Ersatz durch Auerbrenner bis Ende 1902 zu verlängern.

2. Es sei die Demontierung der Siemensbrenner und die Ablieferung derselben in das städtische Materialdepot der Firma Friedrich Siemens, IX., Alferstraße 20, zu dem offerierten Einheitspreise von 4 K 50 h per Stück (ohne Unterschied der Größe der Brenner und ohne Rücksicht auf die Lage der verschiedenen Schulen) zu übertragen.

3. Im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung sei die Lieferung der Kästen zur Aufbewahrung der Auerbrenner (nach dem Muster in der Schule VIII., Zeltgasse 7) und im Wege einer auf die Firmen: Karl Ventin, Joh. Fizek, Heß, Wolf & Comp. und Zeißer, Habiger & Comp. zu beschränkenden Offertverhandlung die Lieferung der Pendanten für die diffuse Beleuchtung der Zeichen- und Arbeitsäle und der Reflector-Hängelampen für die Turnsäle sicherzustellen.

4. Die nöthigen Malerarbeiten (Plafondherrichtung für die diffuse Beleuchtung) seien vertragsmäßig von der Firma W. Spittler auszuführen und die Lieferung der Gasglühlichtbrenner von der Österreichischen Gasglühlicht-Actiengesellschaft zu besorgen.

5. Die nöthigen Maurerarbeiten und Verputzaußerbesserungen nach Entfernung der Siemensbrenner seien durch die betreffenden städtischen Contrahenten auszuführen.

Die sub 2 bis 5 beantragte Art der Arbeitsvergebung habe auch für die nächsten Jahre, insoweit die Entfernung der Siemensbrenner aus den Schulen dauert, zu gelten. (Angenommen.)

(6597.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Hausdieners Friedrich Wolfsgruber um Ertheilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer definitiven Amtsdienststelle und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(6232.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag der Bezirksvertretung für den XIX. Bezirk, betreffend Grunderwerbungen behufs Erweiterung der Zufahrt zum Grinzinger Friedhofe, und beantragt die Ablehnung dieses Antrages, sowie die Ablehnung der seitens der betreffenden Grundeigentümer überreichten Offerte. (Angenommen.)

(6658.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Meta Gärtner, Marktgebären-Einheberwitwe, um Verleihung einer Gnadengabe und beantragt, der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 180 fl. = 360 K für die Zeit vom 1. März 1900 bis Ende 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6635.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die Versetzung des Volksschullehrers Franz Strahammer von der Allgemeinen Volksschule für Knaben X., Duellengasse 52, an die Allgemeine Volksschule für Knaben XVIII., Schulgasse 19, aus Dienstesrücksichten, und beantragt, die Zustimmung zu dieser Versetzung zu verweigern. (Angenommen.)

(6556.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an die Volksschullehrerin und Schriftstellerin Johanna Schulz und beantragt, es sei der Genannten in Würdigung ihrer erfolgreichen und patriotischen schriftstellerischen Thätigkeit, sowie der durch zahlreiche Schenkungen an Wiener Lehrerbibliotheken bewiesenen Munificenz die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6452.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leitung der städtischen Volksschule XIX., Wigandgasse 29, um Beistellung eines Schlauches sammt Rolle und Aufstellung eines Hydranten zur Bewässerung des Schulgartens und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6636.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die provisorische Versetzung der Volksschullehrerin Philomena Eckert von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Herzgasse 27, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen IV., Karolinenplatz 7, aus Dienstesrücksichten, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(6363.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung der Interessen der Schredl'schen Stiftung für Lehrpersonen pro 1899/1900 und beantragt, den zur Verfügung stehenden Betrag per 460 K zu vertheilen. (Angenommen.)

(4875.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Ferdinand Erm auf Übernahme der Demolierung des Hauses Nr. 17 Hühnergasse, III. Bezirk, gegen Bezahlung eines Betrages von 400 K für das Altmaterial und beantragt die Ablehnung dieses Offertes. (Angenommen.)

(6405.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Pflasterung der Sechskrügelgasse im III. Bezirke, und beantragt die Genehmigung der Bestbote des Anton Poschacher mit 2·1 Percent Aufzählung und der Österreichischen Asphalt-Actiengesellschaft mit 40·1 Percent Nachlaß (Gesamtkosten-Ersparung 13.796 K 70 h). (Angenommen.)

(6339.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Max Gottlieb um Bestimmung der Schadloshaltung III., Fasengasse 12, per 57·20 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertiigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung der Gefuchsteller zu tragen hat. (Angenommen.)

(6475.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Klosterospitales der Elisabethinerinnen im III. Bezirke um unentgeltliche Abgabe von Hochquellenwasser und beantragt, dem genannten Spitale für jeden Kranken täglich 10 l, d. i. bei einem Stande von 95 Betten 9·5 hl unentgeltliches Hochquellenwasser auf Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(6287.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung des Kinderparkes im III. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenbetrage von 16.468 K 82 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6590.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für die Überdachung der Düngerhöfe der I. und II. Abtheilung des Schlachthauses St. Marx und weitere Herstellungen daselbst und beantragt:

1. Das vorliegende Project sammt Kostenanschlag A über die Überdachung der Düngerhöfe der I. und II. Abtheilung an der Seite gegen die Schlachthausgasse sei mit dem Kostenfordernisse von 8785 K 72 h zu genehmigen; desgleichen sei der Kostenanschlag B über die Herstellung von Pissoirs in den vier Abortanlagen dieses Schlachthauses mit dem Kostenfordernisse von 600 K zu genehmigen.

2. Es sei der Ersatz der schadhaften hölzernen Fleischriemen in acht Schlachtbrücken dieses Schlachthauses durch eiserne zu bewerkstelligen und das Kostenfordernis hiefür per 3200 K zu bewilligen.

3. Für das vorgelegte Project, betreffend die Überdachung der Düngerhöfe sei vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Baucommission der Bauconsens zu ertheilen.

4. Für den zur Überwachung dieser Arbeiten bestimmten Bauamtsbeamten sei der normalmäßige Zehrungsbeitrag per 3 K pro Tag anzuweisen. (Angenommen.)

(6053.) St.-R. Hörmann referiert über den Verkauf von Altholz von verschiedenen Brückendemolierungen der Wienflussregulierung und beantragt, das von der Demolierung des alten Zollamtssteiges und eines Theiles des Provisoriums bei der Stubenbrücke erübrigte Altholz dem Eduard Hofmann gegen einen Kaufpreis von 250 K zu überlassen. (Angenommen.)

(3979.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. März 1900, Z. 17507, betreffend die Regelung der Pfarrsprengel St. Rochus und St. Dithmar im III. Bezirke, und beantragt, den Stadtraths-Beschluss vom 10. September 1900, Z. 151, hinsichtlich der Pfarrsprengelbestimmung im III. Bezirke mit der vom Vorsteher des III. Bezirkes vorgeschlagenen Modification, wonach die Häuser auf der linken Seite der Hauptstraße bis zur Erdbergstraße, sowie die die Hauseingänge gegen die Landstraße Hauptstraße bestehenden Eckhäuser der in diese Straße einmündenden Seitengassen bei der Pfarre St. Rochus verbleiben, beziehungsweise im unteren Theile die Häuser Nr. 1 bis 13 Landstraße Hauptstraße dieser Pfarre zugewiesen werden können, aufrecht zu erhalten. (Angenommen.)

(6348.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Rosa Maier um Baubewilligung, III., Rennweg 41, und beantragt, die Baubewilligung für die projectierte Erkeranlage unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Zustimmung der Gemeinde vor der Corfensausfertigung ein Betrag von 150 K per Quadratmeter der Ausladefläche des Erkers (1.44 m<sup>2</sup>), somit im ganzen 216 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werden. (Angenommen.)

(6523.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Ersten österreichischen Versicherungs-Gesellschaft gegen Einbruch um mietweise Überlassung der im 1. Stock des Bürgerhospitalfondshauses VI., Mariahilferstraße 23, befindlichen, derzeit leer stehenden Wohnung und beantragt, die mietweise Überlassung dieser Wohnung an die Gesuchstellerin um den Jahreszins von 1200 K vom 1. Juni 1900 an zu genehmigen. (Angenommen.)

(5258.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs des Paul Kober gegen feuerpolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses VI., Kasernengasse 14, und beantragt, dem Recursbegehren unter den vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Bedingungen Folge zu geben. (Angenommen.)

(5435.) St.-R. Wessely referiert über die Verwendung von Leinenstrazzen als Maschinenputzmaterialie und beantragt, diesen Antrag im Sinne des Magistratsberichtes abzulehnen. (Angenommen.)

(4452.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs des Josef Liebl wegen verweigerter Warenausstellung bei seinem Geschäfte, VI., Eßterhazygasse 32, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(6537.) St.-R. Wessely referiert über die Persolvierung der Heinrich Pösch v. Posenau'schen Krankenbetten-Stiftung für arme Handwerker und beantragt, dem Tagelöhner Johann Karl einen Stiftpfand zu verleihen. (Angenommen.)

(6519.) St.-R. Wessely referiert über die Versetzung der Auslaufbrunnen VII., Museumstraße, und VIII., Auerspergstraße, und beantragt, anlässlich des Baues der Straßenbahn „Getreidemarkt“ bis zur Josefstädterstraße die Versetzung des Auslaufbrunnens VII., Museumstraße, auf den Punkt C des Planes, ferner des Auslaufbrunnens VIII., Auerspergstraße in die Gartenanlage bei E nächst dem Pissoir

zu genehmigen. (Die Kosten der Versetzung trägt die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien.) (Angenommen.)

(6332.) St.-R. Weitmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Regulierung der Mariahilferstraße zwischen Kaiserstraße und Schottenfeldgasse, und beantragt die Annahme nachstehender Offerte:

1. Erd- und Pflasterarbeiten: Alois Firnstein (8 Percent Aufzählung).

2. Arbeiten mit Kunstasphalt: Cooper & Comp. (21 Percent Nachlass).

3. Arbeiten mit Naturasphalt: Österreichische Asphalt-Actien-Gesellschaft (35.25 Percent Nachlass).

Zur Deckung des unbedeckten Theilbetrages per rund 4500 K sei ein Zuschusscredit in dieser Höhe zur Ausgabe-Kubrit XXII 1 c zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(6473.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Moriz Engl um Bewilligung zur Untertheilung der Realität VII., Zollerergasse 19, und beantragt die Bewilligung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6585.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Johanna Grünwald um Reducierung des Wasserbenützungsquantum aus der Hochquellenleitung für das Haus VII., Neubaugasse 13, von 17 hl auf 4 hl täglich und um Löschung der Nachtragsgebühren pro 1898, 1899 und I. Quartal 1900 im Betrage von 63 K 39 h und beantragt die Abweisung des Ansuchens bezüglich der Rückwirkung der Reducierung unter Aufrechthaltung der vierteljährigen Kündigungsfrist. (Angenommen.)

(6586.) St.-R. Weitmann referiert über rückständige Wassermehrverbrauchsgebühren nach zwei Parteien aus dem VII. Bezirke per zusammen 658 K 62 h und beantragt die Abschreibung wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(6354.) St.-R. Weitmann referiert über die Anregung wegen Erwerbung des Geburtshauses von Johann Strauß, Dr.-Nr. 115 oder 117 Lerchenfelderstraße, VII. Bezirk, und beantragt, auf diese Anregung nicht einzugehen. (Angenommen.)

(6483.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Hugo Scholz, Tuchlieferant für die städtische Feuerwehr, um Genehmigung eines Preisausschlages auf die zu liefernden Tuchsorten und beantragt, dem Gesuchsteller für die pro 1900 und 1901 zu erfolgenden Lieferungen nachstehende Preise zuzugestehen, und zwar für:

1. hechtgraues oder andersfärbigen Blousencircas 6 K 60 h;
2. hechtgraues oder andersfärbiges Rodtuch 7 K 30 h;
3. militärgraues oder andersfärbiges Hofentuch 7 K 60 h;
4. militärgraues oder andersfärbiges Manteltuch 7 K 90 h;
5. Egalisierungstuch 6 K 20 h;
6. russischgraues oder andersfärbiges Manteltuch 6 K 90 h.

(Angenommen.)

(6350.) St.-R. Weitmann referiert über den Recurs der Erben nach Francisca Kronawetter gegen die Entscheidung des Stadtrathes, betreffend die Schadloshaltung für den vom Hause VIII., Lerchenfelderstraße 122, zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(6433.) St.-R. Weitmann referiert über die Zuweisung von Pflastersteinen an den VII. Bezirk und beantragt, die Zuweisung von

4000 Stück neuer 7/7" böhmischer und 3000 Stück 7/7" Maut-  
hausener Würfel an den VII. Bezirk für currente Pflasterungen zu  
genehmigen. (Angenommen.)

(5848.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Anton  
Bauer um Bewilligung zur Herstellung einer Erkeranlage XIII.,  
Risselgasse 6, und beantragt, die Bewilligung unter der Bedingung  
zu ertheilen, daß für die Ausladefläche per 2.625 m<sup>2</sup> ein Betrag  
von 80 K per Quadratmeter (= 210 K) entrichtet wird.

(Angenommen.)

(6435.) **St.-R. Rauer** referiert über Trottoirpflasterungen  
im XIII. Bezirke (längs der Penzinger Kirche, in der Hiezing-  
er Hauptstraße etc.) und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit  
dem bedeckten Erfordernisse von 4918 K 49 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6437.) **St.-R. Rauer** referiert über die Instandsetzung der  
Straßen um das im heurigen Jahre zur Eröffnung gelangende neue  
Gymnasium im XIII. Bezirke, und zwar der Fichtner- und Kupel-  
wiesergasse, und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem  
bedeckten Kostenfordernisse von 8897 K 37 h zu genehmigen und  
die Deichgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher zur Ausführung in  
eigener Regie gegen separate Berechnung mittels Wochenlisten zu  
übertragen.

(Angenommen.)

(6316.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Con-  
gregation der Dienerinnen des heil. Herzens Jesu um Überlassung  
von Schotter und Flachsteinen aus dem Wienflusse und beantragt,  
es wären der genannten Congregation 30 bis 40 Fuhrn Schotter  
und einige Fuhrn Flachsteine aus dem Wienflusse unentgeltlich, jedoch  
unter der Bedingung zu überlassen, daß die Gewinnung der Flach-  
steine seitens der Gesuchstellerin erfolgt, bezüglich der Verführung des  
Schotters und der Steine — die seitens der Gesuchstellerin auf ihre  
Kosten zu erfolgen hat — das Einvernehmen mit der städtischen  
Bauleitung der Wienfluseregulierung gepflogen wird und die Weisungen  
derselben eingehalten werden.

(Angenommen.)

(6330.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des  
Johann Einberger um Ermäßigung des Pachtzinses für die  
Cat.-Parc. 389/3 in Lainz und beantragt, dem Gesuchsteller mit  
Rücksicht auf die anlässlich der Melioration des Pachtgrundes auf-  
gewendeten besonderen Kosten einen einmaligen Pachtnachlaß per  
30 K zu gewähren.

(Angenommen.)

(6216.) **St.-R. Rauer** referiert über die Verpachtung der  
Grasscheidung pro 1900 von den städtischen Wiesenparzellen im  
XIII. Bezirke und beantragt, die Überlassung der Grasscheidung von  
diesen Parzellen an Ignaz Lurger um den Preis von 10 K zu  
genehmigen.

(Angenommen.)

(6218.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Marie  
Kopkan um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die  
Realität XIII., Lainzerstraße 118, und beantragt die Gesuchs-  
abweisung.

(Angenommen.)

(6366.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Anna  
Krenn um Bewilligung zur Zahlung der Canaleinmündungsgebühr  
für die Realität XIII., Eduard Kleingasse 27 und 29, in Raten  
und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894,  
L.-G.-Bl. Nr. 14, der Gesuchstellerin die Zahlung dieser Gebühr per  
475 K 20 h in den angeführten Raten zu gestatten.

(Angenommen.)

(3236.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des  
Friedrich und der Anna Strnad um Ermäßigung der Canal-  
einmündungsgebühr für die Realität XIII., Hiezingquai 193, und

beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl.  
Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von  
522 K 60 h vorläufig mit 365 K 82 h zu bemessen und den  
Gesuchstellern die Zahlung dieser Gebühr in den angeführten Raten  
zu gestatten.

(Angenommen.)

(6588.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des  
Konrad Weindlschmiedt um Ermäßigung der Canaleinmündungs-  
gebühr für die Realität XIII., Auhofstraße 225, und beantragt, im  
Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die  
Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 458 K 40 h  
vorläufig mit 320 K 88 h zu bemessen und dem Gesuchsteller die  
Zahlung dieser Gebühr in den angeführten Raten zu gestatten.

(Angenommen.)

(6521.) **St.-R. Rauer** referiert über eine nach Anton  
Fröhlich im XIII. Bezirke rückständige Musikimpostgebühr per 84 fl.  
= 168 K und beantragt die Abschreibung wegen unbekanntem  
Wohnortes des Restanten.

(Angenommen.)

(6311.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Verlängerung  
des Termines für die Überweisung der Projecte zur Errichtung eines  
Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatz und beantragt, es sei in  
Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 16. Februar 1900,  
Z. 726, der erwähnte Termin um zwei Monate, das ist bis 25. Oc-  
tober 1900 zu verlängern.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6546.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den Bericht des  
Verwaltungsausschusses der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-  
Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, betreffend das Betriebs-  
ergebnis der ersten Betriebsperiode vom 2. December 1898 bis  
31. December 1899, und beantragt:

1. Der Gemeinderath genehmigt die Deckung des Betriebs-  
abganges im Kaiser Franz Josef-Jubiläumssonde durch Abschreibung  
vom Sonde selbst.

2. Der Gemeinderath genehmigt den vorliegenden Rechenschafts-  
bericht und die auf Grund der durchgeführten Abschreibung vom  
Kaiser Franz Josef-Jubiläumssonde aufgestellte Bilanz.

3. Der Gebarungüberschuß von 1116 K 94 h wird auf neue  
Rechnung vorgetragen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6547.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den Antrag des  
Verwaltungsausschusses der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-  
Lebens- und Rentenversicherungsanstalt auf Genehmigung von Ver-  
sicherungsbedingungen, betreffend die Ablebensversicherung mit bedingter  
Prämienzahlung, und beantragt, den vorgelegten Anhang zu den Ver-  
sicherungsbedingungen (§§ 59 bis 68) zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6559.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über das bei der Re-  
construction des städtischen Weinkellers in Mailberg erwachsene Mehr-  
erfordernis per 153 K und beantragt die Genehmigung desselben.

(Angenommen.)

(6595.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über das Ansuchen der  
Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien  
um nachträgliche Genehmigung dringender Geleiserverbindungen beim  
Betriebsbahnhofe in Hernals und beantragt, der seitens der Gesellschaft  
dringlichkeithalber bereits ausgeführten Verbindung des Stockgeleises  
vor dem Hause Nr. 138 Hernalser Hauptstraße mit den Geleisen in  
der Wattgasse und der Herstellung einer Weiche in den Doppelgeleisen  
dieser Gasse nachträglich zuzustimmen.

(Angenommen.)

(6175.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bericht der Stadtbuchhaltung über das Erträgnis der Armen-Lotterie im Jahre 1900, sowie über die Durchführung dieser Lotterie im Jahre 1901 und beantragt:

1. Der Leiter der Armen-Lotterie werde beauftragt, die in der Cassa der städtischen Armen-Lotterie erliegenden 1270 Stück à 20 K in Gold im Betrage von 25.400 K zu veräußern und deren Erlös an die städtische Hauptcassa in Abfuhr zu bringen.

2. Für die Unterstützung dieser Unternehmung im Jahre 1900 sei der Dank auszusprechen: den Gem.-Räthen Josef Gregorig, Julius Siegmeth, Matthias Dany und Ludwig Proschek, den Bezirksvorstehern, den Armeninstituts-Vorstehern, den betreffenden Genossenschaftsvorstehern und den vom Leiter der Armen-Lotterie namhaft gemachten Armenräthen.

3. Die Anzahl der auszugebenden Lose wäre wie im Vorjahre mit 500.000 Stück festzusetzen.

4. Die Anzahl der Treffer wäre mit 5100, und zwar mit 300 Haupttreffern und je 8 Vor- und 8 Nachtreffern zu belassen.

5. Die Anzahl der Geldtreffer, welche in obiger Trefferanzahl bereits inbegriffen ist, wäre ebenfalls mit 23 zu belassen.

6. Dieselben hätten zu bestehen aus:

1	Treffer mit	20.000 K	in	Gold,
2	"	"	je	2000 " " "
2	"	"	"	1000 " " "
6	"	"	"	200 " " "
12	"	"	"	100 " " "

7. Die Ziehung der Armen-Lotterie wäre am Faschingdienstag 1901, wie in den letzten Jahren, als eine einfache Amtshandlung vorzunehmen, und hat der Leiter der Armen-Lotterie mit den Vorarbeiten für die Armen-Lotterie pro 1901 zu beginnen.

(Angenommen.)

(6687.) St.-R. Tomola referiert über das Project für die Auspflasterung der Gengasse zwischen Türkenschanz- und Gersthofersstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem voraussichtlich bedeckten Erfordernisse von 66.240 K 57 h zu genehmigen und die offermäßige Vergebung der Erd- und Pflastererarbeiten anzuordnen.

(Angenommen.)

(6667.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission in Wien um Flüssigmachung eines Theilbetrages des zur Erhaltung der Gewerbeschulen pro 1900 präliminirten Beitrages der Gemeinde Wien per 115.420 K und beantragt, die sofortige Flüssigmachung eines Theilbetrages von 70.000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6668.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Beurlaubung des Bürgerschullehrers an der Knaben-Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, Josef Weinberger für die Zeit vom 1. Juni bis 15. Juli 1900 unter Belassung der Bezüge behufs Vorbereitung für die philosophischen Rigorosen und Staatsprüfungen, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(6678.) St.-R. Wessely referiert über die Recurse der Angeline Knepper, Helene Ondrussek und Fanni Edbauer gegen die Vorschreibung eines Anerkennungszinses anlässlich der Legung eines Rohrcanales im Hause VI, Luftbadgasse 4, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6106.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des Johann Homolka auf Ankauf der Parcellen 4, Einl.-Z. 1237, VI. Bezirk, Gumpendorferstraße, und beantragt, zur Kenntniss zu nehmen, daß dieses Offert mit Rücksicht auf die inzwischen erfolgte Genehmigung des bezüglichen Offertes der Brüder Fried gegenstandslos erscheint.

(Angenommen.)

(6686.) St.-R. Büsch referiert über die Regulierung der Gumpendorferstraße im XII. Bezirke zwischen der Breitenfurterstraße und dem Südbahnviaducte und beantragt, den vorgelegten Kostenschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 7345 K 3 h zu genehmigen und die Deichgräberarbeiten, sowie die Beistellung des Grubenschotters für den Unterbau der Fahrbahn dem Bezirksvorsteher zur Ausführung beziehungsweise Beschaffung in eigener Regie gegen die übliche Berechnung zu übertragen.

(Angenommen.)

(6684.) St.-R. Büsch referiert über den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Schwenkgasse zwischen Bony- und Ratschygasse im XII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 10.915 K 27 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6674.) St.-R. Hörmann referiert über das Project des k. k. Arars für die Untertheilung der Baustellen 2 und 3 der Gruppe E 1 und 2 der Franz Josef-Kasernengründe und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6688.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Steinmetzmeisters Eduard Hauser um Bewilligung einer Aufzahlung bei den Steinmearbeiten für den linksseitigen Wensflusssammelcanal und beantragt, dem Gesuchsteller aus Billigkeitsrücksichten eine Aufzahlung von 140 K 74 h auf die mit dem Betrage von 639 K 75 h adjustierte Rechnung Nr. 24 zu gewähren.

(Angenommen.)

(6515.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bericht des Dr. Erwin Spaun über das Urtheil des k. k. Obersten Gerichtshofes in dem Rechnungsproceße der Gemeinde Wien gegen Max Heilig, betreffend die Berichtigung von Zins- und Schulkreuzern für die Realität Einl.-Z. 252 und 255 Breitensee, XIII. Bezirk, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(6665.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direction Wien ddo. 4. April 1900, Z. 5620, womit der Recurs der Gemeinde Wien gegen die Überweisung der Steuertangente von dem der Ersten Bierbrauerei-Actiengesellschaft in Wien vorgeschriebenen Steuerbetrage für das Jahr 1898 abgewiesen wurde, und beantragt, von der Einbringung eines weiteren Recurses Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

Antrag des St.-R. Schreiner und Genossen:

Der städtische Obergärtner werde angewiesen, das Gartenpersonale dahin zu instruieren, daß beim Bespritzen in allen öffentlichen Gartenanlagen das Benässen der Sitzbänke vermieden werde.

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

(Schluss der Sitzung.)



**Bericht**

über die Stadtraths-Sitzung vom 7. Juni 1900.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.  
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Müller,  
Brauneiß, Mauer,  
Büsch, Rissaweg,  
Dr. Deutschmann, Schreiner,  
Fiedler, Tomola,  
Gräf, Dr. Wähner,  
Grünbeck Sebastian, Weitmann,  
Dr. Krenn, Wessely.  
Dr. Mayreder,

Beurlaubt: St.-R. Hipp.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(6690.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Detailproject des Anton Biro, l. und l. Hof-Kunst- und Bauhöffers, für den im Zuge der Holoher- und Rüstengasse, XV. Bezirk, zu erbauenden Westbahnsteig und beantragt:

1. Das von der Firma Anton Biro im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 21. December 1899, Z. 12231, ausgearbeitete Detailproject eines Gehsteiges über den Westbahnhof im Zuge der Holoher- und Rüstengasse im XIV. Bezirke wird genehmigt.

2. Die mit diesem Gemeinderaths-Beschlusse bewilligte Gesamtkostensumme der Brücke wird von 277.988 K 12 h auf 279.133 K 94 h erhöht.

3. Das genehmigte Detailproject ist an die k. k. Staatsbahn-Direction Wien mit dem Ersuchen zu leiten, zur Ausführung desselben den Bauconsens seitens des k. k. Eisenbahnministeriums namens der Gemeinde Wien zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsth.)

(3750.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Abänderung der Geschäftsordnung für den Gemeinderath der Stadt Wien.

Es wird beschlossen, nachstehenden Entwurf auf Grund des Gesetzes vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, zu genehmigen:

§ 1 (§ 69 G.-St.).

Der Gemeinderath tritt so oft zusammen, als die Geschäfte es erfordern.

§ 2 (§ 69 G.-St.).

Der Gemeinderath kann sich nur auf Einberufung des Bürgermeisters und, wenn dieser verhindert ist, auf Einberufung des zunächst berufenen Vice-Bürgermeisters oder in dem Falle des § 27 G.-St. auf Einberufung des ältesten Mitgliedes des Stadtrathes versammeln. Jede Sitzung, welcher eine solche Einberufung nicht zugrunde liegt, ist ungesetzlich und es sind die gefassten Beschlüsse ungiltig.

Hinsichtlich aller Zustellungen des Bürgermeisters an die Gemeinderäthe, seien dieselben Einladungen zu Sitzungen oder anderweitige Einladungen, genügt es, wenn die Sendungen der Post behufs Beförderung in den in Wien gelegenen Wohnort des betreffenden Gemeinderathes rechtzeitig übergeben werden.

Die Gemeinderäthe sind verpflichtet, jede Wohnungsänderung rechtzeitig dem Bürgermeister bekanntzugeben.

§ 3 (§ 69 G.-St.).

Der Bürgermeister ist verpflichtet, eine Sitzung einzuberufen, sobald dieses Verlangen von wenigstens 52 Gemeinderaths-Mitgliedern schriftlich gestellt wird oder der Statthalter ein solches Verlangen stellt.

§ 4 (§ 69 G.-St.).

Der Statthalter ist von der Anordnung jeder Sitzung in Kenntnis zu setzen.

§ 5 (§ 106 G.-St.).

Der Statthalter oder dessen Abgeordneter hat das Recht, den Sitzungen des Gemeinderathes beizuwohnen und in denselben das Wort zu ergreifen, ohne jedoch an der Abstimmung theilzunehmen.

§ 6 (§ 68 G.-St.).

Die Sitzungen des Gemeinderathes sind öffentlich.

Doch können Sitzungen mit Ausnahme jener, in welchen die Gemeindeforderungen oder der Gemeindevoranschlag verhandelt werden, über den von wenigstens 20 Mitgliedern gestellten Antrag, wenn sich die Majorität dafür ausspricht, auch nicht öffentlich abgehalten werden. Auch der Bürgermeister kann Gegenstände mit Ausnahme der vorerwähnten in eine nicht öffentliche Sitzung verweisen. In dieser nicht öffentlichen Sitzung kann jedoch der Gemeinderath die Verweisung des Gegenstandes zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung beschließen.

§ 7 (§ 68 G.-St.).

Die Zuhörer haben sich jeder Äußerung zu enthalten. Wenn sich dieselben herausnehmen, die Berathungen des Gemeinderathes in irgend einer Weise zu stören oder gar die Freiheit desselben zu beirren, so ist der Vorsitzende berechtigt und verpflichtet, nach vorausgegangener fruchtloser Mahnung zur Ordnung die Zuhörer aus dem Sitzungssaale entfernen zu lassen.

Dem Vorsitzenden ist es überlassen, zu entscheiden, ob die Entfernung der Zuhörer sich auch auf die Berichterstatter der Journale zu erstrecken hat. Nach Entfernung der Zuhörer wird die Sitzung fortgesetzt und der Eintritt von Zuhörern in die Sitzung nicht mehr gestattet.

Zum Eintritt in die Berichterstatter-Gallerie ist die Bewilligung seitens des Bürgermeisters erforderlich, welche jederzeit wieder zurückgezogen werden kann.

§ 8.

Zum Eintritte in den Sitzungssaal werden an erwachsene Personen am Sitzungstage Karten bei der Hausverwaltung nach Zulänglichkeit des Raumes ausgegeben, und ist niemandem ohne derlei Karten der Eintritt gestattet.

Stühle, Regenschirme etc. sind vor dem Eintritte in den Sitzungssaal abzugeben, jedoch ist für die Aufbewahrung derselben keine Gebühr zu entrichten.

§ 9 (§ 70 G.-St.).

Deputationen dürfen zu den Sitzungen nicht zugelassen werden.

§ 10 (§ 9 G.-St.).

Die Bezirksvorsteher und in Verhinderung deren Stellvertreter können jederzeit den Sitzungen des Gemeinderathes mit beratender Stimme beiwohnen.

§ 11.

Die Magistrats- und sonstigen Gemeindebeamten haben über Anordnung des Vorsitzenden in der Sitzung anwesend zu sein und

über Aufforderung desselben von Fall zu Fall die erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

#### § 12.

Mit Ausnahme von Verhinderungsfällen haben die Mitglieder des Gemeinderathes bei den Sitzungen regelmäßig zu erscheinen, und ist ihnen ohne Urlaub oder Entschuldigunq nicht gestattet, von einer Sitzung wegzubleiben.

#### § 13.

Urlaubsgefuche für die Dauer eines Monates kann der Bürgermeister bewilligen, welcher hievon in der nächsten Gemeinderaths-Sitzung Mittheilung zu machen hat. Längere Urlaube bedürfen der Bewilligung des Gemeinderathes. Bei Urlaubsgefuchen ist die verbleibende beschlussfähige Anzahl von Mitgliedern des Gemeinderathes zu berücksichtigen und hierüber Aufschreibung zu führen.

#### § 14 (§ 71 G.-St.).

Über die Sitzungs-Verhandlungen ist ein Protokoll zu führen, in welches die Mittheilungen des Vorsitzenden, die Interpellationen und Einläufe und namentlich alle Anträge, sie mögen vom Bürgermeister oder einem Mitgliede des Gemeinderathes gestellt worden sein, sowie auch alle Beschlüsse aufgenommen werden müssen. Dasselbe ist von dem Vorsitzenden, einem vom Gemeinderathe zu bestimmenden Mitgliede und dem Schriftführer zu unterzeichnen, in dem Gemeinde-Archiv aufzubewahren und ist jedem Gemeindegliede auf Verlangen Einsicht in dasselbe zu gestatten.

#### § 15.

Die Sitzungsprotokolle werden durch drei Tage im Präsidial-Bureau zur Einsicht für die Mitglieder des Gemeinderathes aufgelegt. Wenn in der hierauf folgenden Gemeinderaths-Sitzung eine Berichtigung dieser Protokolle nicht begehrt und nicht beschlossen wird, gelten dieselben als genehmigt. Die genehmigten Sitzungsprotokolle werden in Druck gelegt und den Mitgliedern des Gemeinderathes zugesendet.

#### § 16.

Die vollständigen Berichte über die Gemeinderaths-Sitzungen nach stenographischer Aufnahme werden im Amtsblatte der Stadt Wien veröffentlicht.

#### § 17.

Der Gemeinderath wählt aus seiner Mitte vier Schriftführer mit absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden auf die Dauer eines Jahres. Von denselben hat abwechselnd je einer das Sitzungsprotokoll zu verifizieren und zu unterzeichnen. Je zwei der Schriftführer haben abwechselnd in der Gemeinderaths-Sitzung die Verlesung der Einläufe, Anträge und Interpellationen, sowie die Vormerkung der Redner zu besorgen.

#### § 18 (§ 67 G.-St.).

Der Bürgermeister oder, wenn dieser verhindert ist, der vom Bürgermeister bestimmte und bei dem Abgange einer solchen Bestimmung der der Reihe nach berufene Vice-Bürgermeister führt in den Sitzungen den Vorsitz. Jede Sitzung, bei welcher dies nicht beobachtet wurde, ist ungesetzlich und die gefassten Beschlüsse sind ungiltig.

Der Vorsitzende hat die Pflicht, dafür zu sorgen, dass nur solche Angelegenheiten der Berathung und Beschlussfassung des Gemeinderathes unterzogen werden, welche in den Wirkungskreis der Gemeinde fallen.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen; er sorgt für die Aufrechterhaltung der Ordnung während derselben; er hat weiters Ungehörigkeiten, welche im Laufe der Verhandlungen vorkommen,

durch Erinnerungen, Rügen, Verweisung zur Ordnung und Entziehung des Wortes zu ahnden.

Jeder Gemeinderath ist verpflichtet, unmittelbar nach seinem Eintritte in den Gemeinderath in öffentlicher Sitzung ein Gelöbniß abzulegen, dem angestammten Allerhöchsten Kaiserhause und dem Vaterlande jederzeit unbedingt die Treue zu bewahren, den österreichischen Staatsgedanken hochzuhalten und den Bestimmungen des Gemeindestatutes nachzukommen.

Der Schriftführer verliest die Gelöbnißformel.

Das Gelöbniß ist mit den Worten: „Ich gelobe“ zu leisten.

Ein Gelöbniß unter Bedingungen oder mit Zusätzen gilt als verweigert.

Die Entscheidung darüber, ob ein Mitglied des Gemeinderathes durch sein Verhalten während einer Gemeinderaths-Sitzung das vorerwähnte Gelöbniß gebrochen hat, hat über Antrag des Bürgermeisters ein auf die Dauer von drei Jahren zu wählender, aus zehn Mitgliedern und zehn Ersatzmännern bestehender Disciplinar-Ausschuss (§ 31 G.-St.) zu fällen.

Zu diesem Zwecke hat gegebenenfalls der Bürgermeister, beziehungsweise der Vorsitzende die Gemeinderaths-Sitzung zu unterbrechen und den sofortigen Zusammentritt des Disciplinar-Ausschusses zu veranlassen. Letzterer, welcher seinen Beschluss in geheimer Sitzung sofort zu fassen hat, kann auf Ausschluss des betreffenden Gemeinderaths-Mitgliedes von dieser, im äußersten Falle auch von den nächstfolgenden drei Sitzungen erkennen.

Einem solchen Ausspruche, welcher vom Bürgermeister, beziehungsweise vom Vorsitzenden nach Wiedereröffnung der Sitzung zu verlautbaren ist, hat sich das ausgeschlossene Mitglied des Gemeinderathes zu fügen, widrigenfalls dasselbe seines Amtes als Gemeinderath verlustig wird und in dem Zeitraume von zwei Jahren nicht wieder gewählt werden kann.

Sollte aus diesem Anlasse ein Mitglied des Gemeinderathes seines Amtes verlustig werden, so hat der Bürgermeister dies in öffentlicher Sitzung zu verkünden.

#### § 19 (§ 63 G.-St.).

Damit der Gemeinderath einen Beschluss fassen könne, müssen, insoweit das Gemeindestatut nicht eine andere Bestimmung enthält, wenigstens 52 seiner Mitglieder versammelt sein.

Wenn es sich aber um eine der im § 59 G.-St. unter lit. k und m angeführten Verwaltungs-Angelegenheiten, beziehungsweise um solche Angelegenheiten handelt, welche nach § 59, lit. l G.-St. der Bewilligung durch ein Landesgesetz bedürfen, ist zur Beschlussfassung die Anwesenheit von wenigstens 100 seiner Mitglieder erforderlich. Wird die Erledigung einer der angeführten Verwaltungs-Angelegenheiten dadurch vereitelt, dass bei der Abstimmung weniger als 100 Gemeinderaths-Mitglieder anwesend sind, so sind sämtliche Gemeinderaths-Mitglieder zu einer neuerlichen Sitzung einzuladen, damit über diesen Gegenstand abgestimmt werde.

Bei dieser Sitzung genügt zur Beschlussfähigkeit über denselben Gegenstand die Anwesenheit von 80 Mitgliedern des Gemeinderathes; doch muß in der Einladung sowohl dieser Umstand ausdrücklich erwähnt, als auch der Gegenstand der Abstimmung angeführt werden.

Zum Beginne oder zur Fortsetzung der Berathung über die im zweiten Absätze dieses Paragraphen erwähnten Angelegenheiten ist die Anwesenheit von 100 beziehungsweise 80 Mitgliedern des Gemeinderathes nicht erforderlich.

Zu Beschlüssen über die im § 61 des Gesetzes vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, enthaltenen Gegenstände, sowie zu den nach § 25 der Wahlordnung vorzunehmenden Wahlen ist die Anwesenheit von 100 Mitgliedern des Gemeinderathes erforderlich.

## § 20.

Die Sitzung beginnt mit den Mittheilungen des Vorsitzenden. Sodann werden die Einläufe, welche nicht unmittelbar dem Stadtrathe oder dem Magistrate zugewiesen wurden, entweder im kurzen Auszuge bekanntgegeben oder über Beschluss der Versammlung ihrer vollen Ausdehnung nach verlesen. Hierauf werden die in der letzten Sitzung eingebrachten, noch nicht erledigten Interpellationen durch den Vorsitzenden beantwortet. Sodan erfolgt die Verlesung der eingebrachten Interpellationen und eventuell deren Beantwortung. Sodann werden die von den Mitgliedern des Gemeinderathes gestellten Anträge nach der Ordnung ihrer Übergabe der Versammlung mitgetheilt.

Der Vorsitzende ist berechtigt, zu verfügen, dass die Verlesung der Begründung von Interpellationen und Anträgen zu entfallen habe.

Interpellationen und Anträge, welche solche Angelegenheiten betreffen, welche nicht in den Wirkungskreis der Gemeinde fallen, sind unzulässig.

Überdies ist der Vorsitzende berechtigt, zu verfügen, dass Interpellationen und Anträge, welche Ungehörigkeiten enthalten, nicht zur Verlesung gebracht werden.

Wenn über einen eingebrachten Antrag eine Augenscheins-Commission vorgenommen wird, so ist der betreffende Antragsteller jederzeit hiezu einzuladen.

Die Anträge sind dem Stadtrathe zuzuweisen und nach Maßgabe des Statutes von demselben entweder im eigenen Wirkungskreise zu erledigen oder für die Entscheidung des Gemeinderathes vorzubereiten.

## § 21.

Interpellationen und Anträge, welche letztere außer von dem Antragsteller von wenigstens noch fünf Mitgliedern des Gemeinderathes unterfertigt sein müssen, sind dem Vorsitzenden stets schriftlich und mindestens eine Viertelstunde vor der für den Beginn der Sitzung anberaumten Zeit zu übergeben, widrigenfalls dieselben erst in der nächsten Sitzung zur Kenntnis des Gemeinderathes gebracht werden.

## § 22.

Über Interpellationen und deren Beantwortung ist eine Debatte nicht zulässig.

## § 23.

Interpellationen können in derselben, müssen aber in der nächstfolgenden Sitzung beantwortet werden.

## § 24.

Wenn die Mittheilungen, Interpellationen und Einläufe erledigt sind, wird zur Tagesordnung übergegangen und werden die Berichte entgegengenommen.

## § 25.

Die Tagesordnung ist den Mitgliedern des Gemeinderathes mit der Einladung zur Sitzung bekanntzugeben. Ebenso sind denselben auch die zur Verhandlung gelangenden Anträge der Berichterstatter nach Thunlichkeit mitzutheilen. In allen principiellen und wirtschaftlich wichtigeren Angelegenheiten ist ein Motivenbericht, bei technischen Fragen — insbesondere Straßenregulierungen u. dgl. — eine Planflizze anzuschließen.

Der Bürgermeister hat dafür zu sorgen, dass die von dem Gemeinderathe zu erledigenden Geschäftsstücke auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Die Einreichung der dringlichen Gegenstände bleibt dem Bürgermeister überlassen.

Derselbe hat jene Gegenstände, welche als dringlich in der Zwischenzeit zugewachsen sind und in der Sitzung beraten werden sollen, vor Beginn der Sitzung oder während derselben den Gemeinderäthen bekanntzugeben.

## § 26.

Der Vorsitzende bestimmt die Reihenfolge, in welcher die Geschäfte ihrer Dringlichkeit und Wichtigkeit nach zur Erledigung kommen sollen.

## § 27.

Wer das Wort wünscht, hat sich bei einem der functionierenden Schriftführer persönlich zu melden und anzugeben, ob er für oder gegen die Anträge des Berichterstatters zu sprechen wünscht. Der Schriftführer theilt dies dem Vorsitzenden mit und dieser erteilt das Wort in der Reihenfolge, in welcher ihm die Anmeldungen bekanntgegeben wurden und in der Weise, dass soweit als möglich die Redner für oder gegen den Antrag des Berichterstatters miteinander abwechseln.

Jedem Redner steht es frei, seine Stelle in der Reihenfolge mit der eines später eingeschriebenen Redners zu vertauschen.

## § 28.

Keinem Mitgliede des Gemeinderathes ist gestattet, in der Verhandlung über einen und denselben Gegenstand mehr als zweimal das Wort zu ergreifen.

## § 29.

Außer der Reihe und öfter als zweimal kann das Wort nur gegeben werden:

- a) dem Bürgermeister;
- b) den Berichterstattern, denen auch stets das Schlusswort gebührt;
- c) den Bezirksvorstehern und den Mitgliedern des Magistrates zur Ertheilung von Aufschlüssen;
- d) jenen, welche den Schluss der Verhandlung oder den Übergang zur Tagesordnung beantragen; dieselben haben aber, wenn sie außer der Reihenfolge sprechen wollen, sich auf diese Anträge zu beschränken, und ist deren Begründung unzulässig;
- e) jenen, welche eine Thatsache oder eine persönliche Beziehung berichtigen wollen. Diese Berichtigungen werden nach dem Schlussworte des Berichterstatters entgegengenommen.

## § 30.

Der Sprecher richtet seine Rede an die Versammlung und niemals an ein Mitglied, welches er widerlegen will.

## § 31.

Schriftliche Vorträge sind nur dem Berichterstatter gestattet.

## § 32.

Der Vorsitzende hat die Debatte zu leiten, ohne an derselben sich zu betheiligen, wohl aber obliegt es ihm, tatsächliche Richtigstellungen zu geben. Wenn er an der Debatte theilnehmen will oder wenn Anträge den Gegenstand der Verhandlung bilden, welche er selbst gestellt hat, muss er den Vorsitz bis nach erfolgter Abstimmung abgeben.

## § 33 (§ 64 St.-G.).

Wenn die dienstliche Wirksamkeit des Bürgermeisters oder eines Mitgliedes des Gemeinderathes den Gegenstand der Beratung und Schlusssaffung bildet, haben sich die Betheiligten der Abstimmung zu enthalten, müssen jedoch der Sitzung, wenn es gefordert wird, zur Ertheilung der gewünschten Auskünfte beizuwohnen.

## § 34 (§ 65 G.-St.).

So oft ein besonderes Vermögens- oder sonstiges Privatinteresse eines Mitgliedes, seiner Ehegattin oder seiner Verwandten oder Verwandter bis einschließlich zum zweiten Grade einen Gegenstand der Verhandlung bildet, hat dasselbe abzutreten.

## § 35.

Anträge auf Schluss der Debatte sind sofort, Anträge auf einfache Vertagung der Verhandlung und auf Übergang zur einfachen Tagesordnung sind nach Anhörung des Berichterstatters ohne jede Debatte zur Abstimmung zu bringen.

## § 36.

Wenn ein Antrag auf Schluss der Debatte angenommen worden ist, kann niemand mehr zum Worte vorgemerkt werden und es erhalten die bis dahin eingeschriebenen Redner der Reihe nach das Wort.

Es ist jedoch nach Annahme des Antrages auf Schluss der Debatte jederzeit zulässig, den Antrag auf Bestellung von Generalrednern einzubringen. Wird ein solcher Antrag, über welchen ohne Debatte abgestimmt ist, angenommen, so wählen die für und gegen den Referenten-Antrag eingeschriebenen Redner, welche bis dahin nicht zum Worte gekommen sind, aus ihrer Mitte je einen Generalredner. Kommt eine solche Wahl, bei welcher die absolute Majorität nothwendig ist, nicht zustande, so entscheidet das Los.

Jedem Redner, welcher nicht zum Worte gelangt, steht es frei, Abänderungs- oder Zusatz-Anträge zu dem in Verhandlung stehenden Gegenstande dem Vorsitzenden schriftlich zu überreichen; dieselben sind zur Verlesung zu bringen, bevor den Generalrednern das Wort ertheilt wird. Nachdem die beiden Generalredner gesprochen, erhält der Berichterstatter das Schlusswort.

## § 37.

Wenn niemand mehr das Wort begehrt, ohne dass ein Antrag auf Schluss der Debatte gestellt worden wäre, erklärt der Vorsitzende die Debatte für geschlossen und ertheilt dem Berichterstatter das Schlusswort.

## § 38.

Nach Beendigung der Debatte formuliert der Vorsitzende die zur Abstimmung zu bringenden Fragen. Über die Art der Fragestellung kann das Wort begehrt werden und es ist hierüber eine Erörterung zulässig, welche durch Abstimmung entschieden wird.

## § 39.

Gegen-Anträge gegen den in Verhandlung befindlichen Antrag sind zuerst zur Abstimmung zu bringen, und zwar in der Ordnung, dass diejenigen, welche sich von dem in Verhandlung befindlichen Antrage am weitesten entfernen, vorzugehen haben.

Zusatz-Anträge sind in der Regel nach erfolgter Annahme des Haupt-Antrages zur Abstimmung zu bringen. Über ziffermäßige Beträge beginnt die Abstimmung mit dem höchsten Betrage.

## § 40.

Anträge auf Wiederaufnahme der Debatte sind zulässig, können jedoch nur vor der Abstimmung gestellt werden. Der Vorsitzende hat über solche Anträge sofort den Beschluss der Versammlung einzuholen.

## § 41.

Die Abstimmung geschieht in der Regel durch Erheben der Hände — über Anordnung des Vorsitzenden auch durch Aufstehen und Sitzenbleiben oder durch Namensaufruf. Jedes anwesende Mitglied des Gemeinderathes hat auch das Recht, über die in Verhandlung kommenden Anträge die namentliche Abstimmung zu verlangen, worüber ohne Debatte die Abstimmung vorzunehmen ist. Hat über einen Verhandlungsgegenstand keine Debatte stattgefunden und verlangt auch kein Mitglied der Versammlung eine andere Art der Abstimmung, so kann der Vorsitzende mit den Worten, dass keine Einwendung erhoben wurde, die gestellten Anträge als angenommen erklären.

Der Vorsitzende hat das Resultat der Abstimmung zu verkünden; erscheint dasselbe zweifelhaft, so ist zur Gegenprobe, und wenn auch diese keine Gewissheit gibt, zur Zählung zu schreiten. Jedoch steht es jedem Mitgliede frei, die Gegenprobe oder die Zählung zu verlangen.

Wahlen sind mittels Stimmzettel vorzunehmen; über Beschluss der Versammlung ist auch über gestellte Anträge die geheime Abstimmung durch Stimmzettel zulässig, welche vom Vorsitzenden eröffnet und durch seinen Stellvertreter und zwei Schriftführer verzeichnet werden.

## § 42.

Dem Vorsitzenden steht das Stimmrecht wie jedem anderen Mitgliede des Gemeinderathes zu. Hat sich der Vorsitzende der Abstimmung enthalten und ergeben sich bei Feststellung des Abstimmungsergebnisses gleich getheilte Stimmen, so hat der Vorsitzende jedenfalls seine Stimme abzugeben, welche sodann entscheidet.

Hat der Vorsitzende mitgestimmt und ergeben sich sodann gleich getheilte Stimmen, so entscheidet die Meinung, welcher derselbe bei der Abstimmung beigetreten ist. In diesem Falle hat der Vorsitzende lediglich zu constatieren, welcher Meinung er beigetreten ist, und ist diese sonach als Beschluss der Versammlung anzusehen.

## § 43 (§ 68 G.-St.).

Zu einem gültigen Beschlusse des Gemeinderathes ist die absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden erforderlich. Handelt es sich jedoch um Beschlüsse nach § 59, lit. k, l, m, § 61 des Gemeindestatutes oder nach § 25 der Wahlordnung, in welchen Fällen die Anwesenheit von mindestens 10 Mitgliedern nothwendig ist (§ 19 der Geschäftsordnung), so ist zu einem gültigen Beschlusse in den Fällen des § 59, lit. k, l und m des Gemeindestatutes, dann im Falle der Wahl des Bürgermeisters (§ 25 der Wahlordnung) die Zustimmung von mindestens 80 Mitgliedern und in den Fällen der Wahlen der Vice-Bürgermeister, der Stadträthe und der im § 31 G.-St. genannten Ausschüsse die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Gemeinderathes, im Falle der engeren Wahl aber die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich.

In den Fällen des § 61 ist zur Fassung allgemeiner Beschlüsse die Zustimmung der absoluten Mehrheit der Anwesenden, im Falle der Abänderung solcher Beschlüsse die Zustimmung von wenigstens drei Vierteln der Anwesenden erforderlich.

Zur Verleihung des Ehrenbürgerrechtes ist die Zustimmung von 100 Mitgliedern des Gemeinderathes erforderlich und sie darf nur durch Abstimmung mittels Stimmzettel erfolgen. (§ 14 G.-St.)

## § 44.

Bevor zur Abstimmung in den in dem § 14, § 59, lit. k, l, und m, § 61 des Gemeindestatutes und § 25 der Wahlordnung vorgesehenen Fällen geschritten wird, hat sich der Vorsitzende durch Zählung, eventuell durch Namensaufruf zu überzeugen, ob die daselbst

vorgeschriebene Anzahl von 100 Mitgliedern gegenwärtig ist, und erst wenn dies der Fall ist, die Abstimmung vorzunehmen.

## § 45.

Wenn es überhaupt zweifelhaft ist, ob die zur Beschlussfähigkeit erforderliche Anzahl von Mitgliedern des Gemeinderathes gegenwärtig ist, steht es jedem Mitgliede frei, die Zählung der Anwesenden zu verlangen.

## § 46 (§ 72 G.-St.).

Der Bürgermeister ist verpflichtet, jeden gültigen Beschluss des Gemeinderathes in der von demselben angegebenen Art in Vollzug zu setzen. Er bedient sich hiezu des Magistrates, der Vice-Bürgermeister, der Bezirksvorsteher oder auch einzelner Mitglieder des Gemeinderathes.

## § 47 (§ 73 G.-St.).

Erachtet der Bürgermeister, dass ein Beschluss des Gemeinderathes den bestehenden Gesetzen zuwiderläuft, oder den Wirkungskreis der Gemeinde überschreitet, oder der Gemeinde einen wesentlichen Schaden zufügt, so ist er berechtigt und verpflichtet, mit der Vollziehung desselben innezuhalten und unverzüglich den Gegenstand an den Statthalter zu leiten.

Der Statthalter übergibt die Verhandlung dem Landtage, wenn die Siftierung wegen des gefährdeten Interesses der Gemeinde erfolgte. Ist der Landtag nicht versammelt und erleidet die Sache keinen Aufschub, so trifft der Statthalter die provisorische Verfügung.

Geschah die Siftierung wegen Verletzung eines Gesetzes oder wegen Überschreitung des Wirkungskreises, so hat der Statthalter zu entscheiden, gegen dessen Ausspruch der Recurs an das Ministerium des Innern ergriffen werden kann.

Von dieser Entscheidung des Statthalters ist der Gemeinderath innerhalb der Recursfrist zu verständigen und demselben gleichzeitig vom Stadtrathe ein Bericht und Antrag vorzulegen.

## § 48.

Im Falle der Bürgermeister einen Beschluss des Gemeinderathes siftiert, hat er dies in der Regel unmittelbar nach dem gefassten Beschlusse, längstens aber in der nächsten Sitzung dem Gemeinderathe bekanntzugeben.

## § 49.

Wenn der im § 59, lit. k und m des Gemeindestatutes vorgesehene Fall des Protestes eines Viertels der in der betreffenden Sitzung anwesenden Gemeinderäthe eintritt, hat der Bürgermeister den Beschluss zu siftieren und den Fall dem Landtage zur Entscheidung vorzulegen.

## § 50 (§ 30 G.-St.).

Die 22 Mitglieder des Stadtrathes werden vom Gemeinderathe aus seiner Mitte für die Dauer von sechs Jahren gewählt, sofern sie nicht mit Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Wahl zu Gemeinderaths-Mitgliedern früher aus dem Gemeinderathe auszuscheiden haben.

Die Mitglieder des Stadtrathes werden einzeln in gesonderten Wahlgängen von dem gesammten Gemeinderathe gewählt.

Die näheren Bestimmungen über Wahlvornahme seitens des Gemeinderathes sind in der Gemeindevahlordnung enthalten.

## § 51 (§ 31 G.-St.).

Der Gemeinderath muss folgende ständige Ausschüsse wählen:

- a) für Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes (§ 12 G.-St.);
- b) den Disciplinar-Ausschuss (§ 67 G.-St.).

## § 52 (§ 34 G.-St.).

Außerdem kann der Gemeinderath noch andere Ausschüsse zur Vorberathung einzelner Gegenstände für die Dauer der Behandlung derselben und mit dem Rechte der unmittelbaren Berichterstattung an den Gemeinderath einsetzen; dieselben müssen jedoch aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen.

## § 53 (§ 35 G.-St.).

Die Mitglieder der im § 31 G.-St. angeführten Ausschüsse werden vom Gemeinderathe aus seiner Mitte auf die Dauer von drei Jahren gewählt, sofern sie nicht mit Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Wahl zu Gemeinderaths-Mitgliedern früher aus dem Gemeinderathe auszuschneiden haben.

Die Mitglieder der Ausschüsse werden mit absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden gewählt.

Die näheren Bestimmungen über die Vornahme der Wahl enthält die Wahlordnung.

## § 54 (§ 37 G.-St.).

Wenn ein Mitglied des Stadtrathes oder eines Ausschusses seinen Pflichten beharrlich nicht nachkommt, obliegt es dem Bürgermeister, beim Gemeinderathe den Antrag auf Abberufung des säumigen Mitgliedes zu stellen.

Dem Gemeinderathe obliegt es, in dem Falle, als Ausschüsse die ihnen obliegenden Geschäfte nicht ordnungsmäßig besorgen, über Antrag des Bürgermeisters dieselben aufzulösen, in welchem Falle die Neuwahl des betreffenden Ausschusses binnen vierzehn Tagen vorzunehmen ist.

In der Zwischenzeit hat der Stadtrath die Befugnisse des aufgelösten Ausschusses auszuüben.

## § 55.

Abänderungen dieser Geschäftsordnung können nur beschlossen werden, wenn sich eine absolute Mehrheit von mindestens 53 Mitgliedern dafür entscheidet. Doch muss der bezügliche Bericht des Stadtrathes mindestens acht Tage vor dem Stattfinden der Verhandlung den Mitgliedern des Gemeinderathes mitgeteilt werden.

(An den Gemeinderath)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(6722.) **St.-R. Brauneis** referiert über das Detailproject für den Einbau einer zweiten Stiege, sowie über die Einrichtung der Closetbepflung im Schulhause XIV., Kellinggasse 7, und beantragt:

1. Es sei das stadtbauamtliche Detailproject für den Einbau einer zweiten Stiege und für die Einrichtung der Closetbepflung zc. im Schulhause XIV., Kellinggasse 7, mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 26.711 K 19 h zu genehmigen.

2. Es seien von den hiezu nöthigen Arbeiten und Lieferungen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Bedingungen zu vergeben:

- a) die Erd- und Baumeisterarbeiten mit 5775 K 23 h und 1460 K Pauschale;
- b) die Lieferung der Traverfen mit 1430 K und 100 K Pauschale;
- c) die Installationsarbeiten für die Einführung der Hochquellenwasserleitung mit 576 K 74 h und 73 K 34 h Pauschale;
- d) die Closetlieferung mit Wasserspülung mit 4811 K 60 h und 438 K 65 h Pauschale;
- e) die Einrichtung von Dpissiroiren mit 517 K 52 h und 82 K 48 h Pauschale.

Die sub c, d und e angeführten Arbeiten im Gesamtbetrage von 6500 K 33 h inclusive Pauschale sind an einen Unternehmer zu vergeben.

3. Es seien die nöthigen Bleirohre dem städtischen Vorrathe zu entnehmen, die Gasanbohrungsarbeiten von der Oesterreichischen Gasanstalt zu besorgen, die Auerbrenner der Oesterreichischen Gasglühlicht-Actiengesellschaft zur Lieferung zu übertragen, alle übrigen Arbeiten und Lieferungen durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen, eventuell im Handeinkaufe zu besorgen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der betreffenden Local-Commission sei für die gedachten Herstellungen der Bauconsens zu erteilen.

5. Dem mit der permanenten Beaufsichtigung der Arbeiten zu betrauenden Beamten sei ein Gehrgeld von 3 K täglich zu bewilligen.

6. Die nach der Offertverhandlung sich ergebenden, den Betrag von 20.000 K überschreitenden restlichen Kosten seien im Budget pro 1901 sicherzustellen.

7. Für die Bespülung der neu aufzustellenden Closets sei das erforderliche Wasserquantum von täglich 40 hl aus der Wienthalwasserleitung zu genehmigen.

(Angenommen; Punkte 1, 4 und 6 an den Gemeinderath.)

(6689.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Statthaltereierlass vom 25. Mai 1900, Z. 47749, betreffend die politische Begehung über das Project der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn bezüglich der Schaffung von Diensträumen für Blockwächter auf der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn, und beantragt, bei der am 8. Juni 1900 stattfindenden Verhandlung den im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 9. Mai 1900, Z. 5041, zu stellenden Bedingungen noch beizufügen, daß die Gemeinde gegen die projectierte Errichtung der Blockhütte nächst dem Hospavillon keine Einwendung erhebt. Was jedoch die Blockhütte am oberen flussseitigen Perronende der Haltestelle „Schönbrunn“ anbelangt, so kann die Gemeinde der Errichtung derselben nur unter der Bedingung zustimmen, daß im Falle der Erhöhung der flussseitigen Bahnmauer gelegentlich der Ausführung der genehmigten Wienflusseinwölbung alle durch diese Herstellung bedingten Änderungen der rückwärtigen Giebelwand, sowie auch die etwa nothwendigen Änderungen der Beheizungsanlage seitens des Bahn-Unternehmens und auf dessen alleinige Kosten durchgeführt werden.

(Angenommen.)

(6680.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen des Franz Reitbauer um Baubewilligung zu Herstellungen auf der Realität Einl.-Z. 4849 des II. Bezirkes in der Schweidlgasse und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Aufhebung des auf dieser Realität zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Bauverbotes vor dem Ansuchen um Ertheilung des Benützungscensens für diese Zubauten erfolge, widrigenfalls der Benützungscensens verweigert werden würde.

(Angenommen.)

(6701.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen des Anton Meister nos. Dr. Leopold Spitzer um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühr per zusammen 410 K 14 h für den im Hause Dr.-Nr. 10 Glockengasse, II. Bezirk, in den Jahren 1896 und 1897 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt die Reducierung der Gebühr auf 256 K 38 h aus Billigkeitsrücksichten gemäß dem Bezirksamts-Antrage

(Angenommen.)

(6349.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Vorstellung (eventuell Recurs) des Robert Ritter Launsky v. Tieffenthal wider das Magistrats-Decret vom 15. December 1899, Z. 202031,

betreffend die Bestimmung der Baulinie für die Realität Einl.-Z. 783 im VII. Bezirke, Dr.-Nr. 6 Neustiftgasse, und beantragt, die Baulinie der Mechitaristengasse auf Seite der ungeraden Nummern unter Verschmälerung der Straßenbreite von 11·38 m auf 9·5 m nach der Linie a b abzuändern.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6105.) **St.-R. Dr. Wähler** referiert über das Ansuchen der Firma Johann Frömmel's Söhne um Anweisung einer a conto-Zahlung per 7000 K für die bisherigen Gussarbeiten an den Regierungsjubiläums-Gedenktafeln der Gemeinde Wien und beantragt, der Firma Joh. Frömmel's Söhne die erbetene Theilzahlung von 7000 K auszufolgen und den im Augenscheins-Protokolle vom 18. Mai 1900 beschriebenen Stand der Arbeiten zu Kenntniss zu nehmen.

(Angenommen.)

(5334.) **St.-R. Dr. Wähler** referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 25. Jänner 1900, Nr. 551, betreffend das dritte und vierte Geleise der Westbahnstrecke Penzing—Hütteldorf, und beantragt, die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 25. Jänner 1900, Nr. 551 ex 1900, über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 4. April 1899, Z. 15424, betreffend das dritte und vierte Geleise der Westbahnstrecke Penzing—Hütteldorf, zur Kenntniss zu nehmen und an das k. k. Eisenbahnministerium eine Eingabe zu richten, in welcher mit Rücksicht auf die unleidlichen Verkehrsverhältnisse bei den Niveaufkreuzungen im Zuge der Diesterweggasse, Einwang- und Ameisgasse gebeten wird, der k. k. Staatsbahndirection mit möglichster Beschleunigung die unverzügliche Erfüllung der mit der erwähnten Entscheidung als berechtigt anerkannten Forderungen der Gemeinde Wien aufzutragen.

(Angenommen.)

(6729.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing-Umgebung vom 31. Mai 1900, Z. 16206, betreffend die Hand- und Zugkosten für Herstellungen an der Kirche in Inzersdorf, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei einzubringen.

(Angenommen.)

(6725.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Robert Swoboda, betreffend die von Franz Wittke wider die Gemeinde Wien eingebrachte Klage auf Einhaltung des mit ihm abgeschlossenen Vertrages über die Lieferung von Besen zur Straßenfäuberung, eventuell Zahlung eines Schadensbetrages von 17.920 K 8 h, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(6681.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Eröffnung des Concurfes über das Vermögen der Firma Ferdinand Bauer, VII., Zieglergasse 67, Ersteherin der Ausführung von Holz- und Kohlenaufzügen bei städtischen Schulbauten, und beantragt, mit der Ausführung der dieser Firma übertragenen Herstellung der Holz- und Kohlenaufzüge in den Schulgebäuden XIII., Linzerstraße 232, und XVII., Kastnergasse, seitens der Concurfmasse-Verwaltung sich einverstanden zu erklären.

(Angenommen.)

(6525.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Johann Logar um Ausfertigung einer Lösungs-Erklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 691 Grundbuch des IV. Bezirkes (Haus in der Schöffergasse im IV. Bezirke) grundbücherlich haftenden Verbindlichkeit zur Abtretung des zur Verbreiterung der Schöffergasse, sowie zur Durchführung der Pressgasse erforderlichen Grundes und beantragt, die Lösung der gedachten Reallast von

Einl.-Z. 691 im IV. Bezirke, sowie die Ausstellung der erforderlichen Freilassungs-Erklärung auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen.  
(Angenommen.)

(6621.) **St.-R. Wüsch** referiert über das Ansuchen der Eleonore Kohlhaupt um Einlösung der Realität Einl.-Z. 293, eventuell der Realität Einl.-Z. 197, sowie eines Theiles der Realität Einl.-Z. 105 Gaudenzdorf und beantragt, von der Einlösung des Hauses Dr.-Nr. 11 Gürtelstraße, Einl.-Z. 293 Gaudenzdorf, XII. Bezirk, derzeit Umgang zu nehmen und die Baulinie der Gürtelstraße (in der Linie A B des vorliegenden Planes) vorbehaltlich einer Abänderung derselben für spätere Zeit zu belassen.  
(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 7. Juni 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rindöhl**.

Der **Bezirksvorsteher** erwähnt die durch die starke Staubentwicklung auf dem überwölbten Wiedenbette beim Obstmarke verursachten Übelstände.

Über seinen Antrag wird beschlossen, eine Eingabe zum Zwecke rascher Abhilfe an den Magistrat zu richten.

Die Bestätigung der Wahl des II. Obmann-Stellvertreters des Armeninstitutes Wieden **Karl Hanika** und der Armenräthe **Sebastian Breglauer**, **Johann Gruber**, **Johann Karasek**, **Josef Rössler** und **Johann Stich** wird von der Bezirksvertretung zur Kenntnis genommen.

## Allgemeine Nachrichten.

(Ubersiedlung der mit den Wasserleitungs- und Bäder-Angelegenheiten betrauten städtischen Ämter in das alte Rathhaus.) Am 18. Juni 1900 findet die Übersiedlung des Magistrats-Departements VII (für Wasserleitungen und städtische Bäder), der bauamtlichen Abteilungen 1, 6, 7a und 7b, sowie der Buchhaltungs-Departements 11a und 11b für Wasser-Angelegenheiten, dann des Wasserbezugs-Revisorates und des Wasserleitungs-Handmagazins aus dem neuen in das alte Rathhaus (I., Wipplingerstraße 8) statt. Vom Tage der Übersiedlung angefangen führen diese Ämter eigene Einreichungs-Protokolle, Kanzleien und Registraturen.

### Approvisionnement.

**Vorstenviehmarkt vom 12. und 13. Juni 1900.**

1. Auftrieb auf dem freien Marke.

Jungschweine (Fleischschweine)	5217 Stück
Fettschweine	5830 "
<b>Summe</b>	<b>11047 Stück.</b>

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 571 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10737 Stück
für das Land	8 "
unverkauft blieben	302 "

### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 80 bis 84 h (extrem bis 90 h)
II. " "	72 " 78 " ( " " — )
III. " "	64 " 70 " ( " " — )

Fettschweine:

I. Qualität	von 88 bis 90 h (extrem bis 94 h)
II. " "	82 " 87 " ( " " — )
III. " "	76 " 81 " ( " " — )

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden um 694 Stück weniger aufgetrieben als in der Vorwoche. Die Verminderung der Zufuhr betraf ausschließlich Jungschweine, während die Anzahl der zu Markt gestellten Fettschweine sogar größer war als in der Vorwoche. Angeregt vom Feiertagsbedarfe notierten Jungschweine um 2 bis 4 h per Kilogramm höher, Fettschweine tendierten flau und waren um 2 h per Kilogramm billiger.

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 12. Juni 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 521 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	160—900 K per Stück
" Schlachtpferde	56—180 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

### Jung- und Stechviehmarkt vom 13. Juni 1900.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1632	Schafe lebend	1029
Kälber ausgeweidet	2313	Schafe ausgeweidet	180
Lämmer lebend	210	Schweine ausgeweidet	1361
Lämmer ausgeweidet	79		

### 2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 112 h (extrem bis 120 h)
II. " "	90 " 98 " ( " " — )
III. " "	80 " 88 " ( " " — )

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 108 bis 128 h (extrem bis 132 h)
II. " "	92 " 106 " ( " " — )
III. " "	80 " 90 " ( " " — )

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 16 bis 20 K (extrem bis 25 K)
II. " "	10 " 14 " ( " " — )

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von — bis 16 K (extrem bis — K)
II. " "	12 " 14 " ( " " — )

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 86 bis 92 h (extrem bis 100 h)
II. " "	78 " 84 " ( " " — )
III. " "	70 " 76 " ( " " — )

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . . von — bis 96 h (extrem bis 116 h)
  - III. " . . . . . " 80 " — " ( " " — )
- Schafe lebend (per Paar):
- II. " . . . . . von — bis 25 h (extrem bis — h)
  - III. " . . . . . " — " 18 " ( " " — )
- Schafe lebend (per 1 kg):
- I. Qualität . . . . . von 57 bis 58 K (extrem bis 78 K)
  - II. " . . . . . " 50 " 53 " ( " " — )
  - III. " . . . . . " 46 " 48 " ( " " — )

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 579 Stück Kälber mehr zugeführt. Obwohl der vermehrten Zufuhr auch der gesteigerte Bedarf eines Feiertagsconsums gegenüberstand, konnten die Preise für Kälber die vorwöchentliche Höhe nicht behaupten. Primasorten verloren 4 h per Kilogramm, mittlere und mindere Sorten auch 6 bis 8 h. Weidnerschafe notierten unverändert flau. Weidnerschweine waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 31 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Tendenz war im allgemeinen fest, doch waren Primasorten nur spärlich vorhanden.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 13. Juni 1900 299 Stück Mast- und 140 Stück Beinvieh aufgetrieben.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 11. bis 14. Juni 1900.

#### Für Neubauten:

- VII. Bezirk: Haus, Lindengasse 33, Zollerergasse 19, von A. Detoma, Alteggasse 22, Bauführer W. Lent (4233).
- VIII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 136, von Franz Bayer, Raudlgasse 44, Bauführer J. Gasteiger (4266).

#### Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Kolowratring 10, von Richard v. Geiger, nos. Baron Adolf Seidler, Bauführer G. Parthiba (4216).
- " " Kolowratring 5, von J. Dierreicher, Maurermeister (4223).
- " " Giselstraße 13, von Baugue & Pio, Pfölszgasse 11, für Egon Fürst zu Fürstenberg, Bauführer S. & F. Wajser (4232).
- " " Kohlmarkt 7, von Ed. Dücker, Baumeister (4242).
- " " Seilerstätte 15, von Karl Sächting, Tischlermeister (4264).
- II. Bezirk: Weintraubengasse 19, von Anton Kellermann, Bauführer R. Käsemacher (4208).
- " " Praterstraße 8, von Dr. Rafael v. Kremer, Bauführer Frauenfeld & Berghof (4241).
- V. Bezirk: Straußgasse 6, von Jul. Zerkowicz, Baumeister (4240).
- VII. Bezirk: Bernardgasse 12, von W. König, Baumeister (4949).
- VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 10, von Ferd. und Aloisia Schindler, Bauführer ? (4250).
- IX. Bezirk: Garnisonsgasse 11, von J. Odelga, Bauführer A. Zwickina (4220).

#### Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Betoncanal, Große Sperlgasse 24, von Julius Tschippa, Bauführer Hugo Parsch (4259).
- IX. Bezirk: Beethovengasse 8, von Bertha Weißler, Bauführer M. Gasselseder (4252).

#### Renovierungen mittels Pängegerüsten, Leitern zc.:

- III. Bezirk: Marxergasse 1, von Karl Michna, Maurermeister (4234).

- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 105, von Josef Schonka, Maurermeister (4211).
- " " Embelgasse 34, von Wlth. Sachs, Baumeister (4222).
- " " Einsiedlergasse 28, von Ferdinand Hofner, Maurermeister (4269).
- VI. Bezirk: Filigraberggasse 4, von Johann Binder, Maurermeister (4221).
- " " Gumpendorferstraße 111, von Arnold Friesz, Maurermeister (4261).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 121, von Karl Stigler, Baumeister (4204).
- Neubaugasse 51, von Wlth. Sachs, Baumeister (4222).
- IX. Bezirk: Fuchsthallergasse 15, von Karl Stigler, Baumeister (4205).

### Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- V. Bezirk: Spengergasse, Einl.-Z. 1123 und 1126, von Dr. Eduard Jüngling nos. Kath. Paminger (4254).

### Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- II. Bezirk: Laborstraße 76, von Josef Schmalzhofer, Baumeister (4227).
- V. Bezirk: Schwarzhorngasse, Einl.-Z. 1033, von Heinrich Zaufall, Maurermeister (4262).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 69336 ex 1900.

12. Juni 1900.

Neubau von Hauptnurrathscanälen in der Stolberggasse von Dr.-Nr. 32 bis zur Zentgasse und in der Kämpferstorfergasse von Dr.-Nr. 17 bis zur Stolberggasse im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5068 K 95 h und 1000 K Pauschale.

- Sitora Heinrich — Nachlaß 1.5% gegen Verwendung von Romanement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königs-hofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.
- Rella N. & Neffe — Nachlaß 12% gegen Verwendung von Romanement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.
- Nzechacz E. — Nachlaß 8.6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romanement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portland-cement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königs-hofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

### Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	1153
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	1153
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 6. Juni 1900 . . . . .	1153
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 7. Juni 1900 . . . . .	1161
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die am 7. Juni 1898, nachmittags 1/2 5 Uhr, abgehaltene Sitzung des Armeninstitutes des IV. Bezirkes Wieden . . . . .	1167
Allgemeine Nachrichten:	
Überfiedlung der mit den Wasserleitungs- und Bäder-Angelegenheiten betrauten städtischen Ämter in das alte Rathhaus . . . . .	1167
Approvisionnement:	
Vorsteuermarkt vom 12. und 13. Juni 1900 . . . . .	1167
Pferdemarkt vom 12. Juni 1900 . . . . .	1167
Zug- und Stechviehmarkt vom 13. Juni 1900 . . . . .	1167
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 11. bis 14. Juni 1900 . . . . .	1168
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1168
Kundmachungen.	
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro April 1900.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der f. t. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauffer.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maack), Wien, I., Wallfischgasse 10.



# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
20. Juni 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 50439. 3-3 Bergebung der Erd- und Pflasterer- arbeiten für die Neupflasterung der Barawitzlagasse von der Elmargasse bis zur Hohen Warte im XIX. Be- zirke mit der Ausrufsumme von 4882 K 67 h und 800 K Pauschale.
20. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 69749. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Herstellung einer Er- satzstraße für die Lastenstraße im III. und IV. Bezirke zwischen Heumarkt- kaserne und Karlskirche mit der Aus- rufsumme von 5263 K 49 h und 440 K Pauschale. 3-3
22. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 71884. 2-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Kohlgasse zwischen Leitgeb- und Fendigasse, Fendigasse zwischen Kohl- gasse und Obere Amtshausgasse und Embelgasse an der Kreuzung mit der Fendigasse im V. Bezirke im veran- schlagten Kostenbetrage von 9796 K 10 h und 1600 K Pauschale.
23. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 68145. Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales am Wildpretmarkt und in der Landskron- gasse im I. Bezirke im veranschlagten Kostenerfordernisse von 3153 K 77 h und 1000 K Pauschale. 2-3
25. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 73759. 1-3 Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Auspflasterung der Gentzgasse im XVIII. Bezirke zwischen der Türkenschanz- und Gersthofstraße mit der Ausrufsumme von 10.228 K 66 h und 1000 K Pauschale.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
26. Juni 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 70496. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Neupflasterung der Straßen und Trottoirs auf dem Karlsplatz und in der Lothringer- straße im I. Bezirke mit der Aus- rufsumme von 19.125 K 57 h und 1300 K Pauschale. 1-3
27. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 50411. 1-3 Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Ausstellungsstraße im II. Bezirke, und zwar der Mittel- fahrbahn zwischen der Großen Zu- fahrtsstraße und dem Lagerhause mit der Ausrufsumme von 18.418 K 80 h und 4000 K Pauschale.

### Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 72520 ex 1900.

Ref. Nr. 3443. IV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für den Einbau einer zweiten Stiege im Schulhause XIV., Kellinggasse 7, und die Einrichtung der Closetbespülung daselbst, und zwar:

- a) der Erd- und Baumeisterarbeiten, veranschlagt mit 5775 K 23 h und 1460 K Pauschale;
- b) der Lieferung der Traversen, veranschlagt mit 1430 K und 100 K Pauschale;
- c) der Installationsarbeiten für die Einführung der Hochquellenleitung mit 576 K 74 h und 73 K 34 h Pauschale;
- d) der Closetlieferung sammt Wasserspülung mit 4811 K 60 h und 430 K 65 h Pauschale;
- e) der Einrichtung von Pissoiren mit 517 K 52 h und 82 K 48 h Pauschale; sohin der sub c, d und e genannten, an einen Unternehmer zu vergebenden Arbeiten und Lieferungen im veranschlagten Gesamtbetrage von 6500 K 33 h inclusive Pauschale —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 20. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags**, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt (Departement X) im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefloffenen allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 8. Juni 1900. 2-3

3. 4450 ex 1900.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Bau von Aufenthaltsträumen und Bädern für die Arbeiter im städtischen Gaswerke an der Erdbergerlände nöthigen:

- a) Erd- und Baumeisterarbeiten mit der Ausrufsumme von 17.976 K 80 h,
- b) Zimmermannsarbeiten mit der Ausrufsumme von 24.190 K,
- c) Spenglerarbeiten mit der Ausrufsumme von 1835 K,
- d) Bautischlerarbeiten mit der Ausrufsumme von 2526 K 20 h,
- e) Schlosserarbeiten mit der Ausrufsumme von 5057 K 66 h,
- f) Anstreicherarbeiten mit der Ausrufsumme von 1642 K 40 h,
- g) Glaserarbeiten mit der Ausrufsumme von 648 K,
- h) Dacheindeckungsarbeiten mit der Ausrufsumme von 1175 K,
- i) Badeanlagen und Dampfheizung mit der Ausrufsumme von 24.982 K 50,
- k) Trinkwasserleitung, Gasbeleuchtung, Abort- und Pissoir-Anlagen mit der Ausrufsumme von 2776 K 50 h —

wird am **Mittwoch den 27. Juni 1900, präcise 10 Uhr vormittags**, im Berathungszimmer der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6 (1. Stock), eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefloffenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Bureau der Betriebs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6 (3. Stock), an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, das ist also den Betrag von 900 K für die Erd- und Baumeisterarbeiten, 1200 K für die Zimmermannsarbeiten, 90 K für die Spenglerarbeiten, 130 K für die Bautischlerarbeiten, 250 K für die Schlosserarbeiten, 80 K für die Anstreicherarbeiten, 30 K für die Glaserarbeiten, 60 K für die Dacheindeckungsarbeiten, 1250 K für Badeanlagen und Dampfheizung, 140 K für die Trinkwasserleitung, Gasbeleuchtung, Abort- und Pissoiranlagen bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus (Hochparterre), zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Verwaltungs-Direction der Wiener städtischen Gaswerke.  
Wien, am 9. Juni 1900.

Rofner.

1-3

Ad G. 3. 4123.

## Kundmachung.

(Concurs zur Befetzung der erledigten Stelle eines katholischen Religionslehrers im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Stelle eines katholischen Religionslehrers an der Bürgerschule IV., Preßgasse 24, zur Befetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis 8. Juli 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 47.)

Vom Bezirkschulrath der Stadt Wien,  
am 5. Juni 1900.

Der administrative Referent:

Victorin.

1-2

M. Z. 77502 ex 1900.

V.

## Kundmachung.

(Commissiönelle Verhandlung.)

Vant Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereii vom 8. Juni 1900, Z. 51908, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Erbauung eines städtischen Kraftwerkes zum Betriebe elektrischer Kleinbahnen auf den städtischen Grundstücken an der Simmeringerlände, Einl. Z. 921, 927, 930, 931, 932, 934, 935, 936, 937, 1219, 1221, 1273, 1274, 1276, 1277 und 1278 des Grundbuches Simmering, die commissiönelle Verhandlung am Montag den 18. Juni 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthaltereii-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissiöns-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr vormittags nächst der Donaucanalbrücke der Priv. österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft am rechten Ufer des Donaucanals im XI. Wiener Gemeindebezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectbehelfe vom 12. Juni 1900 bis zum Commissiönstage im Stadtbauamte (Rathhaus, 1. Stock, Bureau des Bauinspectors Klose, städt. Bauleitung) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 11. Juni 1900.

1—1

G. Z. 70953.

VIII.

## Kundmachung.

(Wiederbelegung versallener Schachtgräber im Ober-Döbblinge Friedhofs.)

Vom 1. October 1900 an gelangen die in den Jahren 1885 und 1886 belegten Schachtgräber der Gruppe II, Reihe 1 und 2, und der Gruppe III, Reihe 1, 2, 3, 4, 5 und 6, im Ober-Döblinger Friedhofs zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus diesen Gräbern behufs Beerdigung jener in einem anderen Grabe sind bis zum 30. September 1900 zulässig und sind die bezüglichlichen Gesuche bis zum 1. September 1900 beim Magistrate zu überreichen.

Wiedererwerbungen des Benützungsrechtes an diesen Gräbern sind im Sinne der Friedhofs-Ordnung ausgeschlossen.

Die auf den wiederzubelegenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofs deponiert und nur jenen Personen ausgefolgt, welche bis zum 1. October 1901 ihr Eigenthumsrecht nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die nicht reclamirten Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 28. Mai 1900.

3—3

## Kundmachung.

(Verein des Kaiserjubiläums-Stadttheaters in Wien.)

Der gefertigte Vereinsauschuss beruft die satzungsmäßige  
**General-Versammlung**

auf Freitag den 22. Juni 1900 um 6 Uhr nachmittags in der Volkshalle des Rathhauses, I., Innere Stadt, Reichsrathsstraße, ein.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes.
2. Vortrag des Herrn Directors Müller-Guttenbrunn.
3. Bericht und Antrag des Revisions-Ausschusses. Beschlusfassung über Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl von 12 Mitgliedern des Vorstandes.
5. Wahl von 5 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Revisions-Ausschuss.
6. Verschiedene Anträge.

Der Zutritt zu dieser General-Versammlung ist nur gegen Vorweisung der den einzelnen Mitgliedern zukommenden Mitglieds-(Legitimations-)Karten gestattet. Mitglieder, welche drei Tage vor der General-Versammlung die Mitglieds-(Legitimations-)Karten noch nicht in Händen haben, können dieselben in der Vereinskassenzelle, XVIII., Martinsstraße 100, bei erfolgter Identitätsnachweisung beheben.

Für den Ausschuss des Kaiserjubiläums-Stadttheater-Vereines:

Zu Erkrankung des Präsidenten:

Der I. Vice-Präsident:

Franz Helbling,

Bezirksvorsteher des XVII. Bezirkes, Architekt zc.

Der Schriftführer:

Dr. Eduard Thomas,

n.-ö. Landesrath.

2—2

Z. 2053.

XIII.

## Kundmachung.

(Gräflisch Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflisch Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftpplatz für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtenkinder berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht anmelden sollten, auch dürftige Bürgerkinder bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei widmen.

\*\*

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K während der Dauer der Lehrzeit und in einer Abfertigung in gleichen Betrage nach Vollendung derselben.

Diesigen, welche auf diesen Stiftplatz Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, respective Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeits-Zeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis 10. Juli 1900 im Einreichungs-

Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Mai 1900. 3-3

## Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541.

Specialgeschäft in Gegründet 1802.



**Baurequisiten,**  
Werkzeugen und Maschinen.



## Wiener Eiswerke

alte Donau

Stadtbureau: Schulhof 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)  
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.

## Donau-Block-Eis

von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres  
in alle Bezirke von Wien.

## HEIM'S MEIDINGER-OEFEN.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger aussch. autoris. Fabrik.

**H. HEIM,** Wien, I., Kohlmarkt 7  
k. und k. Hoflieferant

Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.

Ueber 55.000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen verwendet, darunter in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofen-thüren eingegossene Schutzmarke



HEIM'S „Hestia“-Oefen.

MEIDINGER-OEFEN  
H. HEIM

Schutzmarke.

Centralheizungen aller Systeme mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampfniederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.



## Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

Kais. kön. privilegierte

Cementplatten mit Luftcirculation zur

## Trockenlegung feuchter Mauern.

Patent-Inhaber:

Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdiggasse Nr. 23.

20jährige Garantie für Dauerhaftigkeit und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.

## Erste Schattauer Thonwarenfabriks - Actien - Gesellschaft

(vormals C. Schlump)

Centralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

Klinkerpfaster für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.

Feinklinker u. Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibule, Kirchen, Gänge, Küchen, Säle etc.

Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxus-stallungen etc.

Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze, Gefässe aus Steinzeug.

Feuerfeste Chamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.

Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß. Ausführung von Steinzeug - Canallösungen.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

## Österreichisch-ungarische Bank.

Bei der am 8. Juni 1900 vorgenommenen Verlosung wurden ausgelöst:

an 4% igen, 40 1/2 jährig. Pfandbriefen fl. 384.700 und

„ 4% igen, 50 jährigen Pfandbriefen fl. 553.800.

Die am 8. Juni 1900 gezogenen Pfandbriefe werden vom 1. October 1900 an sowohl bei der Hypothekar-Creditcassa in Wien, als auch bei allen Bankanstalten ausbezahlt.

Das Nummernverzeichnis der am 8. Juni d. J. gezogenen, dann der aus früheren Ziehungen noch unbehobenen 4% igen Pfandbriefe wird von der genannten Cassa und von allen Bankanstalten auf Verlangen unentgeltlich ausgefolgt.

Die Verzinsung verlostener Pfandbriefe erlischt mit dem der betreffenden Verlosung zunächst folgenden Coupon-termine, daher bezüglich der am 8. Juni d. J. verlostener Pfandbriefe am 1. October 1900.

Wien, am 10. Juni 1900.

## ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Biliński

Gouverneur.

Suess  
Generalrath.

Pranger  
Generalsecretär.

Zur couranten Besorgung aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 49.

Dienstag, den 19. Juni 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelnummern à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

## Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung  
des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom  
**11. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Karl Palisa.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit wird über die Zuschrift  
des Magistrates Z. 23384/XI zur Wahl eines Armenrathsmitgliedes  
geschritten. Das Scrutinium übernimmt Herr B.-R. Kracic.

Es werden 9 gültige Stimmen abgegeben und erscheint Herr  
Franz Butulla, Bezirksrath und Hausbesitzer, Ramperstorffergasse 38,  
mit 9 Stimmen gewählt.

Hierauf schreitet der **Vorsitzende** zur Verlesung der Ein-  
läufe.

Dem Antrage der Bezirksvertretung des VII. Gemeindebezirkes,  
betreffend die Einschränkung des Hausierhandels mit Gefrorenem,  
schließt sich die Bezirksvertretung an.

Der übrige Einlauf wird zur Kenntnis genommen.

Nach Bekanntgabe der Wünsche und Beschwerden schließt die  
öffentliche Sitzung.

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement-Angelegenheiten.

#### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom  
10. bis 16. Juni 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 255.225 kg	Davon aus:	
	Wien . . . . .	198.634 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	22.158 "
	Oberösterreich . . . . .	224 "
	Mähren . . . . .	6.612 "
	Galizien . . . . .	25.573 "
	Bukowina . . . . .	312 "
	Ungarn . . . . .	1.712 "
Kalbfleisch . . . . 60.695 "	Davon aus:	
	Wien . . . . .	3.601 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	28 "
	Mähren . . . . .	84 "
	Galizien . . . . .	56.922 "
	Bukowina . . . . .	42 "
	Ungarn . . . . .	18 "
Schafffleisch . . . . 1.917 "	Davon aus:	
	Wien . . . . .	90 kg
	Galizien . . . . .	1.827 "
Schweinefleisch . . 64.662 "	Davon aus:	
	Wien . . . . .	43.581 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	2.950 "
	Mähren . . . . .	3.602 "
	Galizien . . . . .	8.602 "
	Ungarn . . . . .	5.227 "
	Croatien . . . . .	700 "
Kälber . . . . . 3.713 Stück	Davon aus:	
	Wien . . . . .	979 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	52 "

		Mähren . . . . .	116 St.
		Galizien . . . . .	2.552 "
		Bukowina . . . . .	4 "
		Ungarn . . . . .	10 "
Schafe . . . . .	60 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	53 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	7 "
Schweine . . . . .	323 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	121 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	36 "
		Mähren . . . . .	89 "
		Galizien . . . . .	41 "
		Ungarn . . . . .	36 "
Lämmer . . . . .	20 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	20 St.

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K —64 bis	1.44 per Kg.
		1.10 " 1.80 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " —56 " "	1.40 " "
Schafffleisch . . . . .	" " —80 " "	1.20 " "
Schweinfleisch . . . . .	" " —90 " "	1.40 " "
Kälber . . . . .	" " —72 " "	1.30 " "
Schafe . . . . .	" " —80 " "	1.16 " "
Schweine . . . . .	" " —94 " "	1.20 " "
Lämmer . . . . .	" " 14— " 16—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker als in der Vorwoche und wurde Kalbfleisch um 12, Kälber um 16 h billiger, hingegen Schafffleisch und Schweine um 4 h per Kilogramm theurer verkauft. Die übrigen Fleischwaren behaupteten vorwöchentliche Preise.

\* \* \*

**Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.**

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 10. bis 16. Juni 1900.

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . . .	3322 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	3322 kg
Kalbfleisch . . . . .	1058 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	1058 "
Schweinfleisch . . . . .	2173 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2173 "
Kälber . . . . .	34 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	34 St.
Schweine . . . . .	5 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	5 "

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K —80 bis	1.36 per Kg.
		1.28 " 1.40 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " —92 " "	1.40 " "
Schweinfleisch . . . . .	" " 1.04 " "	1.80 " "
Kälber . . . . .	" " —96 " "	— " "
Schweine . . . . .	" " 1.20 " "	— " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war größer als in der Vorwoche.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 15. Juni 1900.**

Zum Verkauft wurden gebracht: 592 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 170—860 K per Stück  
 " Schlachtpferde . . . . . 50—138 " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 18. Juni 1900**

(einschließlich des Contumazmarktes vom 16. Juni 1900).

1. Gesamtauftrieb: 5172 Stück, und zwar:

Maßvieh 4091, Weidevieh —, Beinvieh 1081.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 259 Stück.)

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3813, Stiere 724, Kühe 493, Büffel 142 Stück.

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3589 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	969 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	614 "
" dem Auslande . . . . .	— "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 64 bis 75 K (extrem bis 78 K)
" II. " . . . . .	56 " 63 " ( " " — )
" III. " . . . . .	50 " 55 " ( " " — )

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 64 bis 70 K (extrem bis 76 K)
" II. " . . . . .	58 " 63 " ( " " — )
" III. " . . . . .	50 " 56 " ( " " — )

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 70 bis 75 K (extrem bis 79 K)
" II. " . . . . .	64 " 69 " ( " " — )
" III. " . . . . .	56 " 63 " ( " " — )
Stiere . . . . .	von 52 bis 66 K (extrem bis 70 K)
Kühe . . . . .	50 " 58 " ( " " 65 " )
Büffel . . . . .	34 " 46 " ( " " 52 " )
Beinvieh . . . . .	40 " 48 "

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 61 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	3650 Stück
" " " auswärts . . . . .	1389 "
Unverkauft blieben . . . . .	133 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 10. bis 16. Juni 1900 für Wien angekauft . . . . . 374 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 360 Stück weniger aufgetrieben. Der Markt eröffnete in etwas animierterer Stimmung, so daß in einzelnen Fällen geringe Preisbesserungen zu verzeichnen waren. Der weitere Absatz war jedoch schwerfälliger und blieben im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise aufrecht. Beinvieh war sogar eher etwas billiger; Stiere notierten unverändert. Der Marktschluss war flau.

\* \* \*

**Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.**

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 31. Mai 1900, Z. 50959, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Vieh aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 75689/XV.) Enthaltend im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 1. Juni 1900, Nr. 125.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 5. Juni 1900, Z. 51792, bezüglich des im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 2. Mai 1899, R.-G.-Bl. Nr. 81, und der Ministerial-Verordnung vom 6. Mai 1899, R.-G.-Bl. Nr. 82, betreffend die Abwehr und Tilgung der Schweinepest ermittelten, in Wien im Monate Mai 1900 bestandenen Durchschnittspreises für geschlachtete Schweine aller Qualitäten. (M.-Z. 77123/XV.) Enthaltend im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 6. Juni 1900, Nr. 128.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 1. Juni 1900, Z. 50453, betreffend die Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von Lauser-(Handels-)Schweinen aus mehreren politischen Bezirken Niederösterreichs nach Oberösterreich. (M.-Z. 75764/XV.) Enthaltend im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. Juni 1900, Nr. 126.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 2. Juni 1900, Z. 51772, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 76125/XV.) Enthaltend im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 3. Juni 1900, Nr. 127.

— Kundmachung der k. k. u.-ö. Statthalterei vom 6. Juni 1900, Z. 52501, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 77213/XV.) Enthaltend im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 7. Juni 1900, Nr. 129.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 16. Juni 1900.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 73—81 kg) von	7 K 55 h bis	8 K 60 h
Roggen ( „ „ 1 „ 71—76 „ )	7 „ — „	7 „ 45 „
Gerste . . . . .	5 „ 60 „	8 „ 50 „
Mais . . . . .	5 „ 90 „	7 „ 25 „
Hafer . . . . .	5 „ 30 „	6 „ 30 „

(per 50 Kilogramm).

**b) Mahlproducte.**

Griß . . . . .	von 13 K 50 h bis	14 K 80 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 „ 60 „	14 „ 40 „
Futtermehl . . . . .	5 „ 50 „	6 „ — „
Roggenmehl . . . . .	7 „ 75 „	13 „ — „
Weizenkleie . . . . .	4 „ 70 „	4 „ 85 „
Roggenkleie . . . . .	4 „ 90 „	5 „ — „

(per 50 Kilogramm).

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 7. bis 14. Juni 1900.

Waren eingelagert . . . . .	52.502 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . .	43.201 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 19.141 Meter-Centner.

Lagerstand vom 14. Juni 1900: 223.309 Meter-Centner, und zwar:

39.939 Meter-Centner Weizen,	29.536 Meter-Centner Roggen,
20.381 „ Gerste,	68.816 „ Hafer,
25.890 „ Mais,	585 „ Dlsaaten,
12.680 „ Mehl u. Kleie,	2.043 „ Wein,
1.234 „ Zucker,	3.170 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,908.050 K öst. Währ.

**Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 9. bis 16. Juni 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1238	und	45	als	Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	803	„	51	für	„
Bermittelt wurden freie Stellen . .	763	„	23	Lehrlinge.	

**Aufnahme von Arbeitskräften.**

**Männliche:** 1 Metalldrucker für Kirchenarbeit, 2 Graveure, 2 Nähmaschinen-Mechaniker, 1 Formstecher für Monogramme, 1 Hohlschleifer nach auswärts, mehrere Spizendrehler auswärts, mehrere Wagner auswärts, 1 Steinmek, der schrifthauen kann, 3 Glasgraveure, 1 Bau- und Ornamenten-Spengler als Geschäftsführer, 1 Wagenjattler nach Ungarn, 1 Handschuhmacher auf Lederhosen (auswärts), 2 Futtermacher, 40 Schuhmacher.

**Weibliche:** Cartonage-Arbeiterinnen, Schneiderinnen und Maschinstrickerinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

**Angebot von Arbeitskräften.**

**Männliche:** Eisen- und Metallgießer, Former, Zeug- und Messerschmiede, Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Fabrikschmiede, Mechaniker, Bau- und Möbeltischler, Sattler und Riemer, Tapezierer, Herrenschneider, Friseur, Fleischer, Fleischelcher, Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Glaser, Anstreicher, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Kutscher, Geschäftsdienner, Tagelöhner und Hilfsarbeiter aller Art.

**Weibliche:** Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Bedienerinnen und Aufräumerinnen, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 14. bis 18. Juni 1900.

**Für Neubauten:**

- III. Bezirk: Haus, Rudolfs-gasse und Barmherzigengasse, Einl.-Z. 2871, 2872, 2873, von Ferd. Erm, Bauführer E. Gödrich (4336).
- X. Bezirk: Larenburgerstraße 86, von Moriz Hafner, Bauführer Josef Zeitlinger (33202).
- XII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Draischgasse 9, Einl.-Z. 1233, von Johann Fabiany, Bauführer Joh Meidl, Maurermeister (17587).
- „ „ Ebenbüdiges Wohnhaus, Fegendorf, Einl.-Z. 545, von Antonia Abraham, Bauführer Mich. Weiglony, Maurermeister (17990).

- XII. Bezirk: Hochparterre-Wohnhaus, Gehendorf, Schönbrunner Allee, Einl.-Z. 314, von Wilhelm Tischendorf, Bauführer Ant. Schania (17992).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Tivoligasse, Einl.-Z. 29, von Josef Erfurth, Bauführer F. Kellner (17995).
- XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Breitensee, Conser.-Nr. 250, von Karl und Marie Peitl, Bauführer Ludwig Zayka (18966).
- XV. Bezirk: Wohn- und Geschäftshaus, Mariahilferstraße 173, von Dr. Ludwig Würffel in Furkersdorf, Wienergasse 51, Bauführer Gottfried Alber (18329).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Schwandnergasse 45, von Franz X. Fürst, Hauptstraße 107, Bauführer Ludwig Fuchsig (23200).
- " " Wohnhaus, Hernals, Lobenhauergasse 39, von Johann Peterl und Cyprian Blümehuber, Mariengasse 24, Bauführer Josef Schwarz (23340).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Lanerstraße, von der Österr. Heimstätten-Gesellschaft (10704).
- Für Zubauten:**
- II. Bezirk: Czerninplatz 2, von Ignaz Stein, Praterstraße 50 (4302).
- III. Bezirk: Schlingengasse 13, vom Evangelischen Presbyterium N. C., Dorotheergasse 16 (4338).
- " " Erdbergstraße 90, von Ferdinand Gutmann, Baumeister (4343).
- V. Bezirk: Lustgasse 3, von Karl Polzer, Bauführer C. Stöger & Sohn (4289).
- XII. Bezirk: Seitentract, Gaudenzdorf, Pachergasse 2, von Theodor und Adolf Krebs, Bauführer Ignaz Klupp, Maurermeister (17719).
- XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Fröbelgasse 47, von Ant. Zagorsky (31128).
- " " Haus, Neulerchenfeld, Herbststraße 23, von Josef Pautsch, Bauführer Ferd. L. Baldias Witwe (31141).
- Für Adaptierungen:**
- I. Bezirk: Fleischmarkt 2, von Dr. Karl Bruck, Glockengasse 1, Bauführer R. Jäger (4281).
- " " Kantgasse 6, von Donat Zifferer, Baumeister (4282).
- " " Concoridiaplatz 1, von Leop. Köd, Maurermeister (4294).
- " " Tegetthofstraße 3, von der Baugesellschaft des Allgemeinen Beamtenvereines (4315).
- " " Sternengasse 3, von P. Ernst Wöb, Grashofgasse 3, Bauführer M. Gasselseder (4332).
- IV. Bezirk: Allee-gasse 1, von Stanislaus Hannsch, Baumeister (4314).
- V. Bezirk: Wehrgasse 9, von Alois Jahn, Bauführer A. Niederdorfer (4318).
- VI. Bezirk: Sandwirtgasse 3, vom Kaiser Franz Josef-Ambulatorium, Bauführer F. Herzberg (4276).
- VII. Bezirk: Neuhützgasse 75, von F. Peters Nachfolger, Bauführer H. Schäh (4333).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Ahmayergasse 44, von Josef und Marie Bösnicker (17994).
- " " Gaudenzdorf, Diefenbachgasse 59, von Karl Blaimschein, Bauführer Heinrich Winkler, Stadt-Baumeister (19080).
- XIII. Bezirk: Lainz, Fasangartengasse 1, von Josef Fintl, Bauführer Martin Leopold (19505).
- XIV. Bezirk: Sechshaus, Sechshausersstraße 73, von Ignaz Kohn, ebenda, Bauführer Josef Schimek (21608).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Hubergasse 17, von Marie Wolfram, Bauführer Josef Böschko (31722).
- " " Ottakring, Speckbachergasse 28, von Josef Hajmann, Bauführer Eduard Loidold jun. (31802).
- " " Neulerchenfeld, Hasnerstraße 52, von Alois Silberbauer, Bauführer Franz v. Schönsfeld (31421).
- XVII. Bezirk: Hernals, Gebelergasse 87, von Alexander Furscht, XVII., Calvarienberggasse 21, Bauführer Josef Grünbeck (23081).
- " " Neuwaldegg, Artariastraße 10, von Philippine Samson, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (23216).
- " " Lornbach, Braungasse 20, von Magdalena Handler, ebenda, Bauführer Karl Kraus (23532).
- " " Hernals, Bergsteiggasse 42, von Franz Hanek, ebenda, Bauführer Johann Meidl (23548).
- XVIII. Bezirk: Währing, von Rudolf Herrmann, VII., Seidengasse 43 (23749).
- " " Währing, Hoffstattgasse 19, von Josef Falter, Bauführer derselbe (23888).
- " " Währing, Gürtel 110, von Josef Falter, Bauführer derselbe (23889).
- " " Währing, Haizingergasse 22, Karl Ludwigstraße 24, von S. F. Stern, ebenda.
- " " Währing, Eduardgasse 14, Kreuzgasse 75, von Josef Schmaterra (23523).
- XVIII. Bezirk: Währing, Martinsstraße 74, von Karl Kraus, ebenda (23546).
- " " Währing, Anastasius Grünigasse 9, von Emilie Beck (23576).
- " " Währing, Sternwartestraße 20, von Karl Jahn, Bauführer derselbe (23577).
- " " Währing, Gymnasiumstraße 22, von Karl Jahn, Bauführer derselbe (23578).
- " " Währing, Kreuzgasse 52, von Emilie Feiertag, Bauführer Leopold Scherer (23579).
- " " Salmannsdorferstraße 64, von Marie Hofbauer, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (23580).
- " " Währing, Martinsstraße 2, von Franz Frischauf, ebenda, Bauführer Karl Haas (23581).
- Für diverse (geringere) Bauten:**
- II. Bezirk: Schupfe, Kronprinz Rudolfstraße 36, von Karl Kapp, Zimmermeister (4274).
- " " Provisorische Bauten, Cat.-Parc. 3218/3, Dresdenerstraße, von Theodor Marloth, Jägerstraße 34, Bauführer F. Wöglner (4298).
- IV. Bezirk: Rohrkanal, Pfösselgasse 11, von Zul. Schuster noc. Baron Rath. Rothschild, Bauführer H. & F. Glaser (4326).
- " " Rohrkanal, Karolinengasse 16, von Heinrich Altscher, Bauführer C. Schlimp (4346).
- XI. Bezirk: Schupfen, Simmering, Grillgasse 6, von Anton Vogelsinger & Fried. Pastrée, Bauführer Franz Schmid, Zimmermeister (11351).
- XII. Bezirk: Schupfen, Ober-Meidling, Grünberggasse 3, von Josef Koch (17588).
- XIII. Bezirk: Riegelwandbau, Hütteldorf, Einl.-Z. 313, von Karl Deckbacher, Bauführer Adalbert Protsch (19065).
- " " Parterre-Seitentract, Hütteldorf, Einl.-Z. 330, von Matthias Bohdal, Bauführer derselbe (19095).
- " " Parterre-Seitentract, Hütteldorf, Einl.-Z. 407, von Josef Meizner, Bauführer Matthias Bohdal (19097).
- XIV. Bezirk: Burschenzimmer und zwei Aborte, Rudolfshaus, Mariahilferstraße 221, Schwendergasse 34, von Ferd. Hoffmann, ebenda, Bauführer Alois Altesch (21224).
- Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:**
- I. Bezirk: Löwelstraße 12, von Ludwig, Schoderböck Baumeister (4278).
- " " Börseplatz 1 und Herrergasse 11, von Franz Wauke, Baumeister (4304).
- II. Bezirk: Am Labor 15, von Johann Ed. Hattey, Baumeister (4273).
- " " Wallensteinstraße 61, von Franz Nowatschek, Maurermeister (4303).
- IV. Bezirk: Schleismühlgasse 3, von Stanislaus Hannsch, Baumeister (4313).
- VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 41, 43, von Arnold Frieß, Maurermeister (4271).
- " " Zollergasse 28, 30, von August Ribat, Baumeister (4299).
- " " Bandgasse 3, von August Ribat, Baumeister (4295).
- " " Neubaugasse 14, von Martin Daxelmayer, Maurermeister (4344).
- IX. Bezirk: Rothentwengasse 5, von Josef Wöglner, Maurermeister (4290).
- X. Bezirk: Himbergerstraße 9, von Anton Kurz (31380).
- " " Buchengasse 49, Herndlösgasse 15, Bürgergasse 9, von W. Stabler (32871).
- " " Laxenburgerstraße 67, von Josef Jofal (32422).
- " " Laxenburgerstraße 97, von Heinrich Jausal (32462).
- XII. Bezirk: Tivoligasse 56, von Johann Neuwirth, Maurermeister (1571).
- " " Gatterholzgasse 6, von Johann Neuwirth, Maurermeister (1572).
- " " Krichbaumgasse 6, von Anton Gärlich, Baumeister (1578).
- " " Krichbaumgasse 1, von Josef Hartl, Maurermeister (1580).
- " " Gehendorferstraße 36, von Alois Schausler, Baumeister (1591).
- " " Bonygasse 21, von Josef Bayer, Maurermeister (1599).
- XIV. Bezirk: Jodengasse 18, von Johann Kattner (21100).
- " " Kröllgasse 30, von Karl B. Prybila (21321).
- XVI. Bezirk: Hasnerstraße 66, von Wilhelm Binnert (31262).
- " " Verchenfeldergürtel 47, von Adolf Büchli (31301).
- " " Wattgasse 11, von Elise Weber (31302).
- " " Kirchstettergasse 30, von Adam Uhl (31422).
- " " Veronikagasse, von Karl Kraus (31482).
- " " Habergasse 28, von Theodor Weininger (32682).
- XVII. Bezirk: Leopold Ernstgasse 34, von Anton Ehnert, ebenda, Bauführer Arnold Fuchs (23487).
- " " Kastnergasse 3, von D. Laste & B. Fiala, Stadt-Baumeister (23514).
- " " Bergsteiggasse 45, von Ludovica Precht (23082).
- " " Gebelergasse 34, von der Brauerei „St. Georg“ (Mautner-Marthof, Floridsdorf) (23226).



- XVII. Bezirk: Pezlgasse 7, von Kupta & Orgelmeister, III., Stroßgasse 43 (23224)  
 XIX. Bezirk: Barawitzgasse 9, von Adolf Micheroli (12498).  
 " " Reithlegasse 9, von Adolf Micheroli (12499).  
 " " Pyrkergasse 13, von Adolf Micheroli (10500).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- X. Bezirk: Lorenburgerstraße 86, von Moriz Hafner (32196).  
 " " Leebgasse, Einl.-Z. 855 bis 857, 1002 und 1021, von Otto Rath's Nachfolger (32198).  
 XII. Bezirk: Ober-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, Einl.-Z. 124, von Anton Dreher durch Dr. Joh. Frank (18116).  
 " " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 13, Einl.-Z. 78, von Rudolf Zillig (18896).  
 XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Schweizerthalsstraße 16, von Georg Rusterer (19053).  
 " " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 465, von Karl Lechner (79363).  
 XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Benedikt Schellingerstraße 5, von Josef Honek (21106).  
 " " Rudolfsheim, Bedmannstraße, von Peregrin und Theresia Wagner (21216).  
 " " Einl.-Z. 1502, von Friedrich Grüll (21249).  
 XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 683, Parc. 1344, Conscr.-Nr. 136, Wattgasse 12, von Marie Oswald (31282).  
 XVII. Bezirk: Hernals, Balberichgasse 19, von Pauline Lehmann verehel. Ridel, ebenda (23307).  
 " " Hernals, Mariengasse 6, von Anna Twaroch, XVII., Hauptstraße 106 (23404).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- III. Bezirk: Rudolfsstraße 13, von Karl Gödrich, Baumeister (4293).  
 " " Erdbergstraße 67, 69, 71, von Ferd. Ptazek, Maurermeister (4308).  
 XVI. Bezirk: Ottakring, Constantingasse 5, von Franz und Francisca Stiegler (31127).  
 XVIII. Bezirk: Währingerstraße 174, von Anton Brunner, XIII., Feisplatz 4, Demolirender derselbe (23582).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. IV, Z. 69262.

13. Juni 1900.

Arbeiten und Lieferungen für die Stadtwerkaufsehung auf das Schulhaus XVII., Kinderannengasse 1.

**I. Erd- und Baumeisterarbeiten.**

- Langer Adolf — Aufzahlung 12%.  
 Löwitsch Georg — Aufzahlung 15%.

**II. Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**

Schleidt Konrad & Comp., vormals Josef Tichy  
 — Romancement 2 K 40 h per 100 kg (1 l = 730 g).  
 — Portlandcement 4 K 60 h per 100 kg (1 l = 1200 g).

**III. Steinmehrarbeiten.**

- Aufhauser Franz sen. — Nachlaß 3%.  
 Pögl Wendelin — Aufzahlung 5% für Post 1.  
 Aufzahlung 18% für die übrigen Posten.

**IV. Zimmermannsarbeiten.**

- Stangl Stephan — Nachlaß 2.3%.  
 Bezshleba Franz jun. — Nachlaß 8%.  
 Chromy Adalbert — Aufzahlung 2.5%.

**V. Bautischlerarbeiten.**

- Frank Wenzel — Nachlaß 17%.  
 Unvorhergesehene Arbeiten zu den Tarispreisen.  
 Allgemeine österreichische Baugesellschaft  
 — Nachlaß 16.4%.  
 Ostmanns Andreas — Nachlaß 16% für Bautischlerarbeiten.  
 Nachlaß 18.5% für Bänke.

**VI. Schlosserarbeiten.**

- Leumer Vincenz — Aufzahlung 20% für Post 39.  
 Sonst Nachlaß 17.5%.  
 Bidla Franz — Nachlaß 18%.  
 Blümel Thaddäus — Nachlaß 15%.

**VII. Traversenlieferung.**

- Ehinger & Fernau — 80 bis 320 mm hoch 24 K 40 h; 350 und 400 mm hoch 25 K 40 h; bei angefangenem 1/2 m über 10 m Aufzahlung 50 h.  
 Wahlsberg Max — 80 bis 320 mm hoch 24 K 40 h; 350 und 400 mm hoch 25 K 40 h; bei angefangenem 1/2 m über 10 m Aufzahlung 50 h.

**VIII. Anstreicherarbeiten.**

- Schöpfkin Joh. Aug. — Nachlaß 33%.  
 Storch Joh. — Nachlaß 24%.  
 Weidel Karl — Nachlaß 31%.

**IX. Lieferung der Schulbänke.**

Kein specielles Offert.

**X. Bildhauerarbeiten.**

Kein Offert eingelangt.

**XI. Gitterstrickerarbeiten.**

- Gutter & Schrank — Aufzahlung 15%.

**XII. Lieferung der Fülllösen.**

- Bode Max & Comp. — Nachlaß 15%.  
 Schnepp Philipp — Nachlaß 15%.  
 Leichterich Josef — 3232 K 98 h.

**XIII. und XIV. Gas- und Wasserleitungs-Zustattung.**

- Schnepp Philipp — Nachlaß 22% für beides.  
 Köbler Joh. — Nachlaß 20% für Gasinrichtung.  
 Maluschel & Comp. — Nachlaß 19% für Gas.  
 Nachlaß 17.5% für Wasser.

**XV. Aufzug.**

- Bauer Ferd. — 1180 K.  
 Rymshy W. S. — 1100 K.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V, Z. 5815 ex 1900.

15. Juni 1900.

Um- beziehungsweise Neubau von Hauptnuthscanälen in der Florianigasse zwischen Dr.-Nr. 44 und 50 a und auf dem freien Plage zwischen Dr.-Nr. 48 und 50 Florianigasse im VIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.199 K 51 h und 3000 K Pauschale.

- Pittel & Brausewetter — Nachlaß 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.  
 Rzechaczek E. — Nachlaß 8.1% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Russtein, und zwar von Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Kella R. & Neffe — Nachlaß 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

\* \* \*

Mag.-Dptm. IV, Z. 65689 ex 1900.

13. Juni 1900.

Lieferung von circa 2330 aufeiserne Säulen für die Einfriedung der Gartenanlagen am Gürtel.

- Witke Albert & Comp. — Nachlaß 12%. 32 K per 100 kg.  
 Baagner R. Ph. — 22 K per 100 kg.  
 Baagner & Czup — 25 K per 100 kg, unr 1500 Stück.  
 Ehinger & Fernau — 21 K 60 h per 100 kg.  
 Zöptauer und Stephanauer Eisenhütten-Gewerkschaft — 24 K 74 h per 100 kg.  
 Fafirée Julius — 26 per 100 kg.  
 Hopfengärtner Max in Zbirou — 25 K 80 h per 100 kg.

Breitenfeld & Danel in Blausko  
— 23 K per 100 kg.  
Gräfl. Mitrowsky'sche Eisenwerke in Stiepanau  
— 29 K 80 h per 100 kg.  
Futter & Schrank — 28 K 50 h per 100 kg.  
Armaturen- und Maschinenfabriks-Actiengesellschaft vormals Hiltfert  
— Nachlaß 20%.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V. 3. 74108 ex 1900.  
15. Juni 1900.

Neubau (Verlängerung) eines Hauptnuthscanales in der Schopenhauerstraße von Dr.-Nr. 73 bis Vincenzgasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1077 K 70 h und 150 K Pauschale.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weißenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Witlowitz mit dem speci-fischen Gewichte von 900 g per Liter.

\* \* \*

## II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau (Verlängerung) eines Hauptnuthscanales in der Universumgasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3124 K 75 h und 400 K Pauschale.

Nella N. & Neffe — Nachlaß 8.2% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weißenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem speci-fischen Gewichte von 900 g per Liter, unter der Be-dingung, daß die Arbeiten unter der verant-wortlichen Leitung des im Offerte namhaft ge-machten Ingenieurs und Baumeisters Ludwig Roth ausgeführt werden.

\* \* \*

Neubau eines Hauptnuthscanales in der verlängerten Schweidlgasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Liefe-rung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kosten-betrage von 2651 K 91 h und 400 K Pauschale.

Sifora Anton — Nachlaß 11.6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weißenbach mit dem speci-fischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem speci-fischen Gewichte von 900 g per Liter.

\* \* \*

Neubau eines Hauptnuthscanales in der Liechtensteinstraße nächst der Fürstengasse im IX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2472 K 49 h und 500 K Pauschale.

Sifora Anton — Nachlaß 7.8% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Pilsensfeld mit dem speci-fischen Gewichte von 760 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem speci-fischen Gewichte von 900 g per Liter.

\* \* \*

Neubau eines Hauptnuthscanales in der Weinberg- und Friedlgasse im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 33.109 K 28 h und 5000 K Pauschale.

Sifora Heinrich — Nachlaß 18.6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem speci-fischen Gewichte von 780 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem speci-fischen Gewichte von 900 g per Liter.

## Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. Juni.

(Fortsetzung.)

Miniscalco Vincenz — Musiker — X., Humboldt-gasse 14.  
Muffat Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Frauengasse 4.  
Nováček Marie — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, Ausschank von Bier und Thee — XII., Schönbrunnerstraße 250.

Dichtlbadl Rosa, geb. Chromosta — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Storchengasse 11.

Peter Margarete — Victualien-Verschleiß — X., Buchengasse 93.  
Plattner Makarius — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — X., Siccardsburggasse 69.

Brichystal Francisca — Gastwirtin — XVII., Dörnerplatz 9.  
Reithner Franz — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — X., Leibnitz-gasse 48.

Reuther Hermann — Sand- und Schottergewinnung — II., Bruck-hausen.

Ribisch Marie — Victualien-Verschleiß — XIV., Nobilgasse 41.  
Rosenberger Josef — Zuckerbäcker (Filiale) — XII., Schönbrunnerstraße 171.

Rudlof Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Van der Müll-gasse 64.

Schoffelhofer Katharina — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umher-ziehen im Gemeindegebiete von Wien außer t. t. Prater — XX., Salzach-straße 32.

Scheirmann Paul Andreas — Flaschenbier-Verschleiß — X., Triester-straße 15.

Sidler Antonia — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) exclusive Billardspiel — XII., Schönbrunnerstraße 191.

Sperlich Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Güpferlingstraße 35.

Stifter Marie — Kurzwaren- und Zeitungs-Verschleiß — XII., Ein-grienergasse 24.

Strahad Barbara — Verschleiß von Victualien- und Kuchenbäckerei-waren im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — X., Dampfgasse 23.  
Střelický Matthias — Verkauf von Sodawasser mit und ohne Frucht-säften, sowie Zuckerbäckerwaren — II., Verkaufsstand an der Ragranter Reichs-straße nächst dem Gasthause „zum Nordpol“ vor der Schießstätte.

Tesaf Anna — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VIII., Laudongasse 18.

Tittl Josef Johann — Victualien-Verschleiß — III., Obere Weißgärber-straße 20.

Urban Janni — Natur- und Kunstblumenhandel — VIII., Josefstädter-straße 37.

Veprék Johann — Kleidermachergewerbe — V., Krongasse 12.

Vomele Wenzel — Verschleiß von Kuchenbäckereiwaren im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — X., Absberggasse 11.

Wagner Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Zwerggasse 4.

Wojasel Marie — Pfaidlergewerbe — II., Große Pfarrgasse 18.

Zábrs Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Thelemangasse 3.

\* \* \*

## Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Juni 1900.

Ashenbrenner Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gauklacher-gasse 39.

Bauer Maximilian — Uhrmacher — VII., Neubaugasse 10.

Baumgartner Edmund — Zuckerbäcker (Filiale) — V., Marktsiedorfer-straße 6.

Budin Emil — Hufschmiedgewerbe — XVI., Gaustereggasse 4.

Czermak Reginald (Firma R. Czermak) — Filiale der Feuerspritzen-, Pumpen- und Maschinenfabrik in Teplitz — XVIII., Stadtbahn-Biaduct 68 bis 72.

Czermak Johann — Drechslergewerbe — XIII., Kneifsteingasse 46.

Fuhrmann Anton — Stadtlöhnsfuhrwerksgewerbe — XIII., Linzer-straße 404.

Grünbaum Anna — Markt victualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.

Hanser Wilhelm — Gold- und Silberarbeitergewerbe — XVI., Hipp-gasse 30.

Herzka Adolf Abraham — Concession zum Ausschank von Brantwein und warmem Thee und gleichzeitige Einziehung des Concessionsdecretes vom 7. September 1881, 3. 34498, Reg. 24724 — VII., Leckensfelderstraße 39.

Hieß Matthias — Speugler — III., Ugargasse 52.

Hulze Auguste — Damenkleidermachergewerbe — VII., Halbgasse 1 a.

Hollebauer Pauline — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — VII., Neubaugasse 37.

Himmelbauer Otto v. — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke im Kronlande Niederösterreich — X., Siccardsburggasse 7.

Janowicz Georg — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Leebgasse 45.

Klena Johann — Victualien-Verschleiß (Filiale) — V., Wimmerg. 19.

- Koucky Dorothea — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XIV.,  
Benedikt Schellingerstraße 18.  
Matovský Josef — Victualien-Verschleiß — VII., Zieglergasse 75.  
Maß Gottlieb — Zimmermalergewerbe — V., Grüngasse 34.  
Muschak Sophie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-, Kurzwaren-  
und Spielkarten-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 42.  
Pfeffer Richard — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,  
Reinweg 15.  
Polta Johann — Canditen- und Victualien-Verschleiß — V., Grün-  
gasse 31.  
Pree Johann — Victualien-Verschleiß im Umherziehen in Wien — X.,  
Leibnizgasse 62.  
Rebl Johanna, geb. Bruckner — Maschinenstrickerei — XVI., Lambertg. 6.  
Nieder Karl — Verschleiß von Pferdefleisch und Pferdefleischschwaren  
— III., Trubelgasse 6.  
Schöber Anton — Bettwaren-Verschleiß und Bettfedern-Reinigung  
(Filiale) — XVII., Galvarienberggasse 35.  
Sighart Friedrich — Friseur — III., Hauptstraße 98.  
Slak Josef — Herrenkleidmachersgewerbe — XVII., Eheleumanng. 4.  
Smola Bernard — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,  
Gellertgasse 14.  
Tarant Johann — Zimmermalergewerbe — XVII., Springgasse 19.  
Veselka Anna — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen im Ge-  
meindegebiete von Wien — Wohnort: Lassar (Neudorf), Ungarn.  
Vüll Leonhard — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,  
Verchenfelderstraße 55.  
Wawra Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Kopp-  
straße 88.  
Wilhelm Johann — Gastwirts-gewerbe — V., Schönbrunnerstraße 35.  
Winter Josefa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,  
Obere Amtshausgasse 19.  
Witzmann Jakob — Milchmeierei (Filiale) — XVII., Schwandnerg. 23 a.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register  
vom 11. Juni 1900.**

- Angst Adolf — Gastwirt — III., Hörnesgasse 22.  
Brandhuber Maximilian — Fleischhauergewerbe (Filiale) — XV., Reithoffer-  
platz 16.  
Fischer Anna — Kaffeehant — III., Ungargasse 50.  
Fürtinger Johanna — Spirituosen-Verschleiß — V., Schallergasse 28.  
Grünauer Marie, geb. Weichselbaum — Feilbieten von Obst, Blumen  
und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t.  
Prater — XII., Hauptstraße 26.  
Holzer Adolf — Fleischhauergewerbe — XIV., Märzstraße 3.  
Kohout Augustin — Metallgießergewerbe — XIV., Schweglerstraße 3.  
Kuhe Fanni — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Komödien-  
gasse 2.  
Madhois Victoria — Fortbetrieb der Wirtskoncession adto. 5. Sep-  
tember 1885, 3. 1012, nach dem verstorbenen Gatten Johann Madhois nach  
§ 56 G.-D. — XX., Burghardtgasse 30.  
Mrazek Josefa — Schuhmachergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 44.  
Müller Rosa, geb. Götz — Verkauf von Sand und Wäsche im Umher-  
ziehen in Wien mit Anschluß des t. t. Praters — XII., Eichenstraße 44.  
Reundlinger Alois — Sattler — XII., Dörfelstraße 7.  
Petrasch Franz Kav. — Handel mit Brennholz im Umherziehen von  
Haus zu Haus im Gemeindegebiete von Wien — XX., Webergasse 18.  
Rettel Josef — Abhalten von Betversammlungen — II., Germineng. 8.  
Richter Anna — Photographengewerbe mit Anschluß der Anwendung  
von Pressen — V., Arbeitergasse 37.  
Weber Marie — Fragnerin — XV., Herklotzgasse 32.  
Zimmermann Georg — Gastwirt — V., Schönbrunnerstraße 40.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register  
vom 12. Juni 1900.**

- Agoston Anton — Gastwirts-gewerbe — V., Schönbrunnerstraße 77.  
Baumann Josef — Tischler-gewerbe — XIV., Sechshausenstraße 79.  
Bislat Johann — Marktviactualienhandel — IV., Rärnthnerthormarkt.  
Burger Irene — Kunstblumen-Erzeugung — IV., Margarethenstr. 32.  
Cernin Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,  
Mahlsteindorferstraße 28.  
Dietl Anton — Zeitungs-Verschleiß — X., Leibnizgasse 11.  
Foltyn Richard — Schuhmacher — III., Hühnergasse 17.  
Faindl Barbara — Flaschenbier-Verschleiß — XI., Kaiser-Ebersdorfer-  
straße 289.  
Kloß Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI.,  
Dopplergasse 7.  
Knastl Otto — Einspänner-Taxameter-Licenz Nr. 1778 — XIV., Zlf-  
gasse 5.  
Kraus Theodor — Fleischhauergewerbe — III., Schlachthaus St. Marx.  
Kühn Josef — Kaffeefeder — IV., Favoritenstraße 22.

- Kupfer Hermann — Ziegelwerk (Bächter) — X., Ober-Laa, Conscr.-  
Nr. 265.  
Kutschera August — Verschleiß von Reib- und Bogelsand, Reibwäscheln  
und Sägespänen im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im  
Gemeindegebiete von Wien — IV., Luisengasse 11.  
Lichte Ida — Psaidler-gewerbe — IV., Favoritenstraße 38.  
Mosna Johann — Verschleiß von Wein im handelsüblich verschlossenen  
Flaschen und Gebinden mit Anschluß jeden Ausschankes — IV., Alleg. 55.  
Reuning Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margarethen-  
straße 38.  
Pfeffer Maximilian — Verschleiß von Schneiderzugehör-Artikeln — IV.,  
Panigl-gasse 17 a.  
Pofriháč Francisca — Victualien-Verschleiß — IV., Starhembergq. 35.  
Samol Anna — Selschwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 10.  
Schiffböck Josef — Wirtsgewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 70.  
Schwab Felix — Nadic. Schank-gewerbe (Nichtbetrieb) — IV., Panigl-  
gasse 17.  
Siegert Leonhard — Victualien-Verschleiß — IV., Karolinen-gasse 34.  
Straßer Gustav — Akademischer Maler — IX., Frantgasse 4.  
Strniste Josefina — Fiaker-Licenz Nr. 847 — IV., Theresianum-gasse 31.  
Strobl Johann — Marktviactualienhandel — IV., Rärnthnerthormarkt.  
Urban Karl — Marktviactualien-Verschleiß — XI., Entslag.  
Wimmer Johann — Stadtschneidewagen-gewerbe — XI., Kranz-gasse 11.  
Österreichisch-ungarische Thermophor-Unternehmung L. Rufsbadler & Co.  
(Gesellschafter: Ludwig Rufsbadler, Robert Bruno Zenzsch, Adolf Bracher) —  
Füllung von Thermophoren (wärmehaltenden Gefäßen) und Handel mit den-  
selben — IV., Wiedener Hauptstraße 6, IV., Favoritenstraße 60, I., Seiler-  
gasse 3.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register  
vom 13. Juni 1900.**

- Baranyi Gustav Adolf, öffentliche Gesellschafterin: Baranyi Hedwig,  
Firma Gustav Baranyi & Comp. — Kunst- und Confectionsstrickerei — VII.,  
Reinbaugasse 9.  
Bertowicz Benjamin — Einkauf von alten Kleidern im Umherziehen  
im Gemeindegebiete von Wien — XX., Klüchygasse 5.  
Bosovac Josef — Friseur und Rasier — IX., Rothenlöwengasse 16 a  
Brauneis Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Bergsteig-  
gasse 21.  
Byšický Franz — Schuhmacher — X., Buchengasse 61.  
Damböckler Gottfried — Sattler — IX., Porzellangasse 62.  
Deutsch Julie — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Glasergasse 10.  
Dörner Johann — Gast- und Schank-gewerbe (§ 16, lit. b, c G.-D.)  
— XVI., Thaliastraße 56.  
Eibensteiner Josef — Musikergewerbe im Gemeindegebiete von Wien —  
IX., Badgasse 20.  
Eibuschitz Jetti — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Schotten-  
feldgasse 7.  
Eisenhalm Gustav — Commissionswarenhandel — IX., Rufsbadler-  
straße 78.  
Feierer Anton — Verschleiß von Weißglühlicht-Erzeugern „Excellior“ —  
IX., Rothenlöwengasse 17.  
Füßl Karl — Friseur — X., Quallengasse 78.  
Geipel Christoph — Zuderbäder (Filiale) — XIV., Reinborfgasse 32.  
Gerbert v. Hornau Theresie — Stellfuhr-gewerbe (§ 15, Punkt 3 G.-D.),  
mittels Automobils-Omnibussen auf der Route Praterstern—Engertshof (Hotel  
Theresienhof) — II., Engertshofstraße 235.  
Gling Johanna — Victualien-Verschleiß — XVI., Battgasse 59.  
Gold Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kleißgasse 7.  
Gräber Berl (Beer) — Goldarbeiter — IX., Berggasse 20.  
Groß Emilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Laxen-  
burgerstraße 501.  
Günzburg Aloisia — Kleinfuhrwerks-gewerbe-Licenz Nr. 1766 — XX.,  
Staubingergasse 14.  
Guganeber Matthias — Niedermachergewerbe — IX., Lichtenstein-  
straße 33.  
Halbhuber Theresie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
III., Rudolfsgasse 20 b.  
Heinrich Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Fuchshaller-  
gasse 15.  
Hinterberger Oskar — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Christlich-  
sociale Rundschau“ — IX., Rufsbadlerstraße 14.  
Höbert Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Rüdertgasse 45.  
Hofel Anna — Victualien-Verschleiß — XVII., Gebtergasse 98.  
Hueber Franz — Zalusien-Erzeugung — IX., Ladirergasse 4.  
Jordan Karoline — Zuderbäderwaren-, Canditen- und Sodawasser-  
Verschleiß — XVI., Koppstraße 74.  
Karpáth Ludwig — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Wiener  
Börseverein“, Organ des Wiener Börsevereines — IX., Maria Theresien-  
straße 5.  
Kosler Moses — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten  
— IX., Aiserstraße 40.  
Lauer Josef — Einspänner-Licenz Nr. 1025 — Ragan, Reichstraße 259.  
Libický Bertha — Maschinenstrickerei — IX., Porzellangasse 38.

Lindner Karl Eduard — Kleidermacher — III., Fasngasse 35.  
 Linner Franz — Einspänner-Licenz Nr. 1780 — XVII., Weidmann-  
 gasse 29.  
 Linner Franz — Einspänner-Licenz Nr. 1779 — XVII., Weidmann-  
 gasse 29.  
 O'Lynd v. Town Moriz — Photograph — IX., Sechschimmelgasse 14.  
 Majtasz Adam — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und  
 Citronen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiet mit Anschluss des I. I.  
 Praters — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Mayringer Marie — Naturblumenbindergewerbe — X., Columbus-  
 gasse 38.  
 Nassan Therese — Gastwirtin — III., Pragerstraße 2.  
 Pauspertl v. Drachenthal Antonia — Übernahme zum Weiß- und  
 chemischen Putzen — IX., Liechtensteinstraße 29.  
 Pokst Rudolf — Schuhmacher — XVI., Gaullachergasse 30.  
 Poforny Anton — Herrenkleidermachergewerbe — IX., Seegasse 23.  
 Reisz Johann Karl — Friseur und Rasier — IX., Fuchsthallergasse 12.  
 Rosenberger Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Glasergasse 5.  
 Rubaninskzy Anna, geb. Krajcsovicz — Verschleiß von Obst, Grün-  
 waren, Orangen und Citronen im Umherziehen (Marke Nr. 4005) — XVI.,  
 Neulerchenfelderstraße 39.  
 Scher Josef Leib — Erddler — XIV., Sechshausenstraße 46.  
 Schernhorst Christine — Victualien-Verschleiß — IX., Pechtlgasse 1.  
 Schenker Leopoldine, geb. Peitl verwitwete Dolt — Gemischtwaren-  
 Verschleiß — XII., Micholzgasse 37.  
 Schmidt Karl — Photographengewerbe — II., Praterstraße 76.  
 Schmied Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liebhartgasse 44.  
 Schrader Albert — Verkauf von Gebäck, Brot und Würsteln im Umher-  
 ziehen im Gemeindegebiet von Wien mit Anschluss des I. I. Praters —  
 III., Klimschgasse 8.  
 Schulhauser Francisca, geb. Eimann, verwitwete Höd — Verschleiß von  
 Milch, Gebäck und Canditen — XVI., Brunnengasse 23.  
 Senft Josef — Erzeugung von Perlmutterknöpfen — XIV., Pfeiffer-  
 gasse 3.  
 Sixt Victor Karl — Marktviactualien-Verschleiß — III., Augustinermarkt.  
 Firma Spitzer & Flatter; Spitzer Samuel, Flatter Adolf — Fabrik-  
 mäßige Adjustierung bereits fertiggerstellter Gratulationskarten — IX., Clusius-  
 gasse 12.  
 Steiner Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX.,  
 Liechtensteinstraße 18.  
 Strobl Karl — Wiederbetrieb der Ziafer-Licenz Nr. 36 — III., Schlacht-  
 hausgasse 16.  
 Türk Agnes — Einspänner-Licenz Nr. 1312 — XVI., Euenkelstraße 41.  
 Walscha Josef — Pachtweiser Betrieb des dem Michael Schuer gehörigen  
 Kaffeesiedergewerbes — XII., Heyendorferstraße 123.  
 Weber Franz — Pferdehandel — XVII., Wattgasse 66.  
 Wesselowsky Marie — Kaffeeschmalerin — XII., Schönbrunnerstr. 222.  
 Wudy Anton — Verschleiß von Selchwaren und rohem Schweinefleisch —  
 IX., Liechtensteinstraße 90.  
 Firma Zidel & Wagner, vormalig Zidel & Stolle — Erzeugung wasser-  
 dichter Stoffe — X., Neulerchenstraße 89.  
 Allgemeiner österreichischer Apothekerverein — Pharmaceutische Schule  
 und chemisches Laboratorium — IX., Spitalgasse 31.  
 Allgemeiner österreichischer Apothekerverein — Untersuchungsanstalt für  
 Nahrungs- und Genussmittel — IX., Spitalgasse 31.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. Juni 1900.

Awner Barnab Marcus — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Veronika-  
 gasse 44.  
 Bauer Franz — Anstreicher — VIII., Florianigasse 57.  
 Beetz Wilhelm — Bedürfnisanstalt — VIII. Bezirk.  
 Bondi Moriz — Herrenkleidermacher — II., Kuchygasse 8.  
 Bondy Albert — Marktviactualienhandel — II., Im Werd (Markt).  
 Buchner Francisca — Verschleiß von Wurst und Käse im Umherziehen  
 — XIX., Unter-Döbling.  
 Conzelmann Karl — Kslograph — V., Rainergasse 36.  
 Czervenska Antonia — Wäschepuderei — III., Gestettengasse 17.  
 Eichhorn Marie — Verschleiß von Obst, Grünwaren und Blumen im  
 Umherziehen von Haus zu Haus mit Anschluss des I. I. Praters — XVII.,  
 Kastnergasse 24.  
 Eisenchenk Leopold — Stadttträger — XX., Denisgasse 8.  
 Engel Andreas jun. — Pachtweiser Betrieb der Einspänner-Lizenzen mit  
 Taxametern Nr. 1604 bis 1629, 1588, 1589, 1590, 1603, 1630 und 1591 —  
 XIX., Gatterburggasse 13.  
 Eppel Johann — Zillenvermietung behufs Veranstaltung von Lust-  
 schifffahrten — II., Hensnadelwasser, I. I. Prater.  
 Gerbesz Stephan — Verschleiß von Puppen — XX., Brigittagasse 4.  
 Glaser Aloisia — Gastwirtsgerber — V., Mittersteig 8.

Görlich Gustav — Schilder- und Schriftenmalergewerbe — II., Prater-  
 straße 60.  
 Goll Therese — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Langegasse 4.  
 L. & C. Hardtmuth — Gefäße-Niederlage — VIII., Schöffelgasse 11.  
 Heimisser Anna — Kaffeehant — VIII., Langegasse 2.  
 Kantsch Jakob — Bierabfüller — VIII., Stolzthalergasse 26.  
 Kantsch Adolf — Herrenkleidermacher — VIII., Haspingergasse 5.  
 Krejca Josefa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI.,  
 Drißhühlgasse 16.  
 Lampacher Julie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Haslinger-  
 gasse 56.  
 Lang Karl — Zuderbäckergewerbe — II., Asperngasse 3.  
 Pattemann Marie — Fragnergewerbe — XI., Hauffgasse 14.  
 Pfenedl Josef jun. — Einspänner-Licenz Nr. 1781, 1782 — XIV.,  
 Reinndorfstraße 17.  
 Polt Johann — Zimmerputzer — VIII., Alberggasse 25.  
 Priezner Karl — Gasrohr- und Wassereinleitungsgewerbe — II., Prater-  
 straße 11.  
 Pummer Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 XIX., Döblinger Hauptstraße 86.  
 Puschmann Johann — Flaschenbier-Verschleiß — V., Arbeitergasse 23.  
 Reinwein Franz — Beherbergung von Fremden — II., Große Mohren-  
 gasse 18.  
 Schmüger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Buchfeldgasse 4.  
 Savigler Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIX.,  
 Döblinger Hauptstraße 45.  
 Swatosch Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Dampfmühl-  
 gasse 4.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Juni 1900.

Arner Katharina — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen  
 im Gemeindegebiete von Wien — V., Magleinsdorferstraße 13.  
 Schmelit Johann — Kleinfuhrwerk — III., Rottenborfergasse 11.  
 Dreher Anton — Bierdepot — II., Ragrauer Reichstraße 65.  
 Eder Josef — Feigentaffe-Erzeugung — V., Einsiedlergasse 17.  
 Erner Stanislaus — Drechslergewerbe — V., Schloßgasse 22.  
 Gamauf Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Sechshausenstr. 51.  
 Gazza Stephan — Marktviactualien-Verschleiß — III., Großmarkthalle.  
 Himmel Alois — Bäckergewerbe — VII., Burggasse 40.  
 Imhof Bibiana — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.  
 Jancaz Johann — Marktviactualien-Verschleiß — III., Großmarkthalle.  
 Junghanns Johann — Handel mit Olsfarbendruckbildern — XII.,  
 Schönbrunnerstraße 239.  
 Kaiser August — Wirtsgewerbe — IV., Rainergasse 24.  
 Kirchmayer Josef — Taschnergewerbe — XIV., Gottschlagstraße 33.  
 Leder Robert — Pfaidlergewerbe — XIV., Reinhardtborfergasse 5.  
 Ludwig Emil — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Blumen-  
 gasse 21.  
 Orden Adam — Obsthandel — IV., Kärlthnerthormarkt.  
 Ordenberg Johann — Herrenkleidermacher — XVII., Steingasse 15.  
 Potuösel Martin — Marktviactualien-Verschleiß — III., Großmarkthalle.  
 Samel Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Hornayrg. 45.  
 Scheibl Marie — Einspänner-Licenz Nr. 1714 und 1715 (Pacht) —  
 XVII., Römberggasse 73. (Das Weitere folgt.)

### Inhalt.

	Seite
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Ge- meindebezirktes Margarethen vom 11. Juni 1900 . . . . .	1169
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 10. bis 16. Juni 1900	1169
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 10. bis 16. Juni 1900 . . . . .	1170
Pferdemarkt vom 15. Juni 1900 . . . . .	1170
Schlachtwiehmärkte vom 18. Juni 1900 . . . . .	1170
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	1171
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 16. Juni 1900 . . . . .	1171
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1171
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 9. bis 16. Juni 1900 . . . . .	1171
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 14. bis 18. Juni 1900 . . . . .	1171
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offerverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1173
II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1174
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	1174
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der I. I. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Rainz & N. Liebhart, vormalig J. B. Wallishausner.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waas), Wien, I., Walfischgasse 10.

## Offert-Ausschreibungen. 1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
22. Juni 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	M.-Z. 71884. 3-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Koglasse zwischen Leitgeb- und Fendigasse, Fendigasse zwischen Kogl- gasse und Obere Amtshausgasse und Embelgasse an der Kreuzung mit der Fendigasse im V. Bezirke im veran- schlagten Kostenbetrage von 9796 K 10 h und 1600 K Pauschale.
23. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 68145. Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales am Wildpretmarkt und in der Landskron- gasse im I. Bezirke im veranschlagten Kostenerfordernisse von 3153 K 77 h und 1000 K Pauschale. 3-3
25. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 73759. 2-3 Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Auspflasterung der Gentzgasse im XVIII. Bezirke zwischen der Türkenchanz- und Gersthofersstraße mit der Ausrufsumme von 10.228 K 66 h und 1000 K Pauschale.
26. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 70496. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Neupflasterung der Straßen und Trottoirs auf dem Karlsplatz und in der Lothringer- straße im I. Bezirke mit der Aus- rufsumme von 19.125 K 57 h und 1300 K Pauschale. 2-3
27. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 50411. 2-3 Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Ausstellungsstraße im II. Bezirke, und zwar der Mittel- fahrbahn zwischen der Großen Zu- fahrtsstraße und dem Lagerhause mit der Ausrufsumme von 18.418 K 80 h und 4000 K Pauschale.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
28. Juni 10 Uhr	Departement V Mag.-Rath Kinsbauer)	M.-Z. 72335. 1-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Vorgartenstraße zwischen Dr.- Nr. 181 und 197 und für die Her- stellung einer Überfallkammer nächst der Enns-gasse im II. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 14.407 K 73 h und 3000 K Pauschale.
30. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 74107. 1-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Schwenkgasse zwischen Bony- und Ratichkygasse im XII. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 9260 K 46 h und 1000 K Pauschale.

### Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichlichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlags-summe anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offert-verhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 76805 ex 1900.

2981. XV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der Kühlzellen in der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx im veranschlagten Kostenbetrage von 43.793 K 70 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 25. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl im Rathhause (6. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte (Rathhaus, 6. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 17. Juni 1900. 1—2

Ad Prot.-Nr. 72520 ex 1900.

Ref. Nr. 3443. IV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für den Einbau einer zweiten Stiege im Schulhause XIV., Kellinggasse 7, und die Einrichtung der Closetbspülung daselbst, und zwar:

- a) der Erd- und Baumeisterarbeiten, veranschlagt mit 5775 K 23 h und 1460 K Pauschale;
- b) der Lieferung der Traversen, veranschlagt mit 1430 K und 100 K Pauschale;
- c) der Installationsarbeiten für die Einführung der Hochquellenleitung mit 576 K 74 h und 73 K 34 h Pauschale;
- d) der Closetlieferung sammt Wasserspülung mit 4811 K 60 h und 430 K 65 h Pauschale;
- e) der Einrichtung von Spissoiren mit 517 K 52 h und 82 K 48 h Pauschale; sohin der sub c, d und e genannten, an einen Unternehmer zu vergebenden Arbeiten und Lieferungen im veranschlagten Gesamtbetrage von 6500 K 33 h inclusive Pauschale —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 20. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt (Departement X) im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 8. Juni 1900. 3—3

Prot.-Nr. 41359 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die maschinelle Einrichtung einer Heiz- und Lüftungsanlage mittels Niederdruckdampfes in der Knaben-Volksschule im VIII. Bezirke, Josefstädterstraße 93, veranschlagt mit 10.000 K, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt, Departement X im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne und Kostenanschläge, das Wärme-Erfordernis, sowie die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Juni 1900. 1—3

3. 4450 ex 1900.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Bau von Aufenthaltsräumen und Bädern für die Arbeiter im städtischen Gaswerke an der Erdbergerlände nöthigen:

- a) Erd- und Baumeisterarbeiten mit der Ausrufsumme von 17.976 K 80 h,
- b) Zimmermannsarbeiten mit der Ausrufsumme von 24.190 K,
- c) Spenglerarbeiten mit der Ausrufsumme von 1835 K,
- d) Bautischlerarbeiten mit der Ausrufsumme von 2526 K 20 h,
- e) Schlosserarbeiten mit der Ausrufsumme von 5057 K 66 h,
- f) Anstreicherarbeiten mit der Ausrufsumme von 1642 K 40 h,
- g) Glaserarbeiten mit der Ausrufsumme von 648 K,
- h) Dacheindeckungsarbeiten mit der Ausrufsumme von 1175 K,
- i) Badeanlagen und Dampfheizung mit der Ausrufsumme von 24.982 K 50,
- k) Trinkwasserleitung, Gasbeleuchtung, Abort- und Pissoir-Anlagen mit der Ausrufsumme von 2776 K 50 h —

wird am **Mittwoch den 27. Juni 1900, präcise 10 Uhr vormittags**, im Berathungszimmer der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6 (1. Stock), eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Bureau der Betriebs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6 (3. Stock), an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, das ist also den Betrag von 900 K für die Erd- und Baumeisterarbeiten, 1200 K für die Zimmermannsarbeiten, 90 K für die Spenglerarbeiten, 130 K für die Bautischlerarbeiten, 250 K für die Schlosserarbeiten, 80 K für die Anstreicherarbeiten, 30 K für die Glaserarbeiten, 60 K für die Dacheindeckungsarbeiten, 1250 K für Badeanlagen und Dampfheizung, 140 K für die Trinkwasserleitung, Gasbeleuchtung, Abort- und Pissoiranlagen bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus (Hochparterre), zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Verwaltungs-Direction der Wiener städtischen Gaswerke.

Wien, am 9. Juni 1900.

**Hoßner.**

2—3

Nr. 1091.

## Kundmachung.

(Ausreibung der Stelle eines Haus- und Bahninspectors des Lagerhauses der Stadt Wien.)

Im Lagerhause der Stadt Wien ist die Stelle eines Haus- und Bahninspectors zu besetzen. Mit derselben sind ein Jahresgehalt von 3200 K nebst Naturalwohnung und vier Dienstalterszulagen von je 400 K von 5 zu 5 Dienstjahren verbunden. Die Anstellung ist eine vorläufig nur provisorische gegen beiderseitige dreimonatliche Kündigung. Die definitive Anstellung mit Pensionsberechtigung kann nach einer in vollständig befriedigender Weise zurückgelegten zehnjährigen Dienstzeit erfolgen.

Zur Anstellung ist ein Alter von nicht mehr als 40 Jahren, die österreichische Staatsbürgerschaft und ein ehrenhafter Lebenswandel erforderlich; die Bewerber müssen überdies technisch gebildet sein und nachweisen, dass sie mit dem Eisenbahnbetriebsdienste theoretisch und praktisch vollständig vertraut sind.

Die mit den Ausweisen über die persönlichen Verhältnisse, die zurückgelegten Studien und die bisherige Verwendung versehenen Bewerbungsgesuche sind bis längstens 7. Juli 1900 an die Verwaltung des Lagerhauses der Stadt Wien (II., Ausstellungsstraße, k. k. Prater) zu richten, woselbst nähere Auskünfte eingeholt werden können.

Später einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Die Verwaltung des Lagerhauses der Stadt Wien.

Wien, am 15. Juni 1900.

1—3

Ad G. Z. 4123.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Stelle eines katholischen Religionslehrers im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Stelle eines katholischen Religionslehrers an der Bürgerschule IV., Pressgasse 24, zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis 8. Juli 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 47.)

Vom Bezirkschulrath der Stadt Wien,

am 5. Juni 1900.

Der administrative Referent:

**Victorin.**

2—2

W. D. Z. 1379.

## Currende

(für die Herren städtischen Amtsdienner in der II. Bezugsclasse.)

Infolge der Pensionierung des Rathsdieners Theodor Oberhammer gelangt im Status der städtischen Amtsdienner eine Rathsdiennerstelle (Amtsdiennerstelle I. Bezugsclasse) mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren städtischen Amtsdienner II. Bezugsclasse, welche sich um diese Stelle bewerben wollen,

\*\*

haben ihre Competenzgesuche längstens bis einschließlich Montag den 25. Juni 1900 im Dienstwege, d. i. mit einer Äußerung des Amtsvorstandes versehen, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 16. Juni 1900.

Der Magistrats-Director:

**Tschau.**

1—1

Ad Statt.-Z. 45203.

## Kundmachung.

(Staatsprüfung für Forstwirte etc.)

Die in Niederösterreich wohnhaften Candidaten, welche im Jahre 1900 die Staatsprüfung für Forstwirte, sowie für den Forstschuß- und technischen Hilfsdienst, beziehungsweise die Prüfung für den Jagd- und Jagdschuttdienst abzulegen beabsichtigen, haben ihre im Sinne des § 3, respective § 29 der Ministerial-Verordnung vom 11. Februar 1889, R.-G.-Bl. Nr. 23, beziehungsweise des § 2 der Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1889, R.-G.-Bl. Nr. 100, gehörig instruierten Gesuche um Zulassung zur Ablegung einer dieser Prüfungen bis 31. Juli 1900 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei einzureichen.

Die Termine für die Prüfungen werden seinerzeit verlautbart werden.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 29. Mai 1900.

1—3

G.-Z. 77608.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. Juni 1900, Z. 51907, findet über das Project des Dr. H. Th. Hillischer, betreffend eine schmalspurige, elektrische, mit patentierten Oberflächencontacten als Probestrecke zu betreibende, circa 2-4 km lange Kleinbahn in Wien (Felderstraße — Grillparzerstraße — Mülkerbastei — Helferstorferstraße — Börjegasse — Kennengasse — Freyhung — Teinfaltstraße — Rathhaus) die Tracenrevision und politische Begehung am Donnerstag den 21. Juni 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter von Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um halb 10 Uhr vormittags beim Administrationsgebäude, Ecke der Rathhaus- und Felberstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 12. Juni 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, 6. Stiege, Erdgeschoß, elektrotechnische Abtheilung) während der gewöhnlichen

Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen, und daß diese Kundmachung für alle nicht besonders verständigten Interessenten als Einladung zu gelten hat.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 12. Juni 1900.

1—1

M.-Z. 78200.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehungen und Enteignungsverhandlung.)

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 11. Juni 1900, Z. 50265, folgende Kundmachung erlassen:

Das k. k. Eisenbahnministerium hat mit dem Erlasse vom 23. Mai 1900, Z. 13975, die Detailprojecte der Gemeinde Wien für die Anlage und den Betrieb mit elektrischer Kraft zu betreibenden Straßenbahnlinien:

I. von der Ungargasse durch die Sechskrügel- und Rajumoffskygasse bis zur Löwengasse, beziehungsweise durch die Rochus- und Sophienbrückengasse bis zur Sophienbrücke;

II. vom Nordwestbahnhofe durch die Tabor-, Nordbahn- und Junstraße bis zur Engerthstraße;

III. von der Hengasse durch die Belvedere-, Rainer-, Blechturm- und Ziegelofengasse bis auf den Margarethenplatz, und

IV. vom Hauptportale des Central-Friedhofes zum dritten Thore desselben mit einer Geleisechleife daselbst — an die k. k. n.-ö. Statthalterei mit dem Auftrage geleitet, die Tracenrevision und die Stations-Commission und bei anstandslosem Ergebnisse dieser Amtshandlungen anschließend an dieselben die politische Begehung und hinsichtlich der unter II vorerwähnten Linie die Enteignungsverhandlung vorzunehmen.

Die Verhandlungen werden hinsichtlich der Linien I und II am 27. Juni 1900 hinsichtlich der Linien III und IV am 28. Juni 1900 vorgenommen werden.

Die Theilnehmer an den Verhandlungen versammeln sich an den nachstehenden Orten zu den nachbezeichneten Zeiten.

Linie I: 27. Juni 1900, 9 Uhr vormittags, vor dem Hause Nr. 1 der Sophienbrückengasse;

Linie II: 27. Juni 1900, 2 Uhr nachmittags, vor dem Hause Nr. 80 der Taborstraße;

Linie III: 28. Juni 1900, 1/2 11 Uhr vormittags, vor dem Hause Nr. 58 der Hengasse und

Linie IV: 28. Juni 1900, 9 Uhr vormittags, vor dem Hauptportale des Central-Friedhofes.

Allen Betheiligten steht es frei, bei diesen Verhandlungen zu erscheinen und sowohl in Ansehung der Bahnrichtung als auch in Ansehung der Interessenten bestehender Transport-Anstalten ihre Einwendungen oder Erinnerungen mündlich oder schriftlich vorzubringen.

Die Projecte, der Grundeinlösungsplan, das Verzeichnis der enteigneten und der in Anspruch genommenen Grundstücke liegen



vom 13. Juni 1900 an beim Wiener Magistrate während der gewöhnlichen Amtsstunden zu jedermanns Einsicht auf.

Diese Verlautbarung gilt für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projects- und Enteignungsbehelfe vom 13. Juni 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamt (Rathhaus, Stiege 6, Bureau des Bauinspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen und daß Einwendungen gegen diese Projecte oder gegen die begehrte Enteignung, sowie etwaige Bemerkungen während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden können.

Dagegen bleiben zufolge § 15 des Gesetzes vom 18. Februar 1878, N.-G.-Bl. Nr. 30, Einwendungen, welche nach Abschluss der Localverhandlung vorgebracht werden, unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 13. Juni 1900. 1—1

W.-Z. 73040.

XV.

## Kundmachung.

(Viehverkehr.)

Infolge des Erblichens der Maul- und Klauenseuche auf dem Central-Viehmarke zu St. Marx werden die in den Punkten 5 bis 8 der hierämtlichen Kundmachung vom 15. Februar 1900, Z. 12672 enthaltenen Bestimmungen aufgehoben, und es bleiben bis auf weiteres nur folgende Anordnungen in Kraft:

1. Der Abtransport von Rindern aus verseuchten Stallungen in Wien ist nur zum Zwecke der sofortigen Schlachtung in einem Wiener Schlachthause und nur mit Wägen zulässig, die mit Pferden bespannt sind.

Jeder zum Rindertransporte verwendete Wagen ist sofort nach der Abladung an der Abladestelle einer gründlichen Reinigung und Desinfection unter ämtlicher Aufsicht zu unterziehen.

2. Die Verwendung von Rindergespinnen für die Heuzufuhren in die Gehöfte der Fleischhauer, Fleischselcher, Milchmeier und Händler mit thierischen Rohproducten, in die Schlachthäuser und zur Abfuhr von Dünger aus Gehöften, in denen sich Rinder befinden, ist verboten.

3. Der Verkehr in den Nutzvieh-Stallungen ist auf das nothwendigste zu beschränken.

4. Der Milch-Verkehr in den Stallungen ist ausnahmslos verboten; gleichzeitig wird das Verbot der Nutzverwendung und des Verkaufes der Milch kranker Thiere im ungekochten Zustande zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Diese Kundmachung tritt mit dem Tage ihrer Verlautbarung im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ in Kraft.

Übertretungen derselben werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, N.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 9. Juni 1900. 1—1

Z. 2391.

XIII.

## Kundmachung.

(Josef und Emilie Stulebner'sche Stiftung.)

Am 2. October 1900 gelangen die Interessen der Josef und Emilie Stulebner'schen Stiftung per 84 K zur Vertheilung.

Anspruch auf obige Stiftung, welche immer auf die Dauer von drei Jahren an einen Bewerber verliehen wird, hat eine bedürftige katholische Familie des Diurnistenstandes in Wien, welche für einen unheilbar franken Angehörigen, der in keiner anderen Pflege untergebracht ist, sorgen muß.

Hiebei sind Familienväter, welche bei einem k. k. Bezirksgerichte in Wien angestellt sind oder waren, in erster Linie zu berücksichtigen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Trauungsschein, den Heimatschein, die Taufscheine der Kinder, ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über den unheilbaren franken Familienangehörigen, endlich einen Nachweis, daß sie dem Diurnistenstande angehören, beizufügen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 9. Juni 1900. 1—3

Z. 2355 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Francisca Güngel'sche Stiftung.)

Am 3. September 1900 gelangen die Zinsen der Francisca Güngel'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 660 K zu gleichen Theilen an sechs im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte, verarmte katholische Handwerker, ohne Rücksicht auf ihr Heimatsrecht, zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung müssen den Nachweis erbringen, daß sie im Gemeindebezirke Landstraße ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben, und haben den Gesuchen ihren Taufschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, die Taufscheine ihrer Kinder und ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 8. Juni 1900. 1—3

3. 1779 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftpfand für Mädchen zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters ein dürftiges Beamtenkind berufen erscheint und nur in Ermanglung eines solchen auch ein dürftiges Bürgerkind bedacht werden kann.

Das Mädchen muß das 12. Lebensjahr erreicht haben und sich der Erlernung weiblicher Handarbeiten widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem jährlichen Betrage von 200 K während der Dauer von wenigstens fünf Jahren und für den Fall, als ein solches Mädchen vor Ablauf der fünf Jahre in einen Dienst treten oder sich verheirathen sollte, in einer Abfertigung im gleichen Betrage.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftpfand Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfung- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis inclusive 25. Juni 1900 im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 26. April 1900.

3. 1469 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Josef Urban-Mayer'sche Armenstiftung.)

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangen vier Stiftpfände mit dem monatlichen Bezuge von 18 K zur Befezung.

Anspruch auf einen solchen Stiftpfand haben „nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können“.

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: der Tauf- respective Geburtschein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis, in welchem das Moment, daß der Gesuchsteller krank, mindererwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Juni 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 22. April 1900.

3. 520 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Lambott'sche Stiftung.)

Am 24. October 1900 gelangen die mehrjährigen Interessen der Lambott-Stiftung an arbeitsunfähige Straßen-Einräumer mit je einem Betrage von 42 K zur Verleihung.

Bewerber um Verleihung dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, eventuell den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, ferner den Heimatschein und ein Zeugnis über ihre derzeitige oder frühere Verwendung als Straßen-Einräumer seitens ihrer vorgelegten Behörde, ein legales Mittellosigkeitszeugnis und ein ärztliches respective armenärztliches Zeugnis über ihre Arbeitsunfähigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 25. Juni 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. April 1900.

G. 3. 1214 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Waisenstiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß die für Waisen bestimmten Interessen vom Jahre 1900 aus der Sebastian Neydhart'schen Stiftung zur Vertheilung gelangen werden.

Nach den stiftbriefflichen Bestimmungen und den wegen Pervolvierung dieser Stiftung vom Wiener Gemeinderathe gefassten Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes, sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obforgen befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und Impfscheine der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien und endlich mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich 31. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,  
am 8. Mai 1900.

3. 1750.

XIII.

## Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung.)

Aus der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für arme Mädchen ist ein Stiftpfah in Erledigung gekommen, zu dessen Erlangung vorzugsweise Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermanglung aber arme Bürgerstöchter aus Wien berufen sind.

Mit diesem Stiftpfah ist der Genuss von jährlich 87 fl. 15 kr. österr. Währung, das ist 174 K 30 h, verbunden, welcher dem Stiftpfah, der nicht unter 10 Jahren alt sein darf, bis zum erreichten 18. Lebensjahre belassen wird.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, dem Mittellosigkeitszeugnisse, Schul- und Sittenzeugnisse, dann mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit der Stifterin, beziehungsweise über die bürgerliche Eigenschaft des Vaters belegten Gesuche längstens bis 1. Juli 1900 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. Mai 1900.

3. 2054 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1899 im Betrage von 2870 K an sieben hilfsbedürftige Witwen aus dem Civilstande dergestalt zur Vertheilung, dass vier Witwen mosaischer und drei Witwen einer christlichen Confession je der siebente Theil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Civilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in dem der Vertheilung unmittelbar vorangehenden Sonnenjahre, also nach dem 15. October 1899, ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl Kinder besitzen.

Die Vertheilung erfolgt durch den Herrn Bürgermeister von Wien.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Todtenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respective Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respective Taufzettel der Kinder, ein von

der k. k. Polizei-Direction in Wien bestätigtes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, dass die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armuthshalber abgethan wurde, endlich ein legales Armuthszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 15. August 1900 als Einreichungstermin bestimmt.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Mai 1900.

3. 2053.

XIII.

## Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftpfah für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtenkinder berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht anmelden sollten, auch dürftige Bürgerkinder bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei widmen.

Der Stiftungsgenuss besteht in dem Betrage von jährlich 200 K während der Dauer der Lehrzeit und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Vollendung derselben.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftpfah Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, respective Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeits-Zeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis 10. Juli 1900 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Mai 1900.



**Wilh. Ritter**

Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur couranten Besorgung

aller im

**Coursblatte**

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Porterre.

# Prospectus.

## 4% Schuldverschreibungen der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft vom Jahre 1900.

### Kundmachung.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft hat auf Grund der ihr von der hohen k. k. Staatsverwaltung zufolge Erlasses des hohen k. k. Eisenbahnministeriums vom 30. März 1900, Z. 15177, erteilten Genehmigung und des Beschlusses der General-Versammlung vom 17. Mai 1900 zur Deckung des Bedarfes für bereits durchgeführte und noch durchzuführende Investitionen eine Anleihe von 100,000,000 Francs oder 81,000,000 Mark deutscher Reichswährung aufgenommen, wovon ein Theilbetrag von Nominal 50,000,000 Francs = 40,500,000 Mark deutscher Reichswährung zur öffentlichen Subscription aufgelegt wird.

Die Anleihe besteht aus 200,000 Stück auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen zu 500 Francs oder 405 Mark deutscher Reichswährung. Jede Schuldverschreibung wird mit jährlich Vier vom Hundert in Francs oder in Mark deutscher Reichswährung vom 1. Mai 1900 ab bis zu dem Tage, an welchem die Rückzahlung fällig wird, nachhinein in am 1. Mai und 1. November fälligen halbjährigen Raten verzinst. Die Auszahlung der Zinsen erfolgt ohne jeden Steuer-, Gebüren- oder sonstigen Abzug gegen Rückstellung des entsprechenden Coupons der Schuldverschreibung nach Wahl des Inhabers in Paris mit zehn Francs, in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg oder an sonstigen, von der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft jeweilig bekanntzugebenden Plätzen Deutschlands mit acht Mark zehn Pfennig deutscher Reichswährung, in Wien in Kronen mit dem dem Tagescourse der Francs entsprechenden Aequivalente.

Sämmtliche Schuldverschreibungen werden vom Jahre 1900 angefangen innerhalb 69 Jahren im vollen Nennwerte in Francs oder in Mark deutscher Reichswährung zurückgezahlt. Zu diesem Ende werden am 1. December jedes Jahres Schuldverschreibungen in Gegenwart eines k. k. Notars in der im Tilgungsplane bestimmten Anzahl verlost.

Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft ist jedoch berechtigt, jederzeit auch eine grössere als die tilgungsplanmässige Anzahl von Schuldverschreibungen zur Auslösung zu bringen, oder auch die sämmtlichen jeweilig noch ausstehenden Schuldverschreibungen auf einmal zur Rückzahlung zu kündigen.

Die Rückzahlung der Schuldverschreibungen geschieht ohne jeden Steuer-, Gebüren- oder sonstigen Abzug fünf Monate nach der Ziehung, beziehungsweise nach der Kündigung, nach Wahl des Inhabers in Paris mit fünfhundert Francs, in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg oder an sonstigen von der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft jeweilig bekanntzugebenden Plätzen Deutschlands mit vierhundertfünf Mark deutscher Reichswährung, in Wien in Kronen mit dem dem Tagescourse der Francs entsprechenden Aequivalente.

Mit dem Rückzahlungstermine der verlostten Schuldverschreibungen hört jede weitere Verzinsung derselben auf, und es sind demnach bei ihrer Eincassierung ausser den Original-Schuldverschreibungen auch alle zugehörigen, bis zu jenem Tage nicht verfallenen Coupons und die Talons zurückzustellen. Fehlende Coupons werden vom Capitalsbetrage in Abzug gebracht. Die Kundmachungen über die erfolgten Verlosungen, sowie über die eventuelle Kündigung werden in Paris, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg und Wien veröffentlicht.

Für die pünktliche Bezahlung der Zinsen und Rückzahlungsraten dieser Anleihe haften die sämmtlichen, der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft concessionierten Eisenbahnlinien, das zum Betriebe der sämmtlichen Linien gehörige feste und bewegliche Material und die Reineinnahmen der gesammten, der Gesellschaft concessionierten Eisenbahnen, dann die von der königlich italienischen Regierung auf Grund des Vertrages ddo. Basel, den 17. November 1875, und des Zusatzvertrages ddo. Wien, den 25. Februar 1876, und die von der königlich ungarischen Regierung auf Grund des Vertrages ddo. Budapest, den 11. März 1880, zu zahlenden Annuitäten.

Insbesondere ist das Pfandrecht zur Sicherstellung dieser Anleihe zufolge Beschlusses des k. k. Landesgerichtes Wien, Abtheilung XX, vom 19. Mai 1900, G.-Z. 570, laut Bestätigung des k. k. Landtafel- und Grundbuchsamtes Wien vom 22. Mai 1900 auf die mit den Bescheiden des k. k. Landesgerichtes Wien vom 27. Juni 1877, Z. 5550, und vom 17. August 1883, Z. 57392, eröffneten Einlagen, und auf die mit dem Bescheide des k. k. Landesgerichtes Wien vom 5. October 1883, Z. 66856, eröffnete und mit dem Bescheide des k. k. Landesgerichtes Wien vom 12. Juni 1885, Z. 41136, erweiterte Einlage, sowie auf die mit dem Bescheide des k. k. Landesgerichtes Wien vom 11. November 1884, Z. 78309, eröffnete Einlage, und zwar unmittelbar nach den auf diesen Einlagen bereits pfandrechlich sichergestellten Anleihen und auf sämmtlichen Einlagen in der gleichen Rangordnung mit dem Pfandrechte für die zu Conversionszwecken auszugebende Anleihe vom Jahre 1898 im Nominalbetrage von 35,000,000 Reichsmark sammt Sperecentigen Zinsen eingetragen worden.

In Budapest geschieht die centralgrundbücherliche Eintragung nach Massgabe der ungarischen Gesetze.

Die Einlösung der Coupons und der verlostten beziehungsweise gekündigten Schuldverschreibungen erfolgt bis auf weiteres:

- |   |   |
|---|---|
| in Wien                                   | bei der Liquidatur der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft,                            |
| "   | " K. K. priv. österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,               |
| "   | " K. K. privilegierten allgemeinen österreichischen Bodencredit-Anstalt,            |
| "   | " Herrn S. M. v. Rothschild,  |
| in Triest                                 | der Filiale der K. K. priv. österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, |
| " Budapest                                | " Ungarischen Allgemeinen Creditbank, ferner:                                       |
| " Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Paris | bei den von der gefertigten Gesellschaft bekanntzugebenden Einlösestellen.          |

WIEN, im Juni 1900.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

### Subscriptions-Bedingungen.

Auf Grund der vorstehenden Kundmachung werden von den Gefertigten

Stück 100,000 = Nominal Francs 50,000,000 des 4percentigen Anlehens der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft vom Jahre 1900 zur Subscription aufgelegt.

Die Zeichnungen werden

**am Montag den 25. Juni d. J.**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter den an den betreffenden Plätzen bekanntzugebenden Bedingungen entgegengenommen

- |          |   |
|----------|---|
| in Wien  | bei dem Bankhause S. M. v. Rothschild,                                    |
| "        | " der K. K. priv. österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, |
| "        | " K. K. privilegierten allgemeinen österreichischen Bodencredit-Anstalt,  |
| in Paris | bei dem Bankhause De Rothschild Frères.                                   |

### Für die Subscription in Wien gelten folgende Bedingungen:

1. Der Subscriptionspreis beträgt 445 Francs per Obligation à 500 Francs Nominal zuzüglich der laufenden 4percentigen Stückzinsen, berechnet in Francs vom 1. Mai 1900 bis zum Tage der Abnahme der Stücke.
2. Bei der Zeichnung muss eine Caution von 5 Percent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Barem oder in solchen, nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.
3. Einer jeden Anmeldungsstelle ist die Befugnis vorbehalten, nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen.
4. Die Zuteilung wird sobald als möglich nach Schluss der Subscription unter Benachrichtigung an jeden Zeichner erfolgen. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Caution zurückgegeben.
5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat vom 7. Juli 1900 ab bis längstens 14. August 1900 zu geschehen. Es wird den Zeichnern freigestellt, die ihnen zugetheilten Obligationen innerhalb dieser Frist auch in Theilbeträgen von nicht unter 5000 Francs zu beziehen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf den zugetheilten Betrag hinterlegte Caution verrechnet beziehungsweise zurückgegeben.
6. Die Zahlung kann in effectiven Zwanzigfrancs-Stücken oder in Kronen zum jeweiligen von den Subscriptionsstellen bekanntzugebenden Course der Zwanzigfrancs-Stücke geleistet werden.

Anmeldungsformulare können bei allen vorgenannten Zeichnungsstellen kostenfrei bezogen werden.

WIEN, im Juni 1900.

S. M. v. Rothschild.

K. K. priv. Österreichische Credit-Anstalt für Handel  
und Gewerbe.

K. K. priv. allgemeine österreichische Bodencredit-  
Anstalt.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 50.

Freitag, den 22. Juni 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Einzeln exemplare à 20 Heller im Redactionstocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 19. Juni 1900 unter dem Vorzuge des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

**Bürgermeister Dr. Lueger:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Herr Gem.-Rath Pierhammer lässt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen.

Herrn Gem.-Rath Schleidt habe ich einen vierzehntägigen Urlaub bewilligt, Herrn Gem.-Rath Wimberger die Verlängerung seines Urlaubes bis 8. Juli.

Herr Gem.-Rath Hochwürden Abt Latzka ersucht um Bewilligung eines sechswöchentlichen Urlaubes, und zwar vom 25. Juni an.

Jene Herren, welche diesen Urlaub bewilligen, ersuche ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

2. Herr Dr. Emil Frischauer richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„In Vertretung des Universalerben nach dem am 5. Jänner 1900 zu Paris verstorbenen Herrn Maximilian Ritter v. Schnapper, Herrn Ernst Brandeis in Paris, beehre ich mich, Sie zu verständigen, dass Herr Maximilian Ritter v. Schnapper in dem Testamente ddo. Paris den 13. October 1888 den Betrag von 1000 Francs den Armen Wiens gebührenfrei vermacht hat.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren bitte, von diesem Legatsaufalle Kenntnis zu nehmen, sowie dass ich dieses Legat im Laufe dieses Monates werde zur Auszahlung bringen können, ersuche ich gleichzeitig um die geneigte Erklärung, ob Euer Hochwohlgeboren

das zugefallene Legat annehmen und an welcher Stelle ich dasselbe gegen ordnungsmäßige Empfangsbestätigung ausbezahlen soll.  
Wien, am 7. Juni 1900.

Hochachtungsvoll

Dr. Frischauer.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus. Die Erledigung wird von Seite des Präsidiums erfolgen.

3. Der Herr Reichsraths-Abgeordnete Herbst hat mir namens seiner Familie anlässlich des Ablebens seiner Mutter, Ihrer Excellenz Frau Melanie Herbst, den Betrag von 1000 K für die Armen der Stadt Wien übergeben.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

4. Der Obmann des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes richtet an mich nachfolgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst Gefertigte beehrt sich Euer Hochwohlgeboren mitzutheilen, dass aus dem Nachlasse des Herrn Josef Golup der Betrag von 200 K zur Vertheilung an Arme dieses Bezirkes (Bezirkstheil Hiezing) bestimmt wurde. Ferner erlaubt sich der ergebenst Gefertigte noch beizufügen, dass obiger Betrag ehestens seiner Bestimmung zugeführt und der städtischen Buchhaltung verrechnet werden wird.“

5. Der Vorsteher des XII. Wiener Gemeindebezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der Lederfabrikant Emil Pollak hat anlässlich der Vermählung seiner Tochter für die Armen des XII. Bezirkes den Betrag von 20 K gespendet.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus. Ebenso wird der Dank ausgesprochen für die Spende von 200 K.

6. Herr Dr. Johann Brück, k. k. Notar in Wien, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Am 8. April 1900 ist der in Wien, II., Große Sperrgasse Nr. 4, wohnhaft gewesene kaiserliche Rath und Hausbesitzer Herr Karl Fink, pensionirter Cabinets-Registratur-Adjunct, mit

Hinterlassung eines schriftlichen Codicills ddo. 1. März 1897 gestorben, in welchem er seine Büchersammlung der Bibliothek der Stadt Wien vermacht hat. Ich habe als Nachhaber der Univerfalerbin Fräulein Magdalena Mayer die gerichtliche Ver- ständigung von diesem Legatsanfalle eingeleitet und ist dieselbe derzeit im Zuge.

Der übrige Inhalt des Briefes bezieht sich darauf, daß wir selbst eine Schätzung der Bibliothek vornehmen sollen. Ich werde das Nöthige veranlassen.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

7. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„In treuer Anhänglichkeit und Ergebenheit an unsere geliebte Vaterstadt erlaubt sich das ergebenst gefertigte Comité, den von Herrn Eduard Merkt gewidmeten Marsch „Hoch- und Deutsch- meister Nr. 4“, sowie den von demselben aus Anlaß des am 3. Juni 1900 zu Gunsten des Fondes zur Errichtung des Deutschmeister-Krieger-Denkmales bei Königgrätz abgehaltenen großen patriotischen Festes verfaßten Prolog mit der ganz er- gebenen Bitte zu unterbreiten:

Der hochlöbliche Gemeinderath geruhe, diese beiden Widmungen hochgeneigtest entgegenzunehmen.

Einem hochlöblichen Gemeinderathe ganz ergeben

Franz Marschan,  
Obmann.“

Die Versammlung spricht den Dank aus.

8. Von Seite Seiner Durchlaucht Ernst Graf Hoyos- Sprinzenstein erhalte ich folgende Zuschrift (liest):  
„Horn (N.-D.), 17. Juni 1900.

Euer Hochwohlgeboren!

Ich muß mir erlauben, meine Freude über den Beschluß auszu- drücken, eine Gasse Wiens nach dem Namen meines unver- geßlichen Großvaters zu bezeichnen. Die Geschichte meiner Familie bringt mannigfache Berührungspunkte mit der Stadt Wien. Schon im Jahre 1529 kämpfte ein Ahnherr in Wien mit Auszeichnung gegen die Türken. Besonders aber ist der Name Hoyos durch die Führung des Donaucanals für diese Stadt berücksichtigungs- würdig, da ein Ferdinand Albrecht v. Hoyos dieses Wasser- werk im Jahre 1600 errichten ließ.

Im Jahre 1679 wirkte ein anderer Ahnherr Graf Johann Balthasar Hoyos als niederösterreichischer Landes-Marschall zu Wien gegen die Pest.

Ich kann daher nur wünschen, daß auch meine Nachkommen dieser meiner Vaterstadt in ähnlicher Weise nützlich sein können, und bitte, den herzlichsten Dank meiner Familie entgegennehmen zu wollen, indem ich mich zeichne . . .“

Und so weiter.

9. Der Bürgerschullehrer Max Egger richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich namens der noch lebenden Enkel und Urenkel des im Jahre 1867 verstorbenen Musikgelehrten Simon Sechter für die Ehrung, welche dem Andenken des Verewigten durch die Widmung einer Grabesstelle in der Reihe denkwürdiger Persönlichkeiten, ferner durch die Theilnahme des geehrten Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger an der Feier der Wiederbestattung der irdischen Überreste Sechters erwiesen wurde, hiemit seinen tiefstgefühlten Dank auszusprechen.

Hochachtungsvollst . . .“

Und so weiter.

10. Von der Genossenschaft der Clavier- und Orgelbauer in Wien erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst gefertigte Schulausschuß gestattet sich hiemit dem wohlloblichen Gemeinderathe den verbindlichsten Dank für die für das Jahr 1899 gewährte Subvention von 400 K aus- zusprechen und bittet auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung und Ergebenheit zeichnet für den Schulausschuß der Genossenschaft der Clavier- und Orgelbauer in Wien

Franz Schmid,  
Obmann.“

11. Von Seite des Vereines österreichischer Zeichenlehrer in Wien erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst unterzeichnete Vorstand des Vereines öster- reichischer Zeichenlehrer gestattet sich hiemit dem löblichen Ge- meinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Subvention, welche er dem Genannten zur Förderung seines literarischen Unternehmens in diesem Jahre bewilligt hat, den tiefstgefühlten Dank auszusprechen.

Mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung u.“

12. Von Seite der k. k. Statthalterei erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Gemäß § 108 der Bauordnung für Wien vom 17. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 35, ersuche ich Euer Hochwohlgeboren mir die vom Wiener Gemeinderathe für die Funktionsperiode vom 10. Mai 1900 bis ebendahin 1901 in die Baudeputation für Wien gewählten Bauverständigen bekanntgeben zu wollen.“

Die Wahl derselben wird auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderathes gestellt werden.

13. Auf der heutigen Tagesordnung der Gemeinderaths-Sitzung steht auch das Referat über die neue Geschäftsordnung für den Gemeinderath.

Den Herren ist die bezügliche Vorlage schon vor mehr als acht Tagen zugekommen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Herren aufmerksam machen, daß nach § 14 der bisher giltigen Geschäftsordnung zur Unterfertigung der Protokolle der Gemeinderaths-Sitzungen die Mitglieder des Gemeinderathes nach alphabetischer Reihenfolge ihrer Namen in der Weise berufen waren, daß für jede Sitzung ein anderes Mitglied bestimmt wird.

Der § 14 der neu in Vorlage befindlichen Geschäftsordnung setzt fest, daß das Protokoll vom Vorsitzenden, einem vom Ge- meinderathe zu bestimmenden Mitgliede und dem Schriftführer zu unterzeichnen ist.

Diese Bestimmung der neuen Geschäftsordnung steht im Ein- klang mit § 71 des neuen Gemeindestatutes und bemerke ich, daß auch § 64 des alten Statutes die gleiche Bestimmung enthielt.

Es wurde daher seit dem Inslebentreten des neuen Gemeinde- statutes an dem bisherigen Gebrauche festgehalten.

Ich glaube, daß die Herren mit diesem Vorgange einver- standen sind und auch ihre Zustimmung ertheilen, daß fernerhin in gleicher Weise vorgegangen wird. (Zustimmung.)

Am 14. Juli d. J. findet aus Anlaß der Vollendung des 70. Lebensjahres Sr. Majestät des Kaisers an sämtlichen städtischen Volks- und Bürgerschulen eine besondere Feier statt.

Nach dem bereits hiefür genehmigten Programm soll bei dieser Feier an jeder Schule in meiner Vertretung mindestens ein Mitglied des Gemeinderathes, beziehungsweise Bezirksrathes und

Ortschulrathes intervenieren und die Schulfahne mit dem von der Gemeinde aus diesem Anlasse gewidmeten Fahnenbande schmücken.

Ich ersuche die Herren, womöglich heute noch dem Vorstande des Präsidialbureaus mitzutheilen, an welcher Schule die Herren in meiner Vertretung zu intervenieren geneigt wären.

Die Festordnung wird den Herren seinerzeit bekanntgegeben werden.

Ich würde bitten, diesem Ersuchen jedenfalls zu entsprechen; nach der Sitzung oder im Laufe derselben können die Herren dem Herrn Secretär Appel bekanntgeben, in welcher Schule sie intervenieren wollen.

**14.** Von Seite der Gaswerksleitung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ erhalte ich einen Bericht, welcher sich darauf bezieht, daß Sonntag nachmittags ein Mitglied des Gemeinderathes dort erschienen ist, und zwar in Begleitung von circa 30 Personen und den Gaswerksleiter ersucht habe, das städtische Gaswerk besichtigen zu dürfen. Der Herr Gaswerksleiter theilt mir mit Bezug hierauf mit (liest):

„Gestern (Sonntag) nachmittags um 3 Uhr erschien hier auf dem Gaswerke Herr Gem.-Rath Martin Schneeweiß aus dem III. Bezirke mit circa 30 Personen (wie ich gehört habe, meistens Angestellte der Staatsdruckerei), um das Gaswerk zu besichtigen, und ersuchte mich um die Erlaubnis hiezu.

Ich habe ihm hierauf mitgetheilt, daß ich laut § 9 meiner Instruction hiezu nicht ermächtigt sei, und daß es der besonderen Erlaubnis des Herrn Verwaltungs-Directors bedürfe.

Daraufhin setzte ich mich in telephonische Verbindung mit der Verwaltungs-Direction, während andererseits sich Herr Gem.-Rath Schneeweiß in telephonische Verbindung mit dem Herrn Bürgermeister zu setzen versuchte. Wie es aber voranzusehen, war um diese Zeit und weil es Sonntag war, niemand in den Bureau.

Herr Gem.-Rath Schneeweiß war nun ziemlich aufgeregert und sagte, er werde dieferhalb den Herrn Bürgermeister interpellieren.

Hiezu möchte ich mir den Vorschlag erlauben, daß entweder die Stilisierung des § 9 geändert wird, oder aber, daß die Herren Gemeinderäthe hievon verständigt werden, daß sie sich die Erlaubnis zur Besichtigung des Gaswerkes beim Herrn Verwaltungs-Director holen müssen, damit andererseits diese unliebsame Scene wie gestern, vermieden werden kann.

Wien, 28. Mai 1900.

Wiener städtische Gaswerksleitung.

Hochachtung

Wobbe m. p.“

Meine Herren! Da dreht es sich nicht um die Erlaubnis des Verwaltungs-Directors, sondern eigentlich um meine Erlaubnis. Wenn an mich ein solches Ersuchen gestellt werden wird, werde ich selbes gewiß an den Verwaltungs-Director leiten.

Es ist unbedingt nothwendig, daß man in der Centrale weiß, wer das Gaswerk besichtigt. Von dieser Regel kann ich unter keinen Umständen eine Ausnahme gestatten. Ich kann nur sagen, daß es mich freut, wenn das Gaswerk besichtigt wird und ich die Erlaubnis dazu erteilen kann.

Ich bitte aber, im Interesse der Angelegenheit in der Weise vorzugehen, in welcher ich das hier dargestellt habe.

**15.** In der letzten Sitzung des Gemeinderathes hat Herr Gem.-Rath Franz Schneeweiß eine Interpellation an mich

gerichtet, betreffend die Artikel, welche in der Markthalle feilgeboten werden können.

Der Magistrat erstattet mir hierüber folgenden Bericht (liest):

„Mit Bezug auf diese Interpellation wird Folgendes berichtet:

Die Artikel, welche in den Detail-Markthallen geführt werden dürfen, sind mit Stadtraths-Beschluss vom 6. April 1899, Z. 1773, festgesetzt worden.

Zu diesen Artikeln gehört auch Presshese, weshalb der Verkauf derselben in den Markthallen durch die hiezu gewerblich berechtigten Marktparteien auch nicht beanständet werden darf.

Dagegen sind unter diesen Artikeln die Rosinen und Weinberl nicht angeführt.

Es liegt jedoch dem Magistrat eine Eingabe der Genossenschaft der Marktactualienhändler vor, in welcher um die Zulassung dieser letzterwähnten und neuer Artikel zum Verkauf in den Markthallen eingeschritten wurde, worüber an den Stadtrath berichtet werden wird.“

**16.** Ich erlaube mir folgenden Bericht des Magistrates über die Wahlen zur Verlesung zu bringen (liest):

„In Angelegenheit der Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen erstattet der Magistrat folgenden Schlussbericht:

In der Zeit vom 22. bis 31. Mai 1900 wurden die Gemeinderathswahlen aus sämtlichen vier Wahlkörpern, sowie die gleichzeitig ausgeschriebenen Bezirksrathswahlen vollzogen.

Anknüpfend an den Bericht vom 18. Mai wird bemerkt, daß die Zustellung der Wahllegitimationen an die Wähler des 1., 2. und 3. Wahlkörpers am 14. Mai begonnen und am 18. Mai vollendet wurde.

Bei der Vornahme der Wahlen dieser drei Wahlkörper ergab sich die Nothwendigkeit engerer Wahlen nur bei den Gemeinderathswahlen des 2. Wahlkörpers im I. und IX. und des 1. Wahlkörpers im VII. Bezirke.

Während diese Wahlen schon im Gange waren, mußte nebenher mit Anstrengung aller Kräfte an den Vorbereitungen für die Wahl des 4. Wahlkörpers gearbeitet werden.

Nach Durchführung der Reclamationen und Recurs-Entscheidungen im Wahlcataster wurden die Wahlberechtigten in die territorialen Wahlsectionen — im ganzen 214 — eingetheilt, die Original-Wählerlisten für die einzelnen Sectionen und die Wahllegitimationen für die einzelnen Wahlberechtigten geschrieben und collationiert, die Listen und Legitimationen numeriert und weiters Abschriften der Listen behufs lithographischer Vervielfältigung angefertigt.

Da hiebei 228.441 Wahlberechtigte in Betracht kamen, mußten in die Wählerlisten Legitimationenkarten und Autographien, zusammen 685.323 Namen sammt Charakter und Wohnort und außerdem 456.882 Nummern in die Originallisten und in die Legitimationen eingetragen werden.

Um die gesetzlichen Termine einhalten zu können, ergab sich selbstverständlich die Nothwendigkeit, zu diesen Arbeiten des Steuer- und Wahlcatasters Aushilfskräfte in großem Maßstabe heranzuziehen, so daß zeitweise in diesem Amte sogar mehr als 350 Arbeitskräfte gleichzeitig in Verwendung standen, und wurden zur Unterbringung derselben während der Nachmittagsstunden und an Sonn- und Feiertagen auch die Localitäten verschiedener anderer Ämter im Rathhause verwendet.

Alle diese Arbeiten waren am 28. Mai um Mitternacht vollendet.

Zugleich mit denselben wurden die sonstigen Vorbereitungen für die Durchführung der Wahlen getroffen. Hieher gehört insbesondere die Bildung der 214 Wahl-Commissionen. Da in jede derselben ein rechtskundiger Magistratsbeamter zu entsenden war, mußten nahezu alle Conceptsbeamten zu diesem Geschäfte herangezogen werden. Es war daher schon rechtzeitig die Verfügung getroffen worden, daß für die Wahltag des 4. Wahlkörpers keinerlei Commissionen, Einvernahmen u. dgl. anberaumt werden.

Auch die Bestellung der Vorsitzenden war in einigen besonders bevölkerten Bezirken mit Schwierigkeiten verbunden, indem in derlei Bezirken infolge der großen Zahl von Sectionen überhaupt oder wegen sonstiger Hindernisse, Erkrankung, Abreise, nicht besetzte beziehungsweise zurückgelegte Mandate die Zahl der Gemeinde- und Bezirksräthe des Bezirkes nicht ausreichte und solche von benachbarten Bezirken herangezogen werden mußten. Gleichwohl wurden auch diese Vorbereitungen, zu welchen neben der Anlegung und Evidenthaltung der bezüglichen Verzeichnisse auch die Ausfertigung und Zustellung von 1712 Einladungsschreiben an die sämtlichen Commissionsmitglieder gehörte, mit der größten Raschheit vollzogen, und zeigt es von dem hohen Pflichtgeföhle der beteiligten Functionäre, daß die Wahl-Commissionen trotz des frühen Beginnes der Wahlhandlung rechtzeitig und vollzählig in den Wahlorten zusammentraten.

Im 4. Wahlkörper sind engere Wahlen nicht vorgekommen.

Proteste wurden gegen die Wahlen im IX. Bezirke (2. Wahlkörper), VII. Bezirke (1. Wahlkörper) und I., II. und XI. Bezirke (4. Wahlkörper) eingebracht. Diese fünf Proteste wurden dem Stadtrathe mit dem Antrage auf Abweisung vorgelegt, da bei den Wahlen solche Ungesetzlichkeiten oder Ungehörigkeiten, welche das Wahlergebnis in der Wesenheit zu beeinflussen geeignet wären, nicht vorgekommen sind. Gleichwohl wurden auch die diesbezüglichen Magistrats-Anträge von einem Theile der Tagespresse zum Gegenstande abfälliger Bemerkungen gemacht. Der Magistrat konnte in seinem letzten Berichte erfreulicherweise constatieren, daß wenigstens in den ernst zu nehmenden Blättern von gehässiger Kritik seiner Amtsthätigkeit nichts mehr zu finden war. Umso toller trieben es die anderen. In einem Blatte, welches sich besonders darin gefällt, jede nicht im Sinne seiner Parteirichtung sich vollziehende Thätigkeit der Behörden in der abscheulichsten Weise herabzusetzen, wurde in dieser Beziehung schon Unglaubliches geleistet. Es hieß derlei publicistischen Ausschreitungen viel zu viel Gewicht beilegen, wollte man sie einer eingehenderen Widerlegung würdigen, zumal diese Ausschreitungen infolge der dabei unterlaufenen argen Übertreibungen eines komischen Anstriches nicht entbehren. Da wird von Schlamperei der Wählerlisten, von bewußtem Wahlschwindel gesprochen und dies damit begründet, daß die Wählerliste jedes einzelnen Bezirkes viele Hunderte von Namen doppelt und dreifach enthält, Hunderte von toden und längst weggezogenen Leuten verzeichnet, Namen aufweist, deren Träger nie existiert haben, daß dafür in den Wählerlisten viele Hunderte von Wahlberechtigten, ja — horribile dictu — ganze Bezirkstheile, dann Hunderte von Leuten, deren Reclamation vom Magistrate erledigt und anerkannt wurde, endlich Hunderte von Wählern fehlen, die in den Listen der drei privilegierten Wahlkörper verzeichnet seien und dort seit Jahren ihr Wahlrecht ausübten.

Zum Schlusse versteigt sich dieses Blatt, gewissermaßen zur Krönung des Ganzen, zu dem Ausspruche, daß die letzte Form des Wahlrechtsraubes, die insbesondere in der Inneren Stadt geradezu gigantische Dimensionen einnahm, nicht anders zu erklären sei, als durch bewußte planmäßige Fälschung. Nach diesen Expectorationen hätte man nun glauben sollen, daß die betreffende Partei, gestützt auf so vortreffliche Informationen und Feststellungen, kein Mittel unverzucht lassen werde, um eine so vitiose Wahl wie die des 4. Wahlkörpers im I. Bezirke zunichte zu machen. Weit gefehlt! Es wurde wohl ein Protest gegen die Wahl eingebracht, welcher aber nicht darüber Klage führt, daß Wahlberechtigte aus der Wählerliste weggeblieben sind, sondern merkwürdigerweise darüber, daß wirklich Wahlberechtigte über Initiative des Magistrates in die Liste aufgenommen wurden. Und das thun Leute, die für das allgemeine Wahlrecht schwärmen.

Über die diesfällige Action des Magistrates, welche sich durchaus nicht im Geheimen, sondern offen vor aller Welt vollzog, sei, um allen suspectierenden Andeutungen den Boden zu entziehen, folgende Aufklärung gegeben:

Darauf aufmerksam gemacht, daß die nach § 4, lit. b der Wahlordnung im 3. Wahlkörper neu wahlberechtigten Personen (die in die Kategorie der Diener gehörigen öffentlichen Bediensteten) in die Listen keine Aufnahme gefunden haben, hat nämlich der Magistrat, ähnlich wie bei der im Jahre 1899 im VI. Bezirke durchgeführten Landtagswahl bezüglich der Personaleinkommensteuertträger, die Eintragung der bezüglichen Wähler im Reclamationswege veranlaßt und dabei den Reclamanten die erforderlichen Daten an die Hand gegeben. Hiezu hielt sich aber der Magistrat angeichts der Vorschrift des Gesetzes, wonach alle Wahlberechtigten aufzunehmen sind, für verpflichtet, und eben deshalb mußte dem Magistrate vor allem daran gelegen sein, eine möglichst vollständige Wählerliste zu erlangen; es durften daher nicht ganze Kategorien von Wählern aus der Wählerliste wegbleiben, umsoweniger als das Fehlen derselben dem Magistrate mittlerweile bekannt geworden war. Selbstverständlich wurden diese Reclamationen auch auf das Wahlrecht im 4. Wahlkörper ausgedehnt. Es ist also die Aufnahme dieser Personen in der gesetzlichen Form, nämlich im Wege rechtzeitiger Reclamationen erfolgt, und kann von einer amtswegigen Eintragung nach Auflegung der Wählerlisten keine Rede sein, ganz abgesehen davon, daß nach Anschauung des Magistrates und insbesondere nach der unangefochtenen langjährigen früheren Übung füglich auch eine amtswegige Eintragung mit Recht hätte plaggreifen können.

Die Proteste gegen die Wahlen im II. und XI. Bezirke (ebenfalls 4. Wahlkörper) erscheinen zwar umfangreicher; allein auch ihre positiven Angaben haben sich bis auf einen verschwindenden Rest zum Theile als unrichtig und zum Theile als belanglos erwiesen. Überdies sind speciell die Daten des Protestes gegen die Wahl im II. Bezirke sehr mangelhaft, ja es kommen in diesem Proteste sogar in einer und derselben Gruppe von Fällen die von den Protestkern bei der Wählerliste so sehr verpönten Doppelintragungen vor, obwohl die im Proteste enthaltenen Namensverzeichnungen noch lange nicht den Umfang einer Wählerliste erreichen.

Der Protest gegen die Wahl im VII. Bezirke (1. Wahlkörper) enthält überhaupt nur sehr dürftiges Material und haben sich auch diese wenigen Angaben zum größten Theile als falsch und im übrigen als belanglos erwiesen. Übrigens wurde dieser



Protest anstatt beim Stadtrathe beim Magistrate eingebracht, die gesetzliche Einbringungsstelle also verfehlt.

Zu den Einwendungen gegen die Wahl des 2. Wahlkörpers im IX. Bezirke endlich wird zwar mehr Concretes vorgebracht, bei der weitaus größten Zahl der in Beschwerde gezogenen 38 Fälle war jedoch die Beschwerde vollkommen grundlos, und die als zweifelhaft verbliebenen Fälle, in denen Ungefehllichkeiten vorgekommen sein könnten — es sind deren im ganzen 15 — vermögen wegen ihrer geringen Zahl das Wahlergebnis in seiner Wesenheit nicht zu ändern.

Bei diesem Anlasse sei es gestattet, auf gewisse, von einer Seite immerfort vorgebrachte Bemängelungen der Wählerlisten zurückzukommen. Vor allem wird beanstandet, daß in den Wählerlisten die Namen Verstorbener enthalten sind. Dies soll nun nicht in Abrede gestellt werden, kann aber auch nicht anders sein, da nach dem Gesetze acht Tage vor der Wahl in den Listen nichts mehr geändert werden darf, die letzteren überdies sechs Wochen zur Einsicht aufgelegt werden müssen und bei einer Wählerzahl von 228.000 in der Zwischenzeit selbstverständlich auch unter den Wählern zahlreiche Todesfälle eintreten müssen.

Daß „Unbekannte“ beziehungsweise „Überstelte“ in den Listen vorkommen, darf insbesondere deshalb nicht wundernehmen, da zwischen der Anfertigung der Listen und dem Wahltag ein Ausziehtermin lag.

Daß Wähler doppelt eingetragen wurden, mag ja vorgekommen sein. Es ist dies bei der großen Zahl von Wahlberechtigten und dem Umstande, daß das Wahlrecht einer und derselben Person mehrmals reclamiert werden kann und thatsächlich auch sehr oft reclamiert wurde, schier unvermeidlich, zumal die personelle Identität selbst bei gleichem Alter wegen Verschiedenheit der angegebenen Beschäftigung oder des Wohnortes nur schwer wahrnehmbar ist. Zieht man nun in Betracht, daß die Wählerliste für den 4. Wahlkörper 228.000 Personen umfaßt, so werden derartige Vorkommnisse für jeden vernünftig und billig Denkenden begreiflich und entschuldbar erscheinen.

Daß endlich in Hunderten von Fällen Wähler, deren Wahlrecht infolge Reclamation vom Magistrate anerkannt worden, gleichwohl in die Wählerlisten nicht eingetragen seien, ist zwar mehrfach behauptet, aber nicht bewiesen worden. Wenn dennoch vereinzelt solche Fälle vorgekommen sein sollten, so handelt es sich dabei eben um Gebrechen, welche bei einem so umfangreichen Geschäfte einfach unvermeidlich sind.

Zum Schlusse sei noch der werththätigen Mithilfe der k. k. Polizei-Direction und der k. k. Post-Direction gedacht. Erstere hat insbesondere die Entscheidungen des Magistrates im Reclamationsverfahren wesentlich gefördert und in erster Linie dazu beigetragen, daß die Wahlen selbst sich in aller Ruhe und Ordnung vollzogen haben. Letzterer waren die sehr umfangreichen Zustellungen in Wahlsachen anvertraut, und wurde dieses Geschäft mit gewohnter Raschheit und Exactheit besorgt. Beide Behörden haben daher einen großen Antheil an dem Gelingen des Werkes und gebürt ihnen demnach der größte Dank.

Der Magistrat kann diesen Bericht nicht beschließen, ohne noch einen Rückblick zu werfen auf das, was geleistet wurde, und auf die Schwierigkeiten, welche dabei zu überwinden waren. Am 28. März wurde das neue Gemeindestatut sammt Wahlordnung publiciert, am 10. April fand die Auflegung der Wählerlisten für die ersten drei Wahlkörper und am 18. April jene für den 4. Wahl-

körper statt. Noch nie wurden so umfangreiche, die Namen von vielen, vielen Tausenden von Personen enthaltende Wählerlisten in so kurzer Zeit und noch dazu auf vollständig geänderter gesetzlicher Grundlage angefertigt. Die eingebrachten zahlreichen Reclamationen wurden rechtzeitig erledigt, über die Recurse entschieden und das äußere Arrangement der Wahl in solch exacter Weise getroffen, daß sich sämtliche Wahlen in allen ihren Phasen mit der in solchen Fällen nur wünschenswerten Präcision vollziehen konnten. Und in der That wickelte sich das Wahlgeschäft an den Wahltagen selbst ohne nennenswerte Hemmungen ab und das Arrangement war vortrefflich, was nicht wenig zu bedeuten hat, wenn man in Betracht zieht, daß zur Leitung der Wahlen aus dem 4. Wahlkörper allein mehr als 1700 Personen berufen werden mußten.

Nach all dem Gesagten kann das glücklich vollbrachte Werk den Magistrat und die beteiligten Ämter trotz aller Nörgeleien von übelwollender Seite mit hoher Befriedigung erfüllen, ein Werk, das vermöge seiner Größe und Besonderheit in der Geschichte österreichischer Wahlen sicherlich seinesgleichen nicht hat.“

Ich muß sagen, daß ich jedenfalls dem Magistrate und allen beteiligten Behörden zu großem Danke verpflichtet bin dafür, daß die Wahlen in solch exacter Weise vollzogen werden konnten.

Es ist zweifellos, daß gerade die Wahltag selbst am besten erwiesen haben, daß alle Vorwürfe, welche gegen uns erhoben wurden, vollkommen unbegründet sind.

**17.** Nun, meine Herren, muß ich auf einen Fall zurückkommen, der sich jetzt in Graz zugetragen hat.

Nach übereinstimmenden Berichten der Tagesblätter hat gelegentlich der 20. General-Versammlung des Deutschen Schulvereines, die am 4. Juni 1900 in Graz stattgefunden hat, bei dem aus diesem Anlasse abgehaltenen Commerce Herr Dr. Groß eine Rede gehalten, in welcher folgende Worte vorkommen:

„Unsere deutsche Reichshauptstadt“ — gedruckt mittels Ausführungszeichen; ob er es auch mittels Ausführung gesprochen hat, weiß ich natürlich nicht (Pfund-Rufe) — „hat ihre nationale Pflicht schuldig verlegt (Erneuerte Pfund-Rufe), ihre nationalen Vorrechte mit Füßen getreten.“ (Rufe: Hört!)

Meine sehr geehrten Herren! Es ist höchst bedauerlich, wenn ein Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses, welches wohl Gelegenheit hatte, die Thätigkeit der Abgeordneten der Stadt Wien, sowie auch die Thätigkeit des Gemeinderathes der Stadt Wien kennen zu lernen, wenn ein Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses solche durch gar nichts begründete Behauptungen aufstellt. Meine sehr verehrten Herren! Der Gemeinderath der Stadt Wien hat seine nationale Pflicht immer erfüllt, und zwar, wie ich glaube, in viel größerem Maße als vielleicht manche andere Stadt, die sich jetzt das Privilegium geben zu müssen glaubt, daß sie eine deutsche Stadt ist. (Rufe: So ist es!) Wir sind zu jeder Zeit mit aller Entschiedenheit für den deutschen Charakter unserer Stadt eingetreten, und gerade unser neues Statut beweist, daß wir daran nicht vergessen haben. (Rufe: Sehr richtig!) Es müssen daher solche Anwürfe mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden (Beifall), und zwar als ganz gewöhnliche Erfindungen, aus der Luft gegriffene Behauptungen, und die einzige Entschuldigung, die dafür besteht, daß solche überhaupt vorgebracht worden sind, kann bloß darin gefunden werden, daß diese Rede bei einem Commerce gehalten wurde! (Beifall.)

Ich füge noch bei, wir unterscheiden uns von den anderen Deutschen hauptsächlich dadurch, daß wir um die Gunst der Herren Schönrianer und Wolfianer nicht buhlen, sondern vielmehr mit energischer Hand diese Pest aus unserer Vaterstadt hinausgeworfen haben. (Lebhafter Beifall.)

Ich bitte um Verlesung des Einlaufes.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**18. Interpellation des Gem.-Rathes Ehlbauer:**

In einem Organ der gastwirtschaftlichen Fachpresse vom 1. Juni 1900 wird die Behauptung aufgestellt, daß die Groß-Priesener Actien-Brauerei auf Grund einer gekauften Concession des Martin Hiller, wohnhaft in Wien, I. Bezirk, in der Ebendorferstraße Nr. 2, ein Gasthaus zu eröffnen beabsichtigt. Es ist nachgewiesen, daß thatsächlich der Mietvertrag seitens der Brauerei mit dem Hausherrn Moriz Eißler auf sechs Jahre abgeschlossen wurde, die Brauerei für diesen Mietzins haftbar ist, und weiter die Concession nur zum Schein, um die Umgehung des Gewerbegesetzes vom 15. März 1883 zu maskieren, auf einen sogenannten Zapfenwirt übertragen werden soll.

Da in dieser Gegend absolut kein Localbedarf vorhanden ist und die Eröffnung eine schwere Schädigung der zahlreichen Gastwirte der Nachbarschaft bedeuten würde, weiters ein Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei die Gewerbebehörde anweist, in allen Fällen, in welchen nachgewiesen wird, daß eine Brauerei die Besitzerin des Locales ist und das Geschäft nur zum Schein von einem Gastwirte betrieben werden soll, die Concession zu verweigern, wird der Herr Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Chef der magistratischen Gewerbebehörde zur Hintanhaltung eines Mißbrauches der Gewerbebehörde dringend gebeten, diesen Fall zu untersuchen und eventuell die Schließung des ungesetzlich betriebenen Etablissements zu verfügen."

**Bürgermeister:** Ich bemerke vor allem, daß diese Interpellation einen Gegenstand betrifft, der nicht in die Competenz des Wiener Gemeinderathes fällt. Ich muß dringendst ersuchen, daß in der Beziehung solche Anfragen an mich nicht mehr gestellt werden, ich werde sie, wenn dies wiederholt vorkommen sollte, nicht mehr zur Verlesung bringen lassen. Alles muß dorthin kommen, wohin es gehört. Übrigens diese Concessionsgeschichten stehen mir ohnehin schon etwas hoch an. Ich mische mich in diese Geschichten überhaupt in der Regel nicht hinein, und es ist mir daher unangenehm, wenn ich davon nur reden höre.

Es geschieht nur, weil über die Sache soviel geredet wird, daß ich mir erlaube, Ihnen den Bericht des Magistrates zur Kenntniss zu bringen (liest):

"Der im X. Bezirke, Hafengasse 50 wohnhafte Gastwirt Martin Hiller hat durch den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Vincenz Berger am 3. September 1900 unter Zahl 19439 beim magistratischen Bezirksamte für den I. Bezirk ein Gesuch um Bewilligung der Übertragung seines auf Grund der Concession vom 26. Jänner 1900, Z. 58672 ex 1894, bis zum November 1899 mit dem Standorte, I. Bezirk, Piliengasse 2, ausgeübten, derzeit im Nichtbetriebe befindlichen Gast- und Schankgewerbes nach dem Hause I. Bezirk, Ebendorferstraße 2, eingebracht.

Die vom magistratischen Bezirksamte hierüber gepflogenen Erhebungen ergaben, daß die Groß-Priesener Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft die Gast- und Schanklocalitäten im Hause Nr. 2 Ebendorferstraße, I. Bezirk, vom Wäitermine 1900 an zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes gemietet hat, daß weiters Martin Hiller seine Concession der genannten Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft zum Zwecke des Betriebes des Gast- und Schankgewerbes im Hause Nr. 2 Ebendorferstraße, I. Bezirk, zur Verfügung gestellt hat, daß weiters die Groß-Priesener Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft das Gast- und Schankgewerbe für eigene Rechnung betreiben und zu diesem Zwecke einen Geschäftsführer aufstellen, und dem Martin Hiller als Entlohnung 5 Percent der Eosungen bezahlen wird.

Auf Grund dieser Thatsachen hat das magistratische Bezirksamt mit Decret vom 30. Mai 1900, Z. 19439, das Transferierungsbegehren des Martin Hiller abgewiesen, und wurde gegen diese Abweisung bereits am 3. Juni d. J. der Recurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei eingebracht."

Ich bitte fortzufahren.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**19. Interpellation des Gem.-Rathes Rosam:**

Die Fleischbeschau in der Stechblütte auf dem Schweinemarkte soll eine unzureichende sein. Stundenlang müssen die Parteien, wenn sie mit ihrer Arbeit fertig sind, auf einen Thierarzt warten, ehe die Beschau vorgenommen wird, wodurch die Parteien bei der heißen Jahreszeit auf das empfindlichste geschädigt werden.

Der Gefertigte stellt daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

ob derselbe geneigt ist, die geschilderten Verhältnisse untersuchen und dem Veterinäramte die nöthigen Aufträge zukommen zu lassen.

**Bürgermeister:** Ich werde hierüber die nöthigen Erhebungen pflegen lassen, und wenn es ohne eine Vermehrung des Personals möglich ist, dem Wunsche zu entsprechen, dies veranlassen, wenn aber eine Vermehrung des Personals erforderlich wäre, so fällt mir das durchaus nicht ein.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**20. Antrag des Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck:**

Der Stadtrath hat in seiner Sitzung vom 6. Juni 1900, Z. 6362, den Beschluß gefaßt, sämtlichen städtischen Sanitätsaufsehern und Sanitätsdienern, den Desinfectionsdienern der Sanitätsstation II und sämtlichen Sanitätskutschern nach zehnjähriger ununterbrochener, zufriedenstellender Dienstleistung eine procentuell festgesetzte Pension zu gewähren.

Die Desinfectionsdiener der übrigen 19 Bezirke, 38 an der Zahl (wohlfür unterscheiden von den Sanitätsdienern), welche einer unvergleichlich größeren Gefahr ausgesetzt sind als die Sanitätsdiener, da sie bei jeder Infektionskrankheit das Bettzeug, die Wäsche, die inficirten Strohsäcke und Matratzen desinficieren und reinigen müssen, sind in dem erwähnten Stadtraths-Beschlusse nicht enthalten.

Überdies hat sich, da seit zwei Jahren auch bei allen Tuberculose-Fällen desinficirt werden muß, die Arbeit der Desinfectionsdiener ungeheuer vermehrt.

Da auch der Lohn dieser Kategorie (1 fl. 10 kr.) in keinem Verhältnisse zu der Arbeitsleistung einerseits und zu den hohen Wohnungs- und Lebensmittelpreisen andererseits steht, da weiters die Desinfectionsdiener auch keiner Nebenbeschäftigung nachgehen können, weil erstens der Dienst sie den ganzen Tag voll in Anspruch nimmt und dies auch zweitens in sanitärer Beziehung ausgeschlossen ist, beantrage ich:

1. Es seien auch die Desinfectionsdiener der übrigen 19 Bezirke in das zu schaffende Pensionsnormale einzubeziehen.

2. Es sei der Lohn sämtlicher Desinfectionsdiener ausgiebig (etwa auf 3 K pro Tag) zu erhöhen.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**21. Antrag des Gem.-Rathes Oberzeller:**

Es macht sich der Mangel von dienstlichen Abzeichen für Angestellte sowohl als für Functionäre, welche ihrer Pflicht gewissenhaft nachkommen, merklich fühlbar. Es kommen wir, sowie unsere Bediensteten oft in sehr unangenehme Situationen.

Daher stellen die Gefertigten den Antrag:

Es möge außer der Legitimationskarte für jeden Angestellten der Commune, sowie für jeden Functionär ein Abzeichen („Wappen der Stadt Wien" im Knopfloch zu tragen) ausgesetzt werden.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**22. Antrag des Gem.-Rathes Costenoble:**

Der Gefertigte stellt den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath wolle beschließen, in der Nähe der bestehenden Kunstdenkmäler Wiens Wasserwechsel anbringen zu lassen, um Sprinkschläuche mit Brausevorrichtungen anbringen zu können, womit die städtische Feuerwehr verhalten werden könnte, allwöchentlich die Figuren mit der Brause abzuwaschen und vom

Straßenstaub und Kohlenruß zu reinigen. Dadurch würden besonders die Marmorstandbilder geschont bleiben, weil durch die sonst nöthige Abschleifung von jahrelangem Schmutz die künstlerische Durchführung der Oberfläche der Kunstwerke Schaden erleidet.

Überhaupt soll die Reinigung der Monumente durch sachmännische Organe beaufsichtigt werden. (Beifall.)

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**23. Antrag des Gem.-Rathes Martin Schneeweiß:**

Es sei den Hausbesorgern in den städtischen Häusern bekanntzugeben, daß sie ermächtigt sind, die Meldezettel der Aftermieter zu unterfertigen.

**Bürgermeister:** Der Antrag geht nicht an den Stadtrath, sondern wird sofort dem Magistrate zugewiesen, weil das eine Angelegenheit ist, die vom Magistrate im eigenen Wirkungskreise erledigt werden kann.

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**24. Antrag des Gem.-Rathes Martin Schneeweiß:**

Es werde an der Seite der Großmarkthalle im III. Bezirke neben dem Kamine der Kühlanlagen ein einfaches Pissoir errichtet.

**Bürgermeister:** Das geht an den Stadtrath. (Lebhafte Heiterkeit.)

**Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**

**25. Antrag des Gem.-Rathes Martin Schneeweiß:**

Die Wachlocale der Gaslatern-Anzünder seien mit einer Aufschrift zu versehen, um unnützes Suchen und Fragen zu vermeiden.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Dr. Wähner, zu referieren.

**26. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zahl 2726,

Beilage 254. Es liegt ein Antrag des Herrn Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck wegen Errichtung neuer Mittelschulen in Wien vor. Der Antrag dürfte den Herren allen in Erinnerung sein. Er ist seinerzeit vom Collegen Grünbeck mit so ausführlicher und ausgezeichnete Begründung eingereicht worden, daß der Stadtrath in der Sitzung, in welcher er die Angelegenheit berathen hat, den Beschluß gefaßt hat, Ihnen zu empfehlen (liest):

„Es seien an die Regierung und an die beiden Häuser des Reichsrathes mit der ausführlichen Begründung des Antragstellers (Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck) ausgestattete Petitionen zu richten, in denen verlangt wird, daß längstens innerhalb der nächsten drei Jahre allmählich so viele Staats-Mittelschulen in Wien errichtet werden, daß nach Ablauf dieser Zeit in jedem der 20 Bezirke Wiens drei Mittelschulen bestehen.“

Der Antrag wird damit begründet, daß in allen Ländern, insbesondere in den slavischen und gemischtsprachigen Ländern, thatsächlich selbst in sehr kleinen Städten eine außerordentlich große Zahl von Mittelschulen besteht, während bekanntlich in Wien ein übergroßer Mangel an Mittelschulen herrscht.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck pro!

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Ich werde mich sehr kurz fassen. Es ist das ein Antrag, welchen man eigentlich uns nicht hätte stellen lassen sollen, als angeblich bildungsfeindliche Partei, sondern unsere Vorgänger hätten bereits durchführen sollen. Die Liberalen, die früher am Ruder waren, hätten eigentlich den Antrag schon

längst stellen und ausführen sollen. Jedoch haben sie, wie Sie wissen, sich sehr lange Zeit überhaupt mit derlei Sachen nicht befaßt. Sie wissen, seit einer längeren Reihe von Jahren sind im ganzen nur einige Vereinschulen entstanden, und die eigentlich gerade von unserer Seite und nicht von der Gegenpartei aus.

Ich will Sie nicht lange aufhalten. Aber einige Zahlen muß ich Ihnen vor Augen führen. Wenn die Verhältnisse anderer Provinzstädte auch für uns als Maßstab dienen sollen, dann wundert es mich überhaupt, daß das Ministerium für Cultus und Unterricht, wenn überhaupt Gleichheit herrschen soll, nicht wenigstens Wien mit Prag, oder sagen wir Wien mit Lemberg oder Krakau gleich behandelt.

Ich will Ihnen kurz anführen, daß Prag mit den Vororten zusammen 364.000 Einwohner und 29 Mittelschulen hat, mit einer Zahl von 8085 Schülern. (Hört! Hört!) Auf 1200 Einwohner kommt dort eine Mittelschule, während in Wien auf 50.000 eine kommt. (Hört! Hört!) Sie sehen, das sind die großen Leistungen der Herren Liberalen. Weiters will ich sagen, daß wir insgedessen nur ein Schülermaterial von 11.000 Schülern, also eigentlich nur um 3000 mehr haben als Prag. Das weist darauf hin, daß wir viel zu wenig Parallellassen und viel zu wenig Mittelschulen haben. (Zustimmung.)

Meine Herren! Eines will ich nur noch anführen, und zwar habe ich noch hinsichtlich Krakau etwas zu sagen.

Krakau hat 91.000 Einwohner und 6 Mittelschulen mit einer Schülerzahl von 3248 Schülern in 93 Parallellassen, und wenn sie die in Wien zusammenzählen, so ergibt sich ein geradezu minimales Verhältnis. Lemberg mit circa 128.000 Einwohnern hat 7 Mittelschulen. Da gehört für Ottakring nicht eine Vereinschule, die wir selbst erhalten und bezahlen, und für die wir das Local hergeben müssen, da gehören im Verhältnis für Ottakring sieben Mittelschulen. (Beifall.) Und wir haben nicht einmal die eine, indes Lemberg bei einer Schülerzahl von 4277 Schülern 37 Mittelschul-Parallellassen hat. Dasselbe finden wir in anderen Städten. Ich will nur erwähnen, daß in ganz kleinen tschechischen Städten mit 2- bis 3000 Einwohnern eine Mittelschule besteht, die künstlich erhalten werden muß, weil die Schüler mit Gewalt herangezogen werden müssen, während für Wien nichts gemacht wird. (Zustimmung.) Diejenigen, die Kinder haben, wissen, wie schwer dieselben unterzubringen sind. (Sehr richtig!) Deshalb ist es hoch an der Zeit — und ich muß sagen, wir haben ein gewisses Recht dazu — von der Regierung zu fordern, daß endlich diese Schulen geschaffen werden, und ich kann es nur begrüßen, daß diese Angelegenheit, wenn auch erst nach dreiviertel Jahren das Tageslicht erblickt hat; aber ich hoffe, daß gegenüber Wien von Seite der Regierung puncto der Mittelschulen endlich ein Entgegenkommen gezeigt wird, sowie sie es gegenüber böhmischen und anderen slavischen Städten längst schon gethan hat.

Ich will Sie nicht aufhalten, weil ich weiß, daß Sie einverstanden sind und nicht, wie es gegnerische Blätter behaupten, rückwärtlich, sondern fortschrittlich sind und fordern, daß unseren Söhnen Gelegenheit geboten werde, Mittelschulen zu besuchen.

Nächstens werden wir zu einem anderen Capitel, zu dem der Gewerbeschulen kommen. Dort bestehen dieselben elenden Verhältnisse. In Wien haben wir drei Gewerbeschulen. Auf zur Arbeit! Wir werden in dieser Weise fortschreiten und werden zeigen, daß wir keine Dunkelmänner sind, sondern Gemeinderäthe, die für Fortschritt und Bildung eintreten. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Swoboda zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rath Swoboda:** Ich beantrage Schluß der Debatte.

**Bürgermeister:** Es ist Schluß der Debatte beantragt. Ich ersuche jene Herren, welche einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Zum Worte sind noch vorgemerkt die Herren Gem.-Räthe Dr. Uhl und Rissaweg. Beide pro.

Herr Gem.-Rath Dr. Uhl!

**Gem.-Rath Dr. Uhl:** Ich hätte mich gewiß nicht zum Worte gemeldet und hätte im vornhinein dem Antrage des Herrn Referenten zugestimmt, ich muß aber doch auf eine Bemerkung des Herrn Vorredners antworten. Er hat den Liberalen vorgeworfen, daß sie nichts für die Mittelschulen gethan haben.

Nun, um die Errichtung von Mittelschulen an den Staat heranzutreten, das haben die Liberalen auch gethan; sie haben aber gesehen, daß das nichts nützt. Sie haben also mehr gethan, sie haben communale Mittelschulen, welche Musteranstalten in jeder Richtung geworden sind, gegründet.

Ich wünsche nur, daß die jetzige Petition einen großen Erfolg haben möge, und daß der Staat seine Verpflichtung einsehe, Mittelschulen in Wien zu errichten. Dafür treten wir gewiß ein, aber ich fürchte, daß wir auch jetzt seitens der Staatsverwaltung sehr wenig erlangen werden, gerade so, wie es früher war.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Rissaweg pro!

**Gem.-Rath Rissaweg:** Über die Nothwendigkeit der Vermehrung der Mittelschulen zu sprechen, wäre eigentlich unnütz. Wir alle sind ja davon ganz gewiß überzeugt, und ich würde nur wünschen, daß der Antrag Grünbeck auch von Seite der Staatsverwaltung berücksichtigt werde. Ich kann aber die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne darauf hinzuweisen, daß für die Errichtung einer Mittelschule im X. Bezirke im vergangenen Jahre von Seite des Gemeinderathes eine Beitragsleistung gewährt worden ist, daß bis zum Beginne des nächsten Schuljahres die Mittelschule fertiggestellt wird. Die Staatsverwaltung hat die Verpflichtung übernommen, und nach dem letzten Referate hat es geheißen, daß die Schule bis zum Beginne des Schuljahres 1901 fertiggestellt wird und daß schon zu Beginn der Bauzeit im heurigen Jahre mit dem Baue begonnen wird. Nun haben wir bereits Mitte Juni vorüber. Wenn diese Schule fertig werden soll, so ist es unbedingt nothwendig, daß endlich daran gegangen wird, denn ich befürchte sonst, daß der Schulbeginn 1902 herankommen und es zur Eröffnung dieser Schule noch immer nicht kommen wird. Ich bitte daher den Herrn Bürgermeister, vielleicht der löblichen Staatsverwaltung so einen kleinen Deuter zu geben, damit sich dieselbe ihrer Verpflichtung erinnert und der X. Bezirk zu seiner Schule kommt.

**Bürgermeister:** Wir hätten das Geld nicht früher hergeben sollen, das wäre am besten gewesen.

Der Herr Referent verzichtet auf das Schlusswort. Wir schreiten daher zur Abstimmung.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist angenommen.

**Beschluß:** Es sind an die Regierung und an die beiden Häuser des Reichsrathes mit der ausführlichen Begründung des Antragstellers (Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck) ausgestattete Petitionen zu richten, in denen verlangt

wird, daß längstens innerhalb der nächsten drei Jahre allmählich so viele Staats-Mittelschulen in Wien errichtet werden, daß nach Ablauf dieser Zeit in jedem der 20 Bezirke Wiens drei Mittelschulen bestehen.

**27. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zahl 4093, Beilage Nr. 259. Bei der letzten Eisenbahn-Conferenz in Köln haben die ungarischen Eisenbahnverwaltungen es durchzusetzen gewünscht:

1. daß der Orient-Express beziehungsweise Ostende-Expresszug täglich über Wien nach Budapest geleitet wird, während dies bisher nur an vier Tagen der Woche der Fall war;

2. daß eine directe Schnellzugsverbindung „Berlin—Budapest“ geschaffen wurde.

Beide Beschlüsse, insbesondere der letztere, zielen offenbar daraufhin, den Verkehr der durchreisenden Fremden von Wien nach der Hauptstadt Ungarn abzulenken.

Andererseits wurde die Erfahrung gemacht, daß auf derselben Eisenbahn-Conferenz in Köln eine Anregung verschiedener süddeutscher Städte, eine directe Expresszugsverbindung von Frankfurt nach Wien zu schaffen, von den österreichischen Eisenbahnverwaltungen bekämpft wurde, so daß nur die Schnellzugsverbindung Frankfurt—Passau zustande kam. Mit Rücksicht darauf stellt der Stadtrath den Antrag, welcher in der angegebenen Beilage vorliegt.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

**Beschluß:** An das k. k. Eisenbahnministerium ist eine Eingabe zu richten, worin unter Hinweis auf die seitens der ungarischen Regierung zu Gunsten der Stadt Pest bethätigten Bestrebungen und des entgegengesetzten Verhaltens der österreichischen Eisenbahn-Verwaltungen im Falle der angestrebten neuen Schnellzugsverbindung Frankfurt a. M.—Wien um eine ähnliche Berücksichtigung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bei der Feststellung der Fahrpläne für den Auslandsverkehr seitens der österreichischen Behörden gebeten wird, wie sich deren die Stadt Pest seitens der ungarischen Behörden erfreut.

Hiebei ist auf die baldige Durchführung der zur Ermöglichung eines intensiveren Schnellzugsverkehrs nach Wien unbedingt nöthigen Ergänzungen der staatlichen und sonstigen Bahnanlagen hinzuweisen.

**28. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zur Zahl 4200 liegt das Ansuchen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft um Bewilligung zur Fahrt ohne Deichsel vor. Es wurde schon unter dem Bezirkshauptmann Friebeis der damaligen Wiener Tramway-Gesellschaft diese Erlaubnis unter gewissen Modalitäten ertheilt und seit dieser Zeit hat man die Erfahrung gemacht, daß dadurch keine Gefährdung des Publicums eintritt, sondern daß das Fahren thatsächlich in jeder Hinsicht besser ist. Es wird daher der Antrag gestellt (liest):

„Die Gemeinde spricht sich mit Rücksicht auf die seit Jahren beim Betriebe der Wiener Tramway-Gesellschaft mit dem Fahren ohne Deichselstange gemachten Erfahrungen dafür aus, daß auch der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft die gleiche Bewilligung

auf Widerruf unter der Bedingung erteilt werde, daß alle ohne Stange in Verkehr zu setzenden Wägen mit rasch und sicher wirkenden Bremsen versehen und mit entsprechenden Schutzvorrichtungen ausgestattet werden."

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Schrabauer contra!

**Gem.-Rath Schrabauer:** Ich kann mich nicht mit dem Referenten-Antrage einverstanden erklären, der Tramway zu gestatten, ohne Deichsel zu fahren. Ich kann mich erinnern, daß vor sechs Jahren Polizeirath Breitenfeld die Fiaker-Genossenschaft eingeladen hat, ihr Gutachten abzugeben, ob man ohne Deichsel zu fahren gestatten soll oder nicht. Wir haben uns entschieden dafür ausgesprochen, daß die Deichsel bleiben muß, und zwar aus folgenden Gründen: Erstens weiß ich aus meiner Erfahrung bei dem Thierschutzvereine, daß im Winter 50 bis 60 Pferde dabei zu Falle kommen und dann dem Pferdefleischhauer übergeben werden müssen. Andererseits kommt der Umstand in Betracht, daß, wenn eine Deichsel an dem Wagen sich befindet und das eine Pferd nahe daran ist, zu fallen, das andere Pferd das fallende in die Höhe reißt. Drittens ist der Kutscher viel besser daran; er fährt viel leichter mit der Deichsel als ohne Deichsel. Der Kutscher wird oft bestraft, auch wo ihn kein Verschulden trifft, wenn das Pferd ausrucht.

Ich kann es nicht gut heißen, daß jetzt, wo ohnedies bald überall der elektrische Betrieb eingeführt wird, das Fahren ohne Deichsel gestattet werden soll. Wir haben seinerzeit den Antrag gestellt, daß die Deichsel beibehalten werden soll, weil wir wußten, was für Beschwerden die Kutscher mit den Pferden haben. Ich bin also dafür, daß die Deichseln bleiben sollen.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen. Nachdem der Herr Referent auf das Schlusswort verzichtet, schreiten wir zur Abstimmung und ich erjuche jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

**Beschluß:** Die Gemeinde spricht sich mit Rücksicht auf die seit Jahren beim Betriebe der Wiener Tramway-Gesellschaft mit dem Fahren ohne Deichselstange gemachten Erfahrungen dafür aus, daß auch der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft die gleiche Bewilligung auf Widerruf unter der Bedingung erteilt werde, daß alle ohne Stange in Verkehr zu setzenden Wägen mit rasch und sicher wirkenden Bremsen versehen und mit entsprechenden Schutzvorrichtungen ausgestattet werden.

**29. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zahl 6311. Es handelt sich hier um die Verlängerung des Termines für die Überreichung der Projecte zur Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze. Es wurde von Seite des Club der Plasterer die Bitte gestellt, daß der Termin um zwei Monate verlängert werde, nachdem im Hochsommer die Jury ohnehin nicht leicht zusammentreten kann. Es wird der Antrag gestellt:

Es sei der Termin zur Überreichung der genannten Projecte um zwei Monate, d. i. bis 25. October 1900 zu verlängern. Ich bitte um Annahme des Antrages.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? Angenommen.

**Beschluß:** In Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 16. Februar 1900, Z. 726, wird der Termin zur Überreichung der Projecte zur Errichtung eines

Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke um zwei Monate, d. i. bis 25. October 1900 verlängert.

**30. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zur Zahl 6401 liegt uns der erste Geschäftsbericht des Arbeitsvermittlungsamtes vor. Dieser Bericht ist den Herren vor mehreren Wochen gedruckt zugestellt worden und hat allseitige Aufmerksamkeit erregt. Namentlich die außerordentlich hohe Zahl der vermittelten Arbeitsplätze ist es, welche darthut, daß diese Gemeinde-Anstalt außerordentlich segensreich wirkt.

Bei diesem Anlasse hat der Magistrat auch den Antrag gestellt, daß die Stellen des Vorstandes und Vorstand-Stellvertreters in definitive Stellen umzuwandeln seien.

Ich bemerke weiters, daß der Stadtrath beschloffen hat, in seinem Wirkungskreise dem Beamten, welcher neben dem Vorstande bei der Verfassung des Berichtes in hervorragender Weise mitgewirkt hat, eine Remuneration zu verleihen.

Der Stadtraths-Antrag lautet:

1. Es sei dieser Geschäftsbericht zur Kenntnis zu nehmen.
2. Es seien die bisherigen provisorischen Stellen des Vorstandes und Vorstand-Stellvertreters des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes zu systemisieren und der Vorstand in die V. Rangklasse und der Vorstand-Stellvertreter in die VI. Rangklasse einzureihen.

Ich bitte um Annahme.

**Bürgermeister:** Eine Einwendung wird nicht erhoben. Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** 1. Der erste Geschäftsbericht des Arbeitsvermittlungsamtes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 12. September 1898 bis 31. December 1899 wird zur Kenntnis genommen.

2. Die bisherigen provisorischen Stellen des Vorstandes und Vorstand-Stellvertreters des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes werden systemisiert und der Vorstand in die V. Rangklasse und der Vorstand-Stellvertreter in die VI. Rangklasse der städtischen Beamten eingereiht.

**31. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zur Zahl 6546 legt der Verwaltungsausschuß der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt den Bericht über das Betriebsergebnis der ersten Betriebsperiode vom 2. December 1898 bis 31. December 1899 vor.

Der Bericht ist den Herren gedruckt schon vor einiger Zeit zugestellt worden; ich bitte, die vom Stadtrathe gestellten Anträge anzunehmen.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich erjuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Die vom Verwaltungsausschuße der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt anlässlich der Vorlage des Berichtes über das Betriebsergebnis\*) der ersten Betriebs-

\*) Die das Betriebsergebnis dieser Anstalt darstellenden Tabellen erscheinen im Anhange zu diesem Sitzungsberichte auf Seite 1211 dieser Nummer abgedruckt.

periode vom 2. December 1898 bis 31. December 1899 gestellten Anträge:

„1. Der Gemeinderath genehmigt die Deckung des Betriebsabganges im Kaiser Franz Josef-Jubiläumssonde durch Abschreibung vom Sonde selbst.

2. Der Gemeinderath genehmigt den vorliegenden Rechenschaftsbericht und die auf Grund der durchgeführten Abschreibung vom Kaiser Franz Josef-Jubiläumssonde aufgestellte Bilanz.

3. Der Gebarungüberschuß von 1116 K 94 h wird auf neue Rechnung vorgetragen“ — werden genehmigt.

**32. Referent Gem.-Rath Dr. Wähler:** Zur Zahl 6547 legt der Verwaltungsausschuß der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläumss-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt einen Anhang zu den Versicherungsbedingungen vor, betreffend die Ablebensversicherung mit bedingter Prämienzahlung, nämlich eine derartige Versicherung auf den Todesfall, wo die Prämienzahlungen enden sollen mit dem rechtsgiltig nachzuweisenden Eintritte der Invalidität.

Die Bedingungen sind den Herren gedruckt zugestellt worden; ich bitte Sie um die Genehmigung.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Beschluß:** Der nachstehende, vom Verwaltungsausschuß der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläumss-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt vorgelegte „Anhang zu den Versicherungs-Bedingungen, betreffend die Ablebensversicherung mit bedingter Prämienzahlung“ wird genehmigt:

§ 59. Für die Capitalsversicherung auf den Ablebensfall mit Beschränkung der Prämienzahlung auf die Dauer der Activität des Versicherten sind außer den vorstehenden allgemeinen Bedingungen nachfolgende ergänzende Bestimmungen maßgebend.

Zur Versicherung zugelassen werden Berufsthätige aller Stände, welche nicht besonderen Berufsgefahren unterliegen. Die Entscheidung darüber steht dem Directions-ausschusse zu. Die Aufnahme ist von dem Ergebnisse einer ärztlichen Untersuchung über die Befähigung des Versicherungswerbers zur dauernden Ausübung der Berufsthätigkeit abhängig und kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

§ 60. **Prämienzahlung.** Das Aufhören der Prämienzahlung vor dem in der Polizze festgesetzten Zeitpunkte ist von der Constatierung der eingetretenen Invalidität abhängig (§ 65).

§ 61. **Carenz.** In dem Falle, als die Invalidisierung innerhalb der ersten drei Jahre der Versicherung eintreten würde, tritt die Versicherung außer Kraft und werden 90 Percent der vorhandenen Prämienreserve rückerstattet.

§ 62. **Anmeldung der Invalidität.** Bei der Anmeldung der Invalidität ist der Nachweis über die Bezahlung der zuletzt fällig gewordenen Prämienrate beizubringen. Vom Zeitpunkte der Anmeldung an bleibt

die Verpflichtung zur Zahlung der weiteren Prämienraten in Schweben. Wird die eingetretene Invalidität festgestellt, so gelangt keine weitere Prämienrate mehr zur Einhebung; wird der Eintritt der Invalidität nicht anerkannt, sind die bis zum Augenblicke der Entscheidung nicht eingelösten und die weiterhin fällig werdenden Prämienquittungen zur Einlösung zu bringen, wenn der Vertrag in Kraft bestehen soll.

§ 63. **Einstellung der Prämienzahlung.** Wenn nach dreijährigem Bestande der Versicherung der Versicherte die weitere Prämienzahlung einstellt, bleibt ihm das Recht auf eine Reductionspolizze nach Maßgabe der Bestimmungen des § 37 gewahrt.

§ 64. **Reactivierung.** Wenn der Versicherte beim Verlassen eines Dienstverhältnisses die Prämienzahlung einstellt und binnen Jahresfrist erklärt, dieselbe wieder aufnehmen und die rückständigen Prämien nachzahlen zu wollen, und den Nachweis erbringt, daß er wegen zeitweiliger Erwerbslosigkeit nicht in der Lage war, seiner Zahlungsverpflichtung nachzukommen, so wird die Versicherung ohne die Anwendung der Bestimmungen des § 34 über Strafzahlung nur gegen neuerliche ärztliche Untersuchung, von welcher über Beschluß des Directions-ausschusses ebenfalls Umgang genommen werden kann, wieder in Kraft gesetzt.

§ 65. **Die Berufsinvalidität.** Als invalid gilt derjenige, welcher die infolge seines körperlichen oder geistigen Zustandes eingetretene dauernde Unfähigkeit zur ferneren Ausübung seiner Berufsthätigkeit nachweist.

Dieser Nachweis wird zunächst durch eine schriftliche Bestätigung jenes Unternehmers (Dienstgebers), in dessen Diensten der Versicherte zuletzt gestanden, erbracht.

Dem Directions-ausschusse steht es zu, die ärztliche Untersuchung durch einen, wenn nöthig durch zwei Vertrauensärzte anzuordnen und festzustellen, ob die Invalidität nach obiger Definition thatsächlich besteht, eventuell nach § 40 weitere Aufklärungen und Nachweise zu verlangen.

Der Directions-ausschuß entscheidet, ob die behauptete Invalidität und die Haftpflicht der Anstalt thatsächlich vorhanden ist oder nicht.

§ 66. **Schiedsgericht.** Wird der Versicherte mit seinen Ansprüchen abgewiesen, so steht es ihm frei, die Einsetzung eines Schiedsgerichtes zu verlangen. Die Entscheidung des Schiedsgerichtes ist endgiltig und der Versicherte begibt sich des Rechtes, gegen diese Entscheidung irgendwie Berufung einzulegen. Für die Einsetzung des Schiedsgerichtes, sowie für die Wirksamkeit des Schiedsgerichtes sind die Bestimmungen des Gesetzes vom 1. August 1895, R.-G.-Bl. Nr. 113, VI. Theil, IV. Abschnitt, C.-P.-D. maßgebend.

§ 67. **Bestimmungen für Unfall und Kriegsfall.** Tritt die Berufsunfähigkeit infolge eines Unfalles oder infolge von Verletzungen und Erkrankungen ein, welche der Versicherte im Kriege erworben, so findet eine Enthebung von der Verpflichtung der Prämienzahlung nicht statt.

Dabei wird als Unfall die zufällige, von dem Willen der Versicherten unabhängige, plötzliche und unmittelbare Einwirkung einer äußeren mechanischen Gewalt verstanden, welche eine Beschädigung des Körpers zur Folge hat.

Körperschäden, die durch Verbrennung und Blitzschlag entstanden sind, werden ebenfalls als durch Unfall verursacht anerkannt.

§ 68. **Kosten der Invalditäts-Erklärung.** Die Kosten der Invalditäts-Erklärung sind gewöhnlich von der Anstalt, im Falle der Versicherte an das Schiedsgericht appelliert hatte und abgewiesen wurde, vom Versicherten zu tragen.

**33. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zur Zahl 6811 theilt uns der Landesauschuß einige geänderte Satzungen der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt mit. In der letzten Sitzungsreihe des niederösterreichischen Landtages wurden die betreffenden Satzungen geändert.

Ich übergehe einige weniger wesentliche Bestimmungen. Die wesentlichste Änderung ist die, daß das Curatorium, welches nach dem ersten Entwurfe die eigentliche verwaltende Körperschaft war, in Zukunft die Aufsicht führende Körperschaft sein wird, während durch die Centralisierung der Landes-Versicherungsanstalten nothwendigerweise herbeigeführt wurde, daß die Befugnisse dieser verwaltenden Körperschaft enger gefaßt wurden.

Das Curatorium wird also in Zukunft aus fünf Mitgliedern bestehen — im Gegensatz zu den bisherigen drei Mitgliedern — mit einem gewissen Aufsichtsrechte.

Es wird Ihnen der Antrag gestellt (liest):

„1. Der Gemeinderath stimmt den vom niederösterreichischen Landtage in seiner Sitzung vom 4. Mai 1900 beschlossenen Abänderungen der Satzungen der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt zu.

2. Der niederösterreichische Landesauschuß wird ersucht, zukünftig etwa beabsichtigte Satzungsänderungen dieser Anstalt dem Wiener Gemeinderathe vor deren Vorlage an den niederösterreichischen Landtag bekanntzugeben.

3. Der niederösterreichische Landesauschuß wird ersucht, den Geschäftsbericht der Anstalt alljährlich dem Wiener Gemeinderathe zur Kenntnis zu bringen.“

Ich bitte Sie um die Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** 1. Der Gemeinderath stimmt den vom n.-ö. Landtage in seiner Sitzung vom 4. Mai 1900 beschlossenen Abänderungen der Satzungen der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt zu.

2. Der n.-ö. Landesauschuß wird ersucht, zukünftig etwa beabsichtigte Satzungsänderungen dieser Anstalt dem Wiener Gemeinderathe vor deren Vorlage an den n.-ö. Landtag bekanntzugeben.

3. Der n.-ö. Landesauschuß wird ersucht, den Geschäftsbericht der Anstalt alljährlich dem Wiener Gemeinderathe zur Kenntnis zu bringen.

**34. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zur Zahl 7019 handelt es sich um Projecte der Bau- und Betriebs-Gesellschaft

für städtische Straßenbahnen für die anlässlich von Canalbauten erforderlichen provisorischen Geleiselegungen in der Wienstraße, Heumühlgasse und Margarethenstraße, sowie in der Wiedener Hauptstraße und Favoritenstraße nächst dem Hause Nr. 3 Wiedener Hauptstraße. Diese Provisorien sind dadurch bedingt, daß die ganze Pressgasse unfahrbar wird, weil der Canal umgebaut wird, und zwar wird im Juli dieses Jahres damit begonnen, und daß in der Wiedener Hauptstraße eine Canal-Überfallskammer gebaut wird.

Ich bitte Sie um Genehmigung dieses vorgelegten Planes vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Beschluß:** Dem Projecte der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die anlässlich von Canalbauten erforderlichen provisorischen Geleiselegungen in der Wienstraße, Heumühlgasse und Margarethenstraße, sowie in der Wiedener Hauptstraße und Favoritenstraße nächst dem Hause Dr.-Nr. 31 Wiedener Hauptstraße wird vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung zugestimmt.

**35. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zur Zahl 7149 wird der Antrag gestellt, die Cat.-Parc 1494 Simmering aus der Rinnböck'schen Verlassenschaft für die Arrondierung der Baugründe der städtischen Electricitätswerke zu erwerben.

Der Plan liegt vor; es handelt sich um die roth lajierte Parcellen, welche scharf einschneidet in den Grund der ehemaligen Rainer'schen Gründe.

Die Erwerbung dieser Parcellen ist unbedingt nothwendig. Der Preis beträgt, wie mit dem Notar, welcher die Verlassenschaft vertrat, vereinbart wurde, 29.870 K. Der Notar bleibt bis 20. Juli im Wort. Es ist nicht zu erwarten, daß eine weitere Herabminderung des Preises zu erzielen sein wird.

**Bürgermeister:** Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Beschluß:** Das Anbot des k. k. Notars Franz Schewczik vom 3. Juni 1900, M.-B. 75751/V, betreffend den Ankauf der Realität Cat.-Parc. 1494, Grundb.-Einl.-B. 938 in Simmering, im Ausmaße von 2987 m<sup>2</sup> aus der Verlassenschaft Josef Rinnböck um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter, das ist um den Gesamtpreis von 29.870 K wird angenommen und der Magistrat ermächtigt, wegen Ausfertigung des schriftlichen Kaufvertrages, dessen Genehmigung dem Gemeinderathe vorbehalten bleibt, die weiteren Verhandlungen mit dem genannten Erbenvertreter zu führen, bei welchen als Grundsatz zu gelten hat, daß die Gemeinde keinerlei auf dem Grundstücke etwa haftende Lasten zu übernehmen hat.

**36. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner:** Zahl 7165. Es handelt sich um einen Zusatz zu dem früher gefaßten Beschlusse des Gemeinderathes, betreffend die Entschädigung der Pächter auf den Baugründen der städtischen Electricitätswerke.

Es wird der Zusatz-Antrag gestellt, daß auch dem Anton Binder eine Entschädigung von 1000 K und dem Adolf

Schuster eine solche von 200 K für die sofortige Räumung der betreffenden Parzelle zu gewähren seien. Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** In Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. Mai 1900, Z. 4951, betreffend die Entschädigung der Pächter des Baugrundes der Centralen der städtischen Elektrizitätswerke, wird noch der Betrag von 1000 K als Entschädigung für die sofortige Räumung eines Theiles der Cat.-Parc. 1476/1 durch Anton Binder und der Betrag von 200 K als Entschädigung für die sofortige Räumung der Cat.-Parc. 1460 und 1461 durch Adolf Schuster, und zwar auf Rechnung des Baues der städtischen Elektrizitätswerke (Grunderwerbung) bewilligt.

**Bürgermeister:** Zum Referate ersuche ich Herrn Kollegen Zakska.

**37. Referent Gem.-Rath Zakska:** Zahl 6441, Beilage 256. Es handelt sich um die Genehmigung des abzuschließenden Übereinkommens zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und der k. k. priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, betreffend den Bau und Betrieb der Schlepfbahn zum Erdberger Gaswerke.

Ich erlaube mir namens des Stadtrathes den Entwurf dieses Übereinkommens vorzulegen. Es ist ein principieller Standpunkt der Eisenbahn, daß Schlepfbahnen zu Fabriks- oder gewerblichen Etablissements von dem Inhaber dieser Etablissements hergestellt werden müssen.

Diesen Standpunkt hat die Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft bei Einleitung der Verhandlungen hinsichtlich der Erbauung einer Schlepfbahn zum Erdberger Gaswerke eingenommen und hat auch die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Kosten für die Herstellung der zur Beförderung der Baumaterialien erforderlich gewesenen provisorischen Schlepfbahn feinerzeit getragen.

Durch die vom Herrn Bürgermeister angerufene Intervention des Eisenbahnministers Herrn Dr. Heinrich Ritter v. Wittel ist es gelungen, die Staatseisenbahn endlich zu bestimmen, die Kosten des Bahnbaues auf sich zu nehmen, und wurde seitens des Eisenbahnministeriums diese Schlepfbahn als integrierender Bestandtheil des staatlich garantierten Netzes der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft erklärt.

Das Eisenbahnministerium hat sich ausdrücklich die Genehmigung des zwischen der Gemeinde Wien und der Staatseisenbahn-Gesellschaft hinsichtlich der Erbauung und des Betriebes dieser Bahn abzuschließenden Vertrages vorbehalten.

In Anbetracht der außerordentlichen Dringlichkeit dieses Bahnbaues wurden die commissionellen Verhandlungen über das Project seitens der staatlichen Behörden außerordentlich beschleunigt, so daß es möglich war, den mit Entschließung des Eisenbahnministers vom 12. December 1898 auf Kosten des garantierten Staatsbahnnetzes zu führenden Bau so zu forcieren, daß der Betrieb dieser Bahn mit 29. Mai 1899 provisorisch eröffnet werden konnte. Selbstverständlich war es nicht möglich, die vorherige Ausfertigung des Bau- und Betriebsvertrages abzuwarten,

und kam zwischen der Gemeinde und der Staatseisenbahn-Gesellschaft eine provisorische Vereinbarung in der Form zustande, daß die Staatseisenbahn-Gesellschaft gegen Ausstellung mehrerer Erklärungen der Gemeinde Wien hinsichtlich der Annahme der hauptsächlichsten Modalitäten des Betriebes, hinsichtlich der Wagenbenützungssfristen, Wagenstandsgelder, Herstellung feuerficherer Objecte im Feuerrayon, Übersezung der Geleise zc. den Betrieb dieser Bahn aufnahm.

Es handelt sich hier um den Abschluß des definitiven Bau- und Betriebsvertrages. Derselbe liegt gedruckt vor und ich glaube nichts weiter hinzufügen zu sollen und bitte Sie nur, den Vertrag, wie er vorliegt, zu genehmigen. Derselbe enthält alle Bedingungen, welche zu einem klaglosen Betriebe dieser Schlepfbahn nothwendig sind. Weiters möchte ich noch bemerken, daß weitere Zugeständnisse von Seite der Staatseisenbahn-Gesellschaft nicht mehr zu erzielen waren.

Ich bitte um die Annahme.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Das zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft abzuschließende Übereinkommen, betreffend den Bau und Betrieb der Schlepfbahn zum Erdberger Gaswerke, wird auf Grund des Beschlusses des Stadtrathes vom 13. Juni 1900, Z. 6441, genehmigt.\*

**38. Referent Gem.-Rath Zakska:** Zahl 3666, Beilage Nr. 253, betrifft die Äußerung der Wiener Baugesellschaft und des Wiener Bankvereines über den Regulierungsplan für das Gebiet des XIII. Bezirkes zwischen der Auhofstraße, der Verbindungsbahn, der verlängerten Reichgasse und der Sommerergasse.

Ich bitte, die Anträge so, wie sie vorliegen, zum Beschlusse zu erheben.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Dies ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Der Punkt B des Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. Februar 1900, Z. 10928 ex 1899, ist in nachstehender Weise abzuändern:

„B. Die ad IV beantragte geschlossene Verbanung an der Auhof-, Mohrbacher- und Hiesinger Hauptstraße sei jedoch nur für den Fall zu genehmigen, daß sich die Wiener Baugesellschaft und der Wiener Bankverein als Hauptbetheiligte bei vorliegender Regulierung verpflichten:

1. Alle durch diesen Regulierungsplan an ihren Parcellierungen eintretenden Änderungen kostenlos für die Gemeinde durchzuführen, und alle für die Anlage der Plätze A B C und D nothwendigen Grundflächen, soweit sich dieselben in ihrem Besitze befinden, ebenso wie für die Straßen, unbeschadet, ob dieselben unparcelliert oder parcelliert, verbaut oder unverbaut

\* Das Übereinkommen erscheint im Anhange zu diesem Sitzungsberichte auf Seite 1215 dieser Nummer vollinhaltlich abgedruckt.



sind, kostenlos und lastenfrei in das öffentliche Gut abzuschreiben und im richtigen Niveau der Gemeinde Wien längstens innerhalb dreier Jahre unentgeltlich zu übergeben.

Mit Rücksicht auf den Bestand von Wohngebäuden auf den zur Anlage des Platzes C sammt Verbindungsstraße entfallenden, der Wiener Baugesellschaft und dem Wiener Bankvereine gehörigen Gründen bleibt es den beteiligten Gesellschaften überlassen, die Grundtheile, auf welchen sich diese Wohngebäude befinden, von der sofortigen Abschreibung in das öffentliche Gut auszunehmen, wenn die Einlagen, in welche diese Grundtheile zu liegen kommen, mit der Verpflichtung belastet werden, daß die gebühren- und lastenfreie Abschreibung als öffentliches Gut und die unentgeltliche Übergabe an die Gemeinde Wien im richtigen Niveau dann stattzufinden hat, wenn die Gemeinde ihrerseits ihre in den Platz fallenden Grundtheile dem öffentlichen Gebrauche als Platz übergibt.

Auch müssen in diesem Falle die an den Platz angrenzenden Baustellen der Gesellschaften bis zur Erfüllung dieser Verpflichtung mit dem grundbücherlich zu Gunsten der Gemeinde sicherzustellenden Bauverbote belegt werden.

2. Auf ihren sämtlichen Baustellen, für welche die geschlossene Bauweise bewilligt worden ist, sei zu Gunsten der Gemeinde Wien die Verpflichtung vorzumerken zu lassen, daß die Theile derselben, welche 20 m hinter der Vorgartenlinie sich befinden, dauernd unverbaut bleiben und Lusthäuser und kleinere Einbauten nur mit Zustimmung der Gemeinde errichtet werden dürfen.

Auf jenen Baustellen, für welche die freistehende Bauweise angeordnet ist, ist zu Gunsten der Gemeinde Wien die Verpflichtung vorzumerken, daß diese Baustellen nur mit je einem villenartigen Wohnhause verbaut werden dürfen.

Kleinere Nebengebäude, Gärtnerwohnungen, Stalungen und Wagenremisen werden gestattet, wenn hiedurch der Charakter der offenen Bauweise nicht beeinträchtigt wird.

3. a) Auf denjenigen Baustellen eines Baublockes, welche für die geschlossene Verbauung in Aussicht genommen sind (während die anderen Baustellen dieses Blockes nach der offenen Bauweise verbaut werden müssen), ist die Verpflichtung zu Gunsten der Gemeinde einzuverleiben, daß die Verbauung so eingerichtet wird, daß von der Straße aus keine Abortausbauten und ähnliche verunzierende Objecte sichtbar sind, daß auch von der Straße aus sichtbare Feuermauern möglichst vermieden werden, wo dies aber unthunlich ist, die sichtbar bleibenden Theile der Feuermauern entsprechend façadiert werden, und daß Gewerbe oder Lagerungen ausgeschlossen sind, welche für die nach der offenen Bauweise zu verbauenden Nachbarbaustellen eine Belästigung der Bewohner nach Ansicht der Gemeinde mit sich bringen müssen.

3. b) Die Umparcellierung hat in der Weise zu erfolgen, daß die geschlossene Verbauung nicht unmittelbar an die offen zu verbauenden Nachbarbaustellen heranrückt, sondern ein angemessener Zwischenraum, wie sonst vorgeschrieben, übrigbleibt, welcher, wie die sonstigen Abstände bei der offenen Bauweise, auszubilden ist, oder aber es ist das auf der nächsten offen zu verbauenden Baustelle aufzuführende Haus mit dem Nachbarhause der geschlossenen Bauweise zu kuppeln.

Die Gesamtlänge der gekuppelten Fronten darf aber auf keinen Fall mehr als 36 m betragen.

Selbstverständlich hat das ad a festgesetzte Verbot, von der Straße sichtbare Feuermauern zc. herzustellen, nur insofern Geltung, als nicht derlei Objecte durch den künftigen Anbau von Nachbarobjecten in der geschlossenen Front bei normaler Höhe ohnehin gedeckt werden.

Die Gemeinde hingegen wird ihrerseits den Gesellschaften alle bereits ins öffentliche Gut abgeschriebenen Platzflächen und Straßenflächen, welche dieselben zur Arrondierung ihres Besitzes nach den neuen Baulinien benötigen, unentgeltlich, ohne daß jedoch für die Gemeinde irgendwelche Kosten erwachsen, überlassen.

Aus Anlaß der durch diese Regulierung nothwendig werdenden Umparcellierungen werden der Wiener Baugesellschaft und dem Wiener Bankvereine keinerlei Baulinienbestimmungs- oder Censurierungstaxen zur Zahlung vorgeschrieben werden."

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Deutschmann zum Referate.

**39. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 6838 zu referieren. Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 4. Mai 1900, Z. 14789, mit welcher dem Recurse der Gemeinde Wien, betreffend die Entschädigung für zu Untersuchungszwecken entnommene Weinproben keine Folge gegeben wurde.

Der Magistrat ist der Anschauung, daß diese Entschädigung vom Staate und nicht von der Gemeinde Wien zu leisten ist. Nachdem die Statthalterei wie das Ministerium des Innern eine andere Ansicht ausgesprochen haben und diese Anschauung principiell bekämpft werden muß, so wird beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen, da die Anschauung des Magistrates im Lebensmittelgesetze begründet erscheint.

**Bürgermeister:** Ich bitte jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschickt.) **Angenommen.**

**Bechluss:** Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 4. Mai 1900, Z. 14789, mit welchem dem Recurse der Gemeinde Wien, betreffend die Entschädigung für zu Untersuchungszwecken entnommene Weinproben keine Folge gegeben wurde, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**40. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann:** Zahl 6871. Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 30. Jänner 1900, Z. 50013, betreffend die Abweisung des Recurses gegen die vorgeschriebene Gebühr per 144 fl. 75 kr. für die Erwerbung der Realität Einl. Z. 773 in Simmering zur Erweiterung des

Simmeringer Friedhofes. Es wird vom Magistrate beantragt, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen, weil die Erwerbung dieser Gründe zu Friedhofszwecken geschehen ist und somit die Gebürevorschreibung nicht gerechtfertigt erscheint, da es sich hier um die Erwerbung von Grundstücken aus öffentlichen Rücksichten und zu öffentlichen Zwecken handelt.

Es wird daher beantragt:

Im vorliegenden Falle, sowie in allen künftigen Fällen, in welchen das k. k. Finanzministerium die Gebürensfreiheit der Gemeinde für die Grunderwerbungen zum Zwecke der in den letzten Jahren erfolgten Erweiterungen des Simmeringer, Baumgartener, Hernalser und Gersthofes Friedhofes nicht anerkennt, sei gegen die Gebürevorschreibung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? (Nach einer Pause.)  
A n g e n o m m e n.

**Beschluß:** Gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 30. Jänner 1900, B. 50013, betreffend die Abweisung des Recurses gegen die vorgeschriebene Gebühr per 144 fl. 75 kr. für die Erwerbung der Realität Einl.-B. 773 in Simmering, zur Erweiterung des Simmeringer Friedhofes, ist so wie in allen künftigen Fällen, in welchen das k. k. Finanzministerium die Gebürensfreiheit der Gemeinde für die Grunderwerbungen zum Zwecke der in den letzten Jahren erfolgten Erweiterungen des Simmeringer, Baumgartener, Hernalser und Gersthofes Friedhofes nicht anerkennt, gegen die Gebürevorschreibung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**41. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann:** Zahl 6738. Entscheidung der Bau-Deputation für Wien vom 16. Mai 1900, B. 99, betreffend das Ansuchen des Hermann Gerhards um Schadloshaltung für den von seinen Realitäten Einl.-B. 479, 482 und 484 V. Bezirk, Dr.-Nr. 66, 68 und 70 Schönbrunnerstraße, zur Straßeneröffnung und -Verbreiterung abzutretenden Grund.

Der Magistrat sowie das Stadtbauamt und der Stadtrath sind der Anschauung, daß hier von einer Schadloshaltung keine Rede sein kann, weil hier der Fall einer Parcellierung vorliegt.

Es wird beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

**Beschluß:** Gegen die Entscheidung der Bau-Deputation für Wien vom 16. Mai 1900, B. 99, betreffend das Ansuchen des Hermann Gerhards um Schadloshaltung für den von seinen Realitäten Einl.-B. 479, 482 und 484 V. Bezirk, Dr.-Nr. 66, 68 und 70 Schönbrunnerstraße, zur Straßeneröffnung und -Verbreiterung abzutretenden Grund, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder.

**42. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 6351, Beilage 250, liegt ein Special-Baulinienplan für das Haus Tiefes

Graben 23 vor. Es hat der Eigentümer dieses Hauses am Tiefen Graben zu wiederholtenmalen um die Baulinie gedrängt und ist endlich auch an die Bau-Deputation gegangen, welche die Gemeinde angewiesen hat, die Baulinie hinauszugeben. Das Haus ist in der Nachbarschaft jenes Straßenzuges gelegen, welcher von Osten nach Westen in der Verlängerung der Rothenturmstraße durch die Brandstätte, dann durch die bereits, wenigstens kaufmännisch geregelte Partie am Wildpretmarkt hindurch geht und sich bis zur Hohenstauengasse und Liechtensteinstraße fortzieht. Die Baulinie für das Haus Nr. 23 würde an sich keine Schwierigkeit bieten, wenn nicht noch eine restliche Grundfläche gegen die neue Straßensflucht übrigbliebe, die dann nur mehr sehr schwer zu verwerten wäre. Nachdem die Baulinie hinausgegeben werden muß, so wird hier der Antrag gestellt, dieselbe zu bestimmen und dem Gesuchwerber gleichzeitig bekanntzugeben, daß die Gemeinde geneigt wäre, in eine Transaction bezüglich des Hauses Nr. 21 einzutreten und den Gesuchwerber in einer solchen Transaction zu unterstützen, beziehungsweise wegen Abtretung der kleinen Fläche, welche in der Wächtergasse zum Hause Nr. 23 ebenfalls zugeschlagen werden müßte, mit dem Gesuchwerber in Verhandlung zu treten. Es ist in Aussicht genommen, daß diese Straße gegen den Hof zu derart fortgesetzt wird, daß das dort einspringende Gebäude der Feuerwehr stehen bleiben könnte und daß durch Adaptierung dieses Gebäudes entsprechende Durchfahrten und Durchgänge geschaffen würden. Der Grundriß des Gebäudes ließe dies zu, und würde auf diese Art die schöne barocke Fassade des Gebäudes vollkommen erhalten bleiben mit geringen Abänderungen, welche zum Zwecke dieser Durchfahrt geschaffen werden müßten.

Ich bitte daher, den Antrag des Stadtrathes, der auf alles dies abzielt, anzunehmen.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

**Beschluß:** Die in der Variante C des Regulierungsbureaus roth schraffierten Baulinien k k' l und o p für die Wächtergasse unter Annahme einer Straßenbreite von 15 m die Baulinien m n und q r für die Fortsetzung der Wächtergasse und die Baulinie p p' für den Tiefen Graben, ferner die für diese Straßen in der Variante C blau eingeschriebenen Niveaus werden genehmigt.

Für die Verbindung der Wächtergasse mit dem Plage „Am Hof“ wird im Sinne der Planstudien D, E und F eine Durchfahrt durch die Feuerwehr-Centrale in Aussicht genommen.

**43. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 7018 liegt der Plan für den Betriebsbahnhof „Erdberg“ der städtischen Straßenbahnen vor. In den in Ihren Händen befindlichen Anträgen ist alles enthalten, was die Rechte der Gemeinde wahrt, in Bezug auf die Grundabtretungen anlässlich der Parcellierung, auf die Canaleinmündungsgebühren und die sonstigen Interessen der Gemeinde. Nachdem auch sonst kein Anstand gegen den Betriebsbahnhof obwaltet, bitte ich um die Genehmigung der vorgelegten Projecte.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

**Beschluss:** 1. Der Gemeinderath genehmigt den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vorgelegten Geleiseplan für den geplanten Betriebsbahnhof an der Erdbergstraße und die nächstgelegenen offenen Strecken der städtischen Straßenbahnen mit der Abänderung, dass das Doppelgeleise in der Erdbergstraße vertragsgemäß bis zur Schlachthausgasse fortzuführen, dagegen an Stelle des geplanten Doppelgeleises in der zwischen der Erdbergstraße und der Erdbergerlände nächst der Kaiser Josefbrücke zu eröffnenden Verbindungsstraße nur ein Geleise in der dem Baublock des Betriebsbahnhofes anliegenden Straßenhälfte herzustellen ist.

2. Der Gemeinderath genehmigt, dass der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für den Betriebsbahnhof vorgelegte General-Lageplan nach Einlangen der noch ausständigen Enteignungsbeihilfe dem k. k. Eisenbahnministerium behufs eisenbahnbehördlicher Genehmigung und Durchführung der Enteignungsverhandlung vorgelegt werde, wobei gegen dieses General-Project vom Gesichtspunkte der localen Interessen keine Einwendung zu erheben ist, wenn die bauwerbende Gesellschaft:

- a) die für den Baublock genehmigte und gegen die Erdbergstraße zu noch zu genehmigende Baulinie und das richtige Straßenniveau einhält;
- b) den zur Verbreiterung der um den Baublock bestehenden, sowie zur halben Breite der um den Baublock zu eröffnenden Straßen und Plätze erforderlichen Grund bis zur Maximalbreite von 23 m, endlich die auch zur zweiten Hälfte der um den Baublock zu eröffnenden Straßen entfallenden Grundflächen von jenen den Baublock bildenden Parzellen, welche sich im Eigenthum der bauwerbenden Gesellschaft befinden und über die dem Baublock gegenüberliegende Baulinie der erwähnten Straßen übergreifen, im Sinne der §§ 3, 10 und 13 der Bauordnung für Wien zum öffentlichen Gute abschreiben lässt und der Gemeinde Wien über jeweiliges Verlangen unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Straßenniveau übergibt;
- c) die dem Eigenthümer eines neuen Gebäudes nach § 61 der Bauordnung obliegende Verpflichtung zur Herstellung und Erhaltung eines Trottoirs unter Einhaltung der beim magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk einzuholenden Bestimmungen über die Breite und Construction des Trottoirs, die Zeit der Herstellung desselben und die Beschaffenheit des zu verwendenden Materiales erfüllt, und
- d) die Canaleinmündungsgebühren in der nach Maßgabe des Gesetzes vom magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk zu bestimmenden Höhe an die städtische Hauptcassa entrichtet;
- e) etwaige weitere vom Gesichtspunkte der Localinteressen zu stellende Bedingungen behält sich

die Gemeinde Wien bis nach Vorlage des Detail-Bauprojectes vor.

3. Der Gemeinderath genehmigt, dass das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vorgelegte Detailproject für eine Wagenhalle sammt Betriebsgeleisen für den Betriebsbahnhof an der Erdbergstraße und das Detailproject für eine Abortanlage mit Senkgrube daselbst dem k. k. Eisenbahnministerium behufs Ertheilung des Bauconsenses vorzulegen und vom Gesichtspunkte der Localinteressen gegen dieses Project keine Einwendung zu erheben ist, wenn die Gesellschaft bezüglich dieser Hochbauten die unter a bis d gestellten Bedingungen erfüllt, ferner die Senkgrube wasserdicht mit Cementmörtelmauern, pflastern und luftdicht schließen lässt und mit der seinerzeitigen Erbauung eines Hauptcanales sofort den Hauscanal herstellen und die Senkgrube beseitigen lässt.

**44. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 6453 liegen Beschlüsse der Commission zur Vorberathung aller auf das elektrische Bahnnetz in Wien Bezug habenden Fragen vor. Es dreht sich nämlich um die Herstellung der Speiseleitungen von den Unterstationen, eine Frage, welche seitens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für die städtischen Straßenbahnen zu einer strittigen gemacht werden soll, welche aber auf Grund der Vertragsbestimmungen unmöglich streitig sein kann, nachdem auf Grund des Vertrages die Gemeinde Wien unbedingt das Recht hat, diese Speiseleitungen von den Unterstationen herzustellen und 20 Percent Gewinn von der Verzinsung, Amortisation und dem Betrieb dieser Anlage von den städtischen Straßenbahnen einzuheben.

Es wird daher beantragt:

1. Die Gemeinde beschließt, die Speiseleitungen von den Unterstationen der städtischen Elektrizitätswerke selbst herzustellen.

2. Die Firma Österreichische Schuckertwerke wird aufgefordert, bekanntzugeben, ob die Firma in dem Falle, als ihr die Herstellung der Speiseleitungen übertragen würde, einen Nachlass von ihren Offertpreisen zu gewähren geneigt wäre.

Es ist nämlich in dem Vertrage mit den Schuckertwerken ein Offert dieser Firma auf diese Speiseleitungen enthalten. Der Gemeinde Wien ist jedoch das Recht vorbehalten, getrennt zu verhandeln, was allerdings kleine Schwierigkeiten in finanzieller Beziehung mit sich bringt, die aber vielleicht nicht in Betracht kommen, wenn von der Firma kein Offertnachlass gewährt wird, oder wenn bei näherer Prüfung die Preise zu hoch befunden werden. Es wird daher für den Fall, als die Auskünfte der Firma dem elektrischen Comité nicht genügend erscheinen, eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben werden.

Zweitens ist die Firma aufzufordern, bekanntzugeben, welchen Firmen sie die Herstellung der Speiseleitungen für den Fall der Annahme ihres Offertes seitens der Gemeinde übertragen wird.

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** 1. Die Gemeinde beschließt, die Speiseleitungen von den Unterstationen der städtischen Elektrizitätswerke selbst herzustellen.

2. Die Firma Österreichische Schuckertwerke wird aufgefordert, bekanntzugeben:

- a) ob die Firma in dem Falle, als ihr die Herstellung der Speiseleitungen übertragen würde, einen Nachlass von ihren Offertpreisen zu gewähren geneigt wäre;
- b) welchen Firmen sie die Herstellung der Speiseleitungen für den Fall der Annahme ihres Offertes seitens der Gemeinde übertragen werde.

**45. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 6706 fordert die Commission für Verkehrsanlagen die Gemeinde Wien auf, den restlichen Betrag, der die Gemeinde Wien trifft, für dieses Jahr flüssig zu machen.

Es dreht sich um den Gesamtbetrag von 212.602 K 11 h, welche erst auf Grund der definitiven Abschlüsse der Rechnungen zu Lasten der Gemeinde Wien erwachsen sind. Nachdem diese Auslage auf Grund der Vertragsbestimmungen und gesetzlichen Normen die Gemeinde Wien trifft, bleibt nichts übrig, als diese Ausgabe thatsächlich flüssig zu machen und nachdem die Bedeckung hiefür im Budget nicht vorgezogen ist, einen Zuschusscredit in gleicher Höhe zur Ausgabsrubrik XVI  $\frac{1}{11}$  in Gruppe IV zu bewilligen.

Ich bitte um die Annahme.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluss:** Die Auszahlung des restlichen Beitrages der Gemeinde Wien an die Commission für Verkehrsanlagen zur Verzinsung und Tilgung der Commissions-Anlehen für das Jahr 1898 per 212.602 K 11 h wird genehmigt und zur Bedeckung dieser Auslage ein Zuschusscredit zur Ausgabsrubrik XVI  $\frac{1}{11}$  in Gruppe IV bewilligt.

**46. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 6826 hat das Eisenbahnministerium in Angelegenheit der Adaptierung zweier Stadtbahnöffnungen eine Entscheidung getroffen.

Es dreht sich um eine verhältnismäßig untergeordnete Sache, um Abort- und Pissoir-Anlagen, welche von den Mietern gemacht wurden und für die sozusagen durch das magistratische Bezirksamt der Bauconsens erteilt wurde.

Es empfiehlt sich, in dieser verhältnismäßig untergeordneten Angelegenheit, diesen Kompetenz-Schwierigkeiten, welche zwischen dem Eisenbahnministerium und der Gemeinde Wien bestehen, eine eigene Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen, und es wird daher der Antrag gestellt, von einer solchen abzugehen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

**Beschluss:** Gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 30. April 1900, Z. 18167, betreffend die Adaptierung der Bogenöffnung Nr. 134 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

**47. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 6978. Festsetzung der Schadloshaltung für die Abtretung von Theilen der dem Stadterweiterungsfonde gehörigen Garten-Parcellen in der Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke zum Zwecke der Herstellung der städtischen Straßenbahnlinien.

Es dreht sich um jene Vorgärten, welche an der Landesgerichtsstraße gelegen sind und sich im Eigenthum des Stadterweiterungsfondes befinden.

Der Stadtrath ist jederzeit auf dem Standpunkte gestanden, daß es absolut nicht angehe, für solche Stadterweiterungsgründe eine Entschädigung zu zahlen. Hat doch der Stadterweiterungsfond keineswegs den Zweck die Stadt einzuengen, sondern zu erweitern, und wenn man gerade an der Peripherie der Inneren Stadt eine solche Fläche für sich in Anspruch nimmt und, wie der Stadterweiterungsfond seinerzeit sogar geglaubt hat, verbauen will, so wäre das keine Stadterweiterung und widerspricht absolut auch den Bestimmungen des kaiserlichen Handschreibens vom Jahre 1856, wonach umgekehrt für solche Erweiterungen der Stadterweiterungsfond viel eher herangezogen werden kann als daß die Gemeinde Wien für solche Straßenerweiterungszwecke benötigte Gründe noch eine Schadloshaltung zu bezahlen hätte. Die von der Gemeinde gemachten Vorstellungen haben nichts gefruchtet und es hat sich daher der Stadtrath genöthigt gesehen, auf den Vorschlag, 60 K per Quadratmeter zu zahlen, wirklich einzugehen, allerdings daran die Rechtsverwahrung zu knüpfen, daß dem Stadterweiterungsfond zufolge seiner Bestimmung nach dem kaiserlichen Handschreiben, eine Entschädigung nicht zustehe. Es sind hiefür 132.780 K, sowie weitere 3200 K für die Wiederinstandsetzung der Gartenanlagen beziehungsweise der Abschlussgitter erforderlich. Es ist demnach ein Zuschusscredit in der Gesamthöhe von 135.980 K erforderlich, um dessen Genehmigung ich hiemit bitte.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche daher die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluss:** 1. Das Anbot des Wiener Stadterweiterungsfondes wird angenommen, wonach die zur Herstellung der städtischen Straßenbahnlinie in der Landesgerichtsstraße bei Durchführung dieser Straße in der genehmigten Breite von 26,55 m erforderlichen, circa 2213 m<sup>2</sup> messenden Streifen der in der Einl.-Z. 345 des Grundbuches des VIII. Bezirkes erliegenden Parcellen Cat.-Z. 1246/2 und 1247 bis 1259 gegen eine Schadloshaltung von 60 K per Quadratmeter in das öffentliche Gut übertragen und der Gemeinde Wien übergeben werden, wenn die Gemeinde auch die Verfertigung der dort bestehenden Garteneinfriedungen und die entsprechende Wiederinstandsetzung der Gartenanlagen auf ihre Kosten bewirkt, unter Wahrung des Rechtsstandpunktes der Gemeinde Wien, daß dem Stadterweiterungsfonde schon zufolge seiner Bestimmung durch das kaiserliche Handschreiben eine Entschädigung im vorliegenden Falle nicht zustehe.

2. Zur Bedeckung des für obige Schadloshaltung entfallenden Erfordernisses per 132.780 K, sowie des für die Verfertigung der Garteneinfriedungen und Wiederinstandsetzung der Gartenanlagen nach beiläufiger

Schätzung des Stadtbauamtes entfallenden Erfordernisses per 3200 K wird ein Zuschusscredit in der Höhe von 135.980 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 4 a genehmigt.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Schreiner.

**48. Referent Gem.-Rath Schreiner:** Zahl 5915. Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien um Abänderung des § 14 des Bau- und Betriebsvertrages. Sie werden sich daran erinnern können, daß wir hier bezüglich der Linie Eichenbachgasse—Gumpendorferstraße Beschlüsse gefaßt und die Route vorgezeichnet haben. Mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft ist keine Einigung zu erzielen, sie entwickelt eine Starrköpfigkeit sondergleichen, deshalb wird Ihnen hier der Antrag vorgelegt (liest):

„Es sei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien zu eröffnen, daß von dem Rechtsstandpunkte der Gemeinde, daß sie das Recht habe, die Feststellung des Fahrplanes zu genehmigen, nicht abgegangen werden könne, und daß seitens der Gemeinde an der Aufrechterhaltung des im Vertrage stipulierten 10 h-Tarifes festgehalten werden müsse. (Beifall.)

Ich bitte Sie um Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

**Beschluß:** Der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien ist zu eröffnen, daß von dem Rechtsstandpunkte der Gemeinde, daß sie das Recht habe, die Feststellung des Fahrplanes zu genehmigen, nicht abgegangen werden könne, und daß seitens der Gemeinde an der Aufrechterhaltung des im Vertrage stipulierten 10 h-Tarifes festgehalten werden müsse.

**49. Referent Gem.-Rath Schreiner:** Zahl 6922. Adolf und Antonia Büchl um Baubewilligung für einen Hausbau auf der Realität Einl.-Z. 481, Dr.-Nr. 23 Neubaugürtel. Ecke der Märzstraße, XV. Bezirk.

Es ist das ein Theil des Bürgerhospitalfondsgrundes am Neubaugürtel, und Adolf und Antonia Büchl haben diesen Grund von uns gekauft. Am Neubaugürtel ist die 4 Stock hohe Verbauung gestattet. Nachdem es sich hier um ein Eckhaus handelt und man das Haus nicht an der Ecke abbrechen kann, haben sie darum ange sucht, daß ihnen für ihr Haus auch in der Märzstraße die Bewilligung einer 4 Stock hohen Verbauung ertheilt werde. Es liegt Ihnen deshalb der Antrag vor, von dem Gemeinderaths-Beschluffe vom 26. April 1892, Z. 123, Umgang zu nehmen und die 4 Stock hohe Verbauung auf dieser Realität ausnahmsweise zu bewilligen.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**Beschluß:** Von dem Gemeinderaths-Beschluffe vom 26. April 1892, Z. 123, wird Umgang genommen und die 4 Stock hohe Verbauung auf der Realität Einl.-Z. 481, Dr.-Nr. 23 Neubaugürtel, Ecke der Märzstraße im XV. Bezirke, ausnahmsweise bewilligt.

**Bürgermeister:** Herr College Graba zum Referate.

**50. Referent Gem.-Rath Graba:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 6650 zu referieren. Es handelt sich hier um einen Antrag des Herrn Gem.-Rathes Schlechter, betreffend die Entschädigung der Gemeinde für die Besorgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises. Diesbezüglich hat die Gemeinde Wien schon zwei Vorstöße gemacht; einmal wurde über den Beschluß des Städtetages im Jahre 1895 eine diesbezügliche Petition an die Regierung gerichtet. Das zweitemal wurde eine solche Petition über den Beschluß des Gemeinderathes anlässlich der Budget-Debatte pro 1898 im Jahre 1897 überreicht. Diese Vorstöße haben insofern einen Erfolg gehabt, als in der Thronrede pro 1897 ein diesbezüglicher Gesetz-Entwurf angekündigt wurde. Bisher ist aber ein solcher Entwurf nicht eingebracht worden. Es wird sonach der Antrag gestellt, es sei an den k. k. Minister-Präsidenten Dr. Ernst v. Koerber eine Petition des Inhaltes zu richten, den in der Thronrede bei Eröffnung des Abgeordneten-hauses im Jahre 1897 angekündigten Gesetz-Entwurf, betreffend die Vergütung der den Städten durch die Besorgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises, speciell jener einer politischen Behörde I. Instanz erwachsenden Auslagen, in der nächsten Session des Abgeordneten-hauses zur verfassungsmäßigen Behandlung einzubringen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Beschluß:** An den k. k. Minister-Präsidenten Dr. Ernst v. Koerber ist eine Petition des Inhaltes zu richten, den in der Thronrede bei Eröffnung des Abgeordneten-hauses im Jahre 1897 angekündigten Gesetz-Entwurf, betreffend die Vergütung der den Städten durch die Besorgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises, speciell jener einer politischen Behörde I. Instanz erwachsenden Auslagen, in der nächsten Session des Abgeordneten-hauses zur verfassungsmäßigen Behandlung einzubringen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche sonach jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

**51. Referent Gem.-Rath Graba:** Weiters habe ich die Ehre, zur Zahl 6920 über das Erfordernis an Bargeld zu referieren.

Es stellt sich nahezu mit ziemlicher Gewissheit alljährlich in jenen Monaten, welche den sogenannten Zinsmonaten vorausgehen, eine gewisse Knappheit in den städtischen Cassen ein; so auch im Monat Juni. Diesmal ist es hauptsächlich dadurch hervorgerufen, weil wir wahrscheinlich im Juli den Betrag von 2 Millionen Kronen für den vom Gemeinderathe beschlossenen Ankauf der Arenberg-Realität zu entrichten haben werden. Es müssen sonach vorsichtshalber die nothwendigen Geldmittel beschafft werden, damit die Gemeinde nicht in Verlegenheit kommt. Bisher haben wir uns damit geholfen, daß wir aus den verfügbaren Cassenbeständen des 35-Millionen-Kronen- oder des 60-Millionen-Kronen-Anlehens die nothwendigen Geldmittel im Bedarfsfalle entnommen haben, und wenn die Gelder durch die Eingänge an Zinskreuzern und Zuschlägen gestärkt wurden, sie wieder zurück-erstattet haben. Diese beiden Fonde sind aber bereits erschöpft und wir müssen nun auf den dritten Fond, der uns zur Verfügung steht, greifen, das ist die elektrische Anleihe. Es ist dies

möglich, weil wir infolge des im Punkte 2 des finanziellen Uebersichtens bezüglich Behebung des 30-Millionen-Kronen-Anlehens mit der Länderbank diesbezüglich in die Lage gesetzt wurden.

Es soll aber nur bei besonderer Nothwendigkeit und im dringenden Geldbedarf Geld bei der Länderbank entnommen werden und im August, beziehungsweise im November wieder rückerstattet werden.

Ich bitte um Zustimmung zu dieser Transaction.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Schlechter contra.

**Gem.-Rath Schlechter:** Nicht contra, sondern pro! Es ist nur eine formale Angelegenheit, wegen deren ich im vorliegenden Falle das Wort ergreife. Denn ich bin selbst der Meinung, wenn die Gemeinde Verbindlichkeiten, namentlich bei dem Ankauf von Realitäten u. dgl. übernommen hat, diese Verbindlichkeiten erfüllt werden müssen, und daß es gar nicht Sache des Gemeinderathes sein kann, Schwierigkeiten zu bereiten, sondern daß wir das Geld zur Verfügung stellen müssen.

Warum ich aber das Wort ergriffen habe, hat seinen Grund in Folgendem: Erstens weil es wünschenswert wäre, daß die Höhe dieses Betrages, um den es sich handeln könnte, beiläufig denn doch in der Vorlage enthalten sei. Aber nachdem es heißt, nur bis zur unbedingten Höhe des Bedarfes, so habe ich auch in dieser Beziehung das Vertrauen, daß jene Grenze nicht überschritten wird, welche durch den Bedarf fixiert ist.

Wogegen ich mich aber wende — und da erscheine ich als Contraredner — das ist der letzte Absatz. Ich glaube, der Herr Bürgermeister möge selbst veranlassen, daß dieser letzte Satz zurückgezogen werde. Ich meine, es geht denn doch nicht an, daß wir heute, im Juni, schon beschließen: Wir werden dieselbe Transaction auch zum August- und November-Termin machen. Das soll dann aber der vollzählige Gemeinderath thun, wir wollen ihm in seiner Beschlusfassung nicht vorgreifen. Es sieht auch etwas komisch aus. Wenn man sagt, daß diese Bewilligung jetzt in Anspruch genommen wird, und daß aber das, was anzunehmen ist, im August zurückgezahlt wird, wir aber unter Einem die Bewilligung geben, daß auch im August- und November-Termin wieder Geld aufgenommen wird, so ist das nach meiner Meinung ein logischer Widerspruch. Denn wenn ich die Verpflichtung übernehme, im August etwas zurückzuzahlen, und gleich sage, es dürfen im August neue Gelder aufgenommen werden, so wäre das gewiß ein Widerspruch.

Ich glaube, der Herr Bürgermeister wird auch zufrieden sein, wenn wir für den jetzigen Moment die Bewilligung erteilen, und da stimme ich auch dafür; aber ich glaube, er wird selbst Veranlassung treffen, daß dieser letzte Absatz entfällt, weil ich glaube, daß es nach dem Geiste des Gemeindestatutes gar nicht zulässig ist, daß wir heute für den August- und November-Termin im vorhinein schon die Bewilligung erteilen.

Für den Fall, als der Herr Bürgermeister diesem Wunsche nicht Rechnung tragen würde, müßte ich bitten, daß die Abstimmung getrennt stattfindet, da ich dann zwar für den ersten Theil, aber gegen den letzten Absatz stimmen würde.

**Bürgermeister:** Ich hätte nichts dagegen, daß getrennt abgestimmt wird. Bezüglich des August-Termines bitte ich, mir die Bewilligung zu erteilen, und zwar aus dem Grunde, weil Zahlungen fällig werden, bezüglich welcher ich nicht wieder direct an den Gemeinderath herantreten will. Es kann möglich sein,

daß die Million für den Arenberg-Park fällig wird, deshalb bitte ich, mir den August-Termin zu lassen.

Gegen die Streichung des November-Termines habe ich nichts, machen wir ein Compromiß und die Sache ist fertig. (Heiterkeit.)

**Gem.-Rath Schlechter:** Einverstanden!

**Gem.-Rath Dr. Aloßberg:** Du bist ja nicht zu erkennen! (Heiterkeit.)

**Bürgermeister:** Die Debatte ist geschlossen, der Herr Referent verzichtet auf das Schlusswort. Ich werde den ersten Absatz zur Abstimmung bringen und bitte die Herren, welche mit demselben einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beim zweiten Absätze wird zuerst über den August-Termin abgestimmt werden.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Bezüglich des November-Termines werde ich mir schon zu helfen wissen.

**Beschluss:** Der Bürgermeister wird ermächtigt, beim Eintritte des Bedarfes und nur nach Maßgabe desselben Gelder von der k. k. priv. österr. Länderbank unter denselben, in Ansehung der von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am 23. October 1899 bei der Länderbank aufgenommenen schwebenden Schuld von 2,000,000 fl. bestehenden Modalitäten, insoweit sich dieselben auf die Kündigung der zu entlehrenden Gelder beziehen, unter der Bedingung zu entnehmen, daß diese entlehnten Gelder im Laufe des Monats August 1900 an die Länderbank wieder zurückbezahlt werden.

Eine gleiche Ermächtigung wird dem Bürgermeister schon jetzt für den August-Termin 1900 erteilt.

**Bürgermeister:** Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen Grä f.

**52. Referent Gem.-Rath Ferdinand Grä f:** Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 6712, Beilage 260. Es handelt sich hier um die Systemisirung zweier Hausbesorger- und einer Aushilfsdienerstelle und der hiemit verbundenen Bezüge für Hausbesorgung, Reinigung und Beheizung im neuen Amtshause im XVI. Bezirke, Richard Wagnerplatz.

Die geehrten Herren haben den Antrag in Händen. Die Systemisirung gründet sich auf Beschlüsse, welche hier gefaßt worden sind. Ich bitte um Annahme der Stadtraths-Anträge.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** Für die Hausbesorgung, Reinigung und Beheizung des neuen Amtshauses im XVI. Bezirke, Richard Wagnerplatz, wird vom 1. Juli 1900 angefangen die Bestellung zweier Hausbesorger und eines Aushilfsdieners unter Zuweisung der im Augenscheins-Ergebnisse vom 19. April 1900 bezeichneten Naturalwohnungen an dieselben genehmigt und werden unter Zugrundelegung der im citierten Augenscheins-Ergebnisse angeführten Eintheilung der Dienstverrichtungen und Arbeitsleistungen nachstehende Bezüge festgesetzt:

- a) Für den dem Bezirksamte zuzutheilenden Hausbesorger:
- |  |        |
|--|--------|
| für Hausbesorgung jährlich . . . . .     | 240 K  |
| für Beheizung jährlich . . . . .         | 555 "  |
| für Reinigung jährlich . . . . .         | 1848 " |
| für sonstige Dienstleistungen jährlich . | 120    |
| zusammen .                               | 2763 K |
- b) Für den der Bezirksvertretung zuzutheilenden Hausbesorger:
- |                                      |        |
|--------------------------------------|--------|
| für Hausbesorgung jährlich . . . . . | 192 K  |
| für Beheizung jährlich . . . . .     | 474 "  |
| für Reinigung jährlich . . . . .     | 1110 " |
| zusammen .                           | 1776 K |
- c) Für den dem Bezirksamte zuzutheilenden Anshilfsdiener:
- |                                  |        |
|----------------------------------|--------|
| für Beheizung jährlich . . . . . | 474 K  |
| für Reinigung jährlich . . . . . | 1110 " |
| zusammen .                       | 1584 K |

**Bürgermeister:** Zum Referate gelangt Herr Colleague Lorenz Müller.

**53. Referent Gem.-Rath Lorenz Müller:** Zahl 7021, Beilage 263. Organisation des Aufsichts-, Reinigungs- und Beheizungsdienstes im magistratischen Bezirksamte im XX. Bezirke.

Es handelt sich um die Bestellung eines Hausdieners. Ich bitte um Annahme der in Ihren Händen befindlichen Stadtraths-Anträge.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** Für die allgemeine Aufsicht und Überwachung des Amtsgebäudestractes des magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk (Brigittenu) im Hause XX., Brigittaplatz 16, wird vom 1. Juli 1900 an die Bestellung eines Hausdieners unter Zuweisung der im Augenscheins-Protokolle vom 9. Juni 1900, B. 74060, ausgemittelten Naturalwohnung unter den üblichen Bedingungen, sowie der sub Punkt 1 bis 9 dieses Protokolles angeführten Dienst- und Arbeitsverrichtungen an denselben genehmigt, und werden hiefür die von der Local-Commission ermittelten und in dem obcitirten Protokolle vom 9. Juni 1900 angeführten Entlohnungen, welche sich auf jährlich 1632 K (beziehungsweise 1392 K) belaufen und auf den Positionen der bezüglichen Rubriken bedeckt erscheinen, bestimmt.

**Bürgermeister:** Herr Colleague Rissaweg!

**54. Referent Gem.-Rath Rissaweg:** Zahl 6454, Beilage Nr. 230. Hier habe ich das generelle Project für den Entlastungscanal des Favoritener Sammelcanales vorzulegen.

Es wurde schon seit einer Reihe von Jahren gewünscht, daß endlich einmal Entlastungscanäle der bestehenden Canäle hergestellt werden mögen, indem einerseits durch die fortschreitende Verbauung, andererseits wenn größere Niederschläge stattgefunden hatten, sich die bestehenden Canäle als zu klein erwiesen haben; es ist auch vorgekommen, daß hin und wieder dieselben arg beschädigt worden sind. Infolgedessen hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, das Stadtbauamt zu beauftragen,

ein Project auszuarbeiten, und ich habe nun die Ehre, das Project heute vorzulegen.

Dieser Canal soll im X. Bezirke in der Quellengasse als Parallelcanal beginnen und bis zur östlichen Grenze des Bezirkes und von dort in der Fortsetzung durch den XI. Bezirk bis zum rechtsseitigen Hauptsammelcanale der Erdbergerlände geführt werden.

Es wird dadurch einem sanitären Übelstande abgeholfen, indem diese Wässer, welche vom Branhaus Simmering, sowie von der Metallwaren-Fabrik Chaudoir in den Seeschlachtgraben fließen, abgeleitet werden, daher diese sanitären Übelstände verschwinden.

Die Bauzeit ist auf 5 Jahre anberaunt und die Kosten betragen 2,039.000 K.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu dem in Ihren Händen befindlichen Antrage.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Jene Herren, die zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** 1. Das vom Stadtbauamt vorgelegte generelle Project für die Herstellung eines Sammelcanales zur Entlastung der bestehenden Sammelcanales für den X. und XI. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von circa 2,039.000 K genehmigt.

2. Das vom Stadtbauamt aufgestellte Bauprogramm, wonach die gesammten dieses Project bildenden Canaliserungsanlagen — abgesehen von der bereits im heurigen Jahre zur Ausführung gelangenden Canalstrecke in der Geißelbergstraße vom städtischen Volksbade abwärts — in der Sedlitz- und Grillgasse in vier weiteren Baujahren hergestellt werden sollen, wird genehmigt.

3. Zur Ausführung der in das zweite Baujahr (1901) fallenden Canaliserungsarbeiten, und zwar: Herstellung des Sammelcanales in der Quellengasse von der Leebgasse bis zur Hausergasse, des Überfallcanales in der Hausergasse im X. Bezirke und des Überfallcanales für den bestehenden Favoriten-Sammelcanal von der Schlachthausbahn bis zum rechten Hauptsammelcanale an der Erdbergerlände im III. Bezirke ist ein Betrag von 495.000 K in das Canalbauten-Präliminare für das Jahr 1901 einzustellen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Weimann zum Referate.

**55. Referent Gem.-Rath Weimann:** Zur Zahl 6332 handelt es sich um einen Zuschusscredit von 4500 K, und es wird der Antrag gestellt (liest):

„Bewilligung eines Zuschusscredits von 4500 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c anlässlich der Regulierung der Mariahilferstraße im VII. Bezirke zwischen der Kaiserstraße und der Schottensfeldgasse.“

Die Sache ist dringend nothwendig. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Es ist niemand zum Wort gemeldet. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** Anlässlich der Regulierung der Mariahilferstraße im VII. Bezirke zwischen Kaiserstraße und Schotten-

feldgasse wird ein Zuschusscredit von rund 4500 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c bewilligt.

**56. Referent Gem.-Rath Weitmann:** Zahl 6349, Beilage 244. Hier handelt es sich um die Abänderung der Baulinie der Mechitaristengasse im VII. Bezirke. Es ist dies eine Gasse, welche keine Fortsetzung hat, die umliegenden Gassen haben ebenfalls eine Breite von  $9\frac{1}{2}$  m. Auch die Bezirksvertretung war der Ansicht, dass diese Breite genügt. Ich beantrage die Annahme dieser Abänderung.

**Bürgermeister:** Das Wort hat Herr Gem.-Rath Dr. Uhl contra.

**Gem.-Rath Dr. Uhl:** Ich möchte mich gegen den Antrag aussprechen. Die Regulierung dieser Gasse wird gewiss nur deshalb vorgenommen, weil Neubauten geschaffen werden. Jeder, der die Mechitaristengasse kennt, weiß, dass dort lauter kleinere Häuser bestehen. Wenn an Stelle dieser kleinen Häuser mehrstöckige aufgebaut werden, so wird Licht und Luft der Straße entzogen, und jetzt soll die Breite von 11.5 m auf 9 m vermindert werden! Ich glaube, das ist ganz unmöglich. Es möge lieber die Straße in der jetzigen Breite belassen werden, wenn man sie schon nicht erweitern kann, aber sie zu verengern ist nicht angezeigt. Dort ist ja ein gewisser Verkehr, die Wagen müssen aus der Neustiftgasse in die Längegasse durch die Mechitaristengasse fahren. Ich möchte den Antrag stellen, die dermalige Straßenbreite zu belassen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dürbeck zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rath Dürbeck:** Ich beantrage Schluss der Debatte.

**Bürgermeister:** Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Zum Worte ist noch Herr Gem.-Rath Schlechter gemeldet.

**Gem.-Rath Schlechter:** Nachdem der Antrag auf Schluss der Debatte angenommen ist, so will ich mich so kurz als möglich fassen. Ich glaube, dass der Antrag des Herrn Kollegen Dr. Uhl, dahingehend, dass die bisherige Baulinie aufrecht erhalten bleiben soll, gar keiner weiteren Begründung bedarf. Es wäre geradezu ein Verkennen des Geistes der Bauordnung, wenn wir diese Gasse, die ohnehin schon das nach der Bauordnung zulässige geringste Maß hat, noch mehr verschmälern würden. Nachdem ich der festen Überzeugung bin, dass der Gemeinderath den Antrag, so wie er vorliegt, ablehnen und es bei der alten Breite belassen wird, will ich nichts weiter hinzufügen und gebe mich bloß der sicheren Hoffnung hin, dass der Antrag abgelehnt wird.

**Bürgermeister:** Der Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Meine Herren! Sie werden aus dieser Planskizze ersehen, dass in der Mechitaristengasse eine sehr geringe Bautiefe ist, und wenn es bei der jetzt bestimmten Baulinie bleibt, so werden der Gemeinde riesige Unkosten erwachsen. Das Eckhaus wird absolut unverbaubar sein. Wir müssten es einlösen. Die heutige Breite der Gasse ist vielleicht  $7\frac{1}{2}$  m. Man kommt also heute vollkommen aus. In der Mechitaristengasse ist ja keine Frequenz. Ich glaube, dass im Tag kaum sechs bis acht Wagen durch diese Gasse fahren. Sie hat auch keine Fortsetzung. Die neu eröffnete Faszziehergasse hat auch nur 9.5 m Breite, die Guttenberggasse gar nur 7 m und die Döblergasse 9.5 m. Das sind die bestimmten Baulinien von heute. Die Bezirksvertretung sowohl wie

das Stadtbauamt und der Magistrat haben sich mit dem vorliegenden Antrage einverstanden erklärt. Die Bezirksvertretung muss doch am ehesten wissen, was notwendig ist, und ich als Vertreter des Bezirkes würde gewiss nicht, wenn es nicht notwendig wäre, für eine Verschmälerung der Gasse eintreten, es liegt aber im Interesse der Commune, dass die Baulinien in dieser Tiefe bestimmt werden. Die örtlichen Verhältnisse sind nun einmal so, und für diese Gasse, die keine Fortsetzung und keine Frequenz hat, ist eine Breite von 9.5 m genügend.

Ich bitte daher, meinem Antrage zuzustimmen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Uhl beantragt, dass die jetzt bestehende Baulinie beibehalten werden soll. Es ist dies ein weitergehender Antrag, er kommt daher zuerst zur Abstimmung.

Ich ersuche jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.)

Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dr. Uhl ist **angenommen.**

**Beschluss:** Der Antrag: „Die Baulinie der Mechitaristengasse im VII. Bezirke auf Seite der ungeraden Nummern sei unter Verschmälerung der Straßenbreite von 11.38 m auf 9.50 m nach der Linie a abzuändern“, wird abgelehnt, und sind die bisher gültigen Baulinien beizubehalten.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Krenn zum Referate.

**57. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn:** Zahl 6198, Einführung von Barmherzigen Schwestern als Krankenwärterinnen im Liesinger Versorgungshause, Beilage 240. Ich will von der Darstellung der Entwicklungsgeschichte des Ordens der Barmherzigen Schwestern absehen, aber das eine will ich hervorheben, dass sie die besten Krankenwärterinnen der Welt sind, und dass jedes Institut sich glücklich schätzen muss, solche Krankenwärterinnen zu besitzen.

Ich bitte Sie, den Antrag, den ich jetzt verlesen werde, gütigst annehmen zu wollen.

**Bürgermeister:** Die Anträge sind den Herren ohnehin bekannt, sie brauchen daher vom Herrn Referenten nicht verlesen zu werden.

Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

**Beschluss:** 1. Die Übernahme der Krankenpflege in der städtischen Versorgungsanstalt in Liesing durch Ordensschwestern des Institutes der Barmherzigen Schwestern nach der Regel des heil. Vincenz von Paul wird principiell genehmigt und der Magistrat, beziehungsweise die Versorgungshaus-Verwaltung ermächtigt, vom 1. Juni 1900 angefangen, die auswärtigen Wärterinnen successive gegen diese Schwestern auszutauschen.

2. Das mit diesem Institute vereinbarte, im Entwurfe vorgelegte Übereinkommen und insbesondere die darin festgesetzte Entlohnung der Ordensschwestern (20 K monatlich nebst Wohnung, Wäsche und Verköstigung aus der Anstaltsküche) wird genehmigt.

**58. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn:** Zahl 6362, Beilage 241. Hier handelt es sich um die Gewährung einer Pension an die dem Sanitäts-Departement unterstehenden Bediensteten und



Arbeiter. Wie wir überhaupt arbeiterfreundlich sind, so fangen wir, nachdem wir die Gasarbeiter schon in diese Verbesserung einbezogen haben, auch bei den Sanitätsdienern an. Die Anträge sind bekannt; es handelt sich um 173 Personen, deren Lage verbessert werden soll.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung. — **Angenommen.**

**Beschluß:** 1. Sämmtliche städtischen Sanitätsaufseher und Sanitätsdiener, der Desinfectionsdiener der städtischen Sanitätsstation II, sämmtliche Sanitätskutscher, endlich die vom Magistrate namhaft gemachten ständigen Bediensteten und Arbeiter im Wiener Central-Friedhofe erhalten nach zehnjähriger ununterbrochener und zufriedenstellender Dienstleistung im Falle ihrer ohne ihr Verschulden eintretenden Dienstunfähigkeit eine Pension.

2. Diese Pension beträgt nach zehnjähriger Dienstzeit bei den Sanitätsaufsehern und den vom Magistrate namhaft gemachten Bediensteten im Wiener Central-Friedhofe mit Jahreslohn 40 Percent des letzten Lohnbezuges, bei allen übrigen Bediensteten und Arbeitern 30 Percent des letzten Lohnbezuges und steigert sich bei allen mit jedem weiteren Dienstjahre um 2 Percent bis zur vollen Höhe des letzten Lohnbezuges.

3. Die Beurtheilung, ob die Dienstleistung ununterbrochen und zufriedenstellend war, ebenso ob die Dienstunfähigkeit vorhanden ist, steht allein dem Wiener Stadtrathe unter Ausschluß des Rechtsweges zu.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Brauneiß.

**59. Referent Gem.-Rath Brauneiß:** Zahl 6690, Beilage 245. Hier handelt es sich um das Detailproject der Firma Anton Viro für einen Gehsteig über den Westbahnhof im Zuge der Holoher- und Rüstengasse im XIV. Bezirke.

Ich empfehle die gestellten Anträge zur Annahme.

**Bürgermeister:** Die Herren sind im Besitze der Anträge, es ist nicht nothwendig, sie zu verlesen. Die Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** 1. Das von der Firma Anton Viro im Sinne des Gemeinderathss-Beschlusses vom 21. December 1899 Z. 12231, ausgearbeitete Detailproject eines Gehsteiges über den Westbahnhof im Zuge der Holoher- und Rüstengasse im XIV. Bezirke wird genehmigt.

2. Die mit diesem Gemeinderathss-Beschlusse bewilligte Kostensumme der Brücke wird von 277.988 K 12 h auf 279.133 K 94 h erhöht.

3. Das genehmigte Detailproject ist an die k. k. Staatsbahn-Direction Wien mit dem Ersuchen zu leiten, zur Ausführung desselben den Bauconsens seitens des k. k. Eisenbahnministeriums namens der Gemeinde Wien zu erwirken.

**60. Referent Gem.-Rath Brauneiß:** Zahl 6722, Beilage 247. Hier handelt es sich um das Detailproject für den Einbau einer zweiten Stiege und die Einrichtung der Closetbepflügelung im Schulgebäude XIV., Kellinggasse 7. Es wird beantragt, nachdem die Schule getheilt wird, die zweite Stiege zu machen.

**Bürgermeister:** Die Herren sind im Besitze der Anträge und wünschen nicht die Verlesung? (Rufe: Nein!) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** 1. Das stadtbanämliche Detailproject für den Einbau einer zweiten Stiege und für die Einrichtung der Closetbepflügelung etc. im Schulhause XIV., Kellinggasse 7, wird mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 26.711 K 19 h genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der betreffenden Local-Commission wird für die gedachten Herstellungen der Bauconsens erteilt.

3. Die nach der Offertverhandlung sich ergebenden, den Betrag von 20.000 K überschreitenden restlichen Kosten sind im Budget pro 1901 sicherzustellen.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Büsch.

**61. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zahl 6527, Beilage 249. Hier handelt es sich um die Abänderung der Baulinie für die Plagnische bei den Häusern Dr.-Nr. 3 und 5 Meidlinger Hauptstraße, XII. Bezirk.

Wie die Herren aus der Vorlage entnehmen, will der Besitzer des Hauses Nr. 3 bauen und nach der Baulinienbestimmung käme er in ein Fenster des Hauses Nr. 5, welches ein Fideicommissbesitz ist, und insofgedessen wird die Abänderung der Baulinie beantragt nach der Linie a b c d.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Die Herren sind im Besitze der Anträge. Die Herren, welche mit denselben einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Die Baulinien für die Plagnische bei den Häusern Dr.-Nr. 3 und 5 Meidlinger Hauptstraße werden nach den im Originalplane roth gezogenen Linien a b c d d' abgeändert.

**Bürgermeister:** Ich ersuche jetzt Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, zu referieren.

Ich bitte jetzt um Aufmerksamkeit.

**62. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Meine Herren! Ich habe die Ehre, zu den Zahlen 7031, 7032, 7033, 7034 über die im Jahre 1900 stattgefundenen Wahlen in den Gemeinderath und die Bezirksvertretungen zu berichten.

Was nun den ersten Bericht betrifft, welchen der Magistrat erstattet hat, nämlich die Wahlen aus dem 3. Wahlkörper des IV. und X. Bezirkes, sowie die Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 3. Wahlkörper des II., XVI. und XX. Bezirkes, so ist gegen diese Wahlen von keiner Seite ein Protest eingebracht worden. Dieselben haben auch durchaus keinen Anlaß geboten, daß der Magistrat von amtswegen eine Untersuchung einleite, und es ist weiters zu constatieren, daß auch die passive Wahlfähigkeit der Personen, welche gewählt wurden, außer Frage steht.

Ich bitte daher, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen, daß diese Wahlen im Sinne der §§ 24 beziehungsweise 26 der Gemeindevahlordnung anerkannt werden.

**Bürgermeister:** Die Herren, die mit diesem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Ich treffe die Verfügung, daß nunmehr über jeden einzelnen Bezirk separat referiert wird. Es wird jetzt referiert über die Ergänzungswahlen aus dem 2. Wahlkörper des I. Bezirkes.

Ich bitte, die Anträge zu stellen.

**Referent:** Bezüglich der Wahl aus dem 2. Wahlkörper des I. Bezirkes ist eine Einwendung nicht erhoben worden; diese Wahlen sind vollständig anstandslos vor sich gegangen, es ist auch kein Grund für den Magistrat gewesen, von amtswegen eine Untersuchung einzuleiten. Die passive Wahlfähigkeit der Gewählten ist anerkannt.

Ich bitte daher, im Sinne der §§ 24 und 26 der Gemeindewahlordnung diese Wahl als richtig anzuerkennen.

**Bürgermeister** (zu Gem.-Rath Dr. Uhl): Da wünschen Sie auch nicht das Wort? (Gem.-Rath Dr. Uhl: Nein!)

Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Referent:** Dasselbe gilt von der Wahl aus dem 2. Wahlkörper im II. Bezirke. Ich bitte auch hier um die Agnoscerung.

**Bürgermeister:** Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Jetzt kommt der III. Bezirk.

**Referent:** Dasselbe gilt vom III. Bezirke.

**Bürgermeister:** Ich würde bitten, wenn Collegen da sind, um deren Wahl es sich handelt, nämlich aus dem 2. Wahlkörper des III. Bezirkes, auf einen Moment hinauszugehen. (Die Gem.-Räthe Oberzeller und Kreisel verlassen den Saal.)

Es ist der Antrag gestellt, diese Wahlen zu verificieren, weil kein Protest erhoben wurde.

Die Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Nun können diese zwei Gemeinderäthe wieder zurückkommen.

**Referent:** Vollkommen das Gleiche gilt auch von der im IV. Bezirke stattgefundenen Wahl. (Gem.-Rath Dr. Wähner verläßt den Saal.)

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit der Verificierung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Referent:** Von der Wahl im V. Bezirke gilt vollkommen das Gleiche.

**Bürgermeister:** Ich bitte den Herrn Gem.-Rath Hallmann, hinauszugehen. (Gem.-Rath Hallmann verläßt den Saal.)

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit der Verificierung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Referent:** Ebendasselbe gilt auch von der Wahl im VI. Bezirke.

**Bürgermeister:** Ich ersuche den Herrn Collegen Dr. Deutschmann, den Saal zu verlassen. (Gem.-Rath Dr. Deutschmann verläßt den Saal.)

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit der Verificierung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Referent:** Auch vom VII. Bezirke gilt das früher Gesagte.

**Bürgermeister:** Ich bitte Herrn Collegen Pichler, sich aus dem Sitzungssaale zu entfernen. (Gem.-Rath Pichler verläßt den Saal.)

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit der Verificierung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Referent:** Auch vom VIII. Bezirke gilt das Gleiche.

**Bürgermeister:** Ich bitte den Herrn Collegen Schlesinger, sich aus dem Saale zu entfernen. (Gem.-Rath Schlesinger verläßt den Saal.)

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit der Verificierung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Bürgermeister:** Wir kommen nun zum IX. Bezirke. Ich bitte den Herrn Collegen Dr. Klobberg, sich zu entfernen. (Gem.-Rath Dr. Klobberg verläßt den Saal.)

Ich bitte, über diese Wahl zu referieren. Hier liegt ein Protest vor.

**Referent:** Gegen diese Wahl im 2. Wahlkörper des IX. Bezirkes wurde innerhalb der gesetzlichen Frist von Herrn Friedrich Allmeder und dann noch einigen anderen Herren ein Protest eingebracht, in welchem begehrt wird, es sei der für den 2. Wahlkörper dieses Bezirkes vorgenommenen Wahl die Agnoscerung zu verweigern. Dieser Protest wird damit begründet, daß behauptet wird, es seien von den 2252 Stimmen 38 fälschlich abgegeben worden. Mit Rücksicht auf die sonach verbleibenden 2214 gültigen Stimmen betrage die absolute Majorität nur 1108 und es seien daher die Candidaten Friedrich Allmeder und J. W. Mayer, welche 1113 beziehungsweise 1114 Stimmen erhalten haben, schon beim ersten Wahlgang gewählt worden und eine engere Wahl hätte überhaupt nicht stattfinden brauchen. In dieser Richtung muß ich bemerken, daß auch bezüglich des Herrn Dr. Emerich Klobberg, der 1124 Stimmen erhalten hat, dann daselbe gelten könnte. Es ist mir daher ganz unbegreiflich, warum die Herren von ihrem Standpunkte aus auch diese Wahl angefochten haben. (Sehr richtig!) Die Beschwerdeführer übersehen in ihrer Rechnung, daß bei der Abrechnung der 38 Stimmen, die nach ihrer Behauptung nicht hätten abgegeben werden sollen, nothwendigerweise auch die Zahl der auf alle oder auf einzelne gefallen Stimmen sich vermindern muß.

Wenn nun auch nicht ermittelt werden kann, auf welche Namen die nach Ausgabe des Protestes fälschlich abgegebenen Stimmen gelautet haben, ist doch offenbar die Annahme der Beschwerdeführer, daß bei Nichtzulassung der 38 Wähler gerade die Herren Friedrich Allmeder und J. W. Mayer, deren Wahl von ihnen behauptet wird, keine Einbuße an Stimmen erlitten hätten, durch nichts erwiesen, während ein auf diese entfallendes Minus von 6, beziehungsweise 7 Stimmen auch in diesem Falle ihre Wahl vereitelt hätte.

Was nun die einzelnen Beschwerdepunkte — es sind deren drei — betrifft, so erlaube ich mir auf dieselben concret einzugehen. Zuerst wird die Art, wie das Scrutinium in der III. Section vorgenommen wurde, einer abfälligen Kritik, und zwar unter Hinweis auf das Gesetz unterzogen.

Es wird nämlich gesagt, daß die Stimmen, und zwar allein, nach ihren Namen gesammelt wurden; es habe das sogenannte Packeln von Stimmen stattgefunden. Dadurch sei gegen das Gesetz verstoßen worden, es hätten die Stimmen einzeln gezählt werden

sollen, und zwar vor der ganzen Commission. Diese Behauptung widerspricht den Thatfachen. Es wird im Gesetz nur von der Zählung der Stimmen gesprochen; die Art und Weise, wie die Stimmen gezählt werden sollen, ist im § 20 der Wahlordnung nicht näher ausgedrückt. Es obliegt daher nur der Gewissenhaftigkeit des Betreffenden, der die Stimmen entfaltet, und derjenigen, welche die Stimmen auch zählen, also der ganzen Commission, die Stimmen zu zählen. Und das ist vollständig und ganz genau geschehen. Mit Rücksicht darauf ist daher dieser ganz allgemein gehaltene Protest vollständig gegenstandslos. Es ist übrigens durch die Commission auch nachgewiesen, dass die Zählung in Ordnung erfolgt ist und entfällt daher jede abfällige Bemerkung.

Der zweite Theil des Protestes bezieht sich auf den im IX. Bezirke, Porzellangasse wohnhaften israelitischen Religionslehrer Samson Vogel. Derselbe erhielt allerdings über seine eigene Reclamation eine Erledigung vom 3. Mai, dass er in die Wählerliste eingetragen worden sei. Dann später — der Act wurde am 5. expediert — erhielt Vogel am 8. Mai eine weitere, ebenfalls vom 3. Mai datierte Verständigung, dass seine Aufnahme in die Wählerliste des 2. Wahlkörpers mangels Nachweises einer entsprechenden Steuerleistung abgelehnt werde und ihm hiegegen binnen drei Tagen der Recurs an den Stadtrath offenstehe. Gegen diesen ihm zuletzt zugestellten abweislichen Bescheid hat er in der gesetzlichen Frist keinen Recurs ergriffen. Es ist daher heute jede Erörterung, ob er rechtmäßig oder unrechtmäßig behandelt wurde, abzubrechen.

Drittens werden im Proteste drei Gruppen von Fällen unbefugter Abstimmung angeführt. Unter a werden zunächst fünf Personen genannt, für welche, obwohl sie bereits gestorben sind, gewählt worden sein soll. Von den Genannten ist jedoch einer, der n.-ö. Landesbeamte Karl Richter gar nicht gestorben, sondern befindet sich laut angeschlossenen Zeugnisses des Landesauschusses noch heute in Function. Ferner wurde für den Verstorbenen, Eduard Hank, welcher auch als ein solcher angeführt wurde, für welchen eine Stimme abgegeben worden sein soll, überhaupt gar nicht gewählt. (Hört! Hört!)

Es bleiben daher noch drei Fälle, in welchen allerdings — von wem und auf welche Weise, ist nicht anzuklären — Stimmen abgegeben wurden. Es ist aber auch nicht anzuklären, auf welchen Candidaten diese Stimmen gefallen sind. Es wird jedoch am Schlusse gezeigt werden, dass diese drei Stimmen für das Wahlergebnis selbst vollständig belanglos geblieben sind.

Unter l werden 17 Personen genannt, welche theils seit langem von Wien abwesend, theils am Wahltage in Wien nicht anwesend gewesen sein sollen, für welche also ebenfalls fälschlicherweise gewählt worden sein soll.

Von diesen 17 Fällen sind aber vor allem sechs, nämlich die unter Post 3, 4, 5, 8, 9 und 16 angeführten, auszuscheiden, da für die betreffenden Wahlberechtigten, nämlich: Moriz Götz, Ernst Coddeli, Heinrich Serwischer, Leopold Weber, Georg Wittini und Johann Zepfke laut der Wahlacten überhaupt keine Stimme abgegeben wurde. (Rufe: Hört! Hört!)

**Bürgermeister:** Wie die das gewünscht haben!

**Referent:** In einem anderen Falle, Post 7, hat Dr. Konrad Stein, welcher wahlberechtigt ist, laut des angeschlossenen Protokolles persönlich seine Stimme abgegeben. (Hört! Hört!) Dr. Konrad Stein ist gewiss eine bekannte Persönlichkeit und es ist daher eine notorische Thatfache, dass er gewählt hat, und dennoch hat

man die Unversorenheit gehabt, diesen Fall als eine flagrante Verletzung des Gesetzes zu bezeichnen.

Es bleiben nur noch zehn Fälle übrig, in welchen eine Wahlfälschung stattgefunden haben könnte, wenn die Thatfachen erwiesen wären, auf welche diese angebliche Fälschung gegründet werden will. Möglich ist dies in den Fällen: Julius Tschunko, Julius Kaliwoda, Leopold Silbiger, Otto v. Salvadori und Benjamin Zabath, da die Genannten laut der Relation seit längerer Zeit von Wien weggezogen, beziehungsweise unbekannt wohin abgemeldet sind, dass also hier eine Stimme unrechtmäßig abgegeben worden ist. Auch Zsidor Bader soll nach Angabe seines mit ihm gemeinschaftlich wohnenden Vaters zur Zeit der Wahl nicht in Wien anwesend gewesen sein. Dagegen kann dem Wähler Jakob Prihoda, dessen Wohnhaus, IX., Thurygasse 10, gegenwärtig im Umbau begriffen ist, die Wahllegitimation immerhin in seinen, der Post bekannten, dormaligen Aufenthalt nachgesendet worden sein. Bezüglich desselben ist es also möglich, dass er von dem Wahlrechte persönlich Gebrauch gemacht hat.

Nun möchte ich hier schon vor allem anderen sagen, dass diejenigen, denen die Wahllegitimationen nicht zugestellt worden sind, ja überhaupt leicht in die Lage gekommen sind, dennoch zu wählen, da ihnen die Legitimationen nachgeschickt worden sein konnten. Es ist also hier thatsächlich der Beweis nicht zu erbringen, ob hier von wahlberechtigten Personen die Wahl vorgenommen wurde oder nicht.

Der im Proteste angegebene, den Jakob Prihoda betreffende Vorfall ist übrigens im Wahlprotokolle der II. Section und in der angeschlossenen Protokollar-Erklärung des rechtskundigen Beamten richtig dargestellt.

Der Reisende Max Knöpfelmacher ist laut Angabe seiner Gattin bereits am 25. Mai nachmittags nach Wien gekommen und erst am 27. Mai wieder abgereist. Er kann also sein Wahlrecht am 25. oder 26. Mai gewiss persönlich ausgeübt haben.

Der Reisende Moriz Stumm ist gegenwärtig vereist und konnte deshalb nicht einvernommen werden, ob er sein Wahlrecht persönlich ausgeübt hat oder nicht. Das lässt sich also nicht feststellen.

Die Zahl der zweifelhaften Fälle beträgt daher, wie sich jetzt ziffermäßig nachweisen lässt, eigentlich nur zehn.

Ein weiterer Protestpunkt geht darauf hinaus, dass in weiteren zehn Fällen gleichfalls unbefugt gewählt worden sein soll. Das ist aber die allerleichtfertigste Behauptung, die noch in dieser Richtung aufgestellt werden konnte. Es geht dies daraus hervor, dass laut der angeschlossenen Protokolle in sieben von diesen Fällen, nämlich bezüglich des Gustav Kramer, Anton Lackner, Ulrich Rudisch, Theodor Hofmann, Eduard Bayer, Jakob Zeisl und Nikolaus Riehl, die Wahlberechtigten persönlich vor der Wahl-Commission erschienen sind und auch wirklich gewählt haben, während für Karl Riedinger gar nicht gewählt wurde.

Die Beschwerdeführer haben aus dem Umstande der Übersiedlung sofort den Schluss gezogen, dass die Wahllegitimationen in fremde Hände gekommen und bei der Wahl von diesen Wahllegitimationen widerrechtlich Gebrauch gemacht wurde.

Es verbleiben nun noch von den angeführten zehn Fällen nur zwei als nicht aufgeklärt, nämlich Johann Kreisl, welcher vor einem Jahre von Wien weggezogen sein soll und Wilhelm Adolf Guttmann, bezüglich dessen die hierämtlichen Erhebungen

durch den im Protest angegebenen neuen Wohnort, der jedoch eine andere Partei betrifft, auf die unrichtige Spur gelenkt wurde.

Aus diesem Ergebnisse ersehen Sie, meine Herren, daß zu 1. nur drei, zu 2. zehn und zu 3. nur zwei, also höchstens zusammen 15 Fälle vorkommen, bei welchen die Sache nicht aufgeklärt ist, aber nur in dem Sinne nicht aufgeklärt, daß nicht etwa behauptet werden könnte, es habe eine Wahlfälschung stattgefunden oder es hätten nicht legitimierte Personen Stimmen abgegeben. Rechnet man diese 15 von der Anzahl der gültigen Stimmzettel per 2252 ab, so verbleiben 2237 gültige Stimmzettel. Die absolute Majorität würde demnach 1119 betragen und Sie haben gehört, daß der eine von den Candidaten 1113 und der andere auch weniger als 1119 gehabt hat, daß also keiner eine absolute Majorität erreicht hat, und daß daher bezüglich dieser beiden die engere Wahl angeordnet werden mußte.

Es wird daher, nachdem der Magistrat von amtswegen keinen Anlaß gehabt hat, eine Untersuchung wegen irgend einer Irregularität einzuleiten, und nachdem auch die Gewählten das passive Wahlrecht haben, der Antrag gestellt, diese Wahl anzuerkennen.

Es gilt dies auch von den in den übrigen Gemeindebezirken und bezüglich der in die Bezirksvertretungen vorgenommenen Wahlen; auch bezüglich der Bezirksräthe wurden die Wahlen nicht angefochten.

Ich bitte daher, dem Antrage des Stadtrathes stattzugeben.

**Bürgermeister:** Jetzt sind wir bei den Gemeinderathswahlen aus dem 2. Wahlkörper des IX. Bezirkes.

Herr Dr. Uhl!

**Gem.-Rath Dr. Uhl:** Meine sehr geehrten Herren! Es gehört zu den heiligsten Rechten jeder freigewählten Körperschaft, daß sie die Wahllegitimationen derjenigen, welche in diese Körperschaft hineingewählt werden, prüfen könne. Bei dieser Prüfung ist die betreffende Corporation nicht etwa eine politische Körperschaft, sondern constituirt sich gewissermaßen als Gerichtshof und muß in jeder Richtung unparteiisch ihres Amtes walten. Die Richtschnur, wie sie des Amtes walten soll, ist nur die eine, nämlich strenge das Gesetz zu beobachten, jenes Gesetz, welches den Zweck hat, das Streben und den Willen der Wählerschaft in den Gewählten zum Ausdruck zu bringen.

Wenn nun mit elementarer Gewalt eine Majorität gegenüber anderen auftritt, wenn es sich um einige wenige Stimmen handelt, würden auch in den seltensten Fällen Proteste erhoben, denn es wäre klar, daß der Wille der Wählerschaft ein solcher ist, daß jede Partei, welche in der Minorität verblieben ist, selbst wenn kleinere Incorrectheiten stattgefunden hätten, mit Außerachtlassung dieser Incorrectheiten nie die Majorität erlangt hätte. Anders ist es dort, wo die Parteien einander ziemlich geschlossen gegenüberstehen, wo die Anzahl der abgegebenen Stimmen eine ziemlich gleichmäßige ist. Da muß mit der größten Rigorosität vorgegangen werden; es muß jede einzelne Stimme gewogen werden, denn es ist thatsächlich möglich, daß es von einer, von zwei oder drei Stimmen abhängt, ob eine Partei zur Herrschaft gelangt. Ich hätte es am liebsten gesehen, wenn uns der Herr Referent den ganzen Protest verlesen hätte. Wir hätten dann über jene 38 Fälle, welche hier erwähnt worden sind, wo es sich um bemängelte Stimmen handelt, ganz genaue Auskunft erhalten. Dies ist nicht geschehen. Wir vertrauen seiner Ausführungen, sie sind gewiß ganz richtig; aber so viel müssen wir aus ihnen entnehmen, daß denn doch 15 Fälle vorhanden sind, von denen es zweifellos ist,

daß bei der Wahl in uncorrecter Weise Stimmen abgegeben worden sind. (Widerspruch.) Es sind dies die zehn Abwesenden und fünf unaufgeklärte Fälle; das sind 15 Stimmen. Ich will und kann mich hier nicht in eine detaillierte Kritik einlassen, ob das, was in Erwiderung auf diesen Protest hier angeführt worden ist, richtig ist. Ich kann deshalb auch nicht sofort den Antrag stellen, die Wahl nicht zu agnoscieren; aber ich würde den Gemeinderath bitten, von dem ihm nach § 24 zustehenden Rechte, da er die endgiltige Entscheidung über die Wahlhandlung zu treffen hat, Gebrauch zu machen, und ich würde den Antrag stellen, es möge eine zehngliedrige Commission eingesetzt werden, um den Wahlact bezüglich des 2. Wahlkörpers im IX. Bezirke zu prüfen und bereits in der nächsten Sitzung darüber zu referieren. Diesen Antrag stelle ich.

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erkläre die Debatte für geschlossen.

Ich ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

**Referent:** Ich glaube, daß es nicht weiter begründet zu werden braucht, daß die Einsetzung einer zehngliedrigen Commission zur Nachprüfung der Wahl dem Gesetze vollständig widersprechen würde.

Wir haben die Wahlen doch durch den Magistrat auf das allereingehendste und strengste prüfen lassen. Das, was der Herr College Dr. Uhl gesagt hat, daß nämlich von diesen 15 Fällen auch nur einer anders als unaufgeklärt wäre, ist thatsächlich nicht richtig. Ich habe, glaube ich, ausdrücklich hervorgehoben, daß in keinem Falle eine wirklich fälschliche Stimmenabgabe nachgewiesen werden kann. Es wäre nur möglich, auf die Idee zu verfallen, daß die Abgabe dieser Stimmen fälschlich erfolgt sei, aber nachgewiesen ist das nicht. Es wäre daher gar kein Grund, in den Recriminationen der Protestler einen Nachweis oder überhaupt eine Veranlassung zu suchen, noch weiter darüber eine Judicatur anzurufen.

Ich bitte daher, den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dr. Uhl abzuweisen, dagegen dem Antrage des Stadtrathes in dieser Richtung stattzugeben.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rath Dr. Uhl hat den Antrag gestellt, es sei eine Commission aus dem Gemeinderathe von zehn Mitgliedern zu wählen, welche sich mit der Prüfung der Wahl aus dem 2. Wahlkörper des IX. Bezirkes zu befassen hat.

Ich ersuche die Herren, welche diesen Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Es ist die Minorität.

Ich ersuche nun diejenigen Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Nun kommt der 2. Wahlkörper des X. Bezirkes. (Gem.-Rath Pollak verläßt den Saal.) Es wird die Verificierung beantragt.

Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Wir gelangen zum XI. Bezirk. (Gem.-Rath Braun verläßt den Saal.) Die Verificierung wird beantragt.

Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

XII. Bezirk! (Gem.-Rath Platter verlässt den Saal.)

**Referent:** Die Verificierung wird in Antrag gebracht.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

XIII. Bezirk! (Gem.-Rath Fraba verlässt den Saal.)

**Referent:** Auch da wird die Agnosierung beantragt.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

XIV. Bezirk!

**Referent:** Da gilt dasselbe. Es wird die Verificierung beantragt.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

XV. Bezirk! (Gem.-Rath Schreiner verlässt den Saal.)

**Referent:** Die Verificierung wird beantragt.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

XVI. Bezirk! (Die Gem.-Räthe Nicoladoni und Franz Gräf verlassen den Saal.) Es wird die Verificierung beantragt.

Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

XVII. Bezirk! (Gem.-Rath Leitner verlässt den Saal.)

Es wünscht niemand das Wort? Die Herren, welche mit der Verificierung einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

XVIII. Bezirk! (Gem.-Rath Tomola verlässt den Saal.)

Es wünscht niemand das Wort? Die Herren, welche für die Verificierung sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

XIX. Bezirk!

Es wünscht niemand das Wort? Die Herren, welche für die Verificierung sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

XX. Bezirk!

Es ist niemand zum Worte gemeldet. Die Herren, welche für die Verificierung sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Die Wahlen aus dem 3. Wahlkörper für den Gemeinderath und die Bezirksvertretungen sind bereits verificiert, ebenso jetzt die Wahlen in den Gemeinderath aus dem 2. Wahlkörper. Jetzt kommen die Wahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 2. Wahlkörper. Da ist, so viel ich weiß kein Protest erhoben. (Gem.-Rath Müller verlässt den Saal.)

**Referent:** Bezüglich dieser Wahlen wurde kein Protest eingebracht, nachdem auch sonst kein Anlass vorliegt, diese Wahlen nicht zu verificieren, bitte ich im Sinne des Stadtraths Antrages um die Verificierung.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Es sind also sämtliche Wahlen aus dem 3. und aus dem 2. Wahlkörper verificiert; jetzt kommen die Wahlen aus dem 1. Wahlkörper.

**Referent:** Solche Wahlen wurden vorgenommen im I., III., IV., VII., VIII., IX., X. und XIX. Bezirke, ferner die Neuwahl der Bezirksvertretung aus dem 1. Wahlkörper des II., XVI. und XX. Bezirkes.

**Bürgermeister:** Soviel mir bekannt, wurde nur ein Protest erhoben gegen die Wahl aus dem 1. Wahlkörper des VII. Bezirkes. Wenn die Herren einverstanden sind, so lasse ich über die Verificierung der Wahlen aus allen anderen Bezirken, sowie der Wahlen in die Bezirksvertretungen abstimmen. (Zustimmung.)

Die Herren, welche für die Verificierung dieser Wahlen sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Ich bitte, jetzt über die Wahl aus dem 1. Wahlkörper des VII. Bezirkes zu referieren.

**Referent:** Gegen die am 28. und 29. Mai vorgenommene Wahl im VII. Bezirke wurde von einem gewissen Herrn J. G. Rosenstingl (Rufe: Aha!) im Vereine mit einem Herrn Richard Teweles am 5. d. M. ein Protest eingebracht. Zu demselben wird behauptet, aber nicht bewiesen, dass eine größere Zahl Wahlberechtigter dadurch um ihr Wahlrecht gekommen sei, dass die gedruckte Wählerliste erst 24 Stunden vor Ablauf der Reclamationsfrist zugestellt wurde. Abgesehen davon, dass die Drucklegung und Versendung der Wählerlisten im Geetze nicht vorgeschrieben ist, erfolgte deren Zustellung auch diesmal so zeitlich, dass sie noch immer ihrer Bestimmung gemäß verwendet werden konnten. Die Zustellung der Listen wurde nämlich im VII. Bezirke am 21. April, spätestens am 22. April 1900 vollzogen, während die Reclamationsfrist erst am 23. April abließ. Dass sich der Magistrat bei den Reclamationen nicht mit der bloßen Berufung auf das früher bestandene Wahlrecht abfinden ließ, sondern erforderlichen Falles den Nachweis der das Wahlrecht begründenden Umstände forderte, ist vollkommen gerechtfertigt. Was die diesbezüglich in der Beschwerde angeführten drei concreten Fälle betrifft, so kommt eine Reclamation für Franz Adolf Häusler, der im Steuer-vorschreibungs-Ausweise, wie sich jetzt herausstellt, als Häusler eingetragen ist, gar nicht vor. Leopold Müller hat erst am 8. Mai, also verspätet reclamiert. Die Reclamation des Herrn Dr. Vogler noe. des Dr. Camillo Palme wurde rechtzeitig, und zwar deshalb abweislich erledigt, weil er trotz Vorladung zum Nachweise der das Wahlrecht im 1. Wahlkörper begründenden Steuerleistung gar nicht erschienen war. Eine Berufung gegen diese am 5. Mai zugestellte Erledigung wurde nicht eingebracht. Der Betreffende ist also selbst Schuld, wenn er seine Übertragung aus dem 2. in den 1. Wahlkörper nicht durchgesetzt hat. Im übrigen hat er sich zur Begründung seines Anspruches auf Einreihung in den 1. Wahlkörper auf eine Personaleinkommensteuerleistung von 160 K pro Jahr berufen, die jedoch erwiesenermaßen nicht den zur Einreihung in den 1. Wahlkörper erforderlichen Betrag erreicht.

Was den Fall Kraulitz betrifft, so ist der Genannte im 2. Wahlkörper wahlberechtigt und hat auch bei der Wahl dieses Wahlkörpers ordnungsgemäß gewählt. Kraulitz fungierte bei der am 29. Mai 1900 stattgehabten engeren Wahl des 1. Wahl-

körpers als Mitglied der Wahl-Commission für die II. Section. Derselbe soll dem Protest zufolge auch bei dieser Wahl abgestimmt haben.

Der wahre Sachverhalt kann nun nicht mehr nachgewiesen werden.

Aus dem mit den betreffenden Personen aufgenommenen Protokolle, in welchem alles erhoben worden ist, was noch nachzuweisen war, geht nur hervor, daß er möglicherweise seine Stimme abgegeben hat. Es liegt nun die Wahrscheinlichkeit vor, daß Kraulig, der ein sehr alter Mann ist — er ist über 72 Jahre alt, greisenhaft und gebrechlich — wie die Commissionsmitglieder vom Vorsitzenden im Anfange aufgefordert wurden, im Sinne der Wahlordnung zuerst seine Stimme abzugeben, auch er irrtümlicherweise wirklich einen Stimmzettel abgegeben hat. Nur auf diese Weise kann es erklärt werden, daß Kraulig, der von allen, die ihn kennen, als ein vollständig integrier, unbescholtener Mann dargestellt wurde, irrtümlicherweise seine Stimme abgegeben habe. Diese eine Stimme ist nun selbstverständlich ohne jeden Belang. Wenn nun in dem Proteste auch noch weiter eingewendet wird, daß in der Wählerliste zwei Wahlberechtigte gleichen Namens „Ahorner“ angegeben erscheinen, und daß auf den Stimmzetteln Karl Ahorner nicht immer als „senior“ bezeichnet ist, so ist dies gewiß vollständig irrelevant, denn jeder von den Wählern, der den Namen „Karl Ahorner“ mit genauer Angabe der Adresse und des Charakters auf den Stimmzettel geschrieben hat, hat gewiß nicht den Dr. Vogler wählen wollen. (Heiterkeit und Zustimmung.) Es ist daher ganz merkwürdig, daß man einen solchen Umstand in einer Weise, wie dies bisher noch gar nie der Fall war — es kommen ja oft solche gleichartige Namen vor — zur Grundlage eines Protestes genommen hat.

Es wird daher beantragt, es sei die am 28. beziehungsweise 29. Mai vollzogene Wahl aus dem 1. Wahlkörper des VII. Bezirkes in den Gemeinderath als gültig anzuerkennen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

**Gem.-Rath Schlechter:** Ich muß zunächst dem Wunsche Ausdruck geben, daß die Erstattung des Referates nicht in der Form erfolgt wäre, wie es geschehen ist, sondern daß dem Gemeinderathe der Protest selbst zur Kenntnis gebracht worden wäre. Wenn die Verifikation der Wahl nicht eine Farce sein soll, nicht ein leeres Geschwätz, so sollte man mit Recht verlangen können, daß die Beanständung vollinhaltlich zur Verlesung komme. (Unterbrechungen und Zurufe: Was soll das heißen „Geschwätz“? Was sind das für Redensarten!)

**Bürgermeister:** Ich bitte um Ruhe, meine Herren! Es ist ja nicht so böse gemeint.

**Gem.-Rath Schlechter:** Es ist doch gar nichts Schlechtes gemeint. Ich rede ja im allgemeinen.

**Bürgermeister:** Es ist gewiß nicht als Beleidigung gemeint. Ich bitte, nur nicht so empfindlich zu sein.

**Gem.-Rath Schlechter:** Es ist ja kein Vorwurf gegen irgend einen Anwesenden, sondern ganz im allgemeinen gewesen. Wenn man das im vollsten Ernst mit der größten Gewissenhaftigkeit betreiben und erledigen will, so hätte wohl die Form gewählt werden sollen, daß man uns den eingebrachten Protest zur Gänze mittheilt. (Ruf: Das ist ja geschehen!) Nein, das ist nicht geschehen, lieber Herr College Schuh, sondern der Herr Referent hat nichts anderes verlesen, als das vom Magistrat ausgearbeitete Elaborat, eine Art Gegenschrist, diese ist uns zur

Kenntnis gebracht worden. Es mag ja das der kürzeste Weg sein, aber zuerst hätte der Protest verlesen und die einzelnen Punkte widerlegt werden müssen.

Der Weg mag also der kürzere sein, aber meiner Meinung nach ist er nicht ganz entsprechend und passend. In früheren Jahren — die Verhältnisse waren ja einmal andere und die jetzige Majorität war die Minorität — haben Sie verlangt, daß zur Verlesung kommt, was die Beschwerdeführer gesagt haben. Ich glaube also, daß niemand die Berechtigung der Forderung wird in Abrede stellen können, wenn ich behaupte, es wäre angezeigt gewesen, den ganzen Protest nicht in indirecter Form durch die Berichterstattung des Magistrates, sondern direct vorzubringen.

Das ist also Sache der Form. Gehen wir aber nun auf ein paar Einzelheiten ein. Da ist der Fall mit der Commission.

An dieser Commission hat ein Commissionsmitglied theilgenommen, welches beim 1. Wahlkörper gar nicht wahlberechtigt war. (Referent: Macht nichts!) Das betreffende Commissionsmitglied war selbst Wähler im 2. Wahlkörper. (Widerspruch links.) Da Ihnen so viele Persönlichkeiten zur Verfügung standen, hätte man schon eine Person wählen können, welche dem betreffenden Wahlkörper angehörte. Aber nachdem der Betreffende Wähler des 2. Wahlkörpers war, war nicht die Möglichkeit vorhanden, daß er im ersten wählt. Und wenn er im ersten gewählt hat, dann war seine Legitimationskarte mit den bekannten Chiffren und Nummern bedeckt, zum Zeichen, daß er seine Stimme schon abgegeben hat. Aber bloß darum, weil er Commissionsmitglied war, konnte der Vorsitzende seine Stimmzettel nicht übernehmen und hineinlegen, sondern — wir waren ja fast alle Vorsitzende — er mußte sich überzeugen, ob das betreffende Commissionsmitglied im Besitz der Legitimationen sei; sonst hätten die Commissionsmitglieder ja nicht stimmen können. Das ist so einfach, meine Herren! Ich habe ja auch die Ehre gehabt, in Ottakring bei einer Commission zu sein, und da, sowie überall sonst hat man es so gemacht. Daß man aber überall Entschuldigungen findet, das ist mir merkwürdig. Der Referent weiß, daß das ein Irrthum war, daß das ein braver, alter Mann war; es sei zu entschuldigen, daß das geschehen ist, es sei ein Irrthum u. s. w. (Bürgermeister: Es ist ganz gleichgültig!) Ich greife ihn ja nicht an, ich kann nur jene einfache Weise, wie er das darstellt, nicht erklärlich finden. (Widerspruch links und Rufe: Es war ja ein Liberaler!) Ich bitte, rufen Sie mir das nicht zu, ob liberal oder christlichsocial, ist gleichgültig. Ich und mein College Dr. Uhl haben bisher nicht einen einseitigen Parteistandpunkt vertreten, sondern wir wollen, daß in dieser Sache mit der strengsten Gewissenhaftigkeit und Objectivität vorgegangen wird.

Aber bezüglich des angeführten Falles Ahorner, bei welchem Zweifel vorhanden sind, ob man den senior oder junior meint, da, meine Herren, bitte ich denn doch ein klein bißchen vorsichtig zu sein. Sonst müßte ich Ihnen eine Geschichte in Erinnerung bringen, welche sich in Neunkirchen abgespielt hat. Dort war eine Wahl, und es war zwischen Vater und Sohn zu wählen. Da ist die Geschichte so weit gekommen, daß heute ein Dritter im n.-ö. Landtag drin sitzt kraft einer Auslegung, die ich hier nicht zu vertheidigen habe und über die ich mir meine eigene Meinung gebildet habe. Was für eine Meinung Sie darüber haben, das ist Ihre Sache. Ich habe meine Meinung darüber, aber ich kann nur das beifügen, daß ich solche Körperschaften bedauern würde, wo die Mehrzahl auf diese Weise ihre Vertreter finden möchte.

Weil solche Fälle in anderen Körperschaften ganz verschieden ausgelegt würden, so müßte man doch eigentlich auch vorsichtig sein. Wenn wirklich Stimmzettel abgegeben worden sind, wo es zweifelhaft ist, was für ein Horner, nachdem ein paar Horner da sind, gemeint ist, so kann man sie nicht einem bestimmten Horner zuzählen, indem man sagt: Das ist der Candidat gewesen. Ich kann dem Wähler, der überhaupt den Namen Horner hingeschrieben hat, nicht in das Herz, die Nieren oder das Beuschel hineinschauen, um zu wissen, welchen Horner er gemeint hat. So einfach darf man darüber nicht hinweggehen, indem man sagt: Es steht hier der Name Horner. Wir haben zwei Horner: Horner sen. und Horner jun., aber unter allen Umständen weisen wir die Stimme dem Horner sen. zu. Und so hat er die Majorität bekommen. So leicht, glaube ich, sollte man die Geschichte nicht nehmen. Warum wir aber eigentlich auf die strengste Prüfung, sowohl in dem einzelnen Falle wie auch in allen anderen Fällen dringen und Sie bitten, hier den nämlichen Weg einzuschlagen, den Sie in anderen Fällen abgelehnt haben, geschieht aus folgendem Grunde. Sie wissen, daß es höhere Instanzen gibt und daß man in Wahl-Angelegenheiten auch zu einem Gerichtshofe gehen kann (Gem.-Rath Strobach: Der bei den Liberalen so beliebt ist!), dessen Ausspruch inappellabel ist und der dann respectiert werden muß. Der Gemeinderath hat bisher wenigstens noch immer das eingehalten, daß er die Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes, auch wenn sie für ihn nicht angenehm waren, doch nicht weiter bemängelt hat, das heißt, er hat sich darüber seinen Theil gedacht, aber ausführen mußte man sie.

Ich erinnere Sie daran, daß bezüglich der Wahl in Favoriten einmal eine Verwaltungsgerichtshof-Entscheidung erlassen ist. Es kann das auch im IX. Bezirke und im VII. Bezirke geschehen. Ich glaube — soweit darf ich, um dies zu streifen, wohl zurückgreifen — darauf aufmerksam machen zu können, daß, wenn man nach der Theorie, die der Herr Referent bezüglich des IX. Bezirkes entwickelt hat, die Ziffer abzieht und dann zur Constatierung der Majorität kommt, meiner Meinung nach die Sache so steht, daß Dr. Klobberg schon beim ersten Wahlgange gewählt gewesen wäre, und daß dann die übrigen sechs in die engere Wahl hätten kommen sollen. Und ebenso kann es geschehen, wenn Sie die Wahl im VII. Bezirke genehmigen, daß auch hier die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes angerufen wird. Wenn es nämlich zweifelhaft ist, welcher Horner gemeint ist, müssen die Stimmzettel als ungültig bezeichnet oder unter einer anderen Rubrik subsumiert werden.

Ich glaube, es wäre doch interessant gewesen, wenn Sie den Antrag des Collegen Dr. Uhl angenommen hätten, und ich habe brüderlich mit ihm gestimmt, wir waren die einzigen Zwei, die dafür gestimmt haben, und ich appelliere jetzt an den Herrn Kollegen Dr. Uhl, daß er mich nicht allein läßt, wenn ich den Antrag stelle, daß bezüglich der Wahl im 1. Wahlkörper des VII. Bezirkes eine Commission von zehn Mitgliedern vom Gemeinderathe eingesetzt werde, welche die ganzen Wahlacten zu prüfen hat.

Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

**Bürgermeister:** Herr College Pichler hat das Wort zur Geschäftsordnung.

**Gem.-Rath Pichler** (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluß der Debatte.

**Bürgermeister:** Es ist Schluß der Debatte beantragt.

Ich ersuche jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räthe Dr. Gessmann und Wieninger.

Zum Worte gelangt Herr College Dr. Gessmann.

**Gem.-Rath Dr. Gessmann:** Meine Herren! Es ist gar nicht nachgewiesen, daß wirklich Herr Kraulik, der das ganz entschieden bestreitet, den Stimmzettel abgegeben hat und es ist auch kein Beweis für diese Behauptung des Protestes erbracht, wobei ich ganz nebenbei bemerken muß, daß meines Wissens Herr Kraulik Bezirksauschuss, und zwar nicht von unserer, sondern von der Gegenpartei gewesen ist und als solcher die ganze Zeit fungiert hat.

Aber, meine sehr geehrten Herren, selbst den Fall vorausgesetzt, daß dieses Vorkommnis sich ereignet hätte, so wäre es zu erklären; es handelt sich nämlich um die engere Wahl, bei welcher also, nachdem die Legitimationen für alle drei Wahlkörper die gleiche Form haben und außerdem durch die Wahl am Vortage schon markiert waren, es möglich gewesen wäre und aus diesem Grunde auch gewissermaßen verzeihlich erscheinen würde, wenn ein Irrthum jetzt vorgekommen wäre.

Es wird aber mit aller Entschiedenheit vom Herrn Kraulik selbst, der ein durchwegs ehrenwerter Mann ist, bestritten, und es ist ja kein Beweis für die Richtigkeit dieser Angabe erbracht worden.

Was aber das Wesentliche für die Beurtheilung der Gültigkeit der Wahl ist, ist es ganz zweifellos, daß, wenn selbst diese Stimme dem Horner zugerechnet worden wäre, dies am thatsächlichen Ausgange der Wahl absolut nichts geändert hätte.

Was das zweite Motiv für die Ungültigkeit der Wahl, nämlich den Umstand anbelangt, daß nicht alle Zettel die Bezeichnung „senior“ getragen haben sollen, so fehlt da vollständig die Analogie mit dem Falle, den Herr Gem.-Rath Schlechter angezogen hat; denn es heißt auf allen diesen Stimmzetteln „Fabrik- und Hausbesitzer“; das ist nur der Alte; das ist eine ganz bestimmte Charakterisierung. Dort war es aber ganz anders, da ist ganz einfach Panzer gestanden; nun gibt es nicht nur einen Panzer senior und junior, sondern es wohnt eine Reihe von Panzer in dem Bezirke, und es ist nur Panzer auf dem Zettel gestanden; es hat sich also nicht um den Panzer Vater oder Sohn gehandelt, sondern auch um andere Panzer, weil nicht einmal der Wohnort auf dem Zettel gestanden ist. Das ist eine ganz curiose Verschiedenheit.

Ich glaube darum, daß gegen die Verification der Wahl vom objectivsten Standpunkte nichts eingewendet werden kann.

**Bürgermeister:** Herr College Wieninger!

**Gem.-Rath Wieninger:** Ich erlaube mir eine Erwiderung auf das, was Herr College Schlechter gesagt hat, nämlich, daß der junge Horner das passive Wahlrecht nicht hätte, denn er ist erst 26 Jahre alt. Wie könnte man denn einen solchen wählen? Es gibt wohl keinen einzigen Wähler, der einen 26jährigen in die Wahl einschreibt.

**Bürgermeister:** Zur thatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath und Alt-Bürgermeister Strobach.

**Gem.-Rath Strobach:** Der Herr College Schlechter hat beanständet, daß in der Wahl-Commission des 1. Wahlkörpers im VII. Bezirke auch ein Mitglied aus dem 2. Wahlkörper gefesselt hat, und hat das nicht ganz in der Ordnung gefunden.

Demgegenüber berichte ich thatsächlich, daß, wenn seine Ansicht richtig wäre, diesmal der 4. Wahlkörper gar nicht hätte wählen können, weil bisher aus dem 4. Wahlkörper kein Gemeinderath vorhanden war. (Heiterkeit links.)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Schlechter zur thatsächlichen Berichtigung. (Widerspruch.)

**Gem.-Rath Schlechter:** Wenn ich von zwei Seiten zerfleischt werde, so muß ich mich doch ein bißchen wehren, bei lebendigem Leibe brauche ich mich doch nicht hinrichten zu lassen. Und nun zum 4. Wahlkörper. Ich bitte, im vorliegenden Falle handelt es sich um ein Commissionsmitglied und beim 4. Wahlkörper handelt es sich um die vielen Vorsitzenden, welche in den Sectionen waren. Der Herr, um den es sich hier handelt, war gar nicht Vorsitzender, sondern Commissionsmitglied, und man hätte doch im VII. Bezirke, der viele Tausende von Mitgliedern gehabt hat, gewiß auch einen anderen finden können. Ich mache Ihnen aber nicht den geringsten Vorwurf. Aber auch Herr College Wieninger ist über mich hergefallen und hat gesagt, daß der junge Ahorner nicht gemeint sein kann, indem er erst 26 Jahre alt ist und daher noch nicht das passive Wahlrecht hat. Daß ich so etwas geredet haben soll, ist geradezu unverzeihlich von mir. Das weiß ja nicht jeder so gut wie der Herr Wieninger. Woher er weiß, daß der Betreffende erst 26 Jahre alt ist, das ist ja nur seine Privatanschauung, welche wir doch nicht riechen können.

**Bürgermeister:** Diejenigen Herren, welche für den Antrag Schlechter sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Referenten sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Der 1. Wahlkörper ist erledigt.

Wir schreiten zu den Wahlen im 4. Wahlkörper.

Gegen die Wahl des 4. Wahlkörpers im I. Bezirke ist ein Protest überreicht worden. Ich bitte den Herrn Referenten, darüber zu referieren.

**Referent:** Was diese Wahl im I. Bezirke betrifft, so wurde sie deshalb angefochten, weil über Veranlassung des Magistrates angeblich 13.000 Wähler in das Reclamationsverfahren einbezogen worden sind. Nun wird in dem Proteste — vor allem anderen sei dies erwähnt — gar nicht bemerkt, ob und wie viel von diesen 13.000 Wählern im I. Bezirke während des Reclamationsverfahrens oder nach demselben einbezogen worden sind. Außerdem wird in dem Proteste fälschlich behauptet, daß dies von amtswegen geschehen sei. Nun, das ist auch nicht richtig. Diese nachträgliche Eintragung unmittelbar nach dem Schlusse des Reclamationsverfahrens wurde deshalb vorgenommen, weil der Magistrat zur Kenntnis gelangt ist — es ist dies schon aus dem Berichte, den der Herr Bürgermeister eingangs der Sitzung verlesen hat, hervorgegangen — daß eine Menge von öffentlichen Dienern, welche in den 3. Wahlkörper gehören, noch nicht eingetragen waren; infolge dieser Anzeige wurde dann von Seite des Magistrates noch nachträglich diese Feststellung vorgenommen.

**Bürgermeister:** Es wird beantragt: Verificierung der Wahl aus dem 4. Wahlkörper im I. Bezirke.

Diejenigen Herren, welche für die Abweisung des Protestes bezüglich des 4. Wahlkörpers im I. Bezirke sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Referent:** Der gegen die Wahl im II. Bezirke eingebrachte Protest enthält 14 Beschwerdepunkte.

Ich muß dieselben wohl eingehend und taxativ behandeln. Bevor jedoch in ein Besprechung eingegangen wird, muß vorausgeschickt werden, daß der Protest, insoweit in demselben concrete Fälle namhaft gemacht werden, bloß die Namen, nicht aber auch die Wohnorte der betreffenden Personen angibt, so daß daher die Organe, welche den Protest zu prüfen hatten, nicht in die Lage gekommen sind, diese Personen überhaupt ausfindig zu machen. Es soll nun erstens in den Wählerlisten eine Anzahl von Verstorbene vorkommen. Diesbezüglich werden 11 Namen ohne nähere Daten angegeben; es wird aber nur von einer Person, nämlich von einem gewissen Ernst Bauer, behauptet, daß für ihn gewählt worden sei. Daß in jeder Wählerliste auch verstorbene Personen vorkommen können, ergibt sich ja schon daraus, daß bekanntlich zwischen dem Ende der Reclamationsfrist und der Wahl selbst ein Zeitraum von acht Tagen liegt. Wenn Sie nun in Betracht ziehen, daß in Wien alljährlich durchschnittlich 17.000 männliche Personen sterben, so daß auf eine Woche mehr als 330 männliche Personen entfallen, so werden Sie sich ja leicht ausrechnen können, wie viele davon auf einen Bezirk kommen, und daß daher in diesem Zeitraum von acht Tagen auch in dem Bezirke Leopoldstadt eine gewisse Anzahl von Personen gestorben ist. Es ist daher eine solche Begründung des Protestes geradezu lächerlich.

Was den Bauer betrifft — auf den müssen wir zurückkommen — so befindet sich, wie erhoben worden ist, ein Ernst Bauer, Comptoirist, im II. Bezirke, Rothe Sternengasse 14, im besten Wohlbefinden. Er lebt noch. (Heiterkeit.) Sie sehen daher, daß der Protest in diesem Punkte auch nicht eine Person nachweisen kann, für welche fälschlich eine Stimme abgegeben worden sein soll.

Von den angeblichen Ausländern, die das Wahlrecht ausgeübt haben sollen, kommt der eine, ein gewisser Sido in den Listen gar nicht vor, während ein anderer, Theophil Muth, nach Völsan in Tirol zuständig ist.

Daher ist der Protest auch in diesem Punkte vollständig gegenstandslos.

Wenn in den Listen Personen vorkommen, die in anderen Bezirken oder anderen Orten wohnen, oder überhaupt nicht zu eruieren sind, so erklärt sich das zumeist daraus, daß zwischen dem Zeitpunkte der Auflegung der Wählerlisten und dem Wahltag ein Ausziehetermin gelegen ist. Auch das wurde vom Herrn Bürgermeister aus dem Magistrate-Berichte erwähnt. Es ist daher ganz irrelevant, auf derlei einzugehen.

In Punkt 4 wird behauptet, daß Wähler eingetragen sind, die noch nicht 24 Jahre alt sind. Das trifft allerdings bei einem Falle zu. Das ist ein Gewerbsmann, ein gewisser Rudolf Zillbauer. Derselbe ist als Gewerbetreibender mit der Erwerb- und Personaleinkommensteuer belegt und wurde daher aus dem Steuercataster in die allgemeine Wählerliste irrtümlich übertragen, obwohl er noch nicht 24 Jahre alt ist. Dagegen ist der weiters eingetragene Josef Biegl im Jahre 1862 geboren und entbehrt die Behauptung des Protestes, daß mit demselben ein erst 20 Jahre alter Karl Biegl gemeint sei, jeder Grundlage.

Von den drei angeblich in öffentlicher Versorgung befindlichen Wahlberechtigten kommt Hubert Donaz in der Wählerliste nicht vor. Der Wähler Jakob Miedl ist im Jahre 1837 geboren, also mit der seit dem 30. April 1898 in der Versorgung befindlichen, im Jahre 1831 geborenen Person gleichen Namens nicht identisch. Endlich wurde Johann Gustav Gressard erst am



17. Mai 1900, also nach Ablauf der Reclamationsfrist in das Versorgungshaus Piesing aufgenommen und hat auch gar nicht gewählt. Es ist also auch hier der Protest vollständig gegenstandslos.

Die lithographierten Wählerverzeichnisse dieses Bezirkes konnten allerdings nicht vor dem 29. Mai ausgegeben werden, da ihre Anfertigung, welcher die Feststellung der Wählerliste und deren Theilung nach den territorialen Sectionen vorausgehen mußte, nicht früher möglich war. Die Ausgabe solcher Wählerverzeichnisse ist aber gesetzlich nicht vorgeschrieben und hat keinesfalls nur den im Proteste angeführten Zweck einer Controle.

Der 6. Punkt geht dahin, daß Wähler doppelt eingetragen wurden. Das mag ja vorgekommen sein. Es ist dies bei der großen Zahl von Wahlberechtigten und dem Umstande, daß das Wahlrecht einer und derselben Person mehrmals reclamiert werden kann, unvermeidlich, zumal selbst bei gleichem Alter die Verschiedenheit der angegebenen Beschäftigung oder des Wohnsitzes die Wahrnehmung der Personidentität verhindert oder doch sehr erschwert ist. Übrigens wurde in den vier Fällen, wo nach Angabe des Protestes angeblich zweimal gewählt worden sein soll, durch den Steuer- und Wahlcataster festgestellt, daß Anton Hanmüller in der Liste überhaupt nicht vorkommt und es sich in den anderen Fällen um verschiedene Personen handelt, nämlich bei Leopold Swoboda einerseits um einen 1859 geborenen Finanzwach-Respicienten, andererseits um einen Arbeiter, II., Springergasse 30, wohnhaft, bei Josef Tomandl um einen II., Eugerthstraße 223, wohnhaften Kutscher, beziehungsweise einen II., Vereinsgasse 38, wohnhaften Amtsdienner. Bei Josef Ticháček handelt es sich um einen im Jahre 1865 geborenen, II., Kleine Stadtgutgasse 12, wohnhaften Beamten der Staatsdruckerei, beziehungsweise um einen im Jahre 1847 geborenen, II., Springergasse 14, wohnhaften Schuhmacher.

Es ist also auch hier keine einzige Person vorhanden, bezüglich welcher im Proteste mit Grund angeführt werden konnte, daß sie fälschlich das Wahlrecht ausgeübt hat.

Im 7. Punkte wird geltend gemacht, daß ein Wahlberechtigter nur einmal eingetragen sei und trotzdem zwei Wahllegitimationen für dieselbe Wahl im 4. Wahlkörper erhalten haben soll. Das ist nach der Versicherung des Steuer- und Wahlcatasters bei der Art der bezüglichen Manipulation ganz ausgeschlossen.

Was die Wahllegitimationen für den II. Bezirk betrifft, so wurden dieselben am 28. Mai nachmittags dem betreffenden Postamte im II. Bezirke übergeben. Sie müssen also am 29., spätestens 30. Mai zugestellt worden sein. Bezüglich der zwei angeblich zu spät zugestellten Legitimationen wurde erhoben, daß ein Adler, Kistentischler, II., Stephaniestraße, und ein Rudolf Goldstein, II., Vorgartenstraße 193, weder in den Wählerlisten der I. beziehungsweise XIV. Section, noch sonst in einer der anderen Sectionenlisten vorkommen. Übrigens ist in der Kundmachung vom 16. Mai, betreffend die Ausschreibung der Wahlen ausdrücklich bemerkt, daß für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen und Stimmzettel jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Steuer- und Wahlcataster und am Wahltag selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Commission Duplicate ausgefolgt werden, so daß alle Genannten eigentlich selbst schuld sind, wenn sie keine Legitimationen erhalten haben.

Im 9. Punkte wurde geltend gemacht, daß jemand eine Legitimation erhalten haben soll, ohne in die Wählerliste eingetragen

zu sein. Das ist ganz ausgeschlossen, da jede Wahllegitimation die fortlaufende Nummer der Wählerliste aufweisen muß. Insbesondere sind die in dem Proteste Genannten, und zwar Matthias Porod in der Liste für die VII. Section und Victor Strašnow in jener für die X. Section ohnehin eingetragen. Es kommt bei jeder Wahl und insbesondere bei der territorialen Abgrenzung der Sectionen immer wieder vor, daß Wähler im Wahllocale einer unrichtigen Section zur Stimmenabgabe erscheinen, zumal wenn sie ihren Wohnort gewechselt haben. Selbst jene Wähler, welche zwar eine Verständigung, daß sie infolge ihrer Reclamation eingetragen wurden, jedoch vielleicht wegen Übersiedlung keine Wahllegitimation erhielten, wurden zumeist in einer der in Betracht kommenden Sectionenlisten vorgefunden.

Überdies wurde anlässlich eines Falles, wo der Betreffende nicht eingetragen war, die Verfügung getroffen, daß die Stimmzettel in solchen Fällen gleichwohl für alle Eventualitäten separat in Verwahrung genommen werden. Daß von Hunderten solcher Fälle, wie es in dem Proteste heißt, keine Rede sein kann, geht aus dem Wahl-Protokolle hervor, nach welchem, und zwar in den Sectionen I, VII und X zusammen nur vier solcher Fälle und darunter nur eine Abweisung des betreffenden Wählers vorgekommen sind. Die Zahl der auf diese besondere Art hinterlegten Stimmzettel beträgt also nur drei. Nun hat der Magistrat beantragt, daß diese Art der Stimmgebung, weil die betreffenden Wähler in der Wählerliste nicht enthalten waren, nicht gelten zu lassen, zumal sie ohnedies für das Wahlergebnis vollständig ohne Belang ist.

Im Punkte 10 sind zwei Fälle angeführt von angeblicher Stimmenabgabe für andere Personen. Diese Fälle sind weder durch den Protest noch durch den Wahlact erwiesen. Insbesondere kommt in den Wahl-Protokollen von der Beanständung eines Josef Singer nichts vor. Es liegt in der Natur der Sache, daß die Wahl-Commission nicht jeden Wahlberechtigten kennen kann und nur dann einzuschreiten in der Lage ist, wenn von einem Commissionsmitgliede oder einer anderen Person rechtzeitig Bedenken erhoben werden, wie dies in der III, VIII. und endlich in der IX. Section wirklich geschehen ist, wo ein gewisser Leo Marcissenfeld für den Wähler Adolf Spig, welcher bereits auf Grund eines ihm ausgefolgten Duplicates gewählt hatte, mit dessen Originallegitimation wählen wollte und verhaftet wurde.

Was die angebliche Verletzung des Wahlheimnisses durch eine Commission betrifft, so reducirt sich diese unwahre Beschuldigung, und zwar in der VI. Section darauf, daß der Vorsitzende unwohl wurde, daß er durch ein anderes Commissionsmitglied abgelöst wurde, welches die Sache sehr genau genommen hat.

Er hat nämlich wiederholt die Stimmzettel, die ihm in die Hand gegeben wurden mit den Fingern geprüft und natürlich entfaltet, damit er sich überzeugen könne, ob einer nicht zwei Stimmzettel abgegeben habe, was ja, mein Gott, auch möglich wäre. Sonst aber hat die Commission vollständig correct gehandelt.

Was den Punkt 12 betrifft, so sollen viele Wähler, die in einem der anderen drei Wahlkörper eingetragen waren und seit Jahren im Bezirke wohnen, nicht in der Wählerliste vorgekommen sein. Das ist im Proteste nicht bewiesen. Die bezüglichen Ausführungen entbehren jeder thatsächlichen Richtigkeit und ich kann daher auf den 13. Punkt übergehen, wo der Reclamation eines gewissen Dr. Max Neumann erwähnt wird.

Diese Reclamation ist nach den vom Cataster gepflogenen Erhebungen überhaupt nicht eingelangt und konnte daher auch nicht erledigt werden.

Was endlich den Punkt 14 betrifft, so wurde nach dem Inhalt der Wahl-Protokolle nur in drei Fällen die Zulassung wegen Bedenken in Ansehung der Identität der Personen verweigert. Dagegen wurde in sehr vielen Fällen und meist in solchen Fällen, wo man schon aus dem Namen ersehen konnte, daß der Betreffende nicht Anhänger der Majorität ist, häufig die Agnoscerung anstandslos vorgenommen.

Wenn man nun alle in diesen Einwendungen angeführten Fälle zusammenfaßt, so ergibt sich, daß diese Einwendungen zum Theil direct den Thatfachen widersprechen oder nicht erwiesen worden sind, oder als in das Reclamationsverfahren gehörig verspätet oder endlich doch ohne Einfluß auf das Wahlergebnis geblieben sind. Denn der gewählte Candidat Sebastian Besau hat von 11.354 gültigen Stimmen 5911, also um 233 Stimmen mehr erhalten, als die absolute Mehrheit beträgt. Incorrectheiten konnten von der Gegenseite nicht einmal behauptet, geschweige denn erwiesen werden. Es ist daher die Wahl in gesetzmäßiger Weise erfolgt.

**Bürgermeister:** Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage auf Verificierung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Gegen die Wahlen aus dem 4. Wahlkörper des III., IV., V., VI., VII., VIII., IX., X., XII., XIII., XIV., XV., XVI., XVII., XVIII., XIX. und XX. Bezirkes sind Proteste nicht erhoben worden. Der Stadtrath beantragt daher, diese Wahlen zu verficieren.

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche mit der Verificierung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Jetzt bitte ich, über den XI. Bezirk zu referieren.

**Referent:** Im XI. Bezirke wurde gegen die Wahl vom Candidaten der socialdemokratischen Partei Protest erhoben. Derselbe enthält folgende Einwendungen:

Erstlich sollen angeblich sämmtliche Bediensteten der Tramway und der städtischen Straßenbahnen ohne Rücksicht auf Alter, Sesshaftigkeit und Staatsbürgerschaft in die Wählerlisten aufgenommen worden sein.

Die diesbezüglichen Erhebungen haben ergeben, daß dies unwahr ist und daß nur solche Personen eingetragen worden sind, welche nach dem Gesetze berechtigt sind. Es ist daher dieser Theil des Protestes vollständig belanglos.

Für die zweite Behauptung, daß Hunderte von Personen in die Wählerlisten aufgenommen worden sind, die überhaupt oder schon seit langer Zeit nicht mehr existieren, wurden keinerlei Beweise erbracht.

Für die in der Beschwerde namhaft gemachten Wahlberechtigten Franz Kostlivy, welcher in der Irrenanstalt untergebracht sein soll, und Friederich Brunner, der bereits gestorben sein soll, wurde laut den Wahllisten das Wahlrecht überhaupt nicht ausgeübt, und der angeblich gleichfalls verstorbene Anton Schallowitz kommt in der Wählerliste gar nicht vor.

Was den dritten Punkt betrifft, daß zahlreiche Personen zwei und drei Wahllegitimationen erhalten haben, so ist dies ebenso wenig bewiesen. Daß Johann und Josef Grausam ein und dieselbe Person sein sollen, ließ sich doch nicht annehmen. Es

wurden daher mit Recht beide Namen eingetragen und es sei hiebei nur erwähnt, daß es sehr gefährlich wäre, wenn man deswegen, weil zwei Namen ähnlich sind, sie für bedenklich hält und dem einen das Wahlrecht nicht zuerkennt. Da würde man sehr leicht möglicherweise auf den Unrechten kommen und hätte demjenigen das Wahlrecht verweigert, dem es gebührt. Es ist daher unzulässig, darauf einzugehen.

Unter Punkt 4 wurden 68 Fälle, darunter einer doppelt, angeführt, in denen Wähler zweimal und sogar dreimal eingetragen sein sollen.

Die Prüfung dieser Angaben hat nun folgendes interessante Resultat ergeben. Erstens: 33 dieser Wähler sind thatsächlich nur einmal in die Wählerliste eingetragen. Das ist also die Behauptung einer Unwahrheit, und zwar die wissentliche Behauptung einer Unwahrheit, denn man hätte sich sofort davon überzeugen können.

In weiteren 28 Fällen haben die Betreffenden trotz der doppelten und in einem Falle dreifachen Eintragung nur einmal oder gar nicht gewählt. Es ist daher auch diesbezüglich nicht möglich, daß eine fälschliche Stimmenabgabe stattgefunden hat.

Es bleiben nun nur noch 7 Fälle übrig, wo das Wahlrecht doppelt ausgeübt wurde. Die bezüglichen Eintragungen erklären sich zumeist durch Verschreibung der betreffenden Namen. Im übrigen wird diesbezüglich, sowie bezüglich der übrigen 22, angeblich Verstorbenen auf die zur Wahl im II. Bezirke gemachten Bemerkungen hingewiesen. Auf die Namen der angeblich Verstorbenen wurde übrigens in keinem Falle, in keinem einzigen, gewählt. Es sind also höchstens 8 Fälle unter den 90 angegebenen, bei welchen Incorrectheiten, wenngleich auf solche durchaus nicht geschlossen werden darf, möglich wären.

Was endlich die angebliche Wahlfälschung durch Stimmenabgabe für andere betrifft, so ist laut dem Wahl-Protokolle nur ein einziger solcher Fall vorgekommen, und zwar der im Proteste angeführte in der III. Section, wo Josef Slavaczek zuerst für einen anderen Wähler und später für sich den Stimmzettel abgegeben hat. Im zweiten Falle, dem des Jakob Gradinger in derselben Section, ist es beim Versuche geblieben, indem der Genannte, welcher unter dem Namen eines anderen gewählt hatte, als er unter seinem eigenen Namen wählen wollte, nicht zugelassen wurde, und Gradinger hat sein Wahlrecht daher nur einmal ausgeübt.

Unter Punkt 6 werden fünf Fälle angeführt, wo die Wähler, trotzdem ihnen das Wahlrecht vom Magistrate zuerkannt worden war, in die Wählerliste nicht eingetragen worden sein sollen. Zwei von diesen Fällen (Hella und Seif) sind durch Vorlage der bezüglichen Magistratsbescheide und durch das Wahl-Protokoll der IV. Section constatirt. Weitere vier Fälle sind laut des Wahlprotokolles der I. Section vorgekommen.

Wenn es nun auch bedauerlich ist, daß derartige Verstöße, wenn auch nur vereinzelt, unterlaufen sind, so sind dieselben angesichts der Raschheit, mit welcher das umfangreiche Reclamationsmaterial bewältigt werden mußte, doch leicht erklärlich, für das Wahlergebnis im XI. Bezirke sind jedoch derlei vereinzelte Vorfälle von keinerlei Einfluß.

Denn Josphirin Weber wurde mit 2372 von 4229 gültigen Stimmen gewählt; er hat also gegenüber der Ziffer der absoluten Majorität per 2115 um 257 Stimmen mehr erhalten, als zu seiner Wahl unumgänglich nothwendig gewesen wären. Die Gesamt-

zahl der im Proteste angeführten concreten Fälle, ob sie nun begründet sind oder nicht, beträgt dagegen nur 82.

Es ist daher auch dieser Protest vollständig belanglos, und ich schließe mich daher dem Antrage an, daß auch die Wahl im 4. Wahlkörper des XI. Bezirkes zu verificieren sei und dieser Protest zurückgewiesen werde.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

**Gem.-Rath Schlechter:** Ich will diese Gelegenheit nur benützen, um einen Wunsch zum Ausdruck zu bringen, da mir von verschiedenen Seiten nahegelegt wurde, ihn im Gemeinderathe zur Besprechung zu bringen. Es hat sich beim 4. Wahlkörper gezeigt, daß Wähler im Besitze der Decrete des Magistrates waren, wonach ihnen das Wahlrecht auf eine eingebrachte Reclamation zuerkannt wurde, aber sie sind nicht im Besitze der Legitimation gewesen und konnten daher das ihnen zuerkannte Wahlrecht nicht ausüben.

Ich habe mich erkundigt und habe gehört, daß das nicht bloß in Ottakring, sondern in allen Bezirken vorgekommen ist. Ich will nicht sagen, daß dabei eine Absicht, ein Parteimanöver vorliegt, es fällt mir dies nicht im geringsten ein, denn ich will jetzt zu den Sanften gehören. (Heiterkeit.) Aber nachdem mir das bekannt wurde, und nachdem es in Zukunft im Interesse jeder Partei gelegen ist, daß das vermieden werde, so möchte ich den Wunsch aussprechen, daß auf derlei Dinge Rücksicht genommen wird, und daß bei den nächsten ähnlichen Fällen der Magistrat darauf achten soll und, wenn er schon jemandem die Entscheidung über sein Wahlrecht gibt, auch Sorge trägt, daß derselbe auch die entsprechende Legitimation bekommt, um das Wahlrecht ausüben zu können.

**Bürgermeister:** Der Herr Referent verzichtet auf das Schlusswort.

Ich bemerke nur kurz, daß ich bereits die nöthigen Aufträge, wenn Sie wollen, einen kleinen Rüpler, gegeben habe, daß solche Fälle vorgekommen sind.

Wir schreiten nun zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Es erscheinen somit sämtliche Wahlen erledigt.

**Beschluss:** Die im Jahre 1900 vorgenommenen Ersatzwahlen in den Gemeinderath aus dem 3. Wahlkörper des IV. und X. Bezirkes, sowie die Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 3. Wahlkörper des II., XVI. und XX. Bezirkes, die vorgenommenen Ergänzungswahlen in den Gemeinderath aus dem 2. Wahlkörper des I. bis XX. Bezirkes, sowie der Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 2. Wahlkörper des II., XVI. und XX. Bezirkes, die Ersatzwahlen in den Gemeinderath aus dem 1. Wahlkörper des I., III., IV., VII., VIII., IX., X. und XIX. Bezirkes, sowie die Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 1. Wahlkörper des II., XVI. und XX. Bezirkes und die Neuwahlen in den Gemeinderath aus dem 4. Wahlkörper des I. bis XX. Bezirkes werden im Sinne des § 24, beziehungsweise des § 26 der Gemeindevahlordnung anerkannt und die gegen die Ergänzungswahlen in den Gemeinderath aus dem 2. Wahlkörper des IX. Bezirkes, aus dem 1. Wahl-

körper des VII. Bezirkes und aus dem 4. Wahlkörper des I., II. und XI. Bezirkes vorliegenden Proteste abgewiesen.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zum nächsten, letzten Punkte der Tagesordnung.

Es ist derselbe Referent.

**63. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer:** Zahl 3750. Es liegt hier vor der Bericht über die neue Geschäftsordnung des Wiener Gemeinderathes.

Ich glaube wohl, daß jedermann sich darüber klar ist, daß die neue Geschäftsordnung nothwendig ist.

Ich bitte daher, von einer General-Debatte abzusehen, und in die Special-Debatte einzugehen.

**Bürgermeister:** In der General-Debatte Herr Colleague Schlechter contra.

**Gem.-Rath Schlechter:** Es darf angenommen werden, daß die Collegen eigentlich schon früher wissen, wenn ich in der General-Debatte das Wort nehme, warum ich es thue. Es geschieht, weil ich denke, daß das eine Gefühl uns sofort überkommen muß, daß wir in der heutigen Zusammensetzung wohl nicht die Geschäftsordnung machen sollen, welche für den künftigen Gemeinderath bestimmt ist.

Meine Herren! Wir haben auf dem Gebiete der Geschäftsordnung allerdings viele Erfahrungen hinter uns. Wenn man Umschau hält, so kann man lernen, wie es beispielsweise im Abgeordnetenhaus oder in Italien aussieht. Also die Geschäftsordnung ist heutzutage ein sehr heikler Punkt, und es ist von mir keine besondere Überhebung und kein besonderes Verdienst, wenn ich die Gelegenheit nicht vorübergehen lasse, ohne in dieser General-Debatte zu sprechen.

Nun habe ich die Gewohnheit, wenn ich eine Angelegenheit beurtheile (Gem.-Rath Dr. Mayröder: Daß ich sie gründlich beurtheile!), ja, daß ich sie gründlich beurtheile, aber auch gründlich vorstudiere. Sie könnten ein Examen vornehmen. Ich habe die neue Geschäftsordnung auch schon im kleinen Finger; ich habe aber auch das Gemeindestatut im kleinen Finger, und da ich glaube, daß ich sie darinnen habe, so nehme ich mir das Recht heraus, zu sprechen.

Ich habe mir die Frage vorgelegt, warum denn diese neue Geschäftsordnung noch im Rumpf-Gemeinderathe — wie wir alle geheißen werden — erledigt werden muß.

Wir erhalten bald die noch fehlenden Körperteile dazu, und diese Körperteile müssen auf Grund der Geschäftsordnung hantieren.

Warum sollen wir ihnen nicht das Recht lassen, daß sie auch mitberathen, wie sie sich benehmen sollen? Nun, man wird vielleicht einwenden: Heute geht die Geschichte noch geschwinder; wenn die neuen Gemeinderäthe herinnen sind, könnte man damit vielleicht zwei bis drei Sitzungen zubringen. Ich gebe das zu. Es ist möglich, daß man heute in kürzerer Zeit fertig wird, obwohl ich noch nicht fertig bin, wenn ich in der General-Debatte rede; ich werde doch auch bei einer großen Anzahl von Paragraphen in der Special-Debatte reden, und Sie profitieren auch nichts. Es wäre daher viel besser, wenn man warten würde, bis die neuen Gemeinderäthe herinnen sind.

Glauben Sie, daß, wenn diese Angelegenheit einmal von uns berathen ist, die neuen Gemeinderäthe gar keine Gelegenheit haben werden, über die Geschäftsordnung zu reden? Unter den

neuen Gemeinderäthen werden auch solche sein, denen die Geschäftsordnung nicht recht ist. Die werden den Antrag auf Revision der Geschäftsordnung stellen, und wenn dieser kommt, kann er doch nicht ewig im Stadtrathe begraben liegen bleiben, denn man würde von Sitzung zu Sitzung interpellieren, und schließlich müßte das Referat doch heraus, und Sie profitieren also gar nichts.

Schließlich appelliere ich jetzt an Ihr collegiales Gefühl für Ihre zukünftigen Kollegen. Diese sollen nicht vergewaltigt werden, sondern gleichwertig und ebenbürtig sein. Darum möchte ich sagen: Es ist die erste Pflicht der Artigkeit, der Aufmerksamkeit und Höflichkeit, daß man ihnen nicht einen Niegel vorschiebt über das, was sie beschließen können und wie sie sich zu benehmen haben oder wie sie sich benehmen sollen. Darum möchte ich Sie bitten, da wir ohnehin heute schon außerordentlich fleißig gearbeitet haben und weil ich Sie sonst öfter bei den einzelnen Paragraphen in Anspruch nehmen müßte, dieses Referat von der heutigen Tagesordnung abzusetzen und dasselbe bis zu jener Sitzung zu verschieben, in welcher die neuen Gemeinderäthe hier sein werden.

Ich empfehle Ihnen die Annahme meines Antrages.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Schlechter beantragt die Vertagung des Referates. Der Herr Referent verzichtet auf das Wort.

Diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschicht.) Das ist die Minorität. Derselbe ist abgelehnt.

Zur General-Debatte ist niemand mehr zum Worte gemeldet.

Wir schreiten zur Special-Debatte.

Zu § 1 hat sich niemand zum Worte gemeldet.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Paragraphen einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Zu § 2 hat sich Herr Gem.-Rath Dr. Uhl contra gemeldet.

**Gem.-Rath Dr. Uhl:** Meine Herren! In diesem Paragraphen ist eine Bestimmung enthalten, die für jeden von uns sehr gefährlich werden kann. Es heißt nämlich im Alinea 2 des § 2 (liest):

„Hinsichtlich aller Zustellungen des Bürgermeisters an die Gemeinderäthe, seien dieselben Einladungen zu Sitzungen oder anderweitige Einladungen, genügt es, wenn die Sendungen der Post behufs Beförderung in den in Wien gelegenen Wohnort des betreffenden Gemeinderathes rechtzeitig übergeben werden.“

Diese Bestimmung ist für gewöhnliche Sitzungen, für gewöhnliche Vorkommnisse vollständig ausreichend. Die Herren wissen aber, daß es gewisse Sitzungen gibt, an deren Nichttheilnahme sehr nachtheilige Rechtsfolgen geknüpft sind, so zum Beispiel bei der Wahl des Bürgermeisters, der Vice-Bürgermeister und des Stadtrathes. Bei den Wahlen dieser Functionäre ist eine specielle Zustellung nicht vorgeschrieben. (Auf: Eigenhändig!) Das wird nicht vorgeschrieben, es würde also diese allgemeine Zustellung die einfache Übergabe zur Post genügen.

Wenn nun der Betreffende die Einladung nicht erhält, so genügt das, ihm zwei Jahre seines Mandates verlustig zu machen. Ich denke, man sollte mindestens einen Passus hineinnehmen, daß in jenen Fällen, wo bei Nichtbefolgung der Einladung Folgen daran geknüpft sind, die Zustellung in irgendeiner Form — wie ist mir ja gleichgiltig — ausgewiesen werden soll. Ich würde also nur das eine bemängeln, daß diese Bestimmung für alle Fälle zu gelten hat. In allen Fällen, wo an das Ausbleiben von einer

Sitzung Rechtsfolgen geknüpft sind, ist die Zustellung der Einladung auszuweisen.

**Bürgermeister:** Das, was hier beantragt wird, ist vom Stadtrathe wörtlich dem Statut entnommen. Ich bitte die Herren, nur den § 69 des Gemeindestatutes nachzulesen. Ich bemerke, daß ich darauf bestehen muß, weil es schon einmal vorgekommen ist, daß wir trotz aller Bemühungen — ich will den Namen nicht nennen — die Bestätigung nicht erlangen konnten. Das ist einmal vorgekommen und das ist eben sehr unangenehm.

Daher ist vom Stadtrathe beigelegt worden (liest):

„Die Gemeinderäthe sind verpflichtet, jede Wohnungsänderung rechtzeitig dem Bürgermeister bekanntzugeben.“

Es ist ganz ungefährlich, nie ist ein Act der Bosheit in der Beziehung vorgekommen.

Wir schreiten zur Abstimmung. Die Herren haben den Antrag Uhl gehört.

Die Herren, welche dafür sind, wollen die Hand erheben. (Nach einer Pause:) Es ist die Minorität.

Ich ersuche die Herren, welche für § 2 sind, wie er vom Stadtrathe beantragt wird, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

§ 3! Es ist niemand gemeldet. Die Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

§ 4! Es ist niemand gemeldet. Die Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

§ 5! Es ist niemand gemeldet. Die Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

§ 6! Es ist niemand gemeldet. Die Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Zu § 7 Herr Gem.-Rath Dr. Uhl contra!

**Gem.-Rath Dr. Uhl:** Das Schluß-Alinea lautet (liest): „Zum Eintritt in die Berichterstatter-Gallerie ist die Bewilligung seitens des Bürgermeisters erforderlich, welche jederzeit wieder entzogen werden kann.“

Ich habe nichts dagegen, daß diese Bestimmung aufrecht erhalten bleibe, aber es muß irgend eine Remedur geschaffen werden, wenn diese Bestimmung einseitig mißbraucht würde, und ich würde mir daher den Zusatz zu beantragen erlauben (liest):

„Jedoch ist gegen die Verweigerung der Bewilligung die Berufung an den Gemeinderath zulässig.“

**Bürgermeister:** Ich habe nichts dagegen. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

**Referent:** Ich spreche mich gegen den Zusatz aus, weil doch eine derartige Eliminierung von Berichterstattern, welche nicht in Ordnung vorgehen, gewöhnlich über Beschluß des Gemeinderathes oder wenigstens des Stadtrathes erfolgt. Es wäre ein sehr gefährliches Präjudiz, wenn alle diese Beschlüsse des Stadtrathes oder das, was der Bürgermeister decretieren kann, im Wege der Appellation an den Gemeinderath gelangen würde. Ich bitte um die Ablehnung des Zusatz-Antrages.

**Bürgermeister:** Ich ersuche jene Herren, welche mit § 7 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Ich bitte nun die Herren, welche mit dem Zusatz-Antrage des Herrn Gem.-Rathes Dr. Uhl einverstanden sind, die Hand

zu erheben. (Nach einer Pause:) Es ist die Minorität — abgelehnt.

§ 8! Es ist niemand gemeldet. Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

§ 9! Es ist niemand gemeldet. Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

§ 10! Es ist niemand gemeldet. Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

§ 11! Es ist niemand gemeldet. Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Zu § 12! Herr Gem.-Rath Dr. Uhl contra!

**Gem.-Rath Dr. Uhl:** Anstatt des früheren § 12, welcher davon spricht, daß man nicht von mehr als drei aufeinanderfolgenden Sitzungen wegbleiben darf, ist nun eine solche Stilisierung gewählt: „Es ist nicht gestattet, ohne Urlaub oder Entschuldigung von einer Sitzung wegzubleiben.“ Es klingt etwas unschön, das es nicht gestattet ist, wegzubleiben. Wenn jemand doch wegbleibt, so werden ja keine Folgerungen daran geknüpft.

**Bürgermeister:** Das ist nur deshalb gesperrt gedruckt, weil es eine Neuerung ist. Man muß nicht betonen „von einer Sitzung“, sondern „von einer Sitzung“. Es ist so ähnlich, wie mit dem berühmten Brief, den jemand einmal schrieb: „Schick mir Geld“.

Die Herren, die mit dem § 12 einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Zu § 13 wünscht niemand das Wort. Zu §§ 14, 15, 16, 17 ebenfalls nicht.

Die Herren, welche für §§ 13 bis inclusive 17 stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

§ 18! Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

**Gem.-Rath Schlechter:** Wenn man den vorliegenden § 18 ansieht, so findet man, daß er beinahe ausschließlich gesperrt gedruckt ist. Es zeigt das, daß etwas vollständig neues vorliegt. Und weil die Sache neu ist, und ich immer ein bißchen neugierig bin, wie man diese Sache auslegen kann oder soll, kann ich die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, daß ich entweder vom Herrn Referenten oder vom Herrn Bürgermeister eine authentische Interpretation bekomme.

Meine Herren! Wir haben im alten Statute einen Paragraph gehabt, den man den sogenannten Hausknechtparagraph geheißt hat. (Rufe: Der war gut!) Ich bitte, ich weiß nicht, ob Ihnen das gefallen wird, was ich sage.

Herr Schuh, ich bitte, mich nicht zu unterbrechen; die Sache, die ich jetzt darlegen werde, wird sehr interessant sein. (Rufe: Hört! Hört!) Dieser Hausknechtparagraph hat, wie Sie wissen, ungeheuere Gegner bekommen, denn jedem, gegen den von ihm Gebrauch gemacht wurde, hat er selbstverständlich nicht gefallen. Wenn schon die Verhandlungen hier nicht sehr gemüthlich waren, so war das hinauspedieren namentlich mit der obligaten Begleitung von zwei Dienern schon sehr unangenehm.

Nun ist aber dies lediglich im Rechte, ich sage nicht des Bürgermeisters allein, sondern des jeweiligen Vorsitzenden gelegen gewesen. Eine Zeitlang hat der Erste Herr Vice-Bürgermeister das

Geschäft förmlich in Pacht gehabt (Gelächter), eine Zeitlang hat es auch unserem jetzigen Bürgermeister nicht gefallen und er hat das Geschäft immer seinen Stellvertretern übertragen, und da haben beide Stellvertreter ein ganz ausgezeichnetes Talent entwickelt. (Gelächter und Rufe: Sehr gut!)

Also, ich bitte, das war sein persönliches Recht und auch weiter gar keine Verantwortlichkeit. Es war im Gesetze, in der Geschäftsordnung darin, wer sich vergangen hat, ist mit einem Worte justificiert worden, und zwar, sagen wir es kurz heraus: auf Grund des Hausknechtparagraphen. Ich bin aber sehr neugierig, wie die Geschichte eigentlich jetzt anschauen wird, weil der Hausknechtparagraph in seiner ursprünglichen Fassung nicht mehr existiert. Jetzt kriegen wir noch eine Ausdehnung, einen ganzen Senat, einen Justificierungssenat, eine Art Geschwornenbank. Ich hoffe, Sie werden auch als Geschworne fungieren und ganz unparteiisch amtehandeln.

Jetzt bin ich aber neugierig, wie weit die Competenz dieser Disciplinar-Commission gehen wird. (Rufe: Bis zum Haslinger! — Heiterkeit.) Ich bitte, sie geht nicht so weit, als sie früher gegangen ist, und das wird vielleicht manche Herren überraschen. Mir ist der Hausknechtparagraph jetzt viel lieber als der alte. (Rufe: Na also, Sie sprechen ja pro!) Der alte hat dem Bürgermeister und den Stellvertretern, respective dem Vorsitzenden ganz allein das Recht gegeben, jemanden auch dann auszuschließen, wenn er sich zum Beispiel lediglich in der Sitzung unartig benahm, oder ein bißchen vorlaut war oder wenn er einem Ordnungsrufe nicht pariert hat. Untersuchen wir aber jetzt, was nach dem neuen Gesetze möglich oder nicht möglich ist.

Wenn ich zum Beispiel drei- oder viermal zur Ordnung gerufen werde — ich habe nicht diese Absicht — aber ich könnte auch in Zukunft nicht mehr von der Disciplinar-Commission ausgeschlossen werden, denn wissen Sie, was jetzt im Gesetze steht? Die Commission kann nur dann jemanden von einer Sitzung ausschließen, wenn er sein Gelöbniß gebrochen hat.

Und das, was im Gelöbniß zu halten ist, ist auch durch das Gesetz gesagt. Ich muß also sagen, ich bin sehr erfreut und ich glaube, daß meine Interpretation auch keinen Widerspruch erfahren wird. Als einfacher Gemeinderath unterstehe ich der Disciplinargewalt des jeweiligen Vorsitzenden. Er kann mich rügen, zur Ordnung rufen, mir das Wort entziehen. Das kann er mir als Redner thun, aber ausgeschlossen kann ich jetzt als Debatter nicht mehr werden, aber auch die Disciplinar-Commission kann nicht nur mich, sondern auch jeden von Ihnen nicht mehr ausschließen, außer wenn er sein Gelöbniß bricht. Das möchte ich constatirt haben, ob meine Auffassung eine richtige ist. (Zustimmung.)

Mich wundert nur eines, wieso dann die ganze Öffentlichkeit beinahe die ganze Bevölkerung dazu gekommen ist, zu sagen, daß der Paragraph schlechter ist als der vorher; wie ich ihn authentisch gelesen habe, habe ich mir gesagt, er gefällt mir ja sehr gut.

Derjenige, der sein Gelöbniß bricht, soll hinausgeworfen werden. (Heiterkeit und Rufe: Sehr gut!) Da habe ich gar nichts dagegen. Wer den Patriotismus in diesem Saale vergißt (Lebhafte Zustimmung) verdient nichts anderes, aber als Debatter ist niemand mehr in Gefahr, hinausgeworfen zu werden. Daher erkläre ich diesen Paragraph für eine wesentliche Verbesserung, nachdem mir von allen Seiten beigestimmt wird, daß meine Auffassung eine richtige und entsprechende ist.

Wenn ich ein zweitesmal sprechen müßte, würde ich als Pro-Redner eintreten, nachdem ich in dieser Fassung für diesen Paragraph bin. (Heiterkeit und Beifall.)

**Bürgermeister:** Ich ersuche jene Herren, welche mit dem § 18 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A u g e n o m m e n.**

Zu § 19 ist niemand zum Worte gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem § 19 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A u g e n o m m e n.**

Zu § 20 Herr Gem.-Rath Dr. Uhl contra!

**Gem.-Rath Dr. Uhl:** Im zweiten Alinea heißt es hier (liest):

„Der Vorsitzende ist berechtigt, zu verfügen, daß die Verlesung der Begründung von Interpellationen und Anträgen zu entfallen habe.“

Bezüglich der Anträge ist es so wie es früher gewesen ist. Das ist ganz richtig und erklärlich, weil die Begründung von Anträgen später ohnedies vor das Plenum kommen muß, wenn diese Anträge im Stadtrathe behandelt worden sind. Etwas anderes ist es bei Interpellationen, die vom Vorsitzenden sofort beantwortet werden. Ich glaube, da sollte der Vorsitzende auf das Recht, die Begründung der Interpellation wegzulassen, wohl verzichten. Die Interpellation soll wirklich voll und ganz verlesen werden. Wenn in einer Interpellation irgend etwas enthalten ist, was gegen das Gesetz verstößt oder nicht in die Kompetenz des Gemeinderathes gehört, so ist ja im 3. und 4. Alinea ohnehin diesbezüglich Vor Sorge getroffen, daß die Interpellation inhibiert werden kann. Aber, daß man einfach nur die Schlussanfrage verlesen läßt und die Begründung nicht, das ist nicht in der Ordnung.

Ich stelle daher den Antrag, daß es heißen solle (liest):

„Der Vorsitzende ist berechtigt, zu verfügen, daß die Verlesung der Begründung von Anträgen zu entfallen hat, die Verlesung der Begründung von Interpellationen aber ist zuzulassen.“

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; die Debatte ist geschlossen, der Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Diese Bestimmung hat in früheren, hie und da zutage getretenen Mißbräuchen ihre Begründung. Es ist nicht notwendig, daß oft weitwendige Begründungen, die oft lange Zeitungsartikel gewesen sind, ganz verlesen werden; sie kommen ja ohnedies in das stenographische Protokoll.

**Bürgermeister** (unterbrechend): Nicht einmal das, da muß ich sehr bitten, meine Herren; da könnte ich einmal ganze Werke herausgeben müssen.

**Referent:** Interpellationen sind eben häufig zu dem Zwecke gestellt worden, um nur, ich möchte sagen, eine stille Obstruction herbeizuführen, und deswegen wurde die Fassung des Absatzes so gewählt, wie sie hier vorliegt.

**Bürgermeister:** Ich erlaube mir beizufügen und speciell dem Herrn Gem.-Rath Dr. Uhl zur Kenntnis zu bringen: Ich werde von dieser Machtvollkommenheit, so lange ich hier etwas zu reden habe, gewiß keinen Mißbrauch machen. Die Herren wissen, daß ich in dieser Richtung sehr coulant bin. Aber der Vorsitzende muß die Macht haben, die Begründung von Interpellationen nicht zur Verlesung zu bringen, weil sonst der größte Mißbrauch getrieben werden kann. In der letzten Zeit haben die Jungtschechen den Schriftführern ganze Werke übergeben. Sie haben sich einfach zwei Bücher gekauft und je ein Blatt heraus-

geschnitten und die gerade und die ungerade Seite abwechselnd aufgeklebt, und es hat verlesen werden müssen. Da könnte es einmal — es war ja schon einmal ein so interpellationslustiger Herr da — jemandem einfallen, ein ganzes Conversations-Vexikon herauszuschneiden und mich zu fragen, wie der Bürgermeister der Stadt Wien es verantworten kann, daß so etwas veröffentlicht wird. Da muß ich das Recht haben. Es ist gewiß nicht Muthwille oder Sucht, etwas zu verhindern, denn gerade das Interpellationsrecht halte ich hoch, und die Herren werden mir zugeben, daß ich jederzeit die Interpellationen genauestens beantworte, außer wenn es muthwillige sind. Wenn mich einer fragt, was ich zu Mittag gegessen habe, so sage ich ihm einfach: „Das geht Sie nichts an!“ Ich möchte sehr bitten, da keine Schwierigkeiten zu machen.

Diejenigen Herren also, welche mit dem § 20 vorbehaltlich der Worte „von Interpellationen“ im 2. Absätze einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A u g e n o m m e n.**

Diejenigen Herren, welche auch damit einverstanden sind, daß die Worte „von Interpellationen“ im 2. Absätze des § 20 bleiben, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A u g e n o m m e n.**

Gegen die Paragraphen bis § 36 ist keine Einwendung erhoben worden.

Diejenigen Herren also, welche für die §§ 21 bis inclusive § 35 sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A u g e n o m m e n.**

Zu § 36 hat der Colleague Schlechter sich zum Worte gemeldet.

**Gem.-Rath Schlechter:** Ich möchte nur eine kleine Einschränkung beantragen, und zwar mit Rücksicht auf die gemachten Erfahrungen. Es steht hier, daß, wenn ein Referat in Debatte steht, zu jeder Zeit nicht nur Schluss der Debatte, sondern auch Wahl von Generalrednern beantragt werden kann. Es ist das allerdings eine sehr schöne Einrichtung. Nur könnte in der Geschwindigkeit Folgendes passieren: Es könnte vielleicht, bevor der Referent fertig ist, ein übereifriges Mitglied aufstehen und Schluss der Debatte beantragen, so daß nicht einmal ein einziger Redner dazu kommt. (Heiterkeit.) Gegen solche Sachen muß man sich doch ein bißchen wehren. (Widerspruch.) Ich glaube, das gefällt Ihnen auch nicht, wenn unter Ihnen einer wäre, der zur Sache sprechen möchte. Es scheint ja, daß ein paar Herren es gepachtet haben, Schluss der Debatte und Wahl von Generalrednern zu beantragen. Ich gehe aber nicht weiter, als was ich mit gutem Gewissen vertreten kann. Ich war zu jener Zeit Mitglied des Stadtrathes, wie die erste Geschäftsordnung berathen wurde, und Sie könnten sich überzeugen, daß ich auch damals in der Form gesprochen und gestimmt habe. Ich möchte haben, daß mindestens zwei Redner gesprochen haben, bis der Antrag auf Wahl von Generalrednern gestellt werden kann. Das ist eine so billige Forderung, daß Sie sie wirklich erfüllen können. Ich möchte daher glauben, daß es im 2. Absätze heißen würde . . . (Gem.-Rath Pichler macht einen Zwischenruf.)

Der Herr Pichler ist dagegen, der hat ja die Geschichte in Pacht; der Herr Swoboda auch.

Im zweiten Absätze soll es heißen (liest):

„Es ist jedoch nach Annahme des Antrages auf Schluss der Debatte und wenn mindestens zwei Redner gesprochen haben, jederzeit zulässig, die Wahl von Generalrednern zu beantragen.“

Sie sehen, wie bescheiden die Opposition geworden ist. Die kleine Einschaltung schützt jede Opposition.

**Bürgermeister:** Ich bringe zuerst den Zusatz-Antrag des Herrn Kollegen Schlechter zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für denselben sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität, er ist abgelehnt.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche mit § 36, wie er hier steht, einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

§ 37! (Niemand meldet sich.)

§ 38! (Niemand meldet sich.)

§ 39! (Niemand meldet sich.)

§ 40! (Niemand meldet sich.)

§ 41! (Niemand meldet sich.)

§ 42! (Niemand meldet sich.)

§ 43! (Niemand meldet sich.)

§ 44! (Niemand meldet sich.)

§ 45! (Niemand meldet sich.)

§ 46! (Niemand meldet sich.)

§ 47! (Niemand meldet sich.)

§ 48! (Niemand meldet sich.)

§ 49! (Niemand meldet sich.)

§ 50! (Niemand meldet sich.)

§ 51! (Niemand meldet sich.)

§ 52! (Niemand meldet sich.)

§ 53! (Niemand meldet sich.)

§ 54! (Niemand meldet sich.)

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den §§ 37 bis inclusive 54 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind angenommen.

Zu § 55 hat Herr College Schlechter das Wort.

**Gem.-Rath Schlechter:** Wenn ich zu § 55 spreche, so thue ich es, ich möchte sagen, auch nur ehrenhalber, denn angenommen wird das, was ich anregen will, so wie so nicht. Aber ich halte mich für verpflichtet, meiner Meinung Ausdruck zu geben. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß, wenn schon ein Körper für einen weiter ausgedehnten Körper eine Geschäftsordnung macht, er nicht auch noch die Bestimmung hineinnimmt, daß dieselbe nur unter erschwerenden Umständen geändert werden kann. Gewöhnlich wird das so gemacht, daß, wenn in einer bestimmten Zeit ein Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung gestellt wird, die einfache Majorität genügt. Wir haben heute die Geschäftsordnung mit einfacher Majorität beschlossen.

**Bürgermeister** (unterbrechend): Ich bitte, 47 Stimmen sind jetzt nöthig.

**Gem.-Rath Schlechter** (fortfahrend): Ich gebe auf alle Sachen acht, ich bin sehr heiklich, aber ich meine, Sie sollten dem nächsten Gemeinderathe auch nicht das Recht nehmen, welches Sie jetzt ausgeübt haben, und wäre der Meinung, daß die erste Abänderung dieser Geschäftsordnung auch mit einfacher Majorität der beschlussfähigen Anzahl der Gemeinderäthe stattfinden sollte.

Wenn die Zeit vorüber ist, dann soll die Bestimmung eintreten, daß in Gottesnamen wirklich ein Drittel unter allen Umständen für die Abänderung stimmen muß.

Bedenken Sie, es ist dies eine sehr weitgehende Bestimmung. Ich glaube, der Herr Bürgermeister wird es begreiflich finden, wenn ich das anrege; ich glaube, das erstmal sollten wir nicht den zukünftigen Gemeinderath in eine solche Lage stellen, daß nur durch die Stimmen von 53 Mitgliedern auch nur ein Punkt der Geschäftsordnung geändert werden darf.

Ich hielt mich verpflichtet, in dieser Richtung die Anregung zu geben; ich verzichte auf die Stellung eines Antrages, denn schließlich würde mein Arm und der Arm meiner beiden Freunde erlahmen, wenn Sie uns nicht unterstützen.

Ich habe die Gelegenheit benützt; in das stenographische Protokoll kommt das, es fällt nicht unter die Censur, es ist auch kein Conversations-Vexikon und kann nicht gestrichen werden. Nachdem ich meine Pflicht erfüllt und darauf aufmerksam gemacht habe, bin ich selbst der Meinung, daß Sie meinen Antrag ablehnen werden.

**Bürgermeister:** Es ist kein Gegen-Antrag gestellt worden. Die Herren, welche mit § 55 einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Nun constatire ich, daß 68 Mitglieder des Gemeinderathes anwesend sind, und bringe die ganze Geschäftsordnung zur Abstimmung.

Die Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag des Stadtrathes ist mit 68 gegen 2 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluß:** Die auf Grund des Gesetzes vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, vom Stadtrathe beschlossene Geschäftsordnung für den Gemeinderath der Stadt Wien wird genehmigt.\*

**Bürgermeister:** Meine Herren! Die Tagesordnung ist erschöpft; ich danke Ihnen außerordentlich. Wir haben noch eine kleine vertrauliche Sitzung, halten Sie noch aus, wir sind sehr bald fertig.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 5 Minuten abends.)

## Anhang

zum

### stenographischen Berichte

über die

öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 19. Juni 1900.

I. (Ad Nr. 31.)

\* Dieselbe erscheint im Amtsblatte vom 7. Juni 1900, Nr. 48, Seite 1161 u. ff. vollinhaltlich abgedruckt.

## Ausgaben.

## I. Betriebsrechnung für das I. Geschäftsjahr vom

		K	h	K	h.	K	h
1	<b>Auszahlungen für fällige Versicherungen und Renten:</b>						
	1. Todesfall- und gemischte Versicherungen . . . . .	200	—				
	ab: Antheil der Rückversicherer . . . . .	—	—	200	—		
	2. Erlebensfallversicherungen . . . . .	—	—				
	ab: Antheil der Rückversicherer . . . . .	—	—	—	—		
	3. Rentenversicherungen . . . . .	3.110	03				
	ab: Antheil der Rückversicherer . . . . .	—	—	3.110	03		
	4. Prämienrückerstattungen (nach Tarif II b) . . . . .	7	14				
	ab: Antheil der Rückversicherer . . . . .	—	—	7	14	3.317	17
2	<b>Neigianauslagen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer):</b>						
	1. Organisationskosten (soweit aus laufender Rechnung gedeckt) . . . . .			9.755	72		
	2. Acquisitonskosten (soweit aus laufender Rechnung gedeckt) . . . . .			4.809	03		
	3. Laufende Verwaltungskosten . . . . .			30.544	21		
	4. Incassoprovisionen . . . . .			1.553	70		
	5. Arztkosten . . . . .			7.595	—		
	6. Steuern und Gebühren . . . . .			1.160	32	55.417	98
3	<b>Abschreibungen und andere Ausgaben:</b>						
	1. Abschreibungen:						
	a) Organisationskosten . . . . .	—	—				
	b) Abschlussprovisionen . . . . .	—	—				
	c) Inventar . . . . .	1.401	45	1.401	45		
	2. Coursverlust:						
	a) an verkauften Effecten . . . . .	782	40				
	b) buchmäßiger . . . . .	598	60	1.381	—	2.782	45
4	<b>Reserve für schwebende Schadenzahlungen . . . . .</b>						
5	<b>Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres:</b>						
	1. Prämienreserve:						
	a) Todesfall- und gemischte Versicherungen . . . . .	20.456	07				
	b) Erlebensfallversicherungen . . . . .	11.342	16				
	c) Rentenversicherungen . . . . .	110.131	08	141.929	31		
	2. Kriegsversicherungsreserve: bei Todesfall- und gemischten Versicherungen . . . . .				304	81	
	3. Prämienüberträge:						
	a) Todesfallversicherungen . . . . .	8.680	39				
	b) Erlebensfallversicherungen . . . . .	4.301	53				
	c) Rentenversicherungen . . . . .	1.196	88	14.178	80	156.412	92
6	<b>Überschuß aus der Jahresgebarung . . . . .</b>					1.116	94
		—	—	—	—	219.047	46

## Activa.

## II. Bilanz am

		K	h	K	h
1	Cassastand am 31. December 1899 . . . . .				2.544 16
2	Disponibile Guthaben bei Creditinstituten und Sparcassen . . . . .				7.513 96
3	Wertpapiere zum Courswerte am Schlusse des Rechnungsjahres . . . . .	975.957	20		
	hierzu: laufende Zinsen . . . . .	13.792	—	989.749	20
4	Anstünde bei Agenturen und Filialen . . . . .				7.926 75
5	Diverse Debitoren . . . . .				38.666 49
6	<b>Vortrag der zu amortisierenden:</b>				
	a) Organisationskosten . . . . .	79.022	89		
	b) Abschlussprovisionen . . . . .	43.281	24	122.304	13
7	<b>Wert des Inventars nach erfolgter Abschreibung . . . . .</b>				7.941 52
		—	—	1.176.646	21



**2. December 1898 bis 31. December 1899.**

Einnahmen.

		K	h	K	h	K	h
1.	<b>Prämieinnahme:</b>						
	1. Todesfall- und gemischte Versicherungen	48.872	60				
	ab: Antheil der Rückversicherer	2.115	03	46.757	57		
	2. Erlebensfallversicherung	12.277	10				
	ab: Antheil der Rückversicherer	—	—	12.277	10		
	3. Rentenversicherungen	121.839	68				
	ab: Antheil der Rückversicherer	—	—	121.839	68	180.874	35
2.	<b>Erträgnis der Capitalsanlagen:</b>						
	1. Zinsen von Einlagen bei Creditinstituten und Sparcassen			90	17		
	2. Zinsen von Effecten			1.572	—	1.662	17
3.	<b>Audere Einnahmen:</b>						
	1. Verwaltungseinnahmen:						
	a) Polizzengebühren	3.474	—				
	b) Beiträge zu den Arztekosten	2.049	—				
	c) andere Verwaltungseinnahmen	987	94	6.510	94		
	2 Sonstige Einnahmen:						
	Beitrag der Gemeinde Wien	—	—	30.000	—	36.510	94
						219.047	46

**31. December 1899.**

Passiva

		K	h	K	h
1.	Gründungsfond			40.000	—
2.	Kaiser Franz Josef-Jubiläumsfond nach dem Stande am 31. December 1899			969.265	28
3.	Prämienreserve			141.929	31
4.	Kriegsversicherungsreserve			304	81
5.	Prämienüberträge			14.178	80
6.	Passivsaldo der Rechnungen mit den Rückversicherern			1.791	06
7.	Diverse Creditoren			8.060	01
8.	Überschuß aus der Jahresgebarung			1.116	94
				1.176.646	21

## III. Versicherungsbewegung

im 1. Geschäftsjahre vom 2. December 1898 bis inclusive 31. December 1899.

Versicherungscombinationen nach Hauptgruppen	Auf Grundlage von Anträgen ausgestellte Polizzen		Infolge Theilung, Umschreibung, Ab- änderung, Reacti- vierung u. von bestandenen Ver- sicherungen		Gesamtsumme des Zuganges		Gesamtsumme des Abfalles		Versicherungsstand am Schlusse des Rechnungsjahres	
	Stück	Versicherungs- summe be- ziehungsweise Jahresrente K	Polizzen	Versicherungs- summe be- ziehungsweise Jahresrente K	Polizzen	Versicherungs- summe be- ziehungsweise Jahresrente K	Polizzen	Versicherungs- summe be- ziehungsweise Jahresrente K	Polizzen	Versicherungs- summe be- ziehungsweise Jahresrente K
I. Capitalsversicherungen auf den Todesfall . . . . .	649	1,323.400.—	13	30.000.—	662	1,353.400.—	81	138.100.—	581	1,215.300.—
II. Gemischte Capitalsversicherun- gen (einschließlich Capitals- versicherungen mit eventuell zweimaliger Auszahlung) . .	642	1,341.500.—	16	38.800.—	658	1,380.300.—	78	155.400.—	580	1,224.900.—
Zusammen . .	1291	2,664.900.—	29	68.800.—	1320	2,733.700.—	159	293.500.—	1161	2,440.200.—
III. Capitalsversicherungen auf den Erlebensfall . . . . .	407	850.200.—	4	13.000.—	411	863.200.—	78	145.900.—	333	717.300.—
Sämmtliche Capitalsversicherun- gen . . . . .	1698	3,515.100.—	33	81.800.—	1731	3,596.900.—	237	439.400.—	1494	3,157.500.—
VI. Rentenversicherungen, und zwar auf:										
a) unmittelbare Leibrente . .	7	7.518.76	—	—	7	7.518.76	—	—	7	7.518.76
b) aufgeschobene Leibrente . .	106	37.350.—	2	600.—	108	37.950.—	11	3.250.—	97	34.700.—
c) kombinierte Invalidentäts- und Altersrente . . . . .	12	14.290.—	—	—	12	14.290.—	2	400.—	10	13.890.—
Sämmtliche Rentenversicherungen	125	59.158.76	2	600.—	127	59.768.76	13	3.650.—	114	56.108.76

**II. (Ad Nr. 38.)**

Übereinkommen zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ in Wien einerseits und der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien andererseits.

**Artikel I.****Gegenstand des Übereinkommens.**

1. Gegenstand dieses Übereinkommens bildet die Verpflichtung der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, die durch Erbauung des städtischen Central-Gaswerkes an der Erdbergerlande nothwendig gewordene Erweiterung der Geleiseanlagen in der Verkehrsstation „Betriebsausweiche Erdbergerlande“ der Linie Wien—Brünn durchzuführen, ferner zum Zwecke der Wagenbeistellung in das städtische Gaswerk, abzweigend von dem letzten der in der genannten Betriebsausweiche herzustellenden drei neuen Geleise, eine normalspurige Schlepfbahnanlage in das städtische Central-Gaswerk zu erbauen und endlich auch das für dieses Etablissement bis jetzt bestehende provisorische Materialgeleise abzutragen.

2. In dem beigehefteten, einen integrierenden Bestandtheil dieses Übereinkommens bildenden Situationspläne sind die in der „Betriebsausweiche Erdbergerlande“ herzustellenden neuen Geleiseanlagen durch Schraffirung, die Geleise der neuen Schlepfbahnanlage in das städtische Central-Gaswerk durch volle starke Linien gekennzeichnet.

**Artikel II.****Projecte.**

Die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft hat die Detailprojecte für die Erweiterung der Geleiseanlagen in der „Betriebsausweiche Erdbergerlande“ und für die Schlepfbahnanlage in das städtische Central-Gaswerk — letzteres Project im Einvernehmen mit der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ — auf eigene Kosten verfaßt und die behördlichen Genehmigungen zum Bau und Betrieb dieser Anlagen gleichfalls auf eigene Kosten erwirkt, beziehungsweise wird sie diese Genehmigungen erwirken.

**Artikel III.****Herstellungs- und Eigenthumsverhältnisse.**

1. Die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft besorgt die nachstehenden Arbeiten auf eigene Kosten und mit ihren eigenen Materialien:

- a) die projectsgemäße Erweiterung der Geleiseanlagen in der „Betriebsausweiche Erdbergerlande“, und zwar insbesondere die Verlängerung der beiden 9-48 m weiten Durchfahrten und die Erbreiterung des Stationsplanums für die neuen Geleise, die Legung und Beschotterung dieser Geleise, sowie der darin angeordneten Weichen inclusive Abtragung, eventuell Verschiebung einzelner bestehender Geleisetheile und Weichen, die Herstellung von zwei Signalhütten;
- b) die Beschaffung, Legung und Beschotterung sämtlicher Schlepfbahngeleise;
- c) die Herstellung eines elektrischen Distanzsignales nächst Kilometer 0-190 der Schlepfbahn sammt den erforderlichen Zuleitungen, sowie die Einbeziehung des Abzweigungswechsels der Schlepfbahn in die Sicherheitsanlage der „Betriebsausweiche Erdbergerlande“.

- d) die Herstellung von widerstandsfähigen Geleiseabzweigungen an den Enden der Sturzgeleise der Schlepfbahn;
- e) die Lieferung, Fundierung und Montierung der in den Geleisen nächst dem Ofenhaus angeordneten drei Geleisebrückenwagen von je 30 Tonnen Tragfähigkeit sammt Waghäuschen;
- f) die Lieferung, Fundierung und Montierung der in dem Geleise längs der Theercisterne einzulegenden zwei Waggondreh scheiben bei B und C;
- g) die Lieferung, Fundierung und Montierung eines Wasserkranes links des Auszugsgeleises beim Gasbehälter I, jedoch exclusive der Herstellung der zugehörigen Wasserleitung;
- h) die Abtragung der bestehenden provisorischen Materialgeleise.

2. Hingegen obliegen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, und zwar, insofern hiedurch die Schlepfbahnanlage tangiert wird, unter Aufsicht der von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft diesfalls bestellten Bahnorgane die nachstehenden Arbeiten in eigener Regie, sowie auf eigene Kosten:

- a) die Verstärkungen des Simmeringer Sammelcanales unter der Meichelstraße bei B und C;
- b) die Herstellung der für die Überziehung der Gasrohrleitungen im Gaswerkshofe erforderlichen Unterbau-Objecte in der Schlepfbahn bei D, F, G und H;
- c) die Verstärkung des Gaswerkscanales bei E, dann die Herstellung der in Aussicht genommenen Entwässerungscanales, Rinnmale, Wasserleitungen, Feldbahnen, Dampfleitungen etc.;
- d) die Herstellung des Unterbauplanums nach dem genehmigten Projecte für sämtliche im Gaswerksterritorium projectierte Geleiseanlagen; demnach sind die Kosten der von der Staatseisenbahn-Gesellschaft für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ vorgenommenen Herstellungen des Unterbauplanums für die Abfahrtsrampe von km 0-0 bis km 0-245 der Schlepfbahn, inclusive Verstärkung des Simmeringer Sammelcanales unter der Meichelstraße bei A im Betrage von 11.042 K 20 h der Staatseisenbahn-Gesellschaft von der Gemeinde Wien bei Unterfertigung dieses Vertrages rückzuersetzen;
- e) die Herstellung der im Gaswerksterritorium sich eventuell als nothwendig erweisenden Communicationen über die Geleise;
- f) die Herstellung der Wasserzuleitung zu dem Wasserkrane links des Auszugsgeleises beim Gasbehälter I;
- g) die feuer sichere Eindeckung der in den Feuerrayon der Schlepfbahnanlage fallenden Banobjecte;
- h) die Lieferung, Fundierung und Montierung der in dem Geleise längs des Theercisternen- und Bearbeitungsgebäudes, sowie der in dem Verbindungsgeleise zwischen dem Ofenhaus und dem Gasbehälter II projectierten Geleisebrückenwagen sammt Häuschen.

3. Alle auf dem Grunde und Boden der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft ausgeführten Herstellungen, sowie die auf jenen städtischen Grundflächen, bezüglich welcher der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft gemäß der nachfolgenden Vertragsbestimmung die Servitut der unbeschränkten Benützung eingeräumt wird, sind und bleiben Eigenthum der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

4. Von den auf dem übrigen Territorium der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ ausgeführten Herstellungen (Punkt b, c und d des Abjages 1 dieses Artikels) bleiben die Oberbau-

materialien (Eisen, Holz- und Schottermaterialien), dann das elektrische Distanzsignal sammt Zuleitungen, ferner die drei in den Geleisen nächst dem Ofenhaus angeordneten Geleisebrückenwagen sammt Waghäuschen, sowie die zwei Drehscheiben und der Wassertrahn (Punkt c, e, f und g des Absatzes 1 dieses Artikels) Eigenthum der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft; dieselbe erwirbt jedoch durch den Bestand dieser Anlagen kein dingliches Recht ob diesem Grundeigenthume der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, dagegen bleiben die auf dem Territorium der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ auf deren Kosten von der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft hergestellten Geleisebrückenwagen sammt Häuschen, von welchen sich die eine nächst dem Verwaltungsgebäude (Punkt J des Planes) und die andere nächst dem Theermanipulationsgebäude (Punkt K des Planes) befindet, Eigenthum der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“. Die für diese zwei Geleisebrückenwagen sammt Häuschen entfallenden Kosten sind, insofern sie nicht schon früher beglichen worden sein sollten, bei Unterfertigung dieses Übereinkommens von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu erlegen.

5. Die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft verkauft die ihr gehörige, in das Gaswerks-Territorium hineinragende, in dem beigehefteten Plane mit blauer Färbung kenntlich gemachte und mit den Buchstaben und Ziffern a—89—(93)—a umschriebene Grundfläche im Ausmaße von 53.61 m<sup>2</sup> an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ um den Preis von 7 K 60 h per Quadratmeter. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ räumt der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft bezüglich der städtischen, für die Erweiterung der „Betriebsausweiche Erdbergerlände“ erforderlichen, im Folgenden näher bezeichneten Grundflächen ohne jedes weitere Entgelt auf die Dauer der Concession der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, d. i. bis einschließlich 31. December 1965 die Servitut der unbeschränkten Benützung zu welchem Zwecke immer ein. Diese im beigehefteten Plane mit gelber Färbung hervorgehobenen Grundflächen sind:

- a) die mit den Ziffern: 81—82—83—84—85—86—87—88—89—(92)—(91)—(90)—(89)—(88)—(87)—(86)—(85)—(84)—(83)—(82) und 81 umschriebene Grundfläche im Ausmaße von 1882.42 m<sup>2</sup>;
- β) die mit den Ziffern und Buchstaben: a—90—91—92—93—94—95—96/(5)—(4)—(3)—(2)—(96)/1—(95)—(94) und a umschriebene Grundfläche im Ausmaße von 1663.47 m<sup>2</sup> und
- γ) die mit den Ziffern (97)—103/(98)—102—101/(10)—(11) und (97) umschriebene Grundfläche im Ausmaße von 2834.58 m<sup>2</sup>.

6. Über diese Grundtransactionen beziehungsweise Servitutbestellung werden eigene, zur bürgerlichen Durchführung geeignete Urkunden errichtet werden. Zu diesem Zwecke werden die betreffenden Grundflächen früher von Vertretern beider Theile zu vermessen und zu vermarken sein. Das Resultat dieser Vermessung und Vermarkung ist protokollarisch festzustellen. Die gegenseitigen Grundeigenthumsgrenzen werden durch Grenzsteine markiert werden, welche die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft im Einvernehmen mit der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ setzen wird. Die Kosten der Vermessung und der Vermarkung werden von beiden Vertragstheilen zu gleichen Theilen getragen. Die sämtlichen mit dem Verkaufe der der Österr.-ungar. Staats-

eisenbahn-Gesellschaft gehörigen Grundfläche a—89—(93)—a verbundenen Kosten sammt Stempel- und Vermögensübertragungsgebühren, endlich die Kosten der Servitutbestellungs-Urkunde und deren eisenbahnbücherliche Eintragung hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zu tragen.

#### Artikel IV.

##### Erhaltung und Bahnaufsicht.

1. Die in der „Betriebsausweiche Erdbergerlände“ hergestellten neuen Anlagen, dann die Schlepfbahnanlage in das städtische Central-Gaswerk bezüglich des gemauerten Oberbaues, der Sicherungsanlagen, der Geleisebrückenwagen sammt Waghäuschen und der zwei Drehscheiben bei B und C werden von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft auf eigene Kosten im guten Zustande erhalten und überwacht werden.

2. Die Erhaltung aller anderen Herstellungen, insofern sich dieselben außerhalb der Grundeigenthumsgrenze der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, beziehungsweise außerhalb der Grenzen der ihr zur servitutmäßigen Benützung überlassenen Grundflächen befinden, namentlich der im Artikel III, sub Absatz 2, Punkt a bis einschließlich g, angeführten Herstellungen, wird dagegen die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ selbst und auf eigene Kosten, jedoch soweit diese Arbeiten im Bereiche der Schlepfbahnanlage auszuführen sind, unter steter Aufsicht der hiezu von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft bestellten Bahnorgane besorgen.

3. Desgleichen hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Schneeabfuhr auf sämtlichen Geleisen im Gaswerks-Territorium auf eigene Kosten und Gefahr vorzunehmen und für alle wie immer gearteten oder benannten Schäden aufzukommen, welche infolge unterlassener, nicht rechtzeitiger oder mangelhaft ausgeführter Schneearbeiten und der daraus mittelbar und unmittelbar etwa hervorgerufenen Störungen im Schlepfbahn- und Gaswerksbetriebe erwachsen sollten.

4. Die von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ schon vor beziehungsweise gelegentlich der Eröffnung des provisorischen Betriebes der Schlepfbahnanlage abgegebenen Erklärungen respective Revers, und zwar:

- a) der Revers ddo. Wien, 24. Mai 1899, ad Z. 433, betreffend den Bau hölzerner Kohlenhupfen im Feuerrahou der längs des Ofenhauses laufenden Geleise der Schlepfbahnanlage; ferner
- b) die Erklärung ddo. Wien, 26. April, ad Z. 1093 ex 1899, betreffend die im Gaswerks-Territorium liegenden Wasserleitungen; ferner
- c) die Erklärung ddo. Wien, 27. Mai 1899, ad Z. 466, betreffend die Canalisierung zc. im Bereiche der Schlepfbahnanlage; endlich
- d) die Erklärung ddo. Wien, 16. Juni 1899, ad Z. 524, betreffend die Traversierung einzelner Theile der Schlepfbahnanlage durch Feldbahngeleise

bleiben vollinhaltlich auch weiterhin in Kraft und werden daher hiemit ausdrücklich als integrierende Bestandtheile dieses Vertrages erklärt, welchem sie als Anhang beige druckt sind.

#### Artikel V.

##### Sicherungsanlagen. — Einfahrtsthor.

1. An der im beigehefteten Situationsplane angedeuteten Stelle der Schlepfbahnanlage ist ein elektrisches Distanzsignal

aufzustellen, welches mit jenem auf dem Schleppgeleise zum Erdberger Gaswerke in Abhängigkeit zu bringen ist, und zwar derart, daß immer nur eines dieser Distanzsignale auf „erlaubte Einfahrt“ gestellt werden kann. Die Motoren dieser beiden Distanzsignale sind in der Kanzlei der Verkehrsstation „Betriebsausweiche Erdbergerlande“ zu situieren.

2. Der Abzweigungswechsel ist in die Sicherungsanlage der „Betriebsausweiche Erdbergerlande“ einzubeziehen und der Geleiseriegel sperrbar einzurichten; an den Enden der Sturzgeleise der Schleppbahnanlage sind widerstandsfähige Geleise-Abchlüsse herzustellen. Alle diese Herstellungen werden von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft gemäß Absatz 1, Punkt c und d des Artikels III auf ihre eigenen Kosten ausgeführt.

3. An der Stelle, wo das Schleppgeleise die Einfriedung des Gaswerkes kreuzt, wird ein für die Durchfahrt der Eisenbahn-Fahrbetriebsmittel hinreichend breites Einfahrtsthor von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ auf ihre eigenen Kosten errichtet werden.

4. Die Erhaltung und Überwachung dieses Thores besorgt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ selbst auf eigene Kosten. Der Schlüssel zu diesem Einfahrtsthor ist von den hiezu bestimmten Organen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ aufzubewahren, welche auch das Öffnen und Schließen desselben zu besorgen haben, und zwar das erstere so rechtzeitig, daß bei der Wagenbeistellung oder Abholung keine Verzögerung eintritt.

#### Artikel VI.

##### Mitbenützung der Anlagen.

Für den Fall, als sonstige Unternehmungen die Ausführung von Schleppgeleisen beabsichtigen sollten, deren Einbindung in die den Gegenstand dieses Übereinkommens bildende Schleppbahnanlage sich nach Anschauung der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft als zweckmäßig erweisen würde, soll die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft berechtigt sein, unbeschadet der ungehinderten Manipulation für Zwecke der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ diese Einbindung und die dadurch bedingte Mitbenützung dieser Schleppbahnanlage, insofern sich dieselbe außerhalb des Gaswerks-Territoriums befindet, zu gestatten.

#### Artikel VII.

##### Frachtengarantie.

1. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ garantiert der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft auf die Dauer dieses Vertrages, und zwar vom 1. Juni 1899 an, als dem Tage der factischen Eröffnung des vollen Betriebes der Schleppbahnanlage beginnend, ein jährlich auf der Schleppbahn in das städtische Gaswerk zu verfrachtendes Quantum von 230.000 t Kohle.

2. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ wird im Sinne dieser Frachtengarantie in dem Fall, als etwa während eines Jahres weniger als 230.000 t Kohle auf der in Rede stehenden Schleppbahnanlage verfrachtet werden sollten, der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft den sich ergebenden Ausfall derart vergüten, daß sie für jede auf die oben bezifferte Anzahl von 230.000 t Kohle fehlende Tonne den Betrag von 40 h 14 Tage nach Überreichung der bezüglichen Ausfalls-Nach-

weisung bei sonstiger Zurechnung der gesetzlichen Verzugszinsen bezahlet wird.

#### Artikel VIII.

##### Kosten der verzehrungssteuerämlichen Controle.

Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ wird die seitens der competenten Behörde getroffenen Anordnungen über die verzehrungssteuerämliche Controle auf die Schleppbahn im Einvernehmen mit der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zur Durchführung bringen und die hieraus mittelbar oder unmittelbar erwachsenden Kosten jeder Art aus eigenem bestreiten, beziehungsweise der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft über deren Rechnungslegung binnen vierzehn Tagen bei sonstiger Zurechnung der gesetzlichen Verzugszinsen vorbehaltlos ersetzen.

#### Artikel IX.

##### Wagenbeistellung.

1. Die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft wird die für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ in der „Betriebsausweiche Erdbergerlande“ anlangenden, mit voller Ladung ausgenühten beladenen Wagen nach Auslösung der betreffenden Frachtbriefe, welche binnen längstens zwei in die Benützungsfrist der Wagen mit einzurechnenden Stunden nach stattgefundener Avisierung erfolgen muß, ohne irgend welche besondere Rangierung nach Zulässigkeit des Dienstes und nach einer von ihr aufgestellten Dienstordnung mittels ihrer Locomotive dem städtischen Central-Gaswerk beistellen und die entladenen, sowie die im städtischen Central-Gaswerk unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Artikels X etwa beladenen Wagen von eben dieser Beistellungsstelle abholen. Wenn und insoweit der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ über deren Ansuchen in der „Betriebsausweiche Erdbergerlande“ von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft ein Frachtencredit eingeräumt wird, erfolgt nach Maßgabe der diesfalls zu treffenden speciellen Vereinbarungen die Beistellung der Wagen auch ohne vorherige Auslösung der Frachtbriefe und ohne Avisierung.

2. Jede über die im Absatz 1 dieses Artikels erwähnte bloße Beistellung, beziehungsweise Abholung der Wagen hinausgehende Manipulation, wie die Zuschiebung der beladenen Wagen auf die einzelnen Geleise im städtischen Central-Gaswerk, oder eine Zusammenstellung der Wagen nach Abladestellen, Frachtgattungen, leeren Wagen u., ferner Verschiebung der auf der Schleppbahnanlage befindlichen Wagen erfolgt, insofern die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ derartige Manipulationen nicht selbst besorgen wird, grundsätzlich nur über specielles Ansuchen des städtischen Central-Gaswerkes, beziehungsweise seiner Organe, jedoch auch dann nur nach dem Ermessen der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft und nur nach Zulässigkeit ihres Dienstes gegen eine von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu leistende Vergütung von 6 K pro Stunde Manipulationszeit, wobei die in Rechnung zu ziehende Zeit von 10 zu 10 Minuten nach aufwärts abgerundet wird. Die Abrechnung erfolgt jeweilig mit Monatschluß auf Grund der von den Organen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ mitzufertigenden Aufschreibungen der „Betriebsausweiche Erdbergerlande“ und sind die sohin verrechneten Gebühren binnen längstens vierzehn Tagen nach Rechnungslegung zu begleichen, widrigenfalls die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft berechtigt sein soll, die gesetzlichen Verzugszinsen, vom

Tage der Rechnungslegung an, zu fordern. Die Austragung von bloßen Rechnungs-Differenzen bleibt jedoch beiden Theilen innerhalb einer Präklusivfrist von sechs Monaten, vom Tage der Rechnungslegung angefangen, vorbehalten.

3. Die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft wird nach Zulässigkeit des Dienstes und nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen auch leere Wägen, sofern ihr solche zur Verfügung stehen, behufs Verladung completer, zum Bahntransporte ab der „Betriebsausweiche Erdbergerlände“ bestimmter Wagenladungen beistellen und die beladenen Wägen abholen. Diese Wägen hat das städtische Central-Gaswerk nach den jeweilig für die Linien der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft geltenden reglementarischen Bestimmungen rechtzeitig vorher bei dem Stationschef in der „Betriebsausweiche Erdbergerlände“ zu bestellen.

4. Die im städtischen Central-Gaswerk entladene Wägen dürfen nur mit Zustimmung des Stationschefs zur Wiederbeladung verwendet werden.

5. Die im städtischen Central-Gaswerk beladenen Wägen müssen bis zu dem am Wagen ersichtlich gemachten Ladegewichte, beziehungsweise, falls am Wagen nur die Tragfähigkeit angeschrieben wäre, bis zu dieser oder dem Raume nach ausgenützt sein.

6. Die im städtischen Central-Gaswerk verladene Güter müssen seitens desselben binnen längstens einer Stunde nach Übergabe der Wägen ordnungsgemäß in der „Betriebsausweiche Erdbergerlände“ aufgegeben werden, widrigenfalls dem Stationschef daselbst das Recht zusteht, die Güter nach den allgemeinen Bestimmungen für die Einlagerung von Gütern zu behandeln, falls er nicht etwa für jede weitere, auch nur angefangene Stunde bis zur thatsächlichen Aufgabe das tarifmäßige Wagenstandgeld einzuhoben findet.

#### Artikel X.

##### Tarif, Überführungsgebühren, Gewichtsermittlung auf den Geleisebrückenwagen der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

1. Der Tarif für die gemäß Artikel IX in das Central-Gaswerk beizustellenden Kohlendendungen wird je nach der Provenienz der Kohle und den mit den beteiligten Bahnverwaltungen getroffenen Vereinbarungen erstellt und der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bekanntgegeben werden.

2. Die Tarifierstellung und Überführung von Wägen findet allgemein nur hinsichtlich der Kohlentransporte statt; sollte eine Überstellung auch anderer Wagenladungsgüter beabsichtigt werden, so hat wegen Erstellung der betreffenden Frachtsätze die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft rechtzeitig heranzutreten, und wird diese, falls sie der Überführung der bezüglichen Güter zustimmt, die etwa mit den beteiligten Bahnverwaltungen nöthigen Verhandlungen pflegen.

3. Für die Überführung derartiger „anderer Wagenladungsgüter“ jeder Art (Kohle sohin allein ausgenommen) von dem Central-Gaswerke in die Verkehrsstation, beziehungsweise Verrechnungsstelle „Betriebsausweiche Erdbergerlände“ oder umgekehrt wird die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ eine besondere Überführungs- beziehungsweise Schleppbahngebühr von 2 K per Waggon bezahlen.

4. Die Abrechnung rücksichtlich dieser Überführungs- beziehungsweise Schleppbahngebühren erfolgt immer mit Monatsabschluss

auf Grund der von den diesfalls beauftragten Organen des städtischen Central-Gaswerkes mitgefertigten Aufschreibungen der „Betriebsausweiche Erdbergerlände“.

5. Die sohin verrechneten Gebühren sind binnen vierzehn Tagen nach Legung der einer meritorischen Beanständung weiter nicht mehr unterliegenden Rechnung zu begleichen, widrigenfalls die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft berechtigt ist, die gesetzlichen Verzugszinsen schon vom Tage der Rechnungslegung an zu fordern. Die Austragung bloßer Rechenfehler bleibt jedoch beiden Theilen innerhalb einer Präklusivfrist von sechs Monaten vom Tage der Rechnungslegung an vorbehalten.

6. In allen jenen Fällen, in welchen von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ eine bahnmäßliche Gewichtsfeststellung der Sendungen verlangt werden sollte, wird dieselbe auf den der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft gehörenden, auf dem Territorium der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ befindlichen Geleisebrückenwagen gegen Entrichtung des tarifmäßigen Wägelgeldes an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft bewerkstelligt werden.

#### Artikel XI.

##### Wagenbenützungsrufen.

1. Die für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ in der „Betriebsausweiche Erdbergerlände“ eingelangten und nach Maßgabe des Artikels IX seitens der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft beigegebenen beladenen Wägen sind derselben innerhalb einer Gesamtfrist von acht Tagesstunden leer zur Abholung bereitzustellen.

2. Wenn beladene beigegebene Wägen nach ihrer Entladung von dem städtischen Central-Gaswerk wieder beladen werden (Artikel IX), so beträgt für solche Wägen die Gesamtbenützungsrufen zehn Tagesstunden. Die hier angeführten Fristen von acht beziehungsweise zehn Tagesstunden für die Entladung respective Wiederbeladung der Wägen werden von der Stunde der Avisierung bis zur erfolgten Auslösung der Frachtbriefe und in Fortsetzung von der Stunde der Beistellung der beladenen Wägen bis zur Rückstellung der entladenen, respective wieder beladenen Wägen gerechnet.

3. Wenn unter den im Artikel IX angeführten Voraussetzungen die Beistellung ohne vorherige Avisierung erfolgt, so beginnt die Wagenbenützungsrufen mit der Stunde der Beistellung der Wägen. Innerhalb der gleichen Frist von acht Tagesstunden, gerechnet vom Zeitpunkte der Beistellung, sind auch leer der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zur Verladung beigegebene Wägen beladen zur Abholung bereitzustellen, respective müssen die verladene Güter nach erfolgter Abholung der Wägen seitens der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gemäß Artikel IX in der „Betriebsausweiche Erdbergerlände“ ordnungsgemäß aufgegeben werden. In diese Wagenbenützungsrufen von acht beziehungsweise zehn Tagesstunden wird die Nachtzeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens jedoch nicht eingerechnet.

4. Rucksichtlich der Avisierung der Güter, Auslösung der Frachtbriefe, Beistellung und Abholung der Wägen findet an Sonn- und Feiertagen keine Unterbrechung statt. Es wird jedoch für die Auslösung der Frachtbriefe und Aufgabe der Sendungen die Zeit, während welcher der Frachtenabgabs- respective Frachtenaufgabedienst in der „Betriebsausweiche Erdbergerlände“ geschlossen ist, nicht eingerechnet, außer es wäre der „Gemeinde Wien —

städtische Gaswerke" die Auslösung der Frachtbrieft, respective die Aufgabe der Sendungen durch eine Einrichtung der Bahn auch außer den regelmäßigen Manipulationsstunden ermöglicht. Der Christtag (25. December), Ostersonntag und Frohnleichnamstag wird in die Wagenbenützungsfrist nicht miteingerechnet; doch wird die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" Veranlassung treffen, daß auch an diesen drei Tagen die Beistellung von Wägen auf die Schleppgeleise des städtischen Central-Gaswerkes erfolgen kann.

#### Artikel XII.

##### Wagenverzögerungsgebür.

1. Bei Nichteinhaltung der im Artikel XI festgesetzten achtstündigen respective zehnstündigen Wagenbenützungsfrist hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft per Wagen und Stunde der Überschreitung eine Verzögerungsgebür von 40 h zu zahlen, wobei jede angefangene Stunde der Verzögerung für voll gerechnet wird. Bei Berechnung der Verzögerungsgebüren werden die Nachtstunden gleich den Tagesstunden gezählt.

2. Die Anrechnung der Verzögerungsgebür beginnt jedoch erst mit derjenigen Stunde, in welcher nach Ablauf der ad Art. XI zugestandenen Benützungsfrist die Locomotive der Staatseisenbahn-Gesellschaft zur Abholung der Wägen im städtischen Central-Gaswerke eintrifft. Demnach wird die Verzögerungsgebür rückfichtlich aller Wägen, bei welchen mit der Stunde der Ankunft der Maschine im städtischen Central-Gaswerke die Benützungsfrist bereits abgelaufen ist und welche bis dahin nicht zur Mitnahme bereit sind, von diesem Zeitpunkte an bis zur wirklich stattgefundenen Abtransportierung der Wägen berechnet.

3. Dieselbe Verzögerungsgebür hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" auch für jene Wägen an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu bezahlen, welche durch Verschulden der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" oder sonstiger bei dem städtischen Central-Gaswerke selbst vorliegenden respective entstandenen Gründe (beispielsweise Überfüllung der Geleise der Schleppbahnanlage, Behinderung der Beistellungs- oder Abholungs-fahrten zc.) nicht beige stellt werden konnten. Von dem Eintritte eines solchen, die Wagenbeistellung hindernden Umstandes ist die städtische Gaswerksleitung durch den Stationsvorstand der „Betriebsausweiche Erdbergerlände" schriftlich zu verständigen, damit die Gaswerksleitung in die Lage gesetzt ist, ehemöglichst Abhilfe zu schaffen. Rückfichtlich solcher Wägen wird die ganze Zeit, während welcher sie in der „Betriebsausweiche Erdbergerlände" oder in irgend einer anderen Station zurückgehalten beziehungsweise deponiert werden müssen, in die Benützungszeit eingerechnet, und sind speciell hiefür die Aufschreibungen der „Betriebsausweiche Erdbergerlände", beziehungsweise die bahnämtlichen Documente allein maßgebend.

4. Für das städtische Central-Gaswerk leer beige stellte Wägen werden seitens der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft nur complet beladen (Art. IX) rückübernommen. Die Abrechnung der Wagenverzögerungsgebüren geschieht in der Regel (Ausnahme siehe Absatz 5 dieses Artikels XII) auf Grund gleichlautender, von den Organen der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft und der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bei der Übergabe beziehungsweise Übernahme der Wägen gleichzeitig auszufertigender und gegenseitig zu unterfertigender Wagen-Übergabs-

und Übernahmeausweise, in welchen jeder Wagen mit Nummer, Tag und Stunde der Übernahme, sowie Übergabe einzutragen ist.

5. Die Begleichung der Wagenverzögerungsgebüren hat, angenommen das Wagenstandgeld, infolge verspäteter Aufgabe der verladenen Güter, worüber die Abrechnung und Begleichung von Fall zu Fall auf Grund des allgemeinen Tarifes erfolgt, seitens der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bei sonstiger Anrechnung der gesetzlichen Verzugszinsen längstens binnen 14 Tagen nach erfolgter Zurechnung in der „Betriebsausweiche Erdbergerlände" zu geschehen.

6. Die von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft aufgestellte Rechnung unterliegt keiner weiteren meritorischen Bemängelung mit alleiniger Ausnahme von Reclamationen wegen etwaiger bloßer Rechnungsfehler, welche jedoch binnen einer vom Tage der Rechnungslegung laufenden sechsmonatlichen Präklusivfrist erhoben sein müssen.

#### Artikel XIII.

##### Auf- und Abladen der Güter.

Das Auf- und Abladen der Güter im städtischen Central-Gaswerke hat durch die Kräfte und auf Kosten desselben zu geschehen. Für das durch die bestehenden Eisenbahn-Vorschriften gebotene Umladen der vom städtischen Central-Gaswerke kommenden Wägen hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft die effectiven Kosten zu vergüten.

#### Artikel XIV.

##### Wagenüberlastungen.

Die vom städtischen Central-Gaswerke zu beladenden Wägen dürfen, sofern nicht eine stärkere Belastung nach den Tarifbestimmungen ausdrücklich zulässig ist, nur bis zu dem am Wagen ersichtlich gemachten Ladegewichte, beziehungsweise, falls am Wagen nur die Tragfähigkeit angeschrieben wäre, nur bis zu dieser belastet werden; auch muß die Vertheilung der Last auf die Achsen des Wagens eine gleichmäßige sein. Bei vorkommenden Überlastungen finden hinsichtlich des zu bezahlenden Frachtaufschlages und der sonstigen Folgen die tarifmäßigen und reglementarischen Bestimmungen Anwendung.

#### Artikel XV.

##### Abschluss des Frachtvertrages. — Übergabe und Übernahme der Güter.

1. Als Ort des Abschlusses der Frachtverträge, der Auflieferung, sowie der Ablieferung von Sendungen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" ist der Stationsplatz der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft in der „Betriebsausweiche Erdbergerlände" und nicht das städtische Central-Gaswerk zu betrachten.

2. Die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft übernimmt daher gegenüber der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" keine weiteren Verpflichtungen in Bezug auf Verlust, Abgang und Beschädigung oder Überschreitung der Lieferfristen bei Gütern als gegenüber jeder anderen Partei, welche, wenn die „Betriebsausweiche Erdbergerlände" eine für den allgemeinen Verkehr eröffnete Station wäre, dortselbst Güter aufgeben oder beziehen würde. Seitens der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" ist demnach eine förmliche Übernahme respective Übergabe der Güter in der „Betriebsausweiche Erdbergerlände" zu pflegen.

3. Von dieser förmlichen Übergabe und Übernahme der Güter kann in beiderseitigem Einvernehmen Umgang genommen werden:

- a) wenn das städtische Central-Gaswerk ganze Wagenladungen für eine und dieselbe Bestimmungsstation ausgibt, in welchem Falle es über jede Wagenladung einen Verladechein im Sinne der Eisenbahn-Vorschriften anzufertigen und die Wägen mittels seiner eigenen Plomben zu verschließen hat. Die Druckorten für die Verladecheine liefert die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft unentgeltlich; die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ hat dagegen die erforderlichen Plombierzangen nach dem Normale der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft herstellen zu lassen. Die angelegten Plomben müssen außer der Benennung „Erdbergerländer“ die Buchstaben „G. W.“ zeigen. Die Plombierzange bleibt in Aufbewahrung des Stationschefs, das Stöckel mit dem Stationsnamen und den Buchstaben „G. W.“ dagegen in Verwahrung des städtischen Central-Gaswerkes. Die Plombierung der Wägen, rücksichtlich welcher nach dem Vorgesagten von einer förmlichen Übergabe und Übernahme der Güter in der „Betriebsausweiche Erdbergerländer“ Umgang genommen wird, erfolgt bei deren Übergabe an die Bahn im Beisein der beiderseitigen Vertreter. Hinsichtlich der auf diese Art übergebenen Wägen haftet die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft gegenüber für die Richtigkeit und Zweckmäßigkeit der Verladung;
- b) wenn das städtische Central-Gaswerk ganze Wagenladungen empfängt, welche durch den Abseiner selbst beladen wurden und keine der beiden Vertragsparteien die factische Übergabe, beziehungsweise Zuwegung verlangt.

#### Artikel XVI.

##### Sicherung der Wägen gegen das Entrollen. — Haftung für Beschädigungen und Verletzungen.

1. Die auf der Schlepphanlage befindlichen Wägen müssen seitens des städtischen Central-Gaswerkes durch geeignete Mittel gegen das Entrollen geschützt werden.
2. Durch die anstandslose Übernahme der Wägen wird auch seitens der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ der tadellose Zustand der Wägen anerkannt.
3. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ übernimmt die Verpflichtung, die beigegebenen Wägen an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft in demselben Zustande wieder zurückzustellen, in welchem sie dieselben von ihr übernommen hat. Sie ist sohin verpflichtet, für alle im Bereiche der ganzen Schlepphanlage vorgekommenen Beschädigungen von Fahrbetriebsmitteln und für Abgänge von Bestandtheilen derselben der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft vollen Ersatz zu leisten. Die Reparatur der im Bereiche der Schlepphanlage beschädigten Fahrbetriebsmittel wird durch die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft auf Kosten der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ veranlaßt.
4. Die diesfälligen Rechnungen unterliegen, mit Ausnahme einer binnen einer vom Tage der Rechnungslegung laufenden Präklusivfrist von sechs Monaten geltend zu machenden Reclamation wegen bloßer Rechnungsfehler, keiner anderweitigen Bemänglung

und sind binnen vierzehn Tagen bei sonstiger Anrechnung der gesetzlichen Verzugszinsen zu begleichen.

5. Ferner obliegt der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die volle Haftung und Verantwortung für alle infolge des Verkehrs von Eisenbahn-Fahrbetriebsmitteln im Bereiche der ganzen Schlepphanlage eventuell vorkommenden Verletzungen und Tödtungen von Menschen. Ebenso hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ auch für alle Beschädigungen und für das Zugrundegehen von Gegenständen und Bauanlagen, gleichviel, ob diese Beschädigungen mit dem Verkehre von Eisenbahn-Fahrbetriebsmitteln auf der Schlepphanlage oder aber mit etwaigen, infolge Bestandes derselben schadenbringend gewordenen Ereignissen, wie zum Beispiel Andrang von Wasser oder Feuer, zusammenhängen, durchwegs selbst aufzukommen, und obliegt diesbezüglich der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft keinerlei Haftung.

6. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verzichtet auch auf Ersatz eines jeden Schadens, welcher ihren Bauanlagen oder sonstigem Sacheigenthum durch den Bestand oder Betrieb der „Betriebsausweiche Erdbergerländer“, beziehungsweise der Hauptbahn und der in Rede stehenden Schlepphanlage selbst zugefügt werden sollte.

7. Andererseits hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft rücksichtlich aller Zahlungen, Auslagen, Kosten und Spejen aller Art vollkommen schadlos zu halten, falls letztere infolge eines durch den Bestand oder Betrieb der Schlepphanlage in ihrer ganzen Ausdehnung mittelbar oder unmittelbar hervorgerufenen Ereignisses zu einer Ersatzleistung oder einer sonstigen Haftung von dritten Personen gerichtlich oder außergerichtlich und gleichviel mit welchem Erfolge herangezogen werden sollte.

8. Von der in diesem Artikel XVI der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ auferlegten Verpflichtung zum Ersatze für Beschädigungen von Fahrbetriebsmitteln und für Abgänge von Bestandtheilen derselben (Absatz 3), dann von der ihr auferlegten Haftung und Verantwortung für vorkommende Verletzungen oder Tödtungen von Menschen, sowie für die Beschädigung und das Zugrundegehen von Gegenständen (Absatz 5) und endlich von der ihr obliegenden Verpflichtung zur Schadloshaltung (Absatz 7) ist die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ jedoch in dem Falle befreit, wenn derartige Vorkommnisse durch das erwiesene ausschließliche Verschulden der Organe der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft erfolgten.

#### Artikel XVII.

##### Sistierung des Schlepphanverkehrs und unentgeltliche Benützung der Schlepphananlage im Mobilisierungs- und Kriegsfalle.

1. Im Mobilisierungs- oder Kriegsfalle ist der Betrieb der Schlepphananlage über Verlangen der Heeresverwaltung unweigerlich und ohne Verzug einzustellen. Weder in diesem, noch in anderen durch höhere Gewalt herbeigeführten Fällen der Betriebseinstellung ist die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ oder deren Rechtsnachfolger berechtigt, daraus abzuleitende Ansprüche auf Schadenersatz oder wegen Nutzengang zu stellen.
2. Die gesammte Schlepphananlage kann im Mobilisierungs- oder Kriegsfalle seitens der Eisenbahn- oder Militärverwaltung nach Bedarf zur Aufstellung von Eisenbahn-Fahrbetriebsmitteln in Anspruch genommen werden, ohne daß der „Gemeinde Wien



— städtische Gaswerke“ aus einem solchen Anlasse irgendeine Entschädigung zu leisten sein wird.

Artikel XVIII.

Dispositionrecht bei Auflösung des Vertrages und Änderungen in den Herstellungsverhältnissen.

1. a) Wenn dieser Vertrag, gleichviel aus welchen Gründen und wann immer von Seite der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gekündigt wird, so hat dieselbe die auf ihrem Grunde befindlichen, jedoch der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft gehörigen Anlagen beziehungsweise Materialien (vide Art. III, Absatz 4), selbstverständlich exclusive jener, welche sich auf den der letzteren servitutsmäßig überlassenen Grundflächen (Art. III, Absatz 5) befinden, um einen gemeinschaftlich zu vereinbarenden Preis, falls aber eine solche Vereinbarung nicht zustande kommen sollte, um jenen Betrag abzulösen, welcher sich für die oberwähnten, als altbrauchbar anzusehenden Materialien nach dem bei der Staatseisenbahn-Gesellschaft im betreffenden Zeitpunkt eben geltenden „Schema und Einheitspreisen für Materialien“ ergibt. Der Ablösungspreis für die im „Schema und Einheitspreise für Materialien“ nicht angeführten Materialien wird dagegen, wie folgt, festgesetzt:

- α) für einen Currentmeter Geleisebeschotterung 3 K 20 h;
- β) für eine Geleisebrückenwage sammt Häuschen 9200 K; ferner für die Fundierung;
- γ) einer Drehscheibe 1200 K;
- δ) eines Wasserkranes 720 K;
- ε) eines Distanzsignales 300 K.

b) Außerdem hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, wenn sie diesen Vertrag, gleichviel, aus welchen Gründen und wann immer, vor Ablauf des fünfundzwanzigsten Vertragsjahres kündigt, an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft eine Entschädigung zu leisten, welche den im Zeitpunkte der Vertragsauflösung noch nicht amortisierten Theil des Investitionswertes der ganzen Schlepphanlage sammt Zubehör (Art. III) repräsentiert. Dieser Wert wird aus den gesammten, bis zum Zeitpunkte der Vertragsauflösung wann immer aufgelaufenen Investitionskosten der ganzen Schlepphanlage sammt Zubehör (Art. III) unter Zugrundelegung gleicher Annuitäten, einer 25jährigen Amortisation und eines 5percentigen Zinsfußes zu berechnen sein, so dass beispielsweise bei einem Investitionswerte von 600.000 K, welcher unter Zugrundelegung eines 5percentigen Zinsfußes in 25 Jahren mit einer gleichbleibenden Annuität zu amortisieren wäre, die restliche Capitalschuld am Ende des

5. Vertragjahres . . . .	530.534 K 66 h
10.       "       . . . .	441.877   " 34   "
15.       "       . . . .	328.725   " 63   "
20.       "       . . . .	184.312   " 20   "
25.       "       . . . .	—       " —   "

betragen würde.

Die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft verpflichtet sich, mit Schluss eines jeden Jahres der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die bis dahin noch nicht amortisierten Investitionskosten bekanntzugeben.

2. Wenn dagegen dieser Vertrag, gleichviel aus welchen Gründen und wann immer, von Seite der Priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft gekündigt wird, so hat dieselbe die auf dem Grunde der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ befindlichen, jedoch

ihr (der Staatseisenbahn-Gesellschaft) gehörigen Anlagen respective Materialien (vide Artikel III, Absatz 4) auf ihre eigenen Kosten binnen 30 Tagen nach Ablauf des Vertrages zu entfernen. Von dieser Bestimmung sind jedoch ausgeschlossen alle der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft gehörigen Anlagen, respective Materialien auf jenen Grundflächen, zu deren Benützung ihr nach Artikel III, Absatz 5, die dort näher bestimmte Servitut eingeräumt ist.

3. Die nach Absatz 1, Punkt a und b, sich ergebenden Beträge sind von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft binnen 14 Tagen nach Ablauf des Vertrages bei sonstiger Zurechnung der gesetzlichen Verzugszinsen zu bezahlen.

4. Die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft ist berechtigt, falls Rücksichten des Eisenbahnbetriebes es erfordern sollten, den Anschluss der Schlepphanlage nach eigenem Ermessen, eventuell also auch ohne Zustimmung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ auf ihre (der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft) eigenen Kosten abzuändern, ohne dass die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ aus der durch diese Arbeiten hervorgerufenen Störung oder zeitweiligen Einstellung des Betriebes der Schlepphanlage irgend einen Schadenersatzanspruch an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft erheben könnte. Die sämtlichen Kosten derartiger Abänderungen sind gleich den ursprünglichen Kosten der Schlepphanlage (Artikel I, II und III) dem Investitions-Conto anzulasten.

Artikel XIX.

Streitigkeiten.

Für alle aus diesem Übereinkommen etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlichen besonderen Gerichtsstand gehören, sind in erster Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien zuständig.

Artikel XX.

Verletzung über die Hälfte des Wertes.

Die beiden vertragschließenden Theile verzichten hiemit ausdrücklich auf das Recht der Klage und Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte des gemeinen Wertes.

Artikel XXI.

Rechtsnachfolger.

Sämtliche Rechte und Verbindlichkeiten aus diesem Vertrage gehen auch auf die jeweiligen Rechtsnachfolger der beiden vertragschließenden Theile über.

Artikel XXII.

Abschluss des Vertrages. — Vertragsdauer.

1. Gegenwärtiger Vertrag wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und tritt mit dem Tage der beiderseitigen Fertigung in Kraft.

2. Beide Theile können diesen Vertrag jederzeit einjährig kündigen. Die Kündigung erstreckt sich jedoch auf keinen Fall und in keiner Beziehung auch auf die im Artikel III, Absatz 5, der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft eingeräumte Servitut, welche vielmehr ohne jede Rücksicht auf die Dauer dieses Vertrages

bis einschließlich 31. December 1965 uneingeschränkt zu Recht bestehen bleibt.

3. Für den Fall, daß das k. k. Eisenbahnministerium bei Vorlage dieses Übereinkommens zur Genehmigung die Ergänzung desselben durch neue Bestimmungen oder die Abänderung einzelner in dem Übereinkommen enthaltenen Bestimmungen fordern sollte, wird die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ diese Ergänzung oder Abänderung vorbehaltlos acceptieren, wenn einer ihrerseits bei dem k. k. Eisenbahnministerium dagegen erhobenen Vorstellung keine Folge gegeben werden sollte.

4. Alle Auslagen und Gebühren was immer für einer Art, welche für die Errichtung und urkundliche Ausfertigung, sowie eventuelle Auflösung dieses Vertrages zu machen sind, desgleichen etwaige Stempel für Quittungen über aus diesem Vertrage hervorgehende Zahlungen jeder Art hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zu tragen.

5. Das Original dieses in einem Exemplare ausgefertigten Übereinkommens bildet eine gemeinschaftliche Urkunde, bleibt jedoch in Verwahrung der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ erhält über Verlangen eine auf ihre Kosten ausgefertigte, über Wunsch auch notariell beglaubigte Abschrift.

### Anhang.

Die im Artikel IV sub Punkt 4 a bis d angeführten Erklärungen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ haben folgenden Wortlaut:

Nr. 433 ex 1899.

### Revers.

(1 K-Stempelmarke.)

Die gefertigte Firma: „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ beabsichtigt längs der Geleise-Anlagen beim Ofenhanse der städtischen Gaswerke in Simmering hölzerne, mit Dachpappe gedeckte und circa 200 m lange Kohlenschupfen, deren Project mit dem Erlasse des hohen k. k. Eisenbahnministeriums vom 31. März 1899, Z. 15425/19, genehmigt wurde, aufzustellen.

Nachdem die genannten Kohlenschupfen in unmittelbarer Nähe der Schleppeisenbahn, also im Bauverbots- und im Feuerrayon der zu den städtischen Gaswerken in Simmering führenden Schleppeisenbahn zu liegen kommen, verpflichtet sich die gefertigte Firma: „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ für sich und ihre Rechtsnachfolger, auf jeden Anspruch auf Ersatz für alle wie immer Namen habenden Schäden, welche ihr an den genannten Schupfen und an den in denselben befindlichen Gegenständen und an anderen in der Umgebung gelegenen Baulichkeiten und lagernden Objecten durch den Bestand und Betrieb der Schleppeisenbahn überhaupt und namentlich durch den Funkenflug der durchfahrenden Locomotiven verursacht oder aus diesem Anlasse abgeleitet werden könnten, zu verzichten, sowie für jeden Schaden aufzukommen, welcher anlässlich des Bestandes und Betriebes dieser Kohlenschupfen der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft erwachsen würde.

Wien, am 24. Mai 1899.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Dr. Karl Lueger.

Z. 1093 ex 1899.

### Erklärung.

(1 K-Stempelmarke.)

Nachdem die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft über Ersuchen der unterfertigten „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ vorbehaltlich der durch das hohe k. k. Eisenbahnministerium zu ertheilenden Genehmigung gestattet hat, daß die im Territorium des städtischen Central-Gaswerkes in Simmering seitens der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft hergestellte, definitive Geleiseanlage an den in dem beiliegenden Plane mit A bis Q bezeichneten Punkten mittels der durch die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ im genannten Gaswerks-Territorium zu legenden Wasserleitungen, bestehend in Trink- und Betriebswasserleitungen in den Stärken von 80 mm im Minimum und 315 mm im Maximum, unter Sicherung dieser Rohre unter den Geleisen mittels Überschiebrohre unterfahren wird, so erklärt die gefertigte „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die nachstehenden, an dieses Zugeständnis seitens der genannten Eisenbahn-Gesellschaft geknüpften Bedingungen genau einzuhalten, und zwar:

1. Die Ausführung der Wasserleitungen sammt den Überschiebrohren erfolgt durch die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ auf deren eigene Kosten.

2. Während der Legung dieser Wasserleitungen und der Überschiebrohre wird, im Falle dieselbe erst nach der Betriebseröffnung der definitiven Schleppeisenbahn erfolgen sollte, die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zur Wahrung der Sicherheit des Betriebes ein Aufsichtsorgan aufstellen, dessen Kosten sammt einem 10procentigen Regiezuschlage die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu vergüten hätte.

3. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ wird die bei diesen Herstellungen Beschäftigten anweisen, die Geleiseanlage nicht zu betreten, und den Anordnungen des Aufsichtsorganes in Bezug auf die erforderlichen und unerlässlichen Pöhlungen der Arbeitsgruppen unweigerlich Folge zu leisten.

4. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, diese Wasserleitungen sammt Überschiebrohren auf eigene Kosten stets in gutem Zustande zu erhalten und etwaige Reparaturen an denselben, soweit hiebei die Geleiseanlage in Betracht kommt, stets im Einvernehmen mit der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft vorzunehmen.

5. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft jeden Schaden zu ersetzen, der dieser Bahnanstalt infolge des Bestandes der Wasserleitungen sammt den Überschiebrohren und Zugehör an der Bahnanlage entstehen sollte, sowie auf den Ersatzanspruch für jeden Schaden zu verzichten, welcher etwa durch den Bestand und Betrieb der Geleiseanlage an den Wasserleitungen hervorgerufen, der aber der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ durch ein eventuell aus Rücksichten der Bahnsicherheit nöthig gewordenen Absperrn der Wasserleitungen entstehen sollte.

6. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft etwaige, durch die Ausfertigung dieser Erklärung auflaufenden Stempel- oder sonstigen Gebühren zu vergüten und ebenso die Kosten, die aus Anlaß der Einholung der Bewilligung des k. k. Eisenbahn-

ministeriums zu dieser Bauausführung der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft erwachsen, zu tragen.

Wien, am 26. April 1899.

„Gemeinde — städtische Gaswerke.“

Dr. Karl Lueger.

Nr. 466 ex 1899.

### Erklärung.

(1 K-Stempelmarke.)

Nachdem die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft über Ersuchen der unterfertigten Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ vorbehaltlich der durch das hohe k. k. Eisenbahnministerium zu ertheilenden Genehmigung gestattet hat, daß die im Territorium des städtischen Central-Gaswerkes in Simmering seitens der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft herzustellende definitive Geleiseanlage an den im beigehefteten Plane mit I, I', I''; II, II', II''; III, III', III''; IV, IV', IV''; V, V', V''; VI, VI', VI''; VII, VII', VIII, IX, X und S bezeichneten Stellen mittels der durch die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ im genannten Gaswerks-Territorium herzustellenden Canalisation unterfahren wird, so erklärt die gefertigte „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die nachstehenden, an dieses Zugeständnis seitens der genannten Eisenbahn-Gesellschaft geknüpften Bedingungen genau einzuhalten, und zwar:

1. Die Ausführung der Canäle erfolgt nach den vom hohen k. k. Eisenbahnministerium mit Erlaß Z. 10547/19 vom 17. März 1899 genehmigten Querprofilen durch die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ auf deren eigene Kosten.

2. Während der Herstellung dieser Canäle wird, falls dieselbe erst nach der Betriebseröffnung der Schlepfbahnanlage erfolgen sollte, die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zur Wahrung der Sicherheit des Betriebes ein Aufsichtsorgan aufstellen, dessen Kosten sammt einem 10procentigen Regiezuschlage die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu vergüten hat.

3. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ wird die bei diesen Herstellungen Beschäftigten anweisen, die Geleiseanlage nicht zu betreten und den Anordnungen des Aufsichtsorganes in Bezug auf die erforderlichen und unerläßlichen Pflanzungen der Arbeitsgruben unweigerlich Folge zu leisten.

4. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, diese Canäle auf eigene Kosten stets in gutem Zustande zu erhalten und etwaige Reparaturen an denselben, soweit hiebei die Geleiseanlage berührt werden sollte, stets im Einvernehmen mit der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft vorzunehmen.

5. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich ferner, die zum Zwecke der Entwässerung des nicht unter Dach befindlichen Bodens bei den Kohlenschuppen und den Kohlenlagerplätzen zwischen den Geleisen und den eingangs citierten Canälen I bis VII' anzulegenden, vorläufig ungepflasterten offenen Rinnfalle auf eigene Kosten stets in gutem Zustande zu erhalten und für alle wie immer Namen habende Schäden, welche durch die Erhaltung der Geleise an diesen offenen Rinnfallen entstehen könnten, allein aufzukommen.

6. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft jeden

Schaden zu ersetzen, der dieser Bahnanstalt infolge des Bestandes dieser Canäle und der offenen Rinnfalle an der Bahnanlage etwa entstehen sollte, sowie auf den Ersatzanspruch für jeden Schaden zu verzichten, welcher etwa durch den Bestand und Betrieb der Geleiseanlage an den Canälen oder Rinnfallen hervorgerufen werden oder aber der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ durch ein eventuell aus Rücksichten der Bahnsicherheit nötig gewordenenes Absperren der Canäle entstehen sollte.

7. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft etwaige durch die Ausfertigung dieser Erklärung auflaufende Stempel- oder sonstige Gebühren zu vergüten und ebenso die Kosten zu tragen, welche aus Anlaß der Einholung der Bewilligung des hohen k. k. Eisenbahnministeriums zu dieser Bauausführung der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft erwachsen sind.

8. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, für den Fall, als das hohe k. k. Eisenbahnministerium bei Vorlage dieser Erklärung zur Genehmigung etwaige Änderungen oder Ergänzungen derselben fordern sollte, diese Änderungen oder Zusatzbestimmungen uneingeschränkt zu acceptieren.

Wien, am 27. Mai 1899.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Dr. Karl Lueger.

Ad Z. 524 ex 1899.

### Erklärung.

(1 K-Stempelmarke.)

Nachdem die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft über Ersuchen der unterfertigten Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ — vorbehaltlich der durch das hohe k. k. Eisenbahnministerium zu ertheilenden Genehmigung — gestattet hat, daß die im Territorium der städtischen Gaswerke in Simmering seitens der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft hergestellte definitive Schlepfbahnanlage je nach Bedarf mittels der durch die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ im genannten Gaswerks-Territorium zu legenden Feldbahngeleise von 60 cm Spurweite im Niveau übersezt wird, so erklärt die gefertigte Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ für sich und ihre Rechtsnachfolger die nachfolgenden, an dieses Zugeständnis seitens der genannten Eisenbahn-Gesellschaft geknüpften Bedingungen genau einzuhalten, und zwar:

1. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ wird die genannten Feldbahngeleise und deren Kreuzungen mit den Schlepfbahngeleisen der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft selbst und auf eigene Kosten ausführen.

2. Bei der Legung der Feldbahngeleise wird, im Falle dieselbe während des Betriebes der Schlepfbahnanlage erfolgen sollte, die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zur Wahrung der Sicherheit des Betriebes ein Aufsichtsorgan aufstellen, dessen Weisungen, soweit hiebei die von der Staatseisenbahn-Gesellschaft hergestellten Geleiseanlagen in Betracht kommen, die bei diesen Herstellungen beschäftigten Organe und Arbeiter der Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ unweigerlich Folge zu leisten haben. Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ hat der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft die mit der Aufstellung des oben erwähnten Aufsichtsorganes verbundenen Kosten sammt 10procentigem Regiezuschlage zu vergüten.

3. Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, diese Feldbahngeleise und deren Kreuzungen auf eigene Kosten stets in gutem Zustande zu erhalten und etwaige Reparaturen an denselben, soweit hiebei die Schleppbahnanlage in Betracht kommt, stets im Einvernehmen mit der Priv. österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft vorzunehmen.

4. Falls die Priv. österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft es nach ihrem Ermessen für angezeigt erachtet, wegen Überwachung der Freihaltung ihrer Schleppbahnanlage, beziehungsweise wegen rechtzeitiger Einstellung des Kollwagenverkehrs auf den die Schleppbahnanlage durchquerenden Feldbahngeleisen ein oder zwei, speciell mit dieser Überwachung betraute Bahnorgane aufzustellen, so wird die Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ der Priv. österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft die Kosten dieser Bahnorgane vergüten und dafür Sorge tragen, dass den Weisungen dieser Organe, soweit hiebei der Verkehr auf der Schleppbahnanlage in Betracht kommt, seitens der bei dem Betriebe der Feldbahngeleise beschäftigten Organe und Arbeiter der Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ unweigerlich Folge geleistet wird.

5. Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, der Priv. österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft jeden Schaden zu ersetzen, der dieser Bahnanstalt aus Anlass des Bestandes und Betriebes der Feldbahngeleise und deren Kreuzungen an der Schleppbahnanlage entstehen sollte und verzichtet auf den Ersatzanspruch für jeden Schaden, welcher durch den Bestand und Betrieb der Schleppbahnanlage im Gaswerks-Territorium an den genannten Feldbahngeleisen und deren Kreuzungen verursacht werden, oder aber der Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ durch eine eventuell aus Rücksichten des Schleppbahnverkehrs nöthig gewordene gänzliche oder theilweise Außerbetriebsetzung der Feldbahngeleise entstehen sollte.

6. Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, der Priv. österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft vollen Regress zu leisten, das heißt die genannte Eisenbahn-Gesellschaft vollkommen schadlos zu stellen, falls dieselbe für infolge des Baues und Betriebes der Feldbahn auf dieser selbst oder im Bereiche der Schleppbahnanlage vorkommende Verletzungen oder Tödtungen von Menschen, sowie für anlässlich des Baues und Betriebes der Feldbahn allenfalls herbeigeführte Beschädigungen oder das Zugrundegehen von Gegenständen zu einer Ersatzleistung oder sonstigen Haftung herangezogen werden sollte.

7. Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, der Priv. österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft etwaige durch die Ausfertigung dieser Erklärung auflaufende Stempel- oder sonstige Gebühren und ebenso die Kosten, die aus Anlass der Einholung der Bewilligung des hohen k. k. Eisenbahnministeriums zu dieser Bauausführung derselben erwachsen werden, zu vergüten.

8. Die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ verpflichtet sich, für den Fall, als das hohe k. k. Eisenbahnministerium bei Vorlage dieser Erklärung zur Genehmigung etwaige Änderungen oder Ergänzungen derselben fordern sollte, diese Änderungen oder Ergänzungen uneingeschränkt zu acceptieren.

Wien, am 16. Juni 1899.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“  
Dr. Karl Lueger.

## Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der  
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom 19. Juni 1900.

Vorsitz: Bürgermeister Dr. Lueger.

1. (6911.) **Gem.-Rath Dr. Mayreder** referiert über die Erhöhung der Bezüge des Betriebs-Assistenten im städtischen Gaswerke Emil Starke und beantragt, es seien die Bezüge des Genannten ab 1. Juli 1900 folgendermaßen zu fixieren: 5000 K Jahresgehalt (bisher 3000 K), Naturalwohnung, Beheizung, Beleuchtung, drei Quinquennien von je 1000 K, eventuell eine vom Gemeinderathe zu bestimmende Beteiligung an dem Reingewinne und gegenseitige halbjährige Kündigungsfrist (bisher Naturalquartier, Beheizung und Beleuchtung, vierteljährige Kündigungsfrist). (Angenommen.)

2. (6658.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es sei der Meta Gärtner, Marktgebüreneinheberswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. März 1900 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen.)

3. (6556.) **Derselbe** beantragt, der Volksschullehrerin und Schriftstellerin Johanna Schulz in Würdigung ihrer erfolgreichen und patriotischen schriftstellerischen Thätigkeit, sowie der durch zahlreiche Schenkungen an Wiener Lehrer-Bibliotheken bewiesenen Munificenz die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

4. (6716.) **Derselbe** beantragt, es sei dem Anton Griesler, gewesenen Hausdiener des IV. städtischen Waisenhauses, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1900 bis 31. December 1902 zu bewilligen. (Angenommen.)

5. (6873.) **Derselbe** beantragt, es sei dem Josef Rejdl, Beneficiaten im städtischen Versorgungshause in Mauerbach, vom Tage seines Dienstantrittes, d. i. vom 16. März 1900 an, eine jährliche Personalzulage von 430 K zu bewilligen. (Angenommen.)

6. (6809.) **Derselbe** beantragt, es sei der Marie Jäger, städtisches Reinigungsweib, eine Gnadengabe von jährlich 467 K 20 h vom Tage der Einstellung des Taglohnes an auf Lebensdauer zu bewilligen. (Angenommen.)

7. (698.) **Gem.-Rath Dr. Arenn** beantragt, es sei dem Eduard Spieß, Baumeister und gewesenen Bürgermeister von Unter-Sievering, eine Doppelgruft oder ein entsprechender Platz im neuen Sievinger Friedhofe ausnahmsweise um die Hälfte der festgesetzten Gebühr per 1600 K, d. i. um 800 K zu überlassen.

Angenommen mit dem Zusätze, dass Beilegegebühren in Zukunft selbstverständlich nach dem Tarife zu bezahlen sein werden.

8. (6357.) **Derselbe** beantragt, dem k. und k. Hof-Kapellmeister und Componisten Rudolf Bibl in Anerkennung seines hervorragenden Wirkens auf dem Gebiete der Musik die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

9. (6924.) **Derselbe** beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredits von 1500 K zur Ausgabe-Nubrif III 14 c anlässlich der Gewährung von Remunerationen für die Herausgabe des Werkes „Die Privatwohlthätigkeitsvereine der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt in Wien“. (Angenommen.)

10, 11. (6500, 6499.) **Gem.-Rath Graba** referiert über Personal-Angelegenheiten (Gehaltsvorschüsse) (Angenommen.)

12. (6060.) Derselbe beantragt, dem städtischen Mahnboten Anton Pokorny anlässlich seiner Verletzung in den zeitlichen Ruhestand die beim k. k. Steueramte Hiezing zugebrachte Dienstzeit in der Dauer von zwei Jahren und 8 Monaten gnadenweise anzurechnen. (Angenommen.)

13. (6661.) Derselbe referiert über eine Personal-Angelegenheit (Gehaltsvorschuss). (Angenommen.)

14. (6743.) Derselbe beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredits von 100 K zur Ausgabe-Nubrik III 14 c anlässlich der Gewährung von Remunerationen zu je 50 K an die dem Armeninstitute Favoriten zugetheilten Diurnisten Friedrich Strauß und Gottfried Wegleiser für geleistete außerordentliche Dienste. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 26. Juni 1900.

Mittwoch, den 27. Juni 1900.

Donnerstag, den 28. Juni 1900.

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement.

#### Borstenviehmarkt vom 19. und 21. Juni 1900.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . . 5633 Stück

Fettschweine . . . . . 6377 "

Summe . 12010 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 302 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 11319 Stück

für das Land . . . . . 12 "

unverkauft blieben . . . . . 679 "

##### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 80 bis 84 h (extrem bis 90 h)

II. " . . . . . " 70 " 78 " ( " " — " )

III. " . . . . . " 60 " 68 " ( " " — " )

Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 82 bis 84 h (extrem bis 88 h)

II. " . . . . . " 77 " 81 " ( " " — " )

III. " . . . . . " 72 " 76 " ( " " — " )

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 963 Stück Schweine mehr zugeführt.

Auf dem Dienstag-Hauptmarkte ermäßigten sich bei sehr schleppendem Abfage die Preise der Fettschweine um 4 h, die der Jungschweine um durchschnittlich 2 h per Kilogramm.

Auf dem Donnerstag-Nachmarkte wurde zu den dieswöchentlichen Dienstagspreisen verkauft.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 19. Juni 1900.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 591 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 180—900 K per Stück

" Schlachtpferde . . . . . 50—156 " " "

Der Markt war sehr lebhaft.

#### Jung- und Stechviehmarkt vom 21. Juni 1900.

##### 1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . . 1439

Kälber ausgeweidet . . . . . 1766

Lämmer lebend . . . . . 94

Lämmer ausgeweidet . . . . . 31

Schafe lebend . . . . . 1344

Schafe ausgeweidet . . . . . 198

Schweine ausgeweidet . . . . . 1451

##### 2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 100 bis 112 h (extrem bis 120 h)

II. " . . . . . " 90 " 98 " ( " " — " )

III. " . . . . . " 80 " 88 " ( " " — " )

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 112 bis 128 h (extrem bis 132 h)

II. " . . . . . " 98 " 110 " ( " " — " )

III. " . . . . . " 88 " 96 " ( " " — " )

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 16 bis 20 K (extrem bis 30 K)

II. " . . . . . " 10 " 14 " ( " " — " )

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität . . . . . von — bis 16 K (extrem bis — K)

II. " . . . . . " 12 " 14 " ( " " — " )

III. " . . . . . " — " 8 " ( " " — " )

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 86 bis 92 h (extrem bis 100 h)

II. " . . . . . " 78 " 84 " ( " " — " )

III. " . . . . . " 70 " 76 " ( " " — " )

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 90 bis 96 h (extrem bis 108 h)

II. " . . . . . " 84 " 88 " ( " " — " )

III. " . . . . . " 76 " 82 " ( " " — " )

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität . . . . . von — bis 24 h (extrem bis 46 h)

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 56 bis 58 K (extrem bis 78 K)

II. " . . . . . " 50 " 54 " ( " " — " )

III. " . . . . . " 46 " 49 " ( " " — " )

Auf dem Jung- und Stechviehmarkte wurden um 740 Stück Kälber weniger zugeführt.

Der Absatz gestaltete sich für Kälber etwas leichter, und blieben die vorwöchentlichen Preise im allgemeinen fest behauptet.

Weidnerschweine tendierten flau und waren namentlich gegen Marktschluss bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 315 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Auf dem Schafmarkte war flauere Tendenz bei unveränderten Preisen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 21. Juni 1900 91 Stück Mast- und 188 Stück Beinvieh aufgetrieben.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 18. bis 21. Juni 1900.

#### Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Vorgartenstraße, Einl.-Z. 4948, von Joh. Cerny, Heumarkt 28, Bauführer Franz Oberhauser (4405).  
 IV. Bezirk: Haus, Johann Straußgasse, Einl.-Z. 1164, von Adalbert E. Swoboda, Schönbrunnerstraße 84, Bauführer E. Konradi (4360).  
 VI. Bezirk: Haus, Papagenogasse 6, von Luis Ruzic durch Dr. Robert Pattai (4370).  
 XI. Bezirk: Haus, Simmering, Lorystraße 6, von Matthias und Francisca Kuber, XI., Geißelbergstraße 15, Bauführer Ferdinand Raubdl (11560).  
 XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Rudolfsheim, Cardinal Rauscherplatz 4, von Karl Zelentka, Goldschlagstraße 86, Bauführer Heinrich Staudl (21776).

#### Für Zubauten:

- II. Bezirk: Freudenau, Rennplatz, vom Jockey-Club für Österreich (4386).  
 III. Bezirk: Keinergasse 37, von Josef Mord für die Congregation der Dienerrinnen vom heil. Herzen Jesu, Bauführer J. Schmalzhofner (4417).  
 IV. Bezirk: Johann Straußgasse und Alois Draschepark, Einl.-Z. 1159, von Johann Schwedjaner, Bauführer E. Holzmann (4487).  
 XIII. Bezirk: Hacking, Einl.-Z. 29, von Gustav Seidl's Söhne, Bauführer Florian Müller (19627).  
 " " Thurmzimmer, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 441, von Georg und Anna Lewald, Bauführer Franz Abel (19888).

#### Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Fleischmarkt 15, von Dr. Ludwig Kunwald, Schulerstraße 1, Bauführer F. Radl (4366).  
 " " Am Hof 6, von Max Kaiser, Baumeister (4420).  
 " " Nicolaigasse 1, von Anna Kolvarczny, Bauführer J. Dolehschka (4436).  
 " " Seitenstettengasse 2, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (4469).  
 " " Bräunerstraße 5, von G. & R. Fritz, Bauführer C. Michna (4482).  
 II. Bezirk: Große Stadtgutgasse 36, von Anton Weidinger, Bauführer C. Schäffer (4355).  
 " " Schiffamtsgasse 5, von Georg Löwitsch, Baumeister (4425).  
 " " Klosterneuburgerstraße 30, von Th. Rohnerhauser, Bauführer A. Schleich (4462).  
 III. Bezirk: Apostelgasse 17, von Josef Falter, Baumeister (4358).  
 " " Erdbergstraße 120 a, von Franz Stockinger, Bauführer J. Binder (4430).  
 IV. Bezirk: Schwindgasse 14, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (4464).  
 " " Wehringergasse 11, von Leopold Simon, Bauführer Ferd. Hofer (4412).  
 VI. Bezirk: Eßterhazygasse 19, von Amalia Eckhart, Bauführer M. Witajet (4368).  
 " " Theobaldgasse 2, von der Union-Baugesellschaft (4382).  
 " " Magdalenenstraße 34, von Hermann Stierlin, Bauführer R. Wettwert (4486).  
 " " Stumbergasse 10 (Schule), von E. Kamenicky, Baumeister (4443).  
 VII. Bezirk: Neubaugasse 23, von Ignaz Fuchs, Bauführer Johann Schwadron (4411).  
 " " Lindengasse 21, von Karl Stigler, f. I. Baurath (4426).  
 " " Bernarbgasse 27, von E. Konradi, Baumeister (4467).  
 VIII. Bezirk: Langegasse 14, von Max Hymli, Bauführer J. Wöglner (4393).  
 IX. Bezirk: Wasagasse 53, von Gabor Steiner durch Adolf Oberländer, Habsburgergasse 6 (4391).  
 " " Nusldorferstraße 4, von Karl Blasel, Bauführer Laste & Fiala (4408).  
 XIII. Bezirk: Hieging, Einl.-Z. 133, von Maxime Edle v. Guggenberg, Bauführer Franz Abel (19784).  
 " " Hieging, Lainzerstraße 1, von Wolfgang Fütterer, Bauführer Schnatter & Mühlfelder (19779).  
 " " Penzing, Einwanggasse 12, von Julie Maschner, Bauführer Karl Ziegelwanger (19857).  
 " " Hütteldorf, Linzerstraße 426, von Ludwig Rutz, Bauführer Ignaz Schaufler (19869).

#### Für diverse (geringere) Bauten:

- XIII. Bezirk: Wasserreinigungsanlage, Hacking, Deutschordensstraße 3, von Gustav Seidl's Söhne, Bauführer Florian Müller (19876).

#### Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- VI. Bezirk: Windmühlgasse 18, von Josef Schrank, Bauführer Th. Beninger (4407).  
 VII. Bezirk: Breitegasse 22, von J. E. Wood, Bauführer J. Giller (4444).

#### Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern etc.:

- I. Bezirk: Reuthorgasse 12, von Karl Brodhag, Baumeister (4362).  
 " " Reuthorgasse 8, von Julius Halla, Baumeister (4394).  
 " " Luchlauben 20, Wildpretmarkt 3, von Karl Michna, Maurermeister (4397).  
 " " Judenplatz 11, von Franz Banke, Baumeister (4400).  
 II. Bezirk: Praterstraße 58, von Franz Radl, Maurermeister (4365).  
 " " Klosterneuburgerstraße 14, von Josef Wöglner, Maurermeister (4379).  
 III. Bezirk: Untere Weißgärberstraße 18, von Karl Michna, Maurermeister (4397).  
 " " Mohsgasse 29, von Heinrich Kottthast, Baumeister (4423).  
 IV. Bezirk: Starhembergasse 17, von Jakob Zieser, Maurermeister (4442).  
 V. Bezirk: Embelgasse 7, von Karl Hofmann, Maurermeister (4357).  
 VI. Bezirk: Engelgasse 4, von Karl Michna, Maurermeister (4397).  
 " " Laimgubengasse 8, von Johann Binder, Maurermeister (4601).  
 VII. Bezirk: Zieglergasse 58, von Josef Pöschko, Maurermeister (4361).  
 " " Kirchengasse 46, von Franz Flicker, Baumeister (4392).  
 " " Mariabühlerstraße 120, von Franz Schögl, Baumeister (4399).  
 " " Lindengasse 11, von Franz Quidenus, Baumeister (4403).  
 VIII. Bezirk: Florianigasse 3 und 36, von Karl Michna, Maurermeister (4397).  
 IX. Bezirk: Dietrichsteingasse 4, von Karl Hofmann, Maurermeister (4357).  
 " " Habngasse 9, von Matthäus Trimmel, Maurermeister (4363).

#### Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

- IV. Bezirk: Wiedenergürtel und Luitengasse, Einl.-Z. 144, von der K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft (4409).  
 V. Bezirk: Stolberggasse, Einl.-Z. 1056, von E. C. Zamarzki durch Dr. Rudolf Polak (4383).

#### Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Wipplingerstraße 24, von Aloisia Roth, XVI., Wilhelminenstraße 143 (4441).  
 V. Bezirk: Mayleinsdorferstraße 22, Einl.-Z. 765, von Fekner & Helmer, Servitengasse 7, für Dr. Anton Wacel v. Delle (4489).  
 VIII. Bezirk: Perchenfelderstraße 78/80, von A. Lang & Comp., Piristen-gasse 17 (4488).  
 XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 28, von Marie Ronnel (19626).  
 XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Reindorfstraße 27, von Rudolf Zinterhof (22031).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 69338 ex 1900.

18. Juni 1900.

Herstellung einer Überfallkammer im Canale der Wiedener Hauptstraße bei der Waaggasse, eines Entlastungscales in der Waag- und Preisgasse, sowie einer Überfallkammer im Canale der Favoritenstraße bei der Paulaner-Kirche im IV. Bezirke.

1. Erd- und Baumeisterarbeiten im Veranschlagten Kostenbetrage von 22.783 K 22 h und 8000 K Pauschale.

Rzechaczek E. — Aufzahlung 7-6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Ruffein, und zwar Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, oder von Romanacement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter eventuell Königshofer Schlackenement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Branfetter — Aufzahlung 10-1% bei Verwendung von Schlackenement der Marke Königshofer mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Nella R. & Neffe** — Aufzahlung 29% für Erd- und Baumeisterarbeiten.  
 Aufzahlung 4% für diese Arbeiten einschließlich der hydraulischen Bindemittel bei Verwendung von Portlandcement der Marke Gollechan oder Perlmooß mit dem specifischen Gewichte von 1100 g per Liter und 15% Aufzahlung bei Verwendung von Schlacencement der Marke Wilowitj oder Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nella S. & Comp.** — Aufzahlung 26 1/2% für Erd- und Baumeisterarbeiten.
- 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 16.152 K 24 h.**
- Lemach A. G.** — Portlandcement der Marke Gollechan ohne Gewicht: in Fässern 4 K 20 h, in Säcken 4 K.
- Habenicht Karl** — Portlandcement der Marke Kurowitj mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: in Säcken 4 K 35 h, in Fässern 4 K 90 h.
- Scheidl Konrad & Comp.** — Portlandcement der Marke Walzmühle mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: in Säcken 4 K, in Fässern 4 K 20 h.
- Actiengesellschaft der Kastenentgebener Kalk- und Cementfabrik** — Portlandcement der Marke Achau mit dem specifischen Gewichte von 1050 g per Liter: in Säcken 25% Nachlaß, in Fässern 18% Nachlaß.
- Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft** — Schlacencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter: in Fässern 4 K 20 h, in Säcken 4 K.
- Geb Brüder Leube** — Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem specifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter: in Fässern 17% Nachlaß, in Säcken 20% Nachlaß.
- Österreichische Portlandcementfabriks-Actiengesellschaft** — Portlandcement der Marke Szakowa mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: in Fässern 4 K 26 h, in Säcken 4 K 6 h.
- Sächsl.-böhm. Portlandcement-Fabrik in Gzischkowitz** — Portlandcement der Marke Gzischkowitz mit dem specifischen Gewichte von 1078 g per Liter: in Säcken 3 K 80 h.
- 3. Steinmearbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 442 K 47 h.**  
**Protop & Janisch** — Aufzahlung 7-7%.

Mag.-Dptm. X, B. 72520 ex 1900.  
 20. Juni 1900.

- Einbau einer zweiten Stiege und Einrichtung der Closetbeispülung im Schulhause XIV., Kellinggasse 7.**  
 Erd- und Baumeisterarbeiten.
- Weinzettel Georg** — Aufzahlung 20%.  
**Pöwitsch Georg** — Aufzahlung 40%.
- Traversenlieferung.**
- Ehinger & Fernau** — 2500 kg 80 bis 200 mm hoch, 3000 kg 220 bis 260 mm hoch 24 K 40 h per 100 kg; 50 h mehr für jedes weitere halbe Meter oder Bruchtheil eines solchen.
- Juhos Julius & Comp.** — Träger bis 320 mm Höhe und 10 m Länge 24 K per 100 kg; 50 h mehr für jedes weitere halbe Meter oder Bruchtheil eines solchen. Für jedes Loch über 4 Löcher 20 h per Träger.
- Wahlberg Max** — 5500 kg Traversen und Stiegenträger in allen Profilen von 60 bis 320 mm Höhe, in Längen von 1 bis 10 m 24 K 40 h per 100 kg. Für Träger Profil 35 und 40 Aufzahlung von 1 K per 100 kg; für Längen über 10 m für jedes angefangene halbe Meter 50 h per 100 kg. Für die Montierung der Stiegenträger 7 K für jedes montierte Träger-Ende, Kuppelungsmateriale mitgewogen und mitberechnet.
- Installation der Hochquellenleitung, Closetlieferung, Dpiffoir.**
- Arocker Friedrich** — Nachlaß 12-5%.  
**Adamet P. F.** — Nachlaß 15% für Wassereinleitung und Closetlieferung.  
 Aufzahlung 15% für die Dpiffoire.

**Inhalt.**

Seite

**Gemeinderath:**  
**Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 19. Juni 1900.**  
 Inhalt:  
**Mittheilungen des Vorsitzenden:**

1. Entschuldigung des Gem.-Rathes Hierhammer wegen Fernbleibens und Beurteilung der Gem.-Räthe Scheidt, Wimberger und Latzka . . . . . 1177
2. Legat nach Herrn Maximilian Ritter v. Schnapper . . . . . 1177
3. Spende des Herrn Reichsraths-Abgeordneten Herbst . . . . . 1177
4. Legat nach Herrn Josef Golup . . . . . 1177
5. Spende des Herrn Fabrikanten Emil Bollak . . . . . 1177
6. Legat nach Herrn kais. Rath Karl Fink für die städtischen Sammlungen . . . . . 1177
7. Spende des Comité's zur Errichtung des Deutschmeister-Krieger-Denkmales bei Königgrätz für die städtischen Sammlungen . . 1178
8. Dank Seiner Durchlaucht Ernst Graf Hohen-Sprinzenstein für die Benennung einer Straße Wiens nach seinem Großvater . 1178
9. Dank der Nachkommen nach dem Musikgelehrten Simon Sechter für das dem Verewigten gewidmete Ehrengrab . . . 1178
10. Dank der Genossenschaft der Clavier- und Orgelbauer für die gewährte Subvention . . . . . 1178
11. Desgleichen seitens des Vereines österreichischer Zeichenlehrer in Wien . . . . . 1178
12. Zuschrift der k. k. u.-ö. Statthaltereie, betreffend die vom Wiener Gemeinderathe vorzunehmenden Wahlen in die Bau-Deputation für Wien . . . . . 1178
13. Mittheilungen, betreffend das Referat über die neue Geschäftsordnung für den Gemeinderath und die aus Anlaß der Vollendung des 70. Lebensjahres Seiner Majestät des Kaisers an sämmtlichen Volks- und Bürgerschulen stattfindende Feier . . 1178
14. Mittheilungen, betreffend die Beschichtigung des städtischen Gaswerkes durch Fremde . . . . . 1179
15. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Franz Schneeweiß, betreffend die Beschränkung des Victualienhandels in den städtischen Markthallen . . . . . 1179
16. Schlussbericht des Magistrates in Angelegenheit der im Jahre 1900 vorgenommenen Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen . 1179
17. Zurückweisung einer vom Reichsraths-Abgeordneten Dr. Groß am 4. Juni 1900 in Graz in einer Rede aufgestellten Behauptung, die Stadt Wien betreffend . . . . . 1181

**Interpellationen:**

18. Gem.-Rath Eßlbauer, betreffend eine Schankgewerbe-Concessions-Angelegenheit . . . . . 1182
19. Gem.-Rath Rosam, betreffend Uebelstände in der Stechhütte auf dem Schweinemarke . . . . . 1182

**Anträge:**

20. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Einbeziehung der Desinfectionsdiener in das Pensionsnormale und die Erhöhung der Bezüge derselben . . . . . 1182
21. Gem.-Rath Oberzeller, betreffend die Ausfolgung von Abzeichen für die städtischen Functionäre . . . . . 1182
22. Gem.-Rath Costenoble, betreffend die Reinigung der öffentlich aufgestellten Kunstdenkmäler . . . . . 1182
23. Gem.-Rath Martin Schneeweiß, betreffend die Ermächtigung der Hausbesorger in den städtischen Häusern zur Unterfertigung der Meldezettel der Astermieter . . . . . 1183
24. Derselbe, betreffend die Errichtung eines Piffoirs bei der Großmarkthalle im III. Bezirke . . . . . 1183
25. Derselbe, betreffend die Anbringung einer Aufschrift an dem Wachlocale der Gaslaternen-Anzünder . . . . . 1183

**Referate:**

26. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Überreichung einer Petition an die Regierung wegen Errichtung neuer Mittelschulen in Wien . . . . . 1183
27. Derselbe, betreffend die Überreichung einer Petition an das k. k. Eisenbahnministerium um größere Berücksichtigung der Stadt Wien bei Feststellung der Fahrpläne für den Auslandsverkehr . . . . . 1184
28. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Neuen Wiener Tramway um Ertheilung der Bewilligung, ohne Deichsel zu fahren . . . 1184
29. Derselbe, betreffend die Verlängerung des Termins für die Überreichung der Projecte zur Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke . . . . . 1185
30. Derselbe, betreffend die Kenntniznahme des ersten Geschäftsberichtes des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes für die Zeit vom 12. September 1898 bis 31. December 1899; Systemisierung der bisherigen provisorischen Stellen des Vorstandes und Vorstand-Stellvertreters dieses Amtes . . . . . 1185
31. Derselbe, betreffend die Kenntniznahme des Berichtes des Verwaltungsausschusses der Städtischen Kaiser Franz-Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt über das Ergebnis der ersten Betriebsperiode vom 2. December 1898 bis 31. December 1899 . . . . . 1185

	Seite
32. Derselbe, betreffend die Genehmigung der vom Verwaltungsausschusse der Städtischen Kaiser Franz-Josef-Zubisäums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt vorgelegten Versicherungsbedingungen für die Ablebensversicherung mit bedingter Prämienzahlung . . . . .	1186
33. Derselbe, betreffend Abänderung einiger Bestimmungen der Satzungen der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt . . . . .	1187
34. Derselbe, betreffend die Genehmigung der Projecte der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für einige anlässlich von Canalbauten erforderliche provisorische Gleiseumlegungen . . . . .	1187
35. Derselbe, betreffend den Ankauf der Cat.-Parc. 1494 in Simmering aus der Verlassenschaft Rinnböck für die Arrondierung des Baugrundes der Centrale der städtischen Electricitätswerke . . . . .	1187
36. Derselbe, betreffend Bewilligung von Entschädigungen an die Grundpächter für die sofortige Räumung des Baugrundes für die städtische Electricitätswerke-Centrale . . . . .	1187
37. Gem.-Rath Zayla, betreffend das Übereinkommen zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und der Priv. österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft hinsichtlich des Baues und Betriebes der Schlepplahn zum Erdberger Gaswerke . . . . .	1188
38. Derselbe, betreffend Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. Februar 1900, Z. 10928 ex 1899, puncto Baulinien- und Regulierungsplan für das Gebiet des XIII. Bezirkes zwischen der HofstraÙe, der Verbindungsbahn, der verlängerten Reichgasse und der Sommerergasse . . . . .	1188
39. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Entschädigung für zu Untersuchungs-zwecken entnommene Weinproben . . . . .	1189
40. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Befreiung der Gemeinde von der Gebührens-pflicht bei der Grunderwerbunq zur Erweiterung des Simmeringer Friedhofes . . . . .	1189
41. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung der Bau-Deputation in Angelegenheit der Schadloshaltung für die von den Realitäten Dr.-Nr. 66, 68 und 70 Schönbrunnerstraße, V. Bezirk, des Hermann Gerhards zur Straßeneröffnung und -Verbreiterung abzutretenden Grundtheile . . . . .	1190
42. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Baulinienbestimmung für die Wächtergasse und deren Fortsetzung bis zum Plaz „Am Hof“ im I. Bezirke . . . . .	1190
43. Derselbe, betreffend die Genehmigung des Projectes für den Betriebs-Bahnhof „Erdberg“ der städtischen Straßenbahnen . . . . .	1190
44. Derselbe, betreffend die Herstellung der Speiseleitungen von den Unterstationen der städtischen Electricitätswerke durch die Gemeinde selbst . . . . .	1191
45. Derselbe, betreffend die Auszahlung des restlichen Beitrages der Gemeinde Wien an die Commission für Verkehrsanlagen zur Verzinsung und Tilgung der Commissions-Anlehen für das Jahr 1898 . . . . .	1192
46. Derselbe, betreffend die Kenntnisaahme der Entscheidung des Eisenbahnministeriums in Angelegenheit der Adaptierung der Bogenöffnung Nr. 134 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn . . . . .	1192
47. Derselbe, betreffend die Festsetzung der Schadloshaltung für die Abtretung von Theilen der dem Stadterweiterungsfonde gehörigen Garten-Parcellen in der Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke zum Zwecke der Herstellung der städtischen Straßenbahnlinien . . . . .	1192
48. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Ablehnung des Ansehens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Abänderung des § 14 des Bau- und Betriebsvertrages . . . . .	1193
49. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer vierstöckigen Verbauung der Realität Einl.-Z. 481, XV., Neubaugürtel 23 . . . . .	1193
50. Gem.-Rath Graba, betreffend die Überreichung einer Petition an den k. k. Ministerpräsidenten Dr. Ernst v. Koerber in Angelegenheit der Entschädigung der Gemeinden für die Besorgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises . . . . .	1193
51. Derselbe, betreffend die Beschaffung des Erfordernisses an Bargeld für die Zeit bis 20. August 1900 . . . . .	1193
52. Gem.-Rath Ferdinand Graf, betreffend die Schemisierung zweier Hausbesorger- und einer Anstiftsdienerstelle und ihrer Bezüge für das neue Amtshaus XVI., Richard Wagnerplatz . . . . .	1194
53. Gem.-Rath Lorenz Müller, betreffend die Organisierung des Auf-sichs-, Reinigungs- und Beheizungsdienstes im magistratischen Bezirksamte XX., Brigittaplatz 16 . . . . .	1195

	Seite
54. Gem.-Rath Rissaw eg, betreffend das Project für die Herstellung eines Sammelcanales zur Entlastung der bestehenden Sammelcanales für den X. und XI. Bezirk . . . . .	1195
55. Gem.-Rath Weitemann, betreffend die Regulierung der Mariahilferstraße im VII. Bezirke zwischen Kaiserstraße und Schottenfeldgasse . . . . .	1195
56. Derselbe, betreffend die Abänderung der Baulinie für die Meditaristengasse im VII. Bezirke (Ablehnung) . . . . .	1196
57. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Einführung von Barmherzigen Schwestern als Krankenwärterinnen im Liefinger Versorgungshause . . . . .	1196
58. Derselbe, betreffend die Gewährung des Anspruches auf eine Pension an die dem Sanitäts-Departement unterstehenden städtischen Bediensteten und Arbeiter . . . . .	1196
59. Gem.-Rath Braun eiß, betreffend das Detailproject der Firma Anton Biro für den über den Westbahnhof im Zuge der Holoher- und Rüstengasse zu errichtenden Gehsteig . . . . .	1197
60. Derselbe, betreffend das Detailproject für den Einbau einer zweiten Stiege und für die Einrichtung der Closetpöbelung im Schulhause XIV., Kellinggasse 7 . . . . .	1197
61. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Abänderung der Baulinie für die Plaznische bei den Häusern 3 und 5 Meidlinger Hauptstraße im XII. Bezirke . . . . .	1197
62. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Verifizierung der im Jahre 1900 vorgenommenen Wahlen in den Gemeinderath und in die Bezirksvertretungen . . . . .	1197
63. Derselbe, betreffend die Abänderung der Geschäftsordnung für den Gemeinderath der Stadt Wien . . . . .	1207

**Beschlufs-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 19. Juni 1900.**

Inhalt:

1. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Erhöhung der Bezüge des Betriebs-Assistenten im städtischen Gaswerke Emil Starke . . . . .	1124
2. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Verleihung einer Gnadengabe an die Marktgebühren-Einheberswitwe Meta Gärtner . . . . .	1124
3. Derselbe, betreffend die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Volksschullehrerin und Schriftstellerin Johanna Schulz . . . . .	1124
4. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer Gnadengabe an den gewesenen städtischen Hausdiener Anton Grießler . . . . .	1124
5. Derselbe, betreffend die Verleihung einer Personalzulage an den Beneficiaten im städtischen Versorgungshause in Mauerbach Josef Rejdl . . . . .	1124
6. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer Gnadengabe an das städtische Reinigungsweiß Marie Jäger . . . . .	1124
7. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Überlassung eines Plazes für eine Doppelgruft im Sieveringer Friedhofe an Eduard Spieß . . . . .	1124
8. Derselbe, betreffend die Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den k. u. k. Hof-Kapellmeister und Componisten Rudolf Bibl . . . . .	1124
9. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Kubrik III 14 c anlässlich der Gewährung von Remunerationen für die Herausgabe des Werkes „Die Privatwohlthätigkeitsvereine der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien“ . . . . .	1124
10., 11. Gem.-Rath Graba, betreffend Personal-Angelegenheiten (Gehaltsvorschlüsse) . . . . .	1124
12. Derselbe, betreffend die Dienstzeitaufrechnung anlässlich der Quiescierung des städtischen Mahnboten Anton Polorny . . . . .	1125
13. Derselbe, betreffend eine Personal-Angelegenheit (Gehaltsvorschuß) . . . . .	1125
14. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Kubrik III 14 c anlässlich der Gewährung von Remunerationen an die dem Armeninstitut Favoriten zugetheilten Diurnisten für geleistete außerordentliche Dienste . . . . .	1125

Stadtrath:  
Sitzungen des Stadtrathes . . . . . 1225

Allgemeine Nachrichten:  
Approvisionnement:  
Vorkuehmarkt vom 19. und 21. Juni 1900 . . . . . 1225  
Fuehdmarkt vom 19. Juni 1900 . . . . . 1225  
Fuehd- und Stuehdviehmarkt vom 21. Juni 1900 . . . . . 1225

Baubewegung:  
Besuche um Baubewilligungen vom 18. bis 21. Juni 1900 . . . . . 1226

Städtische Arbeiten und Lieferungen:  
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . . 1226

Kundmachungen:



# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
25. Juni 10 Uhr	Departement V Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 73759. 3-3 Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Auspflasterung der Genggasse im XVIII. Bezirke zwischen der Türkenschanz- und Gersthofersstraße mit der Ausrufsumme von 10.228 K 66 h und 1000 K Pauschale.
26. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 70496. Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Neupflasterung der Straßen und Trottoirs auf dem Karlsplatz und in der Lothringer- straße im I. Bezirke mit der Aus- rufsumme von 19.125 K 57 h und 1300 K Pauschale. 3-3
27. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 50411. 3-3 Bergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Ausstellungsstraße im II. Bezirke, und zwar der Mittel- fahrbahn zwischen der Großen Zu- fahrtsstraße und dem Lagerhause mit der Ausrufsumme von 18.418 K 80 h und 4000 K Pauschale.
28. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 72335. 2-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptmurrathscanales in der Vorgartenstraße zwischen Dr.- Nr. 181 und 197 und für die Her- stellung einer Überfallkammer nächst der Ennsgrasse im II. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 14.407 K 73 h und 3000 K Pauschale
30. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 74107. 2-3 Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptmurrathscanales in der Schwentgasse zwischen Bony- und Ratichkygasse im XII. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 9260 K 46 h und 1000 K Pauschale.

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenschätzungen u. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenschätzsumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 41359 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die maschinelle Einrichtung einer Heiz- und Lüftungsanlage mittels Niederdruckdampfes in der Knaben-Volksschule im VIII. Bezirke, Josefstädterstraße 93, veranschlagt mit 10.000 K, wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt, Departement X im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne und Kostenschätzungen, das Wärme-Erfordernis, sowie die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenschätzsumme anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Juni 1900. 2-3

3. 4450 ex 1900.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Bau von Aufenthaltsräumen und Bädern für die Arbeiter im städtischen Gaswerke an der Erdbergerlände nöthigen:

- a) Erd- und Baumeisterarbeiten mit der Ausrufsumme von 17.976 K 80 h,
- b) Zimmermannsarbeiten mit der Ausrufsumme von 24.190 K,
- c) Spenglerarbeiten mit der Ausrufsumme von 1835 K,
- d) Bantischlerarbeiten mit der Ausrufsumme von 2526 K 20 h,
- e) Schlosserarbeiten mit der Ausrufsumme von 5057 K 66 h,
- f) Anstreicherarbeiten mit der Ausrufsumme von 1642 K 40 h,
- g) Glaserarbeiten mit der Ausrufsumme von 648 K,
- h) Dacheindeckungsarbeiten mit der Ausrufsumme von 1175 K,
- i) Badeanlagen und Dampfheizung mit der Ausrufsumme von 24.982 K 50,
- k) Trinkwasserleitung, Gasbeleuchtung, Abort- und Pissoir-Anlagen mit der Ausrufsumme von 2776 K 50 h —

wird am **Mittwoch den 27. Juni 1900, präcise 10 Uhr vormittags**, im Berathungszimmer der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6 (1. Stock), eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Bureau der Betriebs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6 (3. Stock), an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, das ist also den Betrag von 900 K für die Erd- und Baumeisterarbeiten, 1200 K für die Zimmermannsarbeiten, 90 K für die Spenglerarbeiten, 130 K für die Bantischlerarbeiten, 250 K für die Schlosserarbeiten, 80 K für die Anstreicherarbeiten, 30 K für die Glaserarbeiten, 60 K für die Dacheindeckungsarbeiten, 1250 K für Badeanlagen und Dampfheizung, 140 K für die Trinkwasserleitung, Gasbeleuchtung, Abort- und Pissoiranlagen bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus (Hochparterre), zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Verwaltungs-Direction der Wiener städtischen Gaswerke.

Wien, am 9. Juni 1900.

**Roßner.**

3-3

Prot.-Nr. 76805 ex 1900.

2981. XV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der Kühlzellen in der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx im veranschlagten Kostenbetrage von 43.793 K 70 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 25. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags**, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl im Rathhause (6. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte (Rathhaus, 6. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 17. Juni 1900.

2-2

G. 3. 4600.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im XIII. Wiener Gemeindebezirke, Lainzerstraße 148.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im XIII. Gemeindebezirke, Lainzerstraße 148, zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2400 K, der Genuss einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigelegt werden kann, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich 900 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihr gehörig documentiertes Gesuch an den Wiener Stadtrath zu richten,

Die Gesuche müssen längstens bis inclusive 21. Juli 1900 im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem Ortschulrathe des XIII. Bezirkes (Hiezing) eingelangt sein.

Das Gesuch ist zu belegen mit: dem Taufschein, dem Heimatschein bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke

noch nicht definitiv angestellt sind; dem Reisezeugnis (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Volksschulen, den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungsdecreten u. dgl.), sowie der Befähigung zum Religionsunterrichte des römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses und mit der in den Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden Diensttabelle, und zwar einer solchen mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ (das ist dem amtlichen Gesuchsauszuge).

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Original oder in geglättet beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablauf des Concurstermines zu berechnen.

Verspätet eintreffende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirkschulrathe der Stadt Wien,  
am 18. Juni 1900.

Der Vorsigende Stellvertreter:  
**Gugler.**

1—1

G. Z. 4219.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Lehrstellen zur Besetzung:

Je 1 Stelle eines definitiven Bezirks-Anhilfsunterlehrers für den Wiener Schulbezirk mit dem Standorte an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

- I., Johannesgasse 4 a.
- II., Borgartenstraße 191. — Obere Augartenstraße 68.
- III., Hbrnesgasse 12. — Strohgasse 15.
- IV., Phorusgasse 10. — Neumanngasse 6.
- V., Makleinsdorferstraße 23. — Hundsturmplatz 14.
- VI., Sonnenuhrgasse 3. — Windmühlgasse 46.
- VII., Zollerergasse 41.
- VIII., Josefstädterstraße 93.
- IX., Währingerstraße 43. — Alserbachstraße 23.
- X., Quellengasse 52. — Buchsbaumgasse 55. — Alzinger-gasse 82. — Knöllgasse 59.
- XI., Braunhubergasse 3. — Meichelstraße 512.
- XII., Hekendorferstraße 9. — Schönbrunnerstraße 189. — Rojasgasse 8. — Bierthalergasse 11.
- XIII., Kneiftrimgasse 38.
- XIV., Selzergasse 19. — Goldschlagstraße 108.
- XV., Hackengasse 11.
- XVI., Panikengasse 31. — Mildeplatz 3. — Abelegasse 29. — Bayergasse 18.
- XVII., Hernalser Hauptstraße 100.
- XVIII., Leitermahergasse 45. — Köhlgasse 1.
- XIX., Silbergasse 2. — Heiligenstädterstraße 129.
- XX., Gerhardusgasse 7. — Wasnergasse 33. — Pöchlarn-straße 14.

\* \* \*

Die Stelle eines definitiven Bezirks-Anhilfsunterlehrers für den Wiener Schulbezirk mit dem Standorte an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen:

XIII., Lainzerstraße 148.

\* \* \*

Je 1 Stelle einer definitiven Bezirks-Anhilfsunterlehrerin für den Wiener Schulbezirk mit dem Standorte an nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

- I., Johannesgasse 4 a. — Werberthorgasse 6.
- II., Novaragasse 30. — Kleine Pfarrgasse 33. — Paz-manitengasse 22. — Czerninplatz 3.
- III., Eselargasse 3. — Löwengasse 12 b. — Reissnerstraße 43.
- IV., Karolinenplatz 7. — Phorusgasse 10. — Allegasse 11.
- V., Grünigasse 14. — Nikolsdorfergasse 18. — Heinegasse 34.
- VI., Gumpendorferstraße 44. — Mittelgasse 24.
- VII., Zieglergasse 21. — Burggasse 14. — Wandlgasse 30.
- VIII., Josefstädterstraße 93.
- IX., Grünethorgasse 7. — Viriotgasse 8.
- X., Uhländgasse 1. — Quellengasse 52. — Paerstraße 1.
- XI., Enkplatz 4.
- XII., Nymphengasse 7. — Kobingerergasse 5/7.
- XIII., Felbigergasse 47. — Siebeneichengasse 17.
- XIV., Kröllgasse 20. — Dadlergasse 16.
- XV., Zindgasse 12/14.
- XVI., Gaullachergasse 49/51. — Seitenberggasse 10.
- XVII., Hernalser Hauptstraße 100. — Wichtelgasse 67.
- XVIII., Schopenhauerstraße 79.
- XIX., Kreindlgasse 24.
- XX., Treustraße 9. — Karajanggasse 14.

\* \* \*

Je 1 Stelle eines definitiven Bezirks-Anhilfsunterlehrers für den Wiener Schulbezirk mit dem Standorte an den nachbenannten Bürgerschulen für Knaben:

- I., Kenngasse 20 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).
- II., Schwarzingerergasse 4 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).
- II., Weintraubengasse 13 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).
- III., Kleistgasse 12 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).
- III., Sechskrügelgasse 11 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).
- IV., Schaumburgerergasse 7 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).
- V., Bachergasse 14 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).
- V., Embelgasse 46 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).
- VI., Nahlgasse 2 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).

\*\*

VII., Zieglergasse 49 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

VII., Neubaugasse 42 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).

IX., Lazarethgasse 27 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

X., Engengasse 30/32 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).

X., Antonplatz 12 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

XI., Entplatz 4 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).

XII., Singrienergasse 19 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

XIII., Reintlgasse 19 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).

XIII., Anhofstraße 49 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).

XIV., Selzergasse 25/27 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

XVI., Habsburgplatz 2 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).

XVI., Grundsteingasse 65 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).

XVII., Calvarienberggasse 33 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).

XVII., Geblergasse 31 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

XVIII., Cottagegasse 17 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).

XVIII., Klettenhofergasse 3 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

XIX., Panzergasse 25 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

XX., Staudingergasse 6 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).

XX., Jägerstraße 54 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).

\* \* \*

Je 1 Stelle eines definitiven Bezirks-Aushilfsunterlehrers für den Wiener Schulbezirk mit dem Standorte an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

II., Wittelsbachstraße 6 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

III., Hainburgerstraße 40 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

VI., Stumpergasse 56 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

VIII., Zeltgasse 7 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).

IX., Glasergasse 8 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

X., Herzgasse 27 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).

XII., Heldenorferstraße 66 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

XIV., Heinickegasse 5 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).

XV., Friedrichsplatz 5 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe).

XVI., Wurligergasse 59 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

XVII., Parhamerplatz 18 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe).

XVIII., Schopenhauerstraße 79 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).

Alle diese Bezirks-Aushilfsunterlehrer und -Aushilfsunterlehrerinnen sind verpflichtet, im ganzen Wiener Schulbezirke zu supplieren, und haben jeder Weisung des Bezirksschulrathes oder der zuständigen Bezirkssection ohne Rücksicht auf die Entfernung der Schule, für welche sie erforderlich sind, von ihrem Standorte oder ihrer Wohnung nachzukommen.

Mit jeder der ausgeschriebenen Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 1200 K und das Quartiergeld für Bezirks-Aushilfsunterlehrer von jährlich 240 K, für Bezirks-Aushilfsunterlehrerinnen von jährlich 180 K verbunden.

Die Bewerber haben ihr Gesuche an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche der auswärtigen Bewerber müssen längstens bis inclusive 19. Juli 1900 im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortschulrathen eingelangt sein, in deren Sprengel die oben angeführten Standorte der anzustellenden Lehrpersonen gelegen sind. Die im Sprengel eines Ortschulrathes angestrebten Lehrstellen sind im Gesuche einzeln anzuführen.

Die Bewerbungsgesuche im Wiener Schulbezirke bereits angestellter Lehrpersonen sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssection des Bezirksschulrathes zu überreichen.

Solchen Lehrpersonen ist es gestattet, für sämtliche in dieser Concursverlautbarung enthaltenen Stellen nur ein mit allen Beilagen belegtes Gesuch durch die Schulleitung der betreffenden Bezirkssection zu überreichen. In diesem Gesuche sind sämtliche angestrebten Lehrstellen, nach Bezirken geordnet, anzuführen.

Diesem Gesuche sind so viel Diensttabellen mit dem erforderlichen amtlichen Auszuge aus dem Gesuche anzuschließen, daß jedem der betreffenden Ortschulrathen eine Diensttabelle zugestellt werden und noch eine Diensttabelle beim Gesuche verbleiben kann. In jeder Diensttabelle, erforderlichenfalls auf deren Rückseite, sind sämtliche im Wiener Schulbezirke angestrebten Lehrstellen, nach

Bezirken geordnet, anzuführen. Die Diensttabellen müssen mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ versehen sein.

Jedes Gesuch ist weiters zu belegen mit: dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind, dem Heimatscheine bei männlichen Bewerbern unter derselben Voraussetzung, bei weiblichen in jedem Falle, dem Trauungscheine bei verheirateten oder verwitweten Bewerberinnen, dem Nachweise über die Erfüllung der Stellungspflicht bei männlichen Bewerbern, dem Reisezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Volksschulen, dem gesetzlichen Nachweise der Befähigung für den Unterricht im Turnen und Gesang, ferner bei denjenigen Stellen, hinsichtlich welcher oben die Lehrbefähigung für Bürgerschulen verlangt wird, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürgerschulen, endlich den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungs-Decreten u. dgl.).

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,  
am 16. Juni 1900.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

**Gugler.**

1—1

Nr. 1091.

## Kundmachung.

(Ausreibung der Stelle eines Hans- und Bahninspectors des Lagerhauses der Stadt Wien.)

Im Lagerhause der Stadt Wien ist die Stelle eines Hans- und Bahninspectors zu besetzen. Mit derselben sind ein Jahresgehalt von 3200 K nebst Naturalwohnung und vier Dienstalterszulagen von je 400 K von 5 zu 5 Dienstjahren verbunden. Die Anstellung ist eine vorläufig nur provisorische gegen beiderseitige dreimonatliche Kündigung. Die definitive Anstellung mit Pensionsberechtigung kann nach einer in vollständig befriedigender Weise zurückgelegten zehnjährigen Dienstzeit erfolgen.

Zur Anstellung ist ein Alter von nicht mehr als 40 Jahren, die österreichische Staatsbürgerschaft und ein ehrenhafter Lebenswandel erforderlich; die Bewerber müssen überdies technisch gebildet sein und nachweisen, daß sie mit dem Eisenbahnbetriebsdienste theoretisch und praktisch vollständig vertraut sind.

Die mit den Ausweisen über die persönlichen Verhältnisse, die zurückgelegten Studien und die bisherige Verwendung versehenen Bewerbungsgesuche sind bis längstens 7. Juli 1900 an die Verwaltung des Lagerhauses der Stadt Wien (II., Ausstellungsstraße, k. k. Prater) zu richten, woselbst nähere Auskünfte eingeholt werden können.

Später einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Die Verwaltung des Lagerhauses der Stadt Wien.

Wien, am 15. Juni 1900.

2—3

Ad Statt.-Z. 45203.

## Kundmachung.

(Staatsprüfung für Forstwirte u.)

Die in Niederösterreich wohnhaften Candidaten, welche im Jahre 1900 die Staatsprüfung für Forstwirte, sowie für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst, beziehungsweise die Prüfung für den Jagd- und Jagdschutzdienst abzulegen beabsichtigen, haben ihre im Sinne des § 3, respective § 29 der Ministerial-Verordnung vom 11. Februar 1889, R.-G.-Bl. Nr. 23, beziehungsweise des § 2 der Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1889, R.-G.-Bl. Nr. 100, gehörig instruierten Gesuche um Zulassung zur Ablegung einer dieser Prüfungen bis 31. Juli 1900 bei der k. k. n.-ö. Statthaltereie einzureichen.

Die Termine für die Prüfungen werden seinerzeit verlautbart werden.

Von der k. k. n.-ö. Statthaltereie.

Wien, am 29. Mai 1900.

2—3

Nr.-D.-Z. 1402 ex 1900.

## Kundmachung.

(Vocalveränderung.)

Der Amtssitz des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk befindet sich vom 23. Juni 1900 angefangen nicht mehr XVI. Bezirk, Akelegasse 26, sondern im Hause XVI. Bezirk, Richard Wagnerplatz 19.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungsbereiche,  
am 18. Juni 1900.

**Dr. Karl Lueger,**

Bürgermeister.

1—3

## Kundmachung.

(Ergänzungswahlen in das Gewerbegericht in Wien. — III. und V. Gruppe.)

Behufs Durchführung der mit der Kundmachung der k. k. Statthaltereie vom 28. Mai 1900 im Sinne des § 14 des Gesetzes vom 27. November 1896, R.-G.-Bl. Nr. 218, und der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 56, ausgeschriebenen Ergänzungswahlen für das k. k. Gewerbegericht Wien aus den zur Gruppe III (Industrie in Holz- und Schnitzwaren, Kautschuk u. dgl.; Papierindustrie, graphische und künstlerische Gewerbe) und zur Gruppe V (Nahrungsgewerbe; Gewerbe für persönliche Dienstleistungen; Verkehrsgewerbe [letztere mit Ausnahme der Eisenbahnen, Dampfschiffahrts-Unternehmungen und Lagerhäuser]) gehörigen gewerblichen Betrieben im Gebiete der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und der Gemeinden Floridsdorf und Stadlau wird Folgendes bekanntgemacht:

Die nach den Bestimmungen des § 8 des Gesetzes vom 27. November 1896, R.-G.-Bl. Nr. 218, und der §§ 4 und 5 der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, R.-G.-Bl. 56, verfaßten Wählerlisten der Unternehmer und der Arbeiter der den Gruppen III und V angehörigen Gewerbe liegen in Wien von Donnerstag den 21. Juni 1900 an durch acht Tage, das ist bis einschließlich 28. Juni 1900 zu jedermanns Einsicht bei jenen magistratischen Bezirksämtern auf, in deren Amtsbezirke sich die betreffenden Betriebe befinden.

Gemäß § 6 der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 56, können Reclamationen gegen die Wählerliste von den Wahlberechtigten des betreffenden Wahlkörpers innerhalb der oberwähnten Frist von acht Tagen, vom 21. Juni 1900 an gerechnet, mündlich oder schriftlich bei den magistratischen Bezirksämtern eingebracht werden.

Diese Reclamationen können sich entweder auf die Nichtberücksichtigung des eigenen Wahlrechtes oder auf die Ausnahme dritter, nicht wahlberechtigter Personen beziehen und müssen im ersteren Falle mit den zur Beurtheilung des Rechtsgrundes der Reclamation dienlichen Belegen und Urkunden versehen sein. Es ist sonach von Seite reclamirender Unternehmer der Gewerbeschein, der Steuerschein oder das Concessionsdecret, von Seite reclamirender Arbeiter aber der Nachweis des am 31. Mai 1900 zurückgelegten 20. Lebensjahres, sowie die Bescheinigung, daß der Reclamant an diesem Tage im Sprengel des Gewerbegerichtes und weiters seit mindestens einem Jahre im Inlande in Arbeit stand, beizubringen.

Mündliche Reclamationen werden bei den magistratischen Bezirksämtern, und zwar Donnerstag den 21. Juni 1900 und Sonntag den 24. Juni 1900 von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags, an den übrigen in die Reclamationsfrist fallenden Tagen von 6 bis 8 Uhr abends zu Protokoll genommen; schriftliche Einwendungen können ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden überreicht werden.

Auf nach Ablauf der oberwähnten Frist eingebrachte Reclamationen kann keine Rücksicht genommen werden.

Über die rechtzeitig eingebrachten Reclamationen entscheidet die Gewerbebehörde I. Instanz und werden hievon die Betheiligten verständigt.

Gegen die Entscheidung der Gewerbebehörde I. Instanz steht innerhalb der Frist von drei Tagen die Beschwerde an die k. k. u.-ö. Statthalterei offen, welche endgiltig entscheidet.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahlen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 20. Juni 1900. 1—1

3. 2391.

XIII.

## Kundmachung.

(Josef und Emilie Stulebner'sche Stiftung.)

Am 2. October 1900 gelangen die Interessen der Josef und Emilie Stulebner'schen Stiftung per 84 K zur Vertheilung.

Anspruch auf obige Stiftung, welche immer auf die Dauer von drei Jahren an einen Bewerber verliehen wird, hat eine

bedürftige katholische Familie des Diurnistenstandes in Wien, welche für einen unheilbar kranken Angehörigen, der in keiner anderen Pflege untergebracht ist, sorgen muß.

Hiebei sind Familienväter, welche bei einem k. k. Bezirksgerichte in Wien angestellt sind oder waren, in erster Linie zu berücksichtigen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Trauungsschein, den Heimatschein, die Taufscheine der Kinder, ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über den unheilbaren kranken Familienangehörigen, endlich einen Nachweis, daß sie dem Diurnistenstande angehören, beizufügen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 9. Juni 1900. 2—3

G.-Z. 1214 ex 1900.

## XIII. Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Waisenstiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß die für Waisen bestimmten Interessen vom Jahre 1900 aus der Sebastian Neydhart'schen Stiftung zur Vertheilung gelangen werden.

Nach den stiftbriefflichen Bestimmungen und den wegen Perfolvirung dieser Stiftung vom Wiener Gemeinderathe gefaßten Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes, sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obforge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und Impfscheine der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien und endlich mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich 31. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,  
am 8. Mai 1900.

3. 2355 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Francisca Güngel'sche Stiftung.)

Am 3. September 1900 gelangen die Zinsen der Francisca Güngel'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 660 K zu gleichen Theilen an sechs im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte, verarmte katholische Handwerker, ohne Rücksicht auf ihr Heimatsrecht, zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung müssen den Nachweis erbringen, daß sie im Gemeindebezirke Landstraße ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben, und haben den Gesuchen ihren Taufschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, die Taufscheine ihrer Kinder und ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 8. Juni 1900.

2-3

3. 1261.

XIII.

## Kundmachung.

(Eduard Haid'sche Stiftung.)

Aus der Eduard Haid'schen Stiftung für besonders rüch-sichtswürdige gebrechliche Arme Wiens, ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht, gelangen hener vier Stiftpträge mit dem monatlichen Bezuge von je 30 K für die Dauer der Dürftigkeit und Würdig-keit zur Besetzung.

Bewerber um obige Stiftpträge haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, eventuell den Todtenschein des Gattentheiles und die Tauf- respective Geburts-scheine der Kinder, endlich den Heimatschein, ein legales Armut-zeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über die Gebrechlich-keit beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. Mai 1900.

3. 2054 ex 1900.

XIII

## Kundmachung.

(Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1899 im Betrage von 2870 K an sieben hilfsbedürftige Witwen aus dem Civilstande dergestalt zur Vertheilung, daß vier

Witwen mosaischer und drei Witwen einer christlichen Confession je der siebente Theil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Civilstande von nachgewiesener tabelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in dem der Vertheilung unmittelbar vorangehenden Sonnenjahre, also nach dem 15. October 1899, ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl Kinder besitzen.

Die Vertheilung erfolgt durch den Herrn Bürgermeister von Wien.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Todtenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respective Taufschein, den Trauungs-schein, die Geburts- respective Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien bestätigtes Sittenzugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armuthshalber abgethan wurde, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise be- legten, im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichenden Gesuche wird hie mit der 15. August 1900 als Einreichungstermin bestimmt.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Mai 1900.

3. 2053.

XIII.

## Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftptrag für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtenkinder berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht anmelden sollten, auch dürftige Bürgerkinder bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Hand- werkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich des Zeichnens, Malens, der Kupferstecherei oder Bildhauerei widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K während der Dauer der Lehrzeit und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Vollendung derselben.

Diesjenigen, welche auf diesen Stiftptrag Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, respective Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeits-Zeugnisse, dann den Schul- zeugnissen belegten Gesuche bis 10. Juli 1900 im Einreichungs- Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht ge- nommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Mai 1900.

3. 1750.

XIII.

## Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung.)

Aus der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für arme Mädchen ist ein Stiftpfah in Erledigung gekommen, zu dessen Erlangung vorzugsweise Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermanglung aber arme Bürgerstöchter aus Wien berufen sind.

Mit diesem Stiftpfah ist der Genuss von jährlich 87 fl. 15 kr. österr. Währung, das ist 174 K 30 h, verbunden, welcher dem Stiftilinge, der nicht unter 10 Jahren alt sein darf, bis zum erreichten 18. Lebensjahre belassen wird.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, dem Mitterlofigkeitszeugnisse, Schul- und Sittenzeugnisse, dann mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit der Stifterin, beziehungsweise über die bürgerliche Eigenschaft des Vaters belegten Gesuche längstens bis 1. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. Mai 1900.

3. 1989 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(F. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der F. L. Meyer'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage

# Wiener Eiswerke

alte Donau

Stadtbureau: Schulhof 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)  
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.

## Donau-Block-Eis

von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres  
in alle Bezirke von Wien.

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen!

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

von 277 K zu gleichen Theilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession zur Vertheilung.

Die Wahl der zu betheiligenden Personen steht nach den stiftbrieflichen Bestimmungen dem Gemeinderathe, beziehungsweise dem Stadtrathe der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Heimatschein, den Erwerbsteuerschein, dann ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnbezirkes bestätigtes Zeugnis über ihre Dürftigkeit anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 16. Mai 1900.



## Wilh. Ritter

Ingenieur.

### Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

### Erste Schattauer Thonwarenfabriks - Actien - Gesellschaft

(vormals C. Schlimp)

Centralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

Klinkerpflaster für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.

Feinklinker u. Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibule, Kirchen, Gänge, Küchen, Säle etc.

Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxus-stallungen etc.

Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze, Gefässe aus Steinzeug.

Feuerfeste Chamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.

Caollinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.

Ausführung von Steinzeug-Canalisierungen.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

# Hektograph! Verbesserter Copier-Apparat

## Hektograph-Masse, Hektograph-Tinte,

Brief-, Facturenordner und Bibliothekes. — Illustrierte Preiscurante. hektographierte Abdrücke gratis und franco. — Telephon-Nr. 7823.

**Josef Lewitus**, Wien, I., Franzensring Nr. 20  
Hektographen-Masse und -Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in bester Qualität und zu billigsten Preisen.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 51.

Dienstag, den 26. Juni 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionlocale im Rathhause.

## Stadtrath.

### Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 8. Juni 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mahreder,
Brauneiß,	Müller,
Büsch,	Rauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf,	Schuh,
Grünbeck Sebastian,	Dr. Wähner,
Hipp,	Weitmann,
Hörmann,	Wessely.
Dr. Krenn,	

Entschuldigt: St.-R. Fraba, Tomola.

Beurlaubt: St.-R. Zayka.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 2. Juni 1900:

Reservefond . . . . .	1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	714.352 K 06 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen . . . . .	980.955 " 08 "
zusammen . 1,695.307 " 14 "	

daher um . . . . .	695.307 K 14 h
und nach Hinzurechnung der für undvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 1000 K zu reservierenden . . . . .	19.000 " — "
eigentlich um . . . . .	714.307 K 14 h

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 631.286 K 88 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

(6573.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Canalbau in der Weinberg- und Friedlgasse im XIX. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Heinrich Sikora mit dem offerierten Nachlasse von 18.6 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 33.109 K 28 h und 5000 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlacencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. (Angenommen.)

(6172.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Joh. Emil Rys um Consens zur Herstellung einer Einfriedung bei Conscr.-Nr. 109 Heiligenstadt, Croicagasse 15, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(6237.) St.-R. Schuh referiert über die Erhöhung des Lohnes des Küchenmädchens im VII. städtischen Waisenhanse und beantragt, den Monatslohn desselben von 16 auf 18 K zu erhöhen. (Angenommen.)

(6675.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Marie Oltmanns um Zusammenlegung der Einl.-Z. 1121 mit Einl.-Z. 154 Ober-Döbling und beantragt, die Zusammenlegung zu genehmigen. (Angenommen.)

(6600.) St.-R. Schuh referiert über das Offert des Emil Delhaes auf die Baustelle Sechshimmelmegasse, Ecke der Lustkandlgasse (Cat.-Parc. 8/15, Einl.-Z. 883 Währing und ein Theil der Cat.-Parc. 547/39, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk), und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

St.-R. **Nauer** beantragt die Ablehnung.

Referenten-Antrag **abgelehnt**.

(6657.) St.-R. **Schuh** referiert über die Herstellung der alten Heiligenstädter Thurmuhre und Aufstellung derselben auf dem Kirchturme in Kahlenbergdorf und beantragt:

1. Das abmontierte alte Uhrwerk der früher auf dem Kirchturme in Heiligenstadt angebrachten Uhr ist zu reparieren und an Stelle der gegenwärtigen, schadhafte Uhr auf dem Kirchturme in Kahlenbergdorf anzubringen.

2. Das Offert des Uhrmachers Josef **Wojc**, XIX., Heiligenstädterstraße 203, auf die Vornahme der nöthigen Arbeiten mit einem Gesamtkostenbetrage von 406 K wird ungenommen.

Derselbe hat eine Caution von 40 K zu erlegen, sich zu einer zweijährigen Garantie zu verpflichten und eine Lieferzeit von fünf Wochen einzuhalten.

3. Zur Bedeckung des unbedeckten Erfordernisses von 406 K wird zur Ausgabskubrik LI 1 pro 1900 ein Zuschusscredit in dieser Höhe bewilligt. (Angenommen.)

(6107.) St.-R. **Schuh** referiert über die Aufstellung einer Schablone für das auf dem Baublocke zwischen der verlängerten Canovagasse und Künstlergasse zu erbauende städtische Museum und beantragt, die feinerzeitige Abhaltung einer Local-Commission und den Betrag von 300 K für die Aufstellung dieser Schablone zu genehmigen. (Angenommen.)

(6527.) St.-R. **Büsch** referiert über die Abänderung der Baulinie für die Plagnische bei den Häusern Dr.-Nr. 3 und 5 Weidlinger Hauptstraße, XII. Bezirk, und beantragt, die Baulinien für die Plagnische bei den Häusern Dr.-Nr. 3 und 5 Weidlinger Hauptstraße, seien nach den im Originalplane roth gezogenen Linien *a b c d'* abzuändern. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6344.) St.-R. **Büsch** referiert über das Ansuchen des Alfred **Sachs** um Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 109, 110, 1991 und 1992 Margarethen und beantragt, die Abtheilung der erwähnten Realitäten auf zusammen 14 Baustellen unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(6170.) St.-R. **Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz **Aufhauser** und Franz **Preßler** um Nachsicht der ihnen anlässlich der Überschreitung des Arbeitstermines für die Demolierung der Baulichkeiten auf der Realität Einl.-Z. 163 Unter-Weidling auferlegten Conventionalstrafe, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6736.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Marie **Dumba** um Bewilligung zur feinerzeitigen Beilegung in dem Ehrengrave ihres Gatten **Nikolaus Dumba** und beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(6715.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Anton **Gaiswinkler** um pachtweise Überlassung des Hauses Dr.-Nr. 12 in Preinthal sammt Ökonomiegründen und beantragt, diese Realität sammt Ökonomiegründen dem Gesuchsteller um den Jahrespachtzins von 360 K auf sechs Jahre vom 1. Mai 1900 an gemäß dem Magistrats-Antrage zu verpachten. (Angenommen.)

(6717.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Josef **Dubrowa**, Waisenhausvaters des IV. städtischen Waisenhauses, um Anweisung der ersten Quinquennalzulage und beantragt, dem Genannten die erste Quinquennalzulage per 200 K vom 1. Juli 1900 an zu gewähren. (Angenommen.)

(6592.) St.-R. **Nauer** referiert über das Ansuchen der Josefa **Faschold** und Genossen um Abtheilung der Einl.-Z. 52 Hiezing und beantragt, die Abtheilung dieser Realität auf drei Baustellen und den zur Verbreiterung der Maringstraße, Altgasse und Trauttmansdorffgasse entfallenden Grund unter den im Magistratsbericht vom 30. Mai 1900, Z. 31563, enthaltenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(6691.) St.-R. **Nauer** referiert über das neuerliche Ansuchen des Ferd. **Berchinal** noe. **H. W. Fritsch** um Baubewilligung für XIII., Wattmanngasse 25, und beantragt, die Baubewilligung zu verwerfen.

St.-R. **Büsch** beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen; für die Erkerausladefläche ist ein Betrag von 100 K per Quadratmeter zu entrichten.

Antrag **Büsch** angenommen.

(6713.) St.-R. **Nauer** referiert über die Herstellung einer Entleerung für das Hauptrohr der Hochquellenleitung in den Canal der Lainzerstraße im XIII. Bezirke und beantragt, die Herstellung einer 160 mm-Entleerung in diesen Canal für das 870 beziehungsweise 950 mm-Hauptrohr der Hochquellenleitung in dieser Straße mit dem bedeckten Kostenbetrage von 2200 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6666.) St.-R. **Nauer** referiert über die Benennung einer neuen Gasse in Ober-St. Veit im XIII. Bezirke und beantragt, dieselbe „Stadlergasse“ zu benennen. (Angenommen.)

(6575.) St.-R. **Dr. Mayreder** referiert über die Ausstattung der Theilstrecke der städtischen Straßenbahnlinie in der „verlängerten Kärnthnerstraße—Wiedener Hauptstraße“ von der evangelischen Schule bis zur vorstadtseitigen Bauflucht der Ringstraße, sowie in der Peregringasse und Wipplingerstraße mit provisorischer Oberleitung und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle die Ausstattung der Theilstrecke der städtischen Straßenbahnlinie in der verlängerten Kärnthnerstraße—Wiedener Hauptstraße von der protestantischen Schule bis zur vorstadtseitigen Bauflucht der Ringstraße mit Oberleitung als Provisorium bis zum vollendeten Umbau der Ringstraßenlinie zum elektrischen Betriebe unter der Bedingung bewilligen, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft die Umwandlung der obgenannten Theilstrecke für den elektrischen Betrieb mit Unterleitung sogleich in Angriff nimmt und, insoweit die elektrischen Züge der bei der Kärnthnerstraße in den Ring einmündenden Radiallinien nicht sowohl auf den Kärnthnerring, als auch auf den Opernring übergehen, im Umsteigerverkehr von der Radiallinie auf die Ringlinie und umgekehrt dieselben Fahrpreise gelten lassen, welche vertragsmäßig zu gelten hätten, wenn die Fahrt in der betreffenden Relation auf einem directen Wagen zurückgelegt würde.

2. Der Stadtrath wolle die Bewilligung, die Straßenbahnlinie in der Peregringasse und Wipplingerstraße bis zur vorstadtseitigen Bauflucht der Ringstraße provisorisch bis zur Umwandlung der Ringstraßenlinie zum elektrischen Betriebe nur mit elektrischer Oberleitung auszustatten, unter der Bedingung ertheilen, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft das Durchfahren der Theilstrecke Biviotplatz bis Schottenring und je einer auf einem Straßenbahnwagen zurückzulegenden Theilstrecke der Ring—Quailinie ohne Rücksicht auf die Fahrtrichtung dieses Wagens trotz des nur aus Betriebsrücksichten einseitigen nothwendigen Umsteigens bei der Peregringasse um den Preis von 10 h gestattet.

Das den Schottenring überquerende, entlang dem Börseplatz führende Stockgeleise und die beiderseitigen Einmündungscurven der

Porzellangassenlinie in die Ringstraßenlinie sind dagegen sogleich für den elektrischen Betrieb mit Unterleitung umzubauen; doch wird es der Bau- und Betriebs-Gesellschaft freigestellt, wenn die Aufrechterhaltung des Stockgleises neben den beiderseitigen Einmündungscurven große technische Schwierigkeiten bereiten sollte, das Stockgleis aufzulassen.

St.-R. Schreiner beantragt, zu verlangen, daß die Ringlinie bis Ende des laufenden Jahres mit unterirdischer Leitung ausgestattet werde.

St.-R. Dr. Wähner beantragt, daß die hinsichtlich der Fahrpreise gestellte Bedingung auf alle Anschlussstrecken ausgedehnt werde, wo derartige Provisorien geplant sind.

Referenten-Antrag mit den Zusätzen Schreiner und Dr. Wähner angenommen.

(6351.) St.-R. Dr. Mayreder beantragt die Reassumierung des Gegenstandes: Baulinienbestimmung für die Wächtergasse und deren Fortsetzung bis zum Platz „Am Hof“, I. Bezirk.

(Angenommen.)

Sohin beantragt Referent (St.-R. Dr. Mayreder):

Es seien die in der Variante C des Regulierungsbureaus roth schraffierten Baulinien k k' l und o p für die Wächtergasse unter Annahme einer Straßenbreite von 15 m, die Baulinien m n und q r für die Fortsetzung der Wächtergasse und die Baulinie p p' für den Tiefen Graben, ferner die für diese Straßen in der Variante C blau eingeschriebenen Niveaus zu genehmigen.

Für die Verbindung der Wächtergasse mit dem Platz „Am Hof“ sei im Sinne der Planstudien D, E und F eine Durchfahrt durch die Feuerwehr-Centrale in Aussicht zu nehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6569.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert der Firma Doderer, Göhl & Comp. auf Ankauf alter Bahnschwellen der Wienflussregulierung und beantragt, die Schwellen an die offerierende Firma um den Preis von 10 h per Stück zu verkaufen; für den Fall der Nichtannahme dieses Preises sind die Schwellen im Herbst zu dem benachbarten Bezirksamte Hieking zu verfahren und dortselbst an die Armen zu vertheilen.

St.-R. Kauer beantragt, die Schwellen der Armeninstituts-Vorsteherung für den XIII. Bezirk zur Verfügung zu stellen, um sie den Armen des Bezirkes loco Weidlingau zu überweisen.

St.-R. Büsch erweitert diesen Antrag auf die Armen des XII. Bezirkes.

Antrag Kauer-Büsch angenommen.

(6596.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Anfrage der Bauleitung des Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Kinderspitals der Gemeinde Wien wegen Bezuges von Licht und Kraft aus dem städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, sich schon im gegenwärtigen Zeitpunkte wegen des Bezuges von Licht und Kraft aus dem städtischen Elektrizitätswerke für Beleuchtung und Kraftübertragung mit den Verwaltungen der öffentlichen Gebäude und Anstalten ins Einvernehmen zu setzen.

Der Magistrat wird weiters auch beauftragt, Vorschläge wegen des Preises für die Stromabgabe an Private für Licht- und Kraftzwecke zu erstatten; außerdem sollen die mit der Errichtung des Jubiläums-Kinderspitals betrauten Factoren noch vor dem Abschlusse eines Vertrages mit einer anderen Unternehmung darauf aufmerksam gemacht werden, in Erwägung zu ziehen, ob sich die Bedeckung ihres Strombedarfes bei der Gemeinde, wenn auch nicht augenblicklich, so doch in Zukunft für sie vortheilhaft gestalten werde.

Über Antrag des St.-R. Dr. Wähner wird beschlossen, den Magistrat vorerst zu beauftragen, über die Strompreise Bericht zu erstatten, damit dieselben der Leitung des Kinderspitals bekanntgegeben werden können.

(6707.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den neuerlichen Bericht, betreffend das Ansuchen der Bauunternehmung Faccanoni & Brizzi um Bewilligung zum Betriebe einer Rollbahn am linken Wienflusufer vom Dommayerstege bis zur Franz Karlbrücke, und beantragt, dieses Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(6706.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Auszahlung des restlichen Beitrages der Gemeinde Wien an die Commission für Verkehrsanlagen zur Verzinsung und Tilgung der Commissions-Anlehen für das Jahr 1898 und beantragt, es sei die Auszahlung dieses restlichen Beitrages per 212.602 K 11 h zu genehmigen und zur Bedeckung dieser Auslage ein Zuschusscredit zur Ausgabe-Nubrit XVI<sup>1</sup>/<sub>II</sub> in Gruppe IV zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6564.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Schlussrechnung der Firma Poppel & Söhne, betreffend die Lieferung und Montierung des Brunnengrundes und Mantels für den neuen Tiefbrunnen im Pottschacher Schöpfwerke, und beantragt, die Kostenüberschreitung per 2308 K 6 h für diese Lieferung und Montierung zu genehmigen. (Angenommen.)

(6395.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über Verfügungen hinsichtlich ausgeschalteter Wassermesser System Foller und beantragt:

1. Die 140 ausgeschalteten Wassermesser System Foller aus der Lieferung 1876 und 1877, welche nicht aichfähig sind und demnach nach der Ministerial-Berordnung vom 12. Jänner 1896, N.-R.-Bl. Nr. 15, nicht wieder eingebaut werden dürfen, sind als Altmaterial zu verkaufen, und hat diesfalls das Bauamt weitere Vorschläge zu erstatten.

2. Das Ansuchen des A. E. Spanner um Auszahlung der Instandhaltungsgebühr für außer Verkehr gesetzte Wassermesser wird abgewiesen. (Angenommen.)

(6582.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des k. k. Eisenbahnministeriums wegen Delegation eines Vertreters der Gemeinde Wien zur Prüfung des Rechnungsabschlusses der Commission für Verkehrsanlagen pro 1899 und beantragt, den Bürgermeister zu ermächtigen, hiezu einen geeigneten städtischen Beamten zu delegieren. (Angenommen.)

(6663.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Rosa Schiff und Genossen durch Dr. Heinrich Singer um lastenfrie Abtrennung des in der Eingabe I der Genannten bezeichneten Theiles e b o f e von der Einl.-Z. 1213, IV. Bezirk (Baustelle V) behufs Vereinigung dieses Theiles mit Einl.-Z. 1214 (Baustelle VI) und Ausstellung der zur lastenfrie Abschreibung erforderlichen Freilassungserklärung und beantragt die Bewilligung, und zwar hinsichtlich der Erklärung auf Kosten der Gesuchsteller. (Angenommen.)

(6576.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für die Umlegung der Rossauerlände und beantragt, das von der k. k. Bauleitung der Wiener Stadtbahn (Section C. W.) vorgelegte Project unter den bei dem Augenscheine vom 4. April 1900 vorgeschlagenen Abänderungen, sowie mit dem Zusätze zu genehmigen, daß die stadtseitigen Trottoirs (anstatt 3.80 m) in einer Breite von 4.80 m und die Fahrbahn in einer Breite von 10.40 m (statt 11.40 m) ausgeführt werden. (Angenommen.)

(6710.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Esther Kranner-Nómedy um mietweise Überlassung der Wohnung Nr. 17 im Bürgerspitalfondshause I., Neuer Markt 3, und beantragt, es sei der Genannten die bezeichnete Wohnung um den zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 16. November 1899, Z. 11256, mit 1600 fl. jährlich festgesetzten Mietzins vom November-Termine 1900 an in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(6565.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Recurs des Henoch Hirschfeld wegen Verweigerung der Überlassung eines Verkaufsplazes in der Großmarkthalle und beantragt, dem Recurse nicht stattzugeben. (Angenommen.)

(6566.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Beschwerde des Isidor Hirschfeld gegen die Abweisung seines Ansuchens um Anweisung eines Verkaufsplazes in der Großmarkthalle zum Engros-Fleischverkaufe und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6567.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Recurs des Ignaz Sinreich gegen die Verweigerung der Überlassung eines Verkaufsplazes in der Großmarkthalle und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6676.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der k. k. Post-Direction durch Baumeister W. König um Bewilligung zu Adaptierungen im Postamte I., Stoß-im-Himmel 2, Ecke der Salvatorgasse, und beantragt:

1. die Genehmigung zu diesen Adaptierungen namens des Wiener Bürgerspitalfondes als Eigentümer unter der Bedingung zu erteilen, daß sich die Partei verpflichtet, über jeweiliges Verlangen den früheren Zustand auf ihre Kosten wieder herzustellen;

2. die Adaptierungs-Bewilligung gemäß § 97 B.-O. zu bestätigen. (Angenommen.)

(6787.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Activierung des angekauften vormals Bezchleb'a'schen Bades im XVII. Bezirke in der Förgerstraße als städtisches Volksbad im XVII. Bezirke und beantragt:

1. Das Bezchleb'a'sche Bad im XVII. Bezirke, welches von jetzt ab „Städtisches Volksbad im XVII. Bezirke Hernals“ zu heißen hat, ist ehestens in Betrieb zu setzen.

2. Für die nothwendigen Reparaturen und Anschaffungen wird ein Betrag von 4000 K bewilligt.

3. Den Stoff für die Wäsche hat die Felixdorfer Weberei nach dem Muster „Naturell“ Nr. PL (1340 m) zum Preise von 55 h per Meter zu liefern; die Näharbeit ist durch die Erste Wiener Productiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit zu 4 h für ein Trockentuch, 60 h für einen Bademantel auszuführen.

4. Die bestehende Badeordnung bleibt aufrecht.

5. Die oberwähnten Kosten von 4000 K werden auf den Reservefond verwiesen und sind auf Rubrik XXXIV 8, welche zu eröffnen ist, zu verrechnen.

6. Der Magistrat wird ermächtigt, für die Badefaison einen Schwimmeister mit 90 K Monatslohn und 25 Percent Antheil an dem Erlöse der Schwimmunterrichtskarten, einen Badediener und Hausbesorger mit 120 K monatlich und den oberwähnten Pflichten, eine Cassierin mit 70 K Lohn monatlich und 200 K Caution, eine Badedienerin und Wäscheverwahrerin mit 100 K Caution provisorisch ohne Kündigungsfrist aufzunehmen, so daß selbe sofort entlassen werden können.

7. Der Magistrat wird ermächtigt, mit der Badedienerin ein Übereinkommen puncto Wäschereinigung mit den Maximalpreisen von 6 h für ein großes, 4 h für ein kleines Wäschestück abzuschließen.

8. Die letzterwähnten Auslagen werden aus den Betriebs-ergebnissen bestritten.

Die Badekarte hat die städtische Buchhaltung anzuschaffen, unter deren Controle erfolgt die Gelddabfuhr wöchentlich zweimal durch die Cassierin.

9. Die Badepreise werden mit 80 h für eine Schwimm-unterrichtskarte, 60 h für ein Bad für Erwachsene, 30 h für ein Bad für Kinder festgesetzt.

Abonnementskarten werden nicht ausgegeben.

10. Für die im Herbst zu veranlassenden weiteren Herstellungen ist ein neuer Kostenanschlag vorzulegen, und wird dann bestimmt werden, ob das Bad in eigener Regie fortgeführt oder verpachtet wird. (Angenommen.)

(6353.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offert der Eheleute Georg und Emma Epp auf einen Theil der Linienwall-Parcelle 1696, VII. Bezirk, und beantragt die Überlassung dieses Grundtheiles um den Betrag von 13.000 K und unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(4114.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Recurs des Ludwig Georg Hanslmar gegen sanitätspolizeiliche, das Hans VII., Andreasgasse 7, betreffende Aufträge und beantragt, dem Recurse stattzugeben. (Angenommen.)

(6526.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Hermann Eckl um Baubewilligung für VIII., Florianigasse 12, und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung der Erkerherstellung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Gestattung dieser Erkerherstellung, deren Ausladefläche per 2.808 m<sup>2</sup> bei der Berechnung der Schadloshaltung im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(6685.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offert-verhandlungs-Ergebnis, betreffend die Neupflasterung der Seidengasse im VII. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Vestbotes des Eduard Kottler mit einer Aufzahlung von 15 Percent, welche einem Mehrerfordernisse von 721 K 3 h entspricht, und eines Zuschusscredits in dieser Höhe (zu Rubrik XXII 1 b). (Angenommen.)

(6599.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offert des Adolf Dienstl auf käufliche Überlassung eines Theiles der Linienwall-Parcelle 1696/2 im VII. Bezirke und beantragt die Annahme dieses Offertes unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen.

**St.-R. Hörmann** beantragt die Ablehnung. Referenten-Antrag abgelehnt.

(6698.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Rudolf Demski um Bewilligung zur Tischaufstellung bei dem Hause VII., Urban-Loritzplatz, beziehungsweise Westbahnstraße 56, und beantragt, die Tischaufstellung in der Westbahnstraße in einer Breite von 1.20 m und auf Seite des Urban-Loritzplatzes in einer Breite von 1.40 m unter der Bedingung der Aufstellung eines Podiums und der Anbringung eines Abschlussgitters zu genehmigen. (Angenommen.)

(6699.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Johann Premreich um Bewilligung zur Tischaufstellung VII., Westbahnstraße 60, und beantragt, die Tischaufstellung in einer Breite von höchstens 1.20 m und unter der Bedingung zu genehmigen, daß ein Podium sammt Abschlussgitter zur Aufstellung gelangt. (Angenommen.)

(6711.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Johann Schramm um pachtweise Überlassung eines Bürgerhospitalfondsgrundes im III. Bezirke und beantragt:

1. Dem Johann Schramm vom 1. August 1900 an sei ein Theil der Bürgerhospitalfonds-Parcelle 2333 im III. Bezirke (146.7 m<sup>2</sup> = 130<sup>0</sup>) gegen einen Jahreszins von 2 K per Quadratklaster gegen jederzeit mögliche vierzehntägige Kündigung und unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen in Bestand zu geben.

2. Dem Pächter des Bürgerhospitalgrundes Parcelle 2333 Georg Nirschy sei von dem Jahrespachtzuschlag der Betrag von 11 K 95 h vom 1. August 1900 an abzuschreiben.

3. Die Gemeinde Wien vergütet dem Bürgerhospitalfonde für die Benützung eines Theiles der Parcelle 2333 im III. Bezirke zur Ablagerung des Straßentoths vom 1. August 1900 an für die Dauer dieser Benützung jährlich den Betrag von 9 K 22 h.

(Angenommen.)

(6737.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Olga Scheich, Kindergärtnerin, XI., Enkplatz 4, um Anweisung der ersten Dienstalterszulage und beantragt, der Genannten die erste Dienstalterszulage im Betrage von 120 fl. jährlich vom 22. November 1899 an zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(6703.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren von vier Parteien im III. Bezirke und beantragt die Abschreibung dieser Gebühren im Gesamtbetrage von 356 K aus den im Bezirksamts-Antrage angeführten Gründen.

(Angenommen.)

(6702.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen von fünf Parteien aus dem III. Bezirke um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die Gebühren im Gesamtbetrage von 225 K 5 h auf 140 K 65 h herabzusetzen.

(Angenommen.)

(6656.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Gesamtkostenverzeichnis für alle längs der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn bereits errichteten und noch zu errichtenden Gartenanlagen und beantragt, den bezüglichen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(6708.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Hellwagstraße und am Handelsquai und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des E. Nzechaczek mit dem offerierten Nachlasse von 14.5 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 8800 K 2 h und 1300 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

(Angenommen.)

(6766.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Vergebung der Demolierungsarbeiten hinsichtlich des Hauses III., Erdbergstraße 73, und beantragt die Vergebung an Josef Zelniczek ohne Leistung einer Anzahlung.

(Angenommen.)

(6426.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Einlösung des Hauses III., Erdbergstraße 65, anlässlich der Umwandlung der städtischen Straßenbahnlinie für den elektrischen Betrieb und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, wegen gerichtlicher Feststellung der Entschädigungssumme im Sinne des Eisenbahn-Expropriationsgesetzes das Nöthige zu veranlassen.

(Angenommen.)

(6793.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Centralvereines für Bienenzucht in Oesterreich um unentgeltliche Überlassung von Hochquellenwasser für die Imkerschule im Prater und

beantragt, den Bezug von täglich 5 hl Hochquellenwasser unentgeltlich und auf Widerruf gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6574, 5975.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Baubewilligung für eine Wagenrampe im XVII. Bezirke und beantragt, das bezügliche Baugesuch dem k. k. Eisenbahnministerium abzutreten und hiebei die vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk an den Bauconsens geknüpften Bedingungen als Forderungen der Gemeinde Wien vom Gesichtspunkte der Localinteressen zu stellen.

(Angenommen.)

(5768.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über das Ansuchen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft wegen Errichtung eines Bestandvertrages, betreffend die Inanspruchnahme der Parcelle 8/41 Währing zur Legung von Wasserleitungsrohren und beantragt:

Die Gemeinde Wien entrichtet an die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft zum Zwecke der Anerkennung des Eigenthumsrechtes derselben bei Benützung der Parcelle 8/41 Währing durch die Rohrleitung zur Speisung zweier Spritzhydranten der Gartenanlage am inneren Währinger Gürtel zwischen Lustkandlgasse und Rusldorferstraße an den im Plane bezeichneten Stellen eine Recognitionsgebühr von jährlich 2 K unter Festsetzung einer gegenseitigen halbjährigen Kündigungsfrist.

Die Zahlung dieser Gebühr hat in der für Fälle der gleichen Art bestimmten Weise zu erfolgen.

(Angenommen.)

(6738.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung der Bau-Deputation für Wien vom 16. Mai 1900, Z. 99, betreffend das Ansuchen des Hermann Gerhardus um Schadloshaltung für die von seinen Realitäten Einl.-Z. 479, 482 und 484 V. Bezirk, Dr.-Nr. 66, 68 und 70 Schönbrunnerstraße, zur Straßenöffnung und Verbreiterung abzutretenden Grund, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 13. Juni 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Müller,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Fiedler,	Schuh,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Praba,	Wessely,
Dr. Krenn,	Zajta.
Dr. Mayreder,	
Bürgermeister Dr. Lueger.	

Krank: St.-R. Hipp.

Experte: Director Dr. Glossy.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

**Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(6921.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über das Project der k. k. priv. österr. Nordwestbahn für die Erbauung einer Fettgasanstalt auf ihrem Wiener Bahnhofe und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 13. Juni 1900 stattfindenden commissionellen Verhandlung über das obige Project folgende an Ort und Stelle nach Bedarf zu ergänzende beziehungsweise zu erläuternde Erklärung abzugeben:

„Die Gemeinde Wien protestiert mit Rücksicht auf die voraussichtlich zu gewärtigenden Übelstände gegen die Errichtung der projectierten Anlage; sollte jedoch diesem Einspruche keine Folge gegeben werden, so wäre die Ertheilung des Bauconsenses an die vom Magistrate namhaft gemachten Bedingungen zu knüpfen.“

Referenten-Antrag mit dem Zusätze angenommen, dass nicht ein allgemeiner Protest, sondern ein motivierter Protest eingebracht wird, in welchem angeführt wird, dass die Anlage so nahe dem Stadttheile geplant ist, dass hiedurch eine Schädigung desselben und insbesondere des k. k. Augartens erfolgt. Es sind die eminenten Feuergefahr und die feuerpolizeilichen Übelstände, die sanitären Übelstände insbesondere die große Rauchbelästigung, die Gefährdung des Lebens und Eigenthums anzuführen. Nur im Falle, als in allen Instanzen die Baubewilligung ertheilt wird, erklärt die Gemeinde, unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zuzustimmen.

Im Proteste ist auch darauf aufmerksam zu machen, dass für eine derartig wichtige Angelegenheit ein so kurzer Zeitraum zum Studium und zur Beschlussfassung zur Verfügung gestellt worden ist.

(9489 ex 1898.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Ausmittlung eines Raumes für Gegenstände aus den städtischen Sammlungen und beantragt, den Act zur neuerlichen Berichterstattung an die Ämter zuzuweisen. (Angenommen.)

(2334.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Wirkung der Heimatsrecht-Novelle vom 5. December 1896, R.-G.-Bl. Nr. 222, auf die Armenpflege in Wien, und beantragt:

1. Es sei die k. k. Regierung mit Rücksicht auf die unerschwinglichen Lasten, welche der Gemeinde Wien, insbesondere durch die Heimatsrecht-Novelle sowohl für die öffentliche Armenpflege als auch für andere Zweige der Gemeindeverwaltung (Conscriptionswesen u. s. w.) erwachsen, aufzufordern, die Wiener staatliche Verzehrungssteuer gänzlich der Gemeinde Wien zu überlassen.

2. Es sei die Regierung bei diesem Anlasse neuerdings aufzufordern, die Schaffung einer staatlichen Alters- und Invaliditätsversicherung in Angriff zu nehmen und schleunigst durchzuführen.

3. Es seien die größeren österreichischen Stadtgemeinden von diesen Forderungen an die Regierung mit dem Ersuchen in Kenntniss zu setzen, sich dieser Action, soweit sie auch mit ihren eigenen Interessen parallel läuft, anzuschließen.

4. Das Magistrats-Referat ist in Druck zu legen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6905.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Maschinenfabrikanten Huebner & Mayer um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 672 in Rusdorf und beantragt die Abtheilung obiger Realität auf zwei Baustellen im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6784.) **St.-R. Schuh** referiert über die Weiterverpachtung der Cat.-Parc. 279 in Ober-Sievring (Zierleithen) nach Eduard Wilhelm und beantragt die Verpachtung obiger Parcellen an Katharina

Wilhelmy um den Jahreszins von 500 K und unter den vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk aufgestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(6771.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Leopold Hofkirchner, Brantweiner in Klosterneuburg, um Wasserabgabe und beantragt, demselben den Bezug von 20 hl Hochquellenwasser monatlich einmal zum Preise von 11 K per Hektoliter und Jahr im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen. (Angenommen.)

(6775.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Anna Kumpel durch Dr. Robert Swoboda um nachträgliche Zustimmung zur Abtrennung der Cat.-Parc. 870/128, 870/148 Catastralgemeinde Ober-Döbling, sowie der Cat.-Parc. 1000/6, 1000/9 Catastralgemeinde Währing (Colloredo-Gasse) von der Realität Einl.-Z. 1099 (Grundbuch Döbling) und beantragt, die Abtrennung der Realität Einl.-Z. 1200 des Grundbuches Ober-Döbling von der Realität Einl.-Z. 1099 desselben Grundbuches nachträglich zu bewilligen. (Angenommen.)

(6814.) **St.-R. Schuh** referiert über das Offert des Sante Pini auf einen Theil der Cat.-Parc. 300, Einl.-Z. 609 in Grinzing und beantragt:

Die Gemeinde veräußert an Sante Pini behufs Vergrößerung der Cat.-Parc. 295/1, Einl.-Z. 401 in Grinzing, einen Theil der im Grundbuche Grinzing sub Einl.-Z. 609 inliegenden Cat.-Parc. 300, Figur a b c d e a per circa 619 m<sup>2</sup> um den Preis von 1 K per Quadratmeter unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(6731.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Moriz Jacobi um Bewilligung zur Anbringung von Reclametafeln an den an seine Radfahrerschule angrenzenden vier Stieggeländern IX., Thurngasse, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6815.) **St.-R. Schuh** referiert über das Offert des Julius Tuschak auf Verkauf seiner Realität Einl.-Z. 970 im IX. Bezirke und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(6732.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Josef Gruß um Bewilligung zur Tischausstellung IX., Währingergürtel, und beantragt die Gefuchsgewährung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(6593.) **St.-R. Schuh** referiert über die Baulinienänderung für den Niel'schen Grund außerhalb der Rusdorferlinie im XIX. Bezirke und beantragt:

I. Nachfolgende Baulinien werden im Sinne des vom Bauamte vorgelegten Planes 2, Z. 2395/XR ex 1899, zur Neugenehmigung beziehungsweise Abänderung in Aussicht genommen:

1. Für die Döblinger Hauptstraße zwischen dem Gürtel und der Glatzgasse längs der Cat.-Parc. 172/8 nach den roth schraffierten Linien A B C D.

2. Für den Baublock innerhalb der Stadtbahnlinie abwärts nach den Linien D y y' Z.

3. Für eine von der Liechtensteinstraße zur Rusdorferstraße führende Straße mit eingeschaltetem Plage (15 m beziehungsweise 28 m breit) nach den Linien a b c d und e f g h.

4. Für die Ecke der Rusdorferstraße und der Gürtelstraße nach den Linien i k l.

II. Auf dieser nun geschaffenen Grundlage wären die Hauptbetheiligten zur Verhandlung über die zur Durchführung der Straßen und Arrondierung erforderliche Transaction, beziehungsweise zur Abgabe von Offerten im Sinne des Schlusssatzes des Bauamtsberichtes einzuladen, zu welchem Behufe denselben die Einsicht in den

fraglichen Baulinien- und Auftheilungsplan II und III zu gewähren ist, und ist sohin über diese Offerte Bericht zu erstatten.

Im Falle eines befriedigenden Ergebnisses der Verhandlung werden sohin die ad I beantragten Baulinien definitiv bestimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2726.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck wegen Errichtung neuer Mittelschulen in Wien und beantragt:

Es seien an die Regierung und an die beiden Häuser des Reichsrathes mit der ausführlichen Begründung des Antragstellers (Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck) ausgestattete Petitionen zu richten, in denen verlangt wird, daß längstens innerhalb der nächsten drei Jahre allmählich so viele Staats-Mittelschulen in Wien errichtet werden, daß nach Ablauf dieser Zeit in jedem der 20 Bezirke Wiens drei Mittelschulen bestehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3995.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Anschaffung von Schubern für das Album der Stadt Wien und beantragt, für die auf Rechnung des Press-Comités angekauften 3000 Albums die Anschaffung von Schubern zum Preise von 5 h per Stück, d. i. 150 K nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(4057.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Übereinkommen mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft wegen Benützung von Gürtelgründen für die Straßenüberführung und beantragt, den Vorschlag der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn vom 19. Februar 1900, Z. 3948, unter gleichzeitiger Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 28. Jänner 1899, Z. 2037 ex 1898, anzunehmen und die Forderung nach Rückzahlung der von der Commission für Verkehrsanlagen für die Benützung von ehemaligen Gürtelspiegelgründen zu Straßenüberführungen in der Zeit vom 1. Juli 1895 bis 31. December 1896 vereinnahmten Bestandzinsen unter der Bedingung zurückzuziehen, daß die Commission für Verkehrsanlagen keine Forderung auf Rückzahlung dieser Bestandzinsen für die Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 19. April 1898 erhebt.

(Angenommen.)

(4093.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die anlässlich der Überleitung des internationalen Eisenbahnverkehrs auf die ungarischen Bahnen auftauchende Frage der Verbesserung des Auslandsverkehrs auch rücksichtlich der Stadt Wien, und beantragt:

Es sei an das k. k. Eisenbahnministerium eine Eingabe zu richten, worin unter Hinweis auf die seitens der ungarischen Regierung zu Gunsten der Stadt Pest bethätigten Bestrebungen und des entgegengesetzten Verhaltens der österreichischen Eisenbahn-Verwaltungen im Falle der angestrebten neuen Schnellzugsverbindung Frankfurt a. M. — Wien um eine ähnliche Berücksichtigung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bei der Feststellung der Fahrpläne für den Auslandsverkehr seitens der österreichischen Behörden gebeten wird, wie sich deren die Stadt Pest seitens der ungarischen Behörden erfreut.

Hiebei ist auch auf die baldige Durchführung der zur Ermöglichung eines intensiveren Schnellzugsverkehrs nach Wien unbedingt nöthigen Ergänzungen der staatlichen und sonstigen Bahnanlagen hinzuweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4141.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Förster wegen Anwendung der deutschen Ortsbezeichnung bei Sendungen nach Ungarn und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen, und wird übrigens als wünschenswert betrachtet, das Wort „Budapest“ wieder durch „Ofen-Pest“ zu ersetzen.

(Angenommen.)

(4194.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen des Wasserleitungs-Aufsichtspersonales um Freikarten auf den städtischen Straßenbahnen und beantragt, es sei zunächst an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen die Anfrage zu richten, ob und zu welchem Preise dieselbe Permanenzkarten mit beschränktem Geltungsgebiete (im Sinne des Bauamts-Antrages) an die Gemeinde abgeben würde. (Angenommen.)

(4200.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft um Ertheilung der Bewilligung, ohne Deichsel zu fahren, und beantragt:

Die Gemeinde spricht sich mit Rücksicht auf die seit Jahren beim Betriebe der Wiener Tramway-Gesellschaft mit dem Fahren ohne Deichselstange gemachten Erfahrungen dafür aus, daß auch der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft die gleiche Bewilligung auf Widerruf unter der Bedingung ertheilt werde, daß alle ohne Stange in Verkehr zu setzenden Wagen mit rasch und sicher wirkenden Bremsen versehen und mit entsprechenden Schutzvorrichtungen ausgestattet werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4929.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Ankauf des Ölgemäldes von J. M. Hanfkl „Mittagsruhe der Schnitter“ in der Auction „Pest“ und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(5036.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Wieder-aufstellung der reconstruirten Rafael Donner'schen Originalfiguren und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Alternativproject obiger Figuren im Arcadenhofe des Rathhauses wird abgelehnt.

2. Diese Brunnenfiguren sind im verpackten Zustande in einer im Hofe I des Rathhauses aufzustellenden entsprechenden Hütte insoweit lange aufzubewahren, bis ein städtisches Museum vorhanden ist, in welchem sie aufgestellt werden können.

(Angenommen.)

(5333.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Ausweis über die Strafamtshandlungen wegen Übertretung des Überfüllungsverbotes in den Monaten Jänner bis einschließlich März 1900 und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(5440.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Besetzung von vier Stiftpfätzen der Stadt Wien an der Wiener Handelsakademie und beantragt, dem Stephan Schwendenwein, Schüler des I. Jahrganges, dem Ignaz Maschka, Schüler des I. Jahrganges, dem Max Forstner, Schüler der Vorbereitungsclasse, dem Siegmund August Klose, Schüler des I. Jahrganges, je einen communalen Stiftpfatz an der Wiener Handelsakademie auf die vorgeschriebene Studiendauer vom Beginne des Schuljahres 1899/1900 an zu verleihen.

(Angenommen.)

(5591.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Eingabe des Vorstehers des XV. Bezirkes wegen Einführung der mitteleuropäischen Zeit bei den öffentlichen Uhren Wiens und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß dieser Act sich durch den Boract Z. 11218 ex 1899 erledigt.

(Angenommen.)

(5936.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Beförderung der dem Rohrpostsammeldienst zugetheilten Postboten im XIII. und XIV. Bezirke durch die städtische Straßenbahn und beantragt, der Post- und Telegraphen-Direction für Oesterreich unter der Enns in Erledigung ihrer Note vom 24. April 1900, Nr. 45480/XIII, und zugleich der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen mitzutheilen, daß es dieser Gesellschaft gemäß § 11 des Bau- und Betriebsvertrages allerdings unbenommen ist, Verträge, welche den Bau und Betrieb des städtischen Straßenbahnnetzes be-

treffen, mit Dritten unmittelbar abzuschließen, wenn durch diese Verträge nicht vertragsmäßige Rechte der Gemeinde Wien berührt werden, daß die Gesellschaft jedoch Verträge, betreffend die Gewährung von Fahrpreisbegünstigungen mit Rücksicht auf die §§ 14 und 22 des Bau- und Betriebsvertrages nur dann ohne Zustimmung der Gemeinde abzuschließen berechtigt ist, wenn solche Verträge nicht über den 31. December 1903 hinaus gelten sollten.

Der Stadtrath nimmt jedoch nicht Anstand, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu ermächtigen, mit der Post- und Telegraphen-Direction wegen Beförderung von Bediensteten derselben auf den städtischen Straßenbahnen das unmittelbare Einvernehmen ohne Vermittlung des Magistrates zu pflegen, unter der Bedingung, daß derartige Übereinkommen zur Kenntnisaufnahme anher vorgelegt werden.

Das vorgelegte Übereinkommen bezüglich der Postämter Nr. 127 einerseits und 88 und 89 andererseits wird zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(5948.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Nicoladoni wegen Vermeidung von Wiederholungen einzelner Gassenbezeichnungen im Wiener Gemeindegebiete und beantragt, den diesbezüglich vorgelegten Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5985.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Errichtung einer Wartehalle der städtischen Straßenbahnen beim Schottenthor und beantragt:

Der Stadtrath stimmt der Errichtung einer Wartehalle auf dem mit A bezeichneten Platze als Provisorium unter der Bedingung zu, daß dieselbe nach Herstellung der endgiltigen Geleiseanlage wieder entfernt und anstatt derselben ein nach dem seinerzeit beabsichtigten Projecte oder ähnlich construirtes polygonales Wartekiosk auf der Rettungsinself C errichtet werde.

Die Gesellschaft wird aufgefordert, das diesbezügliche endgiltige Project ehestens vorzulegen und sich darüber zu äußern, ob nach Herstellung der endgiltigen Geleiseanlage nicht auf der Rettungsinself D statt der in der Nähe befindlichen Wartehalle ein derartiger Kiosk aufgestellt werden soll.

St.-R. Fiedler beantragt die Errichtung einer Wartehalle auf dem Punkte B (statt A).

Antrag des Referenten mit der Abänderung des St.-R. Fiedler angenommen.

(5988.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Verzicht der Continental-Bau- und Betriebs-Gesellschaft in Berlin auf die Ausführung der Wienerwaldbahn und beantragt die Kenntnisaufnahme des Magistrats-Berichtes. (Angenommen.)

(6335.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Umgestaltung der sogenannten Salonwägen der Wiener Tramway-Gesellschaft zu Beiwägen für die Straßenbahnen und beantragt, es sei Mittwoch den 20. Juni 1900 um 9 Uhr früh eine commissionelle Bestichtigung des in der Werkstätte des Betriebsbahnhofes Rudolfsheim befindlichen Musterwagens durch den Stadtrath und die Gemeinderäthe des XIV. Bezirkes abzuhalten. (Angenommen.)

(6336.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bericht der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Anwesenheit der Fabrication der Motowägen und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(6341.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Expensnote des Dr. Wolfgang Nigler für die Vertretung der Gemeinde Wien bei dem Verwaltungsgerichtshofe anlässlich der Legung eines zweiten Geleises der Nordwestbahnstrecke „Wien—Stockerau“ und beantragt,

den Schlussbericht des Dr. Wolfgang Nigler zur Kenntnis zu nehmen und das angeschlossene Kostenverzeichnis mit dem von der städtischen Buchhaltung ziffermäßig geprüften Betrage von 205 K 12 h zur Auszahlung an Dr. Nigler zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6811.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Abänderung einiger Bestimmungen der Satzungen der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt und beantragt:

1. Der Gemeinderath stimmt den vom Niederösterreichischen Landtage in seiner Sitzung vom 4. Mai 1900 beschlossenen Abänderungen der Satzungen der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt zu.

2. Der Niederösterreichische Landesauschuß wird ersucht, zukünftig etwa beabsichtigte Satzungsänderungen dieser Anstalt dem Wiener Gemeinderathe vor deren Vorlage an den Niederösterreichischen Landtag bekanntzugeben.

3. Der Niederösterreichische Landesauschuß wird ersucht, den Geschäftsbericht der Anstalt alljährlich dem Wiener Gemeinderathe zur Kenntnis zu bringen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6705.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Centralvereines für Faulmann'sche Stenographie, um Überlassung eines Lehrzimmers, XVII., Rupertusplatz 1, und beantragt die unentgeltliche Überlassung des Lehrzimmers Nr. 7 in obiger Schule, unter den vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk aufgestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(6709.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Bewilligung zweier ermäßigter Monatskarten der städtischen Straßenbahnen für die Leiter der Telephon-Bau-sectionen und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(6866.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Ankauf eines von Amerling gemalten Öportraits, betreffend den Maler Raffael, und beantragt den Ankauf des Bildes um den Betrag von 150 fl. aus der Museumsdotacion. (Angenommen.)

(6747.) St.-R. Dr. Wähner referiert über Anerkennungen und Remunerationen für Beamte anlässlich der Verfassung des Verwaltungsberichtes pro 1897.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(6802.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der städtischen Straßenbahnlinie „Eichenbaggasse—Gumpendorferstraße“ und beantragt, es sei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien über ihre Eingabe vom 2. Juni 1900, Z. 2867, 4806, zu eröffnen, daß die Gemeinde Wien bereit sei, unverzüglich um die Bewilligung zur Eröffnung des elektrischen Betriebes auf obiger Straßenbahnlinie anzufuchen, sobald die Gesellschaft einen dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 4. Mai 1900, Z. 4994, entsprechenden Fahrplan vorlegen wird. (Angenommen.)

(6980.) St.-R. Brauneiß referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. Juni 1900, Z. 50362, betreffend das Ansuchen der Genossenschaft der Wäschewaren-Erzeuger um Gestattung des Warenverkaufes ihrer Mitglieder am Sonntag den 17. Juni 1900, und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(6868.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Barbara Ramenich um Bestimmung der Schadloshaltung XIV., Ullmannstraße 15, und beantragt, das Ergebnis der Schätzung der



Sachverständigen (40 K per Quadratmeter, das ist für 91.77 m<sup>2</sup> 3670 K 80 h) zu genehmigen. (Angenommen.)

(6922.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Adolf und der Antonia Büchl um Baubewilligung für einen Hausbau auf der Realität Einl.-Z. 481, Dr.-Nr. 23 Neubaugürtel, Ecke der Märzstraße im XV. Bezirke, und beantragt:

1. die Bestätigung der Baubewilligung bei Überlassung der zur Risikolitanlage benötigten Grundflächen im Ausmaße von 1.11 m<sup>2</sup> um den Betrag von 168 K 72 h, das ist 152 K per Quadratmeter; die abgekappte Ecke hat unentgeltlich in das Eigenthum der Gemeinde überzugehen;

2. von dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 26. April 1892, Z. 123, Umgang zu nehmen und die vierstöckige Verbauung auf dieser Realität ausnahmsweise zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5915.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien um Abänderung des § 14 des Bau- und Betriebs-Vertrages und beantragt:

Es sei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien zu eröffnen, dass von dem Rechtsstandpunkte der Gemeinde, dass sie das Recht habe, die Feststellung des Planes zu genehmigen, nicht abgegangen werden könne, und dass seitens der Gemeinde an der Aufrechterhaltung des im Vertrage stipulierten 10 Heller-Tarifes festgehalten werden müsse.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6935.) **St.-R. Büsch** referiert über Änderungen an dem Projecte für die Ausgestaltung des Platzes vor der Stadtbahn-Haltestelle „Meidlinger Hauptstraße“ im XII. Bezirke und beantragt, das Project für die Ausgestaltung des Platzes vor der Stadtbahn-Haltestelle „Meidlinger Hauptstraße“ dahin umzuändern, dass die Zufahrtstraße zur Station auf Kosten des Rettungplatzes um ungefähr 1 m verbreitert und der Rettungplatz gegen die Schönbrunnerstraße zu derart verschmälert wird, dass er in die Bauflucht der geraden Orientierungsnummern zurückdrückt.

Die notwendigen Herstellungen sind gleichzeitig mit der Ausführung des Projectes für die Regulierung der Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke im heurigen Jahre vorzunehmen.

Im Anschlusse an das Trottoir des Eckhauses Ullmannstraße-Diefenbachgasse ist ein gepflasterter Gehweg am Rande der Einwölbung herzustellen und gleichzeitig der Rettungplatz mit Halbgutsteinen auszupflastern.

Das Stadtbauamt ist zu beauftragen, für diese Herstellungen ein besonderes Project vorzulegen. (Angenommen.)

(6821.) **St.-R. Büsch** referiert über die Eingabe der Actiengesellschaft der Wiener Localbahnen um Genehmigung des Schienenprofils für die Marx-Meidlinger- und Eichenstraße und beantragt, es sei seitens der Gemeinde gegen die vorläufige Anwendung der eingereichten Schienentype, sowie die Verbreiterung der Rille in Bögen bis auf 35 mm keine Einwendung zu erheben, zugleich aber der Gesellschaft nahelegen, anstatt der 160 mm hohen die für die neuen Geleise der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vorgeschriebene 175 mm hohe Type zu wählen, da seitens der Gemeinde bei Eintritt eines entsprechend intensiven Betriebes jedenfalls die Einführung dieses schweren Systems gefordert werden wird.

(Angenommen.)

(6930.) **St.-R. Braun** referiert über die Errichtung einer Cantine auf dem Bauplatze der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt die Concession für den Betrieb der Cantine auf dem Bauplatze der städtischen Elektrizitätswerke, XI., Simmeringerlande mit den vom Magistrate angegebenen Berechtigungen.

2. Behufs Erlangung von Offerten für den pachtweisen Betrieb dieser Cantine wird auf Grund der vorgelegten Bedingungen nebst Preistarif ein allgemeiner Wettbewerb mit Beschränkung auf Gesuchsteller aus dem XI. Bezirke und mit dem Termine von acht Tagen ausgeschrieben.

3. Wegen Beistellung der zum Cantinebetrieb erforderlichen Localitäten ist sofort mit den Erstehern des Baues der Elektrizitätswerke eine Vereinbarung zu treffen.

4. Die vorliegenden Ansuchen um Überlassung des Cantinebetriebes, sowie um ausschließliche Übertragung der Bierlieferung für die Cantine werden abgelehnt. (Angenommen.)

(6925.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über eine Personal-Angelegenheit. (Angenommen.)

(6926.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bestellung eines Substituten für Dr. Johann Grössinger, städtischen Arztes für Armenbehandlung und Todtenbeschau im XI. Bezirke, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und das von Dr. Emil Schmid für die Supplirung beanspruchte monatliche Honorar per 150 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6897.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Hauskehrchrichtensammlung in den Bezirken III, VII, IX, X, XIV, XVIII, XIX und beantragt, nachstehende Offerte bezüglich der Einsammlung des Hauskehrchrichtens zu genehmigen:

Bezirk	Name des Offerenten	Preis in Kronen, wenn der Kehricht in das Eigenthum des Unternehmers übergeht		Preis in Kronen, wenn der Kehricht im Eigenthum der Gemeinde verbleibt		Anmerkung
		Patentwagen	Deckelwagen	Patentwagen	Deckelwagen	
III.	Hermann Reuther	46.000	—	—	—	
VII.	Karl Weber . .	—	29.000	—	30.000	oder nach Wunsch Wagen mit der Ladung von rückwärts
IX.	Josef Andre . .	—	41.000	—	41.000	
X.	Karl Weber . .	—	28.000	—	28.000	
XIV.	Johann Märkl .	—	22.000	—	22.000	
XVIII.	Leopold Schwarz	—	28.800	—	31.600	
XIX.	Karl Köttner .	—	14.000	—	17.000	

Das Offert von Johann Märkl für den XIV. Bezirk sei nur unter der Bedingung zu genehmigen, dass der Unternehmer so viel Abfuhrwagen als erforderlich beistellt. (Angenommen.)

(6912.) **St.-R. Wessely** referiert über die Persolvierung der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für zugrunde gegangene Gewerksleute und beantragt, nachstehenden Bewerbern je einen Theilbetrag von 200 K aus den Stiftungsinteressen zu gewähren, und zwar:

Franz S o v i t, Holzlägen-Erzeuger,

Franz T e s a r, Schuhmacher, beide aus dem Bezirke Leopoldstadt;

Leopold B a u m g a r t i n g e r, Victualien-Verschleißer;

Eduard B ö h r e r, Gastwirt.

St.-R. M ü l l e r beantragt, mit Rücksicht auf die Theilung des II. Bezirkes in zwei Bezirke die Änderung des Stiftbriefes in dem Sinne zu erwirken, daß in demselben statt „II. Bezirk“: „II. und XX. Bezirk“ angeführt werde, so daß diese Stiftbrief-Änderung bis zur nächsten Concursauschreibung durchgeführt werde.

Referenten = Antrag mit dem Zusätze des St.-R. M ü l l e r a n g e n o m m e n.

(6976.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Herstellung einer Niederdruckdampfheizung in der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 93, und beantragt, zu genehmigen:

1. daß die derzeit in der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 93, bestehende Centralheizung im Laufe der diesjährigen Ferien cassirt und durch eine Heiz- und Lüftungsanlage mittels Niederdruckdampfes mit einem Kostenverfordernisse von 19.370 K 47 h ersetzt werde;

2. daß die Arbeiten und Lieferungen für die maschinelle Einrichtung dieser Anlage im Offertwege, die anderen erforderlichen Arbeiten an die Ersteller der diesbezüglichen currenten Arbeiten vergeben werden. (A n g e n o m m e n.)

(6788.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Herstellung einer Straßendecoration zur Eröffnung des Amtshauses im XVI. Bezirke, Richard Wagnerplatz, und beantragt, die hiezu erforderlichen Kosten von 1160 K zu bewilligen. (A n g e n o m m e n.)

(6774.) **St.-R. Bauer** referiert über Herstellungen im Rosenhügel-Reservoir, Abtheilung A und B, und beantragt:

1. die nothwendigen Herstellungen im Reservoir Rosenhügel, Abtheilung A und B, mit dem sub Rubrik XXVI 1 c bedeckten Kostenbetrage von 25.400 K zu genehmigen.

2. Die Baumeisterarbeiten werden dem Josef Prokop mit 27 Percent Zuschlag zu den Tarifpreisen und 30 Percent Zuschlag zu den Regiearbeiten übertragen, und zwar nach den vorgelegten Bedingungen und Erlag einer Caution von 1000 K.

3. Bezüglich der Anstreicherarbeiten ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (A n g e n o m m e n.)

(6778.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der Hütteldorfer Bierbrauerei = Actiengesellschaft um Baubewilligung für die Realität Dr.-Nr. 3/5 Bergmillergasse, XIII. Bezirk, Einl.-Z. 182 Grundbuch Hütteldorf (Herstellung eines Sudhauses, Dampfschornsteines etc.), und beantragt:

1. die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestätigen;

2. den von der Bergmillergasse zur Realität einzubeziehenden Straßengrund (im Plane Figur e f g h e) im Ausmaße von circa 17,5 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 18 K per Quadratmeter, d. i. zusammen um 315 K zu überlassen. (A n g e n o m m e n.)

(6836.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Theodor S c h r e e b um Abgabe von Industriewasser, XIII., Mazingstraße 8, und beantragt, denselben den Bezug von täglich 5 hl Hochquellenwasser zu Industriezwecken in der Zeit vom 1. Mai bis 1. November jeden Jahres im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen. (A n g e n o m m e n.)

(6851.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Klage der Francisca Z i m m e r m a n n und Consorten auf Feststellung des Nichtbestandes eines Wegerechtes an der im Grundbuche als Zugehör

zur Realität Einl.-Z. 791 im I. Bezirke, Neuer Markt 14, bezeichneten Grundfläche und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert S w o b o d a zu betrauen. (A n g e n o m m e n.)

(6871.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 30. Jänner 1900, Z. 50013, betreffend die Abweisung des Recurses gegen die vorgeschriebene Gebühr per 144 fl. 75 kr. für die Erwerbung der Realität Einl.-Z. 773 in Simmering zur Erweiterung des Simmeringer Friedhofes, und beantragt:

Im vorliegenden Falle, sowie in allen künftigen Fällen, in welchen das k. k. Finanzministerium die Gebührenfreiheit der Gemeinde für die Grunderwerbungen zum Zwecke der in den letzten Jahren erfolgten Erweiterungen des Simmeringer, Baumgartener, Hernalsner und Gersthofer Friedhofes nicht anerkennt, sei gegen die Gebührenvorschrift die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Die Beschwerde ist vom Rechts-Departement auszuarbeiten und vom II. Vice-Bürgermeister Dr. N e u m a y e r zu unterfertigen. Vor der Verhandlung ist wegen Bestellung eines Vertreters der Gemeinde an den Stadtrath zu berichten.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderath.)

(6838.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 4. Mai 1900, Z. 14789, mit welcher dem Recurse der Gemeinde Wien, betreffend die Entschädigung für zu Untersuchungszwecken entnommene Weinproben keine Folge gegeben wurde, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (A n g e n o m m e n; an den Gemeinderath.)

(6532.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des n.-ö. Landesausschusses um Überlassung von Sträuchern für die Landes-Irrencolonie in Haschhof und beantragt, zur Herstellung von Gartenanlagen und Einfriedungen auf der im Vorjahre neu eröffneten Landes-Irrencolonie Haschhof werden dem n.-ö. Landesausschusse über sein Ansuchen Gehölze, und zwar 100 Stück Ziersträucher und 4500 Stück Heckenpflanzen im Gesamtwerte von 920 K aus der städtischen Baumschule in Albern überlassen.

Die Kosten der Überführung der Sträucher sind vom n.-ö. Landesausschusse zu tragen, und hat derselbe auch für die Abtransportierung zu sorgen. (A n g e n o m m e n.)

**Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über ein Schreiben der Frau Marie D u m b a, womit der Wunsch ausgesprochen wird, daß die vom verstorbenen Nikolaus testierten Schubert-Manuscripte erst nach Ablauf des Trauerjahres der Gemeinde übergeben werden.

Die Versammlung ist hiemit einverstanden.

(4173.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Benennung der in die Gufshausstraße im IV. Bezirke einmündenden Gasse und beantragt, die unbenannte, in die Gufshausstraße einmündende Gasse „Hoyosgasse“ zu benennen. (A n g e n o m m e n.)

(Ad 6401.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Systemisierung der bisherigen provisorischen Stellen des Vorstandes und Vorstand-Stellvertreters des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes und beantragt, den Vorstand in die V., den Vorstand-Stellvertreter in die VI. Rangklasse einzureihen.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderath.)

(6919.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Beschaffung der Plätze für die Unterstationen der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, die Erbauung der Unterstationen Landstraße, Naglgasse, Leopoldstadt und Währing der städtischen Elektrizitätswerke auf Grund

des Beschlusses der Commission zur Berathung aller auf ein elektrisches Bahnnetz bezughabenden Fragen vom 8. Juni 1900 zu beschließen, und die bezüglich der Unterstation Landstraße gewählte Baustelle von dem Wiener Bürgerspitalsfonde käuflich zu erwerben.

St.-R. Wessely beantragt, für die Unterstation Währing die Baustellen 3, 4 und 5 zu bestimmen.

Referenten-Antrag mit der Abänderung des St.-R. Wessely und dem Zufage angenommen, daß die bereits hinausgegebenen Kündigungen, insoweit sie nicht durch den gefassten Stadtraths-Beschluss nothwendig sind, sofort zurückgenommen werden.

(6453.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Herstellung der Speiseleitungen von den Unterstationen der städtischen Elektrizitätswerke durch die Gemeinde und beantragt:

1. Die Gemeinde beschließt, die Speiseleitungen von den Unterstationen der städtischen Elektrizitätswerke selbst herzustellen.

2. Die Firma Österreichische Schudert-Werke wird aufgefordert, bekanntzugeben:

a) ob die Firma in dem Falle, als ihr die Herstellung der Speiseleitungen übertragen würde, einen Nachlaß von ihren Offertpreisen zu gewähren geneigt wäre;

b) welchen Firmen sie die Herstellung der Speiseleitungen für den Fall der Annahme ihres Offertes seitens der Gemeinde übertragen werde.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderath.)

(6978.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Festsetzung der Schadloshaltung für die Abtretung der dem Stadterweiterungsfonde gehörigen Garten-Parzellen in der Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke zum Zwecke der Herstellung der städtischen Straßenbahnlinien und beantragt:

1. Es sei das Anbot des Wiener Stadterweiterungsfondes anzunehmen, wonach die zur Herstellung der städtischen Straßenbahnlinie in der Landesgerichtsstraße bei Durchführung dieser Straße in der genehmigten Breite von 26.55 m erforderlichen, circa 2213 m<sup>2</sup> messenden Streifen der in der Einl.-Z. 345 des Grundbuches des VIII. Bezirkes erliegenden Parzellen Cat.-Z. 1246/2 und 1247 bis 1259 gegen eine Schadloshaltung von 60 K per Quadratmeter in das öffentliche Gut übertragen und der Gemeinde Wien übergeben werden, wenn die Gemeinde auch die Verfertigung der dort bestehenden Garteneinfriedungen und die entsprechende Wiederinstandsetzung der Gartenanlagen auf ihre Kosten bewirkt, unter Wahrung des Rechtsstandpunktes der Gemeinde Wien, daß dem Stadterweiterungsfonde schon zufolge seiner Bestimmung durch das kaiserliche Handschreiben eine Entschädigung im vorliegenden Falle nicht zustehe.

2. Zur Bedeckung des für obige Schadloshaltung entfallenden Erfordernisses per 132.780 K, sowie des für die Verfertigung der Garteneinfriedungen und Wiederinstandsetzung der Gartenanlagen nach beiläufiger Schätzung des Stadtbauamtes entfallenden Erfordernisses per 3200 K sei ein Zuschusscredit in der Höhe von 135.980 K zur Ausgabe-Kubrik XXII 4 a zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6974.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der t. u. l. technisch-militärischen Fachcurse um Befichtigung der Wienfluseregulierungsarbeiten und der Wienthalwasserleitung und beantragt, die Befichtigung der Wienfluseregulierungsanlagen gemäß dem vorliegenden Ansuchen zu gestatten. Bezüglich der Wienthalwasserleitung

hat der Magistrat die Zuschrift dahin zu beantworten, daß die Gemeinde nicht competent ist, die Befichtigung derselben zu bewilligen.  
(Angenommen.)

(6364.) St.-R. Zahka referiert über das Ergebnis des Localausgeseines bezüglich der Baumeister- und Schieferdeckerarbeiten am Breitenseer Wasserwerke und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(3666.) St.-R. Zahka referiert über die Äußerung der Wiener Baugesellschaft und des Wiener Bankvereines über den Regulierungsplan für das Gebiet des XIII. Bezirkes zwischen der Ruhofstraße, der Verbindungsbahn, der verlängerten Reichgasse und der Sommerergasse und beantragt:

Der Punkt B des Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. Februar 1900, Z. 10928 ex 1899, sei in nachstehender Weise abzuändern:

„B. Die ad IV beantragte geschlossene Verbauung an der Ruhof-, Rohrbacher- und Hieginger Hauptstraße sei jedoch nur für den Fall zu genehmigen, daß sich die Wiener Baugesellschaft und der Wiener Bankverein als Hauptbetheiligte bei vorliegender Regulierung verpflichten:

1. Alle durch diesen Regulierungsplan an ihren Parcellierungen eintretenden Änderungen kostenlos für die Gemeinde durchzuführen, und alle für die Anlage der Plätze A, B, C und D nothwendigen Grundflächen, soweit sich dieselben in ihrem Besitze befinden, ebenso wie für die Straßen, unbeschadet, ob dieselben unparcelliert oder parcelliert, verbaut oder unverbaut sind, kostenlos und kostenfrei in das öffentliche Gut abzuschreiben und im richtigen Niveau der Gemeinde Wien längstens innerhalb dreier Jahre unentgeltlich zu übergeben.

Mit Rücksicht auf den Bestand von Wohngebäuden auf den zur Anlage des Platzes C sammt Verbindungsstraße entfallenden, der Wiener Baugesellschaft und dem Wiener Bankvereine gehörigen Gründen bleibt es den betheiligten Gesellschaften überlassen, die Grundtheile, auf welchen sich diese Wohngebäude befinden, von der sofortigen Abschreibung in das öffentliche Gut auszunehmen, wenn die Einlagen, in welche diese Grundtheile zu liegen kommen, mit der Verpflichtung belastet werden, daß die gebühren- und lastenfreie Abschreibung als öffentliches Gut und die unentgeltliche Übergabe an die Gemeinde Wien im richtigen Niveau dann stattzufinden hat, wenn die Gemeinde ihrerseits ihre in den Platz fallenden Grundtheile dem öffentlichen Gebrauche als Platz übergibt.

Auch müssen in diesem Falle die an den Platz angrenzenden Baustellen der Gesellschaften bis zur Erfüllung dieser Verpflichtung mit dem grundbücherlich zu Gunsten der Gemeinde sicherzustellenden Bauverbote belegt werden.

2. Auf ihren sämmtlichen Baustellen, für welche die geschlossene Bauweise bewilligt worden ist, zu Gunsten der Gemeinde Wien die Verpflichtung vormerken zu lassen, daß die Theile derselben, welche 20 m hinter der Vorgartenlinie sich befinden, dauernd unverbaut bleiben und Lusthäuser und kleinere Einbauten nur mit Zustimmung der Gemeinde errichtet werden dürfen.

Auf jenen Baustellen, für welche die freistehende Bauweise angeordnet ist, ist zu Gunsten der Gemeinde Wien die Verpflichtung vorzumerken, daß diese Baustellen nur mit je einem villenartigen Wohnhause verbaut werden dürfen.

Kleinere Nebengebäude, Gärtnerwohnungen, Stallungen und Wagenremisen werden gestattet, wenn hierdurch der Charakter der offenen Bauweise nicht beeinträchtigt wird.

3. a) Auf denjenigen Baustellen eines Baublockes, welche für die geschlossene Verbauung in Aussicht genommen sind (während die anderen Baustellen dieses Blockes nach der offenen Bauweise verbaut werden müssen), ist die Verpflichtung zu Gunsten der Gemeinde einzuerleiben, daß die Verbauung so eingerichtet wird, daß von der Straße aus keine Abortausbauten und ähnliche verunzierende Objecte sichtbar sind, daß auch von der Straße aus sichtbare Feuermauern möglichst vermieden werden, wo dies aber unthunlich ist, die sichtbar bleibenden Theile der Feuermauern entsprechend sagadiert werden und daß Gewerbe oder Lagerungen ausgeschlossen sind, welche für die nach der offenen Bauweise zu verbauenden Nachbar-Baustellen eine Belästigung der Bewohner nach Ansicht der Gemeinde mit sich bringen müssen.

3. b) Die Umparcellierung hat in der Weise zu erfolgen, daß die geschlossene Verbauung nicht unmittelbar an die offen zu verbauenden Nachbarbaustellen heranrückt, sondern ein angemessener Zwischenraum, wie sonst vorgeschrieben, übrigbleibt, welchen, wie die sonstigen Abstände bei der offenen Bauweise, auszubilden ist, oder aber es ist das auf der nächsten offen zu verbauenden Baustelle aufzuführende Haus mit dem Nachbarhause der geschlossenen Bauweise zu kuppeln.

Die Gesamtlänge der gekuppelten Fronten darf aber auf keinen Fall mehr als 36 m betragen.

Selbstverständlich hat das ad a festgesetzte Verbot, von der Straße sichtbare Feuermauern zc. herzustellen, nur insofern Geltung, als nicht derlei Objecte durch den künftigen Ausbau von Nachbarobjecten in der geschlossenen Fronte bei normaler Höhe ohnehin gedeckt werden.

Die Gemeinde hingegen wird ihrerseits den Gesellschaften alle bereits ins öffentliche Gut abgeschriebenen Platz- und Straßenflächen, welche dieselben zur Arrondierung ihres Besitzes nach den neuen Baulinien benötigen, unentgeltlich, ohne daß jedoch für die Gemeinde irgend welche Kosten erwachsen, überlassen.

Aus Anlaß der durch diese Regulierung nothwendig werdenden Umparcellierungen werden der Wiener Baugesellschaft und dem Wiener Bankvereine keinerlei Baulinienbestimmungs- oder Censurierungstaxen zur Zahlung vorgeschrieben werden."

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6441.) St.-R. Zazka referiert über das Übereinkommen zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, betreffend den Bau und Betrieb der Schleppebahn zum Erdberger Gaswerke, und beantragt, es sei das vorgelegte Übereinkommen\*) zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4746.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen der Irma Brunner um Baubewilligung Einl.-Z. 486 Unter-St. Veit und beantragt die Zugestehung der Bauerleichterung rücksichtlich der projectierten drei Dachbodenzimmer. (Angenommen.)

(6739.) St.-R. Zazka referiert über die Einführung des Sonntages als Ruhetag für das Betriebspersonale des Wasserwerkes in Breitensee und beantragt, dem genannten Personale, insofern es die Betriebsverhältnisse gestatten und gegen jederzeitigen Widerruf den Sonntag als Ruhetag im Sinne des Magistrats-Antrages freizugeben. (Angenommen.)

(6563.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen der Compagnie des Eaux de Vienne um Vergütung des bei der Inbetriebsetzung der Zumesvorrichtung an der Hütteldorfer Gemeindegrenze im

Compensationsreservoir in Breitensee vorhanden gewesenen Wasserquantums und beantragt die Bezahlung von 9786 m<sup>3</sup> à 13 h, somit mit 1272 K 18 h ohne Anrechnung des 5percentigen Schwundes unter der vom Magistrate aufgestellten Bedingung.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

### Protokoll

der öffentlichen Ausschuss-Sitzung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom 15. Mai 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Haffon.

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** berichtet über die Straßenfäuberung und Schneefäuberung.

Einläufe.

(1180.) Die Eingabe der Hauseigentümer in der Herwigsgasse über den schlechten Zustand dieser Straße wird der Bauamts-Abtheilung zur Äußerung überwiesen.

(2763.) Die Eingabe des Touring-Club wegen Freilassung eines Streifens der Straßen von der Bespizung wird verlesen; die Leitung des Touring-Club wird an den Magistrat verwiesen.

(1658, 1343, 1339, 1338.) Den Anträgen der Bezirksvertretung Hernals auf Erwirkung einer rascheren Zustellung der sämtlichen Steuerzahlungsaufträge; der Bezirksvertretung Favoriten auf Unterstützung des Antrages des Reichsraths-Abgeordneten Schlesinger auf Einführung von 500 Millionen Kronen Investitionsschneine; dem der Bezirksvertretung Margarethen auf Aufnahme eines Lotto-Anlehens für Wiener Kirchenbauten, endlich dem der Bezirksvertretung Hiezing auf Freigabe der Schönbrunner Schloßstraße für schweres Fuhrwerk wird einstimmig zugestimmt.

Wahl.

(1362.) Bei der hierauf folgenden Armenrathswahl wird Anton Fink, Schlosser, Meidlinger Hauptstraße 6, mit allen (neun) abgegebenen Stimmen zum Armenrath mit der Amtsdauer bis Ende 1900 gewählt.

\* \* \*

### Präliminare pro 1900.

Das vorgelegte Präliminare für die besonderen Bedürfnisse des XII. Bezirkes wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Dasselbe stellt sich, wie folgt:

Kanzleipersonal.

1. Bezirksvertretung.

Zuweisung eines technisch gebildeten Beamten, welcher zur Mitüberwachung der Straßenarbeiten, Canalbauten, Straßenfäuberung, Pflasterung zc. unbedingt nothwendig ist.

2. Ortschaftsrath.

Zuweisung eines Diurnisten, da der heute der Kanzlei zugetheilte Official bei einer Schülerzahl von 11.000 nicht mehr imstande ist, die stets sich vermehrende Arbeit zu bewältigen.

\*) Das Übereinkommen ist im Amtsblatte Nr. 50 ex 1900 auf Seite 1215 u. ff. vollinhaltlich abgedruckt.

3. Armen-Institut.

Zuweisung eines Beamten, da der Diurnist, welchem heute sämtliche Arbeiten übertragen sind, kaum den sich immer vermehrenden Anforderungen, die an denselben leider gestellt werden müssen, nachkommen kann.

Gemeindebaulichkeiten.

Ausbau des Rathhauses, in welchem sich die Räume für das magistratische Bezirksamt sammt dessen Nebenämtern für die Bezirksvertretung, Feuerwehr, k. k. Post, das k. k. Polizei-Commissariat und die Sicherheitswache, sowie für das k. k. Bezirksgericht befinden, als zu klein erweisen. Der Ausbau erscheint daher als eine dringende Nothwendigkeit; übrigens dürfte die hiefür verausgabte Summe auch eine sehr gute Verzinsung tragen, da die Gewölbe sofort vermietet werden könnten; endlich würde auch der Ausbau eine Verschönerung des Centralpunktes des XII. Bezirkes bedeuten.

Straßenwesen.

1. Durchbruch der Längenfeldgasse, zu welchem Zwecke von der ehemaligen Gemeinde Gaudenzdorf, sowie vom Straßenausschusse ein Betrag von 94.000 K hinterlegt wurde, welcher bei der Einbeziehung der Vororte von der Gemeinde Wien übernommen wurde. Heute — nach zehn Jahren — hat sich der Verkehr nahezu verdoppelt, es erscheint daher als ein dringendes Gebot der Nothwendigkeit, die Straße zu eröffnen.

2. Durchbruch der Kobingerasse bis zur Arndtstraße.

3. Durchbruch der Dunklergasse bis zur Schönbrunnerstraße.

4. Durchbruch der Biedermanngasse bis zur Breitenfurterstraße.

5. Durchbruch der Sagedergasse bis zur Breitenfurterstraße.

6. Verlängerung der Hegenfelderstraße bis in den X. Bezirk. Letztergenannte erscheint als eine dringende Nothwendigkeit, da die Hegenfelderstraße, die Verbindungsstraße vom XIII. Bezirk, den ganzen XII. Bezirk durchquert, um in einen Feldweg auszumünden, welcher bei schlechtem Wetter unpassierbar ist.

7. Durchbruch der Wendelgasse bis zur Wilhelmstraße.

Pflasterungen.

1. Umpflasterung der Meidlinger Hauptstraße von der Hufelandgasse bis zur Niederhoffstraße mit Holzstöckel.

2. Neupflasterung der Tivoligasse von der Ehrenfeldgasse bis inclusive Plateau Bischoffgasse.

3. Neupflasterung der Hegenfelderstraße von der Schönbrunner-Allee bis zur Rosenhügelstraße.

4. Neupflasterung der Altmayergasse von der Arndt- bis zur Niederhoffstraße.

5. Neupflasterung der Arndtstraße (noch ungepflasterter Theil).

6. Neupflasterung der Dörfelstraße von der Wilhelm- bis zur Eichenstraße.

7. Neupflasterung der Zeleborgasse von der Meidlinger Hauptstraße bis zur Ignazgasse.

8. Herstellung der Fahrbahn, Rinnfale und Säume in der Altmannsdorferstraße.

9. Säume und Rinnfale in der Hegenfelderstraße von der Strohberggasse aufwärts.

10. Straßenherstellungen, Rinnfale und Übergänge.

Canalbauten.

1. Neubauten der Wasserlaufcanäle in Hegendorf.

Diese Wasserlaufcanäle sollen in dem Betoncanal der Hegenfelderstraße einmünden und vorderhand nur zur Aufnahme der Tag- und Abfallwässer dienen. Besonders aus sanitären Gründen würde sich die Herstellung dringendst empfehlen:

Abermanngasse, Bronnagasse, Kerngasse, Eglseegasse, Valerie-Cottage, Schölgasse, Bethlengasse, Schönbrunner-Allee, Rosenhügelstraße, Premlechnergasse, Kinningergasse, Werthenburggasse, Deutschmeisterstraße, Jägerhausgasse, Herovicusgasse, Voergasse.

2. Neubauten der Betoncanäle in Altmannsdorf (wie bei Hegendorf):

Breitenfurterstraße, Altmannsdorferstraße, Hegenfelderstraße, Biedermanngasse, Sagedergasse, Hoffingergasse, Khlesplatz, Kirchfeldgasse, Stachegasse, Zöppelgasse, Oswaldgasse.

3. Betoncanäle in Unter-Meidling.

Ratschlygasse, Rothemühlgasse, Schwentgasse.

4. Canalumbauten:

Arndtstraße zwischen Nidhorn- und Altmayergasse, Nidhorngasse, Gießergasse, Rischgasse, Ruckergasse von Rosasgasse bis zur Schönbrunnerstraße und von Ratschly- bis Pöhlgasse, Ignazgasse von Rischgasse bis Zeleborgasse, Kirchbaumgasse von der Rosaliagasse bis zur Bierthaler- und Tivoligasse.

Für unvorhergesehene Canal- und Umbauten 50.000 K.

Schotter-Präliminare.

3500 m<sup>2</sup> groben Schlägelschotter,

2500 m<sup>2</sup> feinen Schlägelschotter,

2000 m<sup>2</sup> Gebirgsriesel,

2000 m<sup>2</sup> Rundsotter,

350 m<sup>2</sup> groben Rundsiesel,

200 m<sup>2</sup> feinen Rundsiesel,

Auffstreusand (sogenannter Stättenand).

Straßensäuberung.

Vermehrung des heutigen Standes um drei Rehrmaschinen sammt Bespannung und Kutscher.

Ein Vorspritzwagen sammt Bespannung und Kutscher.

Ein Vorarbeiter.

Fünf Arbeiter, welche sehr dringend infolge der steten Vergrößerung des XII. Bezirkes benötigt werden.

Straßenbespitzung.

Oswaldgasse von der Breitenfurterstraße bis zur Hoffingergasse einmal täglich.

Schönbrunnerstraße anstatt zweimal täglich dreimal.

Albrechtsbergerstraße anstatt zweimal täglich dreimal.

Wilhelmstraße anstatt zweimal täglich dreimal.

Steinbaurgasse anstatt zweimal täglich dreimal.

Niederhoffstraße anstatt zweimal täglich dreimal.

Breitenfurterstraße anstatt zweimal täglich dreimal.

Meidlinger Hauptstraße anstatt zweimal täglich dreimal.

Cultus.

Erbauung einer Kirche in dem Bezirkstheile gegen das „Gatterhölzl“ in Unter-Meidling.

Erbauung einer Kirche in Hegendorf.

Beleuchtung der Thurmuhre an der Pfarrkirche St. Johann von Nepomuk in Meidling.

Friedhof.

Einleitung der Hochquellenleitung und Errichtung von drei Auslaufbrunnen, sowie Eröffnung des rückwärtigen Einganges in der verlängerten Steinadergasse.

Gartenanlagen.

Errichtung eines Kinderspielplatzes und einer öffentlichen Gartenanlage im „Fischelhof“.

## Anstandsorte.

Errichtung von fünf Beeh'schen Bedürfnisanstalten: bei Schönbrunn, am Südbahnhof Weidling, bei der Philadelphiabrücke, in Hezendorf und in Altmannsdorf.

\* \* \*

## Anträge:

Zur Beleuchtung der Bethlengasse wird beschlossen, eine Eingabe wegen Anbringung zweier Laternen zu verfassen.

Über Wunsch des **F.-St. Donner** wird beschlossen, sich wegen Errichtung von Pissoirs in Hezendorf und Altmannsdorf an den Magistrat zu wenden.

**Derselbe** erneuert seinen Antrag auf Errichtung einer Telephonstelle in Hezendorf.

## Angenommen.

Über Antrag **desselben** wird beschlossen, die Aufstellung eines Hydranten in der Deutschmeisterstraße zu beantragen.

Nach einem Antrage des **B.-R. Strehly** wird der Vorsteher ersucht, wegen Durchführung der Stachegasse das Nöthige zu veranlassen.

## Zustimmung.

## (IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

## Protokoll

über die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **8. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwanzar.**

## Mittheilungen.

(2086.) Der **Vorsitzende** bringt nachstehende Erklärung zur Verlesung:

## „Information,

aufgenommen in der Kanzlei des Dr. Heinrich Stransky am 19. Mai 1900.

Erscheint Herr **L. M. Blasel**, Director-Stellvertreter des Wiener Colosseums, und gibt an: Ich belenne mich hiemit als Verfasser und Einsender der die Unterschrift meines Vaters, des Herrn Karl Blasel, tragenden, am 21. April 1900 von dem „Deutschen Volksblatt“, dem „Wiener Extrablatt“ und dem „Wiener Localanzeiger“ unter dem Titel „Zur letzten Bezirksausschuss-Sitzung am Alsergrund“ veröffentlichten Zuschrift, sowie des unter dem 19. April an den löblichen Bezirksausschuss des IX. Bezirkes gerichteten Schreibens, durch deren beiden Inhalt sich Herr **Schwanzar** verletzt fühlte.

Ich gebe zu, dass unrichtige Informationen und Missverständnisse, die ich bedauere, diese meine Erklärungen veranlasst haben.

Ich bedauere, wider den Herrn **Josef Schwanzar** den unberechtigten Vorwurf der Schmutzerei erhoben und die durch die Thatsachen nicht gerechtfertigte Behauptung vorgebracht zu haben, dass er die Bezahlung des zwischen uns für die Überlassung des Saales des Colosseums für Abhaltung des zu wohltätigen Zwecken veranstalteten Bürger-Balles vereinbarten Betrages hinzuziehen und in der Folge die eingegangenen Verpflichtungen abzustreiten versucht habe.

Ich ersuche, diese meine loyale Erklärung dem Herrn **Josef Schwanzar**, in dessen Namen Sie von gerichtlichen Schritten abzustehen erklärt haben, zu übermitteln.

Wir legen allen Wert darauf, mit der löblichen Bezirksvertretung in gutem Einvernehmen zu bleiben, und werden wir deren Wünschen

auch in Zukunft bei ähnlichen, wie bei den oben erwähnten Veranstaltungen gerne Rechnung tragen. Dagegen setze ich voraus, dass auch der löbliche Bezirksausschuss mit Rücksicht auf seine in öffentlicher Ausschusssitzung vom April d. J. mir ausgesprochene Entrüstung in loyaler Weise von dieser meiner Erklärung in entsprechender Art Kenntnis nehmen werde.

L. M. Blasel,

im eigenen Namen und für  
K. Blasel.“

Diese Erklärung wird zur Kenntnis genommen und einstimmig beschlossen, den am 18. April 1900 gefassten Beschluss, mit welchem über das unqualifizierbare Vorgehen des Herrn Karl Blasel die Entrüstung ausgesprochen wurde, als nicht gefasst zu betrachten.

## Wahl.

(999.) Zum Armenrath mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900 wurde einstimmig Herr **Ignaz Baburek**, Privatbeamter, Ackerstraße 7, gewählt.

## Einkäufe.

(28.) Der vom Bezirksvorsteher vorgelegte Entwurf des Veranschlagtes über das Erfordernis des IX. Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1900 wird genehmigt.

(932, 991, 1785.) Dem Ansuchen des Verbandes deutscher Radfahrer Niederösterreichs, der Leitung des Österreichischen Touring-Club und des Verbandes christlicher Radfahrer Österreichs, die Befugung zu treffen, dass wenigstens in den Hauptstraßen des IX. Bezirkes zu beiden Seiten ein Streifen von der Bepflanzung freigelassen werde, wird nicht stattgegeben.

(893.) Der Antrag der Bezirksvorsteherung Hernals auf Erwirkung einer rascheren Zustellung der sämmtlichen Steuerzahlungsaufträge seitens der k. k. Steuer-Administrationen wird einstimmig angenommen.

## Anträge.

**B.-R. Siffer** beschwert sich über die schlechte, unhaltbare Macadamisierung der Straßen Wiens und stellt den Antrag, an den Magistrat mit dem Ersuchen hervanzutreten, über die Art und Weise der Macadamisierung Studien zu pflegen, damit dieselbe in ebenso zufriedenstellender Weise ausgeführt wird wie zum Beispiel in Paris.

## Angenommen.

**B.-R. Pappenheim** stellt neuerlich den Antrag, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, dass baldigst ein Theil der vom Franz Josef-Bahnhof kommenden Tramwaywägen am Schottenring auch nach links gegen die Leopoldstadt zu abzweigt und zu diesem Zwecke vom Schlickplatz aus durch die Borssegasse bis zum Schottenring ein neues Geleise gelegt wird.

Der **Vorsitzende** sagt zu, dass zur Beschleunigung dieser Angelegenheit Nöthige sogleich zu veranlassen.

## Allgemeine Nachrichten.

## Gewerbe-Angelegenheiten.

Gewerbeschul-Commission in Wien.

(Sitzung vom 13. Juni 1900.)

Der Vorsitzende **Dr. Josef Neumayer** theilt zunächst mit, dass der 10. Juni 1900 anlässlich der Grundsteinlegung der

Kaiserjubiläumskirche an den der Commission unterstehenden Schulen freigegeben worden sei, erwähnt weiters eines bei der Commission eingelangten Dankschreibens des Herrn Bürgermeisters von Wien, für die Übersendung des Jahresberichtes der Gewerbeschul-Commission 1898/1899.

Er gibt ferner bekannt, dass der k. k. Verwaltungsgerichtshof über eine Beschwerde gegen die Heranziehung zur Beitragsleistung an den Gewerbeschulauslagen eine den Recurs ablehnende Entscheidung gefällt habe, in deren Motivierung die Verwendung der allgemeinen und der besonderen Erwerbsteuer als Umlagebasis für die Deckung der die Gewerbetreibenden betreffenden Concurrerzquoten als dem Gesetze entsprechend anerkannt wird.

Es folgt hierauf ein commissioneller Beschluss, anlässlich der bevorstehenden Jahresabschlussfeierlichkeiten die betreffenden Functionäre anzuweisen, dass hiebei des 70. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers mit entsprechenden, patriotischen Anregungen zu gedenken sei.

Im Laufe der Tagesordnung wird die Verlegung der Fachschule der Schlosser, der gewerblichen Fortbildungsschule im I. Bezirke, Schottenbastei 7, und der gewerblichen Fortbildungsschule für Mädchen II. Bezirke, Weintraubengasse 13, in andere Schullocalitäten, sowie die Eröffnung einer gewerblichen Fortbildungsschule im XVI. Bezirke, Speckbachergasse 48, mit Beginn des nächsten Schuljahres beschlossen.

Es gelangt der Voranschlag des Gewerbeschulfonds für das Jahr 1901 zur detaillierten Durchberatung und Schlussfassung und wird die Abgrenzung der Schulsprengel für die gewerblichen Vorbereitungscurse nach den vorliegenden Anträgen der einzelnen Ortschulräthe genehmigt.

In Frage der Abänderung des § 12 des Landesgesetzes vom 8. November 1868, P.-G.-Bl. Nr. 23, betreffend die Beitragspflicht zur Erhaltung der gewerblichen Fortbildungsschulen, wird die Gesetzesänderung als dringend erkannt und folgender Einhebungsmodus der Annahme empfohlen:

Die allgemeine Erwerbsteuer sei mit der vollen Steuervorschreibung, die besondere Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen aber nur mit Theilbeträgen zur Beitragsleistung heranzuziehen, welche bei den Fabriken und anderen auf gewerbliche Production gerichteten Unternehmungen, sowie bei den Handelsunternehmungen mit dem fünften, bei allen übrigen Unternehmungen (Eisenbahnen und Dampfschiffahrtsunternehmungen, Creditinstituten und Versicherungsanstalten) mit dem zwanzigsten Theile der Steuervorschreibung festgesetzt werden soll.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 17. bis 23. Juni 1900.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	268.571 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	208.484 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	30.167 "
		Oberösterreich . . . . .	82 "
		Mähren . . . . .	6.199 "
		Galizien . . . . .	23.032 "
		Ungarn . . . . .	607 "

Kalbfleisch . . .	49.045 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	1.753 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	22 "
		Mähren . . . . .	494 "
		Galizien . . . . .	46.703 "
		Ungarn . . . . .	73 "
Schafffleisch . . .	1.615 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	100 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	6 "
		Galizien . . . . .	1.509 "
Schweinefleisch . .	71.785 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	50.736 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	3.070 "
		Oberösterreich . . . . .	143 "
		Mähren . . . . .	5.139 "
		Galizien . . . . .	8.127 "
		Ungarn . . . . .	3.428 "
		Croatien . . . . .	1.142 "
Kälber . . . . .	2.751 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	532 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	10 "
		Mähren . . . . .	81 "
		Galizien . . . . .	2.115 "
		Ungarn . . . . .	13 "
Schafe . . . . .	50 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	35 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	15 "
Schweine . . . . .	516 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	347 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	28 "
		Mähren . . . . .	69 "
		Galizien . . . . .	28 "
		Schlesien . . . . .	1 "
		Ungarn . . . . .	43 "

#### 2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K —56 bis	1.40	per Kg.
		1.12	" "
Kalbfleisch . . . . .	Rostbraten u. Nieren " "	1.34	" "
Schafffleisch . . . . .	" "	1.20	" "
Schweinefleisch . . . . .	" "	1.40	" "
Kälber . . . . .	" "	1.24	" "
Schafe . . . . .	" "	1.20	" "
Schweine . . . . .	" "	1.20	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche und die Tendenz gegen Wochenschluss lebhaft. Kalbfleisch wurde um 4, Schweinefleisch um 6 und Kälber um 8 h theurerer hingegen Schweine um 2 h per Kilogramm billiger verkauft. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

\* \* \*

### Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 17. bis 23. Juni 1900.

#### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3473 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	3473 kg
Kalbfleisch . . .	894 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	894 "
Schweinefleisch . .	1848 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	1848 "
Kälber . . . . .	24 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	24 St.
Schweine . . . . .	1 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	1 "

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	{	Siedfleisch . . . . .	von K —80 bis	1.36 per Kg.
		Rostbraten u. Nieden " "	1.20 " "	1.40 " "
Kalbsteifisch . . . . .	" "	" "	—90 " "	1.28 " "
Schweinefleisch . . . . .	" "	" "	1.— " "	1.80 " "
Kälber . . . . .	" "	" "	1.— " "	— " "
Schweine . . . . .	" "	" "	1.16 " "	— " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war kleiner als in der Vorwoche.

**Pferdemarkt vom 22. Juni 1900.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 540 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	180—800 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	56—165 " "

Der Markt war sehr lebhaft.

**Schlachtviehmarkt vom 25. Juni 1900**

(einschließlich des Contumazmarktes vom 23. Juni 1900).

1. Gesamtaustrieb: 4329 Stück, und zwar:

Maatvieh 3299, Weidevieh —, Beinvieh 1030.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 130 Stück.)

Dieser Gesamtaustrieb zerfällt in:

Ochsen 3194, Stiere 542, Kühe 429, Büffel 164 Stück.

Provenienz des Gesamtaustriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2877 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	833 " "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	609 " "
" dem Auslande . . . . .	10 " "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 66 bis 76 K (extrem bis 80 K)
" II. " . . . . .	59 " 65 " ( " " — " )
" III. " . . . . .	52 " 58 " ( " " — " )

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 69 bis 74 K (extrem bis 76 K)
" II. " . . . . .	64 " 68 " ( " " — " )
" III. " . . . . .	56 " 63 " ( " " — " )

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 72 bis 76 K (extrem bis 79 K)
" II. " . . . . .	66 " 71 " ( " " — " )
" III. " . . . . .	58 " 65 " ( " " — " )

Stiere . . . . .	von 54 bis 68 K (extrem bis 72 K)
Kühe . . . . .	52 " 60 " ( " " 70 " )
Büffel . . . . .	36 " 48 " ( " " 49 " )
Beinvieh . . . . .	40 " 52 "

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 61 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	3157 Stück
" " " auswärts . . . . .	1170 " "
Unverkauft blieben . . . . .	2 " "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 17. bis 23. Juni 1900 für Wien angekauft . . . . . 461 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 843 Stück mehr aufgetrieben. Trotz der wesentlich verminderten Zufuhr gestaltete sich der Absatz nicht besonders lebhaft und blieb schwerfällig. Prima-Sorten giengen um durchschnittlich 2 K, mittlere Qualitäten um 3 bis 4 K per Metercentner theurer aus dem Markte. Stiere und Beinvieh erreichten ebenfalls um durchschnittlich 2 bis 4 K per Metercentner höhere Preise.

**Bierpreise im Monate Juni 1900.**

En gros.

Abzug, Wiener I. . . . .	10 bis 11 1/2°	fl. 9.10 bis fl. 9.80
" mährisches II. . . . .	9 " 10°	" 8.80 " " 9.—
Lager, Wiener . . . . .	12 " 13°	" 13.— " " 14.—
Märzen, Wiener (Export) . . . . .	13 " 14°	" 14.— " " 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art . . . . .	11 " 12°	" 14.— " " 15.40
Pilsner . . . . .	11 " 12°	" 15.— " " 16.60
Bayrisches (importiert) . . . . .	12 " 14°	" 21.— " " 24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

En détail.

Abzug . . . . .	12 bis 14 fr. per Liter	über die Gasse,
" . . . . .	12 " 16 " " "	im Locale,
Lager und Märzen . . . . .	18 " 24 " " "	über die Gasse,
" " " " " " " " " " " "	20 " 30 " " "	im Locale,
Böhmisches (Pilsner) . . . . .	28 " 36 " " "	" " " "
Bayrisches (importiert) . . . . .	30 " 34 " " "	" " " "

**Flaschenbier-Preise.**

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter . . . . .	per Liter 11 bis 14 fr.
Lager " " " " " " " " " " " "	" " 17 " 24 "
Pilsner " " " " " " " " " " " "	" " 24 " 30 "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 23. Juni 1900.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 73—81 kg) von	7 K 75 h bis 8 K 75 h
Roggen ( " " " 1 " 71—76 " ) " "	7 " — " " 7 " 45 "
Gerste . . . . .	5 " 60 " " 8 " 50 "
Mais . . . . .	5 " 90 " " 7 " 25 "
Hafers . . . . .	5 " 30 " " 6 " 30 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griess . . . . .	von 13 K 50 h bis 14 K 80 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 " 60 " " 14 " 80 "
Futtermehl . . . . .	5 " 50 " " 6 " — "
Roggenmehl . . . . .	7 " 75 " " 13 " — "
Weizenkleie . . . . .	4 " 70 " " 4 " 85 "
Roggenkleie . . . . .	4 " 90 " " 5 " — "

(per 50 Kilogramm).

**Städtisches Lagerhaus**

Vom 14. bis 21. Juni 1900.

Waren eingelagert . . . . .	49.929 Meter-Centner
" ausgelagert . . . . .	54.273

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.367 Meter-Centner.

Lagerstand vom 21. Juni 1900: 218.965 Meter-Centner und zwar:

45.162 Meter-Centner Weizen,	30.587 Meter-Centner Roggen,
17.740 " Gerste,	63.168 " Hafers,
24.907 " Mais,	558 " Dlsaaten,
12.215 " Mehl u. Kleie,	2.012 " Wein,
1.114 " Zuder,	2.902 Hektoliter à 100%o Spiritus.

Der Affectanzwert dieser Waren stellte sich auf 3,906.550 K öst. Währ.



## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden baubehördlichen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 21. bis 25. Juni 1900.

#### Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Burghardtgasse 8, von Adolf Weiß, Spaungasse 22 (4563).  
 III. Bezirk: Haus, Esstargasse, Einl.-Z. 2882, von Karl Haas, Klosterneuburgerstraße 63, Bauführer F. Kohl (4589).  
 IV. Bezirk: Haus, Wiedenergürtel, Einl.-Z. 1104, von Franz Maret, Riemergasse 10, Bauführer W. Maret (4595).  
 VII. Bezirk: Haus, Peyerlgasse, Einl.-Z. 419, von Georg und Emma Epp, Kaiserstraße 103, Bauführer Krombholz & Schallerberger (4587).  
 XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Piezging, Einl.-Z. 7, von Rudolf Fashold, Bauführer Robert Prihoda (2055).  
 XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Mariengasse 6a, von Amalia Twaroch, Bauführer Josef Ganser, Köyergasse 11 (24317).  
 " " Blochhaus, Dornbach, Hembergasse, Conser.-Nr. 399, Einl.-Z. 74, Cat.-Parc. 593, von Philipp Ritter v. Schoeller, XVII., Promenadegasse 43, Bauführer H. & F. Glaser (24037).

#### Für Zubauten:

- II. Bezirk: Fabrikszubau, Handelsquai 94, von Ferd. Berchinal für F. Gerhardus & Söhne (4591).  
 XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 766, 971, 1132, 1150, von der Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals Thanner, Laetsch & Comp. (20025).  
 XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Braunhirschengasse 40, von Karl Hartl, ebenda, Bauführer Arnold Frieß (22386).  
 XVII. Bezirk: Stall, Hernals, Lachnergasse 28, von Martin Bögerl, ebenda, Bauführer Adalbert Protsch (24458).  
 XIX. Bezirk: Grinzing, Langackerstraße 12, von Dr. Theodor Heller, Bauführer Ad. Micheroli (13031).

#### Für Umbautungen:

- I. Bezirk: Johannesgasse 18, von Josef Geuser, Bauführer F. Kernast (4514).  
 " " Marc Aurelstraße 7, von Dr. Emanuel Weiß, Bauführer Hugo Steiner (4491).  
 " " Naubensteingasse 8, von Josef Mülthausers Nachfolger Steinbach & Rosch, Bauführer E. Melcher (4559).  
 III. Bezirk: Rhunngasse 2, von Katharina Wünsch, Bauführer L. Klima (4502).  
 " " Ungargasse 142, von Josef Med, Bauführer F. Leitner (4538).  
 " " Hauptstraße 142, von Dr. Alexander Schwach noe. Editha v. Mautner, Bauführer Fr. Hoppe (4544).  
 " " Ungargasse 43, von Ludwig Richter, Rosauerlande 43/45, für A. Grafen Sternberg, Bauführer Heinz Gerl (4549).  
 " " Hauptstraße 83/85, von Hermann Engel, Bauführer E. Mayer (4588).  
 V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 41, von Franz Kubaczek, Baumeister (4537).  
 " " Schallergasse 7, von Karl Duberl, Bauführer F. Schneider (4573).  
 VI. Bezirk: Webgasse 23, von Konrad Gerstl (4492).  
 " " Dreihufeisengasse 15, von Albert Fezl, Maurermeister (4545).  
 " " Stumpfergasse 3, von Marie Klimesch, Bauführer F. Berkowitz (4564).  
 VII. Bezirk: Burggasse 71, von Josef Geuser, Bauführer F. Kernast (4515).  
 " " Lindengasse 11, von Karl Bacher, Bauführer F. Quidenus (4530).  
 VIII. Bezirk: Florianigasse 1, von F. Seidl, Bauführer M. Göb (4511).  
 IX. Bezirk: Marktgasse 56, von Karl Czernwinka, Bauführer A. Blaha (4567).  
 XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 328, von Ferdinand und Marie Raup, Bauführer Robert Beneš (11751).  
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Neulerchenfeldstraße 67, von Franz Häusel, Bauführer Thomas Mann (32222).  
 " " Neulerchenfeld, Ebaliastraße 146, von Cécilie Reimer, Bauführer Franz Graf (32261).  
 " " Ottakring, Wirtzberggasse 28, von Karl und Emilie Heidenreich, Bauführer Thomas Mann (32442).  
 " " Ottakring, Degengasse 25, von Karl und Emilie Heidenreich, Bauführer Thomas Mann (32443).  
 XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 96, von Johann Schmuder, Bauführer H. & F. Glaser (24192).  
 " " Dornbach, Zwerngasse 18, von M. F. Fuhn, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (24036).

- XVIII. Bezirk: Gersthof, Herbedstraße 59, von Johann Eger, ebenda Bauführer Paul Oberl (24180).  
 " " Gersthof, Wittnauergasse, von Alois Schierl, ebenda, Bauführer Ad. Protsch (24241).  
 " " Währing, Kreuzgasse 37, von Martin Köllner, Ladenburggasse 32, Bauführer derselbe (24242).  
 " " Währing, Kreuzgasse 32, von Martin Köllner, Ladenburggasse 32, Bauführer derselbe (24243).  
 " " Währing, Gentsgasse 150, von Georg Scheidl, ebenda (24244).  
 " " Währing, Martinsstraße 53, von Josef Schmatara (24245).  
 " " Währing, Weitlosgasse 17, von Josef Schmatara (24245).  
 " " Währing, Schopenhauerstraße 13, von Joh. Fejemayer, I., Wipplingerstraße 32 (24755).  
 " " Währing, Rennertgasse 5, von Wilibald Volkner, ebenda, Bauführer Friedrich Gutmann (24757).  
 " " Währing, Abt Karlgasse 19, von Paul Dziadek, ebenda (24758).  
 " " Währing, Antonigasse 70, vom „Haus der Barmherzigkeit“ (24770).  
 " " Gersthof, Saliergasse 21, von F. E. Hattey, Gersthoferstraße 70 (24909).

#### Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Magazin, Lorbeerstraße 13, von Josef Graf, Bauführer F. Gutmann (4506).  
 " " Canalreconstruction, Dianagasse 2, von Dr. Leo Steiner, Bauführer R. Käsemacher (4561).  
 V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 111, von Karl und Friedrich Kopacel, Bauführer E. Melcher (4569).  
 VII. Bezirk: Neubaugasse 11, von Aug. Ribat, Baumeister (4495).  
 IX. Bezirk: Rohrcanal, Mariannengasse 19, von Josef Müller, Maurermeister (4561).  
 X. Bezirk: Leebgasse 23, von Karl und Marie Menzl, Bauführer Josef Zeitlinger (34017).  
 " " Uringergasse 70, von Franz Jansa, Bauführer Josef Zeitlinger (34016).  
 " " Fernforngasse 78, von Josef Zeitlinger (34015).  
 XV. Bezirk: Magazin, Conser.-Nr. 359, 360, von Rob. Schinger, Neubaugürtel 7/9, Bauführer Heinrich Stagl (13917).  
 XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Akelegasse 12, von F. Brenner, Bauführer Josef Grünbed (32241).  
 XIX. Bezirk: Schupfen, Rahtenbergerdorf, Heiligenstädterstraße 215, von Franz Knegebauer, ebenda, Bauführer Karl Höllnerl (12923).  
 " " Umcanalisierung, Ruzsdorf, Ruzsdorferstraße 39, von Franz Leibenfrost, Bauführer Karl Höllnerl (12942).

#### Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XI. Bezirk: Haus und Stallung, Simmering, Dorfstraße 40, von Theodor und Georg Reichl, Bauführer Anton Kurz, Baumeister (11806).

#### Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Praterstraße 40, von Franz Obermayer, Maurermeister (4509).  
 " " Klosterneuburgerstraße 108, von Anton Fritz, Maurermeister (4525).  
 " " Springergasse 16, von Johann Nowak, Maurermeister (4592).  
 III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 22, von Frz. Obermayer, Maurermeister (4510).  
 " " Rennweg 1a, von Adolf Micheroli, Baumeister (4533).  
 " " Hörnesgasse 3, von Karl Rieß, Baumeister (4557).  
 IV. Bezirk: Favoritenstraße 16, von Josef Scholz, Baumeister (4507).  
 " " Favoritenstraße 20, von Kupta & Orglmeister, Baumeister (4532).  
 " " Favoritenstraße 26, von Ant. Heindl, Baumeister (4547).  
 " " Theresianungasse 13, Luisengasse 23, von Jos. Witzmann, Maurermeister (4579).  
 VI. Bezirk: Blümelgasse 1, von Karl Brodhag, Baumeister (4535).  
 VII. Bezirk: Neubaugasse 78, von Johann Savra, Maurermeister (4539).  
 " " Stiftgasse 1, von Eduard Loidold sen., Baumeister (4571).  
 X. Bezirk: Simbergerstraße 99, von W. Laitl (33517).  
 XII. Bezirk: Weidlinger Hauptstraße 18, Aug. Altman, Maurermeister (1634).  
 " " Dörfelstraße 2, von Jos. Hartl, Maurermeister (1637).  
 " " Michorngasse 6, von Joh. Giller, Maurermeister (1639).  
 " " Breitenfurterstraße 90, von Alb. Schaufler, Baumeister (1657).  
 " " Breitenfurterstraße 127, von Alb. Schaufler, Baumeister (1658).  
 " " Albrechtsberggasse 20, von Josef Hartl, Maurermeister (1660).  
 " " Schönbrunnerstraße 241, von Josef Hartl, Maurermeister (1675).  
 XIV. Bezirk: Rürnbergergasse 6, von Johann Müller (22268).  
 XVII. Bezirk: Blumenstraße 50, von Johann Kupta (23855).  
 " " Rosensteingasse 95, von Josef Rabofsky (23905).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- XIII. Bezirk: Diebing, Reichgasse, Parc. 280/48, von Karl Langer (20016).  
 XVI. Bezirk: Dttakring, Wurligergasse, Ecke der Albrechtstreichgasse, Einl.-Z. 2782, 2783, von Paula Herzog (32441).  
 " " Dttakring, Einl.-Z. 1601, von Dr. Hugo Schiffler noe. Max Hugo Frommer (32444).  
 " " Dttakring, Dttakringerstraße 179, Einl.-Z. 54, von Karl und Anna Müller (32622).  
 XVII. Bezirk: Hernals, Kulmgasse 12, von Josef Manner und Alfred Feller (24293).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.****I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. V. Z. 68557 ex 1900.

19. Juni 1900.

Verlegung des rechten Wienflusssammelschlauchs zwischen der Canovagasse und Henmarktkaferne für die Herstellung der Nothauslässe „Wiedener Hauptstraße“, „Hengasse“ und „Tegetthofbrücke“ und die Canalisierung der neuen Straßen zwischen dem Karlsplatz und dem äußeren Schwarzenbergplatz im III. und IV. Bezirke.

1. Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Gesamtbetrage von 113.916 K 28 h und 34.000 K Pauschale.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 18·3% für Erd- und Baumeisterarbeiten allein.

Kostenanschlagspreise bei Lieferung hydraulischer Bindemittel: Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter oder der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter, Portlandement der Marke Gollerschau mit dem spezifischen Gewichte von 1100 g per Liter oder der Marke Perlmoos mit dem spezifischen Gewichte von 1100 g per Liter.

Aufzahlung 7·8% Schlackement der Marke Witkowitz oder Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Sitora Heinrich — Nachlaß 12% einschließlich der Lieferung hydraulischer Bindemittel: Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 790 g per Liter, Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Nella S. & Comp. — Nachlaß 1·92%.  
 Nachaczek E. — Aufzahlung 5·2% einschließlich der hydraulischen Bindemittel: Portlandement der Marke Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, Romancement der Marke Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter oder Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Nachlaß 2·3% einschließlich der Lieferung hydraulischer Bindemittel, Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.  
 Aufzahlung 4·9% ohne Bindemittel.

2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Gesamtkostenbetrage von 60.807 K 39 h.

Habenicht Karl — Portlandement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: in Säcken 4 K 30 h, in Fässern 4 K 80 h.

Remach A. C. — Portlandement der Marke Gollerschau mit dem spezifischen Gewichte von 1100 g per Liter: in Fässern 4 K 20 h, in Säcken 4 K.

Sächsl.-böhm. Portlandement-Actiengesellschaft — Portlandement der Marke Tzischkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 1078 g per Liter: in Säcken 3 K 75 h, in Fässern 4 K 15 h.

Egger Michael — Romancement der Marke Egger mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter: in Fässern 2 K 48 h.

Österreichische Portlandement-Actiengesellschaft — Portlandement der Marke Szczalowa mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter: in Fässern 3 K 98 h, in Säcken 3 K 78 h.

Gebürder Leube — Portlandement der Marke Mannersdorf mit dem spezifischen Gewichte von 1275 g per Liter: in Fässern 23% Nachlaß, in Säcken 30% Nachlaß.

Actiengesellschaft der Kaltentgegebener Kalt- und Cementfabrik

— Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter: in Fässern 11% Nachlaß, in Säcken 16% Nachlaß.

Portlandement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 1050 g per Liter: in Fässern 13% Nachlaß, in Säcken 25% Nachlaß.

Schreidl Konrad & Comp. (vormals Josef Tichy)

— Romancement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 730 g per Liter: in Säcken 2 K 36 h, in Fässern 2 K 40 h.

Portlandement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 1200 g per Liter: in Säcken 4 K, in Fässern 4 K 20 h.

Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft

— Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter: in Fässern 4 K 20 h, in Säcken 4 K.

3. Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 7024 K 14 h.

Fürstlich Liechtenstein'sche Thonwarenniederlage — Kostenanschlagspreise. Klinkerziegel, Sohlenschale und Steingugrohre.

Foerster M. — 170 K per 1000 Stück Klinkerziegel, Gewicht 2·3, Wasseraufnahme 0·4 bis 0·6, 5 K 50 h per Meter Steingugrohre.

4. Steinmeharbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1468 K 38 h.

Protop & Janisch — Nachlaß 2·7%.  
 Widly Josef — Kostenanschlagspreise. Schrammer Granit Braunbühel.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V. Z. 50439 ex 1900.

20. Juni 1900.

Neupflasterung der Barawitzlagasse von der Elmargasse bis zur Hohen Warte im XIX. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ankrussumme von 4882 K 67 h und 800 K Pauschale.

Wolf Alexander — Aufzahlung 12%.

\* \* \*

Mag.-Dptm. V. Z. 69749 ex 1900.

20. Juni 1900.

Herstellung einer provisorischen Ersatzstraße für die Lastenstraße zwischen Henmarktkaferne und Karlskirche im III. und IV. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ankrussumme von 5263 K 49 h und 440 K Pauschale.

Stribel Julius — Aufzahlung 15%.

Pöschacher Anton — Aufzahlung 9·7%.

Kaufmann Josef — Zu dem Kostenanschlagspreise.

\* \* \*

**II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Neubau eines Hauptnurrathschlauchs am Salzgrieß von der Marienstiege bis Dr.-Nr. 27.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4659 K 73 h und 2500 K Pauschale.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 16·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter, unter der Bedingung, daß die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Baumeisters Hugo Parsch ausgeführt werden.

\* \* \*

Neubau (Verlängerung) eines Hauptnuthscanales in der Klosterneuburgerstraße zwischen der Adalbert Stiftergasse und der Brigittenanerlände im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6560 K 15 h und 900 K Pauschale.

Sitora Anton — Nachlass 15.9% gegen Verwendung von Romanement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Neubau (Verlängerung) eines Hauptnuthscanales in der Schopenhauerstraße von Dr.-Nr. 73 bis Vincenzgasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1077 K 70 h und 150 K Pauschale.

Nella M. & Neffe — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Romanement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter, unter der Bedingung, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Ingenieurs und Stadt-Baumeisters Ludwig Roth ausgeführt werden.

Neubau von Hauptnuthscanalen in der Hellwagstraße zwischen Handelsquai und Engertstraße, sowie am Handelsquai oberhalb der Hellwagstraße im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8800 K 2 h und 1300 K Pauschale.

Nzechaczek E. — Nachlass 14.5% gegen Verwendung von Romanement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Neubau von Hauptnuthscanalen in der Fochygasse zwischen Kostergasse und Eichenstraße und in der Neuwallgasse zwischen Fochy- und Malsattigasse im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 17.744 K 7 h und 2500 K Pauschale.

Nzechaczek E. — Aufzahlung 11.5% gegen Verwendung von Romanement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XVII., Kindermannngasse 1. (Stadtraths-Beschluss vom 15. Juni 1900, Z. 6984.)

I. Erd- und Baumeisterarbeiten.

Langer Adolf — Aufzahlung 12%.

II. Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Scheidl, Konrad & Comp., vorm. Josef Eichy — Hydraulischer Kalk 2 K 40 h per 100 kg, 730 g per Liter.  
Portlandement 4 K 60 h per 100 kg, 1200 g per Liter.

III. Steinmetzarbeiten.

Aufhauser Franz — Nachlass 3%.

IV. Zimmermannsarbeiten.

Bezchleba Franz jun. — Nachlass 8%.

V. Traversen.

Ehinger & Fernau — 80 bis 320 mm 24 K 40 h (bis 10 m lang per 100 kg).  
350 und 400 mm 25 K 40 h (bis 10 m lang per 100 kg).  
Bei Längen über 10 m bei angefangenem halben Meter 1 K Aufzahlung.

Adaptierung des ganzen Gebäudes XVI., Abelegasse 29, zu Schulzwecken.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Feigl Franz und Schuller Karl — Aufzahlung 7.5%.

Harte Brettelböden.

Reimer Josef — Nachlass 18.5%.

Lieferung der Traversen.

Wahsberg Max — Nachlass 120 K.

Regulier-Fülllöfen.

Vode Max & Comp. — Nachlass 15%.

Schulbänke.

Oltmanns Andreas — Nachlass 18%.

Wasserleitungs-Installation und Closettlieferung.

Fischer Georg — Nachlass 22%.

Gas-Installationsarbeiten.

Kroder Friedrich — Nachlass 17%.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Juni 1900.

(Fortsetzung.)

Schogger Antonia — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Hernasser Hauptstraße 37.

Senger Karl — Pferdehandel — V., Städtischer Pferdemarkt.

Sittsel Johann — Zimmermeistergewerbe — III., Schimmelgasse 3.

Stritar Anton — Sodawasser-Verschleiß — III., Hauptstraße, beim Gascaudelaber Nr. 213.

Stühler Andreas — Bäcker — VII., Neustiftgasse 23.

Weiß Josef — Handel mit Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — IV., Favoritenstraße 44.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. Juni 1900.

Aigner Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Sempertstraße 4.

Bildsteiner Johann — Tischlergewerbe — XVIII., Gersthofstraße 124.

Branschofsky Heinrich — Kleinfuhrwerk-Licenz Nr. 1335 — XVIII., Wittthaugasse 3.

Branschofsky Heinrich — Marktviactualienhändler — XVIII., Marktplatz, Gersthof.

Charba Bartholomäus — Victualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 154.

Deutsch Charlotte (Firma: Ch. Deutsch & Sohn) — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 73.

Dirr Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Seutgasse 35.

Dostal Franz — Tischlergewerbe — XVIII., Hofstattgasse 3.

Dworacek Daniel — Marktviactualien-Verschleiß — XVI., Brunnergasse (Markt).

Eber Juliana — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Schöffelgasse 40.

Filipp Franz — Fleischwaren-Verschleiß — XVIII., Markthalle.

Floh Elisabeth Anna Josefa — Victualienhandel — XVIII., Zimmermannsgasse 12.

Grenauer Theresia — Wäschepuderei — III., Mohsgasse 8.

Haas Joachim — Fleischhauer (Fisiale) — XVI., Seitenberggasse 20.

Halbhuber Franz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Pulverbuhrgasse 17.

Hatmann Josef — Kleidermachergewerbe — XVIII., Schulgasse 73.

Hensler Theresia — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Theresiengasse 14.

Hrdlička Wenzel — Holzabsätze-Erzeugung — XVI., Kirchstetterngasse 39.

Hutter Franz — Fleischhauergewerbe (Fisiale) — XVI., Yppenplatz (Markt).

John Johann — Schneider — XVIII., Schopenhauerstraße 28.

John Marie — Marktviactualienhandel und Verschleiß von heißen Würsteln — XVIII., Markt Gersthof.

Kassian Friedrich — Abfüllen von Bier in Flaschen — XVIII., Schopenhauerstraße 50.

Kleedorfer Marie — Frachttransport mit dem Kleinfuhrwerke Licenz Nr. 1760 — XVIII., Erndgasse 13.

Kloß Aurelia — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Niglergasse 10.

Knobl Adam — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Schumannsgasse 2.

Kudrna Josef — Kleidermachergewerbe — XVIII., Antonigasse 62.

Lautmaur Camillo, mag. pharm. — Personal-Apothekergewerbe — XVI., Gasnerstraße 71.

- Redl Johann — Bäcker — XVIII., Währingerstraße 90.
- Röw Johann Christoph — Bäcker — XVIII., Gymnasiumstraße 16.
- Röw Johann Christoph — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gymnasiumstraße 16.
- Mantler Anna — Victualienhandel — XVIII., Gürtel 144.
- Mendl Heinrich, Mendl Fritz, Wiener Brot- und Gebäckfabrik von Heinrich und Fritz Mendl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Gentsgasse 58.
- Merkel Theresia — Musik-Automat in dem Kaffeehause der Theresia Merkel — XVIII., Semperstraße 22.
- Nikolai Rudolf — Verabreichung von Speisen, Ausschank von geistigen Getränken mit Ausnahme des ordinären Branntweines und Haltung einer Kegelbahn — XVIII., Gürtel 5.
- Dujesky Margarete, geb. Marsalek — Farbenhandel — XVI., Thaliastraße 21.
- Bläß Josef — Expedientengewerbe — XVIII., Theresiengasse 57.
- Porges Jgnaz — Pachtbetrieb eines verkäuflichen Gast- und Schankgewerbes — XVI., Neulerchenfelderstraße 50.
- Potschka Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Anastasius Grünstraße 13.
- Schimel Johann — Verschleiß von Gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden mit Ausschluß jeden Ausschankes — XVIII., Gymnasiumstraße 13.
- Schirer Anton — Pachtbetrieb des Gastwirts-gewerbes des Paul Driadel — XVIII., Schulgasse 51.
- Schuster Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Mohlgasse 15.
- Stena Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Paulinengasse 7.
- Stanzl Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtel 150.
- Stanzig Ferdinand — Veranstaltung musikalisch-declamatorischer Productionen in Niederösterreich mit Ausschluß des Wiener Polizeirayons — XVIII., Ernergasse 2.
- Stapler Alexander — Parfümeriewaren-Erzeugung — XVIII., Gentsgasse 27.
- Till Agnes — Wäscheputzergewerbe — XVIII., Theresiengasse 62.
- Veith Josefa — Handel mit Obst, Grünwaren und Blumen im Umherziehen, Marke Nr. 3576 im Gemeindegebiete von Wien — XVIII., Ladner-gasse 85.
- Wasal Barbara — Marktviactualien-Verschleiß — XVIII., Markt Gerstbof.
- Wodan Anton — Gastwirts-gewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele — XVIII., Staudgasse 52.
- Wolf Leopold — Pfisterergewerbe — XVIII., Währingergürtel 162.
- Zanella Josefa — Pfisterergewerbe — XVIII., Schulgasse 36.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. Juni 1900.**

- Andraska Franz — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — I., Schotten-bastei 1.
- Arvay Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tuchlauben 18.
- Bauer Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Reitreichgasse 21.
- Bernstein Samuel — Börsebesuch — I., Börse.
- Cohn Max — Börsebesuch — I., Börse.
- Döller Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Tuchlauben 21.
- Erdmann Emerich — Gastwirts-gewerbe — V., Nikolsdorfergasse 5.
- Fleischhader Heinrich — Kaffeehader-Concession — II., Praterstraße 47.
- Flesar Franz — Musikergewerbe — XVII., Ladner-gasse 40.
- Fürst Leopold — Fiaker-Licenz Nr. 762 — X., Himbergerstraße 149.
- Goldstein Berl — Handel mit Pelzabfällen — I., Ruprechtsplatz 2.
- Groyer Theresia — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, ferner Rum als Beigabe zu Kaffee und Thee — VIII., Blindengasse 4.
- Guldan Veronika — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schellinggasse 17.
- Haas Anna — Marktflerantie — X., Landgutgasse 22.
- Haas Johann — Verschleiß von Würsteln und Brot — X., Eugengasse 84.
- Hirschhuber Emil — Friseur — X., Eugengasse 40.
- Huber Eduard — Tapezierer — I., Himmelfortgasse 6.
- Joschel Johann — Spirituosen-Verschleiß — X., Himbergerstraße 88.
- Katzmayr Franz Kaver — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches von Realitäten, sowie der Vermittlung von Hypothekar-Darlehen — I., Tiefen Graben 11/13.
- Keser Johanna — Gast- und Schankgewerbe (Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — X., Himbergerstraße 15.
- Kemeny Karl — Eier-, Wildbret- und Geflügelhandel — XII., Schön-brunnerstraße 282.

- Kirpal Karl — Fiaker-Licenz Nr. 484 — II., Dammstraße 34.
- Kohant Josef — Tischler — X., Buchengasse 105.
- Kolab Franz — Musiker (Gasthaus Lachmayer, Prater) — X., Quellen-gasse 147.
- Korn Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Trappelgasse 6.
- Konmal Wilhelm — Spirituosen-Verschleiß — X., Himbergerstraße 138.
- Linerth Anna — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
- Löw Katharina — Fiaker-Licenz Nr. 161 — Floridsdorf, Donaufeld, Klosterneuburgerstraße 30.
- Matula Katharina — Feilbieten von Obst, Gemüse, Butter und Eiern im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XX., Othmargasse 13.
- Molnar Johann jun. — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f, g G.-D.) — XII., Bischofsgasse 16.
- Mottl Anton — Feilbieten von Würsteln, Gebäck, Butter, Käse und Eiern im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XX., Heistergasse 8.
- Nadel Siegmund — Börsebesucher — I., Börse.
- Nowotny Anna — Gast- und Schankgewerbe (Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels) — X., Schröttergasse 46.
- Oczeret Jakob — Gast- und Schankgewerbe (Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels) — X., Kelpergasse 7.
- Pawelec Karl — Pfisterer — X., Schröttergasse 1 b.
- Pelz Leopoldine — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Simmeringerstraße 170.
- Radojeic Marko — Friseur — IV., Baaagasse 1.
- Reint Karl — Zimmermalergewerbe — XVII., Beronifagasse 14.
- Reiß Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VIII., Alberggasse 4.
- Rosenbaum Marcus — Canditen-Verschleiß — II., Rothen Stern-gasse 8.
- Schedo Josefa — Einspänner-Licenz Nr. 918 — X., Leibnizgasse 64.
- Scheiber Emilie — Trödlergewerbe — VIII., Florianigasse 25.
- Schumpe Anna — Kurzwaren-Verschleiß — II., Benedig in Wien.
- Steiny Jgnaz — Schlosser — I., Singerstraße 10.
- Süßmandl Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sturweggasse 4.
- Ultram Josef — Fiaker-Licenz Nr. 4 (Pacht) — X., Angeligasse 41.
- Wichtl Ferdinand — Milchmeier — III., Erdberastraße 30.
- Zinnagel Katharina — Waflage mit Ausschluß der selbständigen Ausübung zu Heilzwecken — I., Bauernmarkt 11.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Juni 1900.**

- Angeli Emma — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 60.
- Blazic Martina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Geblergasse 42.
- Chromy Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreyberggasse (Verkaufshütte).
- Fintel Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Brigittenauerlande 22. (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 8. Juni 1900 . . . . .	1229
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 13. Juni 1900 . . . . .	1233
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Meidling vom 15. Mai 1900 . . . . .	1210
Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 8. Juni 1900 . . . . .	1242
Allgemeine Nachrichten:	
Schul-Angelegenheiten:	
Gewerbeschul-Commission in Wien . . . . .	1242
Aprovisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 17. bis 23. Juni 1900	1243
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 17. bis 23. Juni 1900 . . . . .	1243
Pferdemarkt vom 22. Juni 1900 . . . . .	1244
Schlachtviehmarkt vom 25. Juni 1900 . . . . .	1244
Bierpreise im Monate Juni 1900 . . . . .	1244
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 23. Juni 1900 . . . . .	1244
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1244
Baubewegung:	
Gefinde um Baubewilligungen vom 21. bis 25. Juni 1900 . . . . .	1245
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1246
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1246
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	1247
Rundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
28. Juni 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 72335. 3—3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Borgartenstraße zwischen Dr.- Nr. 181 und 197 und für die Her- stellung einer Überfallkammer nächst der Enneßgasse im II. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 14.407 K 73 h und 3000 K Pauschale.
30. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 74107. 3—3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Schwentgasse zwischen Bony- und Nachtlygasse im XII. Bezirke im ver- anschlagten Kostenbetrage von 9260 K 46 h und 1000 K Pauschale.
2. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 66922. 1—2 Verpachtung des Betriebes der Cantine auf dem Bauplatze der städtischen Elek- tricitätswerke im XI. Bezirke.  NB. Die Pacht-Bedingnisse sind bei der Be- zirksvorsteherung Simmering einzusehen und können daselbst auch behoben werden.
6. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 66620. Vergebung der Deichgräber- und Pflastererarbeiten für die Regulierung und Umpflasterung des Mariahilfer- gürtels im XV., Bezirke zwischen Dr.- Nr. 37 und der Stadtbahn-Haltestelle „Gumpendorferstraße“ mit der Aus- rufssumme von 12.532 K 22 h und 1400 K Pauschale. 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
7. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 72676. 1—3 Vergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für die Regulierung und Um- pflasterung der Museumstraße im VII. Bezirke zwischen Neustiftgasse und Perchenfelderstraße, und zwar der: a) Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 4389 K 87 h und 600 K Pau- schale. b) Holzstöckel-Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 23.895 K.
7. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 80739. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Zeillergasse und für die Verlängerung des Canales in der Laschgasse vor dem Hause Dr.-Nr. 5 im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2940 K 5 h und 600 K Pauschale. 1—3

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Differenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 41359 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die maschinelle Einrichtung einer Heiz- und Lüftungsanlage mittels Niederdruckdampfes in der Knaben-Volksschule im VIII. Bezirke, Josefstädterstraße 93, veranschlagt mit 10.000 K, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt, Departement X im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne und Kostenanschläge, das Wärme-Erfordernis, sowie die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Juni 1900. 3-3

Prot.-Nr. 68624 ex 1900.

XIV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Die Gemeinde Wien benöthigt 38 Pferde, und zwar 37 schweren, kaltblütigen Schlages (für schweren Zug) und ein Pferd mittelschweren Schlages („Traber“), wie selbe für die Bespannung der Wiener städtischen Feuerwehr gebraucht werden, für Zwecke der eigenen Fuhrwerksregie für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnensfeld 3.

Zur Sicherstellung dieses Bedarfes wird hiemit vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für Samstag den 30. Juni 1900, präcise um 9 Uhr vormittags, im städtischen Depot: V., Siebenbrunnensfeld 3, eine allgemeine Concurrenz ausgeschrieben.

Diejenigen, welche an dieser Concurrenz theilnehmen wollen, können am 30. Juni 1900 zur genannten Stunde eine beliebige Anzahl entsprechender Pferde zur Besichtigung und Auswahl in obigem Depot vorführen. Der Ankauf der Pferde erfolgt erst nach einer 30tägigen Probezeit; während derselben ist die Gemeinde jederzeit berechtigt, die zur Probe übernommenen Pferde ohne Angabe von Gründen zurückzustellen. Der Höchstpreis für ein Pferd beträgt in der Regel 1000 K.

Die sonstigen Lieferungsbedingungen können in der Kanzlei des städtischen Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnensfeld 3, täglich während der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags eingesehen werden.

Exemplare dieser Bedingungen können auch bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Jeder Offerent hat zu Händen der Übernahms-Commission am 30. Juni 1900 eine Caution in der Höhe von 100 K per zur Erprobung übernommenes Pferd zu erlegen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. Juni 1900. 1-2

Ad Prot.-Nr. 154840 ex 1900.

Ref. Nr. 4312. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für die Einwölbung des Kesselbades von der Heiligenstädterstraße bis Dr.-Nr. 37 Cobenzlgasse und für die Einwölbung des Reisenbergbades von Dr.-Nr. 25 bis Dr.-Nr. 20 Himmelsstraße im XIX. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

- a) der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 170.147 K 74 h und 40.000 K Pauschale;
- b) der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 91.340 K 80 h;
- c) der Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 48.275 K 12 h —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 16. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigezeichneten Allgemeinen und Besonderen Bedingungen im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Allgemeinen und Besonderen Bedingungen zu stellen, und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich denselben vollinhaltlich unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Vor Einbringung des Offertes ist das vorgeschriebene Badium bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über diesen Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 23. Juni 1900. 1-3

## Kundmachung.

(4<sup>o</sup>/<sub>o</sub>iges 60-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1898.)

Die am 1. Juli 1900 fälligen Coupons des 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub>igen 60-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1898 (Gasanlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab in Wien bei der Hauptcassa der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien eingelöst.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 2. Juli 1900, nachmittags 1 Uhr, die 3. Ziehung von 8 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathhause zu Wien stattfindet.

Die in den verlostten Serien enthaltenen Obligationen werden vom 2. Jänner 1901 ab in Wien bei der städtischen Hauptcassa eingelöst.

Wien, am 22. Juni 1900.

**Dr. Karl Lueger,**  
Bürgermeister.

In Deutschland erfolgt die Einlösung der Coupons und gezogenen Stücke zum jeweiligen Tagescourse für kurz Wien bei folgenden Zahlstellen:

in Berlin	bei der Deutschen Bank;
	„ „ Dresdener Bank;
	„ „ Mitteldeutschen Creditbank;
in Frankfurt a. M.	„ „ Deutschen Vereinsbank;
	„ „ Mitteldeutschen Creditbank;
	„ „ Frankfurter Filiale der Deutschen Bank;
in Elberfeld	„ der Bergisch-Märktischen Bank;
in Breslau	„ dem Schlesiſchen Bankverein;
in Dresden	„ der Dresdener Bank;
	„ „ Depositencaſſa der Deutschen Bank in Dresden;
	„ dem Bankhause Menz, Blochmann & Cie.;
in Hannover	„ der Hannöverschen Bank;
	„ dem Bankhause Hermann Bartels;
in Mannheim	„ der Oberrheinischen Bank;
in München	„ „ Bayerischen Filiale der Deutschen Bank;

sowie bei den übrigen Niederlassungen obiger Institute.

**Deutsche Bank.**

1—1

## Kundmachung.

(Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

In Gemäßheit des Verlosungsplanes findet die 99. Ziehung der Antheilscheine des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 am 2. Juli 1900, abends 6 Uhr, öffentlich im Rathhause zu Wien in Gegenwart zweier k. k. Notare statt.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. October 1900 ab durch die Hauptcassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Wien, am 22. Juni 1900.

Der Bürgermeister:  
**Dr. Karl Lueger.**

1—1

## Kundmachung.

(25-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867.)

Am 2. Juli 1900, vormittags 1/2 9 Uhr, findet im Rathhause die 67. Verlosung des mit dem Landesgesetze vom 18. Jänner 1867 genehmigten Anlehens der Stadt Wien per 25 Millionen Gulden statt.

Die bei dieser Ziehung ausgelosten 349 Stück Obligationen zu 1000 fl. und 370 Stück Obligationen zu 100 fl. ö. W. werden vom 2. Jänner 1901 ab bei der städtischen Hauptcassa gegen Rückstellung der Obligationen sammt den nicht verfallenen Coupons eingelöst werden.

Gleichzeitig werden auch die bis dahin fälligen Coupons ausbezahlt.

Wien, am 22. Juni 1900.

Der Bürgermeister:  
**Dr. Karl Lueger.**

1—1

## Kundmachung.

(5 Percent-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

Der am 1. Juli 1900 fällige Coupon der auf 1000 fl. lautenden Schuldverschreibungen des 5 Percent-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 wird in:

Wien bei der Cassa der Reichshaupt- und Residenzstadt mit 25 fl. ö. W. nach dem Course des österreichischen Goldguldens,

Berlin bei der Mitteldeutschen Creditbank-  
Filiale „Berlin“

Hamburg bei der Norddeutschen Bank  
Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank

} mit 50  
Reichsmark,

London } bei der Anglo-Austrian-Bank } mit 2 Pivres  
          } bei Mss. Raphael and Sons } 10 sh Sterling.

Brüssel } bei der Succursale der Banque } mit 62 1/2 Francs  
Genf } de Paris et de Pays-Bas } in Gold

eingelöst.

Bei den hier bezeichneten Zahlstellen wird der am 1. Juli 1900 fällig werdende Coupon der auf 200 fl. ö. W. lautenden Theilschuldverschreibungen dieses Anlehens, und zwar in

Wien mit 5 fl. ö. W. in Gold,

Berlin

Frankfurt a. M. } mit 10 Reichsmark,  
Hamburg

London mit 10 sh Sterling,

Brüssel } mit 12 1/2 Francs in Gold  
Genf }

eingelöst.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 2. Juli 1900, vormittags 12 Uhr, die 53. Ziehung von 146 Obligationen des vorgedachten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathhause zu Wien stattfindet.

Die hiebei verlostten Obligationen werden vom 2. Jänner 1901 ab bei den oben bekanntgegebenen Zahlstellen eingelöst.

Wien, am 22. Juni 1900.

Der Bürgermeister:  
**Dr. Karl Lueger.**

1—1

G. Z. 4600.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule XIII., Lainzerstraße 148.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Oberlehrerstelle an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im XIII. Gemeindebezirke, Lainzerstraße Nr. 148, zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis 21. Juli 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 50.)

Vom Bezirkschulrath der Stadt Wien,  
am 16. Juni 1900.

1—2

G. Z. 4219.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen 82 definitive Bezirks-Aushilfs-Unterrichterstellen und 42 definitive Bezirks-Aushilfs-Unterrichterstellen zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis 19. Juli 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 47.)

Vom Bezirkschulrath der Stadt Wien,  
am 16. Juni 1900.

1—2

Ad Statt. Z. 45203.

## Kundmachung.

(Staatsprüfung für Forstwirte etc.)

Die in Niederösterreich wohnhaften Candidaten, welche im Jahre 1900 die Staatsprüfung für Forstwirte, sowie für den Forstschuß- und technischen Hilfsdienst, beziehungsweise die Prüfung für den Jagd- und Jagdschußdienst abzulegen beabsichtigen, haben ihre im Sinne des § 3, respective § 29 der Ministerial-Verordnung vom 11. Februar 1889, N. G. Bl. Nr. 23, beziehungsweise des § 2 der Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1889, N. G. Bl. Nr. 100, gehörig instruierten Gesuche um Zulassung zur Ablegung einer dieser Prüfungen bis 31. Juli 1900 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei einzureichen.

Die Termine für die Prüfungen werden feinerzeit verlautbart werden.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.  
Wien, am 29. Mai 1900.

3—3

Nr. 1091.

## Kundmachung.

(Ausreibung der Stelle eines Haus- und Bahninspectors des Lagerhauses der Stadt Wien.)

Im Lagerhause der Stadt Wien ist die Stelle eines Haus- und Bahninspectors zu besetzen. Mit derselben sind ein Jahresgehalt von 3200 K nebst Naturalwohnung und vier Dienstalterszulagen von je 400 K von 5 zu 5 Dienstjahren verbunden. Die Anstellung ist eine vorläufig nur provisorische gegen beiderseitige

dreimonatliche Kündigung. Die definitive Anstellung mit Pensionsberechtigung kann nach einer in vollständig befriedigender Weise zurückgelegten zehnjährigen Dienstzeit erfolgen.

Zur Anstellung ist ein Alter von nicht mehr als 40 Jahren, die österreichische Staatsbürgerschaft und ein ehrenhafter Lebenswandel erforderlich; die Bewerber müssen überdies technisch gebildet sein und nachweisen, daß sie mit dem Eisenbahnbetriebsdienste theoretisch und praktisch vollständig vertraut sind.

Die mit den Ausweisen über die persönlichen Verhältnisse, die zurückgelegten Studien und die bisherige Verwendung versehenen Bewerbungsgesuche sind bis längstens 7. Juli 1900 an die Verwaltung des Lagerhauses der Stadt Wien (II., Ausstellungsstraße, k. k. Prater) zu richten, woselbst nähere Auskünfte eingeholt werden können.

Später einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Die Verwaltung des Lagerhauses der Stadt Wien.

Wien, am 15. Juni 1900.

3—3

M. D. Z. 1402 ex 1900.

## Kundmachung.

(Vocalveränderung.)

Der Amtssitz des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk befindet sich vom 23. Juni 1900 angefangen nicht mehr XVI. Bezirk, Aulegasse 26, sondern im Hause XVI. Bezirk, Richard Wagnerplatz 19.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,  
am 18. Juni 1900.

Dr. Karl Queger,  
Bürgermeister.

2—3

M. Z. 80120

V.

## Kundmachung.

(Commissionelle Verhandlung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Juni 1900, Z. 50737, findet über das Project der k. k. Staatsbahn-Direction Wien, betreffend die im Interesse der Aufrechthaltung eines unge störten Bahnverkehrs auf der Wiener Stadtbahn und den k. k. Staatsbahnen gegen nachträgliche Einholung des Bauconsenses vorgenommene Reconstruction des durch die Brandkatastrophe vom 8. Jänner 1900, zerstörten Theiles der Fettgasanstalt, in der Station „Hütteldorf-Hacking“ der k. k. Staatsbahnlinie Wien—Salzburg, sowie über das Project, betreffend die über Verlangen des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk (Augenscheins-Protokoll vom 28. August 1899, Z. 20015/XIII) hergestellte Filteranlage der vorbezeichneten Gasanstalt die commissionelle Verhandlung am Samstag den 30. Juni 1900 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 1/2 10 Uhr vormittags bei dem Eingange der bezeichneten Gasanstalt.



Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 22. Juni 1900 bis zum Commissionstage im magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk (Stadtbauamts-Abtheilung) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes **Linsbauer** (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 20. Juni 1900.

1—1

Ad B. 79306.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. Juni 1900, B. 51425, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Umwandlung der bestehenden Straßenbahnlinie „Alserstraße—Kinderhospitalgasse—Zimmermannsplatz—Förgerstraße.—Hernalser Hauptstraße—Dornbacherstraße—Dornbach“ zum elektrischen Betriebe die politische Begehung am **Dienstag den 3. Juli 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs **Dr. Hans Ritter v. Galatti** statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **halb 10 Uhr vormittags** beim Anfangspunkte der Linie an der Kreuzung der Alser-, Universitäts-, Landesgerichtsstraße und Garnisongasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 20. Juni 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bauinspectors **Klose**) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes **Linsbauer** (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 19. Juni 1900.

1—1

Ad B. 79307.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. Juni 1900 B. 52211, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Umwandlung der bestehenden Straßenbahnlinie „Wienstraße, vom Rärnthnerthormarkt durch die Preisgasse, Margarethenstraße, Schönbrunnerstraße, Winkelmannstraße bis zur Schwendergasse“ zum elektrischen Betriebe die politische Begehung am **Mittwoch den 4. Juli 1900**, unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-commissärs **Dr. Hans Ritter v. Galatti** statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **9 1/2 Uhr vormittags** beim Anfangspunkte der Linie vor dem Hause **Wienstraße Nr. 1**.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 20. Juni 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bauinspectors **Klose**) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes **Linsbauer** (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 19. Juni 1900.

1—1

B. 2492.

XIII.

## Kundmachung.

(Dr. Moriz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. October 1900 gelangen aus den Interessen der **Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen** Stiftung 4500 K an zwölf arme, in Wien ansässige Wiener Bürger, ohne Unterschied der Nation und Religion, in gleichen Beträgen zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Gewerbeschein oder das Concessions-decret, den Erwerbsteuerschein, ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnbezirkles ausgestelltes Armutszugnis und das Bürgerrechts-Decret anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. Juni 1900.

1—3

B. 2391.

XIII.

## Kundmachung.

(Josef und Emilie Stulebner'sche Stiftung.)

Am 2. October 1900 gelangen die Interessen der **Josef und Emilie Stulebner'schen** Stiftung per 84 K zur Vertheilung.

Anspruch auf obige Stiftung, welche immer auf die Dauer von drei Jahren an einen Bewerber verliehen wird, hat eine bedürftige katholische Familie des Diurnistenstandes in Wien, welche für einen unheilbar kranken Angehörigen, der in keiner anderen Pflege untergebracht ist, sorgen muß.

Hiebei sind Familienväter, welche bei einem k. k. Bezirksgerichte in Wien angestellt sind oder waren, in erster Linie zu berücksichtigen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-schein, den Trauungschein, den Heimatschein, die Taufscheine der

\*\*

Kinder, ein legales Armutszugnis, ein armenärztliches Zeugnis über den unheilbaren kranken Familienangehörigen, endlich einen Nachweis, dass sie dem Diurnistenstande angehören, beizufügen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 9. Juni 1900. 3-3

3. 2355 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Francisca Günzel'sche Stiftung.)

Am 3. September 1900 gelangen die Zinsen der Francisca G ü n z e l'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 660 K zu gleichen Theilen an sechs im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte, verarmte katholische Handwerker, ohne Rücksicht auf ihr Heimatsrecht, zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung müssen den Nachweis erbringen, dass sie im Gemeindebezirke Landstraße ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben, und haben den Gesuchen ihren Taufschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, die Taufscheine ihrer Kinder und ein legales Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 8. Juni 1900. 3-3

3. 2580.

XIII.

## Kundmachung.

(Anna Haunisch'sche Stiftung.)

Im Monate October 1900 gelangen die Interessen der Anna Haunisch'schen Stiftung für arme, würdige Gewerbsleute im Betrage von 180 K zur Vertheilung.

Die Wahl der zu Betheilenden steht stiftbriefmäßig dem Wiener Magistrate zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben, und haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts-)Schein, den Trauungschein, die Tauf-(Geburts-)Zettel der Kinder, den Erwerbsteuerschein und ein legales, von der Armeninstitut's-Vorsteherung des Wohnortes bestätigtes Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Juli 1900 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 16. Juni 1900. 1-3

3. 2054 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1899 im Betrage von 2870 K an sieben hilfsbedürftige Witwen aus dem Civilstande dergestalt zur Vertheilung, dass vier Witwen mosaischer und drei Witwen einer christlichen Confession je der siebente Theil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Civilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in dem der Vertheilung unmittelbar vorangehenden Sonnenjahre, also nach dem 15. October 1899, ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl Kinder besitzen.

Die Vertheilung erfolgt durch den Herrn Bürgermeister von Wien.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Todtenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respective Taufschein, den Trauungs-schein, die Geburts- respective Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien bestätigtes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, dass die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgethan wurde, endlich ein legales Armutszugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 15. August 1900 als Einreichungstermin bestimmt.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Mai 1900.



### Wilh. Ritter

Ingenieur.

#### Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaks-heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 52.

Freitag, den 29. Juni 1900.

Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |  
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 3. Juli 1900, 10 Uhr vormittags.  
Dienstag, den 3. Juli 1900, 4 Uhr nachmittags.  
Freitag, den 6. Juli 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 4. Juli 1900.  
Donnerstag, den 5. Juli 1900.  
Freitag, den 6. Juli 1900.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 15. Juni 1900.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Müller,  
Brauneiß, Rauer,  
Büsch, Rissaweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Gräf Ferdinand, Schuh,  
Grünbeck Sebastian, Tomola,  
Hörmann, Dr. Wähner,  
Hraba, Weitmann,  
Dr. Krenn, Weijeth,  
Dr. Mayreder, Ziska.  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.

Beurlaubt: St.-R. Hipp,

Schriftführer: Magistrats-Concipist Rünzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6900.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Statthaltereierlass vom 1. Juni 1900, Z. 43034, betreffend die erfolgte Bewilligung zur Herstellung eines Aufnahmegebäudes für die Infections-Abtheilung im k. k. Kaiser Franz Josef-Spitale, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(6913.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Cigner wegen gemeinsamer Ausspeisung in den Versorgungsanstalten und beantragt, den Magistrats-Bericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(6914.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Herstellungen in der städtischen Versorgungsanstalt in Liesing und beantragt:

1. Die im Augenscheins-Protokolle vom 19. Mai 1900 erwähnten und in der Zusammenstellung der Buchhaltung vom 1. Juni 1900, Z. 6752, näher bezeichneten, für das städtische Versorgungshaus in Liesing für das laufende Jahr als nothwendig erkannten Instandhaltungsarbeiten, Herstellungen und Lieferungen mit dem präliminierten (bedeckten) Betrage von 6775 K 27 h sind zu genehmigen.

2. Die Durchführung aller Arbeiten, Herstellungen und Lieferungen hat in der von der Stadtbuchhaltung angeführten Weise zu erfolgen. (Angenommen.)

(6924.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herausgabe eines Werkes „Die Privat-Wohlthätigkeitsvereine in Wien“, und beantragt:

1. Das anlässlich der Herausgabe des Buches „Die Privat-Wohlthätigkeitsvereine Wiens“ sich ergebende Mehrererfordernis von 900 K wird genehmigt.

2. Dem Magistrats-Secretär Dr. Weiskirchner wird für die anlässlich der Herausgabe dieses Werkes entwickelte erspriessliche Thätigkeit die vollste Anerkennung, dem Magistrats-Ober-Commissär Dr. Jakob Dönt die Anerkennung ausgesprochen, ferner ersterem eine Remuneration von 1000 K, letzterem eine Remuneration von 500 K bewilligt.

3. Zur Ausgabrubrik III 14 c wird ein Zuschusscredit von 1500 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilungen:

1. St.-R. Dr. Deutschmann entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung. (Zur Kenntniss.)

2. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 9. Juni 1900:

Reservefond . . . . .	1,000.000 K — h
Effective Belastung . . . . .	781.880 K 94 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen . . . . .	925.268 „ 44 „
zusammen . . . . .	1,707.149 „ 38 „

daher um . . . . . 707.149 K 38 h  
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 1000 K zu reservierenden . . . . . 19.000 „ — „  
eigentlich um . . . . . 726.149 K 38 h überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 789.892 K 64 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

(6822.) St.-R. **Büsch** referiert über den Verkauf verschiedener, nicht wieder aufstellbarer Geländetheile der Karolinen- und Stubenbrücke im Gewichte von circa 4000 kg und beantragt die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung, zu welcher die dem Magistrat seinerzeit bekanntgegebenen Firmen speciell einzuladen sind. (Angenommen.)

(6883.) St.-R. **Büsch** referiert über den Bezirksamts-Bericht, betreffend die erfolgte Entfernung der von Magdalena Rod auf dem dem Julius Frankl gehörigen Grunde im XII. Bezirke, Parc. 125 (Gatterhölzel) aufgeführten hölzernen Verkaufshütte, und beantragt, mit Rücksicht auf die constatirte Entfernung der Verkaufshütte die Zurückziehung des gegen die Entscheidung der Bau-Deputation vom 27. Jänner 1900, Z. 68 ex 1899, eingebrachten Recurses zur Kenntniss zu nehmen. (Angenommen.)

(6889.) St.-R. **Büsch** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanalen in der Fochyasse (zwischen Koflergasse und Eichenstraße), sowie in der Neuwallgasse (zwischen Fochy- und Malfattigasse), V. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 17.744 K 7 h, 2500 K Pauschale und beantragt, das Offert (Bestbot) des E. N z e h a c z e k mit dem offerirten Nachlasse von 11.5 Percent gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffstein mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter zu genehmigen. (Angenommen.)

(6776.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von 1500 m Weißgarnleinen und 600 m gestreifte Leinwand, sowie der Näharbeit für Bademäntel und Schwimmhosen (im veranschlagten Kostenbetrage von 1530 K beziehungsweise 400 K), für das städtische Donaabad und beantragt, das Offert der Firma Ed. Oberleithner's Söhne auf Lieferung von 1500 m weiße und 600 m gestreifte, feinere Weißgarnleinen, 78 mm breit, à 72 h per Meter zu geneh-

migen und die Näharbeit der Ersten Wiener Productiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit zu übertragen. (Angenommen.)

(6824.) St.-R. **Fiedler** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales am Salzgrieß, I. Bezirk, von der Marienstiege bis Dr.-Nr. 27 (im veranschlagten Kostenbetrage von 4659 K 73 h, 2500 K Pauschale), und beantragt, das Bestbot der Firma Pittel & Brausewetter mit der begehrten Aufzahlung von 16.5 Percent gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(6786.) St.-R. **Fiedler** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Arbeiten für die Asphalt-Erneuerung in der Augustinerstraße, I. Bezirk, und beantragt, das Anbot der Osterreichischen Asphalt-Actiengesellschaft mit einem Nachlasse von 40.8 Percent zu genehmigen. (Angenommen.)

(6920.) St.-R. **Graba** referiert über das Erfordernis an Bargeld für die Zeit bis 20. August 1900 und beantragt:

Der Bürgermeister wird ermächtigt, beim Eintritte des Bedarfes und nur nach Maßgabe desselben: Gelder von der k. k. priv. österr. Länderbank unter denselben, in Ansehung der von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am 23. October 1899 bei der Länderbank aufgenommenen schwebenden Schuld von 2 Millionen Gulden bestehenden Modalitäten, insoweit sich dieselben auf die Kündigung der zu entlehnten Gelder beziehen, unter der Bedingung zu entnehmen, daß diese entlehnten Gelder im Laufe des Monats August 1900 an die Länderbank wieder zurückbezahlt werden. Eine gleiche Ermächtigung wird dem Bürgermeister schon jetzt für den August- und November-Termin 1900 erteilt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6500, 6252, 6499, 6661, 6927, 6928.) St.-R. **Graba** referiert über Personal-Angelegenheiten: Gehaltsvorschuße u. dgl.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(6517.) St.-R. **Graba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits von 3987 K 68 h zur Bezahlung des Verpflegungskostenrückstandes an das k. k. Taubstummen-Institut und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredits von 3987 K 68 h zur Rubrik XXXVII 10 a. (Angenommen.)

(6743.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Friedrich Strauß, sowie des Gottfried Wegleiter, Diurnisten im Armeninstitute des X. Bezirkes, um Gewährung einer Remuneration für außerordentliche Dienste und beantragt:

1. den Gesuchstellern Remunerationen im Betrage von je 50 K zu gewähren;

2. zur Ausgabe-Rubrik III 14 o einen Zuschusscredit in gleicher Höhe zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(6359.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Leopold Kandler, städtischer Lehrer i. P., um gnadenweise Zuerkennung des Sterbequartals nach seinem verstorbenen Sohn, Magistrats-Commissär Dr. Leopold Kandler, und beantragt die gnadenweise Gewährung eines Leichenkostenbeitrages im Betrage von 500 K.

(Angenommen.)

(6466.) St.-R. **Graba** referiert über den Bericht der Stadtbuchhaltung, betreffend Mehrkosten im Betrage von 224 K für die

Ermittlung der Durchschnitts-Mietzinse für Militärunterkünfte pro 1901 bis 1910, und beantragt, den Bericht genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen)

(6659.) St.-R. Fraba referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Schlechter, betreffend die Entschädigung der Gemeinden für die Besorgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises, und beantragt:

Es sei an den k. k. Minister-Präsidenten Dr. Ernst v. Koerber eine Petition des Inhalts zu richten, den in der Thronrede bei Eröffnung des Abgeordnetenhauses im Jahre 1897 angekündigten Gesetzentwurf, betreffend die Vergütung der den Städten durch die Besorgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises, speciell jener einer politischen Behörde I. Instanz erwachsenden Auslagen in der nächsten Session des Abgeordnetenhauses zur verfassungsmäßigen Behandlung einzubringen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

St.-R. Fraba referiert über Gesuche um Belassung des Lohnes beziehungsweise Taggeldes während der Dauer der Waffenübung und beantragt:

(6404.) dem städtischen Sanitätsdiener Karl Seeger den Fortbezug des halben Lohnes während der 13tägigen Waffenübung zu bewilligen;

(6222.) den städtischen Diurnisten Charles Du Rieux de Feyau im Bezuge des Diurnums während der Waffenübung zu belassen;

(6522.) den städtischen Diurnisten Hermann Stainingger im Bezuge des Diurnums für die Dauer der Waffenübung zu belassen;

(6653.) den provisorischen Amtsdienner Franz Wildner unter gleichzeitiger Ertheilung des erforderlichen Urlaubes für die Dauer der Waffenübung im Bezuge des Taggeldes zu belassen;

(6654.) den Aushilfs-Ingenieur Hermann Schachner für die Dauer der Waffenübung im Bezuge des Taggeldes zu belassen;

(6840.) dem Canalaufsehergehilfen des XIX. Bezirkes Karl Gantsch für die Dauer seiner am 15. Juni 1900 beginnenden vierwöchentlichen Waffenübung den Bezug des halben Taglohnes (d. i. 1 K 50 h) zu bewilligen. (Angenommen.)

(6310.) St.-R. Fraba referiert über den Recurs des Anton Wiesinger wider den Regresszahlungsauftrag des Magistrates Z. 24454 ex 1899 bezüglich eines aushaftenden städtischen Zuschlages (Post-Nr. 853 ex 1890) und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

Der Vorsitzende constatirt die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.

(6358.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Francisca Papp, städtische Hausaufseherwitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 550 K gemäß dem Magistrats-Antrage anzuweisen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.

(6060.) St.-R. Fraba referiert über die Quiescierung des städtischen Mahnboten Anton Pokorny und beantragt:

1. die Versetzung in den zeitlichen Ruhestand von amtswegen;

2. die Bemessung des Quiescentengehaltes unter Zugrundelegung der anrechenbaren Dienstzeit von 8 Jahren, 3 Monaten, 14 Tagen, sowie unter gnadenweiser Anrechnung der beim k. k. Steueramte Hiezing zugebrachten Dienstzeit von 2 Jahren, 8 Monaten mit 640 K und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes (d. i. 300 K) zusammen mit 940 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen; puncto gnadenweise Dienstzeitanrechnung an den Gemeinderath.

(5412.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bau-Praktikanten Georg Frumm und August Mayer um Verleihung einer Adjunctenstelle und beantragt, die Bau-Praktikanten Georg Frumm und August Mayer unter Ertheilung der Nachsicht der vorgeschriebenen Wartezeit bereits derzeit zu Bau-Adjuncten zu ernennen.

Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.

(4279.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der provisorischen Executionsamts-Accessisten Ludwig Brattusiewicz, Ludwig Kasner, Mauriz Buhl, Karl Tournour, Josef Walch und Karl Weber um definitive Anstellung und beantragt, sämtliche sechs Bewerber in der Reihenfolge ihrer provisorischen Ernennung, und zwar: Ludwig Brattusiewicz, Ludwig Kasner, Mauriz Buhl, Karl Tournour, Josef Walch und Karl Weber zu definitiven Executionsamts-Accessisten gemäß dem Magistrats-Antrage zu ernennen.

Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.

(6831.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes, betreffend die aus Dienstesrücksichten provisorisch verfügte Versetzung des Volksschullehrers Anton Bertl von der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XI., Männichplatz 6, an die Allgemeine Volksschule für Knaben XII., Bierthalgasse 11, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(6809.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Zäger, städtisches Reinigungsweib, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 467 K 20 h vom Tage der Einstellung des Taglohnes an auf Lebensdauer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6828.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die mit Landes Schulraths-Erlass vom 13. April 1900, Z. 4001, definitiv genehmigte Versetzung des Volksschullehrers Siegmund Sonntag von der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen IX., Währingerstraße 43, an die Allgemeine Volksschule für Knaben IX., Grünethorgasse 11, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(6332.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend den mit Landes Schulraths-Erlass vom 28. Februar 1900, Z. 1687, genehmigten Dienstaustausch der Hermine Hug v. Hugenstein, Bürgereschullehrerin an der Mädchen-Bürgereschule IV., Prefschgasse 24, sowie der Henriette Valker, Bürgereschullehrerin an der Mädchen-Bürgereschule IX., Glasergasse 8, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(6833.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die mit Landes Schulraths-Erlass vom 15. März 1900, Z. 2627, definitiv genehmigte Versetzung des Volksschullehrers Ignaz Fiala von der Allgemeinen Volksschule für Knaben XIV., Stättermayergasse 27, an die Allgemeine Volksschule für Knaben XIV., Selzergasse 25/27, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(6783.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Adolf Rossi um Bauconsens zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 218 in Gersthof, Gersthoferstraße, Ecke der Ladenburggasse, und beantragt:

1. Es wäre dem Adolf Rossi die Ausführung zweier Risalite mit einem Vorsprunge von je 15 cm und einer Länge von je 5.8 m bei dem Neubau auf seiner Realität Grundb.-Einl.-Z. 218 Gersthof, Ecke der Gersthoferstraße und der Ladenburggasse im XVIII. Bezirke

unter der Bedingung zu bewilligen, daß hiefür noch vor Ausfertigung des Bauconsenses ein Grundeinlösungsbetrag von 52 K 20 h, d. i. von 30 K per Quadratmeter der in Anspruch genommenen Grundfläche entrichtet werde.

2. Es wäre weiters dem Adolf Rossi die Herstellung einer Erkeranlage bei dem obangeführten Neubau unter der Bedingung zu bewilligen, daß von demselben noch vor der Bauconsensausfertigung ein dem Grundwerte der Ausladefläche entsprechender Betrag von 30 K, d. i. von 30 K per Quadratmeter zu den eigenen Geldern der Gemeinde eingezahlt werde.

3. Die zu erteilende Baubewilligung wäre sohin im Sinne des § 97 der Bauordnung zu bestätigen. (Angenommen.)

(6873.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Nejd, Beneficiat im städtischen Versorgungshause in Mauerbach, um eine Personalzulage und beantragt, es sei dem Genannten vom Tage seines Dienstantrittes, das ist vom 16. März 1900 an, eine jährliche Personalzulage von 430 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6880.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die erfolgte Concursauschreibung zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Hundsturmplatz 14, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

Der Vorsizende constatirt die Anwesenheit von 17 Stadträthen.

(6812.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Michael Fauland, städtischer Executionsamts-Official, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand, sowie um Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt, den Gesuchsteller in den bleibenden Ruhestand zu versetzen, sowie demselben den Ruhegehalt mit dem vollen Activitätsgehalte, das ist 2400 K, der vollen Dienstalterspersonalzulage per 400 K, sowie mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergehaldes, das ist 400 K, zusammen mit 3200 K, gemäß dem Magistrats-Antrage zu bemessen.

Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.

(6730.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Gabelsberger- stenographen-Centralvereines um unentgeltliche Überlassung eines Lehrzimmers der Bürgerschule für Knaben V., Herthegasse 28, zur Abhaltung eines Stenographie-Unterrichtscurses und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(6829.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die mit Landes Schulraths-Erlass vom 11. April 1900, Z. 3445, erfolgte Genehmigung der Auflassung der zweiten Parallel-Abtheilung zur I. Classe der Allgemeinen Knaben-Volksschule II., Blumnergasse 21, sowie der Allgemeinen Mädchen-Volksschule II., Pazmanitengasse 22, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(6834.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die dem Bürgerschullehrer an der Bürgerschule für Mädchen XVI., Neumayrgasse 25, Alfred Schubert über Ansuchen des Vereines zur Gründung einer Mittelschule im XVI. Bezirke erteilte Urlaubsverlängerung für die Zeit vom 16. September 1900 bis 15. September 1901 und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(6875.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 2. Mai 1900, Z. 2747, betreffend die Zuerkennung der 4. und 5. Dienstalterszulage an den Volksschullehrer

an der Allgemeinen Volksschule für Knaben XVI., Ottakringerstraße 150, Johann Filipovic, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(6734.) St.-R. Tomola referiert über Mehrkosten für Herstellungen im städtischen Zinshause XIX., Pyrfergasse 16, und beantragt, die gegenüber der bewilligten Kostensumme von 360 K eingetretene Kostenüberschreitung per 135 K 64 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6716.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Anton Griefler, gewesener Hausdiener des IV. städtischen Waisenhauses, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Juni 1900 an bis 31. December 1902.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5856.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Isabella Hinner, Magistrats-Ober-Commissärswitwe, um Anweisung des Erziehungsbeitrages für ihren nachgeborenen Sohn Ludwig und beantragt die Anweisung eines Erziehungsbeitrages von 160 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

Der Vorsizende constatirt die Anwesenheit von 17 Stadträthen.

(6662.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Therese Hofmann, städtische Amtsdienerswitwe, um Anweisung der Witwenpension, sowie der Erziehungsbeiträge und beantragt:

1. die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage per 650 K;

2. die Anweisung eines Erziehungsbeitrages von je 100 K jährlich für die Kinder Marie, Aloisia und Josefa.

Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.

(6782.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Adolf Rossi um Bauconsens zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 485 Gersthof, Labenburggasse, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. die Ausführung einer Erkeranlage gegen Entrichtung eines Betrages von 30 K per Quadratmeter Ausladefläche, d. i. 52 K 80 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen;

2. die Baubewilligung im Sinne des § 97 der Bauordnung zu bestätigen. (Angenommen.)

(6810.) St.-R. Tomola referiert über die Provisionierung des städtischen Diurnisten Camillo Brezina und beantragt:

1. die Provisionierung von amtswegen;

2. die Bemessung der Provision unter Zugrundelegung der anrechenbaren Dienstzeit von 17 Jahren mit 54 Percent des letzten Diurnums, d. i. 886 K 95 h gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.

(6982.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Überlassung des Türkenschanzparkes behufs Veranstaltung eines Wohlthätigkeitsfestes zur Ausspeisung armer Schulkinder, sowie zur Förderung der Ziele des Gymnasiumvereines im XVIII. Bezirke, und beantragt:

1. Den Mitgliedern des Ortschulrathes und dem Gymnasiumvereine im XVIII. Bezirke wird zur Abhaltung eines großen Sommerfestes, dessen eventuelles Reinerträgnis den armen Schulkindern und dem Gymnasiumvereine zugewendet werden soll, der Türkenschanzpark für Samstag den 23. Juni d. J., eventuell im Falle der Verschiebung des Festes für Samstag den 30. Juni d. J. überlassen, und ist an diesen Tagen der Park von 4 Uhr nachmittags für den allgemeinen Verkehr abzusperren.

2. Dem Festausschusse werden zu Decorationszwecken höchstens 10 Stück Flaggenmaste und Wappenschilder aus den städtischen Vorräthen unter der Bedingung leihweise überlassen, daß die Transportkosten vom Festausschusse getragen werden.

3. Die Bewachung und Aufrechterhaltung der Ordnung im Parke hat durch die vom Festausschusse bestimmten Ordner zu erfolgen.

4. Der Festausschuss hat sich zu verpflichten, der Gemeinde für allen Schaden, welcher derselben durch die Beschädigung der Parkanlagen oder durch die Entlehnung von Decorationsstücken entsteht, aufzukommen. (Angenommen.)

(6745.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Poth, städtische Amtsdienerswitwe, um Anweisung der Witwenpension, sowie der Erziehungsbeiträge und beantragt:

1. die Anweisung der Witwenpension im Jahresbetrage von 533 K 82 h;

2. die Anweisung eines Erziehungsbeitrages von je 97 K 6 h jährlich für die Kinder Marie, Elisabeth, Margarete.

Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.

(6781.) St.-R. Tomola referiert über den Pachtzinsrückstand des Franz Simlinger per 50 fl. für städtischen Grund beim allgemeinen Währinger Friedhofe und beantragt, den von Franz Simlinger angebotenen Ausgleichsbetrag per 20 fl. für den aus dem Jahre 1890 rückständigen Materiallager-Pachtzinsrückstand von 50 fl. anzunehmen. (Angenommen.)

(6983.) St.-R. Tomola referiert über die Vergebung der Herstellung des Werkes „Geistige und materielle Entwicklung Wiens im XIX. Jahrhundert“ und beantragt, die Herstellung und den Verlag dieses Werkes der Buchhandlung Alfred Hölder zu übergeben.

Dem Verfasser desselben Prof. Hickmann ist eine Legitimation auszufolgen, auf Grund welcher die städtischen Ämter angewiesen werden, demselben mit allem vorhandenen Material behilflich zu sein, und ihm dasselbe zur Verfügung zu stellen, eventuell mitzugeben. (Angenommen.)

(7031.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der im Jahre 1900 vorgenommenen Ersatzwahlen in den Gemeinderath aus dem 3. Wahlkörper des IV. und X. Bezirkes, sowie der Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 3. Wahlkörper des II., XVI. und XX. Bezirkes.

Der Berathung wird Magistratsrath Posselt beigezogen.

Referent beantragt die Anerkennung dieser Wahlen im Sinne des § 24, beziehungsweise des § 26 der Gemeindevahlordnung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7032.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der im Jahre 1900 vorgenommenen Ergänzungswahlen in den Gemeinderath aus dem 2. Wahlkörper des I. bis XX. Bezirkes, sowie der Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 2. Wahlkörper des II., XVI. und XX. Bezirkes, sowie über den Protest gegen die Ergänzungswahlen in den Gemeinderath aus dem 2. Wahlkörper des IX. Bezirkes und beantragt die Zurückweisung des vorliegenden Protestes, sowie die Anerkennung dieser Wahlen im Sinne des § 24, beziehungsweise des § 26 der Gemeindevahlordnung.

Die St.-R. Braun, Dr. Deutschmann, Graba, Dr. Mayreder, Schreiner und Tomola verlassen den Sitzungssaal. St.-R. Dr. Wähner hat der Berathung und Beschlussfassung nicht beigewohnt.

Es wird der Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(7033.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der im Jahre 1900 vorgenommenen Ersatzwahlen in den Gemeinderath aus dem 1. Wahlkörper des I., III., IV., VII., VIII., IX., X. und XIX. Bezirkes, sowie der Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 1. Wahlkörper des II., XVI. und XX. Bezirkes, sowie über den Protest gegen die Ersatzwahlen in den Gemeinderath aus dem 1. Wahlkörper des VII. Bezirkes und beantragt die Zurückweisung des vorliegenden Protestes, sowie die Anerkennung dieser Wahlen im Sinne des § 24, beziehungsweise des § 26 der Gemeindevahlordnung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7034.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der im Jahre 1900 vorgenommenen Neuwahlen in den Gemeinderath aus dem 4. Wahlkörper des I. bis XX. Bezirkes, sowie über die Proteste gegen die Wahlen aus dem I., II. und XI. Bezirke und beantragt die Zurückweisung der vorliegenden Proteste, sowie die Anerkennung dieser Wahlen im Sinne des § 24 der Gemeindevahlordnung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6891.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Entwürfe für die Situation, sowie für die Fagade der Objecte des städtischen Elektrizitätswerkes und beantragt, die von den Erstehern vorgelegten Pläne zu genehmigen. (Angenommen.)

(6255.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Befetzung der Obermeisterstelle im städtischen Gaswerke und beantragt, die Obermeisterstelle dem derzeitigen Gasmeister Maximin Müller provisorisch für ein Jahr mit vierteljähriger Kündigung ab 15. Juli d. J. unter Bewilligung eines Gehaltes von 3200 K und Zuweisung der derzeitigen Wohnung des Obermeisters gemäß dem Antrage des Gemeinderathsausschusses für städtische Gasbeleuchtung zu verleihen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen.

(6911.) St.-R. Graba referiert über die Erhöhung der Bezüge des Betriebs-Assistenten der städtischen Gaswerke Emil Starke, sowie über die Bestellung eines zweiten Betriebs-Assistenten und beantragt:

1. Die Bezüge des bisherigen Assistenten Emil Starke seien ab 1. Juli 1900 folgendermaßen zu fixieren:

5000 K Jahresgehalt (bisher 3000 K), Naturalwohnung, Beheizung, Beleuchtung, drei Quinquennien von je 1000 K, eventuell eine vom Gemeinderathe zu bestimmende Beteiligungs an dem Reingewinne und gegenseitige halbjährige Kündigungsfrist (bisher Naturalquartier, Beheizung und Beleuchtung, vierteljährige Kündigungsfrist.)

2. Ferner ist als Betriebs-Assistent zu bestellen Hermann Lieberich, derzeit Ingenieur des Gaswerkes in Mantua, mit den gleichen Bezügen, welche Starke zuerkannt werden, und derselben Kündigungsfrist.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.

(6826.) St.-R. Graba referiert über die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 30. April 1900, Z. 18167, betreffend die Adaptierung der Bogenöffnung Nr. 134 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6823.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Firma Ig. Gridl um Enthebung von der Wiederherstellung der an den Untergurten der Karolinenbrücke angebracht gewesenen, anlässlich der Hebung und Verschiebung dieser Brücke abhanden gekommenen decorativen Anschlussconsolen und beantragt, den Firmen Ig. Gridl und Peregrini, Calderai, Giuseppe Feltrinelli & Comp. zu erklären, daß die Gemeinde Wien auf die Wiederanbringung der

Consolen an der Karolinenbrücke unter den vom Stadtbauamte sub 1 bis 2 angeführten Bedingungen zu verzichten bereit ist.

(Angenommen.)

(6767.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Bedeckung der Kosten für die Arenberg'sche Realität im III. Bezirke und beantragt, den Kauffchilling sammt den eventuell zur Zahlung gelangenden Zinsen, sowie die Kosten der Durchführung des Rechtsgeschäftes und die Übertragungsgebühren aus der schwebenden Schuld von 12 Millionen Kronen, deren Aufnahme mit Gemeinderaths-Beschluss vom 27. März 1900, Z. 1701, genehmigt wurde, zu berichtigen.

Wird mit Rücksicht auf den ad Z. 6920 (Referent St.-R. Fraba) gefassten Beschluss als gegenstandslos zur Kenntnis genommen.

(6825.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Eingabe des Karl Artmann in Weidlingau, betreffend die Verhandlungen über die Ausführung der Wienerwaldbahn, und beantragt, die Eingabe zur Kenntnis zu nehmen, demselben jedoch mitzuteilen, dass ein Vertrag wegen Durchführung der Wienerwaldbahn bis zum Rudolfsheimer Markte zwischen der Gemeinde Wien einerseits und der Continental Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft in Berlin und dem Gesuchsteller andererseits noch nicht abgeschlossen war, sondern dass nur unverbindliche Vorverhandlungen gepflogen wurden, aus welchen der Gemeinde weder hinsichtlich der Durchführung der Bahn noch hinsichtlich des Verkaufes der Kollbahn irgendwelche Verpflichtungen erwachsen sind.

(Angenommen.)

(6837.) St.-R. Zazka referiert über die Eingabe der Firma f. l. b. Fabrik chemischer Producte Wagenmann, Seybel & Comp. in Wien, betreffend Wassermehrverbrauch in deren Ammonialfabrik, und beantragt, zu gestatten, dass der genannten Firma der Wassermehrverbrauch im Monate Mai 1900 bis zum Quantum von 10.400 hl Hochquellenwasser zum Preise von 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr berechnet wird.

(Angenommen.)

(5875.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen der für den August-Termin 1900 gekündigten Bewohner der städtischen Realitäten Dr.-Nr. 33/35 Breitenfeerstraße, XIII. Bezirk, um Verlassung bis zum November-Termin 1900 und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(6677.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen der Wiener Bau-Gesellschaft, sowie des Wiener Bankvereines um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Cat.-Parc. 552/4 Garten, Einl.-Z. 385 Grundbuch Penzing, Cat.-Parc. 295/3 Garten, Cat.-Parc. 288/2 Weide, Einl.-Z. 237 Grundbuch Unterbaumgarten, sowie um politische Bewilligung zur Untertheilung der Baustellen Cat.-Parc. 552/9, Einl.-Z. 390, Cat.-Parc. 552/10, Einl.-Z. 391, und Cat.-Parc. 552/11, Einl.-Z. 392 Grundbuch Penzing (zwischen Penzingerstraße und Hadigasse), und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(6259.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Bewilligung zur Anbringung von Warnungstafeln an den Ständern der städtischen Gaslaternen in mit elektrischer Oberleitung ausgestatteten Straßenbahnstrecken und beantragt die Ablehnung gemäß dem Antrage des Gemeinderaths-Ausschusses für städtische Gasbeleuchtung.

(Angenommen.)

(6958.) St.-R. Hörmann referiert über den Auswechslungsplan für den Bau der Vorkühllhalle der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx und beantragt, den vorliegenden Auswechslungsplan für den Bau der bezeichneten Vorkühllhalle zu genehmigen und die be-

zügliche Baubewilligung — vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission — zu ertheilen.

(Angenommen.)

(6977.) St.-R. Hörmann referiert über Herstellungen im Schulhause III., Hörnesgasse 12, und beantragt, die im Commissions-Protokolle vom 7. Juni 1900, zur Ausführung während der kommenden Hauptferien beantragten Herstellungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6899.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ferdinand Stumpf um Baubewilligung zur Erbauung eines Gewächshauses auf dem (nichtparcellierten) Grunde Einl.-Z. 2072, Cat.-Parc. 2787 Erdbergermais, an der zu verlängernden Markhofgasse und beantragt, die zu ertheilende Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6741.) St.-R. Hörmann referiert über die Benennung der zwischen Eslarn- und Steingasse neu eröffneten Quergasse Cat.-Parc. 840/42 und beantragt, diese Gasse zur Erinnerung an den im Jahre 1899 verstorbenen Director des Botanischen Gartens und f. l. Universitäts-Professor Kerner v. Marilaun „Marilaungasse“ zu benennen.

(Angenommen.)

(6903.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Justin Winternitz um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 31 Steingasse im III. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 2978 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen.

(Angenommen.)

(6879.) St.-R. Hörmann referiert über die Instandsetzung der schadhaft gewordenen Einrichtung der Schafhalle auf dem Central-Viehmarke St. Marx und beantragt, die Ausführung der Instandsetzungsarbeiten mit dem Kostenersfordernisse von 4347 K 75 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6813.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Georg Wolfinger auf käufliche Überlassung eines Theiles der Straßenparcette 3069, III. Bezirk (Baumgasse), und beantragt, den Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 67 Baumgasse, III. Bezirk, Georg Wolfinger und Consorten, einen Theil der Straßenparcette 3069, III. Bezirk, Figur a b c d a, per 4102 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 32 K per Quadratmeter vorbehaltlich der curatelsbehördlichen Genehmigung und unter folgenden Bedingungen zu überlassen:

1. Der Kauffchilling ist binnen acht Tagen nach erfolgter gerichtlicher Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

2. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Vertragspläne und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

Die grundbücherliche Durchführung des Kaufgeschäftes besorgt die Gemeinde auf Kosten der Käufer.

(Angenommen.)

(6818.) St.-R. Hörmann referiert über das Verkaufsoffert des Johann Steiger, betreffend das ihm gehörige Haus Dr.-Nr. 3 Fasangasse, III. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes und Verständigung des Offerenten, dass die Gemeinde auf die Erwerbung der fraglichen Realität nicht reflectiert.

(Angenommen.)

(6892.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Pinkus Frankfurthner um Bewilligung zur ratenweisen Berichtigung des Beitrages von 4000 K zu den Kosten des Canalbaues in der Porystraße, XI. Bezirk, und beantragt, gegen Pinkus Frankfurthner die Klage auf Zahlung des versprochenen Beitrages von 4000 K sammt 5 Percent Verzugszinsen vom 24. Mai 1900 (als dem Tage der Mahnung) einzubringen, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Josef



Brzobohaty zu betrauen und denselben anzuweisen, vor Einbringung der Klage den Schuldner noch einmal zu mahnen.

(Angenommen)

(6984.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Stockwerkaufsetzung und den Zubau zum Schulgebäude XVII. Bezirk, Kindermannngasse, und beantragt, zu vergeben:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten an Adolf Langer, VII., Dreilaufergasse 15, gegen eine Aufzahlung von 12 Percent auf die Einheitspreise des amtlichen Kostenanschlages.

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an die Firma Scheidt Konrad & Comp, vormalig Josef Tichy, IV., Heumühlgasse 3, zum Preise von 2 K 40 h per 100 kg hydraulischen Kalk in Fässern per Liter 730 g und von 4 K 60 h per 100 kg Portlandcement in Fässern (per Liter 1200 g).

3. Die Steinmearbeiten an Franz Aufhauser sen., XII., Breitenfurterstraße 1, gegen einen Nachlass von 3 Percent von den Einheitspreisen des amtlichen Kostenanschlages.

4. Die Zimmermannsarbeiten an die Firma Franz Bechleba jun., XVII., Pezlgasse 19, gegen einen Nachlass von 8 Percent von den Einheitspreisen des amtlichen Kostenanschlages.

5. Die Lieferung der gewalzten Traversen aus den Werken Teplitz und Wittowitz an die Firma Ehinger & Fernau (für Höhen von 80 bis 320 mm 24 K 40 h, für Höhen von 350 bis 400 mm 25 K 40 h; sämtliche Preise verstehen sich für Längen bis zu 10 m und per 100 kg; für jedes angefangene halbe Meter Überlänge kommt eine Aufzahlung von 1 K per 100 kg vom Gesamtgewichte der bezüglichen Träger in Anrechnung).

St.-R. Müller beantragt, die Lieferung der Traversen der Firma Max Wahlberg (für Höhen von 60 bis 320 mm 24 K 40 h, für Höhen von 350 bis 400 mm 25 K 40 h) gemäß dem Magistrats-Antrage zu übertragen.

Es wird der Referenten-Antrag in den Punkten 1 bis 4 angenommen.

Der Antrag des St.-R. Müller wird abgelehnt; Punkt 5 des Referenten-Antrages wird angenommen.

(6934.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Frage der Niveauregulierung vor dem Schulgebäude XVII, Kindermannngasse 1, und beantragt:

1. Anlässlich der Aufsetzung eines Stockwerkes auf das Schulgebäude XVII, Kindermannngasse 1, sind die Adaptierungsarbeiten in der Weise auszuführen, dass auf die Möglichkeit einer seinerzeitigen Herstellung des genehmigten definitiven Straßenniveaus durch entsprechende Unterfangung der Fundamente schon jetzt Rücksicht genommen wird.

2. Eine Änderung an den Niveauverhältnissen der Kindermannngasse hat aus dem vorliegenden Anlasse nicht einzutreten.

3. Das Mehrerfordernis für die Unterfangung der Fundamente (1400 K) wird genehmigt.

4. Vor dem Schulgebäude ist ein Vorgarten anzulegen, der in der Flucht der Kindermannngasse durch ein eisernes Geländer auf gemauertem Sockel abzufrieden ist.

5. Der Vorplatz ist mit einer außerhalb der Flucht befindlichen Stiege zu versehen, hingegen an Stelle der projectierten zweiten Aufgangstiege am oberen Ende des Vorgartens eine doppelarmige Stiege im Zuge des Trottoirs herzustellen.

6. Der Zustand der Straßenstiege und der Böschung wäre abgesehen von kleineren Reparaturen unverändert zu belassen.

(Angenommen.)

(6848.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über Adaptierungen im Schulhause XVII., Leopold Ernstgasse 37 (Tieferlegung des Hofes, Ausführung einer neuen Abschlussmauer gegen die Realitäten Dr.-Nr. 48, 50 Lacknergasse, sowie Herstellung von vier neuen Nebenstiegen), und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(6712.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Systemisierung zweier Hausbesorger- und einer Aushilfsdienerstelle und der hiemit verbundenen Bezüge für Hausbesorgung, Reinigung und Beheizung im neuen Amtshause im XVI. Bezirke, Richard Wagnerplatz, und beantragt:

Für die Hausbesorgung, Reinigung und Beheizung des neuen Amtshauses im XVI. Bezirke, Richard Wagnerplatz, sei vom 1. Juli 1900 angefangen die Bestellung zweier Hausbesorger und eines Aushilfsdieners unter Zuweisung der im Augenscheinsergebnisse vom 19. April 1900 bezeichneten Naturalwohnungen an dieselben zu genehmigen, und seien unter Zugrundelegung der im citierten Augenscheinsergebnisse angeführten Eintheilung der Dienstverrichtungen und Arbeitsleistungen nachstehende Bezüge festzusetzen:

a) Für den dem Bezirksamte zuzuteilenden Hausbesorger:

für Hausbesorgung jährlich . . . . .	240 K
für Beheizung jährlich . . . . .	555 "
für Reinigung jährlich . . . . .	1848 "
für sonstige Dienstleistungen jährlich . . . . .	120 "
zusammen . . . . .	2763 K

b) Für den der Bezirksvertretung zuzuteilenden Hausbesorger:

für Hausbesorgung jährlich . . . . .	192 K
für Beheizung jährlich . . . . .	474 "
für Reinigung jährlich . . . . .	1110 "
zusammen . . . . .	1776 K

c) Für den dem Bezirksamte zuzuteilenden Aushilfsdiener:

für Beheizung jährlich . . . . .	474 K
für Reinigung jährlich . . . . .	1110 "
zusammen . . . . .	1584 K

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7017.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Adaptierung des städtischen Gebäudes XVI., Akelegasse 29, und beantragt, zu übertragen:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten der Firma Franz Feigl & Karl Schuller, XIX., Paradiesgasse 22, mit der angeforderten Aufzahlung von 7.5 Percent = 507 K 96 h Zuschuss. (Bestbieter.)

2. Die Legung der harten Brettelböden an Josef Reimer, VIII. Albertgasse 7, mit dem angebotenen Nachlasse von 18.5 Percent = 1330 K 45 h. (Bestbieter.)

3. Die Lieferung der Traversen dem Max Wahlberg, II., Kaiserplatz 11, mit dem angebotenen Nachlasse von 120 K.

4. Die Lieferung der Regulier-Füllöfen der Firma Max Bode & Comp. (mit dem angebotenen Nachlasse von 15 Percent).

5. Die Lieferung der Schulbänke dem Andreas Ditmanns, VI., Agidigasse 6, mit dem angebotenen Nachlasse von 18 Percent = 627 K 48 h. (Bestbieter.)

6. Die Wasserleitungs-Installation und Closet-Lieferung dem Georg Fischer mit dem angebotenen Nachlasse von 22 Percent = 1842 K 59 h. (Bestbieter.)

7. Die Gasinstallationsarbeiten dem Friedrich Arocker, VII., Zieglergasse 75, mit dem angebotenen Nachlasse von 17 Percent = 724 K 67 h. (Angenommen.)

(5396.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Leopold sowie der Aloisia Fürnkranz um Baubewilligung zur Stockwerkaufsetzung auf das Haus Dr.-Nr. 1 Wilhelminenstraße, Ecke der Klopstockgasse 7, XVI. Bezirk, und beantragt:

1. die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestätigen;

2. den zu den bestehenden vier Risaliten (mit je 4·60 m Länge und 0·08 m Vorsprung) erforderlichen Straßengrund per 1·472 m<sup>2</sup> um 40 K per Quadratmeter, d. i. um 58 K 88 h zu überlassen.

(Angenommen.)

(6536.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Niveauherstellung und Anlage von Promenadewegen am Neubaugürtel im XV. und XVI. Bezirke, und beantragt:

1. Anlässlich der Herstellung von Gartenanlagen und Baumpflanzungen in der Gürtelstraße sind die vorliegenden Projecte für die Niveauherstellung und Schaffung von Promenadewegen am Neubaugürtel im XV. und XVI. Bezirke mit dem Erfordernisse von 4354 K 12 h (XV.), beziehungsweise 8040 K 16 h (XVI.), sohin mit dem Gesamterfordernisse von 12.394 K 38 h zu genehmigen.

2. Die Herstellung des richtigen Niveaus für die Gartenanlagen ist durch den Stadtgärtner, welchem hiezu ein Pauschale von 800 K zur Verfügung gestellt wird, vorzunehmen und sind von demselben die Kosten nach Bezirken getrennt zu verrechnen.

3. Die Deichgräberarbeiten (Fahrbahnabgrabung und Herstellung der Gehwege) werden den Bezirksvorstehern der beteiligten Bezirke gegen separate Verrechnung mittels Wochenlisten übertragen, während die Kinnspalplasterungen zc. im currenten Wege zu veranlassen sind.

(Angenommen.)

(6679.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft „Vulkan“ um politische Bewilligung zur Abtrennung des im vorliegenden Plane mit a b c d a bezeichneten Theiles der Cat.-Parc. 1969, Einl.-Z. 501 Grundbuch des XVI. Bezirkes (an der Wattgasse), sowie zur Zuteilung desselben zur Realität Einl.-Z. 518, Cat.-Parc. 1970, ferner um politische Bewilligung zur Zusammenlegung der Realitäten Cat.-Parc. 1961, Einl.-Z. 565 und Cat.-Parc. 1968/1969, Einl.-Z. 501, in eine Einlage und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5658.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Abänderung der Baulinie für die Festschneidgasse, Deinhartstein- und Friedmannngasse, sowie über die Abänderung des Niveaus für den zwischen Hasnerstraße, Festschneidgasse, Ottakringerstraße und Reinhartsgasse gelegenen Theil des XVI. Bezirkes und beantragt:

1. Die genehmigten Baulinien der Festschneidgasse im XVI. Bezirke zwischen der Bachgasse und Ottakringerstraße werden unter Verbreiterung der Straße von 11·38 m auf 16 m nach den im Plane roth und blau schraffierten Linien a b c d e' f' g', beziehungsweise g h' i' k' abgeändert.

2. Die genehmigten Baulinien der Deinhartsteingasse zwischen der Bachgasse und Ottakringerstraße, sowie die genehmigten Baulinien der Friedmannngasse zwischen der Reinhartsgasse und Deinhartsteingasse im XVI. Bezirke werden unter Verbreiterung der Straßen von 9·48 m<sup>2</sup>,

beziehungsweise von 11·38 m auf 12 m nach dem im Plane roth schraffierten Linien l m — n o — p q — r s, beziehungsweise t u und v w — x q, beziehungsweise y z — a' b' c' r' abgeändert.

3. Die im Plane blau eingeschriebenen Niveauconten werden als zukünftige Straßenhöhe genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6704.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Wilhelm Edlen v. Richter um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr per 80 K für das Grab Nr. 170 seines Vaters, des k. u. k. Majors Wilhelm Edlen v. Richter am Ottakringer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(6740.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Benennung der zwischen Thalia- und Ottakringerstraße (im Zuge der Sulm- und Speckbachergasse) neu eröffneten Quergasse und beantragt, die im XVI. Bezirke zwischen den Häusern Dr.-Nr. 124/126 Thaliastraße neu eröffnete Quergasse Cat.-Parc. 1657/3, 1669/3, 1552/2, 1730/6, 1547/9, 1547/10 zur Erinnerung an den im Jahre 1810 verstorbenen Professor der Philosophie an der Universität Salzburg und späteren Normalschul-Director in Wien, Johann Leonhard Gruber, „Grubergasse“ zu benennen.

(Angenommen.)

(7020.) St.-R. Branneiß referiert über Herstellungen im Schulhause XIV., Stättermahergasse 27/29, und beantragt, die im Commissions-Protokolle vom 14. Februar 1900 beantragten und im Kostenanschlage des Stadtbauamtes vom 5. Juni 1900 aufgenommenen Herstellungen im Schulhause XIV., Stättermahergasse 27/29, und deren Ausführung durch die Ersterer der currenten Arbeiten in den Hauptferien 1900 zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7022.) St.-R. Fiedler referiert über die Zustimmung zur Abschließung eines Vergleiches mit Karl Fürsten Paar durch Dr. v. H ampe anlässlich der am 18. Juni 1900 stattfindenden Verhandlung über die von demselben wider den Bürgerladfond eingebrachte Klage wegen Gefährdung des Hauses Dr.-Nr. 5 Kiernergasse durch die Demolierung des dem Bürgerladfonde gehörigen Hauses Dr.-Nr. 3 Kiernergasse im I. Bezirke und beantragt, den Vertreter des Bürgerladfondes bei der am Montag den 18. d. M. vor dem k. k. Bezirksgerichte Innere Stadt I stattfindenden Verhandlung zu ermächtigen, einen Vergleich im Sinne des Magistrats-Antrages abzuschließen; weiters seien die Kosten für die zur Abtragung der gemeinsamen Grundmauer nothwendigen Arbeiten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7021.) St.-R. Müller referiert über die Organisierung des Aufsichts-, Reinigungs- und Beheizungsdienstes im magistratischen Bezirksamte XX (Brigittenau), XX., Brigittaplatz 16, und beantragt:

1. Für die allgemeine Aufsicht und Überwachung des Amtsgebäudes des magistratischen Bezirksamtes für der XX. Bezirk (Brigittenau) im Hause XX., Brigittaplatz 16, sei vom 1. Juli 1900 an die Bestellung eines Hausdieners unter Zuweisung der im Augenscheins-Protokolle vom 9. Juni 1900, Z. 74060, ausgemittelten Naturalwohnung unter den üblichen Bedingungen, sowie der sub Punkt 1 bis 9 dieses Protokolles angeführten Dienst- und Arbeitsverrichtungen an denselben zu genehmigen, und seien hiefür die von der Local-Commission ermittelten und in dem obcitirten Protokolle vom 9. Juni 1900 angeführten Entlohnungen, welche sich auf jährlich 1632 K (beziehungsweise 1392 K) belaufen und auf den Positionen der bezüglichen Rubriken bedeckt erscheinen, zu bestimmen.

2. Es wird die Vermietung der im 4. Stocke des Amtstractes rechts von der Stiege gelegenen, aus Zimmer und Küche bestehenden

Wohnung an den städtischen Canalauffsehergehilfen Karl Donath um den ermäßigten Mietzins von 18 K monatlich gemäß dem Magistrats-Antrage genehmigt und zur Kenntnis genommen, daß die noch übrigbleibenden fünf Wohnungen, sofern sie nicht zu Amtszwecken Verwendung finden, als Wohnungen für städtische Bedienstete reserviert bleiben.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(6998.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen des Dr. Hans Bichler, supplirender städtischer Arzt im Bezirksteile Kaiserwiesen des II. Bezirkes, um Bewilligung zur Mitbenützung des Telephons eines Privaten zu amtlichen Zwecken gegen entsprechende Beitragsleistung der Gemeinde Wien zum Jahresabonnement und beantragt, das Mitbenützungsrecht an dem Telephon des Kaufmannes Johann Heppich, II., Schüttlaustraße 60, für städtische Zwecke vom 1. Juli 1900 ab gegen Bezahlung eines jährlichen Betrages von 140 K (in vierteljährigen Anticipativraten) an denselben unter den im Protokolle vom 28. April 1900, Z. 31543, enthaltenen Bedingungen und unter Vorbehalt einer beiderseitigen, vierteljährigen, jederzeit vorzunehmenden Kündigung zu erwirken. (Angenommen.)

(6827.) **St.-R. Müller** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau (Verlängerung) des Hauptunrathscanales in der Klosterneuburgerstraße (zwischen Adalbert Stiftergasse und Brigittenauerlande), II. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 6560 K 15 h und 900 K Pauschale, und beantragt, das Bestbot des Anton Sikora mit dem offerierten Nachlasse von 15,9 Percent gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter anzunehmen. (Angenommen.)

(7000.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd-, Deichgräber- und Pflasterarbeiten für die Regulierung und Umpflasterung des Mariahilfergürtels, XV. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 12.532 K 22 h, 1400 K Pauschale, und beantragt die Ablehnung sämtlicher Offerte und die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(6996.) **St.-R. Wüsch** referiert über die Herstellung einer Bleirohrleitung in der Bethlengasse, XII. Bezirk, behufs Einleitung des Wassers in das Haus Dr.-Nr. 12 Bethlengasse, und beantragt, die Rücklösung des im vorliegenden Plane mit b c bezeichneten Stückes der vor dem Hause Dr.-Nr. 10 befindlichen Bleirohrleitung (Eigenthum des Besitzers dieses Hauses Eugen Vistrinec) um 70 K 42 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(7018.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien um Genehmigung des Projectes für den Betriebsbahnhof „Erdberg“ der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vorgelegten Geleiseplan für den geplanten Betriebsbahnhof an der Erdbergstraße und die nächstgelegenen offenen Strecken der städtischen Straßenbahnen mit der Abänderung genehmigen, daß das Doppelgeleise in der Erdbergstraße vertragsgemäß bis zur Schlachthausgasse fortzuführen, dagegen an Stelle des geplanten Doppelgeleises in der zwischen der Erdbergstraße und der Erdbergerlande nächst der Kaiser-Josef-Brücke zu eröffnenden Verbindungsstraße nur ein Geleise in der dem Baublocke des Betriebsbahnhofes anliegenden Straßenhälfte herzustellen ist.

2. Der Stadtrath wolle genehmigen, daß der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für den Betriebsbahnhof vorgelegte General-Lageplan nach Einlangen der noch ausständigen Enteignungsbehalte dem k. k. Eisenbahnministerium behufs eisenbahnbehördlicher Genehmigung und Durchführung der Enteignungsverhandlung vorgelegt werde, wobei gegen dieses Generalproject vom Gesichtspunkte der localen Interessen keine Einwendung zu erheben ist, wenn die bauwerbende Gesellschaft

- a) die für den Baublock genehmigte und gegen die Erdbergstraße zu noch zu genehmigende Boulinie und das richtige Straßenniveau einhält;
- b) den zur Verbreiterung der am den Baublock bestehenden, sowie zur halben Breite der um den Baublock zu eröffnenden Straßen und Plätze erforderlichen Grund bis zur Maximalbreite von 23 m, endlich die auch zur zweiten Hälfte der um den Baublock zu eröffnenden Straßen entfallenden Grundflächen von jenen den Baublock bildenden Parzellen, welche sich im Eigenthum der bauwerbenden Gesellschaft befinden und über die dem Baublocke gegenüberliegende Boulinie der erwähnten Straßen übergreifen, im Sinne der §§ 3, 10 und 13 der Bauordnung für Wien zum öffentlichen Gute abschreiben läßt und der Gemeinde Wien über jeweiliges Verlangen unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Straßenniveau übergibt;
- c) die dem Eigenthümer eines neuen Gebäudes nach § 61 der Bauordnung obliegende Verpflichtung zur Herstellung und Erhaltung eines Trottoirs unter Einhaltung der beim magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk einzuholenden Bestimmungen über die Breite und Construction des Trottoirs, die Zeit der Herstellung desselben und die Beschaffenheit des zu verwendenden Materiales erfüllt, und
- d) Die Canaleinmündungsgebühren in der nach Maßgabe des Gesetzes vom magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk zu bestimmenden Höhe an die städtische Hauptcassa entrichtet.
- e) Etwaige weitere vom Gesichtspunkte der Localinteressen zu stellende Bedingungen behält sich die Gemeinde Wien bis nach Vorlage des Detail-Bauprojectes vor.

3. Der Stadtrath wolle genehmigen, daß das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vorgelegte Detailproject für eine Wagenhalle sammt Betriebsgeleisen für den Betriebsbahnhof an der Erdbergstraße und das Detailproject für eine Abortanlage mit Senkgrube daselbst dem k. k. Eisenbahnministerium behufs Ertheilung des Bauconsenses vorzulegen und vom Gesichtspunkte der Localinteressen gegen dieses Project keine Einwendung zu erheben ist, wenn die Gesellschaft bezüglich dieser Hochbauten die unter a bis d gestellten Bedingungen erfüllt, ferner die Senkgrube wasserdicht mit Cementmörtel mauern, pflastern und luftdicht schließen läßt und mit der feinerzeitigen Erbauung eines Hauptcanales sofort den Hauscanal herstellen und die Senkgrube beseitigen läßt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6979.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Regulierung und Umpflasterung der Museumstraße (zwischen Neustiftgasse und Lerchenfelderstraße), VII. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Project mit dem Kostenverordernisse von 39.228 K 93 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten, sowie der Arbeiten und Lieferungen für die Holzstöckelpflasterung anzuordnen.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis das Ergebnis der Wahl eines Comités zur Verhandlung mit Anna Glässer, über deren

Ansuchen um Bauconsens für Realität Dr.-Nr. 6 Judenplatz, I. Bezirk, sowie um Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahmepreises für den anlässlich dieses Umbaues abzutretenden beziehungsweise einzubeziehenden Grund. (Zur Kenntnis.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 12. Juni 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **F. J. Schadek**.

Das Protokoll der 5. öffentlichen Sitzung wird verlesen und verifiziert.

#### Einläufe.

(1923.) Magistrats-Decorat, betreffend Verlegung des Fiakerstandplatzes Getreidemarkt 11 bis 17.

Zur Kenntnis.

(2089.) Magistrats-Decorat vom 23. Mai 1900, Z. 69899, betreffend Erhöhung der Löhne der ständigen Straßenarbeiter.

Zur Kenntnis.

(1956.) Magistrats-Decorat vom 4. Mai 1900, Z. 7057, puncto Auflassung der Hausbrunnen.

Zur Kenntnis.

(2221.) Ersuchen des Vorstandes der Gesellschaft zur Errichtung eines österreichischen Reichs-Schulmuseums in Wien um principielle Zustimmung zur Benützung des leer stehenden ehemaligen Schulgebäudes Brückengasse 3.

Beschluss: Die Bezirksvertretung Mariahilf spricht sich einstimmig für die zeitweilige Überlassung des leer stehenden Schulgebäudes Brückengasse 3 an die Gesellschaft zur Errichtung eines österreichischen Reichs-Schulmuseums in Wien für ihre Zwecke aus.

#### Anträge.

**B.-R. Schelz** beantragt, es sei Sorge zu tragen, dass endlich einmal die Parkeinzaunung auf dem Mariahilfergürtel vollendet, die Bänke daselbst aufgestellt und der Auslaufbrunnen gespeist werde; es sei ferner auf dem Dreieck zwischen der Einmündung der Kurz- und jener der Matrosengasse in den Gürtel eine Gartenanlage zu errichten.

Angenommen.

Die **B.-R. Schelz** und **Nowak** ersuchen, der Herr Bezirksvorsteher wolle sich mit dem Bezirksvorsteher des VII. Bezirkes ins Einvernehmen setzen, dass die Mariahilferstraße täglich schon vor 7 Uhr früh, dann noch einmal vormittags und dreimal im Laufe des Nachmittags bespritzt werde.

Der **Vorsitzende** verspricht, das Erforderliche zu veranlassen.

**B.-R. Schäfer** beantragt, eine Eingabe an den Magistrat zu machen, worin derselbe ersucht werde, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien zu verhalten, die derzeit eingeleistete Strecke von Nr. 122 Gumpendorferstraße bis Nr. 134 nunmehr zweigeleisig herzustellen, weil infolge der Demolierung der Häuser Nr. 130 und 132 die Straße genügend breit ist.

Angenommen.

**B.-R. Tonkres** beantragt, der Vorsteher des XV. Bezirkes sei zu ersuchen, die auf der zur Kirche Zur heil. Maria vom Siege

führenden Brücke befindlichen Mistkasten auf einen anderen Platz stellen zu lassen.

Angenommen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 12. Juni 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Girsch**.

#### Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** gibt das finanzielle Ergebnis des im abgelaufenen Winter von der Bezirksvertretung und dem Armen-Institute Simmering veranstalteten Armen-Balles bekannt.

Demnach betragen die Einnahmen 2343 K 58 h, die Ausgaben 1036 K 20 h, so dass ein Reinertragnis von 1307 K 38 h erzielt wurde. Dasselbe gelangte in der Weise zur Verwendung, dass nachbezeichneten humanitären Anstalten im XI. Bezirke, und zwar der Kinderbewahranstalt 400 K, dem Verein zur Bekleidung armer Schulkinder 200 K, der St. Vincenz-Conferenz in Simmering 200 K und jener in Kaiser-Ebersdorf 100 K, der Restbetrag von 267 K 38 h dem Armen-Institute des XI. Bezirkes zugewiesen wurden.

Wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

#### Einläufe.

(3004.) Anregung der Bezirksvertretung Neubau auf Einschränkung des Hausierhandels mit Gefrorenem und des Feilbietens von Zuckerwaren auf Ständen u. dgl.

Zustimmung.

#### Anträge.

**B.-R. Wenzl** beantragt, eine Verbesserung des Tramwayverkehrs im XI. Bezirke in dem Sinne anzustreben, dass die über die Landstraße fahrenden Wagen nicht von der ersten, sondern von der zweiten Remise ihren Ausgangspunkt nehmen.

**B.-R. Kofsbora** weist auf die Unzulänglichkeiten hin, welche gegenwärtig durch die unzulängliche Anzahl der zum und vom Central-Friedhofe verkehrenden Tramwaywagen hervorgerufen werden, und stellt einen auf die Verdichtung des Tramwayverkehrs in dieser Richtung abzielenden Antrag.

Beide Anträge werden zum Beschlusse erhoben.

**B.-R. Wenda** unterzieht die das Leben und die Gesundheit des reisenden Publicums gefährdenden Zustände auf der Station „Simmering“ der Eisenbahn Wien-Aspang einer eingehenden Kritik und beantragt, es seien zur Beseitigung dieser Übelstände neuerlich die erforderlichen Schritte zu unternehmen.

Angenommen.

#### Referate.

(3001.) **B.-R. Benesch** referiert über die Anträge des Stadtbauamtes, betreffend die Baulinien- und Niveaubestimmung für die an der Simmeringerlande im XI. Bezirke zu erbauenden städtischen Elektrizitätswerke, und beantragt, diesen Anträgen zuzustimmen.

Angenommen.

(2813.) **B.-R. Gatter** referiert über die Neubenennung zweier neu eröffneter Seitengassen der Grillgasse und beantragt, für diese Gassen nach den ehemaligen Gemeindefunctionären von Simmering Sebastian Rührer und Victor Groß in Ehrung des langjährigen, verdienstvollen Wirkens derselben auf öffentlichem Gebiete die Namen „Rührergasse“ und „Großgasse“ in Vorschlag zu bringen.

Angenommen.

## (VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

**Protokoll**

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt vom  
**15. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Autenfeiner.**

**Einläufe.**

(2308.) Dem Antrage des VII. Bezirkes, es sei dahin zu wirken, daß das Hausieren mit Gefrorenem und das Feilbieten von Zuckerwaren auf Ständen u. dgl. thunlichst eingeschränkt werde, wird zugestimmt.

**Anträge.**

(2405.) Mit Rücksicht, daß namentlich seit Eröffnung der Stadtbahn die Pferdebahnlinie „Josefstädterstraße“ derart stark frequentiert wird, daß man besonders zu manchen Tagesstunden auf den kleinen einspännigen Tramwaywägen, welche noch immer ausschließlich auf dieser Linie verkehren, nur selten einen Platz vom Ring weg oder von den unteren Haltestellen der Josefstädterstraße gegen den Ring zu findet, werden nachfolgende Anträge gestellt:

1. Antrag des **B.-R. Vierökl**: Der Verkehr auf der Pferdebahnlinie „Josefstädterstraße“ sei durchwegs mit zweispännigen Wägen aufzunehmen.

2. Antrag des **B.-R. Wallacs**: Es sei neuerlich anzuregen, daß im Tramwayverkehre in der Josefstädterstraße auch zum Schottenring hin fahrende Wägen eingeleitet werden, damit das im Bezirke Josefstadt die Tramway benützende Publicum auch für Fahrten in dieser Richtung die für directe Fahrten eingeführte 10 h-Zone benützen könne; es muß dann aber jedenfalls der Verkehr ein dichter werden, weil die neu einzuführenden, zum Schottenring hin gehenden Wägen eine Ergänzung der auf dieser Linie derzeit verkehrenden Wägen bilden müßten.

3. Antrag des **B.-R. Jell**: Wenn es aber aus irgend einem Grunde nicht möglich sei, auf der Pferdebahnlinie „Josefstädterstraße“ zum Schottenring hin fahrende Wägen einzuleiten, dann sollte unbedingt gestattet werden, daß man von der Tramway in der Josefstädterstraße mit einer 10 h-Karte umsteigen und bis zum Quai ohne Aufzahlung fahren darf.

4. Antrag des **B.-R. Fuchsik**: Es soll, ohne daß der dermalen auf der Pferdebahnlinie „Josefstädterstraße“ bestehende Tramwayverkehr der directen Wägen „Josefstädterstraße—Erdbergstraße“ vermindert werde, also zur Verdichtung des jetzt bestehenden Verkehrs, vom Parlament weg bis zur Endstation „Josefstädterstraße“ ein Pendelverkehr wie auf den übrigen Linien wenigstens zu den Stunden des größten Verkehrs eingeführt werden.

Sämmtliche Anträge werden angenommen.

**B.-R. Fuchsik** beantragt, es sollen die vorangeführten Anträge, welche die Besserung des Verkehrs auf der Josefstädterstraße zum Gegenstande haben, von einer Deputation dem Bürgermeister überreicht werden.

Dieser Antrag wird angenommen und beschlossen, daß die Deputation zu bestehen habe: aus dem Bezirksvorsteher und den Bezirksräthen **Bergauer** und **Fuchsik**.

(2402.) **B.-R. Fuchsik** beantragt, es sei bei dem Stadtrathe anzuregen, daß für die Unterbringung der zur Straßenreinigung nothwendigen Requisiten der VIII. Bezirk einen bis zwei Viaduct-

öffnungen der Stadtbahn, welche seinerzeit für die Gemeinde reserviert wurden, erhalte.

Angenommen.

(2401.) **Derselbe** beantragt, es sei die Direction der Stadtbahn zu ersuchen, zur Verhinderung der Rauchbelästigung auch an Sonn- und Feiertagen mit der Handhabung des Rauchverzehrs-Apparates vollkommen geschulte Heizer zu verwenden.

Angenommen.

(2403.) **Derselbe** beantragt, es sei die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft zu verhalten, auf der Gürtelstraße nicht nur die beiden Geleise innerhalb der Spurweite der Schienen, sondern auch beide Geleiseanlagen, den Zwischenraum zwischen den beiden Schienensträngen und mindestens noch 1 m breit von jedem Schienenstrang zu besprühen.

Angenommen.

(2400.) **B.-R. Jell** beantragt, mit Rücksicht darauf, daß es wiederholt vorkommt, daß die Kutscher der Taxameterwägen zum Schaden der Fahrgäste mit dem Taxameter willkürlich während einer Fahrt manipulieren, sei die k. k. Polizei darauf aufmerksam zu machen und zu ersuchen, die Taxameter bei den Fialern und Einspannern genau zu controlieren, beziehungsweise zu untersuchen, auf welche Weise solch einer willkürlichen, das Publicum schädigenden Manipulation am wirksamsten entgegengetreten werden könnte.

Angenommen.

## (XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

**Protokoll**

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung  
Fünfhaus vom **19. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

**Mittheilungen.**

Der **Vorsitzende** theilt mit, daß den **B.-R. Zwölfer**, **Neuner** und **Weinheimer** Urlaube ertheilt wurden.

Der **Vorsitzende** gibt das Ergebnis der zur Bestreitung der Kosten der Frohnleichnam-Processionen der Pfarrkirchen Maria vom Siege und Zum heil. Rudolf veranstalteten Sammlung bekannt.

Es wurden gespendet:

- a) für die Pfarrkirche Maria vom Siege 598 K 46 h;
- b) für die Pfarrkirche Zum heil. Rudolf 385 K 40 h.

Diese Beträge wurden ihrer Bestimmung zugeführt.

Behufs Bestreitung der Kosten der Frohnleichnam-Procession der Pfarrkirche Maria vom Siege mußte außerdem noch ein Betrag von 81 K 80 h von dem aus dem Vorjahre sich ergebenden Überschusse verwendet werden, so daß sich dieser Überschuss dermalen nur mehr auf 173 K 10 h stellt.

Ferner bringt der **Vorsitzende** zur Kenntnis, daß das Comité des Fünfhauser Bürgerballes einen Betrag von 200 K vom Reinertragnis dieses Balles der Vorstehung des XV. Bezirkes behufs Vertheilung an die Bezirksarmen anfangs Mai d. J. gewidmet hat.

**Einläufe.**

(958, 1048.) Eingaben des Oesterreichischen Touring-Clubs und des Verbandes christlicher Radfahrer Oesterreichs, betreffend Nichtbespritzung eines Streifens von je 1 m auf beiden Seiten der frequenteren Straßen.

Der **Vorsitzende** theilt mit, daß er den diesbezüglichen Auftrag dem Bespritzungspersonale ertheilt habe.

Wird zur Kenntnis genommen.

(1216.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau, betreffend thunlichste Einschränkung des Hausierhandels mit Gefrorenem und des Feilbietens von Zuckerwaren auf Ständen u. dgl.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage vollinhaltlich an.

(1265.) Schreiben des Bürgermeisters, betreffend die Decorierung und Beflaggung der Stadt Wien, sowie die Beleuchtung der städtischen Schulen und Amtshäuser anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres Sr. Majestät des Kaisers.

Um die Beflaggung und Beleuchtung der Privathäuser thunlichst zu fördern, wird ein Comité eingesetzt und in dasselbe der B.-B.-St. Hirtum als Vorsitzender und die B.-R. Höfl, Krauß, Lintner und Wotek als Mitglieder gewählt.

(1266.) Eingabe des Wiener Volksbildungsvereines um Überlassung des Festsaales des Gemeindehauses des XV. Bezirkes an Sonntagen in der Zeit von November bis März 1901.

B.-B.-St. Hirtum beantragt, dieses Ansuchen, da die zwischen dem Vereine und der Gemeinde Wien entstandenen Differenzen dormalen noch nicht beigelegt seien, abzuweisen.

B.-R. Holzwarth beantragt, diesem Ansuchen nichtsdestoweniger Folge zu geben, da dieser Verein denn doch sehr gemeinnützig sei.

Nach längerer Debatte, an welcher sich die Antragsteller, sowie die B.-R. Gebhart, Höfl, Horak und Lintner beteiligten, wird der Antrag des Bezirksvorstehers angenommen.

(975.) F. Bergmann ersucht als Vertreter der Firma John Fowler & Comp., im Falle eventuellen Bedarfes seine Dampfwalzen-Unternehmung zu berücksichtigen.

Wird zur Kenntnis genommen.

(1057.) Ablehnung des von der Bezirksvertretung Fünfhaus gestellten Antrages auf Erlassung von Anordnungen über die Instandhaltung der Hausbrunnen seitens des Stadtrathes.

Wird zur Kenntnis genommen.

(1263.) Beschluss des Stadtrathes, betreffend die Cassierung mehrerer Auslaufbrunnen im XV. Bezirke.

Der Vorsitzende theilt mit, dass er den Stadtrath ersucht habe, den Auslaufbrunnen in der Rosinagasse, dessen Cassierung ebenfalls beschlossen worden war, weiterhin zu belassen, da derselbe von den Einspannerkutschern eines in der Nähe dieses Brunnens befindlichen Standplatzes dringend benötigt wird.

Wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(1272.) Das Pfarramt Rudolfsheim dankt den Bezirksräthen für die Beteiligung an der diesjährigen Frohnleichnam-Prozession.

Wird mit Beifall zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-R. Holzwarth beantragt, den Magistrat zu ersuchen, derselbe wolle dahin wirken, dass endlich einmal der Viehtrieb in Wien abgestellt werde, oder dass wenigstens, falls dies dormalen noch nicht möglich wäre, der Viehtrieb in die Nachtstunden verlegt werde, um dadurch einige der größten Übelstände des Viehtriebes zu beseitigen.

Angenommen.

B.-R. Wojtek beantragt, die Eröffnung des bereits fertiggestellten, neu erbauten städtischen Volksbades im XV. Bezirke bei dem Magistrat zu betreiben.

Angenommen.

B.-R. Höfl beantragt, den Stadtrath zu ersuchen, derselbe wolle Veranlassung treffen, dass für jene Häuser, welche nur kleine Arbeiterwohnungen haben, eine geringere Hauszinssteuer entrichtet werde, damit hiedurch die Hauseigentümer in die Lage versetzt werden

können, diese Wohnungen um billigeren Zins an die Arbeiter zu vermieten.

B.-R. Wojtek stellt hierzu den Zusatz-Antrag, das gleiche Petit auch bezüglich jener Häuser zu stellen, in welchen Geschäftslocale und Gewerbetreibende sich befinden.

B.-B. Dr. Mattis beantragt, diese Anträge in der Weise zu formulieren, dass der Stadtrath ersucht werden solle, die Frage der Arbeiterwohnungen, sowie der Wohnungen und Geschäftslocalitäten der Gewerbetreibenden zu studieren; hiebei wäre der Stadtrath insbesondere auch auf die von den B.-R. Höfl und Wojtek gemachten Anregungen aufmerksam zu machen.

Beschluss: Beide Anträge werden in der vom B.-B. Dr. Mattis modificierten Weise angenommen.

B.-R. Lang beantragt, dass dem Contrahenten für die Abfuhr des Haus- und Straßenechtrichts im XV. Bezirke verboten werde, den Echricht an Feiertagen einzusammeln.

Der Vorsitzende verspricht, das Geeignete in dieser Hinsicht zu veranlassen.

B.-R. Holzwarth beantragt, dahin zu wirken, dass die Mariahilferstraße in gerader Linie bis zum Stephansplatz durchgeführt werde.

B.-B. Dr. Mattis beantragt hierzu, den obigen Antrag an das Bureau für den General-Regulierungsplan zur weiteren Veranlassung zu leiten.

Beschluss: Der Antrag Holzwarth wird mit dem Zusatz-Antrage des Bezirksvorstehers angenommen.

\* \* \*

Der Vorsitzende verabschiedet sich hierauf namens der Bezirksvertretung Fünfhaus in warm empfundenen Worten von dem B.-R. Gebhart, welcher in Folge seiner Wahl zum Gemeinderathe der Stadt Wien aus der Bezirksvertretung scheiden müsse, und dankt demselben für seine Collegialität und unermüdete Thätigkeit im Interesse des XV. Bezirkes, welche derselbe während der ganzen Zeit seiner Wirksamkeit als Mitglied der Bezirksvertretung Fünfhaus bewiesen habe.

(Lebhafter Beifall.)

Gem.-Rath Gebhart dankt mit bewegten Worten dem Vorsitzenden sowie den Bezirksräthen, dass sie ihm jederzeit in so freundschaftlicher und collegialer Weise entgegengekommen seien, es falle ihm daher sehr schwer, aus der Bezirksvertretung Fünfhaus scheiden zu müssen. Er verspricht ferner, dass er auch in seiner neuen Eigenschaft als Gemeinderath der Stadt Wien, soweit es in seinen Kräften stehe und wo immer es auch sei, stets für die Interessen des Bezirkes Fünfhaus eintreten werde.

(Lebhafter Beifall.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Armen-Angelegenheiten.

Beiträge zum Fonde für gemeinnützige Anstalten und zum Waisenfonde der Stadt Wien.

Im Jahre 1843 wurde beim Wiener Magistrat ein Fond für gemeinnützige Anstalten und im Jahre 1885 ein Waisenfond gegründet. Aus dem Fonde für gemeinnützige Anstalten sollen, seinem ursprünglich bestimmten Zwecke nach größere gemeinnützige Unternehmen, wozu der Commune die Geldmittel nicht zur Verfügung stehen, ausgeführt oder unterstützt und gefördert, und aus dem Waisenfonde den Vormündern mittelloser Wiener Waisen,

denen die nöthigen Erziehungs- und Bildungsauslagen für ihre Mündel bis jetzt nur aus dem allgemeinen Versorgungsfonds nach den für die Armenpflege bestehenden Normen verabreicht werden können, derlei Hilfsmittel in einem ausgiebigeren Maßstabe zugewendet werden.

Der Magistrat findet sich nun, wie in den früheren Jahren, auch heuer angenehm veranlaßt, nachstehend die Namen jener edlen Spender, welche in der Zeit vom 1. Mai 1899 bis 30. April 1900 zu den beiden vorgezeichneten Fonds Beiträge geleistet und hiedurch das Gedeihen derselben gefördert haben, zu veröffentlichen.

Zum gemeinnützigen Anstaltenfonde haben gespendet die Herren:

Öser Franz 10 K, Pauschenwein Franz 30 K, Lauer Josef 20 K, Fleischhader Ignaz 20 K, Jäger Karl 40 K, Brychta Franz 20 K, Fedek Valentin 400 K, Fehsler Johann 20 K, Friedl Edmund 40 K, Blättinger Georg 30 K, Frl. Liezta-Tänber Theod. 20 K, Gral Josef 40 K, Walter Karl 40 K, Rudisch Josef 6 K, Franz Johann 30 K, Stomaczek Florian 14 K, Kadag Albert 20 K, Bishha Franz 20 K, Weuder Karl 10 K, Gruda Josef 10 K, Ghmel Johann 12 K, Kriel Josef 20 K, Witel Josef 10 K, Tuppelt Thomas 40 K, Karban Franz 10 K, Sack Franz 60 K, Pawletz Laurenz 6 K, Schwarz Josef Ab. 100 K, Bucher Franz 10 K, Nabel Karl 30 K, Machatta Franz 12 K, Melbinger Andreas 20 K, Adam August 20 K, Hofner Ferdinand 20 K, Wittner Franz 10 K, Koll Jakob 50 K, Crownal Johann 10 K, Stöber Johann 24 K, Felsinger Anton 30 K, Hanke Victor Josef 60 K, Kozel Anton 50 K, Bodensteiner Friedrich 20 K, Adam Karl August 20 K, Kleinpeter Eduard 200 K, Halbwidl Ferdinand 20 K, Walter Franz 10 K, Hauser Michael 10 K, Zarnack Anton 10 K, Wel Wenzel 10 K, Überreiter Eduard 20 K, Ladner Georg 10 K, Maschel Franz 10 K, Kiese-wetter Josef 60 K, Probst Franz 10 K, Kozich Tobias 50 K, Ripstein Karl 40 K, Dechant Anton 40 K, Weiß Johann 100 K, Altenburger Franz 40 K, Fischer Josef 10 K, Heißam Julius 50 K, Breininger Josef 10 K, Seyfried Johann 10 K, Olmann Georg 50 K, Olmann Karl 50 K, Wenzel Franz 10 K, Krittner Karl Celestin 40 K, Plamper Ludwig Franz 20 K, Mehringer Franz 100 K, Protsch Josef 20 K, Kuechtl Karl 20 K, Kaiser Josef 20 K, Barta Anton 12 K, Wolfeder Josef 20 K, Leb Alexander 10 K, Mayer Heinrich 20 K, Schneider Karl 50 K, Ott Lorenz 10 K, Koscha Josef Franz 40 K, Krotendorf Anton 10 K, Cerny Karl 10 K, Eichlar Franz 10 K, Spanihel Wenzel 10 K, Frante Friedrich 20 K, Danhäuser Georg 20 K, Grabal Matthias 10 K, Anderle Hermann 20 K, Kerschler Anton 10 K, Schopf Albin 10 K, Wittner Felix 20 K, Kucera Ferdinand 10 K, Brunner Heinrich 10 K, Pöschl Franz 10 K, Wihart Josef 20 K, Janaschy Johann 60 K, Uhrnaby Anton 10 K, Reuhold Leopold 20 K, Huber M. 20 K, Klom Johann 10 K, Blattig Johann 10 K, Kub Johann 30 K, Worschel Anton 20 K, Pöhler Franz 20 K, Landbauer Georg 20 K, Fawsky Eduard 10 K, Hadwig Franz 20 K, Bajicel Josef 20 K, Straßer Richard 10 K.

Zum Waisenfonde der Stadt Wien haben gespendet die Herren:

Bayer Franz 50 K, Placzek Bartholomäus 10 K, Krejcar Thomas 10 K, Stürzer Josef 50 K, Kornhofer Matthias 30 K, Machel Franz 12 K, Körber Karl 20 K, Hejda Franz 50 K, Färtinger Josef 30 K, Helmayer Anton 30 K, Wallner Adolf, Dr. 40 K, Ptacnik Leopold 20 K, Kozel Anton 50 K, Muck C. F. 20 K, Fehrstorfer Ignaz 20 K, Marzi Michael 10 K, Haller Adolf 10 K, Roessler Anton 30 K, Hüßl Ferdinand 20 K, Plamper Ludwig Franz 20 K, Heger Franz Albert 30 K, Smetana Johann 50 K, Bauer Josef 20 K, Ruschka Johannes 60 K, Jäger Johann 60 K, Spilka Johann 30 K, Prohaska Johann 20 K, Fiedler Josef 10 K, Meyer Heinrich 20 K, Hopp Franz 40 K, Wolliß Johann 10 K, Hřeblo Leopold 50 K, Bornojka Josef 40 K, Kříž Josef 100 K, Kubeč Karl 20 K, Gschwandner Alois 20 K, Lang Franz 20 K, Krotendorf Anton 10 K, Bavera Jakob 60 K.

Mit dem wärmsten Danke für diese Spenden verbindet der Magistrat zugleich die freundliche Einladung, die vorerwähnten beiden Fonds auch weiterhin durch Geschenke, Legate und sonstige Widmungen kräftigen zu wollen.

Die diesen Fonds zugeordneten Beträge werden bei der städtischen Hauptcassa im Rathhause und bei den Hauptcassa-Abtheilungen in den Bezirken übernommen und im nächsten Jahre durch das

Amtsblatt der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ausgewiesen werden.

(Die neuen Magistrats-Departements.) Die neuen Departements XIX a und XIX b beginnen ihre Wirksamkeit mit 1. Juli 1900. Das Departement XIX a bezieht die Localitäten des Buchhaltungs-Departements 13 (Neues Rathhaus, Mezzanin, Zugang von der Felderstraße), das Departement XIX b erhält die Räumlichkeiten des Wasserbezugsrevisorates (Neues Rathhaus, Mezzanin, Zugang von der Pichstelsgasse). (M.-D.-Z. 1471.)

## Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Bericht des Veterinär-Amtes der Stadt Wien über die Durchführung der Vieh- und Fleischbeschau.

In den Monaten Jänner, Februar, März und April d. J. wurden von städtischen Thierärzten beschaunt:

1. In den fünf communalen Schlachthäusern in St. Marx (I. bis V. Abtheilung nebst Pferde- und Schweinestechbrücke), Gumpendorf, Meidling, an der Alz, Rusdorf und im Schweinestechthause der Productiv-Gesellschaft der Wiener Fleischhelfer in St. Marx 83.042 Rinder, 1570 Kälber, 4084 Schafe, Lämmer, Rige, 29.105 Schweine, 5017 Pferde und Esel.

2. Auf dem Central-Viehmarke in St. Marx 81.034 Rinder, 1914 Kälber, 16.371 Schafe, Lämmer, Rige, 190.408 Schweine (sämmliche lebend); ferner Weidnerthiere: 69.890 Kälber, 4508 Schafe und Lämmer, 50.366 Schweine, 414 Spanferkel.

3. In der Großmarkthalle und der Markthalle Mischelbeuern 40.577 Weidnerkälber, 8601 Weidnerschafe und Lämmer, 11.354 Weidnerschweine, 4.886.615 kg Rindfleisch, 1.821.530 kg Schweinefleisch, 725.692 kg Kalbfleisch, 65.824 kg Schafffleisch.

4. Auf den privaten Schlachtbrücken der 19 Gemeindebezirke 3491 Pferde, 682 Kälber, 1291 Schafe, Lämmer, Rige, 137.643 Schweine.

Vom menschlichen Genusse ausgeschlossen und vernichtet wurden: 68 Pferde wegen Rotzkrankheit, Blutvergiftung, Tuberculose, Melanose, Kachexie, Starrkrampf, Lungenbrand, Brust- und Bauchfellentzündung, gelbsüchtiger Infiltrationen.

91 Rinder wegen Tuberculose, Blutvergiftung, Harnvergiftung, Kachexie, Wassersucht, Lungen-, Herzbeutel-, Brustfell-, Nieren- und Darmentzündung.

569 Kälber, Schafe, Lämmer, Rige wegen hochgradiger Abmagerung, Unreife, Tuberculose, Fäulnis.

677 Schweine wegen Finnenkrankheit, Schweinepest, Rothlauf, Gelbsucht, Lungen-, Bauchfell- und Darmentzündung.

Außerdem wurden confiscirt wegen localer Krankheitsprocesse, krankhaften Aussehens und Fäulnis: 2938 Lungen, 2778 Lebern, 688 Milze, 169 Nieren, 94 Herzen, 23 Euter, 6607 kg Rindfleisch, 22.455 kg Kalbfleisch, 3868 kg Schafffleisch, 3678 kg Schweinefleisch, 402 kg Pferdefleisch.

\* \* \*

## Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Juni 1900, Z. 54133, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 78664/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. Juni 1900, Nr. 134.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Juni 1900, Z. 54371, laut welcher die Einfuhr von Rindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches verboten ist. (M.-Z. 78665/XV.) Enthaltene im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. Juni 1900, Nr. 134.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 16. Juni 1900, Z. 55883, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 80116/XV.) Enthaltene im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 17. Juni 1900, Nr. 137.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 16. Juni 1900, Z. 55882, betreffend die Einfuhr von Klauen thieren aus Tirol-Borarlberg nach Niederösterreich. (M.-Z. 69887/XV.) Enthaltene im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 17. Juni 1900, Nr. 137.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 20. Juni 1900, Z. 57040, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 80975/XV.) Enthaltene im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 21. Juni 1900, Nr. 140.

## Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Bermittlungsthätigkeit vom 13. bis 20. Juni 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1525 und 41 als Lehrlinge  
Angemeldet wurden freie Plätze . . 1052 „ 60 für „  
Bermittelt wurden freie Stellen . . 1000 „ 35 Lehrlinge.

### Aufnahme von Arbeitskräften.

**Männliche:** Nähmaschinen-Mechaniker, Formstecher für Monogramme, Hohlschleifer auswärts, Spizendrehler auswärts, Wagner auswärts, Steinmetz, der schriftthauen kann, Glasgraveure, Bau- und Ornamentenspengler (ledig) als Geschäftsführer, Präparateur, Wagenfattler nach Ungarn, Handschuhmacher auf Lederhosen auswärts, Futteralmacher, Schuhmacher aller Art.

**Weibliche:** Cartonage-Arbeiterinnen, Schneiderinnen, Maschinenstrickerinnen, Officierssternstickerin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Maschinenschlossern und Mechanikern in allen Branchen gesucht.

### Angebot von Arbeitskräften.

**Männliche:** Eisen- und Metallgießer, Former, Zeug- und Messerschmiede, Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Spengler, Gürtler und Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinen-schlosser, Monteure, Tischler, Wagner, Drehler, Sattler, Niemer, Tapezierer, Schneider, Friseur, Buchbinder, Fleischhauer, Selcher, Installateure, Glaser, Anstreicher, Zimmermaler, Maschinisten, Heizer, Geschäftsdienner, Laufburschen, Kutscher, Tagelöhner.

**Weibliche:** Metall-Hilfsarbeiterinnen, Winderinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabrik-arbeiterinnen aller Art.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 25. bis 28. Juni 1900.

#### Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Einl.-Z. 4391, Schüttaustraße, von Franz Böhm, XVI., Selzergasse 17, Bauführer A. Gisshammer (4603).  
VII. Bezirk: Haus, Kaiserstraße 103, von Georg und Emma Epp, Bauführer Kromholz & Schalberger (6431).  
XIX. Bezirk: Haus, Ober-Döbling, Prinz Eugenstraße, von E. Weissenstein, Bauführer D. Pasko & B. Fiala (13327).

#### Für Zubauten:

- III. Bezirk: Baumgasse 32, von Karl Pabst, Bauführer C. Reichstätter (4664).  
" " Hofstrasse, Baumgasse 22, von Maria Pahrhuber (4666)

#### Für Adaptierungen:

- II. Bezirk: Einl.-Z. 4748, Vorgartenstraße, von den Herr. Schudertwerken, Bauführer J. Sulzbacher (4682).  
IV. Bezirk: Victorgasse 12, von Richard Setyra, Bauführer J. Tischler (4611).

#### Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Erbbergerlande 10, von Ferd. Ptaszek, Maurermeister (4617).  
" " Barichgasse 24, von Josef Frosch, Baumeister (4622).  
" " Steingasse 11, von Nikolaus Käsemacher, Maurermeister (4632).  
IV. Bezirk: Johann Straußgasse 25, von Franz Stipnits, Spenglermeister (46030).  
V. Bezirk: Griesgasse 17, Lichtelgasse 18, von Josef Schonka, Maurermeister (4609).  
Zentagasse 42, von Ed. Schieber, Baumeister (4610).  
IX. Bezirk: Dietrichsteingasse 4, Harmoniegasse 46, von Karl Hofmann, Maurermeister (4619).  
" " Rufsborferstraße 88, von Adolf Micheroli, Baumeister (4655).  
XIX. Bezirk: Schupfen, Grinzing, Cobenzlgasse 6, von Ed. und Anna Weber, Bauführer Karl Höllner jun. (13326).

### Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

- XVIII. Bezirk: Weinhaus, Einl.-Z. 37, von Emanuel Margold, XVII., Geblergasse 66, und Heinrich und Aloisia Hanika (4626).

### Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- III. Bezirk: Köblgasse, Einl.-Z. 2944, von der Wiener Baugefellschaft (4658).  
V. Bezirk: Fendiggasse, Einl.-Z. 1604, 1648, 1630 (Dr.-Nr. 23, 28, 30), von Adolf Hofbauer, Baumeister (4608).  
XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Obkirchgasse 2, von Marie Zettl (13323).  
" " Ober-Döbling, Prinz Eugenstraße, Einl.-Z. 990, von E. Weissenstein (13324).

### Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 124, von Ferd. Ptaszek, Maurermeister (4617).  
VII. Bezirk: Stückgasse 9, von Andreas Grojer, Baumeister (4607).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V. Z. 71884 ex 1900.

22. Juni 1900.

Neubau von Hauptmuthscanälen in der Köhlgasse zwischen Leitgeb- und Fendiggasse, Fendiggasse zwischen Köhl- und Dberer Amsthausgasse und Embelgasse an der Kreuzung mit der Fendiggasse im V. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließl. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9796 K 10 h und 1600 K Pauschale.

Rzechaczek E.

— Nachlaß 12 1/2% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Ruffein, und zwar Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, oder von Portlandement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlacement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.



- Müller Alois — Nachlaß 10.5 gegen Verwendung von Roman-  
 cement der Marke Steinschall mit dem speci-  
 fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und  
 von Schlackencement der Marke Witkowitz mit  
 dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hekto-  
 liter.
- Kella R. & Neffe — Nachlaß 13% gegen Verwendung von Roman-  
 cement der Marke Weissenbach mit dem speci-  
 fischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von  
 Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem  
 specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Sifora Anton — Nachlaß 8.6% gegen Verwendung von Roman-  
 cement der Marke Weissenbach mit dem speci-  
 fischen Gewichte von 750 g per Liter und von  
 Schlackencement der Marke Königshof mit dem  
 specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Mag.-Dptm. V, 3. 68145 ex 1900.

23. Juni 1900.

**Neubau eines Hauptnuthscanales am Wildpretmarkt und in der Landstron-  
 gasse im I. Bezirke.**

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließ-  
 lich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage  
 von 3153 K 77 h und 1000 K Pauschale.

- Nehaczek E. — Anzahlung 12% gegen Verwendung von Binde-  
 mitteln der Marke M. Egger in Ruffstein, und  
 zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte  
 von 75 kg per Hektoliter und Portlandcement  
 mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per  
 Hektoliter und von Schlackencement der Marke  
 Königshof mit dem specifischen Gewichte von  
 90 kg per Hektoliter.
- Kella R. & Neffe — Anzahlung 18% gegen Verwendung von Roman-  
 cement der Marke Weissenbach mit dem specifischen  
 Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von  
 Portlandcement der Marke Solleschau mit dem  
 specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

- Müller Alois — Anzahlung 5% gegen Verwendung von Roman-  
 cement der Marke Steinschall mit dem speci-  
 fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und  
 von Schlackencement der Marke Witkowitz mit  
 dem specifischen Gewicht von 90 kg per Hekto-  
 liter.

Mag.-Dptm. V, 3. 73759 ex 1900.

25. Juni 1900.

**Auspflasterung der Genthgasse im XVIII. Bezirke zwischen Türkenschanz- und  
 Gersthofstraße.**

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Anrukssumme von  
 10.228 K 66 h und 1000 K Pauschale.

- Poschacher Anton — Anzahlung 11.1%.  
 Stribel Julius — Anzahlung 14%.  
 Wolf Leopold — Anzahlung 8%.

Mag.-Dptm. V, 3. 70496 ex 1900.

26. Juni 1900.

**Neupflasterung der Straßen und Trottoirs auf dem Karlsplatz und in der  
 Lothringerstraße im I. Bezirke.**

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Anrukssumme von  
 19.125 K 57 h und 1300 K Pauschale.

- Stribel Julius — Anzahlung 12%.  
 Kaufmann Josef — Anzahlung 13.5%.  
 Frigo Angelo — Anzahlung 14.5%.

Mag.-Dptm. X, 3. 41359 ex 1900.

27. Juni 1900.

**Arbeiten und Lieferungen für die maschinelle Einrichtung einer Heiz- und  
 Lüftungsanlage mittels Niederdruckdampfes in der Knaben-Volksschule  
 VIII., Josefstädterstraße 93.**

- Hannoversche Centralheizung- und Apparate-Bauanstalt  
 — 12 034 K 53 h.  
 Habte Hans — Alternative: 12.157 K 26 h, beziehungsweise  
 11.417 K 26 h.  
 Brögler Franz — 12.502 K 55 h.

(Wichtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 50 hat es auf Seite 1227,  
 Zeile 26 von unten, und zwar bezüglich der Erd- und Baumeisterarbeiten für  
 den Einbau einer zweiten Stiege und Einrichtung der Closetbepflanzung im  
 Schulhause XIV., Kellinggasse 7, anstatt „Pöwitsch Georg — Anzahlung 40%“  
 richtig zu heißen: „Pöwitsch Georg — Anzahlung 14%“.

**III. Vergebung von städtischen Arbeiten und  
 Lieferungen.**

**Umbau des Hauptnuthscanales in der Wichtelgasse von Dr.-Nr. 8 bis 26  
 und von Dr.-Nr. 28 bis 36 im XVI. Bezirke.**

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließ-  
 lich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage  
 von 10.259 K 99 h und 3500 K Pauschale.

- Müller Alois — Nachlaß 8% gegen Verwendung von Roman-  
 cement der Marke Steinschall mit dem specifischen  
 Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von  
 Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem  
 specifischen Gewichte von 900 kg per Hektoliter.  
 unter der Bedingung, daß die Arbeiten unter  
 der verantwortlichen Leitung des im Offerte  
 namhaft gemachten Maurermeisters Georg Stroh-  
 mayer ausgeführt werden.

**Umbau des Hauptnuthscanales in der Ottakringerstraße zwischen Calvarien-  
 berg- und Palfyngasse im XVII. Bezirke.**

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließ-  
 lich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kosten-  
 betrage von 17.169 K 82 h und 6000 K Pauschale.

- Kella R. & Neffe — Anzahlung 2% gegen Verwendung von Roman-  
 cement der Marke Weissenbach mit dem speci-  
 fischen Gewichte von 750 g per Liter und von  
 Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem  
 specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

**Vergabung von circa 2330 gußeisernen Säulen für die Einfriedung der  
 Gartenanlagen am Gürtel.**

- Waagner R. Ph. — 22 K per 100 kg.

**Einbau einer zweiten Stiege im Schulhause XIV., Kellinggasse 7.**

I. Erd- und Baumeisterarbeiten.

- Pöwitsch Georg — Anzahlung 14%.

II. Traversenlieferung.

- Wahlberg Max — 24 K 80 h per 100 kg für 5500 kg Traversen  
 und Stiegenträger, 60 bis 320 mm hoch, 1 bis  
 10 m lang; sonst laut Offert.

III. Installierung der Hochquellenleitung, Closet-  
 lieferung, Herstellung von Dpissioiren.

- Arocker Friedrich — Nachlaß 12.5%.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register  
 vom 20. Juni.**

(Fortsetzung.)

- Grün Florian — Feilbieten von Brennholz im Umherziehen im Ge-  
 meindegebiete von Wien — XX., Burghardtstraße 16.  
 Gulban Julie, geb. Brosch — Naturblumenhandel — VI., Stumperg, 36.  
 Herda Johann — Handel mit Uhren, Gold und Silberwaren — XX.,  
 Brigittaplatz 23.  
 Hoffstetter Josef — Gemischtwaren-, Petroleum- und Flaschenbier-Verschleiß  
 — XVII., Calvarienberggasse 26.  
 Zmand Georg — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 712 — VI.,  
 Agidigasse 10.  
 Jahoda Karl — Kleinfuhrmann Licenz Nr. 1772 — II., Ruppelgasse 40.  
 Klein Franz — Metallendreher mit Anschluss von Metallgießerarbeiten  
 — VI., Morizgasse 4.  
 Kyhilla Karl — Verschleiß von Spirituosen in verschlossenen Flaschen —  
 XX., Salzachstraße 19.  
 Legat Ludwig Alexander — Rechnungs- und Frachtenrevisionsanstalt —  
 VI., Spörkinggasse 4.  
 Marhold Karl — Zimmer- und Decorationsmalergewerbe — XVII.,  
 Hernalser Hauptstraße 4.  
 Maritschel Max — Handel mit gesalzenen Schaf- und Rindsbärmen —  
 II., Große Sperlgasse 26.  
 Marlo Francisca Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Maria-  
 hilfstraße 31.  
 Mehyer Heinrich — Friseur und Rasier — XVII., Schumanngasse 79.  
 Ribaly Josef — Victualien-Verschleiß — II., Stuwergasse 17.  
 Willich Franz — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen  
 Gefäßen mit Ausschluß jedweden Ausschankes und Kleinverschleißes — V.,  
 Gartengasse 23.

Mittler Arthur, Kohn Emil, Firma Mittler & Comp. — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Schmalzhofgasse 5.  
 Neumayer Marie — Wäscheputzergewerbe — VI., Gumpendorferstr. 118 a.  
 Nowotny Johann — Herrenkleidermacher — XVII., Lauberggasse 42.  
 Ott Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstr. 61.  
 Peifert Alois — Cigarettenhilfen-Erzeugung — VI., Magdalenenstr. 32.  
 Poubé Elisabeth — Fragnergewerbe — XX., Jägerstraße 22.  
 Radocha Theresia — Victualienhandel — VI., Rößlergasse 1.  
 Schäfer Jakob — Marmoraleiser — II., Ferdinandsstraße 31.  
 Schleglinger Theodor — Verschleiß von neuen Möbeln — VI., Gumpendorferstraße 67.  
 Schor Ferdinand — Schlossergewerbe — XIV., Schwendergasse 2.  
 Schwach Salomon — Verschleiß von neuen Damen- und Kinderkleidern — VI., Stumpergasse 15.  
 Spurny Johann — Hufschmied — VI., Marchettigasse 22.  
 Svitak Marie — Feilbieten von Obst, Blumen und Grünwaren von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien außer dem I. t. Prater — XVII., Beheimgasse 59.  
 Tausch Karoline — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — VI., Agidigasse 16.  
 Tuma Francisca — Marktviactualienhandel — VI., Markthalle.  
 Ullmann Gustav — Vorführung lebender Bilder mittels Kinematographen — II., Praterstraße 52.  
 Vacit Josef — Malergewerbe — X., Absberggasse 23.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. Juni 1900.

Ahr Marie — Victualien-Verschleiß — IX., Rusdorferstraße 32.  
 Berger Bernhard — Gastwirt — VI., Stumpergasse 26.  
 Binder Johann — Gastwirt — VI., Eßterhahngasse 26.  
 Breinhilber Karl — Concession zur Herstellung von Haustelegraphen- und Thelephonleitungen, sowie von elektrischen Klingelwerken, dann zur Einrichtung von an bereits bestehenden Centralen anzuschließenden elektrischen Lichtleitungen mit Ausschluß der Berechtigung zur Herstellung und zum Betriebe selbständiger Anlagen zur Erzeugung von Electricität für Zwecke der Beleuchtung oder Kraftübertragung — IX., Pramerergasse 6.  
 Catoun Francisca — Wäscheputzergewerbe — X., Uhsandgasse 10.  
 Cejpa Josefa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Engengasse 61.  
 Chalupka Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Hainburgerstraße 32.  
 Chromy Emanuel — Damenkleidermacher — VI., Linien-gasse 33.  
 Dam Theresia — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Ullmannstraße 6.  
 Dobeš Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Türkenstraße 23.  
 Ewald Anton — Cantine — VIII., k. und k. mil.-geogr. Institut.  
 Fleischer Hugo — Musikergewerbe — III., Hohlweggasse 17.  
 Fried Hermine — Kleidermachersgewerbe — VIII., Akerstraße 25.  
 Friedmann Charles, Dr. — Zeitungs-Herausgeber — IX., Liechtensteinstraße 32.  
 Glozauer Bertha — Zeitungs-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstr. 28.  
 Grell Barbara — Victualien-Verschleiß — VIII., Albertgasse 4.  
 Grünwald Friedrich — Weisznäherei — VI., Canalgasse 6.  
 Guttschi Francisca — Verschleiß von unedlen Metallabfällen, Hadern und Glasherben — IX., Wiesengasse 20.  
 Firma Otto Hardung (Eigentümer: Maximilian Otto Hardung) — Gemischtwarenhandel — V., Siedenbrunnengasse 13.  
 Kachelmayer Karoline — Kaffeesiederin — IX., Porzellangasse 22.  
 Kaufmann Marie — Fiafer-Licenz Nr. 952 — IX., Markt-gasse 9.  
 Keršnik Theresia — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XIII., Anschütz-gasse 18.  
 Kleiner (Krajner) Josef — Kaffeesieder — IX., Rothe Löwengasse 10.  
 Klond Marie, geb. Král — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Anschütz-gasse 22.  
 Kobac Josefa — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IV., Schönburgstr. 38.  
 Krappenhauer Marie — Milch-Verschleiß — XI., Kranz-gasse 2 a.  
 Lohinger Johann — Schrauben- und Stollenschmied — IX., Säulen-gasse 16.  
 Marek Karl — Glasgraveurgewerbe — V., Sonnenhofgasse 5.  
 Mayer Theresia — Victualien-Verschleiß — VIII., Lange-gasse 24.  
 Medak Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Poffi Gius. Nachfolger (Zuhaberin Firma J. M. Miller & Comp.) — Verschleiß von Kopfbedeckungen — IV., Favoritenstraße 44.  
 Müller-Gutenbrunn Adam — Herausgabe der periodischen Druckschrift: „Mittheilungen“ — IX., Währingerstraße 70.

Naynar Georg — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerke Licenz Nr. 442 — XIII., Breitenseerstraße 6.  
 Neumann Rosa — Kostgeberin — VI., Mariahilferstraße 61.  
 Nidegly Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Dietrichgasse 26.  
 Oswald Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grimm-gasse 18.  
 Pačowsky Josef — Häuser-Administration — III., Untere Biaductg. 15.  
 Patzelt Albine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Johustraße 43.  
 Pečanecy Alois — Kirschnergewerbe — V., Siebertgasse 14.  
 Pözl recte Belzl Ignaz — Privat-Zitherschule — III., Rodusgasse 23.  
 Pogorelec Emil — Ingenieur — IV., Johann Straußgasse 28.  
 Pollat Josefine — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Pollermann Anna — Gastgewerbe (§ 16. lit. b, c, g G.-D.) — IX., Simondentgasse 8.  
 Pospisil Anna — Victualien- und Cauditen-Verschleiß — IX., Rög-ergasse 30.  
 Rum Karl — Gastwirt — VI., Gumpendorferstraße 161.  
 Rautenfranz Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstr. 60.  
 Niedl Johann Gottlob — Hallentrüblergewerbe — IX., Trüblerhalle, Zelle Nr. 137.  
 Riemerschmid Anton — Spirituosenhandel — IV., Weyringer-gasse 13.  
 Riemerschmid Anton — Spirituosendepot — IV., Weyringer-gasse 27.  
 Riš Josef — Kleinfuhrwertsgewerbe — II., Kaiser-Ebersdorferstr. 4.  
 Rosenbaum Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VIII., Lerchenfelderstraße 92.  
 Samfuger Karl — Zeitungs-Verschleiß — III., Erdbergstraße 87.  
 Schejten Salomon, recte Schilma Beiser Schejtin — Goldarbeiter — IX., Schulz-Straschnitzgasse 5.  
 Schmitt Heinrich — Anilincopierverfahren auf Leimschichten — IX., Mariannengasse 2.  
 Schmitt Heinrich — Patent auf einen Enststromofen — IX., Mariannengasse 2.  
 Schraml Auguste — Handel mit chemischen und kosmetischen Producten — III., Messenhausergasse 9.  
 Schredl Hans — Kaffeesieder (§ 16. lit. d, f, g G.-D.) — IX., Porzellangasse 40.  
 Schweitzer Marie Magdalena — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Capitelgasse 4.  
 Sedlacz Michael — Tischlergewerbe — XIII., Bartholomäusgasse 4.  
 Sedlak Benzel — Flaschenbier-Verschleiß — X., Karmarschgasse 50.  
 Singer Eduard — Pferdehandel — III., Senf-gasse 46.  
 Zheimer Ignaz — Schlossergewerbe — II., Gottschalkgasse 7.

(Das Weitere folgt.)

### Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzungen des Gemeinderathes . . . . .	1249
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	1249
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 15. Juni 1900 . . . . .	1249
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den VI. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf vom 12. Juni 1900 . . . . .	1258
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 12. Juni 1900 . . . . .	1258
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt vom 15. Juni 1900 . . . . .	1259
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung FünfhauS vom 19. Juni 1900 . . . . .	1259
Allgemeine Nachrichten:	
Armen-Angelegenheiten:	
Beiträge zum Fonds für gemeinnützige Anstalten und zum Waisens-fonde der Stadt Wien . . . . .	1260
Die neuen magistratischen Departements . . . . .	1261
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Bericht des Veterinär-Amtes der Stadt Wien über die Durchführung der Vieh- und Fleischbeschau . . . . .	1261
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	1261
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 13. bis 20. Juni 1900 . . . . .	1262
Baubewegung:	
Gesuche um Banbewilligungen vom 25. bis 28. Juni 1900 . . . . .	1262
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	1262
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	1263
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	1263
Rundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (VI.)	

Heransgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Ranz & H. Liebhart, vormalig J. B. Wallishausner.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, k., Walfischgasse 10.

# Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
2. Juli 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 66922. 2—2 Verpachtung des Betriebes der Cantine auf dem Bauplatze der städtischen Elek- tricitätswerke im XI. Bezirke.  NB. Die Pacht-Bedingnisse sind bei der Be- zirksvorstehung Simmering einzusehen und können daselbst auch behoben werden.
6. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 66620. Vergebung der Deichgräber- und Pflasterarbeiten für die Regulierung und Umpflasterung des Mariahilfer- gürtels im XV. Bezirke zwischen Dr.- Nr. 37 und der Stadtbahn-Haltestelle „Gumpendorferstraße“ mit der Aus- rufssumme von 12.532 K 22 h und 1400 K Pauschale. 2—3
7. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 72676. 2—3 Vergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für die Regulierung und Um- pflasterung der Museumstraße im VII. Bezirke zwischen Neustiftgasse und Verchenfelderstraße, und zwar der: a) Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufsumme von 4389 K 87 h und 600 K Pau- schale. b) Holzstückel-Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufsumme von 23.895 K.
7. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 80739. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptnrathscanales in der verlängerten Zeillergasse und für die Verlängerung des Canales in der Paschgasse vor dem Hause Dr.-Nr. 5 im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2940 K 5 h und 600 K Pauschale. 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
9. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 179875. 1—3 Vergebung der Holzstückelpflasterung in der Alserstraße, IX. Bezirk (zwischen Wickenburg- und Spitalgasse mit Aus- nahme einer Strecke vor der Kirche) mit der Ausrufsumme von 41.838 K 45 h und 200 K Pauschale.

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenschätzungen etc. können im Stadtbauamt während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 154840 ex 1900.

Ref. Nr. 4312. V.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der für die Einwölbung des Kesselbades von der Heiligenstädterstraße bis Dr.-Nr. 37 Cobenzlgasse und für die Einwölbung des Reisenbergbades von Dr.-Nr. 25 bis Dr.-Nr. 20 Himmelstraße im XIX. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

- der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 170.147 K 74 h und 40.000 K Pauschale;
- der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 91.340 K 80 h;
- der Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 48.275 K 12 h —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 16. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beige-schlossenen Allgemeinen und Besonderen Bedingungen im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Allgemeinen und Besonderen Bedingungen zu stellen, und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß er sich denselben vollinhaltlich unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Vor Einbringung des Offertes ist das vorgeschriebene Badium bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über diesen Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 23. Juni 1900. 2—3

Prot.-Nr. 68624 ex 1900.

XIV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Die Gemeinde Wien benötigt 38 Pferde, und zwar 37 schweren, kaltblütigen Schlages (für schweren Zug) und ein Pferd mittelschweren Schlages („Traber“), wie selbe für die Bespannung der Wiener städtischen Feuerwehr gebraucht werden, für Zwecke der eigenen Fuhrwerksregie für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnensfeld 3.

Zur Sicherstellung dieses Bedarfes wird hiemit vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für Samstag den 30. Juni 1900, präcise um 9 Uhr vormittags, im städtischen Depot: V., Siebenbrunnensfeld 3, eine allgemeine Concurrenz ausgeschrieben.

Diejenigen, welche an dieser Concurrenz theilnehmen wollen, können am 30. Juni 1900 zur genannten Stunde eine beliebige Anzahl entsprechender Pferde zur Besichtigung und Auswahl in obigem Depot vorführen. Der Ankauf der Pferde erfolgt erst nach einer 30tägigen Probezeit; während derselben ist die Gemeinde jederzeit berechtigt, die zur Probe übernommenen Pferde ohne Angabe von Gründen zurückzustellen. Der Höchstpreis für ein Pferd beträgt in der Regel 1000 K.

Die sonstigen Lieferungsbedingungen können in der Kanzlei des städtischen Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege, V., Sieben-

brunnensfeld 3, täglich während der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags eingesehen werden.

Exemplare dieser Bedingungen können auch bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Jeder Offerent hat zu Handen der Übernahms-Commission am 30. Juni 1900 eine Caution in der Höhe von 100 K per zur Erprobung übernommenes Pferd zu erlegen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Juni 1900.

2—2

3. 3851.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Candelabern, Erdkörben und Radabweisern im veranschlagten Kostenbetrage von 24.875 K wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Samstag den 7. Juli 1900, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die Bedingungen im Bureau der Betriebs-Direction I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 4 K beziehen.

Die B. T. Offerenten werden hiebei aufmerksam gemacht, daß die Modellzeichnung bezüglich der Radabweiser gegenüber den früheren eine Änderung erfahren hat.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einen Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, d. i. also den Betrag von 1250 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 20. Juni 1900.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“,

Der Verwaltungs-Director:

**Rofner.**

1—3

M. B. 207680 ex 1899 und 67813 ex 1900.

IV.

## Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerbs-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis längstens 25. October 1900, 2 Uhr nachmittags, im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schaffergasse 3) zu Händen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

- |      |       |            |     |      |   |
|------|-------|------------|-----|------|---|
| I.   | Preis | ein Betrag | von | 1000 | K |
| II.  | "     | "          | "   | 600  | " |
| III. | "     | "          | "   | 300  | " |

festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämierten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Oesterreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholtten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schaffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. April 1900.

3-20

G. B. 4600.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule XIII., Lainzerstraße 148.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Oberlehrerstelle an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im XIII. Gemeindebezirke, Lainzerstraße Nr. 148, zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis 21. Juli 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 50.)

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,

am 16. Juni 1900.

2-2

G. B. 4219.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen 82 definitive Bezirks-Aushilfs-Unterlehrerstellen und 42 definitive Bezirks-Aushilfs-Unterlehrerinnenstellen zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens bis 19. Juli 1900. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 47.)

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,

am 16. Juni 1900.

2-2

M. D. B. 1402 ex 1900.

## Kundmachung.

(Vocalveränderung.)

Der Amtssitz des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk befindet sich vom 23. Juni 1900 angefangen nicht mehr XVI. Bezirk, Abelegasse 26, sondern im Hause XVI. Bezirk, Richard Wagnerplatz 19.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 18. Juni 1900.

Dr. Karl Zueger,

Bürgermeister.

3-3

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 13. Juni 1900, Z. 21127, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate October 1899 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 47791 bis Pfand Nr. 53108 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 79063 bis Pfand Nr. 88801 inclusive am 20. und 21. Juli 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,  
am 27. Juni 1900. 1—3

Zur Statth.-Z. 52398 ex 1900.

## Kundmachung.

(Commissionelle Verhandlung.)

Der k. k. Verwaltungsgerichtshof hat mit dem Erkenntnisse vom 25. Jänner 1900, Z. 551, über die Beschwerde der Gemeinde Wien die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 4. April 1899, Z. 15424, betreffend den Bauconsens für das dritte und vierte Geleise in der Strecke „Penzing—Hütteldorf“ der k. k. österr. Staatsbahnen, als im Gesetze nicht begründet aufgehoben.

Im Verfolge dieses Erkenntnisses hat das k. k. Eisenbahnministerium mit dem Erlasse vom 31. Mai 1900, Z. 18177, die Statthalterei beauftragt, im Sinne der Entscheidungsgründe des gedachten Erkenntnisses im Wege einer neuerlichen, nach Vorschrift der §§ 14 bis 18 der Ministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. Nr. 19, durchzuführenden commissionellen Verhandlung zu erheben, ob und bis zu welchem Maße der öffentliche Verkehr auf dem in der Station „Penzing“ bestehenden Übergangsstege, dann auf den im Zuge der Diesterweggasse, der Einwaggasse und Ameisgasse die Bahn im Niveau kreuzenden öffentlichen Fahrstraßen, infolge der Herstellung eines dritten und vierten Geleises zwischen den Stationen „Penzing“ und „Hütteldorf-Hacking“ Störungen erfahren wird, und ob und inwieweit zu Zwecken der Aufrechthaltung des öffentlichen Verkehrs daselbst Ersatzherstellungen erforderlich erscheinen.

Die k. k. Staatsbahn-Direction Wien wurde zugleich seitens des Eisenbahnministeriums beauftragt der k. k. Statthalterei bei der durchzuführenden commissionellen Verhandlung alle jene Behelfe zur Verfügung zu stellen, welche erforderlich erscheinen, um eine verlässliche Grundlage für die Beurtheilung der Frage zu

gewinnen, ob und in welchem Maße der Bahnverkehr im Bereiche der gegenständlichen Communicationen infolge der neuen Geleiseherstellungen zugenommen hat.

Diese commissionelle Verhandlung findet am Donnerstag den 12. Juli 1900 unter Leitung des k. k. Bezirkscommissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissionstheilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags am Bahnhofe „Penzing“.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 18. Juni 1900. 1—1

M.-Z. 67924.

III.

## Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin Dietrichstein'schen Stiftung sind sechs Heiratsausstattungen im Betrage von je 210 K für das Jahr 1900 zu verleihen.

Auf diese Ausstattungen haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen gewesener Wiener Bürger für den Fall ihrer Verheirathung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Armuts- und dem Sittenzugnisse, dem Heimatscheine, den Todtscheinen der Eltern und, wenn die Ausstattung von einer Bürgers-tochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis 15. August 1900 beim Magistrate zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 20. Juni 1900. 1—3



### Wilh. Ritter

Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**

für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.